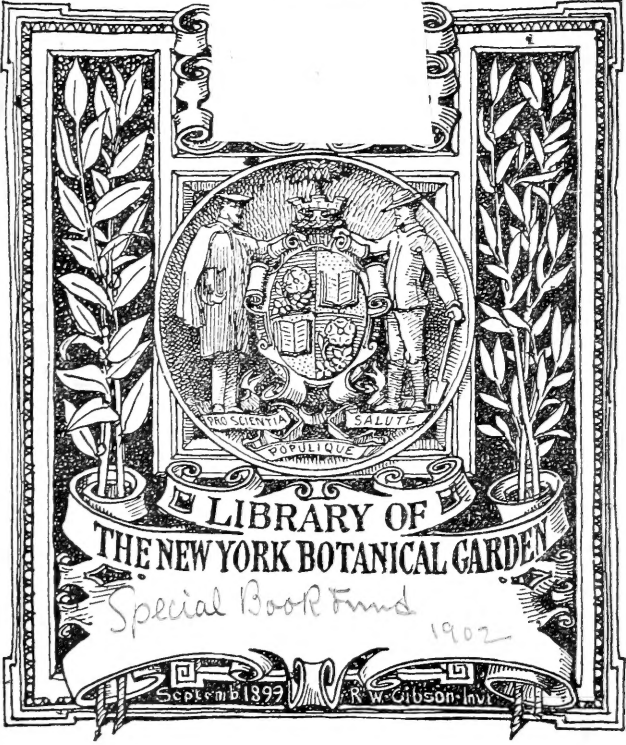


*the
signature*

W. JUNK
VERLAG u. BUCHHANDL.
F.
NATURWISS. u. MATHEMAT.
BERLIN NW.5



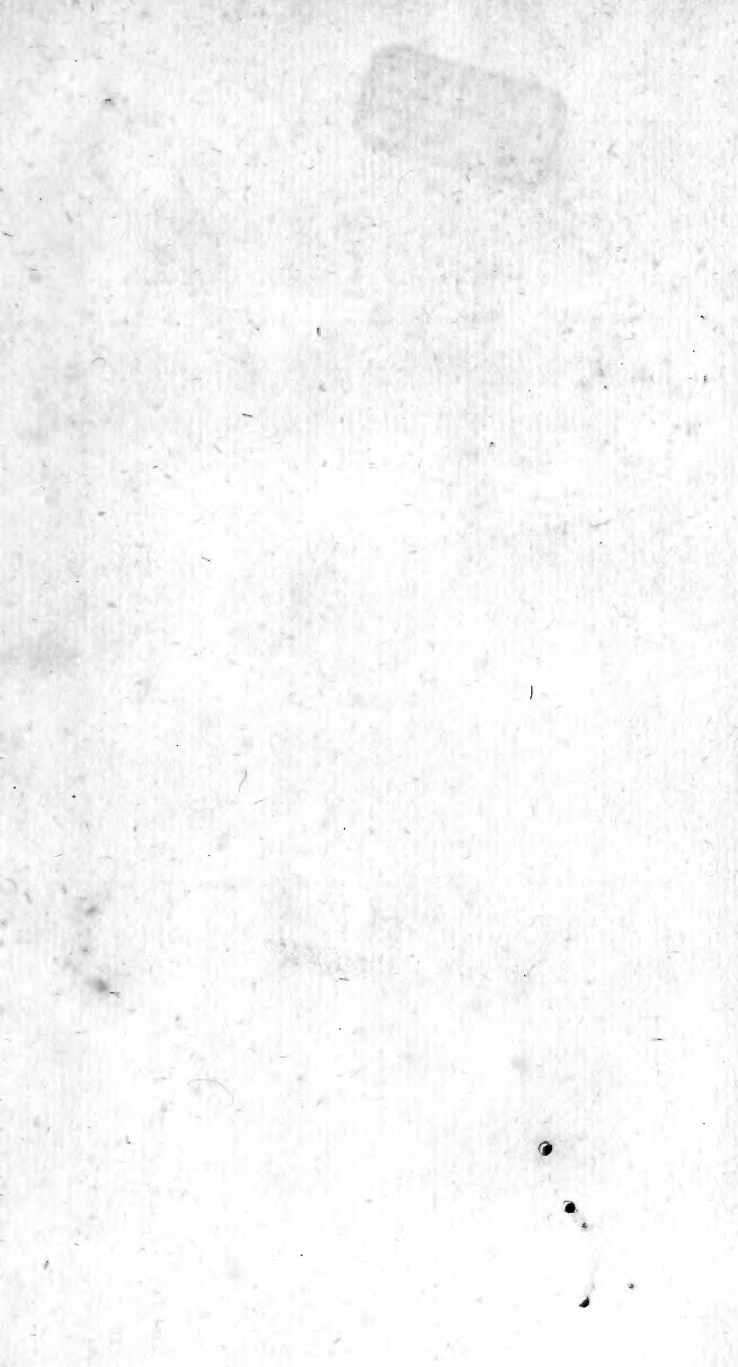
LIBRARY OF
THE NEW YORK BOTANICAL GARDEN

Special Book Fund

1902

September 1899

R. W. Gibson. Inv.



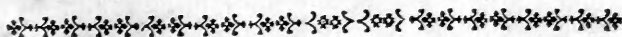


Verzeichniß
und
Beschreibung
der
sämtlichen in den Fürstlich Oranien-
Nassauischen Landen wildwach-
senden
Gewächse.

Verfaßt

von

Catharina Helena Dörrien
der Botanischen Gesellschaft in Florenz
Ehren-Mitglied.



Lübeck,
bey Christian Gottfried Donatus,
1779.

LIBRARY
NEW YORK
BOTANICAL
GARDEN

#QR 513

.D67

1779

100

1779

1779

1779

1779

100

1779

1779

1779

1779

1779

Dem

Durchlauchtigsten Fürsten

und Herrn

Herrn Wilhelm,

Prinzen von Oranien, Fürsten zu Nassau,
Grafen zu Casenellenbogen, Bianden,
Dies, Spiegelberg, Büren, Leerdam
und Cuylenburg, ic. Erbstatthaltern,
Erb-Gouverneur, Erb-Capitaine und
Admiral-General der vereinigten Nieder-
landen, Erb-Capitaine General und Ad-
miral von der Union, Ritter des Hofen-
bandes, auch des schwarzen Adlers.

Meines

Gnädigsten

Prinzen

und Herrn

Hohheit.

von

Erfindungen

und

Patent

Erfindungen von Erfindern, welche in der
Erfindung von Erfindungen, welche in der
Erfindung von Erfindungen, welche in der
Erfindung von Erfindungen, welche in der
Erfindung von Erfindungen, welche in der
Erfindung von Erfindungen, welche in der
Erfindung von Erfindungen, welche in der
Erfindung von Erfindungen, welche in der
Erfindung von Erfindungen, welche in der
Erfindung von Erfindungen, welche in der

von

Erfindungen

Patent

und

Erfindungen

von

Durchlauchtigster Prinz,
Gnädigster Fürst und Herr!

Sitten unter den eifrigsten
Bemühungen für den
Flor eines mächtigen und mit dem
Bohl aller Welttheile verketteten
Volks; und unter gleichen Beschäf-
tigungen für das Glück, Eurer Ho-
heit angebohrnen Nassauischen Un-
terthanen, widmen Höchstdieselben

noch immer einige Zeit dem Vergnügen, welches dem Kenner die Wissenschaften darreichen. Dieses, und die belebende Blicke von Landesväterlicher Huld und Gnade, womit Eure Hoheit diejenigen begünstigen, die aus dem Reich der Wissenschaften zum Besten ihrer Mitbürger nach Kräften Beiträge thun, machet mich so kühn, gegenwärtiges zu Eurer Hoheit Füßen zu legen, und die glücklichen Augenblicke zu hoffen, in welchen es sich einer gnädigsten Ansicht nähern darf. Zwar sind es weibliche Hände,

Hände, die ein Werk von geringfügig
scheinenden Vorwurf, von dem in
Höchst Dero Fürstlich Nassauischen
Landen wildwachsenden Gewächsen,
Eurer Hoheit zu überreichen wa-
gen. Allein, wenn jener große Kö-
nig sich beschäftigte, zu reden, von
Bäumen, vom Cedern an zu Libanon,
bis an den Ysop, der aus der Wand
wächst, so wird auch unser Salo-
mo, dessen durchdringender Geist
mehr die Sache und den Willen, als
die Person ansiehet, diesen gewagten
Schritt huldreichst verzeihen. • Und

Dann Glück genug für diese Bogen
und Belohnung genug für meine Be-
mühung, wenn sie in Eurer Hoheit
Büchersammlung das geringste Plätz-
chen einnehmen dürfen. Ich ersterbe
in tiefster Devotion

Durchlauchtigster Prinz,
Gnädigster Fürst und Herr!
Eurer Hoheit,

unterthänigste demüthigste
Dienerin,
Catharina Helena Dörrien.
Wor



V o r r e d e .

Es sind bereits 14. Jahr, daß ich, auf Veranlassung des nunmehr Wohlseiligen Herrn geheimen Justiz-Raths von Crath den Anfang machte, die in dem Nassau-Dillenburgischen wildwachsenden Kräuter und Gewächse aufzusuchen, und nach der Natur, mit lebendigen Farben zu schildern.

Es hatte zwar dieses mein Vornehmen anfänglich keine Absicht auf ein botanisches Werk, sondern es geschah vielmehr aus bloßer Liebhaberey, und aus einer besondern Neigung, die wilden Kräuter hiesiger Orte, näher kennen zu lernen; und um sich zugleich im Winter, bey deren Abbildungen, desto lebhafter des reinen Vergnügens zu erinnern, welches wir bey der schönen Jahreszeit auf unsern Spaziergän-

V o r r e d e.

gen, aus den Betrachtungen der Werke Gottes in der Natur, geschöpft hatten.

Man wählte auch daher Anfangs nur diejenigen Kräuter und Blumen zum Abzeichnen, welche durch ihre Farben und Gestalt am meisten in die Augen leuchteten. Inzwischen fand sich bey dieser Beschäftigung und genauen Beobachtung eines jeden Gewächses, so viel Angenehmes und Reizendes für mich, daß ich nicht damit aufhören konnte. Das Wohlgefallen, welches der Herr von Crath noch überdem an meiner geringen Arbeit bezeugte, veranlassete mich immer mehr damit fortzufahren. Man fand endlich, daß etwas nütliches und brauchbares daraus werden könnte, wofern ich nur nicht darüber ermüdete.

Der Herr Professor Hofmann zu Herborn sowohl, wie noch einige andere Liebhaber der Botanik, denen diese meine Arbeit bekannt wurde, munterten mich nicht weniger zur Fortsetzung eines so nütlichen Werkes freundschaftlich auf. Insbesondere hatte gedachter Herr Professor Hofmann die Güte, mich, die mir damals noch zum Theil unbekanntes Kräuter kennen zu lehren.

Der

V o r r e d e.

Der Herr von Erath, welcher bey meiner Arbeit alles dirigirete, und das Nöthige, so dabey zu beobachten war, sofort aufzeichnete, lies es mir in der Folge auch nicht an den besten und nüglichsten Büchern ermangeln, woraus ich mich durch seine Beyhülfe, sowohl in der Kräuterlehre, als auch in der lateinischen Sprache, so viel nemlich zu dieser Wissenschaft erfordert wird, hinlänglich unterrichten konnte.

Da ich nun nach Verfließung einiger Jahre, die in den Dillenburgischen Gegenden bis dahin selbst aufgesuchten Kräuter und Gewächse, wie nicht weniger diejenigen Stücke, welche mir von guten Freunden aus der Herbornischen Gegend zu meiner Sammlung waren mitgetheilet worden, abgebildet hatte, so ward gut gefunden, daß ich auch die entfernten Gegenden in der Nassau besuchen möchte, und was sich all da von besondern Gewächsen befinden würde, sogleich an jedem Ort meines Aufenthalts, frisch nach der Natur zu mahlen, und das Nöthige dabey aufzuzeichnen.

Ueber gedachte Reisen sind verschiedene Sommer verstrichen. Ich bin mehrentheils zweymal an jedem Ort, und zwar zu verschiedenen Jahrszeiten gewesen; und ich glaube,

V o r r e d e.

glaube, daß meinen Augen, da wo ich mich befunden, nicht leicht ein Gewächs entgangen sey. Obwohl ich nicht gewiß behaupten will, daß nicht vielleicht hie und da, und zwar an solchen Orten, wohin ich wegen der unbequemen Lagen nicht habe gelangen können, noch einige Pflanzen übrig geblieben seyn dürften.

Mit diesem beschwerlichen, mir aber gleichwohl sehr angenehmen Geschäfte, habe ganze 11. Jahre zugebracht. Und es ist noch dazu meine tägliche Arbeit gewesen. Im Winter hatte ich vorzüglich mit den Moosen und Schwämmen zu thun. Ich machte aber auch zugleich diejenigen Kräuter, welche im Sommer, aus Mangel der Zeit, nur halb fertig gemacht waren, vollends aus: indem ich auf eine andere Weise unmöglich das Werk annoch so bald hätte fertig machen können.

Die Abbildungen, von dieser Sammlung, sind gleich Anfangs der von Crathischen Bibliothek von mir gewidmet worden, worinn selbige auch beständig verbleiben, und nach der Einrichtung des Catalogi werden gebunden werden. Dieser wird hienüt, nach der Intention des Herrn geheimen Justiz-Raths von Crath, dem Publico

V o r r e d e.

to überliefert. Die Einrichtung desselben, welche der Herr von Crath annoch bey seinem Leben selber bestimmet hat, ist folgende:

In der ersten Abtheilung sind alle Gewächse nach dem Alphabeth der Linneischen Geschlechtsnahmen geordnet, und denselben nebst des Linnei Trivialnahmen ein oder mehrere deutsche Nahmen beygefüget worden; und zwar folgender Gestalt: 1. Gräser. 2. Kräuter. 3. Stauden und Bäume. 4. Moose. 5. Schwämme.

Gleich auf den Nahmen folget eine deutsche Beschreibung, welche, ob sie gleich nicht für Gelehrte, (wie man von mir auch nicht erwarten kann) dennoch, meiner Meynung nach, derjenigen Absicht, nemlich das Gewächs dadurch andern kenntbar zu machen, gemäß ist.

Auf die Beschreibung folget der Standort und die Zeit der Blüthe.

Diejenigen Arten einer Gattung, welche sich entweder durch die Farbe der Blumen, oder aber nur durch solche Merkmale von einander unterscheiden, welche nach des Herrn von Linné System keinen wesentlichen Character ausmachen, und mithin
von

V o r r e d e .

von demselben für keine besondere Arten angenommen werden, habe statt der Nummer, nur mit einem Buchstaben bemerkt.

In der zweyten Abtheilung sind alle diese Gewächse nach des Linné Classen geordnet, und jedem Linneischen Nahmen meistens noch ein Synonymum, von einem andern Botanicker, hinzugefüget worden.

Was des Linné Trivialnahmen einer jeden Art anbelanget, so habe ich mir nicht zugetrauet, selbigen durchgehends, zumal bey den Gräsern und Moosen, für mich allein zu bestimmen, sondern einige gute Freunde, welche in dieser Wissenschaft geübet sind, mit zu Hülfe genommen. Weil mir aber gleichwohl bey verschiedenen Arten noch ein Zweifel übrig geblieben, so habe selbige, vor der Beschreibung, entweder durch ein Fragzeichen, oder mit Worten angezeigt, oder aber den lateinischen Nahmen ganz weggelassen: Wie denn solches bey den mehresten Schwämmen geschehen ist: denn ich halte dafür, daß es besser sey gar keinen, als den unrechten Nahmen anzugeben. Aus eben der Ursache habe auch
keine

V o r r e d e .

Keine andere Gewächse in diesem Verzeichniß nahmhafft gemacht, als diejenigen, welche ich selber in dem Nassauschen aufaesucht, oder aber mir von zuverlässiger Hand frisch zugeschicket worden, und abgebildet habe.

Hierauf folgen zwey Register, nemlich ein deutsches zur ersten, und ein lateinisches zur zwoyten Abtheilung; beyde weisen auf die Nummern der Gattungen, nemlich auf die römischen Zahlen.

Uebrigens füge auf Anrathen guter Freunde, noch einen kleinen Aufsatz hinten an, welchen ich schon vor einigen Jahren, obwohl damals zu meinem eigenen Unterricht, und um mir die Linneischen Kunstwörter, wie auch das System an sich selbst, recht geläuffig zu machen, aus verschiedenen Büchern zusammen getragen, und in eine gewisse leichte Ordnung gebracht habe.

Vielleicht dürfte dieser Aufsatz jungen Anfängern in der Kräuterkunst nicht weniger angenehm und nützlich seyn.

Ich wünsche, daß meine Bemühungen, ungeachtet ihrer Unvollkommenheiten,

V o r r e d e :

ten, wohl aufgenommen werden und nicht ohne allen Nutzen seyn mögen. Und wenn ich dadurch die Ehre Gottes auch in sofern meines Orts befördere, so werde mich ausserordentlich glücklich schätzen.

Dillenburg, den 20sten
November 1776.

Catharina Helena
Dörrien.





Alphabetisches Verzeichniß Der sämtlichen in den Fürstl. Draniens- Nassauischen Landen wildwachsenden Gewächse.



I.

G r ä s e r.

I. AGROSTIS.

1. *Agrostis*, spica venti. Lin. **Ackerstrausgras.**
Der Halm an diesem Grase, wächst hoch, be-
kommt einen langen weitausgebreiteten Straus; die
Nebentengel, deren viele besammen an entfernten
Orten hervorkommen, sind sehr fein, und theilen sich
wieder in viele kürzere Stengelchen, an welchen die
kleinen hellbraunen Blüthen weitläufig hangen; die
Bälglein sind von ungleicher Länge; fast an der Spitze
der grösseren Spelke, kommt eine sehr feine etwas
lange Granne hervor. Die Staubbeutel sind klein
und von grüner Farbe. Wächst zwischen dem Ge-
treide, und blühet im Julio.

2. *Agrostis* capillaris. Lin. **Haarförmiges
Strausgras.** Diese Art wird nicht so groß als die
vorhergehende. Die Blätter sind schmal und nicht
sehr lang; der Straus, welcher etwas ausgebreitet
ist, hat sehr feine haarförmige Stengel; die kleinen
zarten Bälglein sind rothbraun; die Spelzen ohne
Granne.

Grannen; die Staubbeutel gelb. Wächst auf Grasplätzen, und an erhabenen Orten, und blühet im Junio.

II. AIRA.

1. *Aira caerulea*. Lin. **Blaue Schmielen.**

Der Straus ist enge und dicht zusammen gezogen, weil die Nebensengel kurz und sich nicht über zwey an einem Ort beysammen befinden. Die Blüthen, welche dicht beysammen sitzen, sind blaulicht braun, ohne Grannen; die Staubbeutel purpurfärbig; die Blätter ziemlich breit und flach; die Blattscheiden endigen sich in fein Häutchen. Wächst bey Manderbach auf einer feuchten Wiese und blühet im Julio.

2. *Aira cespitosa*. Lin. **Glänzende Schmielen.** Der Straus ist lang und weit ausgebreitet; die Nebensengel, deren verschiedene beysammen aus einem Ort hervorkommen, sind lang und dünn; die Blüthen klein und enge; die Hälglein braungrün; die Spelzen grün und weiß, und nebst den Hälglein glatt und glänzend. Am Grunde der äussern Spelze kommt eine sehr feine Granne hervor, welche aber nicht viel länger, wie die Spelze ist. Die Staubbeutel sind klein und purpurfärbig. Wächst auf feuchten Wiesen, besonders bey Geldbach häufig, und blühet im Junio.

3. *Aira spicata*. Lin. **Ahrenförmige Schmielen.** Der Straus ist lang und ahrenförmig, indem die Nebensengel obenher kurz sind, und sehr nahe untereinander sitzen. Die Blüthen, welche an den getheilten Stengeln alle auf kurzen Stielchen stehen, sind purpurfärbig mit weiß vermengt, haben an der Spitze der äussern Spelze eine nicht gar lange Granne; die Staubbeutel sind gelb; die Blätter lang und flach; die Blattscheiden am Ende ohne Häutchen. Wächst
be)

ben Niederdresselndorf auf einer Wiese und blühet im Junio.

4. *Aira cristata*. Lin. **Hahnenkammartige Schmielen**. Der Halm ist lang; die Blätter schmal und am Rande mit ziemlich langen Härchen besetzt. Der Straus enge und ährenförmig, jedoch unterwärts unterbrochen; die Kelchbälglein lanzettförmig und von gleicher Länge, schliessen zwey Blüthen ein und sind von Farbe weißgrün; die Spelzen sind den Bälglein gleich; die äussere hat eine ganz kurze feine Spitze; die Staubbeutel sind grüngelb. Wächst an trocknen Orten sparsam, im Junio.

III. ALOPECURUS.

1. *Alopecurus pratensis* Lin. **Wiesenfuchsschwanz**. Der Halm wächst aufrecht und wird ziemlich lang, trägt oben am Ende eine drey bis vier Zoll lange walzenförmige Blüthenähre; die Bälglein sind eiförmig und mit weichen Härchen besetzt, sie schliessen nur eine Spelze ein, sind weiß und grün gestrichet; die Staubbeutel aschfärbig und ziemlich lang. Wächst auf allen Wiesen und blühet im May.

2. *Alopecurus agrestis*. Lin. **Ackerfuchsschwanz**. Der Halm ist an dieser Art kürzer und nicht so strack wie an der vorhergehenden; die Kelchbälglein sind glatt und weißgrün. Aus der Mitte der Blüthe raget eine feine Granne hervor, welche hinten am Grunde fest sitzt. Die Staubbeutel sind gelb, und hängen an langen Fäden. Wächst bey Dieß auf den Fruchtäckern, und blühet im May.

3. *Alopecurus geniculatus*. Lin. **Wasserruchsschwanz**. Der Halm ist mit vielen Knoten besetzt und an denselben jedesmal etwas schief gebogen, so daß er nicht gerade in die Höhe steht; die walzen-

förmige Blüthendähre ist kürzer und dünner wie an den beyden vorhergehenden Arten; die Bälglein glatt; aus der Mitte jeder Blüthe raget ebenfalls eine kurze Spitze hervor; die Staubbeutel sind klein und gelb von Farbe. Wächst auf der herrschaftlichen Wiese vor Dillenburg, an kleinen Wassergräben, und blühet im Junio.

IV. ANTHOXANTUM.

1. *Anthoxantum odoratum*. Lin. **Gelbes Ruchgras.** Die Blüthenformiren, andiesemGrase, eine längliche Aehre, welche anfangs geschlossen, beym Ausblühen aber sich auseinander thut, indem die Blüthen büschelweise auf ganz kurzen Stengelchen stehen. Jeder Kelch schließt nur eine Blüthe ein; die Bälglein sind gelbgrün und von ungleicher Länge; die beyden Spelzen haben jede auf dem Rücken eine sehr kurze Granne, welche kaum aus dem Kelche hervorragt; die beyden Staubwege hingegen stehen ziemlich weit hervor; die Staubfäden, deren, an dieser Art, nur zwey und sehr lang sind, tragen gelbbraune Staubbeutel. Wächst auf Wiesen und in Grasgärten häufig, und blühet im May.

V. ARUNDO.

1. *Arundo phragmitis*. Lin. **Schilfrohr.** Dieses Rohr wächst über Mannshöhe; hat sehr breite am Rande scharfe Blätter, und einen grossen weit ausgebreiteten Blüthenstrauss. Jeder Kelch schliesst fünf Blüthen ein; die Bälglein sind schmal, spizig, von ungleicher Länge, und von rothbrauner Farbe; die Spelzen haben keine Grannen; sind aber am Grunde mit langen weissen glänzenden Haaren umgeben, welches dem Strausse, beym Ausblühen, ein schönes Ansehen giebt. Die Staubbeutel sind gelb. Wächst bey Diez an der Lahn, und blühet im August.

VI. A V E N A.

1. *Avena elatior*. Lin. **Wiesenhafer**. Der Halm wächst hoch, bekommt einen ziemlich ausgebreiteten Straus; die Nebstengel, deren viele an einem Ort beisammen stehen, sind von ungleicher Länge und verschiedentlich wieder getheilet. Jeder Kelch schliesset zwey Blüthen ein; wovon die oberste eine Zwitterblüthe ohne Grannen, die untere hingegen männlich, und mit einer ziemlich langen Granne, an dem Rücken der äußern Spelze, versehen ist. Die Bälglein sind ungleich lang, von Farbe weißgrün mit braun vermischt; die Staubbeutel purpurfärbig; die Blätter flach, lang und breit. Wächst auf den Wiesen häufig, und blühet im Junio.

2. *Avena flavescens*. Lin. **Goldhafer**. Der Straus ist etwas enge und von gelb grüner Farbe; die Blätter sind lang und flach; der Kelch schliesset zwey Blüthen ein. (Ob wohl er dreyblüthig seyn soll.) Jede äußere Blüthspelze ist an der Spitze, mit einer nicht gar langen Granne versehen. Wächst auf Grasplätzen, und blühet im Junio.

3. *Avena pubescens*. Lin. **Haarichter Hafer**. Der Straus ist enge, weil die Nebstengel, deren zwey bis viere beisammen stehen, nicht gar lang und auch nicht wieder getheilet sind. Der Halm wächst ziemlich hoch, und ist gegen die Mitte über den Knoten, schief gebogen; die Blätter sind flach, kurz, und nebst den Blattcheiden haaricht. Die Bälglein, welche grün und weiß mit purpurroth vermengt und ziemlich lang sind, schliessen drey Blüthen ein. Jede äußere Spelze ist an der Mitte des Rückens, mit einer langen purpurfärbigen Granne versehen, und beyde sind unten am Grunde haaricht. Die Staubbeutel lang

und rothgelb: Wächst zu Weilstein auf erhabenen Grasplätzen, und blühet im Junio.

4. *Avena pratensis*. Lin. **Bleicher Hafer.** Der Halin ist dünn, nicht sehr lang, und über dem Knoten schief gebogen; die Blätter schmal und kurz; der Straus weitläufig und nicht sehr groß, indem die Nebstengel entweder nur einzeln oder paarweise, beisammen stehen, und selbe nicht wieder getheilet, auch nur mit einer bis drey Blüthenähren besetzt sind. Die Kelchbälglein sind schmal und scharf zugespitzt, enthalten zwey oder drey Blüthen; jedes ist mit einer purpurfarbigen Granne versehen; an der untern Blüthe kommt die Granne aus der Spitze der äussern Spelze hervor; an den obern Blüthen hingegen, ist die äussere längere Spelze an der Spitze gespalten und hat also die Granne auf dem Rücken. Die Staubbeutel sind klein und gelb. Wächst zwischen Niederscheld und Burgk am Fahrwege, und blühet im Junio.

VII. BRIZA.

1. *Briza media*. Lin. **Gemeines Zittergras.** Der Straus ist weitläufig, und hat ein garartiges Ansehen. Die Nebstengel, deren nicht über zwey bis drey beisammen aus einem Ort hervorkommen, sind lang, sehr subtil und gekräuselt; woran die kurzen aber breiten Blüthähren, an langen eben dergleichen krausen Stengelchen einzeln herabhängen, und von jedem Lüftchen in Bewegung gesetzt werden. Der Kelch schliesset gemeiniglich sieben Blüthen ein; die Bälglein sowohl als die grössere Spelze, sind purpurfarbig mit einem weißgrünen Rande; die Staubbeutel klein und gelb. Wächst auf Wiesen und Grasplätzen, und blühet im Junio.

VIII. BROMUS.

1. *Bromus secalinus*. Lin. **Dort. Kocken-
trespens.** Der Straus ist an dieser Art sehr weitläufig. Der Halm lang; die Blätter sind auf der obern Seite haaricht; die Nebensengel, deren verschiedene aus einem Ort kommen, sind sehr lang und tragen mehrentheils nur ein Aehrchen, welches eysförmig, spitz, und aus zehen bis zwölf Blüthen besteht; daher dieselben schwer sind und herab hängen. Die Blüthen haben unmerkliche Grannen, und sind von Farbe grün. Wächst zwischen dem Kocken, und blühet im Julio.

2. *Bromus mollis*. Lin. **Weichblättriger
Trespens.** Der Straus ist kurz und enge, weil die Nebensengel alle aufgerichtet und gemeinlich nur mit einem Aehrchen besetzt sind. Jedes Aehrchen enthält neun bis zehen Blüthen mit ziemlich langen Grannen. Die Hälglein grün mit einem silber weissen Rand. Die Blätter sind nebst den Blattscheiden mit kurzen Härchen auf beyden Seiten besetzt, und weich anzufassen. Wächst an Rainen und an grasichten Orten, und blühet im Junio.

3. *Bromus arvensis*. Lin. **Ackertrespens.** Der Straus ist ziemlich weitläufig und ausgebreitet. Die Blätter etwas haaricht; die Nebensengel, deren verschiedene beyammen aus einem Ort hervorkommen, tragen nur wenige dünne Aehrchen, welche herab hängen, und sechs bis acht Blüthen enthalten; sie sind weißgrün mit etwas braun vermengt. Jede Blüthe ist mit einer nicht gar langen Granne versehen. Die Staubbeutel sind gelb. Wächst an den Fruchtäckern und blühet im Junio.

4. *Bromus sterilis*. Lin. **Tauber Trespens.** Der Straus ist lang und ziemlich ausgebreitet; die Nebensengel, deren nur zwey bis vier jedesmal an

einem Ort beysammen stehen, sind lang und dünn, tragen selten mehr wie ein Aehrchen, welches ziemlich lang und flach ist, die Aehrchen hängen mehrentheils alle nach einer Seite herab, sind grün, und enthalten sechs bis acht Blüten, wovon jede mit einer sehr langen Granne besetzt ist. Die Staubbeutel sind gelb und sehr klein, kommen wegen der sehr kurzen Fäden wenig zum Vorschein. Wächst an Rainen und andern Orten häufig, und blühet im Junio.

5. *Bromus tectorum*. Lin. **Dachtrespen.** Diese Art kommt mit der nächstvorhergehenden darinn überein, daß die Aehrchen an den Nebienstengeln einzeln sitzen, und fast alle nach einer Seite herab hängen; im übrigen ist sie davon unterschieden. Die Aehrchen sind schmal und mehr walzenförmig, die Bälglein sowohl als die Spelzen, sind am Rande mit kurzen Härchen besetzt; die äussere Spelze ist oben an der Spitze gespalten. Die Blätter sind haaricht, schmaler und viel kürzer als an den tauben Trespen. Zuweilen werden die Aehrchen ganz braunroth. Wächst auf felsigten Bergen, besonders bey Dillenburg vor dem Marsbacher Thore, und blühet im Junio.

6. *Bromus giganteus*. Lin. **Suttertrespen.** **Bachweizen.** Der Halm wächst an dieser Art hoch; die Blätter sind lang und breit, am Rande scharf; der Strauß ist lang und weitläufig, weil die Nebienstengel in weiter Entfernung nur paarweise beysammen stehen, und bis auf die Hälfte nackend sind. Die Aehrchen, deren zwey bis fünf, gegen das Ende, an jedem Stengel, auf kurzen Stielen sitzen, hängen herab, sind grün, und enthalten ohngefähr acht Blüten, wovon jede mit einer langen etwas gebogenen Granne versehen ist. Die Staubbeutel sind gelb und ziemlich lang. Wächst auf der Wiese bey der Kupferhütte, vor Dillenburg

lenburg, an einem kleinen Wassergraben, und blühet im August.

7. *Bromus pinnatus*. Lin. **Gefiederter Trespen.** Die Blüthe an dieser Art ist ährenförmig, und bestehet aus acht, oder mehreren ziemlich langen zusammengedrückten Aehren, welche mit der flachen Seite, gegen den Halm gekehret, in einiger Entfernung, an denselben wechselsweise, ohne merkliche Stiele, fest sitzen, und den Halm etwas herunter ziehen. Jedes Aehrchchen enthält beynahе funfzehn Blüthen, welche grün und mit kurzen Härchen besetzt sind. Die Grannen kommen an der Spitze der äussern Spelze hervor und sind ziemlich lang; die Staubbeutel gelb; die Blätter lang und breit, am Rande mit kurzen steifen Härchen besetzt. Ich habe hievon eine Spielart gefunden, woran die Blätter schmaler, die Aehrchchen kürzer, und mehr aufrecht stehen, auch die Grannen an den Blüthen sehr kurz und steif sind. Wächst in Wäldern und waldichten Gegenden, und blühet im Julio.

I X. C A R E X.

1. *Carex leporina*. Lin. **Hasenriedgras.** Die Blüthe an den Niedgräsern ist ährenförmig, und die Geschlechter sind von einander getrennet. Der Halm, an dieser Art, wird nicht sehr hoch; ist dresseitig und mit schmalen nachenförmigen Blättern besetzt. Die Blüthenähre bestehet aus fünf kleinen länglichen fest sitzenden Aehrchchen, welche nicht weit von einander abgesondert, und braun mit grün gemenget sind, wovon jedes ein schmales spitzes Blätchen zur Decke hat; männliche und weibliche Blüthen befinden sich in jedem Aehrchchen beysammen. Wächst bey der Papiermühle, am Wasser, vor Herborn, und blühet im Junio.

2. *Carex brizoides*. Lin. **Zittergrasartiges Kiedgras**. Der Halm wächst hoch, ist dreyseitig, und nackend; die Blätter sind lang und breit, haben an der untern Seite eine hervorstehende Rippe. Die Aehrchen sitzen in einiger Entfernung wechselsweise an dem Halm feste; einige davon sind bisweilen getheilet; sie haben keine Blätchen am Grunde, sondern nur eine zugespitzte Schuppe zur Decke, stehen abwärts, und sind von Farbe gelbbraun; männliche und weibliche Blüthen befinden sich in jedem Aehrchen besammen. Wächst am Weiher hinter der Mühle bey Sechshelden, und blühet im Junio.

3. *Carex vulpina*. Lin. **Fuchsriedgras**. Der Halm wächst hoch, ist ziemlich dick und dreyseitig, untenher mit langen breiten Blättern besetzt. Die kleinen Blüthährchen, deren an dieser Art viele sind, sitzen so nahe besammen, daß sie nur eine Aehre vorstellen. In jedem Aehrchen sitzen die männlichen Blüthen oben, und die weiblichen unten. Wächst auf nassen Wiesen, besonders an kleinen Wassergräben, und blühet im Junio.

4. *Carex axillaris*. Lin. **Winkelähriges Kiedgras**. Der Halm ist dünn und wächst ziemlich hoch; die Blätter sind lang und schmal; die Aehrchen sehr klein, eyförmig, etwa sechs bis sieben an der Zahl; von Farbe grün. Die drey untersten sitzen jede in einem Blattwinkel, und in ziemlicher Entfernung, ohne Stiele feste; die obern hingegen sitzen blos am Ende des Halms, ohne Blätter feste. Wächst an feuchten und waldigten Orten, und blühet im Junio.

5. *Carex spicis femininis sessilibus ternis, capsulis ovato-triquetris*. Hall. Hist. pl. Helvet. n. 1387. **Kleines Kiedgras**. Diese kleine Art, an welcher der Halm dünn, niedrig und nicht recht dreyeckigt

stigt ist, hat kurze gestreifte und nachenförmige Blätter von gelbgrüner Farbe. Die oberste Aehre ist männlich, und rothbraun; die weiblichen, deren selten mehr wie drey und länglich-eysförmig sind, sitzen nahe unter derselben, haben ein schmales kurzes Blätchen am Grunde zur Decke. Die gelben Staubbeutel sind lang und dünn. Wächst an grasichten Orten häufig, und blühet im April.

6. *Carex remota*. Lin. **Weieläufiggeährtes Kiedgras.** Der Halm ist dreyseitig und mit langen nachenförmigen Blättern besetzt; männlich- und weibliche Blüthen, sitzen jede in besondern Aehren; die obersten drey bis viere, sind männlich, sehr dünn und länglicht, von rothbrauner Farbe; sitzen ganz nahe untereinander in dem Winkel eines schmalen kurzen Blätchen; etwas weiter herunter, sitzt eine weibliche Aehre in dem Winkel eines längeren Blates, ebenfalls wie die männlichen, ohne Stengel feste. Viel weiter herunter kommen noch drey weibliche ziemlich von einander entfernt, auf kurzen Stengeln, jede in dem Winkel eines langen Blates hervor; und sind an den Seiten in kleine Nebenährchen getheilet. Die Farbe an den weiblichen ist grün, die Schuppen haben eine scharfe und etwas lange Spitze. Die Saftbehältnisse sind mit ganz kurzen Härchen besetzt. Wächst bey Dillenburg, auf der Herrschaftlichen Wiese, am Wasser, und blühet im Junio.

7. *Carex canescens*. Lin. **Graues Kiedgras.** Die Aehrchen sind an dieser Art sehr kurz, rundlich, und viele an der Zahl; sitzen oben am Ende des Halms, welcher dreyeckigt ist, ganz nahe beyammen ohn Stiele feste; männliche und weibliche Blüthen sind in jedem Aehrchen beyammen. Die Blätter sind lang, schmal,
und

und nachenförmig. Wächst auf feuchten Wiesen, und blühet im May.

8. *Carex flava*. Lin. **Gelbes Riedgras.** Der Halm ist dreiseitig, ziemlich lang und stark. Die Aehren, deren ohngefähr viere sind, sitzen oben am Ende nahe untereinander; die oberste ist männlich, dünn und linienförmig von weißgrüner Farbe; die untere rundlich, etwas dick und grasgrün, kommen auf sehr kurzen Stielen jede in dem Winkel eines Blates hervor. Die Saftbehältnisse oder Capseln, haben lange Spitzen. Wächst vor dem Dillenburger Thiergarten, bey dem Saulskopf, an feuchten Orten, und blühet im Junio.

9. *Carex hirta* Lin. **Haarichtes Riedgras.** An dieser Art, sind sowohl die Blätter, als die Blüthenähren haaricht. Oben, da der Halm sehr dünn ist, stehen zwey männliche Aehren etwas von einander entfernt, ohne Stengel feste; weiter herunter kommen drey weibliche Aehren in ziemlicher Entfernung, jede in dem Winkel eines langen Blates, auf ganz kurzen Stengeln hervor; sie sind länglicht, dünn und von grüner Farbe. Wächst bey der Papiermühle vor Herborn, am Wasser, und blühet im May.

10. *Carex an filioformis?* Flor. Danica Tab. 371. **Kleines Riedgras** Diese Art bleibt niedrig, hat kurze nachenförmige Blätter, welche etwas blaulicht sind. Die oberste Aehre ist länglicht eysförmig und enthält männliche Blüthen; die Schuppen sind eysförmig, stumpf, grünweiß mit einem rothen Rande; unterwärts kommen drey weibliche Aehren, aus den Winkeln der Blätter, ohne Stengel hervor, welche sehr dünn linienförmig und wie die männlichen gefärbt sind. Ist zu Dillenburg in einem Blumengarten gefunden

funden worden. Blühet im April. Die Abbildung ist wie gedacht, in der Flora Danica zu finden.

11. *Carex pedata*. Lin. **Waldriedgras**. Der Halm ist dünn und nicht sehr lang; die Blätter schmal und kurz; oben am Ende des Halms stehen drey längliche dünne Aehren von braungrüner Farbe, wovon die oberste männlich, die beyden untersten, welche auf kurzen Stengelchen stehen, weiblich sind; jedoch an der Spitze auch männliche Blüthen haben. Das unterste Aehrchen hat allein ein schmales linienförmiges Blätchen am Grunde des Stengels. Die Kapseln sind sehr klein und stumpf, ohne hervorragende Staubwege. Wächst im Tannenwalde bey der herrschaftlichen Wiese, und blühet im May.

12. *Carex digitata*. Lin. **Fingerartiges Riedgras**. Die Stengel sind kurz und dünn, statt der Blätter nur mit blossen Schuppen besetzt, welche anfänglich roth, nachgehends aber braun werden; die Blätter an der Wurzel schmal und nachensförmig; die Blüthenährchen, deren zwey bis drey sind, und wovon die männliche die kürzeste und anfänglich die oberste ist, bey Reifung der Saamen, oder bey dem völligen Aufblühen aber, die unterste wird, sind sehr dünn und linienförmig, und sitzen in dem Winkel einer kleinen Schuppe. Wächst in Wäldern, besonders vor Dillenburg, bey dem sogenannten Laufenden-Stein, und blühet im April.

13. *Carex atrata*. Lin. **Schwarzährichtes Riedgras**. Diese Art wächst hoch, hat einen dreyseitigen Halm, lange breite Blätter und lange gestielte Blüthenährchen; die obersten sind männlich, haben rothe oder schwarzbraune Schuppen und stehen aufrecht; die untern weiblich, kommen aus den Winkeln der Blätter, und hängen abwärts, von Farbe schwarzbraun mit

mit grün vermengen. Wächst an dem Weiher bey der Kupferhütte, und blühet im May.

14. *Carex pallescens*. Lin. **Blasses Riedgras.** Diese Art ist von mittler Grösse. Die Aehren sind gestielet, und von bleichgrüner Farbe. Die oberste ist männlich, länglich und dünn; die drey untern weiblich, und eyförmig; stehen in einiger Entfernung aufrecht von einander ab; die zwey untersten kommen jede aus einem Blattwinkel. Wächst an sumpfigsten Orten, und blühet im May.

15. *Carex acuta nigra*. Lin. **Spitziges Riedgras.** Der Halm ist dreyseitig und nicht sehr hoch; die Aehren sind länglich und dünn, mit unmerklichen Stielen aufrecht stehend, von schwarzbrauner Farbe; die oberste männlich, die drey untern weiblich: und diese stehen jede in dem Winkel eines nicht gar langen Blätchen aufrecht. Wächst an sumpfigten Orten, und blühet im April.

16. *Carex vesicaria*. Lin. **Blasenartiges Riedgras.** Der Halm wächst hoch, ist dreyeckigt und scharf; die Blätter sind lang, nachenförmig und scharfsschneidend; oben sitzen drey bis vier lange dünne Aehren, wovon die unterste ein sehr schmales Blätchen am Grunde hat; weiter herunter stehen zwey weibliche, jede in dem Winkel eines langen Blattes auf einem kurzen Stengelchen aufrecht; sie sind ziemlich dick, von Farbe braungrün; die Capseln länglich und aufgeblasen. Wächst auf Wiesen, an kleinen Wassergraben, und blühet im May.

17. b) *Carex vesicaria*. Lin. **Schmalblättriges Blasenriedgras.** Die Blätter an dieser Art, sind schmaler, als an der nächstvorhergehenden Art; der Halm kürzer, und nicht so scharf dreyeckigt; der männlichen Aehren nur zwey, von gelbbrauner Farbe; und der

Der weiblichen neun, mit runden Capseln. Wächst zu Weisstein, in einem Weiher; auch an andern dergleichen Orten, und blühet im Junio.

18. c) *Carex vesicaria*. Lin. **Schmalähriges Blasenriedgras.** Der Halm an dieser Art, ist sehr kurz und ganz mit Blättern, welche lang und breit sind, umgeben; die Aehren sind lang und anfänglich sehr dünn, von grüner Farbe, etwa fünf an der Zahl; wovon die oberste männlich, die untern aber weiblich, und alle lang gestielt sind; die Capseln werden zuletzt etwas aufgeblasen; sie sitzen aber nicht so gedrängt in den Aehren, als an den beyden vorhergehenden Arten. Wächst an sumpfigten Orten und blühet im May.

X. CYNOSURUS.

1. *Cynosurus cristatus*. Lin. **Gefiedertes Kammgras.** Die Blüthe ist ährenförmig und grün, hat ein besonderes Ansehen, weil jedes Aehrchen statt der Kelchbälglein ein besondederes Blätchen zur Bedeckung hat, welches wie ein Fächer gestaltet, und am obern Rande bis an die Mittelrippe kammförmig eingeschnitten ist; die Staubbeutel sind purpurfärbig, und hängen an langen Fäden. Der dünne Halm ist zwischen der Aehre schlangenweise gebogen. Die Blätter sind schmal und kurz. Wächst auf Wiesen und Grasplätzen, und blühet im Junio.

XI. CYPERUS.

1. *Cyperus fuscus*. Lin. **Kleines schwärzliches Cypergras.** Dieses Gras bleibt niedrig; treibt aus einer zaserichten Wurzel verschiedene Halme, welche dreyseitig, nackend und ziemlich stark sind. Die Blüthen sind in ganz kleinen lieniensförmigen Aehrchen versammelt; diese formiren, oben am Ende des Halms, eine kleine bey nahe fest sitzende Dolde, welche drey bis vier

viermal getheilet ist und eben so viel Blätter von ungleicher Länge, zur Decke hat. Die Aehren sind schwarzgrün, enthalten ungefähr acht Blüthen; die Staubbeutel sind nebst den Säden sehr klein. Wächst zu Löhnberg auf der Wiese nahe beym Schlosse, an einem kleinen Wassergraben, und blühet im September.

XII. DACTYLIS.

1. *Dactylis glomerata*. Lin. **Kauches Knaut** oder **Büschelgras**. Die Blätter sind lang und scharf; der Halm hoch und stark; bekommt oben verschiedene einzelne Neinstengel, wovon die untern ziemlich lang und gegen das Ende in zwey bis drey kurze Stengelchen getheilt sind; wovon die Blüthen büschelweise nach einer Seite sitzen; von Farbe graugrün mit etwas purpurroth vermengt; die Bälglein sind auf dem Rücken mit kurzen scharfen Härchen, und am Ende mit einer langen scharfen Spitze versehen; die Spelzen haben ebenfals dergleichen Spizen, oder kurze Grannen. Wächst auf Wiesen und in Grasgärten häufig, und blühet im Junio.

XIII. ELYMUS.

1. *Elymus caninus*. Lin. **Hundswitzen**. Die Blüthe ist ährenförmig. Die kleinen Aehren, welche vier bis fünf Blüthen haben, sitzen oben an dem Halm in einiger Entfernung wechselweise ohne Stengel feste; die Spelzen sind ziemlich lang, die äußere ist grün und an der Spitze mit einer langen gebogenen Granne versehen. Die Staubbeutel gelb. Wächst an Zäunen und Hecken sparsam, und blühet im Junio.

XIV. ERIOPHORUM.

1. *Eriophorum polystachion*. Lin. **Glockenbinsen**. **Wiesenflachs**. Diese Art unterscheidet sich von

von allen übrigen Gräsern darinn, daß selbe oben am Ende des Halms eine Dolde von langen Haarbüscheln bekommt, welche weiß und glänzend sind, und entweder einzeln oder doppelt an den Stengeln herabhängen. Jeder Büschel hat vier bis fünf braungrüne Schuppen zur Decke. Die allgemeine Decke besteht aus eben so viel aber längern Blätchen. Wächst auf sumpfigten Wiesen, und blühet im Junio.

X V. F E S T U C A.

1. *Festuca ovina*. Lin. **Schaaffschwingel.**
Kleiner Hocksbart. Der Halm ist dünn und nicht gar hoch; die Blätter haarförmig. Der Straus, welcher nach einer Seite gefehret, ist klein und eng, und fast ährenförmig, indem die Nebestengelchen sehr kurz und fast alle nur einzeln stehen, auch mit sehr wenig Blüthen besetzt sind. Die Kelchbälglein enthalten vier bis fünf Blüthen, sind braun mit grün vermenget; die Staubbeutel klein und purpurfärbig. Wächst auf Mauern und an trocknen erhabnen Orten, und blühet im Junio.

2. *Festuca duriuscula*. Lin. **Härtlicher Schwingel.** Die Blätter sind lang und schmal, fast liniensförmig; der Straus länglich und eng, mit einzeln Nebestengeln, welche kurz, nicht viel getheilet und wovon die untern auf eine Seite gerichtet sind, die Aehrchen länglich, etwas ausgebreitet und von grüner Farbe. Die äussern Spelzen haben an der Spitze eine kurze Granne; die Staubbeutel gelb und ziemlich lang. Wächst auf trocknen Wiesen und Grasplätzen, und blühet im Junio.

3. *Festuca decumbens*. Lin. **Haserschwingel.** Die Blätter sind schmal und haaricht und am Ende der Blattscheiden, statt des Häutchens mit dichten Härchen besetzt; der Halm ist über jeden Knoten

schief gebogen; der Straus, wegen der wenigen und einzeln stehenden Nebstengel, klein und eng, die Blüthenährchen, deren etwa zwey an jedem Stengel sitzen, sind dick und stumpf, von Farbe grün mit etwas braun vermischt, enthalten drey bis vier Blüthen, welche aber wegen ihrer Kürze nicht zum Vorschein kommen. Wächst im Walde bey Herborn, sparsam, und blühet im Junio.

4. *Festuca myuros*. Lin. **Mauschwanzartiger Schwingel.** Diese Art hat einen langen ährenförmigen gebognen Straus, woran die einzeln Nebstengel, obenher sehr kurz, und nahe untereinander stehen, und nebst den untern längern, durchaus mit Aehrchen besetzt sind. Die Aehrchen sperren sich weit von einander, enthalten ohngefehr sechs Blüthen, welche aber wegen der sehr kleinen Staubgefäße nicht zum Vorschein kommen; die Spelzen sind sehr schmal; die äußere längere ist gelbgrün, und an der Spitze mit einer langen Granne versehen; der Halm ist dünn und die Blätter schmal und kurz. Wächst zu Bad-Embs und Nassau auf Bergen und trocknen Aeckern, und blühet im Julio.

5. *Festuca elatior*. Lin. **Wiesenschwingel.** Der Straus ist lang, und wegen der kurzen und mehrentheils einzeln stehenden Nebstengel ährenförmig. Vor dem Aufblühen sind die Stengel alle aufrecht und dicht an dem Halm geschlossen, breiten sich aber nachgehends etwas aus, und richten sich mit den Aehrchen nach einer Seite. Die Aehrchen sind länglicht, von Farbe grün; die Grannen sind unmerklich; die Staubbeutel gelb. Wächst auf den Wiesen, und blühet im Junio.

6. *Festuca fluitans*. Lin. **Mannaschwingel. Schwaden.** Der Halm wächst hoch, die Blät-

Blätter sind breit und am Rande scharf. Die Nebenstengel sitzen einzeln oder paarweise in ziemlicher Entfernung an dem Halm, und sind weit von demselben abgebogen; die Blüthenähren sind lang, dünn und walzenförmig, von Farbe grün; enthalten acht bis zehen Blüthen ohne Grannen, haben keine merkliche Stiele, und liegen gemeiniglich an den Stengeln dicht an. Der Saame wird an einigen Orten, wo dieses Gras häufig wächst, früh Morgens bey Sonnen Aufgang gesammelt und eine Grütze daraus gemacht, welche Schwadengrütze, oder Manna, genennet wird. Wächst auf nassen Wiesen und an kleinen Wassergräben, und blühet im Junio.

XVI. HOLCUS.

1. *Holcus lanatus*. Lin. **Wollichtes Darrgras**. Der Straus ist etwas eng, und nebst den Blättern und Blüthscheiden, weich und wollicht; der Halm ist solches an den Knoten gleichfalls. Die Kelchbälglein enthalten zwey Blüthen, eine Zwitter- und eine männliche Blüthe, diese letzte hat an dem einen Bälglein zunächst der Spitze, eine ganz kurze Granne, welche aber aus dem Kelch, nicht hervorstehet; die Staubbeutel sind gelb. Der Straus ist oft nur weißlich, hat jedoch bisweilen ein gar schönes Ansehen, weil sowohl die Nebenstengel violet, als auch die Blüthen grün mit violet vermischt sind. Wächst auf verschiedenen Wiesen bey Dillenburg, und blühet im Junio.

2. *Holcus mollis*. Lin. **Weiches Darrgras**. Der Straus ist an dieser Art kleiner und enger, als an der vorhergehenden, und von gelbgrüner Farbe. Die Blätter sind breit und nebst den Scheiden haarricht. Der Halm ist solches an dem Knoten gleichfalls, und allda schief gebogen. Die Kelchbälglein,

welche, wie bey der ersten Art, eine Zwitter- und eine männliche Blüthe einschließen, sind nur an der Mittelrippe mit kurzen Härchen besetzt. Die Grannen sind etwas länger und stehen aus den Kelchen hervor. Wächst bey Windhr in waldigten Gegenden sparsam, und blühet im Julio.

XVII. HORDEUM.

1. *Hordeum murinum*. Lin. **Mausgerste.**

Die Blüthe formiret eine Aehre, welche aus kleinen Aehrchen zusammen gesetzt, und worinn die Blüthen theils Zwitter, theils männlich sind. Statt der Kelchbälglein stehen am Grunde jeder Blüthe zwey lange Grannen. Die äußere Spelze ist an der Spitze mit einer noch längern Granne versehen, daher die ganze Aehre sehr viele nebeneinander stehende Grannen hat. Die Staubbeutel sind gelb und sehr klein. Wächst zu Bad-Embs an der Allee häufig, auch zu Nassau in Grasgärten, und blühet im Julio.

XVIII. IUNCUS.

1. *Iuncus conglomeratus*. Lin. **Kundköpfiges Binsengras.** Die Halme, deren einige aus der Wurzel in die Höhe schiessen, sind nackend, zähe und biegsam, endigen sich in eine weiche Spitze, und sind unten über der Wurzel mit einigen Schuppenförmigen Scheiden, von braunrother Farbe umgeben. Oben gegen das Ende des Halms, bricht aus der Seite die Blüthe hervor, welche einen kleinen Busch oder Kopf von brauner Farbe formiret, und so gedrängt an dem Halm beyeinander stehet, daß man kein Stengelchen an demselben gewahr wird. Wächst in Sümpfen, und blühet im Julio.

2. *Iuncus effusus*. B. Lin. **Glatterichtes Binsengras** Die Halme sind an dieser Art länger als an
der

der vorhergehenden. Die Blüthen, welche in der Mitte des Halms aus denselben hervorbrechen, haben lange und wieder getheilte Stengel, so daß selbe einen ziemlich ausgebreiteten Straus formiren. Die Staubfäden, deren, wie an allen diesen Arten, sechs an der Zahl, und sehr kurz sind, haben gelbe aufgerichtete Staubbeutel. Wächst an sumpfigten Orten, und blühet im Julio.

3. *Iuncus articulatus*. α . Lin. **Gegliedertes Binsengras.** Die Halme, welche nicht gar lang werden, sind mit röhrichten und gegliederten Blättern besetzt. Die Blumen formiren oben am Ende des Halms, wie bey andern Gräsern, einen Straus; sie sind hellbraun, und sitzen sehr weitläufig an den Stengeln; jedoch drey bis vier jedesmahl, und zwar ohne Stiel beyammen. Wächst auf nassen Wiesen, und blühet im August und September.

4. *Iuncus articulatus*. β . Lin. **Monströses gegliedertes Binsengras.** Dieses ist eine Spielart von der nächst vorhergehenden. Die Halme bleiben ganz niedrig, bekommen oben am Ende, statt der Blumen, einen Büschel oder Kopf, von lauter schuppenförmigen Blattscheiden, mit bald längern bald kürzern runden gegliederten Spitzen; sie sind gelbgrün mit roth vermischt. Wächst auf der Herrschaftlichen Wiese, vor Dillenburg.

5. *Iuncus bulbosus*. Lin. **Knollichtes Binsengras.** Der Halme wächst nicht gar hoch, ist mit zwey Blättern besetzt, welche schmal und von der obersten Seite hohl sind, wie eine Rinne. Die Blumen formiren oben am Ende des Halms fast einen boldenförmigen Straus, indem die Stengel alle beyammen stehen, und ein langes und ein kurzes Blatt zur Decke haben; Die Blüthen sind braungrün; die

Griffel, welche aus den Blüthen hervorstehen, haben dunkelrothe Staubwege. Wächst auf feuchten Wiesen, und blühet im Julio.

6. *Juncus bufonius*. Lin. **Kriechende Krötenbinsen.** Diese Art bleibt sehr niedrig. Die Halme, deren verschiedene aus einer Wurzel hervorkommen, theilen sich obenher in zwey Stengel, und diese mehrentheils wieder in zwey. Die Blätter sowohl an der Wurzel, als an den Halmen, sind sehr kurz und haarförmig, die Blumen weißgrün, sitzen einzeln ohne Stiele an den Seiten der Stengel, wie auch an dem Theilungsort und der Spitze feste. Wächst an feuchten Orten, und zwar häufig auf der Wiese an der Diezhölze vor Dillenburg, und blühet im Julio.

7. *Juncus pilosus*. Lin. **Haarichtes Waldbinsengras.** Die Blätter an dieser Art, sind breit und mit langen Haaren versehen. Der Halm, welcher nicht sehr lang wächst, und mit sehr kurzen Blättern besetzt ist, bekommt oben an der Spitze verschiedene dünne Stengel, welche bisweilen wieder in zwey getheilet sind, an deren Enden, wie auch an dem Theilungsort, einzelne, ziemlich große braunrothe Blumen sitzen. Die Staubbeutel sind gelblich und ziemlich dick. Wächst im Walde beim Laufendenstein, vor Dillenburg, und blühet im May.

8. *Juncus niveus*. Lin. **Weisbinsengras.** Diese Art bekommt oben am Ende des Halms einen doldenförmigen Straus, welcher am Grunde mit verschiedenen, nicht gar langen Blättern versehen ist. Die Blätter, zumal am Rande, sind mit ziemlich langen Härchen besetzt; Die Blüthstengel sind von ungleicher Länge, theilen sich gegen das Ende in verschiedene Nebenstengelchen, welche bisweilen wieder getheilet sind, und woran die weißlichen Blumen Bündelweise sitzen.

sigen. Die Staubbeutel sind gelb und sehr dünn. Wächst in Wäldern, und blühet im Junio.

9. *Juncus campestris*. Lin. **Geldbinsengras.** Diese Art bleibt niedrig. Die Blätter sind kurz und mit langen Haaren bewachsen. Die Blumen dunkelbraun, sitzen kopfweise an den Enden der Stengel, welche oben an der Spitze des Halms, drei bis vier an der Zahl, aus dem Winkel eines kleinen Blattes hervorkommen, und sehr kurz sind. Die Staubbeutel gelb und ziemlich dick. Wächst auf bergichten Grasplätzen häufig, und blühet im May.

XIX. LOLIUM.

1. *Lolium perenne*. Lin. **Winterlölch.** **Englisches Raygras.** Die Blüthe ist ährenförmig. Sie bestehet aus vielen bald längern bald kürzern Aehrchen, welche ohne Stengel, in einer langen Reihe, wechselseitig an dem Halmhart anliegen, dergestalt, daß er von jedem Aehrchen etwas eingebogen, und also schlangenförmig gekrümmet ist. Die Aehrchen haben nur ein Bälglein, sind flach zusammen gedrückt und mit der schmalen Seite gegen den Halm gerichtet; daß also die Höhle des Halms die Stelle des fehlenden Bälgleins vertritt. Jedes Aehrchen enthält, nachdem es groß oder klein ist, viele oder wenige Blüthen ohne Grannen, welche entweder ganz grün oder mit Purpurfarbe vermischt sind. Zuweilen befindet es sich, daß zwischen dem Aehrchen aus dem Halm noch Nebienstengel hervorschießen, welche ebenfalls dicht mit Blüthen besetzt sind. Wächst auf Wiesen, Aeckern und Grasplätzen, und blühet im Junio und Julio.

2. *Lolium temulentum*. Lin. **Sommerlölch.** **Dollgerste.** Diese Art unterscheidet sich von der vorhergehenden darinnen, daß die Aehrchen stumpfer und dicker, und die Blüthen mit einer Granne versehen sind;

sind; imgleichen, das Kelchhälglein größer und mit dem Uehrchen von gleicher Länge ist. Wächst zwischen der Gerste vor Dillenburg sparsam, und blühet im Julio.

XX. MELICA.

1. *Melica nutans*. Lin. **Glattes Perlgras.** Der Halm ist dünn und nicht sehr lang, bekommt nur wenige Nebstengel, welche mehrentheils einzeln und nur selten doppelt besammen stehen, an welchen eine oder zwey ziemlich große Blumen herabhängen. Die Hälglein sind ensförmig, hohl und purpurfärbig; die Spelzen grün, und eine davon ebenfalls hohl, zwischen beyden stehet noch ein weißliches Köpfchen auf einem Stiel, wie eine unvollkommene Blüthe. Die Staubbeutel sind gelb und kurz; die Blätter, zumal an den Scheiden, haaricht. Wächst in Wäldern, besonders bey dem Laufenden Stein vor Dillenburg, und blühet im May.

XXI. MILIUM.

1. *Milium effusum*. Lin. **Zerstrutes Waldhirsengras.** Der Halm wächst hoch, bekomme einen langen weitausgebreiteten und oben zugespizten Straus. Die Blätter sind breit und nicht sehr lang; die Nebstengel, deren viele besammen, zumal unterwärts, an einem Ort hervorkommen, sind haarfein, und daher etwas gekräuselt; die Blüthen sitzen zerstreuet, sind klein, ensförmig, von Farbe grün und ohne Grannen. Jeder Kelch schlieset nur eine Blüthe ein; die Staubbeutel gelb. Wächst im Walde auf der Höhe vor dem Dillenburger Wickthore, und blühet im May.

XXII. PANICUM.

1. *Panicum viride*. Lin. **Grünes Hirsengras.** Die Blüthen sind an dieser Art in eine längliche ensförmige

förmige Aehre versammelt. Die Blätter sind breit, am Rande scharf, haben an der äußern Seite eine erhabene weiße Mittelrippe, und sind am Grunde, wo sich die Scheiden anfangen, mit feinen Härchen dicht besetzt. Die Kelche bestehen aus drey Bälglein, wovon eines sehr klein und mit langen steifen Haaren, von braungelber Farbe besetzt ist, die Staubbeutel sind klein und nebst den Staubwegen purpurfarbig. Bisweilen theilen sich die Halme in Nebenhalm, haben längere Blüthähren, worinn die Blüthen kleiner, auch mehr gedrängt sitzen. Wächst an trockenen Orten, und blühet im August.

2. *Panicum crus galli*. Lin. **Hirsegras mit getheilten Aehren. Hanenfuß.** Diese Art unterscheidet sich von der vorhergehenden vornemlich darinn, daß an statt nur einer Aehre mehrere und zwar sechs bis sieben, wechselsweise, in einiger Entfernung an dem Halm stehen, auch etliche wieder davon in kleine Aehrchen getheilet sind. An dem Anfangsort, wo selbe aus dem Halme hervorkommen, sind sie mit langen Haaren bewachsen; die braungrünen Bälglein haben ebenfalls auf dem Rücken kurze scharfe Härchen, und eines davon ist an der Spitze mit einer bald längern bald kürzern Granne versehen, welches sich aber jedoch nicht bey allen Blüthen befindet, sondern an vielen sind beyde Bälglein nur scharf zugespizet. Die Blätter sind auch, wie an der vorhergehenden Art, scharf, haben aber bey dem Anfang der Blüthscheiden keine Härchen. Wächst an sumpfigten und morastigen Orten, besonders bey Obersheld, und blühet im August und September.

XXIII. PHALARIS.

1. *Phalaris arundinacea*. Lin. **Schlüfiges Glanzgras.** Der Halm wächst hoch und wird ziem-

lich dick. Die Blätter sind breit und scharf; der Blütenstrauss lang und eng, an einigen kürzer und fast ährenförmig. Die Nebestengel stehen mehrentheils doppelt, nemlich ein längerer und ein kürzerer wechselsweise an dem Halm, woran die häufigen Blüten auf kurzen Stengeln herabhängen; die Bälglein bleichgrün, zuweilen purpurfärbig, die Spelzen glatt und glänzend; die Staubbeutel braungelb und ziemlich lang. Wächst an der Dille, auch sonst an andern kleinen Wasserbächen, und blühet im Junio.

2. *Pbalaris arundinacea picta*. Lin. **Schilfiges Glanzgras mit buntgestreiften Blättern. Türkisch Gras.** Dieses Gras hat ein sehr schönes Ansehen, und unterscheidet sich von der vorhergehenden Art vornemlich darinn, daß die Blätter nebst den Scheiden, weiß und grün gestreift sind, imgleichen der Halm, wo er nackend, ganz weiß ist. Wächst bey Ufersdorf, und blühet im Junio.

XXIV. PHEUM.

1. *Pbleum pratense*. Lin. **Wiesenfench; Langähriges Lieschgras.** Der Halm wächst ziemlich hoch, hat eine lange walzenförmige Blütenähre, von weißgrüner Farbe; die Blätter sind breit und etwas scharf; die Blüten sitzen in der Aehre sehr gedrängt, die Bälglein sind zusammen gedrückt, haben an der Spelze eine ganz kurze Granne, und sind auch auf den Rücken mit sehr feinen Härchen besetzt. Die Staubbeutel, welche an langen Fäden hängen, sind braungelb. Wächst auf den Wiesen häufig, und blühet im May und Junio.

2. *Pbleum nodosum*. Lin. **Kurzähriges Lieschgras.** An dieser Art sind die Halme und Blätter kleiner, die Aehren kürzer und dünner, und mit sehr kurzen und steifen Grannen versehen. Wächst auf

auf Mauern, und an trocknen sandigten Orten, und blühet im Junio.

X X V. P O A.

1. *Poa aquatica*. Lin. **Wasserrispengras.** Der Halm wächst sehr hoch; die Blätter sind lang und breit, am Rande scharf, mit einer auf der äussern Seite erhabenen gelblichen Mittelrippe; der Straus lang und ausgebreitet. Die Nebstengel, deren viele beisammen aus einem Ort kommen, sind verschiedentlich wieder getheilet, und mit flachen länglich zugespitzten Aehrchen von weißbrauner Farbe häufig besetzt. Jeder Kelch enthält sechs bis sieben Blüten ohne Grannen; die Staubbeutel sind kurz und haben mit den Aehren gleiche Farbe. Wächst zu Nassau an der Lahn, imgleichen zu Diez an der Aar, und blühet im Junio.

2. *Poa trivialis*. Lin. **Dreyblüthiges Rispengras.** Der Halm wächst ziemlich hoch, und ist über den Knoten schief gebogen; die Blätter sind nicht sehr breit, der Straus klein jedoch ziemlich ausgebreitet; die Nebstengel, wovon einige sehr kurz sind, stehen zwey bis viere an einem Ort beisammen; die Blütenährchen sind sehr klein, von Farbe grün mit etwas braun vermenget, enthalten ohngefähr drey Blüten ohne Grannen; die Staubbeutel klein und nebst den Staubwegen purpurfarbig. Wächst auf Wiesen und Grasplätzen häufig, und blühet im Junio und auch später.

3. *Poa pratensis*. Lin. **Rispengras mit breiten Blättern.** Der Halm wächst hoch und bekommt einen langen weitausgebreiteten Straus; die Blätter sind breiter und länger, als an der nächstvorhergehenden Art. Die Nebstengel, deren viele beisammen aus einem Orte kommen, sind sehr fein und
ver.

verschiedentlich wieder getheilet; die kleinen Blüthährchen grün und glatt, mit zwey bis drey Blüthen; die Staubbeutel gelb. Wächst in dem Dillenburger Herrschaftlichen Garten, und blühet im Julio.

4. *Poa annua*. Lin. **Jähriges Rispengras.** Diese gemeine und bekannte Art bleibet ganz niedrig; der kleine Straus ist ziemlich ausgebreitet, weil die Nebstengel, welche mehrentheils paarweise beisammen stehen, mit dem Halm einen rechten Winkel machen; die Zahl der Blüthen in den Kelchen, ist ungleich; sie sind weißgrün und haben kleine gelbe Staubbeutel. Wächst allenthalben, insonderheit in den Gärten häufig, und blühet zu allen Jahreszeiten.

5. *Poa compressa*. Lin. **Zusammengedrücktes Rispengras.** Der Halm ist flach gedrückt und über den Knoten schief gebogen; der Straus ziemlich lang, aber eng, weil die Nebstengel, deren zwey bis vier an einem Ort jedesmahl beisammen stehen, nicht gar lang sind. Die Aehrchen sind grün und flach, enthalten ohngefähr fünf Blüthen, welche sehr gedrängt sitzen; die Staubbeutel gelb. Wächst auf Grasplätzen, und blühet im Junio.

XXVI. SCHOENUS.

1. *Schoenus compressus*. Lin. **Zusammen gedrücktes Knospgras.** Der Halm bleibt niedrig, ist platt und nicht recht dreyseitig; die Blätter schmal und nachenförmig. Die Blüthen formiren am Ende des Halms eine kurze zweyzeilige plattgedrückte Aehre, von gelbbrauner Farbe, welche am Grunde ein nicht gar langes Blat zur Decke hat. Die Wurzel ist braungelb und kriechend. Wächst vor Dillenburg bey der steinern Brücke über der Diezhölze, auf einem allda symptigten Wiesenplaze, und blühet im Julio.

XXVII. SCIRPUS.

1. *Scirpus palustris*. Lin. **Sumpffensen**. Der Halm ist nackend und rund, trägt oben am Ende eine einzige kurze ensförmige Blüthenähre. Die Kelchschuppen sind braunroth, die Staubbeutel länglich und gelb, der kleine Eyerstock hat einen langen Griffel mit drey haarförmigen Staubwegen. Wächst in Teichen und Sumpfen, und blühet im Julio.

b) **Kleine Sumpffensen**. Diese Art wird nicht so groß als die vorhergehende. Die Halmen, deren viele aus einer kriechenden Wurzel empor schießen, sind kürzer und dünner, und nicht alle mit einer Blüthenähre versehen; die ensförmigen Aehren sind sehr klein. Wächst an der Diezhölze auf dem Wege nach Frohnhausen, und blühet im Julio.

2. *Scirpus lacustris*. Lin. **Große Teichsensen**. Der Halm ist lang und dick, bekommt oben an der Spitze einige Stengel von ungleicher Länge, wovon jeder ein häutiges Blat am Grunde zur Decke hat. An den Enden dieser Stengel sitzen verschiedene längliche ensförmige dicke Aehren von gelbbrauner Farbe. Wächst an der Lahn bey Diez, und blühet im Junio.

3. *Scirpus setaceus*. Lin. **Borstenförmiges Binsengras**. Diese sehr kleine Art treibt aus einer faserichten Wurzel viele kurze und dünne Halme, welche sich in eine weiche Spitze endigen. Etwas herunter bricht an der Spitze der Halme, ein ganz kleines Blüthenköpfchen hervor, von braunrother Farbe; die sehr kleinen Staubbeutel sind gelb. Wächst bey Niederdresselndorf auf einem feuchten Ager, und blühet im Junio.

4. *Scirpus maritimus*. Lin. **Seebinsen**. Der Halm ist dreyseitig, lang und dick, theilet sich oben
am

am Ende in verschiedene lange dünne Stengel, welche am Grunde mit ziemlich langen und breiten Blättern bedeckt sind; die Blüthenähren sitzen an den Enden dieser Stengel, vier bis achte, gedrängt beisammen. Der mittellste Stengel ist sehr kurz, etwas dick und trägt die mehresten Ähren. Sie sind eiförmig, dick und von gelbbrauner Farbe. Wächst zu Diez an der Lahn, und blühet im Julio.

5. *Scirpus sylvaticus*. Lin. **Waldfenssen.**
Vielsträußiges Zipergras. Der Halm ist dreiseitig, ziemlich lang und stark, mit breiten nachenförmigen scharfen Blättern besetzt. Die Blüthen formiren oben am Ende des Halms einen flachen doldenförmigen Straus, welcher an der Grundfläche mit einigen nicht gar langen Blättern bedeckt ist. Die sehr kleinen Blüthähren machen an dem Ende eines jeden Stengels einen besondern Straus. Die Blüthen sind braungrün, und haben weit hervorragende aschgraue Staubwege. Wächst an Teichen und Wassergräben, und blühet im Junio.

XXVIII. TRITICUM.

1. *Triticum repens*. Lin. **Queckweizen.**
 Der Halm wächst ziemlich hoch, hat breite glatte Blätter; die Blüthe ist ährenförmig. Die kleinen Ähren stehen wechselweise mit der breiten Seite gegen den Halm gerichtet, in einer langen Reihe hinauf. Die Kelchbälglein sind pfriemenförmig, scharf zugespizet und enthalten vier Blüthen; die Spelzen haben ebenfalls eine scharfe Spitze. Die Wurzeln werden in den Apotheken gebraucht. Wächst in Gärten und an den Zäunen, und blühet im Junio.





II.

K r ä u t e r.

XXIX. ACHILLEA.

1. *Achillea Ptarmica*. Lin. **Weißer Rheinfarn.**
Teutscher Bertram. Die Stengel sind verschiedentlich getheilet und mit schmalen lanzettförmigen, am Rande scharf sägezahnigen Blättern besetzt. Die Blumen, welche einen platten Straus formiren, sind aus röhrlichten und geschweiften Blümchen zusammen gesetzt. Jene in der Mitte, sind unrein weiß, diese im Umkreise, hellweiß, und dreifach eingekerbt. Wächst auf der Herrschaftlichen Wiese vor Dillenburg, an den Wassergräben, und blühet im Julio und August.

2. *Achillea Millefolium*. Lin. **Gemeine Schaaftarbe. Schaafrippe.** Die Blätter sind doppelt gefedert, mit kleinen Spizen und gezähnten Blätchen; die Stengel gefurcht; die Blumen machen einen platten Straus und sind weiß, die geschweiften Blümchen werden zuweilen röthlich. Wächst auf Wiesen und allenthalben häufig, blühet im Junio und fast den ganzen Sommer hindurch.

b) **Schaafrippe mit rothen Blumen.** Ist eine Abänderung. Die Blätter sitzen an derselben einzeln und wechselsweise; die Blumen sind von rother Farbe.

3. *Achillea nobilis*. Lin. **Edele Schaaftarbe.** Die gefederten Blätter sind an dieser Art kürzer, wie an den beyden vorhergehenden. Die Blätchen hingen

gen länger und breiter, sitzen weitläufig an der Mittelrippe, und sind mit kleinen Sägezähnen unterschieden. Der Stengel ist in verschiedene lange Nebenstengel getheilet. Die Blumen sind sehr klein und unrein weiß. Die ganze Blume hat einen mehr würzhaften Geruch als die übrigen Arten. Wächst zu Oberneissen und Löhnberg an trockenen und bergichten Orten, und blühet im Junio.

XXX. ACONITUM.

1. *Aconitum* Napellus. Lin. **Blau Eisenhütlein.** Die untern Blätter sind gestielet, handförmig und in verschiedene Lappen eingeschnitten. Die oberen sitzen ohne Stiele an dem Stengel feste, und sind weniger getheilet. Die Blumen stehen einzeln auf kurzen Stielchen an den Stengeln hinauf, sind dunkelblau und haben fünf Blätter, wovon das oberste gewölbt ist, und einer Mönchskappe gleicht. Wächst an dem Postwege zwischen Dillenburg und Sechshelden, imgleichen auf der Herrschaftlichen Wiese an der Dille, und blühet im August.

XXXI. ACORUS.

1. *Acorus* Calamus. Lin. **Kalmus.** Die Blätter sind sehr lang, linienförmig, oben scharf zugespitzt und durch eine Mittelrippe in zwei ungleich breite Hälften getheilet. Mitten aus dem Rande eines stengelförmigen Blattes, bricht ein walzenförmiger Körper hervor, welcher mit den kleinen Blüthen überall dicht besetzt ist. Wächst vor Herborn an der Dille, und blühet im Julio.

XXXII. ACROSTICHUM.

1. *Acrostichum* Septentrionale. Lin. **Geshörnlein Steinfarnkraut.** Aus einer zaserichten Wurzel entspringen häufige dünne, nicht gar lange Sten-

Stengel, welche sich oben in zwey bis drey kurze Nebenstengelchen theilen, und in schmale lanzettförmige Blätchen auslaufen. An den Enden derselben befinden sich zwey bis drey Spitzen oder Zänchen. Die Fruchtwerkzeuge, welche wie braunes Pulver erscheinen, bedecken die ganze untere Seite des Blates. Wächst an den Felsen vor Dillenburg, besonders vor dem Marpurger Thore.

2. *Acrostichum Thelypteris*. Lin. **Seines durchsichtiges Farnkraut.** Die Blätter sind hellgrün, glatt und zart, fast doppelt gefedert, oder doch zum zweytenmal in rundliche am Rande ganze Blätlein tief wieder eingeschnitten. Die Blätchen sitzen an dem Stiel, oder der Mittelrippe, alle gegen einander; die mittelsten sind am längsten, die obern, wie die untern, kurz, und diese letztern etwas von einander entfernt. Die Fruchtwerkzeuge sind auf der untern Seite der Einschnitte, an dem Rande herum in sehr kleine runde Körperchen versammelt. Wächst bey Niederdresselndorf im Walde.

XXXIII. ACTAEA.

1. *Actaea spicata*. Lin. **Christophkraut.** Die Blätter theilen sich in drey, und diese gemeinlich wieder in drey Blätchen, wovon jedes auf einem besondern Stielchen stehet. Die Blätter sind mehrentheils in drey Lappen eingeschnitten und am Rande sägezählig gekerbt. Die Blumen sitzen Traubenförmig oben an den Stengel, und sind nebst den Kelch weißlich, haben vier längliche schmale Blätter, welche aber bald abfallen, und nicht so lange wie die Staubfäden sitzen. Die Frucht wird eine schwarze eiförmige Beere, mit vielen glänzenden Samen. Wächst auf dem Wege von Dillenburg nach Frohnhausen zu, am Walde, und blühet im Julio.

XXXIV. ADONIS.

I. *Adonis aestivalis*. Lin. Margrethen Röslein. Die Blüthen sind wie der Fenchel vielfach zerschnitten. Die Blumen sitzen einzeln an Nebensengeln, sind zinnoberroth, haben sieben längliche stumpfe Blätter, welche an den Nägeln violettbraun sind. Der Kelch bestehet aus fünf hohlen, stumpfen und gefärbten Blättern. Die häufigen Staubfäden sind sehr kurz und haben violettbraune Beutel. Die nackenden Saamen sind eckigt. Wächst in der Gegend von Camberg, zwischen dem Korn, und blühet im Julio.

XXXV. ADOXA.

I. *Adoxa moschatellina*. Lin. Biesam Kraut. Diese niedrige Pflanze treibet schwache wenige Stengel, woran gegen das Ende zwey bis drey gestielte Blätter sitzen, wovon ein jedes in drey Lappen getheilet, und diese wiederum tief eingeschnitten sind. An denjenigen Stengeln, woran sich nur zwey Blätter befinden, sitzen an der Spitze fünf kleine grünliche Blumen, sehr dicht beysammen, nemlich eine in der Mitte, und viere kreuzweise zur Seite gekehret. Sie sind in vier bis fünf flache eyförmige Blättchen getheilet. Der Kelch ist in drey zugespitzte Lappen leicht geschweifet, und enthält den rundlichen Eyerstock, welcher nachher zu einer vierfächrichten Beere wird, mit einzeln Saamen. Wächst an Hecken und Gebüsch, und blühet im May.

XXXVI. AEGOPIDIUM.

I. *Aegopodium Podagraria*. Lin. Ziegenfuß. Zipperleinkraut. Die Blätter bekommen lange ausgehöhlte Stiele, jedes ist in drey Blättchen und diese wieder in drey andere getheilet, welche ey- oder herzförmig, am Rande sägeförmig, und von ungleicher

Der Größe sind. Die kleinen weißen Blumen formiren am Ende des Stengels einen Schirm. Der gemeine Schirm sowohl, als die besondern, haben keine Deckblätter. Die Wurzel kriecht weit um sich. Wächst in den Küchengärten und an den Zäunen häufig, und blühet im Junio.

XXXVII. AETHUSA.

1. *Aethusa Cynapium*. Lin. **Hundspeterlein**. Die Blätter sind federartig, zwey bis dreynfach getheilet, mit eingeschnittenen Blätchen, und gleichen den zahmen Petersilienblättern, zwischen welcher diese Pflanze auch gemeinlich wächst. Die Blumen, welche klein und weiß sind, formiren einen Schirm. Der gemeine Schirm hat viel Strahlen, davon die inwendigen immer kürzer werden. Die Hülle oder allgemeine Schirmdecke, fehlet. Die besondern Schirme hingegen sind damit versehen; und bestehen aus drey bis vier etwas langen schmalen Blätchen, welche herab hängen. Die Saamen sind fast rund und gestreift. Wächst in den Küchengärten häufig, und blühet im Julio.

b) **Hundspeterlein** mit sehr feinen Blättern. Die Blätchen an dieser Pflanze sind sehr schmal und fast linienförmig. Im übrigen mit der vorhergehenden einerley.

XXXVIII. AGRIMONIA.

1. *Agrimonia Eupatoria*. Lin. **Odermennig**. Der Stengel, woran die kleinen gelben fünfblätterigen Blumen ährenförmig sitzen, ist lang und haarigt. Die Blätter sind gefedert, ebenfalls haarigt und den Umrisse nach leyerförmig; die Blätchen eyrund und tief gezähnet. Zwischen diesen Blätchen sitzen noch andere aber viel kleinere, auf beyden Seiten an der haarigten Mittelrippe. Der Kelch wird zuletzt hart,

bekommt scharfe Borsten und enthält zwey Saamen. Wächst im Dillenburgischen Hofgarten, auch an andern trockenen Orten, obwohl sparsam, und blühet im Julio und August.

XXXIX. AGROSTEMMA.

1. *Agrostemma Githago*. Lin. Kaden. Der Stengel, welcher sich gemeinlich in zwey theilet, ist nebst den Blättern und Kelchen mit langen weißen Haaren stark bewachsen. Die schmalen lanzettförmigen Blätter stehen an derselben gegen einander. Die fünfblättrichen Blumen kommen einzeln an den Enden der Stengel, und sind purpurroth; bisweilen findet man selbe auch von bleichrother Farbe. Wächst häufig zwischen dem Korn, und blühet im Julio.

XL. AIUGA.

1. *Aiuga pyramidalis*. Lin. Pyramidenförmige Günsel. Guldengünsel. Die ganze Pflanze ist sehr haaricht. Die Stengel sind viereckigt, nicht sehr lang und mit entgegen gesetzten lanzettförmigen, und am Rande stumpf gezähnten Blättern bekleidet; in deren Winkeln die himmelblauen Lippenblumen wirbelförmig um den Stengel stehen. Die Oberlippe an selben ist so kurz, daß sie gar zu fehlen scheint. Wächst hie und da an buschigten Hecken sparsam, und blühet im May.

2. *Aiuga genevensis*. Lin. Rothe Günsel. Die Stengel sind an dieser Pflanze sehr niedrig, die Blumen fleischfarbig, die Blätter, wie bey der vorhergehenden Art. Wächst bey Herborn an einem Berge, und blühet im May.

b) Rothe Günsel mit langen aufrecht stehenden Stengel. Wächst in dem Beilstein
c bey Herborn.

3. *Aiuga*

3. *Aluga reptans*. Lin. **Gemeine Günsel.**
Die Blätter sind fast eyförmig, am Rande etwas wenig gekerbt und nicht haaricht. Die Blumen himmelblau, der Stengel erhaben, wie bey der ersten Art. Diese Pflanze kriechet weit um sich her. Wächst an den Zäunen häufig, und blühet im May.

b) **Gemeine Günsel mit weißen Blumen.**
Diese ist von der nächst vorhergehenden nur in der Farbe unterschieden. Wächst in dem Haynstein bey Frohnhausen.

XLI. ALCHEMILLA.

1. *Alchemilla vulgaris*. Lin. **Frauen Mantel Sinau. Löwenfuß.** Diese Pflanze treibet einige schwache und nicht gar lange Stengel, welche sich gemeiniglich in zwey Nebenstengel theilen, und mit feinen Haaren besetzt sind. Die Wurzelblätter haben lange Stiele, sind wollicht, am Umkreise in sieben kurze Lappen getheilet und fein gekerbt; die Stengelblätter sind kleiner, haben kurze Stiele, und an den obersten fehlen sie ganz. An den Enden der Stengel sitzen die kleinen grüngelben Blumen in kleinen Büscheln zusammen. Wächst an grasigten Orten häufig, und blühet im May.

XLII. ALISMA.

1. *Alisma Plantago aquatica*. Lin. **Froschkraut. Wasserwegerich.** Der Stengel wird hoch, hat keine Blätter, sondern bekommt viele wirbelförmig über einander stehende lange Nebenstengel, welche sich an den Enden in verschiedene strahlenförmige Blumenstengel theilen, und oft zahlreiche Blumen tragen. Diese sind röthlich weiß, und haben drey flache runde Blätter. Die Saamenkapseln sind platt gedrückt, und sitzen häufig in einem runden Kreis dicht beysammen. Aus

der Wurzel entspringen große, eiförmige, spitze und lang gestielte Blätter, welche wie an dem Begerich mit Rippen durchzogen sind. Wächst in Wassergräben und stehenden Wassern, und blühet im Julio.

XLIII. ALLIUM.

1. *Allium Ursinum*. Lin. **Bärenknoblauch**. Der Schaft ist halb walzenförmig und nackend. Die Blätter, welche aus der Wurzel entspringen, sind lanzettförmig und haben lange platte Stiele; die Blumen stehen am Ende des Schafts, schirmförmig, sind weiß und ziemlich groß. Der dreifache Eyerstock ist weißgrün. Wächst zu Dodinau im Walde, allwo es, nach der dortigen Aussage, von den Zigeunern angepflanzt worden, und sich nunmehr häufig allda vermehret hat; wie es denn auch anjeko in einem Dilsenburgischen Garten, worin man solches gepflanzt hat, jährlich von selbstem wächst. Blühet im Junio.

2. *Allium carinatum*. Lin. **Bergknoblauch**. Der Stengel ist mit zwey flachen Blättern besetzt. Die Kelchhülse theilet sich in zwey lange Hörner. Zwischen den kleinen weißlichen Blumen, welche am Ende des Stengels sitzen, kommen zugleich junge Zwiebeln hervor, welche zuletzt ein zugespitztes Häuptchen formiren. Wächst am Felsen, bey dem Niederschelder Hammer, und blühet im Junio.

3. *Allium vineale*. Lin. **Feldknoblauch**. Der Stengel wächst ziemlich hoch und ist mit zwey Blättern versehen, wovon das obere walzenförmig und sehr lang, das untere hingegen flach und kurz ist. Die Blumen sind röthlich und tragen die jungen Zwiebeln, wie bey der vorigen Art, zwischen sich. Sie sind gelbgrün und roth gestreift, und treiben an den Spitzen

ben ein langes walzenförmiges Blat oder Schößling. Wächst in Feldern und Gärten häufig, und blühet im Julio.

XLIV. ALSINE.

1. *Alsine media*. Lin. **Vogelkraut. Zünerdarm.** Diese niedrige und bekannte Pflanze hat herzförmige Blätter von ungleicher Größe. Die kleinen weißen Blumen haben fünf Blätter, welche so tief gespalten sind, daß sie wie zehn Blätter scheinen. Die Frucht ist eine eiförmige Kapsel mit vielen kleinen Saamen; breitet sich überall in Gärten und Feldern aus, und blühet auch fast zu allen Jahreszeiten.

XLV. ALTHAEA.

1. *Althaea Officinalis*. Lin. **Libisch.** Diese Pflanze treibet einige lange dicke Stengel, welche mit Blättern besetzt sind. Diese sind von verschiedener Größe, gestielt, herzförmig, am Rande weitläufig geschweift und fein gefeibt. Die Blumen kommen in den Blattwinkeln auf kurzen Stielen, sind bleichroth und in fünf herzförmige Blätter tief zertheilet. Die Wurzel ist dick und ästig von weißgelber Farbe. Wächst bey Dieß, und blühet im August.

XLVI. ALYSSUM.

1. *Alyssum calycinum*. Lin. **Klein Schildbesenkraut.** Eine niedrige Pflanze, welche trocken und steif ist. Die Stengel an derselben sind grau und wollicht, und mit kleinen lanzettförmigen Blätchen, welche ebenfalls grau und wollicht, besetzt. Die sehr kleinen Blumen kommen oberwärts an den Stengeln hinauf, auf kurzen Stielen. Sie sind anfänglich gelb, werden aber bald weiß. Die Schote wird fast kugelförmig, und ist zweyfächerich, mit etlichen Saamen.

Wächst an trockenen und bergigten Orten, und blühet im Junio.

XLVII. AMARANTHUS.

1. *Amaranthus Blitum*. Lin. Kletner Meyer. Die Stengel sind dick, glänzend, und braungelb von Farbe. Die Blätter eysförmig, am Rande wellenförmig gebogen und tief genervet. Die grünen Blüthentrauben, welche mit etwas braunroth vermenget und ziemlich dick sind, kommen gleich von der Wurzel an, aus den Winkeln der Blätter und Nebestengel. Die Wurzel ist fleischfärbig und ziemlich stark. Wächst in den Gemüsegärten häufig, im Julio und folgenden Monathen.

2. *Amaranthus cruentus?* Lin. Hangender Meyer. Die Blätter sind länglich, eysförmig, am Rande ganz und mit rothen Rippen durchzogen, sitzen auf kurzen Stielen wechselweise an dem Stengel. Dieser ist viereckigt und mehrentheils roth. Aus den Winkeln der Blätter kommen mehrentheils dünne Stengel hervor, an welchen die kleinen rothen Blüthentraubenförmig ganz hinauf sitzen, und mit kleinen Blättchen unterschieden sind. Wächst in den Gärten zwischen den Gemüsefeldern, im August.

3. *Amaranthus sanguineus*. Lin. Bluthrother Meyer. Diese Pflanze ist nicht sehr hoch, von Farbe beynah purpurroth. Die Blätter sind lanzettförmig, am Rande ganz und kurz gestielet. Die rothen Blüthen sitzen traubenförmig an den Stengeln hinauf, und formiren an dessen Enden eine lange aufrechte stehende Traube oder Aehre. Ist im Fahrwege vor den Dillenburger Hofgarten gefunden worden, im September.

XLVIII. ANAGALLIS.

1. *Anagallis arvensis*. Lin. Rother Gauchheil

heil. Die Stengel sind viereckigt und richten sich nicht viel in die Höhe; die Blätter eiförmig, sitzen ohne Stiele paarweise gegen einander, und sind auf der untern Seite braun getipelt. Aus jedem Blattwinkel kommt ein schön granatfarbiges Blümchen auf einem ziemlich langen Stiele hervor. Die Saamen sind in einer kugelförmigen Kapsel eingeschlossen. Wächst auf trockenen Aeckern und in Gärten, und blühet im Junio und Julio.

b) *Anagallis caerulea*. Schreber. **Blauer Gauchheil.** Die Blumen sind an dieser Art blau; die Blätter auf der untern Seite nicht getipelt. Im übrigen ist alles mit dem vorhergehenden einerley. Wächst zwischen Burgk und Niederscheld in einen kleinen Graben an der Landstrasse, und blühet im August.

X L I X. A N E M O N E.

1. *Anemone nemorosa*. Lin. **Weisse Waldanemone. Storchsblume.** Die Stengel, wovon jeder nur eine einzige Blume trägt, sind schwach, etwas haaricht, und gegen das Ende mit drey aus einem Winkel kommenden Blättern besetzt, welche in drey bis fünf Blätchen getheilet, und diese wieder etliche mal eingeschnitten sind. Die weißen Blumen werden gemeiniglich auf der äußern Seite, zuletzt etwas röthlich. Sie bestehen aus sechs bis sieben Blättern, der Kelch fehlet. Die häufigen Staubfäden sind kurz und tragen doppelte Staubbeutel. Die vielen Eyerstöcke sind in ein Köpfschen versammelt. Wächst in Wäldern, besonders vor Dillenburg, bey den sogenannten Laufenden Stein häufig, und blühet im April und May.

b) **Kothe Waldanemone.** Die Blume an dieser Pflanze ist ganz purpurroth, und die Blumen

menblätter sind länger, als an der vorhergehenden Art. Wächst bey gedachten Laufenden. Stein sparsam, wie auch im Breitscheider Walde, und blühet im April.

2. *Anemone ranunculoides*. Lin. **Gelbes frühes Waldhähnlein.** Die Blätter sind an dieser Art etwas kleiner und spiziger, und der Stengel theilet sich oben in zwey Theile, deren jeder eine gelbe fünfblättrige Blume trägt. Wächst im Walde vor dem Dillenburger Wickthore auf der Höhe, sparsam, und blühet im April.

L. A N E T H U M.

1. *Anethum graveolens*. Lin. **Dill.** Eine bekannte Pflanze. Die Blätter sind vielfach fadenförmig zerschnitten. Die kleinen Blümchen grüngelb, formiren einen großen Schirm mit vielen Strahlen. Wird in den Küchengärten angetroffen, und blühet im Julio und August.

L I. A N G E L I C A.

1. *Angelica sylvestris*. Lin. **Wilde Wasserangelick.** Diese Pflanze wird hoch und bekommt starke und hohe Stengel. Die Blätter, welche sich an der Wurzel weit auseinander breiten, sind doppelt gefedert, mit ensförmigen Spizen und am Rande sägeförmigen Blätchen; die kleinen Blumen sind weißlich auch zuweilen etwas röthlich, und formiren einen großen Schirm mit vielen Strahlen. Wächst am Wasser, besonders zwischen Nieder- und Oberscheld häufig, und blühet im August.

b) **Wilde Wasserangelick mit zweyerley Blättern** Die Blätter sind an dieser Pflanze nicht von einerley Art. Die Wurzelblätter sind wiean der vorhergehenden, an den Orten hingegen, wo sich die Stengel theilen, sitzen drey gestielte

stielte und tiefgezahnte Blätter an einem kurzen scheideförmigen Stengel; die Schirme sind kleiner und die Blumen etwas größer, wie an der vorhergehenden Pflanze. Wächst bey Oberscheld am Wasser, und blühet im September.

LII. ANTHEMIS.

1. *Anthemis arvensis*. Lin. **Falsche Camillen.** Die Blätter sind in schmale linienförmige Theile vielfach zerschnitten; jedoch nicht so fein wie an den wohlriechenden Camillen. Die weißen Blumen sind etwas größer, wie an jenen; der Fruchtboden ist mit kleinen Blätchen unterschieden. Der gute Geruch fehlt aber gänzlich. Wächst auf den Fruchtfeldern, und blühet im Julio und auch später.

b) **Falsche Camillen mit gelblichen Blumen.**

Die Blätter sind an dieser Pflanze, wie an der vorhergehenden gestaltet. Die geschweiften Blümchen sind nicht ganz weiß, sondern strohgelb und etwas breiter. Wächst im Dillenburgerischen Thiergarten bey dem neuen Hause, und blühet im August.

2. *Anthemis tinctoria*. Lin. **Feinblättriges Rindsaug.** Die Blumen sind größer, wie die vorhergehenden und ganz gelb; die Blätter gefedert mit schmalen sägezahnigen, weißlichten und wollichten Blätchen. Wächst auf den Mauern bey Dillenburg, und blühet im August.

3. *Anthemis montana*. Lin. **Berg Rindsauge.** (Ob der Lateinische sowohl als deutsche Name, recht gegeben worden, will ich nicht behaupten). Die Blätter sind wie an dem Fenchel, vielfach in haarförmige Blätchen zerschnitten; die Blumen weiß und halb gefüllet. Die geschweiften Blümchen sind etwas länger und breiter, wie an den vorhergehenden Arten;

Arten; der Fruchtboden flach. Ist zwischen Wiffensbach und Lixfeld unter dem Korn gefunden worden, im Junio.

LIII. ANTHERICUM.

1. *Anthericum Liliago*. Lin. **Erdspinnens Kraut. Sandlilien.** Der ungetheilte Schafft ist mit einigen Schuppen besetzt. Die Blümchen sitzen an demselben einzeln auf kurzen Stengelchen, sind weiß, und haben sechs längliche stumpf zugespitzte Blätter, welche sich flach wie ein Stern auseinander breiten; die sechs Staubfäden tragen gelbe pfeilförmige Staubbeutel. Die Blätter, welche alle unten an der Wurzel sitzen, sind lang, schmal und linienförmig; die Frucht ist eine eyförmige dreysächeriche Kapsel, mit vielen eckigen Saamen. Wächst in dem Weilstein bey Herborn, und blühet im May.

LIV. ANTHYLLIS.

1. *Anthyllis vulneraria*. Lin. **Gelber Wundpfl.** Die Stengelblätter sind gefedert, mit länglichen, am Rande ganzen und einen ungepaarten Blättchen, dies letztere ist am größten. Die Wurzelblätter sind nicht gefedert, sondern stehen auf langen Stielen; die gelben Blumen sind an den Enden der Stengel in ein Häuptchen gesammelt, und mit besondern schmalen linienförmigen Blättern, wie mit einer Schirndecke umgeben. Die Kelche sind länglich eyförmig, etwas aufgeblasen und von Farbe röthlich. Wächst an trockenen bergigten Orten, und blühet im Junio.

LV. ANTIRRHINUM.

1. *Antirrhinum* Elatine. Lin. **Oranth. Erdwinde, mit spondonförmigen Blättern.** Diese Pflanze treibet verschiedene sehr dünne schwache niedrige Stengel, welche haaricht und in viele Nebenstems

Stengel getheilet sind. Die kleinen spondonförmigen haarigten und kurzgestielten Blätter sitzen mehrentheils alle nach einer Seite gefehret, an den Stengeln hinauf. Die kleinen Lärvenblumen kommen einzeln aus den Blattwinkeln auf dünnen Stielen, haben ein hornförmiges Saftbehältniß, welches nebst der Oberlippe gelblich, die Unterlippe hingegen purpurfarbig ist. Die Frucht ist eine runde zweyfächerige Kapsel mit vielen Saamen. Wächst bey Burgk an der Dille, und blühet im Julio.

2. *Antirrhinum minus*. Lin. **Klein Oranth.**

Die dünnen Stengel sind an dieser Art steif und aufgerichtet, werden aber nicht sehr lang. Die Blätter schmal und lanzettförmig, sitzen ohne Ordnung und ohngestielet an den Stengeln. Die Blumen, welche wie an der vorhergehenden Art, einzeln aus den Winkeln kommen, sind schmutzig roth, die Unterlippe aber gelblich weiß, das Saftbehältniß hat nur ein sehr kurzes Horn. Die fünf Kelchblätter sind zurück gebogen, und verlängern sich bey Vergrößerung der Saamenkapsel. Wächst häufig in den Ruchengärten, und blühet im Julio und August.

b) **Klein Oranth mit weißen Blumen.** Ist von der vorhergehenden nur in der Farbe der Blumen unterschieden. Wächst gegen den Schelder Wasen über, am Felsen, und blühet im August und September.

3. *Antirrhinum arvense*. Lin. **Klein blaues Leinkraut.** Die Blätter an dieser Art sind sehr schmal, linienförmig, und sitzen untenher an den Stengeln, welche ziemlich lang und dünn sind, drey oder viere beysammen. Die kleinen blauen Blumen haben kein Horn; kommen obenher, ohne Stiele, an den Sten-

Stengeln in einer langen Reihe hinauf. Wächst bey Herborn, und blühet im Junio.

4. *Antirrhinum Linaria*. Lin. **Gemeines Leinkraut**. Die Blätter, welche an dem Stengel wechselsweise sitzen, sind schmal und fast linienförmig, die gelben Blumen größer als an den vorhergehenden Arten, und stehen oben in einer Aehre dicht beysammen. Der Gaumen ist hochgelb, das Saftbehältniß hat einen langen Sporn. Wächst an trockenen Orten, und blühet im August.

b) **Leinkraut mit roth und gelb vermischten Blumen**. Die Stengel sind an dieser Varietät violettbraun; die Blätter schmaler, als an der nächst vorhergehenden Art. Die Ober- und Unterlippe an den Blumen, sind mit Rosenroth vermengt; der Gaumen und der Sporn hingegen gelb, wie an jener. Wächst an der Dille, gegen dem Dillenburger Hofgarten über, und blühet im August.

5. *Antirrhinum Orontium*. Lin. **Ackeroranth-Hundskopf**. Die Blumen an dieser Art kommen auf unmerklichen Stielen, aus den Winkeln der Blätter hervor, sind roth und haben kein Sporn. Die fünf Kelchblätter sind länger wie die Blume. Die Saamenkapsel gleicht einem Hundskopf. Wächst auf Ackerfeldern zwischen dem Korn, und blühet im Julio und August.

b) **Oranth mit weißlichen Blumen**. Die Blumen sind an dieser Varietät röthlichweiß, im übrigen mit der vorhergehenden Art einerley.

LVI. APHANES.

1. *Aphanes arvensis*. Lin. **Kleiner Frauensmantel. Ackerfinau**. Eine kleine niedrige Pflanze, deren wechselsweise stehende Blätter kurz gestielt, drey-

brenntheilig, und wieder zahnförmig eingeschnitten sind. Die kleinen grünlichen Blümchen sitzen in den Winkeln der Blätter, ohne Stiele häufig beisammen, und haben festliegende fingerförmige Plättchen zur Decke. Jede derselben bestehet aus einem Kelch mit acht kleinen Einschnitten. Wächst auf den Brachfeldern und zwar häufig zwischen der Kupferhütte und Manzenbach, im Junio und August.

L VII. AQUILEGIA.

1. *Aquilegia vulgaris*. Lin. Akeley. Glockenblume. Ist eine bekannte Pflanze, mit dreysachen und in drey Lappen eingeschnittenen Blättern. Die Blumen sind an dieser Varietät blau. Wächst in den Dillenburgerischen Hofgarten, im Grase, auch hie und da in Wäldern von selbst, und blühet im Junio.

b) Akeley mit braunrothen Blumen. Wächst an dem nämlichen Orte.

c) Akeley mit fleischfarbigen Blumen. Wächst bey Herborn, in einem bergigten Grasgarten.

d) Akeley mit ganz rothen Blumen Wächst zu Niedershausen, in einem Grasgarten.

e) Akeley mit weißen Blumen. Wächst ebenfals zu Dillenburg in Grasgärten.

f) Akeley mit hellblau gefüllten Blumen, woran das Horn eines jeden Saftbehältniß sehr kurz und einwärts gebogen, und also nicht zum Vorschein kommt. Ebenfalls im Hofgarten, im Grase.

g) Akeley mit weißen und starkgefüllten Blumen / an welchen die Hörner der Saftbehältnisse, und die Blumenblätter hell purpurfarbig

big sind. Im Hofgarten zwischen den übrigen
Ackeleyen.

L V I I I. A R A B I S.

1. *Arabis thaliana*. Lin. **Kleiner Thurnsenf.**

Die kleinen Wurzelblätter liegen ausgebreitet um den Stengel herum. Sie sind länglich-eiförmig, am Rande etwas geschweift, haben kurze Stiele, und sind nebst den Stengeln mit kurzen Härchen bewachsen. Die obern Blätter sitzen ohne Stiele in den Winkeln der dünnen Nebenstengel, an deren Enden, wie auch an dem Ende des Hauptstengels, die kleinen vierblättrigen Blumen auf kurzen Stielen, verschiedene an der Zahl, hervorkommen. Die Schote ist lang, liniensförmig und platt, mit vielen sehr kleinen Saamen. Wächst an den Felsen hin und wieder vor Dillenburg, und blühet im May.

L I X. A R C T I U M.

1. *Arctium Lappa*. Lin. **Große Klette ohne Gespinst.** Die Blumen oder Kletten an dieser Pflanze haben kein Gespinst, und sind groß; die Blätter am Rande hie und da mit kurzen Stacheln bewehrt. Die zusammengesetzten Blümchen sind purpuroth. Wächst an ungebaueten Orten, und blühet im Julio und August.

b) **Kleine Klette ohne Gespinst.** Die Kletten dieser Varietät sind ohne Gespinst, und viel kleiner als an den vorhergehenden. Die Blätter mehr eiförmig, am Rande etwas gekerbt und unbewehrt. Wächst vor Dillenburg auf dem Wege nach der Schütte hinzu, und blühet im August.

c) *Lappa major montana, capitulis tomentosis.*
C. B. **Große Klette mit Gespinst.** Die
Klet

Kletten an dieser Varietät sind groß, und mit einem weißen Gespinnst überzogen. Die Blätter herzförmig, am Rande etwas gekerbt und unbekehrt. Wächst an Wegen und ungebauten Orten, und blühet im Julio und August.

LX. ARENARIA.

1. *Arenaria trinervia*. Lin. **Sandkraut mit Wegrichblättern.** Die Blätter sind nicht groß, herzförmig, spizig, unmerklich gestielt, nebst dem Stengel mit Haaren bewachsen, und mit drei Rippen, wie der Wegrich, durchzogen; sitzen paarweise, und zwar oberwärts ohne Stiele an dem Stengel gegen einander. Aus den Winkeln kommen kleine weiße fünfblättrige gestielte Blumen hervor. Die fünf Kelchblätter sind spiz, und länger wie die Blumen. Wächst an den Hecken, und blühet im May.

2. *Arenaria serpyllifolia*. Lin. **Sandkraut mit Quendelblättern.** Diese kleine Pflanze treibt viele Stengel, an welchen sehr kleine ersförmige spize Blätter, ohne Stiele, zwey und zwey gegen einander sitzen. Die kleinen weißen fünfblättrigen Blumen kommen oberwärts einzeln, zwischen den Blättern, auf dünnen Stielen hervor. Wächst auf Mauern und an trockenen Orten, und blühet im Junio.

3. *Arenaria tenuifolia*. Lin. **Sandkraut mit schmalen Blättern.** Die Stengel sind aufrecht und dünn, mit sehr schmalen pfriemenförmigen büschelweise stehenden Blättern besetzt. Die Blumen etwas größer, wie an der nächst vorhergehenden Art. Wächst zwischen Burgk und Niederscheld, am Fahrwege, und blühet im Junio.

LXI. ARISTOLOCHIA.

1. *Aristolochia clematitis*. Lin. **Lange Osterlucy.**

lucy. Die Stengel sind aufrecht und ziemlich lang, die Blätter groß, herzförmig, am Rande ganz und stark genervet, stehen auf Stielen wechselweise an dem Stengel hinauf. Die Blumen kommen aus den Windeln, fünf bis sechs beisammen, sind grüngelb und bestehen aus einem zungen- oder löffelförmigen Blate, mit einer dünnen Röhre, welche unten aufgeblasen ist, und worinn die sehr kurzen Staubfäden eingeschlossen sind. Wächst zwischen Ober- und Niederdresselndorf am Fahrwege in der Hecke, imgleichen zwischen Niedershausen und Löhnberg, an den Hecken häufig, und blühet im Junio.

LXII. ARNICA.

1. *Arnica montana* Lin. **Wollverley.** **Sallkraut.** Die Blätter sind länglich-eyförmig, am Rande ganz, ungestielt, und wie die Begerichblätter genervet. An der Wurzel liegen selbe flach auf der Erde, an dem Stengel sitzen sie paarweise gegen einander, und werden oberwärts viel kleiner. Der Stengel theilet sich zunächst der Wurzel, in einige Nebestengel; die Blumen kommen einzeln an den Enden der Stengel, sie sind groß, hochgelb und aus röhrichten und geschweiften Blümchen zusammen gesetzt. Der Saame hat eine einfache Haarkrone; und die ganze Pflanze einen bitteren Geruch. Wächst häufig bey Ebersbach und Manderbach auf den Ängern, und blühet im Julio.

LXIII. ARTEMISIA.

1. *Artemisia vulgaris*. Lin. **Gemeiner Beyfuß.** Die Stengel sind hoch und an dieser Pflanze gelbgrün; die untern Blätter sind gefedert mit langen tief gezahnten Blätchen, die obern hingegen einfach, auf der Oberseite dunkelgrün, auf der untern weißlich und wolllicht. Die kleinen grünlichen Blumen, sitzen
an

an den Nebstengeln und dem Hauptstengel, auf sehr kurzen Stielchen, trauben- oder ährenförmig in einer Reihe hinauf. Der Kelch ist länglich. Wächst an den Zäunen, und blühet im Julio und August.

b) **Kocher Beyfuß.** Die Stengel nebst den kleinen Blumen, sind an dieser Pflanze roth, im übrigen mit der vorhergehenden einerley. Sie wächst ebenfalls an den Aeckern, aber sparsamer.

2. *Artemisia Absinthium.* Lin. **Wermuth.**

Die Blätter sind vielfach zerstücket, von graugrüner Farbe und von starkem Geruch. Die kleinen gelben Blumen, welche an den kurzen Nebstengeln sitzen, hängen niedervwärts und sind fast kugelförmig. Wächst in Gärten und an trocknen Orten, und blühet im August.

3. *Artemisia campestris.* Lin. **Stabwurz.**

Die Stengel sind lang, röthlich, etwas niederliegend, und in viele kurze Nebstengelchen zertheilet, an welchen die kleinen gelblichen Blumen in einer Reihe hinauf, auf unmerklichen Stielen sitzen, und kleine schmale linienförmige Blättchen zwischen sich haben. Unten nach der Wurzel zu, sind die Blätter in viele dergleichen linienförmige Blättchen zertheilet. Wächst bey Dieß an einem Felsen, und blühet im August.

L X I V. A R V M.

1. *Arum maculatum.* Lin. **Aron.** Die Blüthe bestehet aus einer großen kappenförmigen Scheide von grünweißer Farbe, welche an dieser Pflanze roth geflecket ist. Aus derselben raget eine purpurfärbige Keule, oder Stempel hervor, welcher an der Grundfläche mit den Fruchtwerkzeugen versehen ist. Die Blätter, deren zwey zunächst der Wurzel, auf niedrigen Stielen an dem Stengel stehen, sind ziemlich groß,

spondonförmig, und wie die Kappe gefleckt. Die Frucht bestehet aus vielen Scharlachrothen Beeren, welche oben am Ende des Stengels gedrängt beisammen sitzen, und einen walzenförmigen Körper formiren. Wächst bey Langenaubach, und blühet im May.

- b) **Aron mit ungeflechten Blättern.** Kommt mit der vorhergehenden in allen Stücken überein, auffer, daß die Blätter und die Scheide nicht gefleckt sind. Wächst vor dem Dillenburger Wickthore, in der Eberhard auf der Höhe.

LXV. ASARUM.

1. *Asarum europaeum.* Lin. **Haselwurz.** Diese Pflanze treibet keinen Stengel. Die Blumen kommen nahe über der Wurzel, aus einer gedoppelten Scheide auf sehr kurzen Stielen hervor. Der Kelch ist glockenförmig, mit drey spitzen Einschnitten, von braunrother Farbe, und mit feinen Härchen bewachsen; die Kronblätter fehlen. Die Blätter sind nierenförmig, am Rande ganz und haben lange Stiele. Wächst in Borhölzern unter dem Gebüsch, und blühet im April.

LXVI. ASCLEPIAS.

1. *Asclepias Vincetoxicum.* Lin. **Schwalbenwurz. Falsch Sand.** Die Stengel sind ungetheilet und mit gegenseitigen lanzettförmigen ungestielten, am Rande ganzen Blättern besetzt; aus deren Winkeln kurze dünne Stengel hervorkommen, woran die weißen Blumen schirmförmig sitzen. Sie sind einblättrig, in fünf spitze Lappen tief zerschnitten, an deren Grundfläche sich fünf kleine runde Honiggefäße befinden. Die Frucht ist eine lange zugespitzte einschichtige Kapsel, mit vielen ziegelförmigen Saamen, welche

Die mit langen wollichten Haaren gekrönet sind. Wächst in der Eberhard auf der Höhe; imgleichen am Felsen bey Feldbach, und blühet im May.

LXVII. ASPARAGUS.

1. *Asparagus sativus*. Lin. **Spargel**. Diese bekannte Pflanze wächst im Diezischen bey Sachingen, häufig auf der Wiese, imgleichen zwischen Oberneiffen und Dahnstätten, in einem Zaun am Fahrwege.

LXVIII. ASPERULA.

1. *Asperula odorata*. Lin. **Sternleberkraut**. **Waldmeister**. Der Stengel ist viereckigt und nicht sehr hoch; die Blätter, welche lanzettförmig sind, stehen um denselben gemeiniglich acht an der Zahl, wirbel- oder sternförmig herum. Die kleinen Blumen sind weiß, einblättrich, röhricht und in vier längliche stumpfzugespitzte, zurückgebogene Lappen zertheilet. Die Frucht bestehet aus zwey trockenem runden zusammen gewachsenen Beeren mit einzeln runden Saamen, welche mit steifen Haaren besetzt sind. Wächst in Wäldern, und blühet im May.

LXIX. ASPLENIUM.

1. *Asplenium Ceterach*. Lin. **Milzkraut**; **Kleine Hirschzunge**. Diese kleine Pflanze, wie auch die folgenden Arten, treiben keine Stengel. Die Blätter, deren verschiedene aus einer faserichten Wurzel entspringen, sind in stumpfe kurze Lappen, oder Blättchen fast bis an die Mittelrippe, federartig zertheilet; auf der obern Seite grün und auf der untern weißlich gefärbt; auf dieser sind die Fruchtwerkzeuge in runde braune Körperchen, und zwar in zwey Reihen versammelt, und zwischendurch mit kleinen gelben Säferchen, welche über den Rand der Blättchen etwas

hervorstehen, bewachsen. Wächst zu Nassau auf dem alten Steinischen Schlosse.

2. *Asplenium Trichomanes*. Lin. **Rother Wiederthon, Falsch Frauenhaar**. Die Blätter kommen häufig aus einer zaserichten Wurzel hervor, sind gefedert, mit kleinen rundlichen oder nierenförmigen Blätchen, welche paarweise gegen einander stehen, und am Rande leicht gekerbet sind. Die Mittelrippe der Blätter, ist schwarzbraun. Die Fruchtwerkzeuge formiren schmale längliche braune Körperchen, und sind auf der untern Seite der Blätchen in zwey Reihen versammelt. Wächst an Mauern und Felsen, und ist fast zu allen Jahreszeiten grün.

3. *Asplenium Ruta muraria*. Lin. **Mauerraute**. Die häufigen Blätter, welche aus einer zaserichten Wurzel hervorkommen, haben ziemlich lange Stiele, sind doppelt federartig getheilet. Die kleinen Blätchen sind eckigt, oder wie ein halber Mond gestaltet, und am Rande sehr fein gekerbt. Die Fruchtwerkzeuge, welche aus kleinen runden und braunen Körperchen bestehen, bedecken die ganze untere Seite der Blätchen. Wächst an alten Mauern.

4. *Asplenium Adiantum nigrum*. Lin. **Schwarzer Wiederthon**. Die Blätter sind ziemlich groß, unten breit und oben lanzettförmig, dreyfach gefedert, mit langen spitzzulaufenden, und am Rande sägezähnigen Blätchen, wovon die beiden untersten gegen einander, die obern hingegen wechselsweise und zwar etwas von einander getrennt, an dem Stengel stehen. Die Fruchtwerkzeuge sind wie Pulver, auf der untern Seite, über die Mitte der Einschnitte, an den Blätchen, bey einander versammelt. Wächst dem Kloster Arnstein gegen über, zwischen den Rixen eines Felsens an dem dortigen Fahrwege.

5. *Asple-*

5. *Asplenium Scolopendrium*. Lin. **Große Hirschzunge**. Die Blätter sind an dieser Art kurz gestielt, einfach, am Rande ganz und wellenförmig gebogen; laufen oben spitz zu, und sind mit vielen schrägen Nerven durchzogen. Die Fruchtwerkzeuge sind, gleich den Nerven, in schräge Linien auf der untern Seite versammelt. Wächst bey Nassau im Walde.

LXX. ASTRAGALUS.

1. *Astragalus glycyphyllos*. Lin. **Wild Süßholz**. Die Stengel sind lang und niederliegend; die Blätter gefedert, mit eiförmigen und einem am Ende ungepaarten Blätchen. Die Blumenstengel, welche aus den Winkeln kommen und zwey lanzettförmige häutige Blätchen zur Decke haben, sind von oben bis auf die Hälfte herab, mit weißgelblichen Schmetterlingsförmigen und sehr kurz gestielten Blumen besetzt. Die Saamenhüllen sind zweyfächerich, ziemlich lang, spitz und etwas gekrümmet. Wächst hinter Feldbach an einer Hecke, auch hinter dem Laufenden-Stein, auf dem Wege nach der Kupferhütte zu, und blühet im Julio.

LXXI. ATHAMANTA.

1. *Athamanta Libanotis*. Lin. **Hirschheilwurz**. Ein Schirmgewächse. Der Stengel ist ziemlich lang und gefurcht; die Blätter sind groß und dreysfach gefedert, mit gegen einander stehenden Blätchen, deren Einschnittblätchen schmal und spitz sind. Die Blumen formiren einen halbkugelförmigen Schirm, sind klein und unrein weiß. An dem allgemeinen Schirm wird man keine Decke gewahr; die besondern hingegen sind damit versehen, und bestehen aus etlichen schmalen linienförmigen Blätchen. Wächst bey Niederdresseldorf an bergichten und trocknen Orten, und blühet im August.

LXXII. ATRIPLEX.

1. *Atriplex parula*. Lin. **Wilde Melde**. Der Stengel ist eckigt und aufrecht. Die Blätter stehen an demselben auf kurzen Stielen gegen einander, sind schmal, lanzettförmig und am Rande ganz; etliche haben unten an der Seite einen hervorstehenden Zahn. Die Blumenstengel kommen aus den Winkeln, und sind mit den grünen Blüthen, welche theils Zwitter, theils bloß weiblich sind, traubenförmig besetzt. Die Zwitterblüthe hat einen fünfblätterigen, die weibliche hingegen einen zweyblätterigen Kelch, mit spizen flachen zusammengedruckten Blättern; diese bekommen zuletzt an beyden Seiten einen kleinen Zahn. Beiden Blüthen fehlen die Blumenblätter. Der einzelne runde und platte Saame ist in dem Kelch eingeschlossen. Wächst in den Ruchengärten und an verschiedenen andern Orten, und blühet im Junio und Julio.

LXXIII. ATROPA.

1. *Atropa Belladonna*. Lin. **Wolfstirschen**. Diese Pflanze treibet lange und starke Stengel in die Höhe, welche sich oberwärts in verschiedene Nebensstengel ausbreiten. Die Blätter sind groß, eiförmig, spizig, kurz gestielt, am Rande ganz und nebst den Stengeln haarig. Die Blumen kommen einzeln auf nicht sehr langen Stielen; sind glockenförmig, oben in fünf zugespizte und zurück gebogene Lappen getheilet, an den Einschnitten purpurfarbig, im übrigen grünlichgelblich. Der Kelch hat ebenfalls fünf eiförmige spize Einschnitte. Die Frucht ist eine schwarze glänzende runde Beere von Größe einer Kirsche, mit vielen Samen. Das ganze Gewächse ist giftig. Wächst im Walde, hoch hinauf, bey Frohnhausen, und blühet im Julio.

LXXIV.

LXXIV. BALLOTA.

1. *Ballota nigra*. Lin. **Schwarzer Andorn.**
 Der Stengel ist viereckigt und mit Haaren bewachsen; die Blätter sind eiförmig, haarigt und am Rande sägeförmig; sitzen auf kurzen Stielen an dem Stengel gegen einander, aus deren Winkeln kleine Nebenschosse entspringen. Die kleinen Lippenblumen sind blauröth, stehen auf einem oder zwey gemeinschaftlichen kurzen Stielen viele beysammen; jedoch nicht wirbelförmig um den Stengel, sondern nur nach einer Seite gerichtet, und haben verschiedene kleine liniensförmige und borstige Blätchen zur Hülle. Der Kelch ist länglich, fünfeckigt, oberwärts ausgebreitet und in fünf kurze Zähne ausgeschweift. Die vier Saamen, welche im Kelch liegen, sind länglich-eiförmig. Wächst hie und da an den Zäunen, und blühet im Julio und August.

LXXV. BELLIS.

1. *Bellis perennis*. Lin. **Maslieben. Marienblumen. Gänsblümlein.** Eine niedrige und bekannte Pflanze. Die Blätter, welche alle aus der Wurzel hervor kommen, sind länglich-eiförmig und mit feinen Haaren bewachsen. Die häufigen einfachen Blumenstengel sind ebenfalls haarigt, und tragen jeder nur eine kleine Blume, welche aus röhrichten und geschweiften Blümchen zusammen gesetzt sind. Fene befinden sich in der Mitte, und sind gelb, diese im Umkreise, und sind weiß. Wachsen auf Ängern und Grasplätzen häufig, und blühen fast zu allen Jahreszeiten.

b) **Maslieben mit rothen Blumen.** Die geschweiften Blümchen im Umkreise, sind an dieser Pflanze roth, im übrigen mit der vorhergehenden einerley.

LXXVI. BETONICA.

1. *Betonica officinalis*. Lin. **Betonie**. Der Stengel wächst hoch und gerade in die Höhe, ist viereckigt, haarigt und ungetheilet, und mit ein oder zwey paar lanzettförmigen, am Rande gekerbten und sehr kurz gestielten Blättern besetzt. Die Wurzelblätter hingegen sind lang gestielt, auch länger und breiter. Die purpurfärbigen Lippenblumen stehen wirbelförmig um den Stengel. Der unterste Blumenwirbel ist von den übrigen etwas weit entfernt; gegen das Ende des Stengels kommen selbe so nahe übereinander zu stehen, daß die Blumen fast ährenförmig sitzen. Der Kelch ist oben in fünf spitzige Zähne eingeschnitten. Wächst an buschigten Anhöhen, und blühet im Julio und August.

LXXVII. BIDENS.

1. *Bidens tripartita*. Lin. **Wasserhanfkräut**. **Wasserdürrwurz**. Die Stengel werden ziemlich hoch, sind viereckigt und etwas braunroth gefärbt, treiben in einiger Entfernung gegenseitige Nebestengel, bey deren Anfang die Blätter paarweise sitzen; jedes bestehet aus drey lanzettförmigen am Rande sägezahnigen Blättern, wovon das mittelste am längsten ist. An den Enden der Nebestengel, kommen die Blumen aus den Winkeln einfacher Blätter, zwey bis drey beisammen, an dem Hauptstengel aber nur eine einzige. Sie sind gelb und aus lauter kleinen röhrichten Blümchen zusammen gesetzt; der Kelch ist einfach mit länglichen hohlen Blättern von rothbrauner Farbe; und wird mit etlichen lanzettförmigen grünen Blättern, wie mit einem Stern umgeben. Wächst an kleinen Bächen, zumal gegen Selzbach über, häufig, und blühet im August.

c. *Bidens cernua*. Lin. **Wasserwundkraut** mit hangenden Blumen. Die Blätter sind einfach,

sach, groß, lanzettförmig, am Rande weitläufig gezähnt, sitzen ohne Stiele, wie an der vorhergehenden Art, an dem Stengel gegen einander; aus deren Winkeln lange gekrümmte Nebensengel mit einzeln gelben Blumen hervorkommen, welche niederhängend und größer als die vorhergehenden sind; die Kelchschuppen braungelb, und ebenfalls mit fünf lanzettförmigen Blättern umgeben. Der Saame ist oben um den Rand her mit vier spizen Zähnen besetzt. Wächst an Sümpfen, und blühet im August.

LXXVIII. BORAGO.

1. *Borago officinalis*. Lin. **Borage. Boretsch.**

Diese in den Küchengärten bekannte Pflanze, hat scharfe rauhe Stengel. Die Blätter, welche an denselben zerstreuet sitzen, sind lanzettförmig, am Rande gekerbt, und nebst den Blumenkelchen ebenfalls sehr haarig; die Blumen einblättrich, radförmig und an dieser Pflanze schön himmelblau. Sie wächst ohne Wartung jährlich in den Küchengärten von selbst; man findet sie auch zuweilen zwischen den Kornfeldern, aber sparsam, blühet im Julio und August.

b) **Boretsch mit weißen Blumen.** Ist eine bloße Abänderung, und auffer der Farbe an den Blumen mit jener einerley.

LXXIX. BRASSICA.

1. *Brassica orientalis*. Lin. **Wilder Kohl mit Durchwachsblättern.** Der Stengel ist lang, dünn und ungetheilet. Die Wurzelblätter sind länglich-eiförmig, am Rande ganz und gestielt. Die Stengelblätter haben keine Stiele, sind mehr lang, und umgeben mit ihrer ausgeschweiften Grundfläche den Stengel. Die kleinen weißen vierblättrigen Blumen kommen oben am Ende, sechs bis acht beisammen,
anf

auf kurzen Stielchen. Die Schoten sind sehr lang und dünne. Wächst beim Laufenden-Stein vor Dillen-
burg, auch an einigen andern Felsen, und blühet im May.

2. *Brassica Napus*. Lin. Rübsen. Rübesaat. Wilde Rüben. Der Stengel wird hoch und treibet aus den Winkeln der Blätter einige Nebstengel. Die Blätter sind verschiedentlich gestaltet; die untern eyförmig, gestielt und am Rande etwas gekerbt. Die obern umgeben den Stengel mit ihrer Grundfläche, sind länger, theils am Rande gekerbt, theils am Rande ganz. Die gelben Blumen kommen oben an den Stengeln häufig auf dünnen Stielen. Wächst hie und da in den Krautgärten, wie auch an den Hecken, und blühet im May.

3. *Brassica Erucastrum*. Lin. Hedrich. Gelber Ackerrettig. Die Blätter sind leyerförmig, gefedert, am Rande sägeförmig gezähnet, und nebst dem Stengel, welcher verschiedentlich getheilet ist, mit kurzen scharfen Spizen oder Härchen bewachsen. Die Blumen bleichgelb und größer, wie an den beiden vorhergehenden Arten; die vier Kelchblätter ebenfalls länger, geschlossen und untenher etwas braunroth gefärbt; die Schoten lang, rundlich und gegliedert, mit einer langen dünnen Spitze. Die Saamen kugelförmig. Wächst hie und da zwischen den Kornfeldern sparsam, und blühet im Junio und August.

LXXX. BRYONIA.

1. *Bryonia alba*. Lin. Zaunrübe. Die Blätter sind handförmig, auf beiden Seiten mit scharfen Haaren bewachsen, sitzen auf Stielen, wechselsweise an den Stengeln, welche gestreift und ebenfalls mit kurzen scharfen Haaren besetzt sind. Aus den Winkeln kommen lange schraubenförmige Sabeln, womit
sich

sich der Stengel an andern Gewächsen fest hält, und daran hoch hinauf steigt. Neben denselben kommen zugleich lange herabhängende Stengel, an welchen die grünweißen Blumen traubenförmig sitzen, und an dieser Pflanze bloß männliches Geschlechts sind. Die Wurzel ist eine dicke weiße Rübe. Wächst an den Bäumen, und blühet im Junio und Julio.

b) **Saurrüben mit weiblichen Blumen.** Diese Pflanze unterscheidet sich von der vorhergehenden darin, daß die Winkelstengelchen, woran die Blumen kommen, sehr kurz und nicht herabhängend, die Blumen weiblich und kleiner sind. Diese sitzen auf dem Eerstocke, welcher, wenn er zur Zeitigung gelanget, zu einer rothen Beere wird, mit verschiedenen eysförmigen Saamen. Wächst an eben den Orten.

LXXXI. BUNIUM.

1. *Bunium Bulbocastanum.* Lin. **Erdkastanien. Erdnuß.** Ein Schirmgewächse. Der gemeine Schirm hat viel Strahlen. Die allgemeine Hülle hat verschiedene linienförmige Blätchen. Die Blätchen der besondern Hüllen, sind sehr klein und fast unmerklich; die Blumen klein und weiß. Die Frucht bestehet aus zwey eysförmigen Saamen. Die Blätter sind in schmale linienförmige Blätchen vielfach tief zerschnitten. Die Wurzel ist ein rundlicher mit feinen Fasern besetzter Ballen oder Knolle, auswendig schwarzbraun, inwendig weiß, wie eine Castanie. Wächst am Galgenberge bey Herborn, und blühet im Junio.

LXXXII. BUPLEURUM.

1. *Bupleurum rotundifolium.* Lin. **Durchwachs.** Die Blätter sind eysförmig, glatt, am Rande ganz, und jegliches, sowohl von dem Haupt- als

als einem Nebenstengel, durchstoehen. Die Blumen stehen an den Enden schirmförmig; die allgemeine Schirmdecke fehlet. Die besondere bestehet aus fünf flach ausgebreiteten eyförmigen spizigen Blättern. Die kleinen Blümchen sind fünfblätterich und gelb. Wächst im Siegenschen in einem Ruchengarten zu Littfeld, und blühet im Julio.

2. *Bupleurum falcatum*. Lin. **Hasenohrlein.** Der Stengel wird hoch, ist dünn, schlangenförmig gebogen, und an der Wurzel holzig. Die Blätter sind lanzettförmig, am Rande ganz, und wie der Beegerich genervet; sitzen wechselsweise an dem Stengel, und umgeben denselben mit ihrer verschmälerten Grundfläche. Die Blumen sind klein und gelb, stehen oberwärts in den Blattwinkeln auf dünnen Stengelchen, und machen allda kleine unvollkommene Schirme, welche etliche lanzettförmige Blätchen zur Decke haben. Die Frucht bestehet aus zwey länglichen Saamen. Wächst bey Bad-Embs an einem Felsen, am Fahrwege, und blühet im Julio.

LXXXIII. BUTOMUS.

1. *Butomus umbellatus*. Lin. **Blumenbinsen.** Der Stengel oder Schafft, ist lang und stark, an dessen Ende die Blumen auf langen Stielen einzeln und zwar schirmförmig stehen, und verschiedene hohle spizige Blätchen zur Decke haben. Die Blumen sind ziemlich groß, bestehen aus drey eyförmigen hohlen Blättern, welche weiß und mit Rosenfarbe vermenget sind; die drey äußern Kelch- oder Deckblätter ebenfalls hohl, aber etwas kleiner, und von Farbe grün mit etwas dunkelroth vermenget. Die Blätter, welche alle aus der Wurzel entspringen, sind lang, nicht sehr breit, mit drey Winkeln oder Ecken. Wächst zu Bad-Embs an der Lahn, und blühet im Julio.

LXXXIV.

LXXXIV. CALLITRICHE.

1. *Callitriche verna*. Lin. **Frühlings-Wassersternkraut**. Die Stengel sind lang und in viele einzelne Nebestengel getheilet; diese stehen im Wasser gerade in die Höhe, und sind sowohl beim Anfang, als über die Mitte, mit kleinen beynehe linienförmigen und entgegen gesetzten Blättern bewachsen. An der Spitze sitzen mehrere Blätter beyammen, welche eysförmig und auf der Oberfläche des Wassers wie ein Stern ausgebreitet sind. Die kleinen grünlichen Blumen sitzen oberwärts in den Winkeln der Blätter, ohne Stiele feste; sie sind theils männlich, theils weiblich. Die männliche hat nur einen Staubfaden, welcher ziemlich lang und zurück gebogen ist. Die Frucht ist eine viereckigte zweysächriche platte Kapsel, mit länglichen und einzeln Saamen. Wächst bey der Reilbrücke über der Dieghölze, vor Dillenburg im Wasser.

2. *Callitriche autumnalis*. Lin. **Herbst-Wasserstern**. Die Blätter an dieser Art sind alle schmal und linienförmig, endigen sich in zwey kurze Spizen; die Stengel sehr lang und dünn, richten sich nicht gerade in die Höhe, sondern breiten sich mehr unter dem Wasser aus. Die Blumen sind Zwitter, und kommen später wie jene hervor. Wächst zu Oberneissen in der Aar.

b) **Klein Sumpf-Sternkraut**. Diese Pflanze ist mit der vorhergehenden einerley, außer, daß sie sehr klein bleibt, und in Sümpfen wächst.

LXXXV. CALTHA.

1. *Caltha palustris*. Lin. **Dotterblume**. Die Blätter sind groß und am Rande gekerbt, die untern gestielt; die obern umgeben den Stengel. Die Blumen kommen aus den Winkeln, einzeln, auf langen Stengeln; sie sind groß, haben fünf rundliche Blätter,

ter, welche auswendig grüngelb, inwendig aber höckrig gelb und gestreift sind. Die Frucht bestehet aus verschiedenen länglichen, spizen, von einander stehendem Saamenkapseln mit vielen runden Saamen. Wächst auf feuchten Wiesen häufig, und blühet im May.

LXXXVI. CAMPANULA.

1. *Campanula rotundifolia*. Lin. **Rundblät-
teriges Glöcklein.** Der Stengel ist dünn, oberwärts in kurze Nebestengelchen getheilet, an deren Enden kleine blaue Glöcklein hangen. Die Einschnitte derselben sind rund zugespitzt. Die kleinen Blätter stehen wechselsweise an dem Stengel; die untern sind eiförmig und gestielt; die obern schmal und linienförmig. Wächst an trockenen Anhöhen, und blühet im Junio.

2. *Campanula Rapunculus* Lin. **Krausblät-
teriges Glöcklein. Rapunzel.** Der Stengel ist eckigt und scharf, mit aufrechten Nebestengeln. Die Blätter sind lanzettförmig, die untern breiter, gestielt, und am Rande fein gefeilt, die obern schmal und ungestielt; die kleinen Blumen purpurblau mit spitzigen Einschnitten, stehen auf kurzen Stengelchen gemeinlich zwey in den Winkeln der Blätter beisammen. Die Wurzel ist eine kleine weiße Rübe. Wächst an den Hecken und Rainen, und blühet im Julio.

3. *Campanula persicifolia*. Lin. **Pfirsigblät-
teriges Glöcklein. Waldglöcklein.** Der Stengel ist nicht getheilet; träget oberwärts selten mehr wie drey Blumen, welche blau, ziemlich groß, mit fünf breiten stumpf zu gerundeten Einschnitten. Die Blätter sitzen an dem Stengel weitläufig ohne Stiele, sind schmal und am Rande etwas sägeförmig. Die untern Blätter eiförmig und gestielt. Wächst an buschicht-

Buschichten Felsen bey Dillenburg, und blühet im Junio.

4. *Campanula Trachelium*. Lin. **Nesselblät-
teriges Glöcklein.** Der Stengel ist haarig und roth
gestrichelt, treibet aus den obersten Blattwinkeln zwey
bis drey Nebstengelchen, an welchen einige große
purpurblaue Blumen sitzen, die nebst den Kelchen mit
langen krausen Härchens bewachsen sind. Die Blät-
ter sind fast herzförmig, am Rande sägeförmig gezäh-
net, sitzen auf unmerklichen Stielen weitläufig an dem
Stengel, theils einzeln, theils dreyfach beisammen.
Wächst im Walde vor dem Wickthore auf der Höhe,
und blühet im Junio.

b) **Nesselblätteriges Glöcklein mit bleich-
blauen Blumen.** Die Blätter sind an dieser
Pflanze alle gestielt, und vollkommen herzförmig.
Der Stengel ist ungetheilet; die Blumen, und
zwar wenige an der Zahl, kommen oben am Ende
einzeln auf kurzen Stielen aus den Blattwinkeln.
Wächst bey der nächst vorhergehenden, und blü-
het im August.

5. *Campanula rapunculoides*. Lin. **Blaue
Glöcklein mit nach einer Seite gekehrten Blu-
men.** Der Stengel wächst hoch auf, und treibet viel
lange Nebstengel, woran die Blumen, wie an dem
Hauptstengel, in einer Reihe alle nach einer Seite
gekehret, hinausstehen. Die Einschnitte des Kelchs
sind zurück gebogen; die Wurzelblätter herzförmig,
gestielt und am Rande sägezählig, die Stengelblät-
ter haben keine Stiele und sind am Rande gekerbt.
Die ganze Pflanze ist nicht so haarig als die beyden
vorhergehenden. Wächst in Gärten und in dem Fel-
dern, und blühet im Julio und August.

6. *Campanula glomerata*. Lin. **Glöcklein mit aufrecht stehenden Blumen.** Halskraut. Die Blätter sind lanzettförmig, haarig und am Rande gefehrt, die untern gestielt, die obern unstielig; sitzen wechselsweise von einander entfernt, am Stengel, welcher röthlich und eckigt ist. Die Blumen sind purpurblau; stehen ohne Stiele aufrecht in den Blattwinkeln einige besammen. Oben am Ende des Stengels stehen mehrere dicht besammen, so daß sie eine Art von Haupt ausmachen. Wächst zu Langenaubach in den Wiesen, und blühet im Junio.

7. *Campanula Medium*. Lin. **Aufrecht stehendes Glöcklein mit herzförmigen Blättern.** Die Blätter sitzen wechselsweise an dem ungetheilten Stengel; sie sind herzförmig und am Rande ganz, die untern Blätter sind breit und ganz kurz gestielt. Die Blumen stehen, wie an der nächst vorhergehenden Art, in den Winkeln und am Ende des Stengels aufrecht, sind aber kleiner wie jene. Wächst bey Niederdresselndorf, in einem Wiesengrunde, und blühet im August.

8. *Campanula Speculum veneris*. Lin. **Frauenspiegel.** Der Stengel ist viereckigt, nicht sehr hoch, und in verschiedene sich ausbreitende Nebstengel getheilet. Die Blätter sind lanzettförmig, am Rande etwas wenig geschweift; sitzen ohne Stiele einzeln an den Anwachswinkeln der Nebstengel. Die purpurblauen Blumen, welche an den Enden der Stengel auf kurzen Stielen, drey bis viere hervorkommen, sind in fünf runde flach ausgebreitete Blätchen tief zerschnitten, und an der engen Mündung mit einem grünweißen fünfstrahligen Stern gezeichnet. Die fünf Kelchkinschnitte sind schmal, liniensförmig, und viel länger als die Blume. Wächst bey Nassau, und blühet im Julio.

LXXXVII. CARDAMINE.

1. *Cardamine impatiens*. Lin. **Springkresse**

Die Blätter sind gefedert, mit schmalen lanzettförmigen am Rande gezähnten Blätchen; und an der Grundfläche mit zwey zurück gebogenen Blattansätzen versehen. Die kleinen grünlichen Blumen stehen an den Enden der Stengel in einer Reihe hinauf, auf kurzen Stielen. Die Kronblätter wird man selten daran gewahr, indem sie gleich abfallen. Die Schote ist etwas lang, platt und zweyfächerich, springet von unten elastisch von einander, und rollet sich beim Aufspringen zusammen. Wächst am Postwege vor Dillenburg, am Fuße des Felsens, und blühet im Junio.

2. *Cardamine hirsuta*. Lin. **Rauchhaarige**

Kresse. Die Blätter an der Wurzel liegen rund um derselben, flach auf der Erde. Sie sind leyerförmig in rundliche Lappen nicht sehr tief eingeschnitten, und rauchhaarig. Der Stengel, welcher ebenfalls sehr haarig und mit schmalen sägezahnigen Blättern besetzt ist, treibet anfänglich keine Nebestengel, ist kurz und trägt die bleichrothen vierblättrigen Blumen, oben am Ende, auf kurzen Stielchen viele beisammen. Die Blumenblätter sind flach ausgebreitet und herzförmig gefeibt; zuletzt wird der Stengel länger, und breitet sich in verschiedene lange Blumentragende Nebestengel aus. Die Schote ist etwas gebogen, und länger wie bey der vorhergehenden Art. Wächst zu Nassau und bey dem Kloster Arnstein, an felsigten Orten, und blühet im Junio.

3. *Cardamine pratensis*. Lin. **Wiesenkresse mit fleischfärbigen Blumen.** Die Blätter sind gefedert, die untern mit rundlichen, die obern mit lanzettförmigen und einem ungepaarten größeren Blätchen. Die vierblättrigen Blumen sind in ihrer Art groß und

an dieser Pflanze fleischfärbig. Wächst auf feuchten Wiesen, und blühet im May.

b) **Wiesenkresse mit weißen Blumen.** Der Stengel ist an dieser Pflanze viel länger, als an der vorhergehenden; die untern gefederten Blätter sind lang und niederliegend; deren runde Blättchen am Rande in einige kurze Zähne ausgeschweifet; die obern Blätter kurz, woran die Blättchen alle linienförmig sind; die Blumen groß, etwas ins röthliche fallend. Wächst vor dem Dillenburgerischen Thiergarten, auf einer waldigten Anhöhe, und blühet im May.

4. *Cardamine amara*. Lin. **Bitterkresse.** Der Stengel wird nicht sehr hoch und ist ungetheilet; die gefederten Blätter, welche an demselben wechselsweise stehen, haben längliche, am Rande gezähnte Blättchen; diese sind größer wie an den vorhergehenden Arten, die Blumen groß und röthlichweiß, die Staubfäden lang, mit purpurfärbigen Staubbeuteln. Wächst in kleinen Bächen, und blühet im May. Diese Kresse ist scharf und etwas bitter vom Geschmack.

LXXXVIII. CARDUUS.

1. *Carduus lanceolatus*. Lin. **Sperrdistel.** Die Blätter sind lang und haarig, mit den Enden am Stengel herablaufend, am Rande einigemal in vier gegenseitige Lappen, deren Spitzen aus einander stehen und mit scharfen Stacheln bewehret sind, zerschnitten; die Blumen groß und purpurroth; die Kelche sind nicht allein stachlicht, sondern nebst dem Stengel auch haarig. Wächst an der Dille, auch an den Zäunen, und blühet im Julio und August.

2. *Carduus nutans*. Lin. **Wegdistel mit hangenden Blumen.** Die Blumen sind groß, schön purpurroth und hängen niedervwärts; der Griffel in den
Blüm-

Blümchen ist seitwärts gebogen. Die Blätter laufen an dem Stengel herab, sind an den Spitzen der Einschnitte scharf bewehret, und machen daher den Stengel ebenfalls stachlicht. Die obern Blätter sind schmal und zahnförmig eingeschnitten, die untern breiter und rings herum in dreitheilige rundliche Lappen zerstücket. Wächst an Wegen und Zäunen, und blühet im Julio

b) **Wegdistel mit weißen Blumen.** Diese Pflanze unterscheidet sich von jener nur blos in der Farbe der Blumen. Wächst nahe vor Dicks am Fahrwege.

3. *Carduus crispus*. Lin. **Kleine Krause Wegdistel.** Die Blätter sind in Lappen zerschnitten und laufen an dem Stengel, welcher in viele Nebstengel getheilet ist, herab; auf der untern Seite sind selbe weiß und wollicht, und am Rande mit vielen weichen Stacheln, welche nicht stechen, besetzt; die Blumen purpurfärbig und nicht sehr groß. Wächst in den Beilstein, bey Herborn, und blühet im Julio.

4. *Carduus palustris*. Lin. **Sumpfdistel.** Der Stengel wächst hoch auf, ist nicht sehr dick, theilet sich oben in einige lange Nebstengel, und ist von den herunter laufenden Blättern, sehr stachlicht. Die obern, oder die Stengelblätter, sind schmal, tief zerschnitten und mit vielen Stacheln versehen, die Wurzelblätter breiter und länger, und nicht so tief gekerbet. Die Blumen sind klein und dunkel purpurfärbig, sitzen an den Enden der Stengel, verschiedene dicht beisammen; die Kelchschuppen sehr klein, etwas braunroth gefärbt, und liegen wie Dachziegel geschlossen über einander. Wächst in Wäldern, an feuchten Orten, und blühet im August.

b) **Sumpfdistel mit weißen Blumen.** Die Blumen sind an dieser Pflanze weiß, im übrigen mit der vorhergehenden einerley.

5. *Carduus marianus*. Lin. **Mariendistel.** Der Stengel ist lang und glatt, trägt oben am Ende nur eine Blume, welche roth und kleiner wie der Kelch ist; dieser ist bauchicht, hat lange rinnen- oder nachensformige, auseinander gesperrte Schuppen, welche scharf bewehret sind. Die Blätter sitzen wechselsweise an dem Stengel, und umgeben denselben mit ihrer Grundfläche. Sie sind groß und auf der Oberseite, um die Nerven herum, mit weißen Streifen gezieret, welches diese Art von allen übrigen genugsam unterscheidet. Wächst in verschiedenen Gemüsegärten von selbst, und blühet im August.

6. *Carduus acaulis*. Lin. **Stammlose Distel.** Diese Pflanze ist Stammlos. Die Blätter, welche alle aus der Wurzel hervor kommen, sind niederliegend, schmal, vielfältig zerstücket, und am Rande mit scharfen Stacheln bewehret. Die Blumen, deren gemeiniglich zwey zwischen den Blättern auf unmerklichen Stielen stehen, sind groß und purpurfarbig; die Kelchschuppen länglich; liegen geschlossen übereinander, und haben braunrothe Spitzen. Wächst auf dürren Ängern, und blühet im August.

LXXXIX. CARLINA.

1. *Carlina vulgaris*. Lin. **Dreydistel.** Der Stengel ist glatt und röthlich; bekommt gemeiniglich zwey oder drey Nebstengel, die ihm an Länge übertreffen; davon jeder, so wie auch der Hauptstengel, nur eine große Blume trägt. Die kleinen röhrichten Blümchen sind an der Mündung purpurfarbig, und formiren eine runde Scheibe. Die obersten Kelchschuppen, welche lang, weißgelb, glänzend und wie ver-

trocks

trocknet scheinen, haben keine Stacheln, breiten sich wie Strahlen rund um die Scheibe herum flach aus, daß sie wie Blumenblätter scheinen. Die übrigen Kelchschuppen hingegen sind grün, und am Rande mit vielen Stacheln versehen; die Blätter, welche wechfelsweise an den Stengeln stehen, und selbe mit ihrer Grundfläche umgeben, sind klein, lanzettförmig und stachlicht. Wächst an trockenen und bergichten Orten, und blühet im August.

X C. C A R U M.

1. *Carum Carvi*. Lin. **Wiesenkümmel**. Ein bekanntes Schirmgewächse, mit schmalen doppelt gefederten Blättern. Der allgemeine Schirm hat etwa sieben Strahlen von ungleicher Länge, und einige linienförmige Blättchen zur Decke. Die kleinen Blumen sind weiß, auch bisweilen röthlich. Wächst auf den Wiesen und in einigen Grasgärten, und blühet im May.

XCI. CAUCALIS.

1. *Caucalis grandiflora*. Lin. **Klettenkörbel mit großen Blumen**. Ein niedriges Schirmgewächse. Die Blätter sind federartig, vielfach zerschnitten. Der gemeine Schirm sowohl als die besondern, haben wenige kurze Strahlen. Die Hüllen bestehen aus eben so viel lanzettförmigen röthlich gefärbten Blättchen, als sich an den Schirmen Strahlen befinden. Die Blumen sind weiß; die äußern haben vier kleine herzförmige Blätter, und ein grosses tief ausgeschnittenes Blatt. Die Frucht ist eyförmig und mit steifen Borsten besetzt. Wächst bey Dieß, an Fahrwegen und Hecken, und blühet im August.

2. *Caucalis leptophylla*. Lin. **Klettenkörbel mit kleinen Blumen**. Die Stengel an dieser Pflanze sind etwas länger und dicker, aber krumm gebogen:

der allgemeine Schirm hat keine Decke, und sehr wenig Strahlen; die besondern sind damit versehen, und bestehen aus drey schmalen linienförmigen Blätchen. Die Blumen haben jede einen kleinen fünfblättrigen Kelch, welcher auf dem Eyerstocke, oder der Frucht, sitzen bleibet. Wächst auf entfernten Fleckern vor Dillenburgh.

XCII. CENTAUREA.

1. *Centaurea Cyanus*. Lin. **Blau Kornblumen.** Eine überall bekannte Pflanze, welche auf den Kornfeldern häufig wächst. Blühet im Junio und auch später.

b) **Rothe Kornblume.** Diese ist feltener und zwischen Burgk und Niederschelt, an einem Ackerfelde gefunden worden, im September.

c) **Braune Kornblume.** Diese ist ebenfalls sehr selten, und zwischen dem Korn bey Geldbach gefunden worden, im August.

2. *Centaurea Scabiosa*. Lin. **Glockenblume mit braungrünen Kelch.** Die Blätter sind gefedert mit lanzettförmigen Blätchen, welche zuweilen an der Seite einen Zahn auswerfen. Die Kelchschuppen grün, und am Rande umher braunroth gefranzet. Die Blumen purpurroth. Die Geschlechtlosen Blümchen, im Umkreise, sind an der Mündung der Röhre in vier schmale linienförmige Blätchen getheilet. Wächst jenseits des Laufenden Steins häufig, am Wege, und blühet im Julio und August.

3. *Centaurea Iacea*. Lin. **Glockenblume mit weißbraunen Kelch.** Die Blätter sind scharf, die obern lanzettförmig, am Rande ganz, und umgeben den Stengel etwas mit ihrer Grundfläche; die untern, an den Seiten tief ausgeschweift; die Blumen groß und purpurfarbig; die Kelchschuppen weißbraun, ungefranzet

gefranzt und gleichsam vertrocknet. Wächst auf den Wiesen, und blühet im August.

XCIII. CERASTIUM.

1. *Cerastium Vulgatum*. Lin. **Raues Vogelkraut.** Die Stengel, deren verschiedene beisammen aus einer kriechenden Wurzel hervorkommen, sind nicht gar lang, rauchhaarig, und theilen sich oben in einige kurze Nebstengel. Die Blätter sitzen paarweise, ohne Stiele an dem Stengel gegen einander, sind länglich, ensförmig und ebenfalls haarig. Die kleinen fünfblättrigen weißen Blumen, kommen oberwärts auf dünnen Stielen, deren Blätter bis auf die Hälfte gespalten, und mit dem Kelch fast gleicher Länge sind. Die Saamenkapsel ist länglich, mit viel runden Saamen. Wächst an den Hecken, und blühet im May.

2. *Cerastium viscosum*. Lin. **Raues klebriges Vogelkraut. Hornkraut.** Die ganze Pflanze ist sehr haarig und klebrig. Die Stengel sind aufgerichtet, und verschiedentlich getheilet; die Blätter ensförmig, spizig, stehen ohne Stiele gegen einander. Die Blumen, denen bisweilen die Blätter gänzlich fehlen, sind weiß, kommen obenher aus den Winkeln der Blätter, und an den Enden der Stengel auf kurzen Stielchen hervor; die Saamenkapsel ist länglich, und öfnet sich oben in zehn Spizen. Wächst auf Mauern und an trockenen sandigten Orten, und blühet im Julio und August.

3. *Cerastium arvense*. Lin. **Feldhornkraut. Weißnägleingras.** Die Blätter sind schmal, lanzettförmig und etwas rauh, sitzen ohne Stiele an dem Stengel gegen einander; dieser ist ebenfalls mit kurzen Härchen bewachsen und in Nebstengel getheilet, wovon die obersten zwey schuppenförmige Blätter am

Grunde zur Decke haben. Die weißen Blumen, welche oben in den Winkeln auf nicht gar langen Stengeln stehen, sind größer wie an den vorhergehenden Arten; die Kelchblätter grün mit einem weißen Rande. Wächst auf trockenen Feldern, und blühet im May.

4. *Cerastium aquaticum*. Lin. **Groß Wasserkornkraut. Wasservogelkraut.** Der Stengel wächst an dieser Pflanze hoch auf, ist ziemlich dick, mit kurzen Härchen bewachsen, und gegen das Ende in zwey getheilet. Die Blätter sind herzförmig, spizig, am Rande wellenförmig gebogen und größer als an den vorhergehenden Arten; sitzen weitläufig ohne Stiele gegen einander an dem Stengel; die weißen fünfblättrigen Blumen, deren Blätter so tief getheilet sind, daß selbe wie zehen Blätter scheinen; kommen, wie an der vorhergehenden Art, einzeln auf ziemlich langen Stengeln. Wächst zu Niederschelt, an Hecken, wo es feucht und sumpfsicht ist, und blühet im May.

b) **Groß Wasservogelkraut.** Der Stengel ist an dieser Pflanze dünner, kürzer, und mehr getheilet; die herzförmigen Blätter haben nicht so lange Spizen, und stehen näher zusammen als an jener. Wächst an der Dille beym Hofgarten, und an andern feuchten und schattichten Orten.

XCIV. CERATOPHYLLUM.

1. *Ceratophyllum demersum*. Lin. **Hornblatt. Kriechend Wasserschaftheu.** Diese Wasserpflanze hat runde, glatte und getheilte Stengel; welche sich nicht in die Höhe richten, sondern unter dem Wasser sich ausbreiten. Die Blätter stehen um denselben wirbelförmig, nahe über einander. Sie sind linienförmig, hart und zerbrechlich; gegen die Mitte in zwey Blättern getheilet; und am äußern Rande mit subtilen scharfen Zähnen besetzt. Die weibliche Blüthe, wel-

welche hier und da zwischen den Weibblättern ohne Stiele hervor kommt, bestehet aus einem vielblättrigen Kelch, einem eiförmigen Eperhock, mit einem langen dünnen Griffel, und krumm gebogenen Staubroegen; unten an dem Eperhock hängen zwei lange Saachen über den Kelch herab. Der einzelne Saame ist eine eiförmige Nus. Männliche Blüthen habe nicht daran wahrnehmen können. Wächst zu Buxteim um großen Weiher beim Amthaus, im September.

XCV. CHAEROPHYLLUM.

1. *Chaerophyllum Sylvestris*. Lin. Kälberköpf. Wilder Körbel. Ein Schirmgewächs. Die Blätter sind groß, doppelt gefedert, mit langen lanzettförmigen und wieder tief eingeschnittenen gezähnten Blättern, und ausgehöhlten Stengeln; welches diese Pflanze von dem Tollkraut unterscheidet, woran die Blattstengel rund und nicht ausgehöhlet sind. Der allgemeine Schirm hat keine Decke, die besonders sind damit versehen, und bestehet aus verschiedenen kurzen lanzettförmigen hohlen Blättern, welche niedertwärts hängen. Die Blumen sind weiß, und zum Theil unfruchtbar; der Stengel gefurcht und überall gleich dick; die Saamen länglich, an der äußern Seite etwas erhaben. Wächst in Grassärten und an Säunen, und blühet im May.

2. *Chaerophyllum bulbosum*. Lin. Knollischer Körbel. Der Stengel ist lang, dick, knotig und hohl; von der Wurzel an bis zum zweyten Knoten, dicht mit abstehenden Haaren besetzt, und mit rothen Flecken besprenget; von da an ist er glatt, und braunroth gefärbt. Die untern Blätter sind sehr groß, dreymal gefedert, und in sehr schmale Blättern vielfach zerschnitten. Die Mittelrippe und Seitenstengel der Blätter sind unterwärts mit herabhängenden feinen Haaren bewachsen;

sen; die Blätterstiele sind lange Scheiden. Der allgemeine Schirm hat ohngefähr eilf Strahlen, und keine Decke; die besondere Schirmdecke besteht aus einigen herabhängenden linienförmigen Blätchen. Die Blumen sind weiß, die Wurzel knolllich. Wächst zu Nassau, auf einer feuchten Wiese an der Lahn, und blühet im Junio.

3. *Chaerophyllum temulentum*. Lin. **Wilder Körbel mit rauhen knotichen Stengel.** Die Blätter sind doppelt gefedert; die Blätchen breiter und stumpfer, wie an der ersten Art, des Kalberkropfs, und nebst dem Stengel haarig; dieser ist bei jedem Blattansatz dicker und gleichsam aufgeschwollen, von Farbe etwas braunroth. Der allgemeine Schirm hat ohngefähr acht Strahlen; die Blumen sind weiß. Diese Pflanze hat einen widrigen Geruch. Wächst an den Hecken, und blühet im Junio.

4. *Chaerophyllum hirsutum*. Lin. **Haarigter wilder Körbel.** Die rauchhaarigen Stengel sind nicht sehr dick, und wachsen nicht gerade in die Höhe; die Blätter doppelt gefedert, mit sehr spizen Einschnitten, und an den Stielen mit einer Scheide versehen. Der allgemeine Schirm hat ohngefähr zehn kurze Strahlen, die Blumen fallen ins röthliche, und haben fast gleichförmige Blätter; die Staubfäden sind länger als an den vorhergehenden Arten. Wächst bei Langenaußbach, auf der Herrnwiese, auch vor Dillenburg auf der Eibacher Wiese, aber sparsam, und blühet im May.

X C V I. C H A R A.

1. *Chara vulgaris*. Lin. **Stinkender Wasserroßschwanz. Armleuchter.** Eine unter dem Wasser wohnende Pflanze. Der Stengel ist dünn und gedrehtlich, hat viel Nebestengel, und wirbelförmig

nig stehende Blätter, welche sehr schmal, linienförmig, und zuletzt mit kleinen rothen Saamen, in einer Reihe hinauf ganz besetzt sind. Die Blüthe habe nicht daran gefunden. Dieses Kraut hat einen üblen Geruch. Wächst bey Emmericherhann im Weiher. Im Julio.

2. *Chara hispida*. Lin. **Harter Wasserarmleuchter**. Diese Pflanze treibet sehr lange Nebenstengel, und hält sich unter dem Wasser gerade in die Höhe. Die wirbelförmig stehenden Blätter sind länger als an der vorhergehenden Art, haben aber weniger Saamen; diese sitzen zwischen drey etwas weit hervorstehenden linienförmigen Blätchen oder Zähnen, welche an jener Pflanze kaum zu bemerken sind. Wächst in der Fontaine, im Dillenburgerischen Hofgarten, im September.

3. *Chara flexilis*? Lin. **Weicher Wasserrossschwanz**. Diese Pflanze ist von den beyden vorhergehenden, in verschiedenen Stücken gänzlich unterschieden: daß es also die Frage ist, ob sie zu jener Gattung gehöre, oder nicht? Die schmalen wirbelförmigen Blätter, sind bisweilen in zwey getheilet, und mit feinen gelben Saamen, noch mit grünen Zähnen oder Blätchen, wie sich bey jenen findet, besetzt. Sie stehen auch nicht allezeit wirbelförmig um den Stengel, sondern bisweilen nur einzeln, oder zwey beysammen. An den Enden und in den Winkeln, wo die Blätter getheilet sind, ist ein rundliches weißliches Knöpfchen. Die Pflanze riechet auch nicht übel. Dürfte vielleicht *Hippuris vulgaris* seyn. Wächst im Weiher bey der Johannisburg, im August.

XCVII. CHEIRANTHUS.

1. *Cheiranthus erysimoides*. Lin. **Wilder gelber Veil**. Der Stengel ist einfach, ziemlich lang,

geschweift oder gefurcht, und mit häufigen Blättern besetzt. Diese sind ungestielt, lanzettförmig, nicht sehr breit, und am Rande leicht geschweift; die untern aber sind in sägeförmige Zähne ausgeschnitten. Die grüngelben vierblättrigen Blumen, stehen oben am Ende des Stengels, auf kurzen Stielen, häufig beysammen, und formiren allda ein rundes Haupt. Die Schote ist lang und zweyfächerich, mit kleinen platten Saamen. Sie haben einen angenehmen, etwas bitteren Geruch. Wächst im Diegischen, und zwar bey Dranienstein, an einem Felsen, und blühet im May.

2. *Cheiranthus* Cheiri. Lin. **Gelbe Viol.** Diese bekannte und wohlriechende Blume, welche man eigentlich nur in den Blumengärten antrifft, befindet sich gleichwohl auch auf den Mauern zu Dieg, woselbst sie ohne Zweifel durch herabfallenden Saamen aus den Gärten entsprungen ist, und blühet allda im May.

XCVIII. CHELIDONIUM.

1. *Chelidonium* maius. Lin. **Groß Schellkraut.** Der Stengel wird ziemlich hoch, und breitet sich in Nebenstengel aus, ist haarig, und giebt wenn er zerbrochen wird, einen rothen Saft von sich, wie das ganze Gewächse gleichfalls thut. Die Blätter sind groß und auf eine besondere Art gefedert, so daß jedes Blättchen wieder in verschiedene Lappen getheilet; die untersten am kleinsten, am Rande weitläufig gezähnet oder gekerbt, und mit weichen Haaren besetzt sind; die Farbe ist hellgrün. Die gelben vierblättrigen Blumen wachsen an den Enden der Stengel, schirmförmig, auf ziemlich langen Stielen, nicht gar viel beysammen. Der Kelch bestehet aus zwey eysförmigen hohlen Blättern, welche etwas gefärbt und haarig sind. Die Frucht ist eine lange Schote, mit vielen

vielen eiförmigen glänzenden Saamen. Wächst an Mauern und Hecken, und blühet im May, auch später.

XCIX. CHENOPODIUM.

1. *Chenopodium bonus Henricus*. Lin. **Guter**

Henrich. Die Blätter sind groß, pfeilsförmig; auf der untern Seite weißlich, und allda wie mit Mehl bestreuet; sitzen an dem Stengel, welcher ziemlich dick und ebenfalls mehlicht ist, auf langen Stielen wechselsweise. Die kleinen grünen Blüthen sitzen an den Haupt- und dünnen Nebensengeln, ährenförmig, dicht beisammen. Der einzelne Saame liegt ohne Fruchtbehältnis, bloß in dem Kelche. Wächst an Zäunen und ungebauten Orten, und blühet den ganzen Sommer.

2. *Chenopodium rubrum*. Lin. **Rother Gän-**

sefuß. Die Blätter sind ziemlich groß, dick und glänzend, fast dreyeckigt; am Rande in verschiedene Zähne ausgehöhlet; sitzen wechselsweise auf langen Stielen, hängen abwärts und sind von hellgrüner Farbe. Oben gegen das Ende des Stengels werden selbe ganz schmal, und sitzen ohne merkliche Stiele nahe über einander. Aus den Winkeln der Blätter kommen dünne Nebensengel, an welchen die gelbbraunen Blüthen in kleine Haufen oder kurze Aehren versammelt sind, und schmale Blätchen zwischen sich haben. Wächst zu Oberneissen unten an den Häusern und Ställen, und blühet im Julio und August.

3. *Chenopodium album*. Lin. **Wismelde.**

Weißer Gänsefuß. Die untern Blätter sind fast rautenförmig, gestielt, am Rande in einige kurze Zähne ausgeschweift, die obern schmal und am Rande ganz, sitzen wechselsweise an dem Stengel; aus den Winkeln derselben entspringen dünne Nebensengel, welche

welche mit den weißgrünen Blüthen, traubenförmig, ganz bewachsen sind. Wächst zwischen den Gemüsesfeldern, und blühet im Julio.

4. *Chenopodium hybridum*. Lin. **Geneiner Gänsefuß.** Die Blätter sind gestielet, herzförmig, spitz, an jeder Seite des Randes in drey bis vier spitzige Zähne ausgeschweifet. Die Nebstengel, woran die grünlichen Blüthen traubenförmig sitzen, sind nackend, und mit keinen Blättern besetzt. Wächst in Krautgärten, und blühet im Julio auch später.

5. *Chenopodium Vulvaria*. Lin. **Stinkende Melde.** Der Stengel ist dünn, nicht sehr lang, und in Nebstengel getheilet. Die Blätter sind klein, dreyeckigt, oder herzförmig, kurz gestielet und am Rande ganz. Die kleinen gelbgrünen Blüthen sitzen an den Enden der Stengel und in den Winkeln der Blätter. Wächst bey Burgk unter der Kirche, am Berge, an der Heerstrasse, im August.

C. CHRISANTHEMUM.

1. *Chrysanthemum corymbiferum*. Lin. **Wundreinfarn.** Der Stengel wächst hoch, theilet sich oben gemeiniglich in zwey bis drey Nebstengel, an deren Enden eine weiße, den Camillen ähnliche Blume stehet. Die Blätter sind gefedert, mit länglichen, am Rande sägezahnigen Blätchen; sitzen wechselsweise ohne Stiele an dem Stengel. Die Wurzelblätter sind größer, kurz gestielet, und die Blätchen wieder tief eingeschnitten. Wächst vor dem Dillenburgger Wickthor, in der Eberhard, und blühet im Junio.

2. *Chrysanthemum Leucanthemum*. Lin. **Große Gänseblume. Weiße Johannisblume.** Die Blätter sind schmal, fast bandförmig, am Rande sägezählig, sitzen wechselsweise an dem Stengel, und um-

umgeben denselben mit ihrer Grundfläche. Die Wurzelblätter rundlich und gestielt; die weißen Blumen, welche einzeln an den Enden der Stengel sitzen, sind größer als an der vorhergehenden Art. Wächst auf Wiesen und Feldern, und blühet im Junio.

3. *Chrysanthemum segetum*. Lin. **Wucherblume. Goldblume.** Die Blätter sitzen an dem Stengel zerstreuet, und umfassen denselben. Etliche sind ganz und haben am Rande große Sägezähne; andere sind in Lappen zerschnitten. Die großen goldgelben Blumen sitzen einzeln an den Enden der Stengel. Wächst häufig zwischen den Kornfeldern, und blühet im Julio und August.

CI. CHRYSOSPLENIUM.

1. *Chrysosplenium alternifolium*. Lin. **Gölden Milzkräut.** Der Stengel ist viereckigt, niedrig, theilet sich oben in zwey, und diese wieder in ganz kurze Nebestengel. Die Blätter sind rund, am Rande tief gefeibt, und mit feinen Härchen bewachsen; stehen wechselseise, und zwar an der Wurzel auf langen Stielen; oben hingegen sind selbe kurz gestielt. Die kleinen Blumen kommen oben aus den Winkeln auf kurzen Stielchen, etliche bensammen; sie bestehen aus einem vierblättrigen Kelch, von grüngelber Farbe; die Kronblätter fehlen. Die Frucht ist eine zweyzipfelige, mit dem Kelch umgebene Kapsel, mit vielen kleinen Saamen. Wächst in Wäldern, an feuchten Orten; auch an Hecken, und zwar häufig in der Gegend vom Amte Beilstein, blühet im May und auch später.

CII. CICHORIUM.

1. *Cichorium Intybus*. Lin. **Wegwart mit blauen Blumen.** Der Stengel wird hoch, treibet aus den Winkeln der Blätter sperrig stehende Neben-

Stengel, an welchen, wie auch an dem obern Theil des Hauptstengels, die großen blauen Blumen, die aus lauter geschweiften Zwitterblümchen bestehen, ohne Stiele und oftmals zwey beyammen sitzen. Die untern sind groß, am Rande verschiedentlich gezähnet; die obern werden kleiner. Sie sind alle, nebst den Stengeln und Kelchen haarig. Wächst an Wegen, vornemlich häufig am Fahrwege vor dem Dillenburgerischen Unterthore, und blühet im Julio und August.

b) **Wegwört mit weißen Blumen.** Unterscheidet sich nur in der Farbe der Blumen; ist im übrigen mit der vorhergehenden einerley.

C I I I. C I R C A E A.

1. *Circaea luteriana*. Lin. **Stephanskraut.**
Waldpletz. Die Blätter sitzen an dem Stengel, welcher etwa einen Schuh hoch wird, gegen einander auf Stielen; sind herzförmig, spizig, am Rande gefert; aus deren Winkeln lange Nebenstengel kommen, an welchen die kleinen Blumen, so wie an dem Hauptstengel, traubenförmig, an kurzen niedervwärts gebogenen Stielchen sitzen. Sie sind röthlichweiß, bestehen aus zwey herzförmig gespaltenen Blättern, und zwey zurück gebogenen weißgrünen Kelchblättern, mit rothen Spizen. Die Frucht ist eine zweyfächerige rauhe Kapsel, mit zwey länglichen Saamen. Wächst auf der Nanzebacher Wiese, vor Dillenburg, am Walde, und blühet im August.

C I V. C I S T U S.

1. *Cistus Helianthemum*. Lin. **Sonnengünsel**
 Die Stengel sind schwach, nicht gar lang und etwas wolligt; die Blätter klein, lanzettförmig, haarig, und am Rande ganz; sitzen auf unmerklichen Stie-

len

len gegen einander. Die Blumen kommen obertwärts an dem Stengel, sind gelb und haben fünf rundliche Blätter. Der Kelch bestehet aus fünf eysförmigen hohlen Blättern; davon zwey kleiner und grün, drey aber gelblich und mit grünen erhabenen Rippen gestreift sind. Wächst auf durren Ängern, besonders im Dillenburgerischen Thiergarten häufig, und blühet im Junio und Julio.

CV. CLINOPODIUM

1. *Clinopodium vulgare*. Lin. **Wirbeldost**. Der Stengel ist viereckigt, aufgerichtet und haarig; die Blätter eysförmig, ebenfalls haarig, am Rande gekerbt und auf der untern Seite weißgrün; sitzen auf sehr kurzen Stielen, paarweise an dem Stengel gegen einander. Die rothen Lippenblumen stehen obenher in den Blattwinkeln wirbelförmig, hingegen an den Enden des Haupt- und der Nebstengel kopfförmig. Unter jedem Winkel befindet sich eine Schirmdecke, so aus verschiedenen liniensförmigen und borstigen Blätchen bestehet. Der einblättrige Kelch ist ein wenig gekrümmet, roth gestreift, haarig und oben mit fünf steifen Spizen. Wächst an den Hecken, und blühet im Junio.

CVI. CNICUS.

1. *Cnicus oleraceus*. Lin. **Wilde Kardobenedicten**. **Wiesenkohl**. Der Stengel wächst hoch auf, ist glatt und weißgrün; die untern Blätter sind groß, und in Lappen getheilet, die obersten mehrentheils ganz, alle am Rande mit weichen Stacheln besetzt. Die Blumen kommen an den Enden der Stengel einzeln, gemeinlich aber, zumahl an den Nebstengeln, drey beisammen. Sie sind wie die Klettenblumen gestaltet, von Farbe weißgelb, haben einige besondere weißgrüne Blätter, welche sich mit dem Rande zurück

beugen zur Decke; die röhrichten Blümchen, aus welchen die Blumen bestehen, sind mit aufgerichteter Windung und fünf gleichen Einschnitten. Der eiförmige Saame, ist mit einer Haarkrone versehen. Wächst an Rächen, und auf der Herrschaftlichen Wiese an der Dille häufig, und blühet im Julio, auch später.

CVII. COCHLEARIA.

1. *Cochlearia Coronopus*. Lin. Schweins-Presse. Eine niedrige Pflanze, woran die Stengel getheilet und niederliegend sind. Die Blätter lang gestielet, federartig in schmale Blätchen zerschnitten, wovon einige am Rande einen Zahn auswerfen. Die Kleinen weißen vierblättrigen Blumen, sitzen in den Anwachswinkeln an ganz kurzen Stengelchen, traubenförmig. Die Frucht ist ein kleines breites zweysächeriges Schötchen, mit kleinen Warzen besetzt und einzeln Saamen. Wächst zu Beilstein vor dem Amtshause, zwischen dem Pflaster, und blühet im Julio.

2. *Cochlearia Armoracia* Lin. Meerrettig. Die Stengel wachsen sehr hoch, und sind oberwärts in verschiedene Nebstengel getheilet. Die Wurzelblätter groß, länglich-eiförmig, am Rande gekerbt, und lang gestielet; die Stengelblätter schmal, lanzettförmig, am Rande weitläufig ungleich tief gezahnet, und ohne Stiele. Die weißen vierblättrigen Blumen sitzen oben an den Stengeln, in einer langen Reihe auf dünnen Stielen; die Kleinen Schoten sind länglich und schmal. Die Wurzel ist weißgelb und dick, hat einen scharfen Geschmack, und wird in der Küche gebraucht. Wächst vor Dillenburg am Mühlgraben, bey der Walkmühle, und blühet im May.

CVIII. COLCHICUM.

1. *Colchicum autumnale*. Lin. Wiesen-Zeichosen. Lichtblume. Die Blume ist roth, an der

der Mündung in sechs lanzettförmige hohle Blätter zertheilet. Die Röhre der Blume, welche sehr lang und tief in die Erde wächst, ist dreieckigt. Die sechs Staubfäden tragen lange Staubbeutel. Der Kelch fehlet; die Blätter, welche nicht zugleich mit der Blume im Herbst, sondern erst im folgenden Frühjahr, nebst der Frucht, hervorkommen, sind lanzett- oder liniensförmig, und mit geraden Linien durchzogen. Die Frucht wird eine eiförmige aufgeblasene Kapsel, mit drey Sächern und vielen Saamen. Die Wurzel ist eine dichte Zwiebel. Wächst auf allen Wiesen, im Herbst.

b) **Wiesen Zeitlosen mit weißen Blumen.**

Ist mit der vorhergehenden, außer daß die Blumen an derselben weiß sind, einerley. Wächst bey Herborn auf einer Wiese, sparsam, im September.

CIX. COMARUM.

1. *Comarum palustre*. Lin. **Roth Sumpfsünffingerkraut.** Der Stengel ist aufrecht, mit kurzen Härchen bewachsen, obenher purpurfärbig, und mit einigen gefederten kurzgestielten Blättern besetzt; deren lanzettförmige Blätchen am Rande sägezähmig sind. An den Anwachswinkeln sind die Blätter mit einer Scheide oder Decke umgeben. Die Blumen kommen oben an dem ungetheilten Stengel, nur wenige beisammen, haben große purpurfärbige offene Kelche, welche in zehn Theile gespalten, davon fünf wechselseitig kleiner sind. Die fünf Blumenblätter sind ebenfalls purpurfärbig, und viel kleiner wie der Kelch. Die häufigen rothen Staubfäden, haben gelbe mondformige Staubbeutel. Wächst bey Niederdresselndorf, in einer nassen Wiese, und blühet im Junio.

CX. CONIUM.

1. *Conium maculatum*. Lin. **Schierling.**
Doukraut. Ein Schirmgewächse. Der gemeine Schirm hat ohngefähr zehn auseinander stehende Strahlen. Der allgemeine sowohl, als die besondern Schirmdecken, bestehen aus wenigen sehr schmalen kurzen Blätchen. Die kleinen weißen fünfblättrigen Blumen haben herzförmige, eingebogene Blätter. Der Stengel ist hoch, glatt, inwendig hohl und mit rothen Flecken besprenget; die Blätter sind groß, dreifach gefedert, und die Blätchen wieder eingeschnitten. Es ist zu merken, daß die Blätterstiele rund, und nicht wie an den Kälberkropf ausgehöhlet sind. Die Saamen, deren wie fast bey allen Schirmgewächsen zwey zusammen sitzen, sind von der äußern Seite halb rund, gestreift und höckerich. Die Wurzel gleicht der Pastinack; und riecht, wie das ganze Gewächse, sehr widerlich. Wächst an ungebauten Orten, und an den Zäunen häufig, bey Dillenburg, und blühet im Julio.

CXI. CONVALLARIA.

1. *Convallaria maialis*. Lin. **Mayenblume.**
 Eine bekannte Pflanze. Die kleinen wohlriechenden weißen Blumen hängen oberwärts an den eckigten Schaft, in einer Reihe, wie kleine Glöcklein herab; die Blätter sind groß, länglich, und mit geraden Nerven durchzogen. Die Frucht ist eine runde dreysächerige Beere, von rother Farbe. Wächst in Wäldern, und blühet im May.

2. *Convallaria verticillata*. Lin. **Wirbelförmige weißwurz.** Die Blätter stehen wirbelförmig in einiger Entfernung an dem Stengel hinauf, sind lang, schmal, am Rande ganz, und mit vielen Nerven, der Länge nach, durchzogen. Aus den Winkeln kommen einige, zwey bis dreyblümige kurze Stengelchen, woran die weißen, lang-

länglichten und engen Glockenblümchen, welche an der Mündung feine grüne Einschnitte haben, herabhangen. Die Frucht wird eine braunrothe Beere; welche, ehe sie reifet, gefleckt ist. Wächst bey Willingen, in einem Wäldchen, und blühet im May.

3. *Convallaria Polygonatum*. Lin. **Gemeine Weißwurz**. Der Stengel ist mit großen eysförmigen ohngestielten, am Rande ganzen Blättern, welche der Länge nach mit Nerven durchzogen sind, wechselsweise besetzt. Aus jedem Winkel kommt nur ein Blumenstengelchen hervor; woran auch nur eine Blume hanget, außer nach oben zu, befinden sich an einem Stengel zwey Blumen; sie sind wie an der nächst vorhergehenden Art gestaltet. Wächst im Vorholze nicht weit von Frohnhausen, aber sparsam, und blühet im May.

4. *Convallaria multiflora*. Lin. **Vielblättrige Weißwurz**. Die Blätter sind an dieser, wie an der nächst vorhergehenden Art. An den einzeln Blumenstengelchen, welche aus den Winkeln kommen, hangen mehrere Blumen herab, und einige haben kleine schmale Blätchen zwischen sich. Wächst in der Eberhard, vor dem Dillenburgerischen Wickthore, auf der Höhe; auch hinter dem Schiefplake an der Hecke am Fahrwege, und blühet im May.

5. *Convallaria bifolia*. Lin. **Einblatt. Zweyblatt**. Der Stengel, welcher nicht sehr hoch wird, hat oberwärts zwey herzförmige mit geraden Rippen durchzogene Blätter. Die kleinen weißen vierblättrigen Blumen kommen oben gegen das Ende des Stengels, auf sehr kurzen Stielchen, jedesmahl zwey beisammen, und haben nur vier Staubfäden; die Frucht ist eine rothe Beere. Die Pflanze hat, ehe sie den Stengel treibet, nur ein Blatt; daher selbe in Nah-

men Einblatt bekommen hat. Wächst in der Eberhard, auf der Höhe, und blühet im May.

CXII. CONVOLVULUS.

1. *Convolvulus arvensis*. Lin. **Kleine Ackerwinde.** Diese Pflanze windet sich mit ihren Stengeln an den Kornhälmern, oder andern Gewächsen, in die Höhe. Es sind dieselben mit pfeilförmigen, am Rande ganzen, und gestielten Blättern, wechselsweise besetzt; aus deren Winkeln ziemlich lange, dünne Nebenstengel kommen, woran die glockenförmigen Blumen, gemeinlich nur einzeln sitzen, und an dieser Pflanze fleischfarbig sind. Wächst in den Fruchtfeldern, auch an andern Orten, und blühet im Julio und August.

b) **Ackerwinde mit weißen Blumen.** Die Blumen sind an dieser Pflanze weiß; im übrigen ist selbe mit der vorhergehenden einerley. Wächst an eben den Orten.

2. *Convolvulus saepium*. Lin. **Große Zaunwinde. Zaunglocken.** Die Blätter an dieser Art sind ebenfalls pfeilförmig, aber größer und länger gestielt; oberwärts werden selbe kleiner. Die glockenförmigen weißen Blumen kommen einzeln aus den Winkeln, auf langen Stengeln; sie sind groß, und haben zwei eiförmige braungrüne Blätter am Grunde, welche den Kelch ganz bedecken. Die rankenförmigen Stengel winden sich an den Sträuchen und Hecken hoch hinauf. Wächst an den Zäunen, und blühet im Julio.

CXIII. CONYZA.

1. *Conyza squarrosa*. Lin. **Dürrwurz.** Die Stengel theilen sich in verschiedene ästige Nebenstengel, und sind mit kurzen Härchen besetzt. Die Blätter lanzettförmig, am Rande ganz und ebenfalls haarig;

rig; sitzen ohne Stiele an den Anwachswinkeln der Nebensengel; die untern sind länger als die obersten. Die Blumen sitzen an den Enden der Stengel straussförmig, sind gelb, aus röhrichten Blümchen zusammen gesetzt, und haben keine Strahlen oder Blätter im Umkreise; so lange selbe noch geschlossen sind, scheinen sie etwas röthlich. Die Kelchschuppen, deren viele wie Dachziegel über einander stehen, sind kurz, lanzettförmig und mit den Spitzen zurück gebogen. Der Saame hat eine einfache Haarkrone. Wächst an Rainen und an trockenen Orten, und blühet im August.

CXIV. COREOPSIS.

1. *Coreopsis* Bidens. Lin. **Gestern Wasser-**

wundkraut. Der Stengel ist haarig, und etwas frumm gebogen; die Blätter sind lanzettförmig, am Rande in Sägezähne tief eingeschnitten, sitzen ohne Stiele gegen einander, und umgeben den Stengel mit ihrer Grundfläche. Die gelben Blumen haben in der Scheibe viel röhrichte Zwitterblümchen, und im Umkreise neun geschlechtlose Blümchen, oder Blumenblätter, welche eysförmig, zugespizet, und wie ein flach ausgebreiteter gelber Stern erscheinen. Wächst an dem Meerbornsweiber, und blühet im August.

2. *Coreopsis*. **Klein Wasserwundkraut.**

Ob diese Gattung zu der *Coreopsis*, oder zu dem *Bidens* gehöre, ist zweifelhaft, weil sie von benden, dem Charakter nach, etwas unterschieden ist. Die Stengel werden nicht sehr hoch; die Blätter stehen gegen einander, sind klein, lanzettförmig, am Rande in einige spitze Zähnen ausgeschweift. Die Blumen, welche viel kleiner als an der vorhergehenden Pflanze, haben einen Strahl von fünf geschweiften dreizähligen Blümchen, und sind, nebst den röhrichten Blümchen, beiderley Geschlechts. An den Saamen der röhr-

richten Blümchen befinden sich vier Spitzen, oder Zähnen; an den geschweiften hingegen nur zwey. Wächst zu Löhnberg an feuchten Orten, auf einer Wiese, und blühet im August.

CXV. CORIANDRUM.

1. *Coriandrum sativum*. Lin. **Coriander**. Ein Schirmgewächse. Die Blätter sind gefedert; die untern, welche an dem Stengel auf langen Stielen sitzen, sind zweyfach gefedert; deren Blätchen wie die Petersilie gestaltet, die obern kürzer, und in viele linienförmige Blätchen zerschnitten. Der allgemeine Schirm hat wenig kurze Strahlen, und ist nebst den besondern Schirmen, mit einer Decke von einigen linienförmigen Blätchen versehen. Die Blumen sind röthlich, und haben fünf ungleiche herzförmig einwärts gebogene Blätter; die Frucht ist kugelförmig. Wächst zu Bad-Ems in einem Küchengarten, ohne Wartung, von selbst, und blühet im Julio.

CXVI. CREPIS.

1. *Crepis tectorum*. Lin. **Gemein Habichtkraut**. Diese niedrige Pflanze hat verschiedene dünne und getheilte Stengel, welche sich nicht viel in die Höhe richten; die Blätter sind schmal, die untern, wie an den Pfaffenröhrlein gezahnt; die obern kleiner und am Rande ganz. Die kleinen bleichgelben Blumen, sind aus gleich langen fünfzähligen geschweiften Blümchen zusammen gesetzt. Die Saamen haben eine gestielte Federkrone. Wächst bey der Hengerhütte, und blühet im August.

2. *Crepis biennis*. Lin. **Groß Habichtkraut**. Der Stengel wird hoch, und theilet sich oben in verschiedene lange Nebenstengel; an deren Enden zwey bis drey größere goldgelbe Blumen stehen. Die Kelchschuppen sind

sind bräunlich und mit steifen Haaren besetzt, die Blätter sind alle wie die Wegwartblätter zahnförmig eingeschnitten. Wächst auf der Oberschelter Wiese, und blühet im Julio und später.

b) **Groß Zabichtkraut.** An dieser Pflanze sind die untern Blätter in große Lappen, welche wieder zahnförmig ausgeschnitten, tief zerstücket, und mit scharfen Haaren bewachsen. Die obern Blätter sind schmal und am Rande ganz; der Stengel sehr lang und dick, und untenher gleichfalls mit scharfen Härchen besetzt. Die Blumen wie an der vorhergehenden Art. Wächst an erhabenen trockenen Orten, und blühet im Junio.

CXVII. CUCUBALIS.

1. *Cucubalis* Behen. Lin. **Weißer Wiederstoß.** Der Stengel wächst aufrecht, und ist mit gegenseitigen Blättern, welche lanzettförmig, glatt, und am Rande ganz sind, besetzt. Die Blumen, welche oben am Ende einen kleinen Strauß formiren, und an dieser Pflanze weiß sind, haben fünf Blätter, mit langen Nägeln und tief ausgeschweiften Platten. Der Kelch ist länglich, bauchicht, fünfzählig und mit häufigen Adern netzförmig durchzogen. Die Saamenkapsel, welche in den Kelch eingeschlossen ist, ist dreifächerich, und enthält vielen nierenförmigen Saamen. Wächst an Bergen und Felsen, und blühet im Julio.

b) **Röthlicher Wiederstoß.** Die Blumen, wie auch die Kelche, sind an dieser Pflanze röthlich, im übrigen mit der vorhergehenden einerley. Wächst an eben den Orten.

CXVIII. CUSCUTA.

1. *Cuscuta* Europaea. Lin. **Glachsseide.** Dieses ist eine Schmarozer-Pflanze, ohne Blätter; die sich

sich mit ihren vielen langen fadenförmigen dünnen und röthlichen Stengeln, an den Hecken und Gesträuchen hinauf, und durcheinander schlinget, und mit kleinen Häckgen daran fest hält. Die kleinen Blumen sitzen an denselben hie und da ohne Stiele, kopfweise beisammen; sind röthlich, einblättrig, in vier stumpfe Einschnitte getheilet. Der becherförmige Kelch hat eben so viel, aber spize Einschnitte. Die Frucht ist rund, zweyfächericht, mit zwey Saamen. Wächst an den Gebüschern und Sträuchen, am Mühlgraben, auch vor dem Wickthore, an der Dille, und blühet im Julio.

b) **Thymseide.** In dieser Pflanze sind die Stengel viel dünner, die Blumen etwas kleiner, als an der vorhergehenden. Wächst bey Fachingen auf der Höhe, und breitet sich allda über die kleinen Günstler und niedrigen Gesträuche aus.

In dem Hannövrischen Magazin von 1770. 56tes Stück pag. 891. wird man einen Aufsatz von mir finden, worin die Wurzeln und die Entstehungsart dieser Pflanze beschrieben sind.

CXIX. CYNOGLOSSUM.

1. *Cynoglossum officinale.* Lin. **Sundszunge.** Die Wurzelblätter sind groß, länglich-ensförmig, haarig und gestielet, die Stengelblätter ohnstielig, lanzettförmig, lang, schmal, und am Rande wellenförmig gebogen. Die Blumen sitzen oben an den Stengeln in einer Reihe, nahe über einander auf kurzen Stielchen. Sie sind einblättrig, unrein roth, haben eine kurze Röhre, welche an der Mündung in fünf runde Einschnitte zertheilet ist; der Kelch hat fünf spize Einschnitte. Die vier Saamen, welche in demselben liegen, sind ensförmig, spiz, höckerig, und noch mit einer besondern Decke, welche an dem Griffel befestiget

get ist, überzogen. Wächst an Zäunen und ungebauten Orten, und blühet im Junio.

CXX. DATURA.

1. *Datura Stramonium*. Lin. **Stechapfel.**
Stachelnuß. Der Stengel ist dick, in Nebenstengel getheilet; die Blätter groß, gestielt und am Rande zahnförmig tief ausgeschweift. Die großen weißen Blumen kommen einzeln aus den Winkeln, auf kurzen Stielen; sind trichterförmig, mit einer ziemlich langen Röhre, und fünfseitiger gefaltener Mündung. Der lange Kelch ist röhrenförmig, bauchicht, fünfseitig, und fünfzählig. Die Frucht ist eine eiförmige stachelichte zwensächerige Kapsel, mit vielen nierenförmigen Saamen. Wächst hie und da zwischen den Krautfeldern, und blühet im Julio.

CXXI. DAUCUS.

1. *Daucus Carota* Lin. **Vogelneß.** **Wilde gelbe Möhren.** Der allgemeine Schirm hat viel Strahlen, wovon die äußern lang, die innern aber immer kürzer werden. Anfänglich ist er flach ausgebreitet; gleich nach der Blüthe ziehet er sich zusammen, so daß er in der Mitte hohl und tief wird, und alsdenn einem Vogelneß gleichet; daher er denn auch die Benennung bekommen hat. Die allgemeine Hülle bestehet aus verschiedenen Blättern, welche fast so lang wie der Schirm, und federartig, in linienförmige Blätchen getheilet sind. Die besondern Hüllen oder Schirmdecken, sind von gleicher Art, nur kleiner. Die Blumen, welche aus vier ungleichen Blättern bestehen, sind weiß. In der Mitte des Schirms zeigt sich eine rothe Knospe, wie eine geschlossene Blume. Der Stengel ist rauchhaarig; die Blätter gleichen den zahmen gelben Möhrenblättern. Wächst an erhabenern Orten

nen Orten, besonders häufig bey der Kupferhütte vor Dillenburg, und blühet im August.

b) **Wilde gelbe Möhren mit rothen Blumen.** Die Blumen nebst den Strahlen sind an dieser Pflanze röthlich; im übrigen mit jener einerley. An eben den Orten.

CXXII. DELPHINIUM.

1. *Delphinium Consolida.* Lin. **Blauer Rittersporn.** Eine bekannte Pflanze, woran die Blumen purpurbau, und aus fünf ungleichen Blättern, und einem besondern Saftbehältniß, mit einem langen Sporn bestehen. Die Blätter sind in schmale linienförmige Blätchen zertheilet. Wächst zwischen dem Korn, sparsam, und blühet im Junio.

b) **Rittersporn mit blau und weißen Blumen.** Das Saftbehältniß ist an diesen Blumen weißlich, und oben am Ende in drey stumpfe Zähne gekerbt; dasjenige nur blos in der Mitte eingekerbt ist. Die fünf Blumenblätter sind hellblau. Wächst zu Oberneiffen, zwischen dem Korn.

CXXIII. DENTARIA.

1. *Dentaria bulbifera.* Lin. **Zahnkraut. Schuppenwurz.** Der Stengel wächst hoch auf, ist ungetheilet, und trägt oben am Ende nur wenige Blumen, welche fleischfarbig oder blauröthlich, und wie die gelben Violeu gestaltet sind. Die vier Kelchblätter neigen sich zuletzt herunter, gegen einander. Die Frucht ist eine lange Schote, und springet elastisch von einander. Die Blätter stehen wechselsweise an dem Stengel, die untern sind gefedert, mit lanzettförmigen und einem ungepaarten Blätchen, welche am Rande in einige kurze Zähne ausgeschweifet sind; die obern sind kleiner, und nicht getheilet; in jedem Winkel derselben

selben, befindet sich eine kleine zwiebelartige Knospe, von röthlicher Farbe, welche zuletzt abfällt. Wächst im Breitscheider und im Oberschelter Walde, und blühet im Junio.

CXXIV. DIANTHUS.

1. *Dianthus carthusianorum*. Lin. **Wilde Cartheusernelken**. Der Stengel ist scharfhaarig, und obenher verschiedentlich getheilet. Die Blätter sind schmal, jedoch breiter als an allen folgenden Arten, linienförmig, mit drey Nerven durchzogen, ebenfalls scharfhaarig und sitzen gegen einander. Die Blumen stehen oben an den Enden drey bis viere beisammen, sind purpurroth und weiß punctiret, haben fünf schmale länglich-ensförmige Blätter, welche oben an der Spitze etwas eingekerbt sind; die Kelchschuppen lang und pfriemenförmig. Wächst an dem Postwege nach Sechshelden zu, rechter Hand an einer buschichten Hecke, und blühet im Julio.

2. *Dianthus prolifer*. Lin. **Kopfnäglein**. Der Stengel ist ungetheilet, und mit sehr schmalen pfriemenförmigen Blättern besetzt. Die Blumen sind klein, haben herzförmig ausgeschweifte Blätter, und stehen drey bis vier beisammen in den Kelchschuppen, welche groß, ensförmig, stumpf und hohl, von weißlicher Farbe sind, und die Blumenkelche ganz bedecken. Wächst an trockenen und dünnen Anhöhen, und blühet im Julio.

3. *Dianthus deltoides*. Lin. **Seldnelken** mit kleinen Kelchschuppen. Die Blumen stehen einzeln oder zwey an den Enden der Stengel, sind größer, als an den beyden vorhergehenden Arten; am Rande sägeartig gezähnt, und von hellrother Farbe. Die Kelchschuppen lanzettförmig und abstehend. Wächst bey Herborn auf einem Berge, und blühet im Junio.

b) Seld.

- b) **Seldnelken mit kleinen Kelchschuppen und purpurrothen Blumen.** Die Blumen sind an dieser Pflanze purpurfärbig, und mit weißen Toppeln besprenget; die Kelchschuppen sehr kurz, geschlossen und nur zwey an der Zahl. Wächst an dem Postwege nach Sechshelden zu; auch in Wäldern.

CXXV. DIGITALIS.

1. *Digitalis purpurea.* Lin. **Rother Fingerhuth.** Der Stengel wird hoch, und ist nebst den Blättern weißgrün und wollicht. Die Wurzelblätter sind groß, eyförmig, gestielet und am Rande gefeibet; die obern lanzett-eyförmig und am Rande ganz. Die großen glockenförmigen Blumen kommen aus den Blattwinkeln einzeln, und hängen auf kurzen Stielen herab, sind an der Mündung in vier kurze Lappen getheilet, inwendig haarig, und daselbst mit dunkelrothen Punkten gezeichnet. Der Kelch ist in fünf eyförmige Lappen getheilet. Die Saamenkapsel, auf welche der lange Griffel sitzen bleibt, ist länglich-eyrund, und enthält viel kleinen Saamen. Wächst in den Wäldern, und blühet im Julio und August.

- b) **Fingerhuth mit fleischfärbigen Blumen.** Diese Pflanze unterscheidet sich nur von jener in der Farbe der Blumen. Wächst in der kalten Eiche, und blühet im Junio.

2. *Digitalis lutea.* Lin. **Gelber Fingerhuth.** Die Wurzelblätter sind lanzettförmig, und kurz gestielet; die Stengelblätter und Kelche kleiner, als an der vorhergehenden Art; die Blumen bleichgelb, und ebenfalls etwas kleiner. Wächst in der Eberhard vor dem Dillenburgerischen Wickthore, auf der Höhe, sparsam.

f.

CXXVI. DIPSACUS.

1. *Dipsacus fullonum*. Lin. **Wilde Kartensdistel. Weberdistel.** Der Stengel wird hoch, ist gefurcht und mit kurzen Stacheln besetzt; trägt oben am Ende eine große kegelförmige gesammelte Blume, welche an dem Boden mit linienförmigen gekrümmten stachlichten Blättern, von ungleicher Länge, umgeben ist, und den gemeinschaftlichen Kelch ausmachen. Die röhrichten Blümchen sind purpurblau, ein jedes hat noch seinen besondern Kelch, welcher auf dem Ekerstock oder der Frucht sitzt; er ist klein, viereckigt und häutig. Der gemeinschaftliche Kelch bestehet aus steifen, häutigen, limensförmigen Blätchen, mit langen stachlichten Spizen; welche an dem kegelförmigen Fruchtboden sitzen, und zwey und zwey immer ein Blümchen einschließen, und mit ihren scharfen Spizen über selbiges hervorragen. Die untern Blätter sind am Rande gekerbt, die am Stengel sitzende ganz, und alle an der Mittelrippe stachlicht. Wächst an Fahrwegen und an ungebauten Orten, und blühet im August.

2. *Dipsacus pilosus*. Lin. **Runde Kartensdistel.** Der Stengel, welcher mit scharfen Spizen besetzt ist, theilet sich oberwärts in drey Stengel; an deren Enden eine kleinere kegelförmige Blume sitzt, woran die röhrichten Blümchen weiß sind. An der Mitte der beyden Nebienstengel stehen ebenfalls zwey dergleichen, noch kleinere Blumen auf kurzen Stielen. Die Staubfäden haben purpurfarbige Staubbeutel. Die Blätter sind lanzettförmig, gestielt, am Rande gezähnt, und an ihrer Grundfläche mit zwey besondern Seitenlappen, oder Anhängen, versehen. Wächst bey der Johannisburg; auch bey Burgk auf dem Wege nach dem Thiergarten, an der Hecke, und blühet im August.

CXXVII. DRABA.

1. *Draba verna*. Lin. **Hungerblümlein**. Eine kleine Pflanze, woran die Blätter alle an der Wurzel flach ausgebreitet über einander liegen; länglich-eyförmig, am Rande ganz und mit kurzen Härchen, wie getippest, bewachsen sind. Zwischen denselben steigen viele dünne nackende nicht gar lange Stengel in die Höhe, an welchen die kleinen weißen vierblättrigen Blumen, auf sehr zarten Stielen zerstreuet sitzen; deren Blätter herzförmig gefehrt sind. Die kleinen Sprossen sind länglich-eyförmig und platt. Wächst auf Mauern und trockenen sandigten Feldern, und blühet im April.

b) **Hungerblümlein mit kleinen lanzettförmigen Blättern**. Diese Pflanze ist noch kleiner wie jene. Die kleinen Blätter sind lanzettförmig, und liegen in einem sternförmigen Kreise übereinander. Die Stengel sind kürzer und weniger; im übrigen mit der vorhergehenden Pflanze einerley. Wächst an eben den Orten, und blühet im April.

CXXVIII. DROSERA.

1. *Drosera rotundifolia*. Lin. **Sonnentau**. Die Blätter kommen an dieser niedrigen Pflanze alle aus der Wurzel, auf rothen haarigen Stielen hervor; sie sind rund, hohl, und von gelbgrüner Farbe; am Rande und an der innern hohlen Seite, mit langen rothen Fasern oder Franzen besetzt, an deren Enden sich immer eine Feuchtigkeit findet. Zwischen diesen Blättern steigen einige dünne rothe Stengel empor, welche obenher mit kleinen weißen fünfblättrigen, nach einer Seite gefehrt Blumen, besetzt sind. Die Frucht ist eine eyförmige, einfächerige Kapsel, mit vielen

vielen sehr kleinen Saamen. Wächst bey Manderbach, auf einer sumpfsichten Wiese, und blühet im August.

CXXIX. ECHIUM.

1. *Echium vulgare*. Lin. **Wilde Ochsenzunge**. Diese Pflanze treibet einen langen Stengel, welcher haarig und mit braunrothen erhabenen Toppeln besetzt ist. Die Blätter sitzen an demselben, ohne Stiele, wechselsweise; sind lanzettförmig, haarig, und am Rande ganz; aus deren Winkeln Nebstengel hervor kommen, woran die himmelblauen Blumen, wie auch am Ende des Hauptstengels, ährenförmig hinauf sitzen; so lange sich selbe noch nicht geöfnet haben, sind sie roth. Sie bestehen aus einem Blate, haben eine sehr kurze Röhre und aufrecht stehende Mündung; welche in fünf stumpfe ungleiche Lappen eingeschnitten ist. Die fünf Staubfäden sind roth und lang; die vier Saamen eckigt und zugespitzt. Wächst an den Wegen, und blühet im Junio.

b) **Wilde Ochsenzunge mit fleischfärbigen Blumen**. Die Blätter und Kelche sind an dieser Pflanze kleiner, die Nebstengel kürzer und dünner; und der Hauptstengel, welcher ebenfalls dünner ist, hat keine braune Toppeln. Wächst bey Herborn, und blühet im Junio.

c) **Wilde Ochsenzunge mit weißen Blumen**. Die Blätter sind wie an der ersten Pflanze; die Blumen ganz weiß, die Staubfäden ebenfalls weiß, mit gelben Staubbeuteln. Wächst bey dem Kloster Arnstein, am Fahrwege.

d) **Wilde Ochsenzunge mit weißblauen Blumen**. Der Stengel ist an dieser Pflanze in lange Nebstengel, und diese wieder in blumentragende Stengel getheilet; die Blumen weißblau. Wächst an der Dille, gegen dem Hofgarten über.

CXXX. EPILOBIUM.

1. *Epilobium angustifolium*. Lin. **Schotenweiderich. Wilder Oliander.** Die Stengel werden sehr hoch, sind glatt und vielfach getheilet; die Blätter schmal, lanzettförmig, am Rande ganz, und wie die Weidenblätter genervet; sitzen ohne Stiele zerstreuet an den Stengeln. Die Blumen, welche auf kurzen Stielen in einer langen Reihe an denselben hinauf stehen, sind groß, hellpurpurfärbig, haben vier rundliche Blätter, zwischen welchen die vier langen schmalen dunkelrothen Kelchblätter flach ausgebreitet sitzen. Die acht Staubfäden sind wechselsweise kürzer, haben eiförmige Staubbeutel; der lange fadenförmige Griffel ist nebst den Fäden krumm gebogen, und hat einen dicken Staubweg, welcher in vier Theile gespalten ist; der lange Eyerstock oder die Saamenkapsel, sitzt unter dem Kelch; ist ebenfalls röthlich, vier-eckigt und vierfächerig, und enthält viel kleine, längliche, mit einer Haarkrone besetzte Saamen. Wächst beim Laufenden-Stein, und blühet im Julio und August.

2. *Epilobium hirsutum*. Lin. **Rauber Großblümlicher Schotenweiderich.** Der Stengel ist lang, haarig und vielfältig getheilet; die Blätter sind groß, lanzettförmig, am Rande mit feinen Sägezähnen; sitzen bald gegen- bald von einander, an dem Stengel, und laufen unmerklich an demselben herab. Die Blumen, welche an Größe alle übrige von dieser Gattung übertreffen, sind schön purpurroth, mit herzförmig ausgeschweiften Blättern; stehen obenher in den Winkeln, auf sehr langen und kurz gestielten Eyerstöcken, welche roth gefärbt und krumm gebogen sind. Wächst zwischen Nieder- und Oberschelt am Wasser, und blühet im August.

b) Ly-

b) *Lysimachia filiquosa hirsuta*, parvo flore. Bauh. pin. 245. prodr. 116. **Rauher Schotenweiderich** mit kleinen Blumen. Die Stengel sowohl, als die langen Saamenkapseln, sind haarig; die Blumen klein und bleichroth; die Blätter, welche wie an jener Pflanze an dem Stengel sitzen, und an selben herunter laufen, sind am Rande nicht so tief gesägt. Wächst an einem kleinen Wassergraben auf der Wiese vor Eibach.

3. *Epilobium montanum*. Lin. **Glatte Schotenweiderich**. Der Stengel ist nicht getheilet; die Blätter stehen an demselben untenher gegen einander; sind länglich-eyförmig, am Rande in kleine Zähne ausgeschweift und kurz gestielt. Die Blumen klein und fleischfarbig. Wächst an bergichten Orten und an Rainen, und blühet im August.

b) **Glatte Schotenweiderich** mit kleinen Blumen. Die Blätter sind wie an der nächst vorhergehenden Art; die Blumen sehr klein und bleichroth. Wächst an eben den Orten.

c) **Glatte Schotenweiderich** mit weißen Blumen. Diese ganze Pflanze ist kleiner als die beyden vorhergehenden; die Blumen weiß, aber etwas größer wie an jener. Wächst in dem hohlen Wege nach der Kupferhütte zu, und blühet im August.

4. *Epilobium tetragonum*. Lin. **Viereckiger Schotenweiderich**. Der Stengel ist viereckigt und lang, theilet sich oberwärts in verschiedene lange Nebenstengel; woran die Blätter untenher gegen einander, obenher aber wechselweise stehen; diese sind schmal, lanzettförmig, glatt und am Rande in kurze Zähnen ausgeschweift; die Blumen klein und bleichroth. Wächst an dem Postwege vor Dillenburg, am Fuß eines Felsen, und blühet im August.

5. *Epilobium palustre*. Lin. **Kleiner Sumpf- oder Torfweiderich**. Der Stengel ist dünn, nicht sehr hoch, in wenige kurze Nebestengel getheilet; die Blumen klein und bleichroth. Wächst an feuchten Orten, und blühet im August.

6. *Epilobium*. **Schotenweiderich mit herzförmigen Blättern**. (Diese Varietät habe in dem Lin. nicht gefunden). Der Hauptstengel theilet sich in viele Nebestengel, welche wechselsweise stehen und mit häufigen Blättern besetzt sind, aus deren Winkeln wieder junge Schößlinge hervor sprossen. Die Blätter sind herzförmig, am Rande in kurze Zähnen geschweift, weich und wollicht anzufassen. Die Blumen kommen gegen das Ende des Hauptstengels und der Nebestengel aus den Winkeln; sie sind klein und bleichroth. Wächst an dem Postwege vor Dillenburg, am Fuß des Felsens, und blühet im Junio.

CXXXI. EQUISETUM.

1. *Equisetum sylvaticum*. Lin. **Waldschaftheu**. Der Stengel stehet gerade auf, und wird an dieser Art nicht sehr hoch. Die Blätter stehen wirbelförmig um den Stengel; sind federartig in sehr feine lieniensförmige Blättchen zertheilet, und diese wieder gegliedert. Oben am Ende des Stengels, sitzt eine kleine braungelbe Aehre, in welcher die Fruchtwerkzeuge versammelt sind. Wächst hinter Wissenbach auf dem Wege nach Evershausen, auf einer grasigten Anhöhe, im Junio.

b) **Waldschaftheu**. Der Stengel an dieser Pflanze ist höher, und mit vielen Wirbeln besetzt; deren Blätter nebst den Seitenblättchen länger, und noch viel zärter, aber nicht wie an jener so viel zertheilet sind. Wächst auf entferntem feuchten Wiesen.

2. *Equisetum arvense*. Lin. **Gemein Acker- schaftheu. Zinnkraut**. Die wirbelförmig stehende Blät-

Blätter werden ziemlich lang, sind linienförmig, viereckigt, dicker als die vorhergehenden; haben wenige kurze Seitenblätchen; die Blüthenähre fehlet. Diese kommt auf einem besondern Stengel, welcher keine Blätter hat, im Anfang des Frühlings hervor, und vergehet gegen den Sommer wieder. Wächst auf den Ackerfeldern häufig im Sommer.

b) **Gemein Ackereschaftheu mit sehr langen ungetheilten Blättern.** Wächst zwischen buschichten Hecken, und wird so lang wie die Gesträuche.

3. *Equisetum fluviatile*. Lin. **Kurzblättriges Wasserschaftheu.** Der Stengel ist gestreift, und oben gegen das Ende nackend; die wirbelförmig stehende Blätter sind kurz, und ungetheilet. Wächst im Teiche bey der Kupferhütte.

4. *Equisetum limosum*. Lin. **Nackendes Wasserschaftheu.** Der Schafft hat keine Blätter; ist lang, hohl, etwas dick und gegliedert; die Glieder lassen sich auseinander ziehen. Oben am Ende stehet eine ziemlich große ensförmige Aehre, worin die Blüthen oder Fruchtwerkzeuge gedrängt beisammen sitzen. Wächst ebenfalls in dem Teiche bey der Kupferhütte.

CXXXII. ERIGERON.

1. *Erigeron canadense*. Lin. **Weisse fremde Dürrewurz.** Der Stengel wächst gerade auf; ist lang und sehr haarig; die Blätter sitzen an demselben wechselsweise hinauf; sind schmal, linienförmig, am Rande ganz, ohnstielig, und mit überstehenden Haaren bewachsen. Aus den Winkeln kommen dünne Stengelchen, woran die kleinen weißen Blumen strausförmig sitzen; sie sind aus wenigen röhrichten und geschweiften Blümchen zusammen gesetzt. Die Saamen

men haben eine Haarkrone. Wächst bey der Johannisburg im Gehege, und blühet im August.

2. *Erigeron acre*. Lin. Kleine blaue **Dürrwurz**. Der Stengel ist aufrecht, roth gestreift und mit kurzen Härchen bewachsen. Die Blätter, welche an demselben wechselsweise sitzen, sind schmal, fast linienförmig, haarig, und am Rande ganz; aus jedem Winkel kommt ein langes Stengelchen, woran einzelne auch bisweilen zwey oder drey Blumen sitzen; die geselweisten Blümchen sind sehr schmal und purpurblau; die röhrichten aber gelb. Wächst an dürrer Anhöhen, und blühet im August.

CXXXIII. ERVUM.

1. *Ervum terraspermum*. Lin. **Glatte Vogelwicke**. Die Stengel sind viereckigt, lang und dünne, in viel Nebenstengel getheilet; die Blätter gefedert, mit schmalen, linienförmigen, wechselsweise sitzenden Blätchen. Die Gabelein an den Enden sind in zwey getheilet. Aus den Winkeln kommen dünne, nicht gar lange Stengelchen, woran nur eine kleine Blume von röthlicher Farbe sitzt. Die Saamenhülsen sind glatt, kurz und stumpf, und enthalten vier runde Saamen. Wächst zu Oberneissen zwischen dem Korn, und blühet im Julio.

2. *Ervum hirsutum*. Lin. **Rauhe Vogelwicke**. Die Blumenstengel tragen an dieser Art zwey bis vier kleine bläulichweiße Blumen; die Hülse ist rauh und enthält nur zwey kugelförmige aber größere Saamen. Die Gabelein sind vielfach getheilet. Wächst in den Krautgärten und auf den Fruchtfeldern häufig, und blühet im Julio.

CXXXIV. ERYNGIUM.

1. *Eryngium campestre*. Lin. **Mannstreu**. **Brackbistel**. Die Blätter sind in gegenseitige Quersstücke

stücke tief zertheilet, und am Rande wiederum in stachelichte Zähne eingeschnitten; von Farbe blaugrün; sitzen wechselsweise an dem Stengel, und umgeben denselben mit ihrer Grundfläche. Die Wurzelblätter sind größer und gestielt. Der Stengel, welcher aufrecht aber nicht sehr lang ist, theilet sich oberwärts in einige Nebestengel; an deren Enden, wie auch an dem Hauptstengel, zwey kopfförmige gesammlete Blumen stehen. Die besondern Blümchen haben fünf kleine herzförmig eingebogene Blätter, von weißer Farbe, und jede einen besondern Kelch von fünf schmalen spizen Blättern, welcher auf dem stachelichten Everstock sitzt. Der allgemeine Kelch bestehet aus fünf langen stachelichten gesperrten Blättern, welche weit über die Blume hervorstehen. Die Frucht bestehet aus zwey länglich runden Saamen. Wächst bey dem Zollhause im Diezischen, und blühet im Julio.

CXXXV. ERYSIMUM.

1. *Erysimum officinale*. Lin. **Gemeiner Wegsenf.** Die untern Blätter sind gefedert mit kurzen eckigten, an der Mittelrippe zusammen laufenden Blätchen. Die obern Stengelblätter haben mehrentheils am Grunde zwey Lappen, so daß sie einigermaßen spießförmig scheinen, am Rande sind selbe etwas geschweift. Die Stengel sind braun; die Blumen klein und gelb; die Schoten nicht gar lang, viereckigt, und liegen an dem Stengel hinauf. Wächst an Wegen und ungebauten Orten, und blühet im Julio, auch später.

2. *Erysimum Barbarea*. Lin. **Barbenkraut.** Die Wurzelblätter sind leyerförmig eingeschnitten, wovon das oberste Blätchen rundlich und gefedert ist. Die obern Blätter kurz, handförmig eingeschnitten, und sitzen wechselsweise an dem Stengel, aus deren

Winkeln die Blumentragende Nebenstengel kommen. Die Blumen sind gelb, und größer als an der vorhergehenden Art. Wächst am Wasser und feuchten Orten, und blühet im May.

3. *Erysimum Alliaria*. Lin. **Knoblauchkraut**. Die Wurzelblätter sind rund, groß, und lang gestielet; am Rande weitläufig gekerbt; die obern herzförmig, kurz gestielet, und sägeartig gezähnt; die Blumen weiß, die Schoten lang, und etwas krumm gebogen. Wenn man die Blätter reibet, riechen sie wie Knoblauch. Wächst an den Hecken, und blühet im May und Junio.

4. *Erysimum cheiranthoides*. Lin. **Leindotter mit langen Schoten**. Die Blätter sind lanzettförmig; sitzen wechselsweise ohne Stiele an dem Stengel; dieser ist hoch und in Nebenstengel getheilet; die Blumen gelb; die Schoten vom Stengel abwärts gerichtet. Wächst an der Dille gegen Selzbach über, und blühet im Julio.

5. *Erysimum hieracifolium*. Lin. **Wilde gelbe Viole mit Habichtkraut Blättern**. Die Stengel werden sehr hoch, und sind mit kurzen Härchen bewachsen. Die wechselsweis stehende Blätter sind lanzettförmig, ziemlich groß, sehr kurz gestielet, und am Rande leicht geschweift. Aus den Blattwinkeln kommen sprossende Schößlinge hervor. Die gelben Blumen haben längliche zu gerundete Blätter, woran der Nagel so lang wie die Platte ist; die vier Kelchblätter sind offenstehend, grüngelb gefärbt, die Schote sehr lang und gebogen. Wächst zwischen Dieß und Sachingen, an einem Felsen, und blühet im Julio.

CXXXVI. EUPATORIUM.

1. *Eupatorium cannabinum*. Lin. **Wasserdost.**⁶ **Runigundenkraut**. Der Stengel wird hoch,
ist

ist in Nebenstengel getheilet und purpurfärbig. Die Blätter sind dreysach, lanzett-eyförmig, am Rande mit weitläufigen Sägezähnen. Die Blumen, welche oben an den Enden der Stengel häufig beisammen sitzen, formiren einen flachen Straus, und bestehen aus vier bis fünf zusammen gesetzten trichterförmigen Blümchen, von weißröthlicher Farbe. Der Griffel ist lang und bis auf die Hälfte zweytheilig; die länglichen Kelchschuppen sind röthlich; die Saamen mit einer Haarkrone. Wächst in dem Beilstein, bey Herborn, nicht weit von der Landstrasse, und blühet im Julio.

CXXXVII. EUPHORBIA.

1. *Euphorbia Peplis*. Lin. **Kleine runde Wolfsmilch.** Der Stengel ist nicht sehr lang, gemeinlich braunroth, mit vielen Nebenstengeln. Die Blätter sind rundlich, kurz gestielt, und sitzen zerstreuet an dem Stengel. Die Blumen stehen an allen Arten gewissermassen schirmförmig; und haben so viel Blätter zur Schirmdecke als der Schirm Stengel hat. An dieser Art sind derselben zuerst drey, wovon jeder sich wieder ein oder mehrmal in zwey Stengel theilet, und also auch jedesmahl zwey Blätter zur Decke hat. Die Blumen sind klein und gelblich. Die Frucht ist eine runde dreysächeriche Kapsel, an einem Stengelchen niedwärts hangend, mit einzeln runden Saamen. Diese, wie alle übrige Arten, geben, wenn man etwas davon abbricht, einen Milchsaft von sich. Wächst in Krautgärten, und blühet den ganzen Sommer hindurch.

2. *Euphorbia exigua*. Lin. (Dieser Name scheint mir zweifelhaft. Es dürfte vielleicht *Euphorbia minima ramosissima angustifolia* seyn. *Rajus Suppl.* 431.) **Kleine vielästige Wolfsmilch.** Die Pflanze bleibt niedrig, und ist in viel strausförmige Neben-

Stengel getheilet. In der Mitte stehen zwey dergleichen Stengel gegen einander, welche sich weit ausbreiten und verschiedentlich wieder getheilet sind. Die übrigen Seitenstengel hingegen sitzen nur einzeln, sind kürzer und weniger getheilet. Die untern Blätter schmal, linienförmig, und wechselweise sitzend; die obern, sowohl an dem Hauptstengel als Nebenstengeln, kürzer und zugespitzt, und jedesmal zwey und zwey beisammen. Aus jedem Winkel derselben kommen die kleinen gelben Blumen einzeln hervor. Wächst am Fahrwege an der Dille, vor dem Dillenburger Hofgarten, und auf Ackerfeldern sparsam.

3. *Euphorbia Lathyris*. Lin. **Springkraut**. Diese Art wird sehr groß. Die Blätter, welche an dem Hauptstengel ohne Ordnung fest sitzen, sind lang, ziemlich breit, fast linienförmig, von Farbe blaugrün, und mit weißlichen Adern durchzogen. Der Hauptschirm hat vier große Blätter zur Decke, und eben so viel Stengel, wovon jeder sich nachher wieder in zwey theilet, und zwey kürzere herzförmige Blättchen zur Decke hat. Wächst in einem Gemüsegarten vor Dillenburger von selbst, blühet im Julio und später.

4. *Euphorbia helioscopia*. Lin. **Sonnenwendwolfsmilch**. Die Blätter stehen an dem Stengel wechselweise; sind an der Grundfläche schmal, werden oberwärts breiter und fast rund, und allda am Rande mit sehr feinen Sägezähnen. Der Schirm hat fünf Stengel und eben so viel Blätter zur Decke. Die Stengel theilen sich wieder in drey, und sind mit eben so viel Blättern umgeben. Wächst in den Küchengärten und auch in Feldern, den ganzen Sommer über.

5. *Euphorbia platyphylla*. Lin. **Wolfsmilch mit lanzettförmigen Blättern**. Die Blätter sitzen wechselweise an dem Stengel, sind lanzettförmig,

mig, am Rande mit sehr feinen Sägezähnen. Aus jedem Winkel derselben kommt ein dünner blumentragender Stengel hervor, welcher oben in zwey kurze Stengelchen getheilet ist, und zwey herzförmige Blätter zur Decke hat. Der obere größere Schirm hat fünf Stengel und fünf lanzettförmige Blätter zur Schirmdecke. Die übrigen zweispaltigen haben herzförmige Blätter. Die Samenkapsel ist mit kleinen Warzen besetzt. Wächst bey Langenaubach zwischen den Heister, und blühet im May.

6. *Euphorbia cyparissias*. Lin. **Cypressenblättrige Wolfsmilch**. Die Blätter, welche an dem Stengel wechselsweise sitzen, sind wie die Blätter der allgemeinen Schirmdecke, schmal, und fast liniensförmig. Die allgemeine Dolde hat zehen Stengel, die übrigen kleinen nur zwey, und eben so viel herzförmige Blätter zur Decke. An den Orten, wo diese Pflanze häufig beyammen wächst, findet man gemeinlich einige aufrechte Stengel aus eben dergleichen Wurzeln hervorkommen, welche gar keine Blumen tragen, nicht getheilet, und mit etwas kurzen lanzettförmigen Blättern, bis oben hinaus, besetzt; und auf der untern Seite mit kleinen gelben Flecken, gleichsam wie mit Rost, besprenget sind. Der Stengel giebt bey dem Abbrechen auch einen weißen Saft von sich. Wächst auf dem Cap vor Dillenburg, im Junio.

CXXXVIII. EUPHRASIA.

1. *Euphrasia officinalis*. Lin. **Gemeiner Augentrost**. Diese Pflanze bleibt niedrig. Die Stengel sind, von der Wurzel an, getheilet, und mit enförmigen, scharf gezahnten, ohnstieligen Blättern paarweise besetzt; aus deren Winkeln die kleinen Lippenblumen einzeln ohne Stiele hervorkommen. Die Oberlippe

lippe ist blauröthlich, die Unterlippe weiß, in der Mitte mit einem gelben Flecken und purpurfarbigem Strahlen bekleidet; die drei Lappen derselben sind gefirbt. Die Frucht ist eine eiförmige zweifächerige Kapsel mit vielen sehr kleinen Saamen. Wächst in Wiesengründen und Wäldern häufig, und blühet im August.

2. *Euphrasia Odontites*. Lin. **Brauner Augentrost.** Diese Art wächst höher; die Blätter derselben sind lanzettförmig; an der Grundfläche etwas breiter, am Rande in einige Zähnen eingeschnitten, und sitzen ohne Stiele gegen einander. Die Blumen sind braunroth, woran die drei Lappen der Unterlippe nicht gefirbt sind; haben unmerkliche Stielchen, stehen in den Winkeln der Blätter gemeinlich zwey beisammen, und fast immer nach einer Seite gefehret. Der Kelch ist etwas gefirbt. Wächst an der Dille am Fahrwege und auf Grasplätzen häufig, und blühet im Julio.

b) **Augentrost mit weißen Blumen.** Die Blumen sind an dieser Pflanze ganz weiß, die Blätter kleiner, und die Kelche nicht gefirbt. Ist im übrigen mit der nächstvorhergehenden einerley. Wächst auf einer Wiese in der Gegend von Sechshelden, im September.

CXXXIX. FILAGO.

1. *Filago germanica*. Lin. **Gemein Jadenkraut. Kuhkraut.** Der Stengel ist oben in drei getheilet, und mit kleinen schmalen Blättern dicht besachsen; die kleinen Blumen stehen an den Enden wie auch an dem Theilungsorte der Stengel, gedrängt beisammen, und formiren allda kleine runde Büschel; sie sind aus trichterförmigen Blüthen zusammen gesetzt, und erscheinen wie kleine gelbe Bürsten. Die ganze

ganze Pflanze ist weißgrün und wolligt. Wächst auf dürrn Ängern, und blühet im August.

2. *Filago montana* Lin. **Bergfadentraut.** Der Stengel ist aufrecht, niedrig, weißlich und wolligt, in verschiedene kurze Nebenstengel getheilet, an welchen die kleinen ungestielten Blumen in den Windeln der Blätter, wie an den Enden der Stengel, einzeln oder mehrere beysammen sitzen. Die Blätter sind wie an der vorhergehenden Art, sitzen aber nicht so nahe über einander. Wächst an bergichten und dürrn Orten, im August.

CXL. FRAGARIA.

1. *Fragaria vesca*. Lin. **Gemeine Erdbeeren.** Eine bekannte Pflanze. Die Stengel stehen aufrecht, und sind nebst den Blättern haarig. Diese sind in drey getheilet, am Rande sägezählig und von hellgrüner Farbe, stehen an der Wurzel auf langen Stielen; die Blumen weiß mit fünf rundlichen Blättern; der Kelch ist zur Hälfte in zehn Theile gespalten, und offen. Wächst in den Wäldern besonders häufig, blühet im April und auch später.

2. *Fragaria sterilis*. Lin. **Unfruchtbare Erdbeeren.** Die Stengel an dieser Art sind nicht aufrecht, sondern niederliegend; die Blätter dunkelgrün; die Blumenblätter etwas kleiner und herzförmig gefärbt; so bald selbe abfallen, schließet sich der Kelch bis zur Reifung der Frucht zusammen, welche statt einer fleischichten Beere, aus vielen weißgelben runden Saamenkörnern bestehet. Wächst an Rainen und Grasplätzen, und blühet früher wie jene.

CXLI. FUMARIA.

1. *Fumaria bulbosa*. Lin. **Zohlwurz. Anollicher Erdrauch.** Der Stengel ist einfach, und nur mit

mit zwey Blättern besetzt. Diese sind glatt, dreysach, gestielt, und wieder in drey zerstückte Blättchen zertheilet. Die Blumen stehen oben an dem Stengel auf kurzen Stielchen ährenförmig, und sind an dieser Pflanze purpurroth, haben vier Blätter, wovon zwey lippenförmig sind, und das oberste sich in einem Sporn endiget. Zwischen jeder Blume stehet ein besonderes kleines enförmiges Blatt. Die Frucht ist eine kurze einfächeriche Schote, mit runden glänzenden Saamen. Die Wurzel ist knollicht und hohl. Wächst bey Herborn an dem Rehberg, in Hecken, am Wege, und blühet im April.

b) **Hohlwurz mit bläulichen Blumen.** Diese Pflanze unterscheidet sich nur in der Farbe der Blumen, ist im übrigen mit jener einerley. Wächst an eben dem Orte.

c) **Hohlwurz mit weißen Blumen.** Die Blumen sind an dieser Pflanze weiß, im übrigen mit der vorhergehenden einerley. Wächst an eben dem Orte.

d) *Fumaria bulbosa, radice non cava, minor.* Bauh. pin. 143. **Kleiner knollichter Erdrauch mit dichter Wurzel.** Der Stengel an dieser Pflanze ist niedrig und dünn, und hat nur wenige Blumen, oben am Ende, von blauröthlicher Farbe, zwischen welchen die kleinen grünen Blätter fingerförmig eingeschnitten sind. Die kleine knollichte Wurzel ist nicht hohl. Wächst hinter dem Schießplatze, auf dem Wege nach der Rheinstraße zu, an der Hecke.

e) *Fumaria bulbosa radice non cava, maior.* Bauh. pin. 144. **Groß knollichter Erdrauch mit dichter Wurzel.** Diese Pflanze ist größer wie die nächst vorhergehende; die Blumen sitzen häufi-

häufiger, und ährenförmig, oben an dem Stengel, und fallen aus dem purpurfarbigen ins blaue. Die knollichte Wurzel ist größer und dicht. Wächst in Gärten an den Hecken, und blühet im April.

2. *Fumaria officinalis* Lin. **Erdrauch. Taubenkropf.** Der Stengel ist verschiedentlich getheilet und niederliegend; die Blätter sind vielfach in kleine schmale Blätchen zerschnitten. Die Blumen stehen auf kurzen Stielen, nahe über einander an den Enden der Stengel; sind purpurfarbig, und viel kleiner, als an den vorhergehenden Arten; haben einen kurzen stumpfen Sporn, und sind mit sehr kleinen Blätchen unterschieden. Die kleine rundliche Schote enthält nur einen Saamen. Wächst in den Küchenfeldern und auf den Aeckern, und blühet fast den ganzen Sommer.

CXLII. GALANTHUS.

1. *Galanthus nivalis* Lin. **Schneetropfen. Schneeglöckchen.** Diese Pflanze, welche in den Gärten bekannt ist, treibet zwischen zwey schmalen linienförmigen Blättern, einen nicht sehr langen Stengel in die Höhe, an dessen Ende eine einzige weiße Blume auf einem dünnen Stiele herab hängt. Es bestehet selbe aus drey länglichen hohlen Blättern und einem Saftbehältniß, welches in drey kürzere, oben ausgeschweifte Blätter, bis auf den Grund getheilet, inwendig grün gestreift, und auswendig an der Ausschweifung mit einem herzförmigen grünen Flecken gezieret ist. Der Kelch ist eine flache längliche Hülse; die Wurzel ist eine rundliche Zwiebel. Wächst in einigen Grasgärten zu Dillenburg, und blühet im März.

CXLIII. GALEOPSIS.

1. *Galeopsis Ladanum* Lin. **Kornwuth.** Der Stengel ist dünn und in gegenseitige Nebestengel getheilet.

theilet; von Farbe etwas röthlich. Die Blätter stehen auf kurzen Stielen gegen einander; sind lanzettförmig, schmal, am Rande in einige kurze Zähne leicht geschweift. Die lippenförmigen Blumen, welche an dieser Pflanze röth sind, machen kleine Wirbel an den Enden der Stengel, stehen aber bisweilen auch nur einfach; sie ragen weit aus dem Kelche hervor. Dieser ist am Grunde noch mit zwey besondern kleinen Blätchen, wie mit einer Decke, versehen. Die Unterlippe der Blumen ist mit einem gelben Flecken bezeichnet. Wächst an erhabenen trockenen Orten zwischen dem Korn, auch bey dem Eingang in die Eberhard, vor dem Wickthore häufig, und blühet im August.

b) **Kornwuth mit weißen Blumen.** Die Blumen sind an dieser Pflanze weiß. Wächst bey der Hengerhütte, an einem waldigten Felsen, im August.

2. *Galeopsis Tetrakit.* Lin. **Falscher Hanf.** Der Stengel wächst hoch auf; ist viereckigt, haarig, in Nebestengel getheilet, und unter jedem Blumenwirbel etwas verdickt. Die Blätter sind groß, eiförmig, spizig, haarig, am Rande sägezählig, und lang gestielt. Die Blumen roth, die Unterlippe ist gelb getippelt, und hat bey ihrem Anfang zwey Spizen oder kleine Zähnen. Sie machen starke Wirbel, wovon die obersten nahe an einander stehen. Der Kelch ist ebenfalls haarig, und oben in fünf lange stacheliche Spizen getheilet. Wächst an Wegen, auch zwischen den Kornfeldern, und blühet im Julio.

b) **Falscher Hanf mit bunten Blumen** Der Stengel an dieser Pflanze ist nicht sehr hoch. Die Blumen haben zweyerley Farbe; die Oberlippe und der mittellste Lappe an der Unterlippe, sind roth; das übrige ist weißgelb. Wächst zu Beilstein an einem Acker, und blühet im September.

c) **Jal.**

c) **Falscher Hanf mit weißen Blumen.** Die Blumen sind weiß; der mittelste Lappe an der Unterlippe ist gelb getipelt. Wächst an den Wegen und Hecken sparsam.

3. *Galeopsis Galeobdolon.* Lin. **Gelbe Taubennessel.** Die wirbelförmig stehenden Blumen sind gelb; die Oberlippe groß, haarig und hohl; die Unterlippe ist in drei zugespitzte Lappen getheilet. Die Blätter herzförmig, kurz gestielt und am Rande sägeartig gekerbt. Wächst in der Eberhard, auf der Höhe, vor dem Wickthore, und blühet im April.

CXLIV. GALIUM.

1. *Galium palustre.* Lin. **Wassermeyerkraut.** Die Stengel, welche sich in viele Nebstengel ausbreiten, sind viereckigt und scharf. Die kleinen Blätter lanzettförmig, von ungleicher Größe; sitzen vier und vier kreuzförmig beisammen. Die kleinen vierblättrigen weißen Blumen stehen trausförmig; die Frucht bestehet aus zwey trockenen, kleinen, runden zusammen gewachsenen Beeren, mit einzelnen nierenförmigen Samen. Wächst zu Beilstein, am Ufer der Teiche, und blühet im August.

2. *Galium verum.* Lin. **Unser lieben Frauen Bettstroh. Gelb Meyerkraut.** Die Stengel sind ziemlich lang, aber sehr schwach, und in viele kurze gegenseitige Nebstengel getheilet. Die Blätter, welche schmal, linienförmig und spitz sind, sitzen sechs bis acht sternförmig beisammen; die kleinen gelben Blumen stehen häufig an den Stengeln hinauf. Wächst auf Mauern und an bergichten Orten, und blühet im Julio und August.

3. *Galium Mollugo.* Lin. **Weißes Meyerkraut.** Die Stengel sind scharf viereckigt, und in jedem Winkel der sternförmig sitzenden Blätter, kno- tig oder gegliedert. Die Blätter lanzettförmig, mit

einer feinen Spitze; sechs bis achte machen einen Stern aus. Die weißen Blumen kommen an den ziemlich langen Nebstengeln, strausförmig und häufig beisammen. Wächst auf den Mauern, und blühet im Junio.

4. *Galium album supinum multicaule*. Rupp. **Klein weiß Meyerkraut.** Diese Pflanze treibet viele niedrige und wieder getheilte dünne Stengel. Die Blätter sind linienförmig, fünf bis acht machen einen Stern aus; die Blumen weiß. Wächst auf trockenen Hügeln, und blühet im Junio.

5. *Galium sylvaticum*. Lin. **Waldmeyerkraut.** Die Stengel werden hoch, haben lange vielfältig wieder getheilte dünne Nebstengel, woran die weißen Blumen strausförmig, aber weitläufig sitzen; die Blätter sind lanzettförmig, größer wie an den vorhergehenden Arten. An dem Hauptstengel sitzen sechs, an den Nebstengeln weniger, sternförmig beisammen. Wächst in Wäldern, und blühet im August.

6. *Galium Aparine*. Lin. **Klebkraut.** Die Blätter sind lanzettförmig, mit scharfen rückwärts stehenden stachelichten Haaren bewachsen; fünf bis sieben machen einen Stern aus. Die viereckigten Stengel, welche in Nebstengel getheilet sind, haben eben solche scharfe Härchen. Die kleinen weißen Blumen sitzen nicht so häufig beisammen, wie an den vorhergehenden Arten. Die Frucht oder die Beeren sind ebenfalls scharf und rauh. Wächst an den Hecken und in den Gemüesefeldern, und hänget sich mit seinen kleinen Stacheln an alles sehr leicht an. Blühet im Junio.

CXLV. GENTIANA.

1. *Gentiana Centaurium*. Lin. **Tausendguldenkraut.** Die Stengel sind dünn, nicht sehr hoch, und mit gegenseitigen lanzettförmigen Blätchen, welche

welche mit drey Rippen durchzogen sind, besetzt. Die rosenfärbigen Blumen kommen oberwärts an den gegenseitigen kurzen Nebenstengeln, und formiren allda einen flachen Straus; sie sind röhricht und an der Mündung in fünf eyförmige offen stehende Blätchen zertheilet. Die Frucht ist eine längliche spize Kapsel, mit vielen kleinen Saamen. Wächst auf feuchten Wiesen sparsam, und blühet im August.

2. *Gentiana Amarella*, feu *campestris*. Lin. **Klein Bartenzian**. Der Stengel bleibt niedrig, und ist nebst den Blumenstengeln, deren zwey bis vier aus den Blattwinkeln kommen, braunroth. Die Blätter sind lanzettförmig, und sitzen ohne Stiele gegen einander. Die Blumenröhre ist weißlich; die Mündung, welche theils in vier, theils in fünf eyförmige Blätchen gespalten, ist purpurblau; der Schlund haarig; der Kelch hat vier Blätter, davon zwey gegen einander stehende breiter sind als die andern. Wächst auf der Wiese hinter der Kupferhütte sparsam, und blühet im September und October.

3. *Gentiana cruciata*. Lin. **Creutzwurz**. Der Stengel ist länger und dicker, als an der nächst vorhergehenden Art; die Blätter sind ebenfalls größer, wie die Wegerichblätter genervet, und am Stamm herunter laufend. Die Blumen stehen oberwärts in den Winkeln wirbelförmig, sind schön blau mit vier Einschnitten. Wächst bey dem Schelter Hammer, auf der Wiese am Gebüsch, und blühet im Julio

CXLVI. GERANIUM.

1. *Geranium cicutarium*. Lin. **Storchschnabel mit Schierlingsblättern**. Die Stengel sind nicht gar lang, haarig, und verschiedentlich getheilet; die Blätter, welche mehrentheils nahe über der Wurzel sitzen, sind gefedert, mit gegenseitigen vielfach einge-

schnittenen stumpfen Blätchen. Die Blumen stehen an den Enden der Stengel auf besondern dünnen Stielen, sieben bis acht, quirlförmig beisammen. Die Schnabel an den Saamen werden lang. Wächst in den Küchengärten auch zwischen dem Korn, und blühet im Junio.

2. *Geranium sylvaticum*. Lin. **Waldstorchschnabel**. Der Stengel wächst aufrecht und hoch. Die Blätter sind groß, haarig, in fünf Lappen getheilet, und diese wieder eingeschnitten und sägeartig gezähnt; die Blumenstengel zwentheilig; die Blumen groß und purpurblau; die zehen Staubfäden haben alle Staubbeutel; dahingegen an der vorhergehenden Art nur fünf damit versehen sind. Wächst zu Langenau bach zwischen den Heistern, und blühet im Junio.

3. *Geranium palustre*. Lin. **Sumpfstorchschnabel**. Die Stengel werden ziemlich lang, und sind nebst den Blättern haarig; diese sind mehrentheils in fünf Lappen eingeschnitten, und am Rande gezähnt; die Blumenstengel lang und zwentheilig, mit großen purpurrothen Blumen, und diese mit zehen vollkommenen Staubfäden. Wächst an dem Postwege vor Dilsenburg in einer buschichten Hecke, auch an andern Orten, und blühet im August.

b) **Sumpfstorchschnabel mit bleichrothen Blumen**. Kommt außer der Farbe an den Blumen, mit der nächst vorhergehenden überein. Wächst zwischen Nieder- und Oberschelt, auf einer nassen Wiese, in der Hecke.

4. *Geranium robertianum*. Lin. **Ruprechtskraut**. Diese Art wird nicht sehr hoch. Die Stengel sind nebst den Kelchen rauchhaarig, und von röthlicher Farbe; die Blätter drey bis fünfmal getheilet, und wieder federartig in Blätchen eingeschnitten; die
Blu.

Blumenstengel zweytheilig und kurz; die Blumen roth und klein, deren Blätter nicht gefeibt sind. Die grünen Blätter, zumahl an der Wurzel, werden zuletzt roth. Die ganze Pflanze hat einen widrigen Geruch, wodurch sie von allen andern Arten leicht zu unterscheiden ist. Wächst an Mauern und Hecken, blühet im May und später.

b) **Ruprechtskraut mit weißen Blumen.**

Die Blumen an dieser Pflanze sind weiß, ist im übrigen mit der nächst vorhergehenden einerley. Wächst bey Emmerichenhain in einem kleinen Wäldchen.

5. *Geranium molle*. Lin. **Weicher Storchschnabel.** Die Blätter sind fast rund, bis auf die Hälfte in fünf bis sechs Lappen getheilet, am Rande gezahnt, auf beiden Seiten wollicht, und lang gestielt. Die Stengel sind nebst den Kelchen ebenfalls mit weichen Härchen besetzt. Die Blumen roth und klein, jedoch den Kelch bedeckend, mit herzförmig ausgeschweiften Blättern. Der Schnabel ist unter allen Arten am kleinsten. Wächst auf grasigten Anhöhen, und blühet im Junio.

b) **Weicher Storchschnabel mit bleichrothen Blumen.** Die Blätter an dieser Pflanze sind mehrmahlen, und tiefer eingeschnitten. Die Blumen bleichroth, und noch kleiner wie an der vorhergehenden Pflanze. Wächst an Wegen und in Küchengärten, und blühet im Junio.

6. *Geranium dissectum*. Lin. **Tief eingeschnittener Storchschnabel.** Die Blätter sind lang gestielt, mehrentheils in fünf Lappen tief zertheilet, und diese wieder in drey Zähne ausgeschnitten. Die zwey blümigen Stengel sind kurz; die Blumen klein und purpurroth, mit ausgeschweiften Blättern. Der

Schnabel ist stumpf, und nebst den Kelch mit kurzen Härchen bewachsen. Wächst auf den Aeckern und in den Gemüesefeldern, und blühet im Julio auch später.

7. *Geranium columbinum*. Lin. **Lanzstielliger Storchschnabel**. Die Blumenstengel sind viel länger, als an der nächst vorhergehenden Art; die Blätter fünffach eingeschnitten, und wieder in schmale Blätchen zertheilet; die Blumen roth, und nebst den Kelchblättern, welche nicht haarig sind; größer wie an jener; die Schnäbel sind ebenfalls mit kleinen Härchen besetzt. Wächst an Rainen und unter dem Gebüsche, und blühet im Julio und später.

CXLVII. GEUM.

1. *Geum urbanum*. Lin. **Benediktenkraut. Merzwurz**. Die Stengel sind haarig, und oben in einige Nebenstengel getheilet. Die Blätter sitzen an denselben einzeln, ohne Stiele feste; sind gefedert, so daß die beyden untern Blätchen am kleinsten, und das obere ungepaarte am größten ist, am Rande sägeartig gezähnt, und bisweilen tief eingeschnitten; die Wurzelblätter haben lange Stiele. Die Blumen sitzen einzeln an den Enden der Stengel, sind gelb mit fünf eyförmigen kleinen Blättern. Der Kelch ist in zehen spitze Blätchen gespalten, davon fünf wechselsweise sehr klein sind. Die Saamen, deren viele beyammen auf dem Fruchtboden stehen, sind eyförmig und haarig, woran der lange Griffel, welcher roth gefärbt und an der Spitze ein Häkchen hat, sitzen bleibt. Wächst an den Hecken, und blühet im Junio.

2. *Geum rivale*. Lin. **Wasserbenediktenkraut**. Die Blumen, welche an dieser Art viel größer, als an der vorhergehenden sind, hängen nieder; haben herzförmige bleichgelbe Blätter mit rothen Strichen durchzogen; der Kelch ist dunkelroth und größer als

als die Blume; die Stengel haarig, und obenher roth gefärbt; die Blätter fast wie an der ersten Art, aber etwas größer. Wächst zu Langenaubach am Wasser zwischen dem Gebüsch, und blühet im May und Junio.

CXLVIII. GLECOMA.

1. *Glecoma hederacea*, Lin. **Gundelreben.**

Die Stengel sind viereckigt und niederliegend, mit gegenseitigen lang gestielten nierenförmigen Blättern, welche am Rande gekerbt und haarig sind, besetzt. Die purpurblauen Lippenblumen stehen in den Winkeln verschiedene beisammen; woran die Unterlippe mit rothen Flecken bezeichnet ist. Die Saamen sind eiförmig; die ganze Pflanze hat einen starken Geruch. Wächst an Hecken und grasigten Orten, und blühet im April und May.

b) **Kleine Gundelreben.** An dieser Pflanze sind die Blätter viel kleiner, fast herzförmig, und die Stengelblätter sehr kurz gestielt; im übrigen mit der vorhergehenden einerley.

CXLIX. GNAPHALIUM.

1. *Gnaphalium dioicum*, Lin. **Bergruhrkraut.**

Ragenpfötlein. Die Stengel sind an dieser niedrigen Pflanze weiß und wollicht, und mit kleinen schmalen keulförmigen Blättern besetzt, welche auf der Unterseite ebenfalls weiß und wollicht sind. Die Blumen, welche aus röhrichten und geschweiften Blümchen zusammen gesetzt, und an dieser Pflanze fleischfärbig sind, sitzen an den Enden der Stengel, fünf bis sechs, dicht beisammen, und formiren einen flachen runden Ballen. Die Saamen sind mit einer Federkrone besetzt. Wächst an durren und waldigten Orten, und blühet im May.

b) **Katzenpfötlein mit weißen Blumen.** Die Blumen sind an dieser Pflanze weiß, im übrigen mit der vorhergehenden einerley.

c) **Bergruhrkraut mit purpurfärbigen Blumen.** Die zusammen gefesteten Blümchen formiren länglichrunde Häuptchen, und sind purpurroth. Wächst an eben den Orten, bey den vorhergehenden.

2. *Gnaphalium uliginosum*. Lin. **Sumpfruhrkraut.** Der Stengel wird nicht sehr hoch; ist von unten an in viele Nebestengel getheilet, und mit schmalen linienförmigen Blättern besetzt. Die kleinen Blumen stehen an den Enden der Stengel, viele gedrängt beyammen; die Kelchschuppen sind braun, zwischen welchen die Blümchen wie kleine gelbliche Bürsten hervor stehen. Die ganze Pflanze ist weißlich und wollicht. Wächst vorzüglich an sumpfigten Orten, bisweilen auch an den Ackerfeldern, und blühet im August.

3. *Gnaphalium sylvaticum*. Lin. **Waldruhrkraut.** Der Stengel ist lang, einfach und aufgerichtet, mit langen schmalen linienförmigen wollichten Blättern ganz hinauf besetzt. Die Blumen sind kurz gestielt; und stehen in den Winkeln, einige beyammen; sie sind wie die nächst vorhergehenden gestaltet, nur etwas länger. Wächst im Walde am Nebelsberge, und blühet im August.

CL. GYPSOPHILA.

1. *Gypsophila muralis*. Lin. **Kleines Gipskraut.** Eine niedrige Pflanze, welche von unten an in viele ästige, sich ausbreitende Nebestengel getheilet ist. Die Blätter sind klein, schmal und linienförmig, sitzen an den Anwachswinkeln der Stengel, gegen

gen einander; zwischen welchen noch zwey kleine häuti-
ge Blattansätze entspringen. Die kleinen Blumen
sind fleischfarbig; haben fünf eyförmige Blätter, und
kommen auf dünnen Stielen in allen Blattwinkeln ein-
zeln hervor. Die Kelche sind oben am Rande in fünf
spitze Zähne ausgeschweift. Diese Beschreibung ist
sehr accurat, ob sie gleich mit der Linneischen nicht gänz-
lich überein kommt. Wächst am Wassergraben, ohn-
weit Burgk, und blühet im August und September.

CLI. HELLEBORUS.

1. *Helleborus viridis*. Lin. **Grüne Nieswurz.**
Der Stengel ist rund, glatt, und bis oben gegen das
Ende nackend, allwo er einige dreytheilige Blätter be-
kommt, welche einigemahl eingeschnitten und am Ran-
de sägeartig gezähnt sind; aus deren Winkeln ziemlich
große grüne Blumen, einzeln auf Stielen hervorkom-
men, welche fünf rundliche zugespitzte Blätter, und
außer diesen noch neun bis zehen röhrichte Honig- oder
Saftbehältnisse haben. Der Kelch fehlet; die Wur-
zelblätter sind lang gestielt, groß, und vielfach, finger-
förmig, zertheilet. Die Frucht bestehet aus drey läng-
lichen aufrecht stehenden Kapseln, mit vielen nierenför-
migen Saamen. Wächst bey Wissenbach, imglei-
chen bey Herzenhahn, und blühet im April.

2. *Helleborus foetidus*. Lin. **Stinkende
Nieswurz. Lauskraut.** Der Stengel ist dick und
ästig; die Blätter sind fußförmig, mit langen Zehen;
die Blumen kommen aus den Winkeln auf Stielen,
sind gelbgrün mit hohlen Blättern, und kleiner als die
vorhergehenden. Diese Pflanze ist giftig und stinkend.
Wächst in Borhölzern in entfernten Gegenden. Bey
Langenschwalbach habe sie selber gefunden, blühet im
Januario.

CLII. HERACLEUM.

1. *Heracleum Sphondylium*. Lin. **Bärnklaue**. Ein Schirmgewächse. Der Stengel wird hoch, und ist nebst den Blättern haarig; diese sind groß und einfach gefiedert, mit breiten, und einem ungepaarten Blätchen, welche am Rande etwas ausgeschweift und gefärbt sind. Der gemeine Schirm sowohl als die besondern, haben viel Strahlen. Die Hüllen oder Schirmdecken bestehen aus einigen schmalen Blätchen, die allgemeine fällt bald ab, oder fehlet gar. Die fünfblätterigen Blumen haben ungleiche eingebogene Blätter, und sind an dieser Pflanze weiß; die Saamen eiförmig, zusammen gedrückt mit einem blätterartigen Rand. Wächst auf Wiesen und in Grasgärten, und blühet im Julio und August.

b) **Bärnklaue mit röthlichen Blumen**. Die Blumen sind an dieser Pflanze röthlich, und größer wie an der vorhergehenden. Wächst an eben den Orten.

c) **Bärnklaue mit ganz besondern Schirmdecken**. Der Stengel sowohl, als der gemeine und die besondern Schirme, sind nicht allein viel größer wie an den beyden vorhergehenden Pflanzen, sondern es sind auch die Schirmdecken ganz besonders; indem selbe aus drey bis vier gestielten, tief eingeschnittenen, und gezähnten Blättern bestehen, und mithin eine beobachtungswürdige Abänderung ist. Wächst an der Dille, am Fahrwege gegen Feldbach über.

CLIII. HERNIARIA.

1. *Herniaria glabra*. Lin. **Harnkraut**. **Tausendkorn**. Diese Pflanze treibet verschiedene, flach niederliegende dünne Stengel, mit vielen kurzen Neben-

benstengelchen; welche überall mit kleinen eysförmigen spitzen Blättern besetzt sind. Aus deren Winkeln die kleinen grünen Blüthen haufenweise, ohne Stiele hervorkommen; so daß die ganze Pflanze damit bedeckt ist; die Blumenblätter fehlen. Die Frucht ist eine kleine im Kelch verdeckte Kapsel, mit einzeln glänzenden Saamen. Wächst auf dürren Anhöhen und Bergen, und blühet im Junio und später.

CLIV. HESPERIS.

1. *Hesperis matronalis*. Lin. **Rothe Winterviole.** Der Stengel wird ziemlich hoch, und ist mit kurzen Härchen besetzt; die Blätter, welche an demselben wechselsweise ohne Stiele stehen, sind lanzett-eysförmig, am Rande in einige Sägezähne ausgeschweift, und ebenfalls kurzhaarig. Die Blumen sind fleischfarbig, wohlriechend, haben vier ausgeschweifte Blätter mit langen Nägeln. Die Frucht ist eine lange platt gedruckte zweifächerige Schote, mit eysförmigen Saamen. Wächst zu Siegen, beim Schlosse, in einem Graben, auch zu Oberneffen, und blühet im Julio.

CLV. HIERACIUM.

1. *Hieracium Pilosella*. Lin. **Klein Mausohrlein.** Die Stengel werden nicht sehr hoch, sind nackend und ungetheilet; tragen am Ende nur eine gelbe Blume, welche aus lauter geschweiften Blümchen zusammen gesetzt ist. Die Blätter sitzen an der Wurzel und an den fortkriechenden Ranken ohne Stiele; sind länglich-eysförmig, mit langen abstehenden Haaren besetzt, und auf der untern Seite weißgrün. Die Saamen haben einfache Haarkronen. Wächst auf Mauern und trockenen Anhöhen, und blühet im Junio.

2. *Hieracium dubium*. Lin. **Vielblüthiges Mausohrlein.** Der nackte Stengel ist haarig;
bes

bekommt am Ende drey bis vier Blumen auf kurzen Stengelchen. Die Blätter, welche wie an der vorhergehenden Art, an der Wurzel und an den Schößlingen sitzen, sind mehr länglich, am Rande gebogen, und ebenfalls mit langen Haaren besetzt. Wächst an trockenen Anhöhen, und blühet im Julio und August.

3. *Hieracium chondrilloides*. Lin. **Chondrillenartiges Habichtkraut.** Der Stengel ist dünn, niedrig, und von der Wurzel an in einige aufrecht stehende Nebestengel getheilet. Die Blätter sitzen an demselben ohne Ordnung; sind lanzett - eiförmig, glatt, am Rande mehrentheils ganz, ungestielt und nicht sehr groß. Die gelben Blumen sitzen einzeln an den Enden der Stengel. Wächst bey der Hengerhütte, in einer Wiese, und blühet im August.

4. *Hieracium murorum*. Lin. **Mauerhabichtkraut. Buchkohl.** Der Stengel wird hoch, ist sehr rauchhaarig, und oben in einige nicht gar lange Nebestengel getheilet; an deren Enden einige gelbe Blumen strausförmig sitzen. Die Blätter, welche fast alle an der Wurzel auf langen Stielen stehen, sind eiförmig, haarig, und am Rande sägezählig ausgeschweift, woran die beyden untersten Zähne die längsten sind; auf der Unterseite gemeinlich röthlich gefärbt. An der Mitte des Stengels stehet ein Blatt auf einem kurzen Stiel, mit einer langen Spitze. Wächst in den Wäldern, und blühet im Junio.

5. *Hieracium sylvaticum*. Lin. **Klein Mauerhabichtkraut.** Diese Pflanze treibet einen dünnen niedrigen Stengel, welcher nicht getheilet ist; gegen das Ende desselben sitzen einige sehr kleine schmale Blätchen; aus deren Winkeln, wie auch am Ende des Stengels, nur eine Blume kommt. Die Wurzelblätter sind nicht so lang gestielt, als die vorhergehenden

gehenden, und auf der Oberseite mit rothen Flecken besprenget. Wächst an Felsen, bey Feldbach, und blühet im Junio.

b) **Klein Mauerhabichtkraut mit dem Mäusgen.** Die Wurzelblätter sind wie an der nächst vorhergehenden Pflanze, aber nicht roth geflecket; zwischen denselben stehet ein eyrunder zugespizter fleischichter Körper, welcher rund umher mit langen weißen haaren dicht bewachsen, und wie ein kleines Mäusgen gestaltet ist; aus der Spitze desselben kömmt ein niedriger und zweytheiliger Stengel hervor, welcher am Grunde ein kleines Blätchen hat, und an den Enden einzelne etwas kleinere Blumen trägt. Das sogenannte Mäusgen rühret zwar von dem Stich eines Ungeziefers her, inzwischen ist es kein Ohngefähr, sondern an dieser Pflanze allemahl befindlich. Wächst an Felsen und steinigten Orten, und blühet im August.

6. *Hieracium paludosum*. Lin. **Habichtkraut mit einem büschelförmigen Stamm.** Der Stengel ist lang und ziemlich stark; treibet aus den Blattwinkeln dünne Nebstengel; an welchen, wie auch am Ende des Hauptstengels, die gelben Blumen strauchförmig sitzen, und kleiner als die übrigen Arten sind. Die Kelchschuppen sind mit steifen Haaren besetzt. Die Blätter sitzen wechselsweise an dem Stengel, und umgeben denselben, bis auf die Hälfte, mit ihrer Grundfläche. Die untersten sind sehr lang, fast bis auf die Mittelrippe in schmale Lappen, welche mehrentheils am Rande wieder ausgeschweift sind, getheilet. Die obern sind viel kleiner, schmal, und nur an der Grundfläche in einige Zähne ausgeschnitten. Wächst im Siegenschen, zwischen Eisern und Eisersfeld, und blühet im Julio.

7. *Hiera-*

7. *Hieracium amplexicaule*. Lin. **Habichtkraut** mit den Stamm umfassenden Blättern. Der Stengel theilet sich oberwärts in drey, wovon der mittelste am kürzesten, und mit einzeln Blumen besetzt sind. Die Blätter, welche den Stengel mit ihrer Grundfläche umgeben, sind herzförmig, spitz, und unten am Rande in einige Zähne ausgeschweift. Die Kelchschuppen rauchhaarig. Wächst bey Herborn, in den Wiesen, und blühet im Junio.

8. *Hieracium villosum*. Lin. **Breitblättriges Habichtkraut**. Der Stengel wird hoch, ist etwas haarig, und obenher in Nebestengel getheilet; woran zwey bis drey gelbe Blumen sitzen. Die Blätter, welche wechselweise an dem Stengel hinauf stehen, und denselben etwas umgeben, sind fast herzförmig, spitzig, und am Rande in einige scharfe Zähnen ausgeschweift; die untern Blätter groß, lanzett-eiförmig, am Rande gezahnt, und mit einzeln Härchen bewachsen. Wächst an buschichten Anhöhen, auch bey dem Laufenden Stein, nach der Kupferhütte zu, und blühet im Julio.

9. *Hieracium umbellatum*. Lin. **Schmalblättriges Habichtkraut**. Die Blätter sitzen zerstreuet an dem Stengel, sind lang und schmal, lanzett-linienförmig, am Rande in einige unmerkliche Zähnen ausgeschweift. Aus den Winkeln der obern Blätter kommen dünne Stengel, welche einzelne Blumen tragen; am Ende des Hauptstengels stehen die Blumenstengel fast schirmförmig, und tragen große gelbe Blumen. Die Kelchschuppen sind mit den Spizen abstehend. Wächst bey Manderbach an einer Hecke, und blühet im Julio.

10. *Hieracium*. (Hier fehlet mir der Linneische Name.) **Habichtkraut mit lanzett-eiförmigen Blät-**

Blättern. Der Stengel ist lang und dünn, oben, wie bey dem *Hieracium amplexicaule*, in drey getheilet, mit einzeln Blumen. Die Kelchschuppen sind ungleich; die Blätter sitzen an dem Stengel von unten bis oben an die Theilung hinauf, und sind lanzett: eiförmig, am Rande weitläufig in kleine Zähnen ausgeschweift, und mit kurzen Härchen bewachsen. Die untern Blätter haben eine etwas lange verschmalerte Grundfläche. Wächst an grasigten Anhöhen, und blühet im August.

CLVI. HOLOSTEUM.

1. *Holosteum umbellatum*. Lin. **Achernäglein-Kraut.** Die Pflanze ist klein, treibet verschiedene mit Gelenken versehene Stengel, welche mit zwey bis drey Paar kleinen lanzettförmigen ohnstieligen Blättern besetzt sind. Oben an den Enden der Stengel, kommen die kleinen weißlichen, fünfblättrigen Blumen, sieben bis achte, auf dünnen Stielen, und zwar aus einem Orte hervor; blühen nach und nach auf, und haben eine allgemeine Decke, welche aus verschiedenen kleinen stumpfen Blätchen bestehet. So bald die Blumen verblühet, und die Stiele länger geworden sind, strecken sich selbe herunter. Die Frucht ist eine eiförmige einfächerige Kapsel, mit verschiedenen runden Saamen. Wächst an trockenen Anhöhen, und blühet im April.

CLVII. HUMULUS.

1. *Humulus Lupulus*. Lin. **Wilder Hopfen.** Eine überall bekannte Pflanze, welche sich mit ihren scharfen Stengeln an andern Gewächsen in die Höhe windet. Männliche und weibliche Blüthen sind gänzlich von einander getrennet, so, daß jede auf einer besondern Pflanze sich befindet, und mithin die weibliche

allein fruchtbar ist. Wächst in den Hecken und Gebüsch, und blühet im August

CLVIII. HYOSCYAMUS.

1. *Hyoscyamus niger*. Lin. **Gemein Bilsenkraut** Die Blätter sitzen an den rauchhaarigen Stengel, wechselsweise nahe über einander; sind lang, am Rande in ungleiche zahnförmige Lappen ausgeschweift; ebenfalls rauchhaarig, und umgeben den Stengel mit ihrer Grundfläche. Die Blumen kommen aus den Winkeln derselben ohne Stiele; sind trichterförmig, mit einer kurzen Röhre, und an der Mündung in fünf runde Lappen getheilt; von Farbe weißgelb, mit purpursfarbigen Adern netzförmig durchzogen. Der Kelch bauchicht und groß, mit fünftheiliger Mündung. Die Frucht ist eine zweyfächeriche bauchichte Kapsel, mit einem Deckel versehen, und mit vielen ungleichförmigen Saamen angefüllt. Wächst an ungebauten Orten und Wegen, und blühet im Julio.

CLIX. HYOSERIS.

1. *Hyoseris minima*. Lin. **Klein Gerleinskraut**. Eine niedrige Pflanze, woran die Blätter alle unten an der Wurzel sitzen; sie sind länglich, scharf, einige am Rande ganz, einige zahnförmig ausgeschweift. Zwischen denselben kommen viele, nicht gar lange Stengel hervor, welche untenher röth und sehr dünn, oben aber grün, dicker und hohl sind, und sich in zwei Stengel theilen, an deren Enden die kleinen gelben Blumen einzeln sitzen, welche aus einigen geschweiften fünfzähligen Blümchen zusammen gesetzt sind. Der Kelch ist kurz und dick. Wächst bey Niederdresselnsdorf, auf trockenen Feldern, und blühet im August.

CLX. HYPERICUM.

1. *Hypericum quadrangulum*. Lin. **Johanniskraut**

niakraut mit viereckigten Stengel. Der Stengel ist röthlich und viereckigt, obenher in kurze gegenseitige dünne Nebestengel getheilet; woran die Blumen strausförmig sitzen. Die Blumen sind gelb, mit fünf länglich zugespizten Blättern. Die Blätter sind länglich-ensförmig, glatt, sitzen ohne Stiele gegen einander. Der Ererstock rundlich, mit drey Griffeln. Wächst an den Hecken sparsam, und blühet im Julio.

b) **Johanniskraut mit viereckigten Stengel.**

Der Stengel an dieser Pflanze ist grün; treibet viele gegenseitige Nebestengel, welche vielfach wieder getheilet sind, und einen großen mit Blumen besetzten Strauß formiren. Die Blumenblätter, sind an der einen Seite des Randes braun getipelt, im übrigen ist alles mit der nächst vorhergehenden Pflanze einerley.

2. *Hypericum perforatum*. Lin. **Gemein Johanniskraut.** Die Blätter an dieser Art sind schmälere; der Stengel ist mit längern und mehrern Nebestengeln versehen; die Blumen größer, als an der vorhergehenden Art; die Blätter derselben, oben an der einen Seite des Randes, mit unmerklichen Sägezähnen, und allda punctiret. Wächst an grasigten Anhöhen, und blühet im Julio.

b) **Gemein Johanniskraut.** Die gegenseitigen Blätter an dieser Pflanze, sind ensförmig, und größer, als an der vorhergehenden. Die Blumenblätter am Rande nicht gefeibt noch punctiret; die Kelcheinschnitte breiter und stumpfer. Der Kelch ist flach gedrückt. Wächst bey der Keilbrücke an einer Hecke, und blühet im Julio

3. *Hypericum humifusum*. Lin. **Klein Johanniskraut.** Der Stengel ist niedrig und sehr dünn, in einige Nebestengel getheilet. Die Blumen

bleichgelb, mit schmalen länglichen Blättern, nicht größer wie der Kelch; der Ererstock hat nur zwey Griffel. Die Stengelblätter, welche theils gegen einander, theils wechselweise sitzen, sind am Rande punctiret. Wächst an einer grasigten Anhöhe, am Fahrwege hinter dem Schießplatze, und blühet im August.

4. *Hypericum montanum*. Lin. **Bergjohannis-Kraut**. Der Stengel ist lang, dünn und ungetheilet. Die Blätter sind groß und eiförmig; die Blumen klein; formiren am Ende des Stengels einen kurzen engen Büschel. Die Einschnitte des Kelchs sind am Rande mit braunen kolbenförmigen Spizen besetzt. Der Griffel ist dreysach. Wächst bey dem Kloster Arnstein, und blühet im August.

5. *Hypericum pulchrum*? Lin. **Schön Johannis-Kraut**. Der Stengel ist dünn und rund, mit kurzen zwey- bis dreiblümigen Nebestengeln. Die Blätter herzförmig; die Blumen rothgelb, nicht sehr groß, mit eiförmigen Blättern, welche an der einen Seite des Randes getipelt sind. Der Ererstock hat drey Griffel: Diese Art kommt nicht völlig mit des Linnei Beschreibung überein. Wächst im Walde zwischen Wehrheim und Anspach, und blühet im Julio.

CLXI. HYPOCHAERIS.

1. *Hypochaeris radicata*. Lin. **Groß-Gerlein-Kraut**. Der Stengel ist glatt, in einige lange Nebestengel getheilet, ohne Blätter; nur zunächst der Wurzel, bey der ersten Theilung, sitzt ein großes Blatt, bey den übrigen hingegen nur eine kleine Schuppe. An der Wurzel liegen die Blätter ausgebreitet; sind rauchhaarig und scharf, am Rande zahnförmig ausgeschweift mit stumpfen Spizen. Die gelben Blumen, welche aus vielen geschweiften fünfzähligen gleich langen

gen Blümchen zusammen gesetzt sind, sitzen einzeln an den Enden der Stengel. Der Kelch ist Dachsiegel-förmig, unten bauchicht, mit lanzettförmigen Schuppen; der Saamen länglich, mit einer lang gestielten Haarkrone. Wächst auf Wiesen, und blühet im August.

CLXII. IASIONE.

1. *Iasione montana*. Lin. **Schaaffscabiosen**. Der Stengel, welcher untenher einige Nebenstengel bekommt, ist gegen die Hälfte mit schmalen, linienförmigen rauhen Blättern besetzt. Die Blumen stehen einzeln an den Enden der Stengel; sind an dieser Pflanze hellblau, und heißen gesammelte Blumen; weil jedes Blümchen außer dem gemeinschaftlichen Kelch, noch einen kleinen besondern Kelch hat. Der gemeinschaftliche Kelch bestehet ohngefähr aus zehn Blättern, wovon die Hälfte wechselsweise niedriger sind. Die Blümchen stehen in denselben auf sehr dünnen Stielchen; haben fünf aufrechte, schmale, linienförmige Blätter, einen langen fadenförmigen Griffel. Der unter dem kleinen Kelch sitzende Eberstock, ist rundlich, und wird hernach zu einer zweyfächerigen Kapsel, mit kleinen Saamen. Wächst am Nebelsberg, vor Dillenbourg, und blühet im Julio.

b) **Schaaffscabiosen mit röthlichen Blumen.**

Die Blätter sind an dieser Pflanze kürzer, und die röthlichen Blumen kleiner; im übrigen mit der vorhergehenden einerley. Wächst zu Nassau bey dem dortigen alten Berg-Schloße, und blühet im Julio.

CLXIII. IBERIS.

1. *Iberis nudicaulis* Lin. **Kleine nackte Wegkresse**. Eine niedrige Pflanze. Die Stengel, deren zwey bis drey aus der Wurzel entspringen, werden

den nicht sehr hoch, sind dünn, mehrentheils nackt, und ungetheilet. Die Blätter, deren viele über der Wurzel ausgebreitet liegen, sind schmal und gefedert, mit kleinen eckigen Blätchen; die Blumen stehen auf kurzen Stielen oberwärts an den Stengeln hinauf; sind klein und weiß, haben vier Blätter, wovon die zwey äußeren neben einander stehende größer, als die beyden inneren sind. Die kleine Schote ist herzförmig. Wächst bey Ebersbach an einem dürrn Berge, und blühet im May.

CLXIV. IMPATIENS.

1. *Impatiens noli tangere.* Lin. **Springsaamenkraut.** Die Stengel werden ziemlich lang, sind hohl, glatt und röthlich mit gegliederten Absätzen, welche dicker und bleichgrün sind. Die Blätter sitzen an denselben wechselsweise, haben kurze Stiele, sind ziemlich groß, eckförmig, und am Rande sägezähmig. Aus den Winkeln kommen einzelne dünne herabhängende Stengel, woran die großen gelben Blumen traubenförmig sitzen, welche aus fünf ungleichen lippenförmigen Blättern, und noch einem besondern Saftbehältniß, so sich unten in ein Horn endiget, bestehen. Die Frucht ist eine längliche einfächerige Kapsel, welche, wenn sie reif, in fünf Schalenstücke mit Gewalt auffpringet, und die länglichrunden Saamen von sich wirft. Wächst an der Lohmühle vor dem Dillenburgischen Oberthore, auch bey dem Mühlgraben an dem Hofgarten, und blühet im August.

CLXV. INULA.

1. *Inula Helenium.* Lin. **Alant.** Der Stengel wird sehr hoch, ist haarig und gefurcht, in Nebestengel getheilet. Die Blätter sitzen an demselben wechselsweise, und umgeben ihn mit ihrer Grundfläche; sind

sind groß, lanzettförmig, am Rande sägezählig, und auf der untern Seite weißlich und wolligt. Die Wurzelblätter, welche noch größer, haben blätterförmige Stiele. Die großen gelben Blumen stehen einzeln an den Enden der Stengel, sind aus vielen röhrichten und langen geschweiften Blümchen zusammen gesetzt. Der Kelch ist Dachziegelförmig, mit abstehenden enförmigen Schuppen, davon die äußern grün, die innern aber braunroth und schmaler sind. Die Saamen haben eine Haarkrone. Wächst im Siegenschen bey Eifern, auf einem hohen waldigten Berge, Eisernzech genannt, und blühet im August.

2. *Inula dysenterica*. Lin. **Große gelbe Dürrewurz.** Der Stengel ist wolligt, nicht sehr hoch, treibet aus den Winkeln der Blätter Nebestengel; an deren Enden, wie auch am Ende des Hauptstengels, selten mehr wie eine Blume stehet. Die Blätter sitzen wechselsweise an demselben, und umgeben ihn mit ihrer Grundfläche; sind länglichherzförmig, am Rande wellenförmig gebogen, haarig, und stark genervet; die Blumen gelb und ziemlich groß; der Kelch halb kugelförmig, mit vielen haarförmigen über einander liegenden Schuppen, welche sich am Ende kräuseln. Die Saamen haben eine einfache Haarkrone. Wächst zwischen Dausenau und Bad. Embs, an der Lahn, und blühet im August.

3. *Inula Pulicaria*. Lin. **Kleine runde Dürrewurz.** Der Stengel ist röthlich, in viele Nebestengel getheilet. Die Blätter, welche an demselben wechselsweise sitzen, sind länglich, gekrümmet, am Rande wellenförmig gebogen, und etwas wolligt; die gelben Blumen sind viel kleiner, als an der vorhergehenden Art, sitzen an dem Haupt- und Nebestengeln strauchförmig. Der Kelch ist bauchicht, mit vielen über ein-

ander liegenden linienförmigen, und mit den Spitzen abstehenden Schuppen. Die geschweiften Blümchen im Umkreise, sind so kurz, daß sie kaum zu bemerken. Wächst häufig zu Oberneßsen, auch an andern feuchten Orten, und blühet im August und September.

CLXVI. IRIS.

1. *Iris pseudacorus*. Lin. **Gelber Schwertter. Gelbe Trichilie.** Ein bekanntes Gewächs, woran die Blätter lang und schwerdförmig sind. Die Blumen sind groß und gelb, und bestehen aus sechs Blättern, wovon drey in die Höhe gerichtet, schmal und spitz sind, die andern drey aber groß, eiförmig und rückwärts herab hängen. Der Griffel hat einen dreysachen sehr großen Staubweg, welcher drey an der Spitze getheilte Blätter vorstellet. Die Frucht ist eine längliche dreysächeriche Kapsel, mit vielen großen Saamen. Wächst am Wasser, und blühet im May.

CLXVII. LACTUCA.

1. *Lactuca virofa*. Lin. **Wilder Kacklichter Salat.** Der Stengel wird ziemlich hoch, ist hohl, und untenher haarig; schießet aus den Blattwinkeln Nebenstengel, woran die kleinen gelben Blumen traubförmig, oder traubenförmig sitzen; und aus gleich langen geschweiften Blümchen zusammen gesetzt sind. Die Blätter sind ungestielt, sitzen wechselsweise an dem Stengel, und umgeben denselben mit ihrer Grundfläche. Die untern sind lang, in gezahnte Lappen ausgeschweift, und auf der Unterseite an der Mittelrippe hinauf mit kleinen Stacheln besetzt; die obern sind pfeilförmig, kleiner, und am Rande nur etwas geschweift. Die Saamen schwarz mit einer gestielten Haarkrone. Diese Pflanze giebt beim Abbrechen einen Milchsaft von sich. Wächst an wüsten Orten, besonders

ders auf dem zerstörten Dillenburgger Schlosse, und blühet im August und September.

CLXVIII. LAMIUM.

1. *Lamium album*. Lin. **Weisse taube Nessel**. Die Blätter stehen an dem viereckigten Stengel gegen einander; sind herzförmig, gestielet, und am Rande sägezählig. Die großen weißen Lippenblumen machen starke Wirbel; die Oberlippe ist wie ein Löffel ausgehöhlet, haarig und vorwärts gebogen, die Unterlippe ist etwas gelb gefleckt. Der Kelch oben in fünf lange Spizen eingeschnitten. Wächst an den Zäunen, und blühet im April und auch später.

b) **Große rothe taube Nessel**. Die Blumen sind an dieser Pflanze purpurfarbig; die Stengelblätter und Kelche haarig; im übrigen mit der vorhergehenden einerten. Wächst ebenfalls an den Zäunen.

2. *Lamium purpureum*. Lin. **Kleine rothe taube Nessel**. Diese Art bleibt niedriger; die Blätter sind kleiner, lang gestielet, mehr zugerundet, und am Rande tief gefeibt; aus deren Winkeln Nebestengel hervor kommen. Die Blumen klein und bleichroth. Wächst in den Küchenfeldern, und überall häufig, und blühet den ganzen Sommer.

b) **Kleine rothe taube Nessel mit runden Blättern**. Die Blätter an dieser Pflanze sind ganz rund und am Rande seicht gefeibt. An dem Hauptstengel befinden sich nur drey Paar Blätter, wovon die beyden untersten sehr lang gestielet sind, in deren Winkeln Nebestengel stehen. Das oberste Paar Blätter am Ende des Stengels, ist kurz gestielet, und hat einen Blumentwirbel zwischen sich. Die Blumen sind klein

und bleichroth. Diese Abänderung wächst in Gemüsegärten sparsam.

- c) Kleine rothe taube Nessel mit runden kurzgestielten Blättern. Der viereckigte Stengel ist an dieser Pflanze nicht getheilet; die Blätter sind rund, kurz gestielt, und am Rande gefeibt. Unten nahe über der Wurzel, sitzen zwei kleine gegen einander, mit einem zweiblümigen Wirbel; die übrigen sitzen alle oberwärts, nicht weit entfernt von einander, und haben stärkere Blumenwirbel. Die Kelche und deren Einschnitte sind größer, als an der nächst vorhergehenden. Wächst an eben den Orten sparsam

3. *Lamium amplexicaule*. Lin. Taube Nessel mit Blättern, welche den Stamm umfassen. Diese Pflanze hat zweyerley Blätter; die untern zunächst der Wurzel, sind gestielt, rundlich und am Rande gefeibt. Die obern Wirbelblätter hingegen haben keine Stiele, sondern umfassen denselben mit ihrer Grundfläche, und sind am Rande tief gefeibt. Die Blumen sind roth, haben eine lange Röhre, womit sie aus dem Kelch weit hervorragen. Sie sind überhaupt nicht sehr groß, oftmahls befindet man sie aber so sehr klein und dünne, daß die Mündung, wenn sie noch geschlossen, wie ein kleiner Punkt erscheint. Wächst auf den Fruchtfeldern, und blühet im May.

CLXIX. LAPSANA.

1. *Lapsana communis*. Lin. Rainsohl. Der Stengel ist ziemlich lang, vielfach, und mit feinen Härchen bewachsen. Die Blätter sind eiförmig, am Rande zahnförmig ausgeschweift, etwas haarig, sitzen ohne Stiele an den Stengeln zerstreuet. Die untern sind gemeinlich leyerförmig in Lappen zertheilet; die Blumen sind bleichgelb, nicht sehr groß, und etwa
aus

aus sechszehn geschweiften fünfzähligen Blümchen zusammen gesetzt. Der Kelch ist ensförmig und eckigt, hat oben acht gleiche liniensförmige und unten sechs kleine Schuppen. Die Saamen sind länglich und dreyeckigt. Wächst in den Gemüsegärten, und blühet im Junio.

CLXX. LATHYRUS.

1. *Lathyrus pratensis*. Lin. Gelbe Saunwicke. Die Blätter, deren an jedem Stiel zwey gegen einander sitzen, sind lanzettensförmig und spizig; die Gabelein einzeln, oder zwey bis dreynfach. Bey jedem Anfang des Stiels stehen zwey besondere Blätter, welche eben so groß, unten zweyspaltig, oder pfeilförmig sind, und Blätteransätze genannt werden. Die Blumenstengel, welche aus den Winkeln kommen, sind lang, und haben viel gelbe Blumen. Der vier-eckigte Hauptstengel ist unmerklich bebrämt. Die Hülse ist sehr groß mit einigen kuglichten Saamen. Wächst an Rainen und Hecken, und blühet im Junio.

2. *Lathyrus heterophyllus*. Lin. Große Waldküchern. Der gegliederte Stengel ist bebrämt. An jedem Stiel befinden sich zwey Blätter, welche lanzettförmig, lang und spiz, und mit drey Rippen, der Länge nach, durchzogen sind. Die Gabelein sind dreynfach, die Blätteransätze doppelt, schmal und liniensförmig; die Blumen rosenroth mit einem weißlichen Rahm, und größer wie an der vorhergehenden Art, etwa viere an jedem Stengel; die Hülsen lang. Wächst bey Dillenburg in den Borholzern sparsam, und blühet im August.

CLXXI. LEMNA.

1. *Lemna minor*. Lin. Einwurzeliche Wasserlinsen. Entenflot. Eine sehr kleine und bekannte

te Pflanze, die das Wasser in den Gräben und Sümpfen, wie mit einer grünen Decke überziehet. Sie bestehet an dieser Art aus einem einzigen kleinen runden flachen Blate, und einer sehr feinen einfachen Wurzel, welche im Wasser herabhänget und unten am Ende etwas verdickt ist. An diesem Blate wachsen am Rande bald mehrere an, und man findet derselben gemeinlich drey bis vier beisammen. Wächst in stehenden Wassern.

2. *Lemna polyrhiza*. Lin. **Vielwurzelige Wasserlinsen**. Diese Art unterscheidet sich von der vorhergehenden eigentlich darinn, daß ein jedes Blatt mehr Wurzeln hat, und daß die Blätter unten purpurfarbig, und auch etwas größer sind. Wächst ebenfalls in stehenden Wassern.

CLXXII. LEONTODON.

1. *Leontodon Taraxacum*. Lin. **Löwenzahn**. **Pfaffenstiel**. Die Blätter sitzen alle an der Wurzel, sind lang und in viele gezahnte Seitenlappen zerschnitten; die Schafte oder Stengel einfach und hohl, geben an den Orten, wo sie abgebrochen werden, einen Milchsaft von sich; und tragen am Ende nur eine gelbe Blume, welche ziemlich groß und aus lauter geschweiften über einander liegenden fünfzähligen Blümchen zusammen gesetzt ist. Der Kelch bestehet aus vielen liniensförmigen Schuppen, woran die äußern gemeinlich gekrümmet, und niedwärts gebogen sind; die Saamen sind scharf und rauch, mit einer langgestielten Federkrone. Wächst auf Wiesen und Grasplätzen, und blühet im May.

2. *Leontodon autumnale*. Lin. **Herbstlöwenzahn**. Die Blätter sind lang, schmal, lanzettförmig, und am Rande gezahnt. Der Stengel ist dünn, und in einige Nebestengel getheilet; die Blumen gelb,
und

und etwas kleiner als an der vorhergehenden Art. Die Kelchschuppen sind alle geschlossen, und nicht herabhängend. Wächst auf den Mauern, und blühet im Herbst.

b) **Herbstlöwenzahn mit rauchhaarigen und lanzähni gen Blättern.** Die Blätter an dieser Pflanze sind bis auf die Mittelrippe, in lange schmale linienförmige Zähne zerschnitten, und mit langen Haaren bewachsen; die Kelche ebenfalls rauchhaarig. Wächst an dem Postwege vor Dilsenburg.

3. *Leontodon hispidum*. Lin. **Rauher Löwenzahn.** Der Stengel ist einfach, haarig, und ohne Blätter; trägt nur eine einzige gelbe ziemlich große Blume. Die Blätter, welche alle an der Wurzel sitzen, sind sehr scharfhaarig, lang, und am Rande zahnförmig ausgeschweift. Wächst an grasigten und bergigten Orten, und blühet im Junio.

CLXXIII. LEONURUS.

1. *Leonurus Cardiaca*. Lin. **Herzgespan.** Die Stengel werden hoch; sind viereckigt, und mit gegenseitigen gestielten Blättern, welche niederwärts hangen, besetzt; die obern lanzettförmig, am Ende in drei spitzige Lappen getheilet; die untern Blätter sind handförmig zerstücket, und am Rande gezähnt. Die Blumen sitzen wirbelförmig in den Winkeln; sind schmutzroth, mit einer haarigen Oberlippe. Wächst hier und da an den Zäunen sparsam, und blühet im Junio.

CLXXIV. LEPIDIUM.

1. *Lepidium rudera le* Lin. **Klein Besenkraut. Hurdsteuche.** Der Stengel ist aufrecht, nicht sehr hoch, in viel Nebenstengel getheilet. Die Wurzelblätter sind gesedert, mit schmalen gezähnten Blätchen; die obern am Stengel sind linienförmig, schmal,

schmal, und am Rande ganz; die untern zahnförmig eingeschnitten; die Blumen sehr klein und ohne Blätter. Man bemerkt nur zwey Staubfäden in denselben. Die Frucht ist eine kleine herzförmige zweyfächeriche Schote mit einzeln Saamen. Der Geruch kommt mit der Gartenkresse überein. Wächst zu Herbornseebach, im Dorfe häufig, und blühet im Junio.

CLXXV. LEUCOIUM.

1. *Leucoium vernum*. Lin. **Schneeglöcklein.**
Hörnungsblume. Die Blätter, welche alle aus einer Zwiebelwurzel hervor kommen, sind schmal und linienförmig; die Stengel nackt und einblümig; die Blumen weiß und herabhängend; mit sechs hohlen Blättern, welche an den Spizen mit einem grüngelben Flecken bezeichnet sind; die Blumenscheide weißgrün und hohl. Wächst in Wäldern sparsam, und blühet im März.

CLXXVI. LILIUM.

1. *Lilium Martagon*. Lin. **Türkischer Bund.**
 Die Blätter sitzen an dem hohen und starken Stengel quirlförmig, sind lanzettförmig, und am Rande ganz. Die Blumen kommen obertwärts zwischen zwey lanzettförmigen kleinen Blättern, einzeln auf langen gebogenen Stielen; bestehen aus sechs zurückgerollten Blättern, und sind an dieser Pflanze purpurfarbig, und bis auf die Hälfte punktirt. Die Frucht ist eine längliche sechseckigte Kapsel, mit drey Fächern und vielen Saamen. Wächst vor Herborn in einem bergichten Grasgarten, und blühet im Junio.

b) **Türkischer Bund mit fleischfarbigem Blumen.** Unterscheidet sich nur in der Farbe der Blumen; ist im übrigen mit der vorhergehenden einerley. Wächst an eben dem Orte.

c) **Tür-**

- e) **Türkischer Bund mit weißen Blumen.**
Die Blumen sind weiß mit purpurrothen Spitzen. Wächst an eben dem Orte.

CLXXVII. LIMOSELLA.

1. *Limosella aquatica*. Lin. **Kriechender kleiner Wasserwegerich.** Eine niedrige Pflanze, welche keine Stengel treibet. Die Blätter sowohl, als die Blumen kommen alle aus einer faserichten Wurzel hervor; die Blätter sind klein, länglich-ensförmig, am Rande ganz, der Länge nach genervet und lang gestielt; zwischen denselben kommen die kleinen röthlichen Blumen, einzeln, auf kurzen Stielen viele beisammen; sie sind einblättrig, in fünf spitze Zähnen eingeschnitten. Der Kelch ist eben so getheilet. Diejenigen Blätterstiele, welche sich niederlegen, bekommen ebenfalls Wurzeln, und treiben neue Pflanzen. Die Frucht ist eine eifrunde einsächerige Kapsel, woran der Kelch sitzen bleibt, mit vielen sehr kleinen Saamen. Wächst in Sümpfen, zwischen Dillenburg und Selzbach, und blühet im Junio.

CLXXVIII. LINUM.

1. *Linum catharticum*. Lin. **Purgierender Flach.** Diese Pflanze ist niedrig und zart; treibet nur wenige dünne Stengel in die Höhe, woran einige Nebestengel sitzen, und mit kleinen ensförmigen gegenseitigen Blättern, weitläufig besetzt sind. Die kleinen weißen Blumen kommen obertwärts an den Stengeln; haben sechs rundliche Blätter. Die fünf Staubfäden sind unten zusammen gewachsen. Wächst auf nassen Wiesen, besonders bei der Steinkaute vor Dillenburg, häufig, und blühet im August.

CLXXIX. LITHOSPERMUM.

1. *Lithospermum arvense*. Lin. **Ackersteinhirse.**

hirse. Der Stengel ist anfänglich niedrig, und mit schmalen, lanzettförmigen, haarigen Blättern wechselsweise besetzt; hat oben kurze Nebstengelchen, woran verschiedene kleine weiße Blumen sitzen; welche röhricht, und in fünf rundliche offenstehende Blätchen eingeschnitten sind. Nachgehends werden die Nebstengel viel verlängert, und die Blätter kommen weiter aus einander zu stehen. Die Kelche, welche unterdessen auch viel länger geworden, enthalten vier kugelförmige Saamen. Wächst zu Diez zwischen dem Korn, und an den Hecken, und blühet im May.

CLXXX. LOTUS.

1. *Lotus corniculatus.* Lin. **Kleiner gelber Schotenklee.** Die Stengel sind vielfach getheilet, und liegen an der Erde. Die Blätter bestehen aus drey bis vier eiförmigen scharf zugespizten Blätchen, haben kurze flache Stiele, bey deren Anfang noch zwey herzförmige Blätchen sitzen. Die Blumen haben Schmetterlings Form; sind gelb, stehen an den Enden der Stengel, drey bis fünf beyammen, und formiren allda ein flaches Häuptchen. Die Hülsen sind länglich, gerade und walzenförmig; die Saamen rund. Wächst an grasigten und trockenen Orten, und blühet im May.

b) **Großer gelber Schotenklee.** **Frauenfingergras.** Diese Pflanze unterscheidet sich von der vorhergehenden darinn; daß die Blätter jedesmahl nur dreyfach, mehr lanzettförmig, und mit langen überstehenden Härchen bewachsen sind; die Stengel, welche an den Hecken hoch aufwachsen, sind ebenfalls haarig, und die Kelche haben lange rauhe haarförmige Einschnitte. Wächst ohnweit der Reilbrücke vor Dillenburg, in der Hecke, am Wasser, und blühet im Julio.

CLXXXI. LUNARIA.

1. *Lunaria rediviva*. Lin. **Mondviole**. Der Stengel wird ziemlich hoch; die Blätter stehen an demselben wechselsweise, sind groß, gestielt, herzförmig, am Rande sägezähmig. Obenher kommen aus den Winkeln lange Nebenstengel; an deren Enden die vierblättrigen Blumen fünf bis sechs, auf dünnen Stielen hinauf sitzen, und an dieser Pflanze röthlich sind. Die vier Kelchblätter sind noch etwas dunkler gefärbt. Die Schote wird groß; ist lanzett-eyförmig, ganz platt, und zwensächerich; die Scheidewand weiß, und wie Silber glänzend. In jedem Fache befinden sich zwey bis drey große nierenförmige platte Saamen. Wächst bey Wissenbach an waldigten Orten, und blühet im May.

b) **Mondviole mit weißen Blumen**. Die Schoten sind an dieser Pflanze eckrund, und breiter wie an jener. Wächst in den Gärten, wo der Saame einmal hingestreuert worden, jährlich von selbst, und blühet im April.

CLXXXII. LYCHNIS.

1. *Lychnis Flos cuculi*. Lin. **Ruckuckblume**, **Gauchblume**. Die Blätter sitzen an dem Stengel gegen einander; sind lanzettförmig, ungestielt, und am Rande ganz. Die Blumen, welche am Ende des Stengels strausförmig stehen, sind roth, haben fünf Blätter, wovon jedes in vier schmale linienförmige Theile fast bis an den Nagel zerschnitten ist. Der Kelch ist etwas aufgeblasen, fünfzähmig und roth gestreift; die Frucht ist eine eyförmige Kapsel, mit vielen runden Saamen. Wächst in den Wiesen häufig, und blühet im Junio.

2. *Lychnis dioica*. Lin. **Rothe Marienrößlein mit getrennten Geschlechtern**. Diese Pflanze

ist sehr rauchhaarig. Die gegen einander feststehenden Blätter, sind lanzettförmig; die untern breiter wie die obern. Die Blumen rosenroth; die Blätter derselben bis auf die Hälfte herzförmig eingeschnitten; die Kelche braunroth und aufgeblasen. Dem Everstocke fehlen die Griffel; die zehn Staubfäden sind da. Wächst an wässerichten Orten in Gebüsch, und blühet im Junio.

b) **Marien-Öflein mit bleichrothen Blumen.**
Diese Pflanze bleibt viel niedriger. Die Blätter sind hellgrün, mehr eiförmig, und kurz gestielt; die Blumen viel kleiner, mit schmälern Blättern, und sind allein weiblich Geschlechts. Wächst an der Dille, gegen dem Hofgarten über.

CLXXXIII. LYCOPSIS.

1. *Lycopsis arvensis*. Lin. **Wilde blaue Steinhirse.** Der Stengel wird nicht sehr hoch, ist scharfhaarig, und oben in einige Nebestengel getheilet. Die Blätter, welche an demselben ohne Stiele wechselseitig sitzen, sind schmal, lanzettförmig, am Rande etwas gebogen, und mit scharfen Haaren bewachsen. Die kleinen hellblauen Blumen sind mit einer krumm gebogenen Röhre, und an der Mündung in fünf runde Blättchen getheilet. Der Kelch hat fünf tiefe Einschnitte, ist ebenfalls sehr rauchhaarig, und enthält vier Saamen. Wächst auf den Fruchtfeldern, und blühet im Julio.

CLXXXIV. LYCOPUS.

1. *Lycopus europaeus* Lin. **Wasserandorn.** Der Stengel ist viereckigt, und in einige Nebestengel getheilet; die Blätter sitzen an demselben auf sehr kurzen Stielen gegen einander; sind lanzettförmig und am Rande tief sägezählig. Die kleinen röhrichte
Blü.

Blumen sind an der Mündung, in vier etwas ungleiche rundliche Lappen gespalten; von Farbe weiß, und der obere größere Lappe ist mit kleinen rothen Flecken besprenget. Die vier kleinen Saamen liegen im Kelch. Wächst an kleinen Bächen und Wassergräben, und blühet im August.

CLXXXV. LYSIMACHIA.

1. *Lysimachia vulgaris*. Lin. **Großer gelber Weiderich.** Die Stengel werden hoch, und sind etwas haarig. Die Blätter lanzettförmig; sitzen an einigen Pflanzen alle paarweise gegen einander; an andern hingegen drey, und wieder an andern vier, jedesmahl an einem Ort, beysammen. Die Blumentragenden Nebstengel kommen obenher aus den Winkeln, und stehen drey bis vier, nach der Anzahl der Blätter, beysammen; woran die gelben ziemlich großen Blumen strausförmig sitzen, und in fünf enförmige Blätter, bis an den Grund zerspalten sind. Die Staubfäden sind roth, mit gelben Staubbeuteln; die Frucht ist eine kugelförmige Kapsel, mit vielen Saamen. Wächst an der Dille, in der Gegend von Feldbach, auch an andern Orten, und blühet im Julio.

2. *Lysimachia nemorum* Lin. **Gelber Gauchheil.** Der Stengel wird nicht sehr hoch, und ist ungetheilet; die gegenseitigen Blätter sind enförmig. Aus jedem Winkel derselben kommt ein Blumenstengelchen, mit einer einzigen gelben Blume. Nachdem die Blumen abfallen, krümmen sich die Stengelchen unterwärts. Wächst bey Langenaubach am Wasser, zwischen dem Gebüsche, und blühet im Junio.

3. *Lysimachia Nummularia*. Lin. **Schlangekraut. Pfennigkraut.** Die Stengel sind liegend, weitschweifig, und erheben sich gar nicht. Sie sind hie und da mit kleinen Wurzeln an die Erde ge-

heftet, und mit gegen einander stehenden kurz gestielten fast runden Blättern besetzt. In den Winkeln kommen die gelben etwas größern Blumen, wie an der nächst vorhergehenden Art, auf dünnen Stengelchen einzeln hervor. Wächst an grasigten und feuchten Orten, und blühet im Julio.

CLXXXVI. LYTHRUM.

1. *Lytbrum Salicaria*. Lin. **Korher Weidenrich.** Die Stengel wachsen hoch auf, sind viereckigt, haarig, und mit gegenseitigen ohnstieligen lanzettförmigen Blättern, welche am Rande ganz und ebenfalls haarig sind, bekleidet. Die purpurrothen Blumen stehen in den Winkeln wirbelförmig; die obern Wirbel kommen aber so sehr nahe zusammen, daß selbe mehr einer Aehre gleichen. Jede Blume hat sechs längliche offenstehende Blätter. Die Kelche sind länglich, roth gestreift, und oben mit zwölf Zähnen besetzt; davon sechs wechselsweise kleiner sind. Die Staubfäden nebst dem Griffel sind roth. Wächst am Wasser, fürnehmlich an der Dille gegen Feldbach über, und blühet im Julio.

CLXXXVII. MALVA.

1. *Malva rotundifolia*. Lin. **Kleine runde Hasenpappel. Käsepappel.** Die Stengel, welche nebst den Blättern und Kelchen haarig sind, liegen auf der Erde. Die Blätter haben lange Stiele; sind rund, in sieben Lappen leicht ausgeschweift, und am Rande gekerbt; aus den Anwachswinkeln kommen die bleichrothen Blumen, auf kurzen Stengelchen, verschiedenen beisammen. Sie sind in fünf herzförmige Blätter tief zerschnitten. Der Kelch ist doppelt; der äußere hat drey kleine Plättchen; der innere ist größer, einblättrig, und bis zur Hälfte fünftheilig. Die Frucht bestehet aus vielen kleinen Kapseln, welche zusammen
einen

einen runden Kranz oder Teller vorstellen. Wächst an Zäunen und Wegen, und blühet im Junio und später.

2. *Malva sylvestris*. Lin. **Große Hasenpappeln.** Die Stengel richten sich in die Höhe; die Blätter sind in fünf schmale Lappen tief ausgeschnitten und am Rande gefeilt; die Blumen größer, als an der vorhergehenden Art; purpurroth und mit dunkeln Strahlen durchzogen. Wächst an den vorigen Orten, und blühet im Junio.

3. *Malva crispa*. Lin. **Krause Pappeln.** Die Stengel sind dick, und wachsen hoch auf; die Blätter groß, in verschiedene Lappen, welche wieder eingeschnitten, bis auf die Hälfte zerstücket, am Rande fein gesägt und gekräuselt; die Blumen bleich und kleiner, als an allen übrigen Arten. Wächst in den Krautgärten, und blühet im Sommer.

4. *Malva Alcea*. Lin. **Siegmarstraut. Felleriß.** Die Stengel sind aufrecht; ziemlich lang und haarig; die Blätter an denselben sind fünfmal tief zertheilet, und jede Theilung wieder in zahnförmige Lappen zerstücket. Die Blumen kommen aus den Anwachswinkeln auf kurzen Stengelchen; sind groß und rosenförmig. Wächst an der Dille, vor dem Wickthore, imgleichen auf der Herrschaftlichen Wiese, an einer buschichten Anhöhe, und blühet im Julio.

CLXXXVIII. MARRUBIUM.

1. *Marrubium vulgare*. Lin. **Weißer Andorn.** Der Stengel ist viereckigt und wollicht. Die gegenseitigen Blätter hängen an kurzen Stielen; sind eyrund, viel und tief genervet, am Rande gefeilt, und auf der untern Seite weiß und wollicht; die kleinen weißen Lippenblumen machen in den Winkeln starke Wirbel; die Oberlippe ist aufgerichtet, und in zwey linienförmige Theile gespalten. Der Kelch hat oben

an der Mündung gehen spitzige Zähne, welche wechselsweise kleiner sind. Wächst auf dem Schiefplatze bey Herborn, auch anderer Orten, und blühet im Junio.

CLXXXIX. MATRICARIA.

1. *Matricaria parthenium*. Lin. **Mutterkraut**. Der Stengel ist in viele Nebstengel getheilet; die Blätter sind gefedert, mit lanzettförmigen und wieder tief eingeschnittenen gezahnten Blätchen. Die Blumen sind nicht sehr groß, aus röhrlichten und geschweiften Blümchen zusammen gesetzt; jene in der Scheibe sind gelb; diese im Umkreise weiß, dreyzählig und kurz. Wächst in Ruchengärten, auch an Hecken, und blühet im Julio und August.

b) **Mutterkraut mit gefüllten Blumen**. Die Blumen an dieser Pflanze sind größer; mit vielen über einander liegenden, geschweiften, und sehr wenigen röhrlichten Blümchen; daß selbe also fast ganz weiß sind. Wächst zu Siegen am Schlosse, bey der alten Reitschule, und blühet im Julio.

2. *Matricaria Chamaemilla*. Lin. **Gemeine wohlriechende Camille**. Die Blätter sind vielfältig in feine linienförmige Blätchen zerschnitten; die gelben röhrlichten Blümchen, machen, in der Mitte der Blume, eine halbe Kugel; die weißen geschweiften, im Umkreise, neigen sich zuletzt an dem Stengel herunter. Wächst an den Kornfeldern, und blühet im Junio und Julio.

CXC. MEDICAGO.

1. *Medicago Falcata*. Lin. **Sichelklee**. **Schwedischer Heusaamen**. Die Stengel sind viereckigt, in viele Nebstengel getheilet, und legen sich nieder; die Blätter dreyfach, wie am Klee, kurz gestielt, schmal, unten spitz, oben stumpf, etwas gefleckt, und mit

mit einer feinen Spitze oder Stielchen, wie an den Wicken. Es kommen gemeiniglich drey bensammen aus dem Winkel einer zweyfachen Blatthülle hervor; die Blumen sind gelb und sitzen an den Stengeln, traubenförmig. Die Hülsen mondförmig und kurz, mit etlichen Saamen. Wächst zu Nassau auf einer Wiese, an der Lahn, und blühet im Junio.

2. *Medicago lupulina*. Lin. **Schneckenklee**. Die Stengel sind niederligend; die dreysfachen Blätter fast ensförmig, mit einer hervorstehenden kleinen Spitze, am Rande fein gekerbt; die Blumen bleichgelb, viel kleiner, als an der vorhergehenden Art; sitzen an den Enden der Stengel gedrängt bensammen, und formiren allda ein ensförmiges Häuptchen. Die Hülsen sind nierenförmig; und enthalten nur einen Saamen. Wächst hie und da auf trockenen Feldern, und blühet im May.

CXCI. MELAMPYRUM.

1. *Melampyrum cristatum*. Lin. **Kammartiger Ruhweizen**. Der Stengel ist viereckigt, mit gegenseitigen Nebenstengeln. Die Blätter, welche an den Anwachswinkeln sitzen, sind lang, schmal, und am Rande ganz; diejenigen aber, welche an den Enden der Stengel häufig über einander stehen, sind bey dem Anfang am Rande, fein sägezählig, auch allda etwas breiter und roth gefärbt; die obern werden immer kürzer, sind mehr gezähnt und wie ein Schiffgen zusammen gedrückt. Zwischen diesen Blättern kommen die lippenförmigen Blumen hervor, und machen ein kurzes Haupt oder Aehre; sind purpurroth mit gelben geschlossenen Lippen. Die Frucht ist eine längliche platte zweysächeriche Kapsel, worinn zwey große ensförmige Saamen sich befinden. Wächst bey Langenaubach auf

der obern Struth, an der Herrnwiese, und blühet im Junio.

2. *Melampyrum arvense*. Lin. **Rother Kuhweizen. Wachtelweizen.** Die obern Stengelblätter sind an dieser Art, beim Anfange, in lange spize Zähne ausgeschnitten. Diejenige, welche zwischen den Blumen stehen, sind lanzettförmig, flach, und am Rande ebenfalls mit langen spizen Zähnen, und purpurroth gefärbt; die Blumen sind gelb mit rother Lippen. Wächst zwischen dem Getreide, auch häufig jenseit des Laufenden-Steins, zwischen dem Gesträuche, und blühet im Junio.

b) **Weißer Kuhweizen.** Die Blumen, nebst den obersten kleinen Blättern sind weißlich; im übrigen mit der nächst vorhergehenden Pflanze einerley. Wächst bey Obernüssen auf den Aeckern.

3. *Melampyrum pratense*. Lin. **Waldbirschen.** Die Blätter sind lanzettförmig, am Rande etwas wellenförmig gebogen, sitzen auf unmerklichen Stielen, gegen einander an dem Stengel hinauf. Die obern sind beim Anfange etwas gezahnt. Die Blumen kommen in den Winkeln paarweise auf sehr kurzen Stielchen, und hängen niederwärts; sind weiß, mit geschlossenen gelben Lippen. Wächst beim Laufenden-Stein, und blühet im May.

CXCII. MENTHA.

1. *Mentha viridis*. Lin. **Grüne Münze.** Der Stengel ist viereckigt, und in Nebenstengel getheilet; die Blätter ensförmig, spiz, am Rande sägezähmig; sitzen ohne Stiele gegen einander. Die Blumen sind klein, fleischfärbig, und in vier fast gleiche Lappen getheilet, mit einer kurzen Röhre. Der Griffel ist länger wie die Blume. Diese Art ist nebst den folgenden

den wohlriechend. Wächst bey der Kupferhütte vor Dillenburg; und im Fischwehhergrund bey Herborn.

2. *Mentha gentilis* Lin. **Bachmünze.** **Basilienmünze.** Die Stengel sind braunroth gefärbt; die Blätter kleiner, als an der vorhergehenden Art; glatt, kurz gestielt, und am Rande sägezählig; die Blumen stehen in den Winkeln wirbelförmig; die Wirbel sind jedoch gestielt, von Farbe röthlich; der obere Lappe merklich gekerbt, die drey untern spitz. Wächst am Wasser, und blühet im August.

3. *Mentha arvensis*. Lin. **Ackermünze.** **Krötenbalsam.** Die ganze Pflanze ist rauchhaarig; die Blätter sind eyförmig, am Rande in kurze Sägezähne gekerbt; die Blumen sind bläulich, stehen wirbelförmig; die vier Einschnitte rundlich, und der obere unmerklich gekerbt. Wächst auf den Aeckern, auch wohl an feuchten Wiesen, und blühet im August.

CXCIII. MENYANTHES.

1. *Menyanthes trifoliata*. Lin. **Siberklee.** Die Blätter stehen wie am Klee drey zusammen; sind ziemlich groß, eyförmig, glatt, und haben lange hohle Stiele; die schönen röthlichen Blumen sitzen oben an dem Stengel, in einer Reihe hinauf, auf kurzen Stielen, ähren- oder traubenförmig; sie sind einblättrig, in sechs schmale zurück gebogene Lappen tief zerschnitten; und auf der obern Seite, mit aufrechten Fäden oder Franzen besetzt. Die Frucht ist eine einfächerige Kapsel, mit verschiedenen runden Saamen. Wächst in Gräben und an feuchten Orten, auch ohnweit der Reilbrücke, nach Manderbach zu, und blühet im May.

CXCIV. MERCURIALIS.

1. *Mercurialis perennis*. Lin. **Waldbingelkraut.** Der Stengel ist aufrecht und ungetheilet,

untenher gegliedert, oder knotig. Die Blätter stehen auf kurzen Stielen gegen einander; sind lanzett-eyförmig, am Rand sägezähmig; die kleinen grünen Blüthen, welche an dieser Pflanze bloß männlich sind, sitzen ohne Stiele an den langen dünnen Stengeln, welche aus den Winkeln kommen, und zwar verschiedene in einiger Entfernung über einander; sie haben einen dreyfach getheilten offenen Kelch; die Kronblätter fehlen; man findet neun und mehr Staubfäden darinnen; jeder Kelch hat ein ganz kleines Blättchen am Grunde. Dieser Pflanze wird ein narkotisches Gift zugeschrieben. Wächst im Borholze bey dem Laufenden-Stein, und blühet im May.

b) **Waldbingelkraut mit weiblicher Blüthe.**

Die Blüthenstengel sind an dieser Pflanze kürzer, und etwa nur mit einer Blüthe besetzt. Der Kelch ist wie an der vorhergehenden dreytheilig, und mit zwey Griffeln versehen. Die Saamenskapsel bestehet aus zwey etwas rauhen Knöpfen, mit eben so viel Fächern und mit einzeln Saamen. Die Wurzel ist, sowohl an dieser, als an jener Pflanze, kriechend. Wächst an eben den Orten.

2. *Mercurialis annua*, Lin. **Gemeines oder jähriges Bingelkraut.** Der Stengel an dieser Art, bleibt niedrig; ist in viel Nebstengel getheilet, und mit viel Blättern besetzt; diese sind viel kleiner, als an jener Art. Die Blüthen, welche an dieser Pflanze männlich sind, sitzen an kurzen Stengelchen, verschiedene beisammen; sind wie die ersten gestaltet. Wächst in Krautgärten, und zwar an einigen Orten häufig, und blühet fast den ganzen Sommer.

b) **Jähriges Bingelkraut mit weiblichen Blüthen.** Die Stengel an dieser Pflanze, sind län-

länger; beugen sich aber nieder. Die weiblichen Blüthen sitzen in den Winkeln der Blätter auf unmerklichen Stielen, einige beisammen. Neben der Blüthe befindet sich noch ein besonderes Saftbehältniß, welches aus einem kleinen dreylappigen Kelch, einer kurzen Röhre, und zwey fadenförmigen Spizen besteht. Wächst an eben den Orten.

CXCIV. MONOTROPA.

1. *Monotropa hypopithys*. Lin. **Waldsommerrurz.** Diese ganze Pflanze ist weißlich oder braungelblich; hat gar keine Blätter, sondern der einfache etwas dicke Stengel ist mit eysförmigen Schuppen besetzt. Die Blumen kommen oberwärts, und hängen an kurzen Stielen herunter; haben acht längliche schmale Blätter, wovon die vier innern kleiner und kürzer, die äußern längeren, inwendig haarig, und am Grunde mit einer Honigdrüse versehen sind. Die Frucht ist eine eysförmige Kapsel, mit vielen kleinen Saamen; die einfache Wurzel, welche tief in der Erde steckt, ist gleichfalls schuppig. Wächst in dem Dillenburgerischen Thiergarten, und in moosichten Wäldern, und blühet im Julio.

CXCVI. MONTIA.

1. *Montia Fontana*. Lin. **Wasserburzelkraut.** Die Stengel an dieser niedrigen Wasserpflanze, sind schwach und verschiedentlich getheilet; die Blätter klein und keulförmig; sitzen paarweise gegen einander; die kleinen weißen Blumen sind in fünf Blätchen gefeilt; kommen obenher in den Winkeln der Blätter, auf kurzen Stengelchen traubensförmig. Der Kelch besteht aus drey Schalenstücken, mit eben so viel runden Saamen. Wächst bey Langenaubach, auf der Wie-

se, in einem kleinen Wassergraben, und blühet im May.

CXCVII. MYAGRUM.

1. *Myagrurn satyvum*. Lin. **Wilder Lein. Glachsdotter.** Die Blätter sitzen wechselsweise an dem Stengel und Nebienstengeln; sind schmal, spizig, am Rande etwas geschweift, und mit zwey langen Zähnen versehen; die kleinen gelben Blumen haben vier Blätter, und stehen auf ziemlich langen gebogenen Stielen. Die Schote, worauf der kegelförmige Griffel sitzen bleibt, ist länglich, etwas dick, und eingeschrumpft. Wächst zwischen dem Glachs, und blühet im Julio.

2. *Myagrurn perfoliatum*. Lin. **Dotter mit Durchwachsblättern.** Der Stengel ist haarig und ungetheilet; die Blätter sitzen an demselben wechselsweise, und umgeben ihn mit ihrer Grundfläche; sind herzförmig, am Rande ganz, und haarig. Die Blumen stehen auf kurzen Stielen, in einer langen Reihe hinauf; sind gelblich oder schmutzigweiß; die Schote kurz und enförmig. Wächst auf dem Dillenburgischen Schloßwalle, und blühet im Junio.

CXCVIII. MYOSOTIS.

1. *Myosotis scorpioides*. Lin. **Blaue Mausohrlein. Vergiß mein nicht.** Die Blätter sind lanzettförmig, am Rande ganz, haarig und ungestielt; sitzen an dem Stengel, welcher ebenfalls haarig ist, wechselsweise. Die kleinen himmelblauen Blumen kommen an den Nebienstengeln auf kurzen Stielen; sind einblättrig, in fünf rundliche flach ausgebreitete Lappen getheilet, und mit einer kurzen Röhre; der Schlund ist mit kleinen gelben Schuppen verschlossen, welche die kurzen Staubfäden bedecken; die vier

vier Saamen liegen im Kelche. Wächst an Bergen und dürrn Orten, und blühet im May.

b) Vergiß mein nicht mit weißen Blumen.

Stengel und Blätter sind ebenfalls rauchhaarig; die Blumen weiß, und etwas größer, wie an der vorhergehenden Pflanze. Wächst auf Grasplätzen, und blühet im May.

c) Vergiß mein nicht mit fleischfärbigen Blumen. Die Blätter an dieser Pflanze, sind kleiner und glatt; die Blumen fleischfärbig, und nicht größer wie an der ersten Varietät. Wächst auf magern Wiesen.

d) Vergiß mein nicht mit größern blauen Blumen. Die Blätter an dieser Pflanze, sind größer, als an der vorhergehenden, und mit ganz kurzen Härchen bewachsen. Wächst am Wasser und kleinen Bächen, und blühet im August, auch später.

CXCIX. MYOSURUS.

1. *Myosurus minimus*. Lin. **Mauschwanzlein.** Eine kleine niedrige Pflanze, an welcher die Blätter alle aus der Wurzel hervor kommen, und sehr schmal und feulförmig sind. Die Blumen, welche einzeln an den Enden der ungetheilten Stengel stehen, sind weißlich; haben fünf kleine schmale Blätter; die fünf kleinen Kelchblätter, sind ebenfalls weißlich und zurück gebogen. Der Fruchtboden ist kegelförmig erhöht, mit sehr viel Eyerstöcken, ohne Griffel, besetzt; wächst nach und nach sehr in die Länge; und ist mit häufigen Saamen überall bedeckt. Wächst bey Herborn, an sumpfigten Orten, und blühet im May.

CC. MYRIOPHYLLUM.

1. *Myriophyllum spicatum*. Lin. **Sederwasserte,**

Sergrabenkraut. Ein Wassergewächse, an dessen weischweifigen Stengel die Blätter wirbelförmig sitzen, nemlich viere ins Kreuz bensammen; sie sind eyförmig, gefedert, mit sehr feinen linienförmigen Blätchen. Oben gegen das Ende des Stengels, so weit derselbe nemlich aus dem Wasser hervorraget, sitzen die kleinen Blüthen ebenfalls wirbelförmig. Die obern Wirbel haben männliche; die untern, welche etwas weiter von einander entfernert stehen, weibliche Blüthen; jene bestehen aus einem Kelch mit vier länglichen ungleichen Blättern, von röthlicher Farbe, und acht haarförmigen Staubfäden; diese, nemlich die weiblichen, haben ebenfalls einen vierblättrigen Kelch, und vier längliche Eyerstöcke ohne Griffel; aus welchen hernach vier längliche Saamen entstehen. Wächst in dem Teiche bey der Kupferhütte, und blühet im August.

CCI. NARCISSUS.

1. *Narcissus Pseudo Narcissus.* Lin. **Wilde gelbe Narzisse.** Diese, zugleich in den Gärten bekante Blume, hat einen einblümigen Schafft oder Stengel; die Blume ist bleichgelb; bestehet aus sechs lanzettförmigen Blättern, und einem langen glockenförmigen Saftbehältniß, welches an der Mündung kraus gefערbt ist; die Blumenscheide ist einblättrig und trocken. Wächst bey Herborn in einigen Grasgärten sparsam, und blühet zu Ende des Merzen und im April.

CCII. NEPETA.

1. *Nepeta cataria.* Lin. **Katzenmünze.** Die Stengel sind viereckigt, wolligt und in Nebenstengel getheilet; die gegen einander stehenden Blätter herzförmig, gestielt, am Rande gezahnt, rad auf der untern Seite wolligt und grau. Die röthlichen Lippenblumen stehen in den Winkeln auf kurzen Stengelchen,

wir.

wirbelförmig; die obern Wirbel kommen so nahe beisammen zu stehen, daß sie allda eine Aehre vorstellen; die Oberlippe ist aufgerichtet, rund, und oben eingekerbt; die drentheilige Unterlippe roth getippelt; die beyden Seitenlappen sehr kurz und stumpf, ganz oben am Schlund stehend; der mittellste Lappe rund, hohl, und am Rande sägeförmig. Diese Pflanze ist wohlriechend. Wächst in dem Dillenburgerischen Hofgarten an den Hecken, und blühet im September.

CCIII. NIGELLA.

1. *Nigella arvensis*. Lin. **Wilder Schwarz-Kümmel.** Der Stengel ist dünn, nicht sehr hoch und in Nebstengel getheilet; die Blätter sind vielfach in sehr schmale liniensförmige Blättchen zerschnitten; die Blumen stehen einzeln an den Enden der Stengel, sind bläulich, ziemlich groß, haben fünf rundliche scharf zugespizte flache Blätter mit langen stumpfen Nägeln; außer diesen befinden sich noch acht besondere Honigbehältnisse, welche in der Mitte der Blume in einem Kreis stehen. Der Everstock ist fünfstheilig, mit langen zurück gebogenen Griffeln, und raget ziemlich weit hervor; woraus nachher so viel längliche Kapseln entstehen, die den Saamen enthalten. Wächst bey Diez und Hadamar, zwischen dem Korn, und blühet im Julio.

CCIV. NYMPHEA.

1. *Nymphaea lutea*. Lin. **Gelbe Seeblume.** Die Blätter sind groß, herz-förmig, sehr lang gestielt, und schwimmen auf dem Wasser. Die großen goldgelben Blumen sitzen einzeln an den langen Stengeln, und ragen aus dem Wasser hervor. Der Kelch hat fünf große gelb gefärbte Blätter, welche an der Frucht sitzen bleiben, und zuletzt grün werden. Die Blumenblätter sind viel kleiner, und funfzehn bis zwanzig

zig an der Zahl. Die häufigen Staubgefäße sind platt, etwas breit und gekrümmt; liegen in verschiedenen Reihen zurück gebogen über einander. Der große eiförmige Ekerstock hat keinen Griffel, sondern ist mit einem platten strahlenförmigen Staubweg bedeckt. Die Frucht ist eine eiförmige, harte fleischichte und vielfächeriche Beere, mit vielen Saamen. Wächst in der Lahn bey Dieß, und blühet im May.

CCV. OENANTHE.

1. *Oenanthe fistulosa*. Lin. **Wasserraute.**
Ein Schirmgewächse. Der allgemeine Schirm hat ohngefähr sieben bis acht Strahlen; die besondern mehr. Die allgemeine Schirmdecke bestehet aus zwey bis drey schmalen linienförmigen Blätchen, bisweilen fehlet sie ganz; die besondere bestehet aus vielen sehr kleinen lanzettförmigen Blätchen. Die kleinen Blumen sind weiß; die mittelern, nemlich in der Scheibe, sind Zwitter, und sitzen ohne Stiele feste; die äußern im Strahl, sind gestielt, größer, mit ungleichen Blättern, und unfruchtbar. Die Frucht ist mit dem kleinen fünfblättrigen Kelch gekrönt. Der Stamm oder Stengel, hat hohlröhrige, mit schmalen linienförmigen Blätchen, gefederte Blätter. Wächst in Sümpfen und an Wassergräben, und blühet im Julio.

CCVI. OENOTHERA.

1. *Oenothera biennis*. Lin. **Gehörnter Weibderich.** Gelbe Gartenrapunzel. Der Stengel ist hoch, in verschiedene Nebenstengel getheilet, etwas haarig und gefurcht. Die Blätter sind lanzettförmig, am Rande wenig geschweift, mit einer breiten Mittelrippe; sitzen zerstreuet ohne Stiele an dem Stengel hinauf; die Blumen groß und gelb; haben vier herzförmige flach: Blätter; kommen aus den Winkeln,
und

und stehen auf dem länglichen Euerstocf ohne weiterem Stiel feste. Der Kelch bestehet aus einer langen Röhre, die obertwärts in vier lange spizige herabhängende Streiffen getheilet ist. Die Wurzel wird im Winter zum Salat gebraucht. Wächst vor dem Hofgarten am Mühlgraben, und in einigen Ruchengärten von selbst, und blühet im Julio.

CCVII. ONONIS.

1. *Ononis spinosa*. Lin. **Haubechel**. **Stallkraut**. Die Stengel sind roth und haarig; die Nebenäste haben an den Spizen lange dünne Stacheln; die Blätter sind eyförmig, am Rande sägeartig gekerbt; sitzen einzeln, auch wohl zwey bis drey zusammen; haben unmerkliche Stiele, und am Grunde zwey kleine Blätteransätze; die Schmetterlingsförmigen Blumen sind roth, die Hülse ist bauchicht und haarig, mit wenigen nierenförmigen Saamen. Wächst jenseits des Laufenden-Steins häufig, auch an Wegen und Kornfeldern, und blühet im Julio.

b) **Haubechel mit weißen Blumen**. Die Stengel sind an dieser Pflanze gelblicht, die Nebenäste sehr kurz, mit doppelten Stacheln; die Blumen schneeweiß. Wächst auf dürren Ängern.

c) **Haubechel ohne Stacheln**. Die Blumen an dieser Pflanze sind roth, und die Nebenäste haben gar keine Stacheln. Wächst an den vorigen Orten.

CCVIII. ONOPORDUM.

1. *Onopordum Acanthium*. Lin. **Große Wegdistel**. **Krebsdistel**. Diese Pflanze wird groß und hoch; die Stengelblätter sind schmal, am Rande gebogen, und in einige Zähne ausgeschnitten, welche an den Spizen mit scharfen Stacheln bewehret sind; laufen an dem Stengel herab, so, daß derselbe ein vier- oder

fünfeckiger scharf bewehrter Blätterstiel ist. Die Wurzelblätter sind sehr groß, in breite Lappen zerstücket, und wie die obern mit wolligten Haaren bedeckt. Die Blumen sind groß und roth; der Kelch ist bauchicht, mit vielen stachelichten Schuppen. Wächst an ungebauten Orten, und blühet im August.

CCIX. OPHIOGLOSSUM.

1. *Ophioglossum vulgatum*. Lin. **Platterzünglein**. Der einfache Stengel hat gegen die Mitte nur ein einziges etwas langes und zugerundetes Blatt, welches denselben mit seiner verschmälerten Grundfläche umgiebt. Am Ende des Stengels sitzen die Blüthen oder Fruchtknößchen, auf beyden Seiten, in einer ziemlich langen Reihe dicht unter einander, so, daß selbe ein schmales Zünglein abbilden. Jedes Knößchen ist ein häutiges Saamenbehältniß mit unzähligen kleinen Saamen. Wächst im Gehege vor dem Dillenburschen Thiergarten, im August.

CCX. OPHRYS.

1. *Ophrys Nidus avis*. Lin. **Margendreher. Vogelnest**. Diese Pflanze hat gar keine Blätter. Der einfache Stengel ist mit bloßen häutigen Schuppen bekleidet, und nebst den Blumen gelbbraun. Die Blumen dieser Art, sind von besonderer Gestalt; haben fünf Blätter, nebst einem lippenförmigen Saftbehältniß. An dieser Pflanze ist die Unterlippe in zwey seitwärts gebogene Lappen tieferspaltten; der Ekerstock, welcher unter der Blume sitzt, ist eiförmig und kurz gestielt. Die Wurzel bestehet aus vielen durch einander gewachsenen, büschelförmigen, länglichen Knollen, welche einigermassen einem Vogelnest gleichen; daher denn die Pflanze den Nahmen bekommen hat. Wächst bey Herborn, am Homberg, im Wäldchen auch in andern Waldungen, und blühet im Junio.

2. *Ophrys*

2. *Ophrys ovata*. Lin. **Zweyblatt**. Der Stengel ist lang und etwas wolligt; untenher mit zwey großen ensförmigen, gegen einander stehenden, und der Länge nach generveten Blättern umgeben. Die Blumen sind grün, und machen eine lange traubenförmige Aehre, oben an dem Stengels; die Unterlippe ist schmal, gespalten, und lang herabhängend. Wächst im Borholze, auf dem Wege nach Frohnhausen zu, und blühet im Junio.

CCXI. ORCHIS.

1. *Orchis bifolia*. Lin. **Weiß Knabenkraut**. **Stendelwurz**. Der Stengel ist hoch; hat unten nur zwey große länglich • ensförmige Blätter. Die Blumen, welche in einer langen Reihe oben hinauf sitzen, sind grünlichweiß; das Saftbehältnis hat ein langes dünnes Horn, und die Unterlippe ist lanzettförmig. Wächst in Gebüschen, auch wohl auf magern Wiesen, und blühet im May.

2. *Orchis pyramidalis*. Lin. **Langhörnige Händleinwurz**. Der Stengel wird hoch; die Blätter sind lang und ziemlich breit; die Blumen, welche etwas von einander entfernt sitzen, sind purpurroth; die zwey äußern Blätter weit offenstehend; die Unterlippe breit, herabhängend, am Schlunde roth getipelt, und in drey Lappen nicht gar tief getheilet; wo von der mittellste wieder gekerbt ist. Das Horn ist lang und am Ende verdickt. Die Knollentwurz ist zweythellig. Wächst in Hecken, bey dem Schelster Hammer, und bey Sibach, und blühet im May.

b) **Kleine langhörnige Händleinwurz**. Der Stengel, an dieser Pflanze, ist sehr niedrig, und nur mit vier kleinern purpurrothen Blumen besetzt; die Blätter derselben sind mehr ensförmig und mehr geschlossen; der mittellste Lappe an der

Unterlippe sehr leicht gekerbt; das Horn so lang wie der Euerstock. Die Blätter, welche zunächst der Wurzel, sechs bis sieben beisammen sitzen, sind sehr schmal und abstehend. Wächst in einer Wiese bey Dillenburg, und blühet im May.

- c) **Langhörnige Händl** inwurz mit **schmalen Blättern**. Die purpurfarbigen Blumen sind ebenfalls kleiner, als an der ersten Pflanze, und sitzen, in keiner langen Reihe, oben am Stengel. Die Unterlippe ist nur ganz leicht in drey Lappen gekerbt; der mittellste aber gar nicht. Das Horn ist lang und spiz. Wächst auf einer Wiese hinter Sechshelden, und blühet im Junio.

3. *Orchis coriophora*. Lin. **Bocksäbnen-Kraut**. Der Stengel ist dünn, wird nicht hoch, und ist mit lanzettförmigen Blättern umgeben. Die Blumenblätter sind geschlossen; auf der äußern Seite braunroth und auf der innern grüngelb; die Unterlippe des Saftbehältnisses ist weiß, mit rothen Fippeln, und in drey schmale Lappen getheilet, wovon der mittellste längere wieder eingekerbt und aufwärts gekrümmet ist; das Horn ist sehr kurz und gebogen; die Blumen sind wohlriechend. Wächst an dem Rehberge, über dem Tannentwäldchen bey Dillenburg, und blühet im Junio.

- b) **Bocksäbnen-Kraut mit Blumen, welche ins purpurrothe fallen**. Die Unterlippe ist in drey runde flache Lappen nicht tief ausgeschnitten, und der mittellste nicht gekerbt; das Horn ist spiz und halb so lang wie der Euerstock; die Farbe der Blumen ist purpurroth, mit stahlgrün vermenget. Die Knollenwurzel ist einfach, wie bey der vorhergehenden Art. Wächst auf der Wiese bey Langenaubach, und blühet im Junio.

4. *Orchis*

4. *Orchis Morio*. Lin. **Stumpfhörniges Knabenkraut.** Der Stengel ist nicht sehr hoch; die Blätter schmal und kurz; die Unterlippe an dem Saftbehältniß weißlich, in vier gleiche Lappen nicht gar tief eingeschnitten; die Blumenblätter purpurfarbig, mit etwas grün vermischt; das Horn stumpf, und kürzer wie der Eberstock; die Knollenwurzel ist zweitheilig. Wächst bey Wallendorf, im Amte Heilstein, auf einer Wiese, und blühet im Junio.

5. *Orchis maculata*. Lin. **Gefleckt Knabenkraut.** Der Stengel wird sehr hoch; die Blätter sind lang, ziemlich breit, und gefleckt; die Blumen röthlichweiß; die Unterlippe breit, fast ungetheilet, und nur am Rande gefleckt, mit purpurfarbigen Strichen und Fippeln geziert. Das Horn ist dünn und bennah so lang wie der Eberstock; die Knollenwurzel handförmig. Wächst in einem Wiesengrunde, am Wege nach Frohrihausen zu, und blühet im Junio.

6. *Orchis latifolia*. Lin. **Breitblättrige Händleinwurz.** Der Stengel ist nicht sehr hoch; die Blätter sind breit und gefleckt; die Blumen purpurfarbig; das Horn kurz und stumpf; die Unterlippe ist in drey rundliche Lappen getheilet, nicht wieder gefleckt, und getipelt. Die Wurzel ist nur halb handförmig. Wächst auf nassen Wiesen, und blühet im May.

b) **Wasserhändleinwurz.** Die Blätter sind länger, als an der vorhergehenden Pflanze; scharf zugespitzt und nicht gefleckt. Die Blumen wie an jener. Wächst an eben dem Orte.

7. *Orchis conopsea*. Lin. **Kleine Händleinwurz mit fleischfarbigen Blumen.** Die Blätter sind lanzettförmig, nicht sehr lang und ungefleckt; die Blumen fleischfarbig; die Unterlippe ist in drey zugespizte

spitze Lappen getheilet, wovon der mittellste am längsten ist; das Horn ist stumpf, und nicht völlig so lang wie der Euerstock. Wächst in dem Herbacher Grübchen, an dem Wege nach Schönbach, und blühet im May.

Die verschiedenen Arten der Orchis sind schwer von einander zu unterscheiden, so daß man nicht gewiß versichert seyn kann, ob bey jeder Pflanze der Linnische Trivialnahme recht getroffen sey.

CCXII. ORIGANUM.

1. *Origanum vulgare*. Lin. **Dosten. Wohl-
gemuth.** Der Stengel ist viereckigt, röthlich, kurzhaarig, mit gegenseitigen herz-eyförmigen, und kurzgestielten, haarigen Blättern besetzt. Aus den Winkeln derselben kommen Nebstengel, woran die fleischfärbigen Lippenblumen, so wie auch am Ende des Hauptstengels, büschelweise sitzen. Der Kelch ist klein und fünfzählig; unter jedem befindet sich ein besonderes braunes Blätchen, welches ein wenig länger wie der Kelch ist. Diese wohlriechende Pflanze kommt am Geruch und Geschmack dem zahmen Wintermajoran bey; welchen man an einigen Orten in den Gärten zieht. Wächst an buschichten Hecken und Anhöhen, und blühet im August.

CCXIII. ORNITHOGALUM.

1. *Ornithogalum luteum*. Lin. **Gelbe Aker-
zwiebel.** Der Stengel ist niedrig, unten mit einem langen linienförmigen Blate umgeben; oben am Ende theilet sich derselbe in verschiedene schirmförmige Stengel, welche zwey kürzere Blätter zur Decke haben. Die Blumen sitzen einzeln an den Enden der Stengel; haben sechs schmale linienförmige Blätter, welche auswendig grün und inwendig gelb sind: der Kelch fehlt. Die Frucht ist eine drenfächeriche Kapsel, mit
ver.

verschiedenen runden Saamen; die Wurzel ist eine kleine Zwiebel. Wächst in einigen Grasgärten gar häufig, und blühet im April.

2. *Ornithogalum umbellatum*. Lin. Weiße Akerzwiebel. Aus der Zwiebel kommen verschiedene lange schmale linienförmige Blätter. Der nackte Stengel ist dick; theilet sich sowohl an den Seiten, als oben am Ende in verschiedene einblümige Nebestengel; woran jeder ein häutiges spitziges Blatt zur Decke hat. Die Blumen sind weiß, und größer, als an der vorhergehenden Art; die Blätter derselben, lanzettförmig; auf der äußern Seite mit einem breiten grünen Streif bezeichnet. Wächst ebenfalls in einigen Grasgärten, von selbst, und blühet im May.

CCXIV. OROBANCHE.

1. *Orobanche maior*. Lin. Große Sonnenswurz. Diese Pflanze treibet gar keine Blätter. Der Stengel ist einfach, ziemlich dick, etwas haarig, und mit lanzettförmigen abstehenden Schuppen besetzt. Die Blumen sind rachenförmig, etwas haarig, sitzen an dem Stengel ährenförmig, ohne Stiele in einer langen Reihe, und haben außer dem zweyspaltigen Kelch, noch eine pfriemensförmige Schuppe zur Decke. Die vier Staubfäden sind nebst dem Griffel, etwas dick, und stehen aus der Blume hervor. Unter dem Eyerstock befindet sich noch eine Saftdrüse. Die Frucht ist eine längliche eiförmige Kapsel, mit vielen kleinen Saamen. Die Farbe, an der ganzen Pflanze, ist braungelb. Wächst im Gehäge bey Hillingshausen, und blühet im Junio.

CCXV. OROBUS.

1. *Orobis vernus*. Lin. Waldbüchern mit einfachem Stengel. Die Blätter sind gefedert,

mit drey Paar ziemlich großen, eysförmigen, spizen Blätchen; oben befindet sich kein ungepaartes, und auch keine Gabelein, welche sich an dieser Gattung überhaupt nicht befinden. Die Blätteransätze sind pfeilförmig; die Blumen, deren ohngefähr sechs an dem Stengel über einander sitzen, sind purpurroth, werden aber bald blau. Der Kelch ist in fünf spize Zähne eingeschnitten, wovon die drey untern viel länger sind; die Hülse lang und mit der Spitze aufwärts gerichtet. Wächst in Wäldern, und blühet im May.

2. *Orobus niger*. Lin. Waldküchern mit blätterförmigen und getheiltem Stengel. Der Stengel ist flach, an beyden Seiten gebrämet, und zunächst der Wurzel in mehrere getheilet. Die Blätchen der gefederten Blätter sind lanzettförmig; die Blumen roth; die Hülse lang und schmal. Wächst im Siegenschen in den Haubergen, und blühet im Julio.

3. *Orobus tuberosus*? Lin. Waldküchern mit gefederten eysförmigen Blätchen. Der Stengel ist flach, und schmal gebrämet. Die Blätter haben fünf bis sechs länglich, eysförmige, stumpfe und große Blätchen; die Blumenstengel sind kurz, mit wenigen rothen Blumen, und kleiner als an den vorhergehenden Arten; die Blätteransätze nur halb pfeilförmig. Wächst bey Weindhr, in einem Walde, und blühet im August

CCXVI. OSMUNDA.

1. *Osmunda Lunaria*. Lin. Mondraute. Diese niedrige Pflanze treibet nur einen Stengel, welcher in der Mitte ein einziges gefedertes Blatt hat; dessen Blätchen mondförmig und nahe über einander sitzen. Oberwärts theilet sich der Stengel in verschiedene kurze ästige Nebienstengelchen; woran die kleinen gelblichen

lichen Blüten, in doppelter Reihe, gedrängt beisammen sitzen. Sie bestehen aus runden Kapseln, welche, wenn sie reif sind, auffpringen, und den sehr kleinen Saamen austreuen. Wächst in einem Wiesengrunde, vor dem Thiergarten, im Junio.

2. *Osmunda Spicant*. Lin. **Spicant. Falsch Milzkraut.** Diese Pflanze treibt keine Stengel. Die Blätter kommen alle aus der Wurzel hervor; sind lang, schmal, lanzettförmig und gefedert, mit länglichen, am Rande ganzen und stumpf zugerundeten Blätchen, welche an der Mittellrippe zusammentreten, und unten gegen die Wurzel zu, sehr kurz werden. Die Fruchtwerkzeuge, welche wie ein braunes Pulver gestaltet sind, bedecken die ganze untere Seite der Blätchen. Nachdem die Blätter völlig ausgewachsen, werden die Blätchen länger und schmaler. Die Wurzel ist schwarzbraun, dick und runzlicht; mit vielen zaserichten Strängen bewachsen; intwendig grünlich von Farbe. Wächst zwischen Niederdresselndorf und Burbach, in dem Wäldchen, die Höhe genannt, im Sommer.

3. *Osmunda crispa*. Lin. **Stumpfblätteri- ge Mauerraute.** Aus einer zaserichten Wurzel, kommen häufige dünne Blätterstiele hervor, welche obenher mit länglichen oder keulförmigen Blätchen, die bisweilen wieder eingeschnitten und gekerbt, federartig besetzt sind. Die Fruchtwerkzeuge machen kleine Linien auf der untern Seite. Wächst bey Herborn, am Homberg.

CCXVII. OXALIS.

1. *Oxalis Acetosella*. Lin. **Sauer Klee. Buch- Klee.** Die Blätter stehen alle an der Wurzel; haben ziemlich lange dünne Stiele, und bestehen aus drey herzförmigen haarigen Blätchen. Neben diesen Blät-

tern kommen noch einige längere Stiele, mit einzeln fünfblättrigen Blumen, welche, an dieser Pflanze, weiß und mit rothen Adern durchzogen sind. Die Frucht ist eine eckigte fünffächrige Kapsel, mit vielen Saamen. Wächst in Wäldern, und zwischen dem Gebüsch häufig, und blühet im May.

b) **Sauerklee mit purpurfarbigen Blumen.**

Diese Pflanze unterscheidet sich nur in der Farbe der Blumen; ist im übrigen mit der vorhergehenden einerley. Wächst an dem Postwege, nicht weit von Sechshelden, an einer buschichten Anhöhe.

2. *Oxalis corniculata*. Lin. **Gelber gehörnter Sauerklee.** Diese Art treibet einen Stengel, welcher nicht sehr hoch, und in einige kurze Nebenstengel getheilet ist; an welchen sowohl die Blätter, als die Blumen, auf ziemlich langen Stielen stehen. Die Blumenstiele theilen sich oben in zwey kürzere Stengelchen, mit gelben Blumen. Die fünfeckigte Saamenkapsel ist länglich und haarig. Wächst gegen dem Dillenburgischen Wickthore über, an den Hecken der Gärten, und blühet im August.

CCXVIII. PAPAVER.

1. *Papaver rhoeas*. Lin. **Blapperrosen.** Diese bekannte Pflanze hat haarige Stengel, federartig eingeschnittene Blätter, und große rothe vierblättrige einzelne Blumen. An den mehresten sind die Nägel der Blumenblätter schwarz, und oben mit einem weißen Streif gezieret. Wächst auf den Kornfeldern häufig, und blühet im Junio und später.

CCXIX. PARIETARIA.

1. *Parietaria officinalis*. Lin. **Glaskraut.** Die Stengel sind röthlich und haarig, mit sehr kurzen

zen Nebenstengeln. Die wechselweise sitzenden Blätter lanzettförmig, am Rande ganz, kurz gestielt, und ebenfalls haarig. Die kleinen Blumen, welche theils Zwitter, theils blos weiblich sind, sitzen in den Winkeln, ohne Stiele, verschiedene beisammen; bestehen aus einem röthlichen Kelch, welcher oben in vier spitze Einschnitte getheilet, und unten mit einer dreylappigen Decke bekleidet ist. Die Kronblätter fehlen. Die Zwitterblüthen haben vier Staubfäden und einen eiförmigen Ekerstock; die weiblichen haben eben dergleichen Ekerstock, es mangelt ihnen aber die Staubfäden. Der einzelne Saame liegt im Kelch. Wächst zu Hadamar an der Schloßmauer; auch zu Bad-Embs, und blühet im Junio.

CCXX. PARIS.

1. *Paris quadrifolia*. Lin. **Wolfsbeere. Einbeere.** Der Stengel ist einfach, nicht sehr lang, und über die Mitte hinauf, allwo sich derselbe verdünnet, mit vier großen eiförmigen, ins Kreuz stehenden Blättern, welche ohne Stiele und am Rande ganz sind, besetzt. Am Ende des Stengels sitzt eine einzige Blume von besonderer Art. Der Kelch bestehet aus vier lanzettförmigen, ziemlich langen, herabhängenden Blättern; zwischen denselben stehen vier bleichgrüne sehr schmale, spitze, und fast eben so lange Blumenblätter. Die acht Staubfäden sind grün, deren gelbe Staubbeutel nicht oben am Ende, sondern in der Mitte der Fäden sitzen, und etwas lang und eiförmig sind. Der runde Ekerstock ist purpurblau, mit vier kurzen braunen Griffeln. Die Frucht ist eine rundliche, schwarzblaue, in vier Fächer getheilte Beere, mit vielen Saamen. Wächst viel unter Gebüsch, besonders auf dem Wege nach Herborn, linker Hand der
stei-

steinernen Brücke, vor Niederscheld, und blühet im May.

CCXXI. PARNASSIA.

1. *Parnassia palustris*. Lin. **Weisse Leberblume.** Die Stengel sind einfach und niedrig; gegen die Mitte mit einem herzförmigen Blate umgeben. Aus der Wurzel kommen verschiedene eben dergleichen Blätter, welche aber gestielt sind, hervor. An den Enden der Stengel sitzt eine einzige Blume, welche aus fünf eyförmigen weißen gestreiften Blättern besteht. Außer diesen hat selbe noch ein besonderes Saftbehältniß, welches aus fünf grünen herzförmigen, in der Mitte stehenden Blätchen zusammen gesetzt ist. Jedes dieser Blätchen hat am obern Rande ohngefähr dreizehn, in einem halben Zirkel stehende Spitzen oder Zähnen, mit einem gelben Knöpfchen. Der Ekerstock ist eyförmig, röthlich und ohne Griffel, wird nachher eine viereckigte Kapsel mit vielen Saamen. Wächst bey Merkenbach, auf feuchten Wiesen, und blühet im September.

CCXXII PASTINACA.

1. *Pastinaca sativa*. Lin. **Wilde Pastinack.** Diese wildwachsende Art unterscheidet sich nur allein von der zahmen Pastinack darinn, daß ihre Blätter nicht so groß und breit sind als jene. Es sind selbe einfach gefedert, mit länglichen zahnförmigen eingeschnittenen Blätchen. Die Schirme haben keine Decken; die Blumen sind gelb; die Saamen auf beyden Seiten fast flach, und mit einem Rande umgeben. Wächst in den Krautgärten, und blühet im Julio und August.

CCXXIII. PEDICULARIS.

1. *Pedicularis palustris*. Lin. **Läusekraut.** **Wiesenrödel.** Der Stengel ist aufrecht, und untenher

tenher in Nebestengel getheilet. Die Blätter stehen an demselben mehrentheils wechselweise, und sind gefedert, mit länglichen, am Rande sägezahnigen Blätchen. Die rosenfärbigen Lippenblumen sitzen einzeln in den Winkeln der Blätter, auf unmerklichen Stielen. Der Kelch ist rundlich und bauchicht, roth gestreift, und getipelt, oben fünffach eingeschnitten, und die Einschnitte gekerbt; die Oberlippe der Blume ist purpurblau. Wächst auf einigen nassen Wiesen häufig beisammen, und blühet im Junio.

b) **Kleiner Wiesenrödel.** Diese Pflanze bleibt ganz niedrig. Die Stengel sind dünn und nur über der Wurzel getheilet; die gefederten Blätter kürzer und viel schmaler, als an der vorhergehenden Pflanze; mit sehr kleinen eiförmigen gekerbten Blätchen, im übrigen mit jener eierley. Wächst auf Ängern und auch in Wiesen.

2. *Pedicularis sylvatica*. Lin. **Waldrödel.** Die Stengel sind lang und ästig; die gefederten Blätter haben schmale gekerbte Blätchen; die Blumen sind röthlichweiß; die Kelche länglich, und dünner wie jene, und nicht punktirt. Wächst bey Herborn, in einem Wäldchen sparsam, und blühet im Junio.

CCXXIV. PEPLIS.

1. *Peplis Portula*. Lin. **Wasservogelkraut.** Die Stengel sind röthlich, niederliegend, und an den Anwachswinkeln der Blätter mit zaserichten Wurzelsträngen besetzt; die kleinen gegen einander stehenden Blätter, rundlich und glatt. Die kleinen Blüthen, welche einzeln in den Winkeln ohne Stiele fest sitzen, haben keine Kronblätter. Der Kelch ist in sechs spizige Zähnen eingeschnitten. Die sechs Staubfäden sind sehr kurz; der Eyerstock eiförmig, mit sehr kurzen Griffeln; die Saamenkapsel zweifächerich, mit vielen kleinen

kleinen Saamen. Wächst bey der Papiermühle vor Herborn, im Sumpfe, und blühet im Julio.

CCXXV. PHELANDRIUM

1. *Phelandrium aquaticum*. Lin. **Pferdesaamen.** Ein Schirmgewächse. Der Stengel wird hoch, ist ästig, dick, gefurcht, und krumm gebogen. Die Blätter doppelt gefedert; deren kleine Blättchen wieder zahnförmig eingeschnitten sind. Der allgemeine Schirm hat wenig Strahlen, und keine Decke; die besondere Schirmdecke bestehet aus fünf bis sieben kurzen Blättchen. Die Blumen sind weiß, und haben noch einen besondern Kelch, welcher auf der Frucht, nebst den beyden Griffeln sitzen bleibt. Die Saamen sind glatt und eiförmig. Wächst bey Herborn in einem Weiher, und blühet im Julio.

CCXXVI. PHYTEUMA.

1. *Phyteuma orbicularis*. Lin. **Kurzährige Waldrapunzel.** Der Stengel ist einfach und gefurcht; die Blätter sitzen an demselben wechselseitig; die untersten sind herzförmig und gestielt; die übrigen lanzettförmig, am Rande sägeartig geschweift; die Blumen sind dunkel purpursärbig; stehen am Ende des Stengels in einer kurzen rundlichen Aehre, dicht beisammen; haben fünf schmale, linienförmige, ziemlich lange Blätter, welche sich bey ihrer Eröffnung durch einander schlingen. Die fünf Staubfäden sind kurz, flach, und gekrümmet, mit langen haarförmigen Staubbeuteln; der Griffel ist länger wie die Blume. Wächst zu Beilstein, in dem Grasgarten, welcher zum Amhause gehöret, und blühet im May.

2. *Phyteuma spicata*. Lin. **Langährige Waldrapunzel.** Der Stengel wird hoch, und ist von unten bis auf die Hälfte, mit herzförmigen, lang gestielten,

ten, und am Rande gekerbten Blättern besetzt; die obern sind schmal, lanzettförmig, am Rande ganz und ungestielt; die Blumenähre ist weiß, und viel länger als an der vorhergehenden Art. Wächst bey dem Laufenden Stein, zwischen dem Gebüsch, und blühet im May.

CCXXVII. PICRIS.

a) *Picris Hieraciodes.* Lin. **Bitterkraut.**
Groß rauhes Habichtkraut. Der Stengel ist hoch, dick, und getheilet, mit steifen Härchen stark besetzt; die Blätter sitzen an demselben wechselseitig sind lanzettförmig, am Rande in wenige Zähnen ausgeschweift, und ebenfalls sehr rauchhaarig. Die gelben Blumen, welche aus lauter geschweiften Blümchen zusammen gesetzt sind, kommen oben in den Winkeln, einzeln auf kurzen Stengelchen. Die Kelchschuppen sind liniensförmig und abwärts stehend. Wächst zu Oberschelt auf dem Kirchhofe, und blühet im Julio.

CCXXVIII. PIMPINELLA.

a) *Pimpinella saxifraga.* Lin. **Bibernell.**
Bockspeterlein. Ein Schirmgewächse. Der allgemeine Schirm sowohl, als die besondern, haben viel Strahlen, und keine Schirmdecken. Die Blumen sind weiß, die Blätter alle gefedert; diejenigen, welche an der Wurzel sitzen, haben lange Stiele, mit herz-förmigen, gegen einander stehenden, gezahnten Blätchen; die obern an dem Stengel sitzenden, sind kürzer, und die gegenseitige Blätchen, wieder einigemahl tief eingeschnitten. Die Stengel sind stark und gefurcht. Wächst auf den Wiesen, hinter der Kupferhütte häufig, und blühet im Junio.

b) *Pimpinella saxifraga maior umbella rubente.*
 Bauhin. pin. 159. **Steinbibernell mit röthlichen**

lichen Dolden. Die Schirme haben weniger Strahlen, als die vorhergehenden, und die Blumen werden an einigen röthlich. Die Stengel sind viel dünner; die Wurzelblätter nicht so lang gestielt, und die gezahnten Blätchen viel kleiner, und fast rund; die an dem Stengel sitzenden, haben nur wenige gegenseitige schmale lanzettförmige Blätchen, welche am Rande mehrentheils ganz sind. Wächst an Mauern und bergigten Orten, und blühet im August.

- c) *Pimpinella saxifraga*, foliis longis dissectis. Moris. **Sibernell mit fein zerschnittenen Blättern.** Die Wurzelblätter sind an dieser Pflanze groß, doppelt gefedert, und in schmale liniensförmige Blätchen, welche bisweilen wieder gespalten, getheilet. Der Stengel ist dünn und ungetheilet; der allgemeine Schirm, wie auch die besondern, haben viel Strahlen. Die Blumen sind weiß. Ist im Dillenburger Hofgarten, an der Alee gefunden worden, im Junio.

CCXXIX. PLANTAGO.

1. *Plantago maior*. Lin. **Großer breiter Wegerich.** Die Blätter sind groß, glatt und breit, am Rande gebogen, und mit sieben Rippen der Länge nach durchzogen. Der Schaft oder Stengel ist mit einer langen Blumendöhre besetzt. Der Kelch ist sehr klein, und viertheilig; die Blume, eine kleine bauchichte Röhre, mit vierfach getheilte Mündung, welche braunlich und wenig zum Vorschein kommt; die vier Staubfäden sind kürzer wie bey den übrigen Arten. Wächst an Wegen häufig, und blühet im Julio und August.

2. *Plantago media*. Lin. **Kleiner breiter Wegerich.** Die Blätter sind eiförmig, wolligt, eben-

ebenfalls mit sieben Rippen durchzogen. Die Blumenähre ist kürzer, als an jener Art; die Blumen weiß; die Staubfäden sehr lang und purpurroth, mit weißlichen dicken Staubbeuteln. Wächst ebenfalls an Wegen.

3. *Plantago lanceolata*. Lin. **Spitzer Wegesrich**. Die Blätter sind schmal, mit fünf Rippen durchzogen; der Schaft eckigt, und gewunden; die Ähre sehr kurz und eiförmig; die Staubfäden lang, mit weißgelben Beuteln.

4. *Plantago altissima*? Lin. **Spitzer Wegesrich mit großen Blättern**. Die Blätter sind sehr lang, und breiter, als an der nächst vorhergehenden Pflanze; mit fünf Rippen durchzogen, und zwischen denselben gebuckelt; am Rande hie und da mit einem kurzen hervorstehenden Zähnen. Der Schaft ist sehr lang und rund; die Ähre walzenförmig und ziemlich lang. Wächst an der Dille gegen Feldbach über.

CCXXX. POLYGALA.

1. *Polygala vulgaris*. Lin. **Kreuzblümlein**. Die Stengel sind niedrig, dünn und ungetheilet, mit kleinen lanzettförmigen, am Rande ganzen Blättern besetzt. Die blauen Blumen sitzen oben an dem Stengel traubenförmig, und sind von besonderer Gestalt. Die beiden Seitenblätter sind eiförmig, flach und am grössten; bleiben auch nach der Blüthe sitzen, und werden alsdenn grün; oben steht ein klein röhrichtes Blatt, mit gespaltener und zurückgebogener Mündung; unten befindet sich ein hohles Blatt, an dessen Spitze noch ein paar drey getheilte pinselförmige Blättchen sitzen. Die Frucht ist eine zweifächeriche herzförmige Kapsel, mit einzeln Saamen. Wächst bey dem Laufenden-Stein, und an bergigten Orten, und blühet im Junio.

- b) **Kreuzblümlein mit purpurrothen Blumen.** Die Stengel an dieser Pflanze sind länger und getheilet, und mit schmalen lanzettförmigen Blättern besetzt. Die Blumen purpurroth. Wächst eben daselbst.
- c) **Kreuzblümlein mit weißen Blumen.** Die Stengel und Blätter sind wie an der nächst vorhergehenden Pflanze; die Blumen weiß.

CCXXXI. POLYONGUM.

1. *Polygonum Bistorta.* Lin. **Natterwurz.**
Krebewurz. Der Stengel wird hoch, ist einfach und gegliedert. Die Wurzelblätter sind groß, haben lange blätterhafte Stiele, und sind am Rande wellenförmig gebogen. Die Stengelblätter sind kleiner, und herablaufend; die Blumen fleischfärbig; sitzen oben um den Stengel sehr gedrängt beisammen, und formiren allda eine kurze dicke Aehre. Sie bestehen nur aus einem Blate, welches in fünf eiförmigen Blätchen tief getheilet ist; der Kelch fehlet; die Blume schließet den einzeln dreieckigten Saamen, ohne weiteres Fruchtbehältniß, ein. Wächst auf feuchten Wiesen häufig, und blühet im Junio.

2. *Polygonum Lapathifolium.* Lin. **Groß Wasserflößkraut.** Diese im Wasser wohnende Pflanze hat lange, breite und glatte Blätter, welche mit vielen einfachen schrägen Nerven durchzogen sind, und mit ihren, am Ende scheideförmigen Stielen, den Stengel umgeben. Die rothen Blumen machen eine kurze spitze Aehre, welche aus dem Wasser hervor stehet. Die fünf Staubfäden sind kürzer wie die Blume; der Griffel ist mehrentheils zweytheilig, und stehet aus der Blume hervor. Wächst im Weiher, bey der Kupferhütte, und blühet im August.

3. Poly-

3. *Polygonum amphibium*. Lin. **Klein Wasserflöhkraut**. Die Blätter sind lang, spitzig, und viel schmäler wie an der nächst vorhergehenden Art; mit ganz kurzen Härchen bewachsen, und den Weidenblättern gleichend; haben kurze hohlkahlige Stiele, womit sie den Stengel umgeben. Die Blumen sind roth und in eine kurze ensformige Aehre, oder Knöpfchen versammelt. Die Staubfäden sind länger wie die Blume; der Griffel ist bis auf die Hälfte zweytheilig. Wächst auch im Weiher bey der Kupferhütte, und blühet im September.

4. *Polygonum Hydropiper*. Lin. **Wasserpfeffer**. Die Stengel sind roth und dünn; die Blätter schmal, lanzettförmig, kurz gestielt, und haben an den Anwachswinkeln ein scheidestörmiges Blättchen von rother Farbe, welches den Stengel jedesmal etwas verdickt; hieraus entspringen einfache kurze Nebensengel, woran die röthlichen Blumen, so wie am Ende des Hauptstengels, ährenförmig, jedoch etwas weitläufig sitzen. Wächst an kleinen Bächen und sumpfigten Orten, und blühet im August.

5. *Polygonum Persicaria*. Lin. **Gemein Flöhkraut**. Der Stengel ist röthlich, dicker wie jener, und die Nebensengel wieder getheilet; die Blätter etwas breiter mit einem braunen Fleck; die Scheide an den Anwachswinkeln kürzer, und gefeibt. Die röthlichen Blumen machen nicht allein an den Enden der Stengel kurze ensformige Aehren, sondern sitzen auch unter denselben in einiger Entfernung, kopfweise beisammen. Der dreyeckigte Eerstock hat drey kurze Griffel, mit runden Staubwegen. Wächst in den Gemüsegärten, und blühet im Junio.

b) **Gemein Flöhkraut mit langährigen Blumen**. Die Stengel sind dick, schön rosenfarbig,

big, und vielfach getheilet. Die Blätter sind breiter wie an der nächst vorhergehenden Pflanze, und braun gefleckt; an den Anwachswinkeln mit einer zweifachen Blattscheide, wovon die innere gefleckt ist; die röthlichen Blumenähren sind länger, und stehen auf dünnen Stielen, und zwar verschiedene an dem Haupt- und Nebestengeln. Der einzelne Saame ist an dieser Pflanze nicht dreieckigt, sondern etwas platt gedrückt, mit einem weißlichen Rande umgeben. Wächst an der Dille, in der Gegend von Feldbach.

c) **Gemein Flöhkraut mit weißen länglichen Blumenähren.** Diese Pflanze kommt in allen Stücken mit der vorhergehenden überein; außer daß die Blumen schneeweiß, und die Stengel ebenfalls weißlich sind. Wächst bey Oberneßsen an der Nar.

d) **Gemein Flöhkraut mit grünweißen und stumpfen Blumenähren.** Diese Pflanze kommt in allen Stücken, außer der Farbe, mit der vorhergehenden No. 5. überein. Wächst an den Kornfeldern häufig.

6. *Polygonum aviculare*. Lin. **Wegtritt.**

Blutkraut. Der Stengel ist an dieser Pflanze aufrecht, und mit lanzettförmigen, glatten und sehr kurz gestielten Blättern, wechselsweise, besetzt; aus deren Winkeln einfache Nebestengel hervor kommen, an welchen die kleinen weißen Blumen, jedesmahl zwey und zwey, in einiger Entfernung beysammen sitzen. Wächst in Gemüsegärten, auch an Wegen, und blühet im August.

b) *Polygonum brevi angustoque folio*. Bauh. **Wegtritt mit liegenden Stengeln.** Diese Pflanze treibet viele Stengel, welche wenig getheilt

theilet, niederliegend, und mit häufigen weißen Blumen besetzt sind. Die Blätter sind viel kleiner als an jener Pflanze. Wächst an den Wegen.

7. *Polygonum dumetorum*. Lin. **Große Buchwinde.** Die Stengel werden lang, und winden sich an andern Pflanzen hoch in die Höhe. Die Blätter sitzen an denselben wechselsweise; sind herzförmig, spitz, kurz gestielt und am Rande ganz, die Blumen kommen in den Winkeln, und hängen an kurzen Stielchen, vier bis fünf beisammen; sind röthlich mit etwas grün vermischt. Der Saame ist schwarz und eckigt. Wächst in Gärten und an Zäunen, und blühet den ganzen Sommer.

CCXXXII. POLYPODIUM.

1. *Polypodium vulgare*. Lin. **Engelsfuß.** Diese Pflanze, und alle folgende Arten, treiben keine Stengel. Die Blätter, welche aus einer knotigten, quer fortlaufenden, mit vielen Fasern besetzten Wurzel entspringen, sind nicht sehr groß, einfach gefedert, mit länglichen stumpfen, am Rande unmerklich gesägten Blätchen, welche an der Mittelrippe zusammen treten. Die untersten sind am längsten; die folgenden werden immer kürzer, und endigen sich oben in eine Spitze. Die Fruchtwerkzeuge sind auf der untern Seite der Blätchen, in zwey Reihen runde braune Körperchen versammelt. Wächst an Felsen und auch in Wäldern.

2. *Polypodium Phegopteris*. Lin. **Klein haariges Farnkraut.** Die Blätter werden nicht groß, sind fast zweymal gefedert, und endigen sich oben in eine lange gekerbte Spitze. Die Blätchen sind lanzettförmig, sitzen gegen- und nahe über einander, das unterste Paar ist zurück gebogen; die Einschnitte der

Blätchen sind länglich, stumpf, am Rande ganz, mit überstehenden Härchen bewachsen, und also weich und wolligt im Anfassen. Die Wurzel ist dünn und zasericht, in die Queere fortlaufend. Wächst bey Niederdresselndorf, in der kleinen Struth, an einem Wässerchen.

3. *Polypodium crystatum*. Lin. **Groß doppelt gefedertes Farnkraut.** Die Blätter sind zweymal gefedert; die Blätchen, welche nicht völlig gegen einander über stehen, sind sehr breit, und laufen bis in die Spitze lanzettförmig zu. Die kleinen Blättlein derselben sind am Rande sägezählig, und bey dem Anfang wieder tief eingeschnitten. Die Fruchtwerkzeuge befinden sich nur auf den obern Blätchen oder in der Spitze, die untern sind nicht damit versehen. Wächst bey Niederdresselndorf im Walde, auch bey der Sechshelder Mühle, aber sparsam.

4. *Polypodium Filix mas*. Lin. **Farnkraut männlein.** Die Blätter sind sehr groß, zweymahl gefedert, woran die langen Blätchen schmal und lanzettförmig sind. Die kleinern Einschnittblätchen sind stumpf, und am Rande fein gekerbt. Die Wurzel ist dick und schuppig. Die jungen Blätter sind Anfangs, wenn sie hervor kommen, krumm gewunden, und haben dicke Stiele, welche stark mit Klebe bewachsen sind. Wächst an den Hecken und auch in Wäldern.

5. *Polypodium Filix femina*. Lin. **Farnkraut weiblein.** Die Blätter sind so groß wie die nächst vorhergehenden; dunkler von Farbe, zweymahl gefedert; die langen Blätchen breiter, und die Blättlein derselben weiter aus einander stehend, und am Rande tief gekerbt. Auf der untern Seite befinden sich keine Fruchtwerkzeuge. Wächst an den Hecken.

6. *Polypodium aculeatum*. Lin. **Stachelichtes Farnkraut.** Die Blätter sind lang und schmal, fast

fast zweymal gefedert, woran die Einschnittblättlein am Rande, rund herum, stachlichte Zähnen oder Spizen, wie Augenlieder, haben. Der Stiel ist stark mit Klebe bewachsen. Wächst bey Nassau in dem Guckucksberge; auch auf dem alten Schlosse daselbst.

7. *Polypodium rhaeticum*. Lin. **Feinblätteres Farnkraut**. Die Blätter sind groß, doppelt gefedert; die langen pfriemensförmigen Blättchen stehen wechselsweise, und etwas an dem Stengel von einander entfernt. Die Blättlein derselben sind schmal, fast liniensförmig, und am Rande in doppelte Sägezähnen tief eingeschnitten. Wächst bey dem Dillenburger Hofgarten, am Mühlgraben, auch im Walde vor dem Thiergarten.

b) **Klein feinblätteres Farnkraut**. Die Blätter an dieser Pflanze bleiben kleiner, sind dünn und durchscheinend, zweymahl gefedert; die zwey Paar untersten Blättchen sitzen gegen einander, und sind rückwärts gebogen. Die Einschnittblättlein wie an der vorhergehenden Art. Wächst bey Niederdresselndorf im Walde.

8. *Polypodium fragile*. Lin. **Stein- oder Mauerfarnkraut**. Der Stiel ist dünn und zerbrechlich; die Blätter doppelt gefedert; die Blättchen stehen etwas von einander entfernt, und nicht völlig gegen einander über. Die Blättlein derselben sind rundlich, und am Rande, mehr oder weniger, in stumpfe Zähne oder Lappen eingeschnitten. Die Fruchtwerkzeuge, welche in kleine runde Körperchen versammelt sind, bedecken beynabe die ganze Unterseite. Wächst hie und da an Felsen.

9. *Polypodium regium*. Lin. **Größeres Mauerfarnkraut**. Der Stiel ist länger, dicker, und nicht zerbrechlich. Das Blatt, im Umkreise, lanzett-

enförmig, zwey- bis dreysach gefedert; oder doch zum drittenmahl tief wieder eingeschnitten. Die Einschnittblättlein sind scharf zugespitzt, und am Rande sägezähmig. Wächst zu Beilstein an den Mauern.

10. *Polypodium Dryopteris*. Lin. **Dreyästiges Farnkraut**. Die Blätter werden nicht sehr groß, theilen sich oberwärts an dem dünnen Stengel in drey Blätter, ein jedes derselben ist mehrentheils doppelt gefedert; die Blättchen stehen gegen einander; die Blättlein, oder Einschnitte, sind am Rande leicht gekerbt. Wächst im Walde, auf dem Wege nach Frohnhausen zu.

CCXXXIII. PORTULACA.

1. *Portulaca oleracea*. Lin. **Gemeiner oder wilder Portulack**. Die ästigen Stengel legen sich; sind röthlich, glänzend und fleischicht, die Blätter schmal, keulförmig, glatt und dick. Die kleinen gelben Blumen haben fünf stumpfe Blätter, und sitzen in den Winkeln, ohne Stiele verschiedene beisammen. Die Saamenkapsel öffnet sich in die Quere, und enthält viel kleine Saamen. Dieses Kraut ist in den Küchen bekannt, und wächst, nemlich diese geringere Art, in verschiedenen Gärten von selbst.

CCXXXIV. POTAMOGETON.

1. *Potamogeton natans*. Lin. **Saamkraut mit eyförmigen Blättern**. Diese im Wasser wohnende Pflanze hat lang gestielte und enförmige Blätter, welche auf dem Wasser schwimmen; sie sind glatt und der Länge nach genervet; bey dem Anfang eines jeden Stiels befindet sich eine lange Scheide. Die Blumen, welche oben an dem Ende des Stengels ährenförmig sitzen, sind grünlich, haben vier rundliche hohle Blätter; die vier kurzen Staubfäden doppelte Beutel; der Kelch fehlet. Der Stempel bestehet aus vier Eyerstöcken,

Stöcken, welche nachher zu vier spitzigen und eckigen Saamen werden. Wächst im Weiher bey der Kupferhütte.

b) **Saamkraut mit lanzettförmigen Blättern.** Die Stengel sind an dieser Pflanze viel dünner; die Blätter länger, schmaler und lanzettförmig, mit sehr langen, dünnen und runden Stielen; die Scheide ist kürzer und schmaler wie an jener. Die Blumenähre habe nicht daran gefunden. Wächst bey Löhnberg in der Lahn.

2. *Potamogeton crispum*. Lin. **Krausblättriges Saamkraut.** Die Blätter sind schmal, nicht sehr lang, am Rande wellenförmig gebogen; sitzen ohne Stiele wechselsweise an dem Stengel, und haben eine röthliche Mittelrippe. Die Blumen sind braungelblich, und nur wenige an den Enden der Stengel besammen. Wächst auf der Herrnwiese, in den Wassergräben.

3. *Potamogeton ferratum*. Lin. **Gezacktes Saamkraut.** Die Blätter sitzen gegen einander, sind groß, lanzettförmig, kurz gestielt, am Rande sägeförmig gekerbt, und durchsichtig; die Blattscheiden breit, und die Blumen wie an der ersten Art. Wächst bey Emmerichenhahn im Weiher.

4. *Potamogeton gramineum*. Lin. **Saamkraut mit Grasblättern.** Die Stengel sind sehr dünn und vielfach getheilet; die Blätter nicht sehr lang, linienförmig, und den schmalen Grasblättern ähnlich, sitzen ohne Stiele, theils wechselsweise, theils gegen einander. Aus den Winkeln kommen kurze Stengelchen, an deren Enden etwa vier Blumen sitzen. Wächst bey Oberneßfen in einem kleinen Wassergraben und blühet zu Ende des August.

CCXXXV. POTENTILLA.

1. *Potentilla Anserina*. Lin. **Gänserich Silberblatt.** Die Blätter an dieser niedrigen Pflanze sind gefedert, und liegen flach auf der Erde; die Blättchen sind länglich, und am Rande tief gezahnt; zwischen denselben stehen jedesmahl ein oder zwey viel kleinere Blättchen, an der Mittelrippe. Auf der untern Seite sind die Blätter weiß, und überall mit feinen Härchen dicht bewachsen. Die Stengel sind kriechend, und treiben aus den Anwachswinkeln einfache Blumenstiele; woran die ziemlich großen goldgelben Blumen einzeln sitzen. Der flache Kelch ist zur Hälfte in zehn Theile gespalten; davon fünf wechselweise kleiner und zurück gebogen sind. Wächst an Wegen und Grasplätzen, und blühet im Junio.

2. *Potentilla rupestris*. Lin. **Klein aufrecht Fünffingerkraut.** Der Stengel ist aufrecht, nicht sehr hoch, und theilet sich oben in einige kurze Nebenzstengel. Die Blätter sind gefedert und gestielt; sitzen wechselweise an dem Stengel, haben vier Paar und ein ungerades Blättchen, welche länglich, eiförmig, und am Rande gezahnt sind. Die gelben Blumen, welche oberwärts aus den Winkeln auf kurzen Stielen hervor kommen, haben sehr kleine Blätter, so, daß selbe den Kelch nur halb bedecken. Wächst zu Oberneßsen im Dorfe, und blühet im August.

3. *Potentilla recta*. Lin. **Groß aufrecht Fünffingerkraut.** Der Stengel ist lang, gerade in die Höhe gerichtet, sehr haarig, und oben in strausförmige Nebenzstengel getheilet. Die Blätter stehen an denselben auf kurzen Stielen wechselweise; sind fingerförmig, in sieben keulförmige Blättchen getheilet; am Rande doppelt sägezähmig, und haarig; die untersten Blätter haben sehr lange Stiele. Die Blumen sind
bleich.

bleichgelb und groß, und sitzen oben an den Stengeln trausförmig. Wächst zu Siegen, am Schloßgarten, bey der alten Reitschule, auf der Mauer, und blühet im Julio.

4. *Potentilla argentea*. Lin. **Weißes Steinfünffingerkraut.** Der Stengel ist aufrecht, wolligt und in Nebenstengel getheilet. Die Blätter sind fingerartig in fünf gezahnte Lappen zerschnitten, auf der untern Seite weiß und wolligt. Die gelben Blumen kommen obenher, an den Stengeln auf kurzen Stielen, und sind etwas kleiner wie an der nächst vorhergehenden Art. Wächst auf Mauern und an grasigten Anhöhen, und blühet im Junio.

5. *Potentilla verna*. Lin. **Klein frühzeitiges Fünffingerkraut.** Diese Pflanze ist sehr niedrig, und liegt mit ihren Stengeln an der Erde. Die untern Blätter sind gestielet, und in fünf bis sieben, unten spitzige, oben runde, am Rande sägezähniige Theile zerpalten. Die obern sitzen ohne Stiele an den Stengeln, und sind weniger zertheilet; die Blumen gelb, und so groß wie an der nächst vorhergehenden Art. Wächst an Bergen und trockenen Orten, und blühet im April.

6. *Potentilla reptans*. Lin. **Kriechendes Fünffingerkraut.** Die Stengel sind weitschweifig und kriechend, von röthlicher Farbe; die Blätter gestielet, mehrentheils in fünf länglich-eyförmige, am Rande sägezähniige, und haarige Blätchen zertheilet; sitzen in ziemlicher Entfernung einzeln oder paarweise an dem Stengel, und haben am Grunde verschiedene lanzettförmige Blätchen zur Decke. Die großen gelben Blumen kommen einzeln aus den Winkeln, auf langen Stielen. Wächst bey Siegen an den Wegen, im gleichen gegen den Dillenburger Hofgarten über, am Fahrwege, aber sparsam, und blühet im Julio.

CCXXXVI. POTERIUM.

1. *Poterium Sanguiforba*. Lin. **Kleine welsche Bibernell**. Diese Pflanze treibet viele röthliche, etwas eckigte und untenher haarige Stengel. Die Blätter sitzen an denselben wechselsweise, sind gefedert, mit lanzet, eyförmigen sägezahnigen Blätchen. Die Blumen, welche theils männlich, theils weiblich, und an den Enden der Stengel in ein rundes Häuptchen versammelt sind, bestehen jede aus einem Blate von weißgrüner Farbe, welches in vier eyförmige, flach ausgebreitete Lappen zertheilet ist. Die männliche Blume hat viele herabhängende Staubfäden, mit gelben runden Beuteln. Die weibliche hat zwey Eyerstöcke, mit verschiedenen haarförmigen purpurrothen Staubwegen, welche, wie ein kleiner Büschel, aus der Blume hervorstehet. Die Frucht enthält zwey Saamen. Wächst an bergigten Orten, und blühet im May. Diese Art Bibernell wächst nicht aller Orten, und zwar in Sildsheimischen, nicht wild, sondern wird allda in Gärten gezogen, und unter den Kräutersalat genommen.

CCXXXVII. PRENANTHES.

1. *Prenanthes muralis*. Lin. **Waldgänsdißel**. Der Stengel ist lang und braunröthlich gefärbt; theilet sich obwärts in viele strausförmige dünne Nebenstengel, die mit kleinen gelben Blumen besetzt sind. Jede derselben bestehet aus fünf geschweiften, vierzahnigen Blümchen. Die Kelchschuppen sind schmal, die untersten sehr kurz; die Saamen herzförmig, mit einer Haarkrone. Die Blätter, welche an dem Stengel wechselsweise, und weit von einander entfernt sitzen, umgeben denselben mit ihrer Grundfläche; sie sind in dreyeckigte und gezahnte Lappen tief ausgeschnitten; wovon der oberste am größten ist. Wächst in Wäldern, und blühet im Julio.

CCXXXVIII.

CCXXXVIII. PRIMULA.

1. *Primula veris*. Lin. **Wohlrriechende Schlüsselblume.** Eine bekannte Pflanze, woran die Blätter alle an der Wurzel sitzen, länglich, zugespitzt und am Rande gefeilt sind. Die nackten Stengel, welche zwischen denselben hervor kommen, tragen, oben an den Enden, die kleinen gelben Blumen schirmförmig. Wächst auf Wiesen und in Vorhölzern, und blühet im May.

b) *Primula veris pallido flore, elatior*. Clus. hist. 1. p. 301. **Bleichgelbe Schlüsselblumen.** Die Blumen sind größer und weißgelb; die Kelcheinschnitte spitzer und tiefer. Wächst bey Langenaubach, zwischen den jungen Heistern, am Wasser.

CCXXXIX. PRUNELLA.

1. *Prunella vulgaris*. Lin. **Gemeine Prunelle.** Der Stengel ist viereckigt, haarig, und in gegenseitige Nebenstengel getheilet. Die Blätter sind länglich-eiförmig, kurz gestielt, haarig, am Rande etwas gefeilt, und sitzen gegen einander. Die Blumen sind lippenförmig, und purpurblau; stehen am Ende des Stengels in einer kurzen Aehre gedrängt beisammen, und haben kleine Blättchen zwischen sich. Der Kelch ist gefärbt; die Oberlippe desselben ist wie abgestutzt, und hat drey kurze Zähnen; die Unterlippe ist schmaler, aufrecht und in zwey spitze Zähne getheilet. Wächst in Wäldern und in Gartensfeldern, und blühet im Julio und Augusto.

b) **Gemeine Prunelle mit rothen Blumen.** Diese Pflanze ist viel kleiner als die vorhergehende. Die Blätter sind herzförmig, und die Blumen roth. Wächst im Feldbacher Wäldchen.

c) **Gemeine Prunelle mit weißen Blumen.** Die Blätter sind eiförmig, und die Blumen weiß.

weiß. Wächst im Bürgerwalde, nach Frohnhausen zu.

2. *Prunella laciniata*. Lin. Prunelle mit zerschnittenen Blättern. Der Stengel wird so hoch wie an der ersten Art; die Blätter sind lanzettförmig, und verschiedentlich zerstücket; die Blumen purpurblau. Wächst in Wiesen, und blühet im August.

CCXL. PTERIS.

1. *Pteris aquilina*. Lin. Flügelfarn. Großästig Farnkrautweiblein. Die lange einfache vierseitige Wurzel treibet nur ein einziges, aber sehr großes, in gegen einander stehende Aeste vertheiltes Blatt. Jeder Seitenstengel ist doppelt gefedert, mit langen lanzettförmigen Blättchen, woran die Blättlein ebenfalls lanzettförmig, und am Rande ganz sind. Die Wurzel, welche glatt und eines Fingers dick ist, zeigt beim Querdurchschneiden, allemahl die Figur eines doppelten Adlers, und dieser erstrecket sich bis in den Stengel hinauf. Wächst in dem Amte Burbach, und an verschiedenen andern Orten in Wäldern.

CCXLI. PULMONARIA.

1. *Pulmonaria officinalis*. Lin. Gemein Lungenkraut. Gefleckt Lungenkraut. Der Stengel, welcher sich oben in einige kurze Nebenstengel theilet, und nicht sehr hoch wird, ist nebst den Blättern und Kelchen rauchhaarig. Die Wurzelblätter sind groß, eiförmig, weiß gefleckt, und lang gestielt. Die Stengelblätter kleiner, mehr lanzettförmig, und ungestielt. Die Blumen sind röhricht, und an der Mündung in fünf rundliche flach ausgebreitete Lappen getheilet; ehe sie sich völlig aufschließen, hellroth, werden aber nachher blau. Der Kelch ist länglich, und in fünf spize Zähne eingeschnitten. Wächst bey der Kupferhütte, im Borholze, und blühet im April.

b) Un-

b) **Ungefleckt Lungenkraut.** Die Blätter sind nicht gefleckt, und diejenigen, welche an der Wurzel sitzen, herzförmig. Wächst bey Langensaubach in den Heistern, auch vor Dillenburg bey dem Laufenden-Stein.

CCXLII. PYROLA.

1. *Pyrola rotundifolia*. Lin. **Rundblätteri-**
ges Wintergrün. Waldmangold. Der Stengel ist einfach, nicht sehr lang, ohne Blätter, und obenher mit kleinen röthlichweißen Blumen, traubenförmig, besetzt. Die Blätter, welche alle an der Wurzel sitzen, und im Winter grün bleiben, sind rundlich, gestielt, und am Rande fein gekerbt. Die Blumen haben fünf runde hohle Blätter; der Kelch ist sehr klein, fünfzählig und braunroth. Die Frucht ist eine fünfeckigte, aus eben so viel Sächern bestehende Kapsel, mit vielen kleinen Saamen. Wächst im Walde, bey Frohnhausen, auch anderer Orten, und blühet im Junio.

2. *Pyrola secunda*. Lin. **Wintergrün mit**
nach einer Seite gekehrten Blumen. Der dünne Stengel, welcher mit kleinen Schuppen wechselsweise besetzt ist, theilet sich unten in einige Nebenäste, welche aber keine Blumen, sondern an den Enden nur Blätter tragen. Diese sind eiförmig, kurz gestielt, und am Rande sägeartig gekerbt. Die Blumen sind weiß, und alle nach einer Seite gerichtet. Wächst im Walde, die Hörre genannt, und blühet im Junio.

3. *Pyrola uniflora*. Lin. **Einblümiges Win-**
tergrün. Der Stengel oder Schaft ist niedriger, wie die vorhergehenden, und trägt nur eine einzige weiße Blume, welche offen und größer ist, wie jene, und nur acht Staubfäden hat, mit großen niederhan-

gen

genden Beuteln. Wächst im Walde, vor dem Thiergarten, sparsam, und blühet im Junio.

CCXLIII. RANUNCULUS.

1. *Ranunculus Flammula*. Lin. **Schmalblättriger Sumpfhanenfuß**. Die Blätter an dieser Art sind schmal, lanzettförmig, und am Rande ganz. Die untern haben ziemlich lange Stiele; die obern hingegen sind sehr kurz gestielet. Der Stengel ist sehr dünn, und in wenige Nebestengel getheilet. Die fünfblätterigen Blumen kommen einzeln an den Enden; sind klein, bleichgelb, und wie bey allen diesen Arten auf der innern Seite glatt und glänzend, wie mit einem Firniß überzogen. Wächst auf einer feuchten Wiese bey Manderbach, und blühet im Junio.

b) **Sumpfhanenfuß mit schmalen sägezahnigen Blättern**. Der Stengel an dieser Pflanze ist dicker, die Blätter etwas breiter, länger gestielet, und am Rande in verschiedene Sägezähne ausgeschweift. Die gelben Blumen sind etwas größer und dunkler. Wächst zu Beilstein, an sumpfigten Orten, und blühet im Junio.

c) **Sumpfhanenfuß mit ecförmigen Blättern**. Die Stengel sind liegend und ziemlich dick; die Blätter eckrund; einige am Rande ganz, einige etwas gekerbt und alle lang gestielet; die Blumen wie an der nächst vorhergehenden Pflanze. Wächst in der Höhre, im Sumpfe.

2. *Ranunculus Ficaria*. Lin. **Feigwarzenkraut. Klein Schellkraut**. Diese niedrige Pflanze kriechet auf der Erde. Die Blätter sind herzförmig, beynahe rund; am Rande eckigt ausgeschweift; auf der Oberfläche glänzend; gestielet, und stehen an den Stengeln verschiedene in einem Winkel beisammen. Die gelben Blumen haben acht bis neun längliche schmale Blät.

Blätter; der Kelch hat vier Blätter. Die Wurzel bestehet aus vielen fleischichten Knollen, von verschiedener Größe. Wächst auf Grasplätzen, und blühet im April.

3. *Ranunculus auricomus*. Lin. **Zanenfuss** mit nierenförmigen Blättern. Die Stengel sind aufrecht, und in einige Nebestengel getheilet. Die Wurzelblätter haben lange Stiele, sind theils nierenförmig und am Rande gefeibt, theils in verschiedene gezahnte Lappen tief zerschnitten; die an dem Stengel sitzende, sind ohne Stiele, und die obersten in schmale linienförmige Blätchen fingerförmig zertheilet. Die gelben fünfblätterigen Blumen sind oftmals unvollkommen, so, daß selbe bisweilen nur zwey bis drey, oder gar keine Kronblätter haben. Die Eerstöcke haben eine krumm gebogene Spitze oder Griffel. Wächst an Hecken und Grasplätzen, und blühet im May.

4. *Ranunculus sceleratus*. Lin. **Gifthanenfuss**. Diese Art ist nicht immer von gleicher Größe, sondern bisweilen sehr klein. Die Blätter sind gestielet, und mehrentheils in drey Lappen, wovon einige wieder zahnförmig eingeschnitten, getheilet. Die gelben Blumen sind sehr klein; die Eerstöcke, welche bey den andern Arten in ein rundes Häuptchen versammelt sind, formiren bey dieser ein länglich-walzenförmiges Köpfchen. Wächst zu Oberneyssen, im Dorfe, an sumppigten Orten, und blühet im Julio.

5. *Ranunculus bulbosus*. Lin. **Knolliger Zanenfuss**. Die Blätter sind in drey Blätchen, und diese wieder in drey Einschnitte getheilet, und am Rande gezahnt. Die untern sind lang gestielet, und an der Scheide, womit sie den Stengel umfassen, haarig. Die gelben Blumen stehen einzeln an den Enden der Stengel; die Kelchblätter sind ebenfalls haarig,

und rückwärts gebogen. Die Wurzel gleicht einer runden Zwiebel. Wächst auf der Schütte, unter dem Gesträuche, und blühet im May.

6. *Ranunculus repens*. Lin. **Kriechender Wiesenhanenfuß**. Diese Art kriechet auf der Erden fort, und wird durch kleine Wurzeln, welche an den Anwachswinkeln hervor kommen, an den Boden fest geheftet und vermehret. Die Wurzelblätter sind in drey getheilet, und jedes wieder in drey gezahnte Blättchen tief zerschnitten, gestielet und haarig. Die obern Blätter haben schmale und ungleiche Einschnitte; die Stengel sind gefurcht, und nebst den zurück gebogenen Kelchblättern ebenfalls mit Haaren bewachsen; die Blumen gelb. Wächst in Wiesen und Küchengärten häufig, und blühet im May und Junio.

b) **Kriechender Hanenfuß mit gefüllter Blume**. Die Blätter sind wie an der nächst vorhergehenden Pflanze; die Blumen etwas größer und stark gefüllt. Wächst in dem Dillenburger Hofgarten auf Grasplätzen, und blühet im Junio.

7. *Ranunculus polyanthemos*. Lin. **Vielblü-miger Hanenfuß**. Diese Pflanze ist niedrig, und treibet viele aufrecht stehende, und vielfach getheilte Stengel, welche mit häufigen kleinen Blumen besetzt sind; die Blätter und Kelche sind wie an der nächst vorhergehenden Art. Die kleinen Eyerstöcke formiren einen etwas länglichrunden Körper, und sind fest geschlossen. Wächst vor Sechshelden, an einem Ackerfelde, und blühet im Junio.

8. *Ranunculus acris*. Lin. **Brennender Wiesenhanenfuß**. Die Wurzelblätter sind ziemlich groß; in fünf Lappen, welche verschiedentlich wieder tief eingeschnitten, getheilet, und an der Grundfläche schwarzbraun gefärbt, haarig, und lang gestielet; die obern Blät-

Blätter sind in drey schmale linienförmige Blätchen zertheilet, und sitzen ohne Stiele an den Anwachswinkeln der Nebestengel feste. Der Stengel ist hoch und nicht gefurcht; die gelben Blumen sind ziemlich groß. Wächst auf den Wiesen, und blühet im May und Junio.

9. *Ranunculus lanuginosus*. Lin. **Großer wolligter Hanenfuß**. Die Blätter sind sehr groß, haarig, weich und wolligt anzufassen; die untern lang gestielt, in drey Lappen tief getheilet, und diese wieder eingeschnitten und am Rande gezahnt. Die obern haben keine Stiele, und die Einschnitte derselben sind schmaler. Die Stengel dick, hohl und mit scharfen Härchen bewachsen. Die Blumen goldgelb und ziemlich groß. Wächst an feuchten Orten, und blühet im May.

10. *Ranunculus arvensis*. Lin. **Ackerhanenfuß mit stachelichten Saamen**. Die Blätter sind in viele linienförmige Blätchen zertheilet; die Blumen klein und bleichgelb; die Eyerstöcke oder Saamen, sind mit kleinen Stacheln besetzt, und haben eine steife gebogene Spitze. Wächst auf trockenen Aeckern, und blühet im Junio.

11. *Ranunculus hederaceus*. Lin. **Kleiner ephenblättriger Hanenfuß**. Die im Wasser niederliegenden und getheilten Stengel sind an den Anwachswinkeln, mit gegenseitigen gestielten Blättern, welche rund und etwas gefערbt sind, besetzt. Die Blumen, welche auf kurzen Stengelchen stehen, sind weiß und sehr klein. Wächst bey Mengerskirchen in einem Teiche, und blühet im May.

12. *Ranunculus aquatilis*. Lin. **Wasserfenchel. Wasserhanenfuß**. Die Stengel, welche sich unter dem Wasser in die Länge weit ausbreiten, sind

mit zweyerley Blättern besetzt. Die obern haben lange Stiele, sind rundlich und tief gefערbt; die untern hingegen sind in viele haarförmige Blätchen zerschnitten, so daß selbe wie Wurzelstränge scheinen. Die Blumen, welche oberwärts auf langen Stielen aus dem Wasser etwas hervorstehen, sind weiß, ziemlich groß, nicht glänzend, und ihre Blätter an den Nägeln gelb. Wächst in der Dille und im Mühlgraben häufig, und blühet im May und Junio.

- b) **Wasserfenchel mit Kleinen Blumen.** Die Blätter an dieser Pflanze sind alle haarförmig zerschnitten; die Blumen sehr klein und weiß. Wächst auf der Nenzenbacher Wiese, gegen der Kupferhütte über, in den Wassergräben, und blühet im August und September.

CCXLIV. RAPHANUS.

1. *Raphanus raphanistrum.* Lin. **Weißer Ackerrettig.** Die Blätter sind wie an dem Hedrich, in leyerförmige Lappen zerschnitten, und am Rande sägeartig gezahnt; die vierblättrigen Blumen weiß, und mit vielen Nerven durchzogen. Die Kelchblätter länglich und geschlossen; die Schote etwas länglich, glatt und gegliedert. Wächst bey Dieß, zwischen der Gerste, und blühet im Julio.

CCXLV. RESEDA.

1. *Reseda Luteola.* Lin. **Streichkraut. Wau.** Die Wurzel treibet verschiedene Stengel, welche wieder getheilet, und mit vielen schmalen lanzettförmigen Blättern besetzt sind; die grüngelblichen Blumen machen an den Enden der Stengel lange Aehren. Sie bestehen aus drey sehr kleinen Blätchen, und einem besondern Saftbehältniß, welches bis auf die Hälfte, in fünf fadenförmige Einschnitte getheilet ist, und am
mehr-

mehrsten in die Augen fällt. Die Frucht ist eine eckigte Kapsel, und hat oben drey ausgehöhlte zugespizte Lappen, mit nierenförmigen Saamen. Wächst an Wegen und ungebauten Orten, und blühet im August.

CCXLVI. RHINANTHUS.

1. *Rhinanthus Crista galli*. Lin. **Gelb Läusekraut.** **Janenkamm.** **Gelber Ködel.** Der Stengel ist viereckigt, mit kleinen purpursfarbigen Strichen gezeichnet; die Blätter sitzen an demselben ohne Stiele, gegen einander, sind schmal, lanzettförmig, am Rande sägeartig gezahnt. Gegen das Ende des Stengels sitzen selbe sehr nahe über einander; in deren Winkeln die gelben Lippenblumen, auf beyden Seiten, auf unmerklichen Stielchen stehen. Die Oberlippe ist helmförmig und wie zusammen gedrückt; die untere flach und in drey stumpfe Lappen getheilet. Die vier Staubfäden haben blauliche Beutel; der Kelch ist bäuchicht, und wie aufgeblasen, oben vierzählig; die Frucht ist eine rundliche, zusammen gedruckte, zweifächeriche Kapsel, mit vielen Saamen. Wächst auf den Wiesen häufig, und blühet im Junio.

CCXLVII. RUDBECKIA.

1. *Rudbeckia laciniata*. Lin. **Rudbeckische Goldblume.** Der Stengel wird sehr hoch, theilet sich oben in einen blumentragenden Nebstengel. Die Blätter sitzen an demselben einzeln, und umgeben ihn mit ihrer Grundfläche. Die obersten sind herzförmig, spizig, am Rande etwas gezahnt; die untern größer, und in drey Lappen oder Blätchen getheilet; wovon das oberste wieder eingeschnitten, alle am Rande gezahnt, und zwischen den Nerven gebuckelt sind. Die Blumen, welche einzeln an den Enden des Haupt- und Nebstengels sitzen, sind gelb, aus röhrichten und geschweiften Blümchen zusammen gesetzt. Jene in

der Scheibe, sind becherförmig, und in fünf kurze Zähne eingeschnitten; diese, im Umkreise, lanzettförmig, groß, zugespitzt, und etwa neune an der Zahl. Die Kelchschuppen sind lanzettförmig, und stehen weit über die Scheibe hervor. Der Saame hat keine Haarkrone. Ist auf der Herrnwiese an der Dille gefunden worden, und zwar blühend im August.

CCXLVIII. RUMEX.

1. *Rumex sanguineus*. Lin. **Rothe Mengelwurz. Blutkraut.** Der Stengel und die Blätterstiele sind purpurfärbig; die untern Blätter groß, lanzett-herzförmig, am Rande gekerbt, und mit rothen Nerven durchzogen. Die Blumen sind Zwitter, sitzen an den Haupt- und Nebienstengeln, wirbelförmig, haben kurze Stiele, und bestehen aus drey kleinen, eiförmigen, gegen einander geneigten, grünen Blätchen; am Grunde derselben befindet sich ein einziges rundes Korn, von röthlicher Farbe; der Kelch hat drey sehr kleine zurück gebogene Blätchen. Wächst zu Siegen und Littfeld in den Küchengärten, und blühet im August.

b) **Blutkraut mit männlicher Blüthe.** Die Blumen sind an dieser Pflanze blos männlich, und haben kein Korn an den Blätchen; im übrigen mit der vorhergehenden einerley.

2. *Rumex crispus*. Lin. **Krausblättrige Mengelwurz.** Die Blätter sind lang, spitzig, am Rande tief und kraus gekerbt, und wellenförmig gebogen. Jedes Blumenblätchen hat ein eiförmiges Korn. Wächst in Küchenfeldern, auch an feuchten Orten, und blühet im Julio und später.

b) *Lapathum folio minus acuto*. Bauh. **Kleine Grindwurz mit weiblichen Blumen.** Die Blätter sind klein, lanzettförmig, spitzig, am Rande

Rande fein gekerbt, die Blumenblätter sind schmaler wie an der nächst vorhergehenden Pflanze, und mit den röthlichen Körnern fast ganz bedeckt. Wächst zu Probach am Wasser, und blühet im August.

3. *Rumex obtusifolius*. Lin. **Stumpfblättrige Mangelwurz.** Diese Pflanze treibet einen langen ästigen Stengel. Die Wurzelblätter sind groß, stumpf zugespitzt, am Rande gekerbt, und haben lange dicke Stiele. Die Blumenblätter, welche, wie auch bey den übrigen Arten, den einzeln dreneckigten Saamen einschließen, sind am Rande gezahnt, und mit eyförmigen Körnern bewachsen. Wächst an den Bergen, und blühet im August.

4. *Rumex scutarus*. Lin. **Schildförmiger Sauerampfer. Gartenampfer.** Die Stengel sind schwach, und richten sich nicht viel in die Höhe. Die Blätter, welche an denselben drey bis viere jedesmahl beyammen sitzen, sind etwas rundlich und spondonförmig; die Blumen sind Zwitter und sitzen einzeln, oder wenige beyammen. Die Wurzel ist kriechend. Wächst zu Diez, in einigen Gärten an den Mauern, wie auch zu Dillenburg, in einigen Grasgärten von selbst.

5. *Rumex Acetosa*. Lin. **Wiesensauerampfer.** Die Blätter sind länglich und pfeilförmig; die untern gestielt; die obern hingegen sitzen dicht an dem Stengel, und umgeben denselben. Die kleinen Blümchen sind röthlich, und die männlichen von den weiblichen gänzlich getrennet, so, daß sich jede auf einer besondern Pflanze befindet. Wächst auf Wiesen und Grasplätzen häufig, und blühet im May und Junio.

6. *Rumex Acetosella*. Lin. **Kleiner Sauerampfer. Schaaampfer.** Diese niedrige Pflanze

hat kleine pfeilförmige gestielte Blätter. Die Blumen sind wie an der nächst vorhergehenden Art, aber kleiner; und die männlichen von den weiblichen, wie jene, getrennet. Wächst auf Bergen und Felbern, und blühet im May, auch später.

CCXLIX. SAGINA.

1. *Sagina procumbens*. Lin. Klein Vogelkraut mit Grasblättern. Eine kleine niedrige Pflanze, welche viele zarte, und zum Theil liegende Stengel hervor bringet, die zuweilen wieder getheilet sind. Die Blätter sind kurz, sehr schmal, und linienförmig; sitzen an den Stengeln hinauf, jedesmahl zwey bis viere beisammen; aus deren Anwachswinkeln einzelne kleine vierblättrige Blumen, auf dünnen Stielen hervor kommen. Die vier Kelchblätter sind etwas größer wie die Blume. Die Frucht ist eine eiförmige Kapsel mit vielen kleinen Saamen. Wächst in den Gärten, an feuchten und schattichten Orten, und blühet fast den ganzen Sommer.

CCL. SAGITTARIA

1. *Sagittaria sagittifolia*. Lin. Pfeilkraut. Die Blätter an dieser Wasserpflanze sind pfeilförmig, mit langen dreiseitigen Stielen, und der Länge nach genervet; der Stengel fünfeckigt, und oben gegen das Ende mit weißen dreiblättrigen Blumen besetzt; deren jedesmahl zwey bis drey in einem Winkel beisammen, auf dünnen Stielen stehen, und eben so viel Schuppen am Grunde zur Decke haben. Die Blumenblätter sind rundlich und offenstehend, und an dem Nagel mit purpurrothen Strichen gezieret. Die obern Blumen sind männlich, die untern weiblich; jene haben viel Staubfäden; diese viel kleine Eyerstöcke, aus welchen nachher eben so viel Saamen werden. Wächst bey Diez in der Lahn, und blühet im Julio.

b) Groß

b) **Groß Pfeilkraut.** Die Blätter an dieser Pflanze sind größer; die Stiele derselben breit und etwas platt gedrückt; die langen Stengel dicker und etwas rund; die Blumen kürzer gestielt; im übrigen wie an der vorhergehenden Pflanze. Wächst an eben den Orten.

CCLI. SALVIA.

1. *Salvia pratensis*. Lin. **Wiesensalbey. Wild Scharlachkraut.** Der Stengel ist viereckigt und ungetheilet. Die Blätter groß, länglich = herzförmig, am Rande gekerbt; sitzen auf langen Stielen paarweise gegen einander. Die Blumen machen nur kleine Wirbel an dem Stengel, sind groß, lippenförmig und purpurblau. Die Oberlippe formiret beynahen einen halben Zirkel, ist oben etwas gespalten, und wie zusammen gedrückt; die Unterlippe dreytheilig, und der mittlere Lappe ausgeschweift; die beyden Staubfäden krumm gebogen. Der lange Griffel stehet zwischen dem Spalt der Oberlippe hervor; der Kelch ist blau gestreift und zweylippig; die Unterlippe tiefer als die obere gespalten. Jeder Wirbel hat am Grunde einige kleine herzförmige Deckblätter. Wächst zu Nassau auf den Wiesen, und blühet im Junio.

CCLII. SANGUIHORBA.

1. *Sanguisorba officinalis*. Lin. **Wiesenknopf. Große Bibernelle.** Die Stengel sind lang, und in einige Nebestengel getheilet; an deren Enden die kleinen braunrothen Blumen, in ein länglich walzenförmiges Häuptchen, oder Aehrchchen, versammelt sind. Die Blätter sind gefedert mit länglich = herzförmigen, und einem ungepaarten Blätchen, welche am Rande gezahnt sind; auf der obern Seite dunkel, und auf der untern weißgrün. Die Wurzelblätter sind groß

und gestielet; die übrigen, an den Theilungsorten der Stengel, klein. Wächst auf den Wiesen, und blühet im August.

CCLIII. SANICULA.

1. *Sanicula europaea*, Lin. **Sanikel**. Ein Schirmgewächse. Der allgemeine Schirm hat wenig Strahlen, wovon einige, gegen die Mitte, sich wieder in drey kurze Strahlen theilen; die allgemeine Schirmdecke bestehet aus etlichen schmalen gezahnten Blätchen; die besondern, aus sehr kleinen ersförmigen Blätchen. Die Blumen sind klein, unreinweiß, und sitzen gedrängt beysammen. Die fünf Blätter derselben sind einwärts gebogen, und an der Spitze eingeschnitten, woraus die Staubfäden weit hervorragen. Die Blätter, welche alle aus der Wurzel entspringen, sind lang gestielet, in fünf Lappen, wovon jeder wieder eingeschnitten und sägezählig ist, tief zertheilet. Die Saamen sind von der äußern Seite erhaben, und mit kurzen scharfen Härchen besetzt. Wächst im Walde bey Schönbach, und blühet im Junio.

CCLIV. SAPONARIA.

1. *Saponaria officinalis*, Lin. **Seiffenkraut**. Der Stengel ist hoch, knotig, und mit gegen einander stehenden lanzettförmigen, am Rande ganzen, und der Länge nach genervten Blättern besetzt; die Blumen sitzen an den Enden der gegenseitigen Nebenstengel, wie auch an den Hauptstengeln, auf kurzen Stielen, verschiedene dicht beysammen; sind röthlich, haben fünf Blätter, davon jedes aus einer flachen Blatte, und einem langen Nagel bestehet. Die sechen Staubfäden haben purpurfarbige Beutel; bisweilen findet man aber auch Pflanzen, woran die Staubbeutel weißgelb sind. Der Kelch ist lang, oben fünfzählig, und
allda

allda braunroth gefärbt. Wächst an der Dille, bey der Schaafbrücke, auch vor dem Wickthore, und blühet im August.

CCLV. SATYRIUM.

1. *Satyrium viride?* Lin. **Grünliche Stengelwurz.** Der Stengel wird nicht sehr hoch, ist mit länglichen kurzen Blättern wechselweise besetzt; die Blumen, welche oben am Ende ährenförmig sitzen, sind grünweiß, sehr klein, und wie die Orchisblumen gestaltet; die fünf kleinen Blätter eysförmig, die kurze Unterlippe an dem Saftbehältniß in drey gleiche Zähnen eingeschnitten; das Horn sehr kurz; der Eyerstock gewunden. Die Wurzel bestehet aus verschiedenen dünnen und langen Knollen. Wächst bey Niederdresfeldndorf in der Leinstruth, und blühet im Junio.

CCLVI. SAXIFRAGA.

1. *Saxifraga granulata.* Lin. **Weißer Steinbrech.** Der Stengel ist haarig und in Nebestengel getheilet; die untern Blätter sind nierenförmig, oben am Umkreise tief gefeilt, und haben flache haarige Stiele; die obern sitzen ohne Stiele an dem Stengel feste, und sind in schmale Lappen getheilet. Die Blumen weiß, fünfblätterig, und viel länger wie der Kelch; dieser ist in fünf Zähne eingeschnitten, und allda roth gefärbt. Die Wurzel ist mit vielen rothen runden Körnern besetzt. Wächst an Bergen und grasigten Anhöhen, und blühet im May.

2. *Saxifraga tridactylites.* Lin. **Mauerhändleintraut.** Eine kleine Pflanze, woran der dünne Stengel verschiedentlich getheilet, und an den Enden mit einzeln, kleinen fünfblätterigen, weißen Blumen besetzt ist; die Blätter, welche um der Wurzel herum sitzen, sind schmal, theils keulförmig, theils oben

oben in drey stumpfe Zähne getheilet; die obersten klein und ensförmig; alle etwas dick, von Farbe gelbgrün, und an den Spizen röthlich. Wächst an Felsen, und blühet im April und May.

CCLVII. SCABIOSA.

I. Scabiosa Succisa. Lin. Teufels Abbiss. Der Stengel ist lang; theilet sich oberwärts in drey, wovon die beyden gegenseitigen Stengel, gemeiniglich wieder zwey kleine Nebestengel haben. Die Blätter sind lanzettförmig; am Rande in wenige kurze Zähnen ausgeschweift, sitzen an dem Stengel gegen einander; die untern sind groß, die obersten an den Anwachswinkeln der Nebestengel, klein, und am Rande ganz; die Blumen sind blau, und formiren an den Enden der Stengel eine runde Kugel; bestehen aus vielen röhrichten Blümchen, welche an der Mündung in vier ründliche Lappen getheilet, und außer dem gemeinschaftlichen Kelch annoch mit einem besondern doppelten Kelch versehen; davon der äußere häutig und kurz, der innere in fünf haarförmige Spizen oder Zähnen getheilet ist. Die vier Staubfäden haben liegende Beutel, und ragen weit aus den Blümchen hervor; der Griffel hingegen, an dieser Art, nicht. Der Eierstock sitzt unter dem besondern Kelch, welcher hernach dem länglichen Saamen zu einer Krone dienet. Die Wurzel ist wie abgebissen; daher diese Pflanze den Namen bekommen. Wächst am Nebelsberge, vor Dillenburg, auch auf feuchten Wiesen sparsam, und blühet im August.

b) Teufels Abbiss. Eine besondere Varietät. Die vier Staubfäden der Blümchen sind in kleine Blätchen, welche so lang wie die Röhre sind, verwachsen, und der haarförmige Griffel, welcher an jener sehr kurz ist, raget sehr weit aus den

den Blümchen hervor. Der Stengel ist nur in zwey kurze Nebstengel getheilet. Wächst im Siegenschen, bey Holdinghausen, auf einer Wiese, und blühet im August.

- c) **Teufels Abdiß.** An dieser Pflanze sind die Staubfäden ebenfalls in vier, aber etwas größere Blätchen verwachsen; dergestalt, daß die Blümchen wie gefüllt scheinen; der Griffel ist dicker, und raget nur wenig aus den Blümchen hervor. Der fast nackte Stengel, ist oben, dicht unter der kugelförmigen blauen Blume, in vier einfache, gekrümmte, nicht gar lange Nebstengel getheilet, welche an den Enden eine eben dergleichen kugelförmige Blume tragen. Wächst auch an dem vorher benahmten Orte.

2. *Scabiosa sylvatica*. Lin. **Waldscabiosen.**

Der rauchhaarige Stengel hat oben gegen das Ende, in den Winkeln, zwey kleine Ansätze zu Nebstengel. Die Blätter sind haarig, nicht sehr groß, lanzettförmig, und einige am Rande wenig gezahnt; die Blumen sind fleischfarbig und kugelförmig; die Blümchen derselben sind in vier zugerundete, etwas ungleiche Lappen tief zerschnitten; die Staubfäden sind kürzer wie der Griffel. Wächst bey Enbach zwischen dem Gebüsche, und blühet im August.

3. *Scabiosa arvensis*. Lin. **Gemeine Scabiosen. Apostenkraut.** Der Stengel, welcher nebst den Blättern sehr rauchhaarig ist, theilet sich oberwärts in zwey kurze Nebstengel; die Wurzelblätter sind lanzettförmig, und am Rande ganz; die, welche gegen die Mitte an dem Stengel sitzen, sind in gegenseitige schmale Lappen tief zerschnitten; die Blumen flach und bläulichroth, die Blümchen derselben in vier ungleiche zugespitzte Lappen tief eingeschnitten; diejenigen, welche

che in der Mitte sitzen, sind kleiner als die im Umkreise; die Staubfäden länger wie der Griffel, mit großen braunrothen und liegenden Beuteln. Der besondere innere Kelch hat viele haarförmige Spizen. Wächst an trockenen Anhöhen, und blühet im August.

4. *Scabiosa*. — **Rauchhaarige Scabiose.** Der Stengel ist nebst den Blättern sehr rauchhaarig und ungetheilet. Die Wurzelblätter sind länglich = enförmig, am Rande gezahnt; die gleich darüber an dem Stengel sitzende, sind wie an der nächst vorhergehenden Art, in schmale Seitenlappen tief zerschnitten; die zwei etwas höher stehenden, klein und gezahnt; die Blume ist halb kugelförmig, bleichroth oder bläulich; die Blümchen sind in vier schmale, ungleiche, zugespizte Lappen eingeschnitten; die Staubfäden sehr kurz, und nicht hervorragend; die Griffel lang. Der besondere Kelch hat keine Zähnen. Wächst bey Niederdreselndorf, in einer Wiese, und blühet im September.

5. *Scabiosa an achroleuca?* Lin. **Scabiose mit gefederten Blättern.** Der Stengel ist sehr hoch, in zwei einfache gegenseitige lange Nebenstengel getheilet, an deren Anwachswinkeln sehr schmale, lange, und linienförmige Blätter sitzen; das nächstfolgende Paar ist gefedert, mit eben dergleichen Blätchen; an den übrigen werden die Blätchen immer kürzer, mehr lanzettförmig, und am Rande gezahnt; die Stiele an den Blättern sind flach, am Grunde etwas breit, womit sie den Stengel umgeben. Die Blumen sind braunroth und flach; die Blümchen in vier etwas ungleiche Lappen getheilet, und der unterste wieder seicht gefeibt; die in der Mitte sind kleiner, als die im Umkreise; die Staubfäden lang, mit liegenden Beuteln. Der innere besondere Kelch hat fünf lange haarförmige Spi-

Spizen. Wächst zu Dieß, auch bey Fachingen, an einer grasigten Anhöhe, und blühet im August.

CCLVIII. SCANDIX.

1. *Scandix Pecten veneris*. Lin. **Nadelkör-**
kel. Diese Pflanze wird nicht sehr hoch; die dünnen Stengel sind verschiedentlich getheilet; die Blätter federartig in viele haarfeine Blätchen zerschnitten; die Blumen sitzen schirmförmig; sind sehr klein und weißlich; der allgemeine Schirm hat nur zwey bis drey Strahlen; die besondere Schirmdecke bestehet aus vier bis fünf gespaltene Blätchen; der Everstock sitzt unter der Blume, ist länglich und zwentheilig, und bekommt nachher einen sehr langen Schnabel, worauf die beyden kleinen Griffel sitzen bleiben. Wächst zu Oberneßfen, zwischen dem Korn, und blühet im Julio.

CCLIX. SCILLA.

1. *Scilla amoena*. Lin. **Blauer Sternhyazinth.** Der Schaft oder Stengel, welcher untenher mit zwey langen liniensförmigen Blättern umgeben ist, bekommt oben gegen das Ende verschiedene einblümige Stengelchen. Die Blumen an denselben sind blau, bestehen aus sechs lanzettförmigen offenen Blättern, und sind wie ein Stern gestaltet; der Everstock ist rund, und mit einem einfachen zugespizten Griffel; der Kelch fehlet. Die Frucht ist eine dreyfächeriche länglichrunde Kapsel mit vielen Saamen. Wächst bey Dieß in dem Hahn, und blühet im May.

CCLX. SCLERANTHUS.

1. *Scleranthus annuus*. Lin. **Jähriger Knausel.** Diese kleine Pflanze hat schwache röthliche Stengel, welche mit kleinen sehr schmalen liniensförmigen Blättern häufig besetzt sind. Die kleinen weißgrünen
Blü-

Blüthen sitzen an den Stengeln gedrängt beisammen, bestehen aus einem röhrenförmigen Kelch, welcher oben in fünf spitz offene Blätchen getheilet, auswendig grün und inwendig weiß ist; die Kronblätter fehlen. Die Fruchtkapsel enthält zwey Saamen. Wächst auf trockenen Fruchtfeldern, und blühet im May und später.

2. *Scleranthus perennis*. Lin. **Beständiger Knauel**. Diese Pflanze dauret einige Jahre. Die Blüthenkelche sind mehr geschlossen, und sitzen häufiger an den vielfach getheilten Stengeln. An der Wurzel soll sich, um Johannis aus, die pöhlische Schildlaus, oder das von den Landleuten sogenannte Johannesblut befinden, welches die Stelle der Cochenille vertritt. Wächst an bergigten und unfruchtbaren Orten, und blühet im Julio.

CCLXI. SCROPHULARIA.

1. *Scrophularia nodosa*. Lin. **Braunwurz. Kropfwurz**. Der Stengel ist hoch und viereckigt; die Blätter stehen auf kurzen Stielen gegen einander, sind ziemlich groß, unten breit und oben spitz zulaufend, mit ungleichen Sägezähnen. Die Blumen, welche oberwärts an dem Stengel strausförmig sitzen, sind braungelblich, einblättrig, mit einer kugelförmigen aufgeblasenen Röhre, welche an der Mündung in fünf unähnliche rundliche Lappen getheilet ist, wovon die beyden etwas größeren aufrecht stehen, und eine Oberlippe vorstellen, zwey an den Seiten ausgebreitet sind, und der untere zurück gebogen ist. Unter den obersten Lappen befindet sich noch ein sehr kleines herzförmiges Blätchen angeheftet. Die Frucht ist eine runde, zugespitzte, zweyfächeriche Kapsel, mit vielen kleinen Saamen. Wächst in Wäldern, an feuchten und schattichten Orten, und blühet im Julio.

2. *Scro-*

2. *Scrophularia aquatica*. Lin. **Wasserbraunwurz**. Die Blätter sind an dieser Art herzförmig, ungestielt, und übel riechend; der Stengel ist an den Ecken häutig, oder blätterig. Wächst am Wasser, und blühet im August.

CCLXII. SCUTELLARIA.

1. *Scutellaria galericulata*. Lin. **Sieberkraut**. Der Stengel ist viereckigt, ziemlich lang, aber schwach; bekommt wenige Nebenstengel, und ist mit gegenseitigen, kurz gestielten, lanzett herzförmigen Blättern, welche am Rande gekerbt sind, besetzt. Die blauen Lippenblumen kommen in den Winkeln der Blätter, jedesmahl zwey beisammen. Der Kelch ist in zwey Lippen getheilet, und mit einer kleinen Schuppe oder Blättchen versehen; welches hernach die vier Saamen bedeckt. Wächst an kleinen Wasserbächen, auch an der Dille, und blühet im August.

CCLXIII. SEDUM.

1. *Sedum Telephium*. Lin. **Gemeine fette Henne. Knabenkraut**. Der Stengel ist etwas röthlich und aufrecht; die Blätter sitzen an demselben ohne Stiele, theils gegen- theils von einander; sind dick und saftig, und an dieser Pflanze länglich-eyförmig, am Rande sägezählig; die fünfblätterigen kleinen Blumen machen einen flachen Strauß, und sind grün-gelblich, mit röthlichen Spitzen. Wächst an Mauern und bergigten Orten, und blühet im August.

b) *Sedum Telephium purpureum*. Bauh. **Purpurfarbiges Knabenkraut**. Der Stengel ist hoch, purpurfarbig, und mit vielen aufgerichteten, länglich-eyförmigen Blättern besetzt, treibet verschiedene aufrechte Nebenstengel; an deren Enden die purpurrothen Blumen einen runden Strauß formiren. Wächst an der Mühlbach,
D hinter

hinter dem Dillenburgerischen Hofgarten, und blühet im August.

c) *Sedum Telephium album*. **Sette Henne mit weißen Blumen.** Der Stengel ist nicht so stark, wie an den beyden vorhergehenden Pflanzen; die Blätter sind groß, eyrund, mit weitläufigen, sehr kurzen Sägezähnen, und sitzen flach ausgebreitet; theils gegen- theils von einander an dem Stengel. Die Blumen sind schmutzigweiß. Wächst an bergigten Orten, und blühet im August.

d) **Knabenkraut mit langen herabhängenden Blättern.** Diese Art ist von allen vorhergehenden sehr unterschieden. Der Stengel ist lang, aber nicht stark, mit langen herabhängenden Blättern, welche viel dünner und schmaler wie jene; am Rande mehrentheils ganz, stumpf zugerundet und etwas gekrümmet sind, wechselsweise besetzt. Aus den Winkeln derselben kommen lange schwache Nebestengel, welche ebenfalls mit Blättern besetzt, und wieder kleine Nebestengelchen haben. Die Blumen sind fleischfarbig, und die fünf Eyerstöcke gelb. Wächst bey dem Kloster Arnstein, im Walde, und blühet im August.

2. *Sedum reflexum*. Lin. **Rückwärts geschlagene fette Henne. Kleine Hauswurz.** Die Blätter sind schmal, dick und pfriemenförmig; stehen ohne Ordnung an den Stengeln abwärts gebogen; die untersten krümmen sich mit den Spitzen in die Höhe. Die Blumen sind gelb, haben sechs schmale, längliche, spitze Blätter; stehen oberwärts auf kurzen Stielen, an dem getheilten Stengel in einer Reihe hinauf, und haben kleine Blättchen zwischen sich. Wächst an felsig.

feistigten Orten, und blühet im Julio. Diese Pflanze kriecht weit um sich. Sie wird an etlichen Orten in Gärten gezogen, und in der Küche, mit unter den Salat genommen.

3. *Sedum acre*. Lin. **Mauerpfeffer**. Die niedrigen Stengel sind mit kleinen eysförmigen dicken Blättern dicht besetzt; die Blumen sind gelb, haben fünf Blätter, und formiren oben an den Enden der Stengel unvollkommene dreytheilige Dolden. Wächst auf den Mauern, und an trockenen sandigten Orten, und blühet im Junio.

4. *Sedum album*. Lin. **Kleine Hauswurz mit weißen Blumen**. Die Blätter sind dick, stumpf, und länger als an der nächst vorhergehenden Art; sitzen weitläufig und sperrig an dem Stengel; die Blumen sind klein und weiß, und machen einen dreytheiligen Straus. Wächst zu Herbornseelbach, im Dorfe, am Felsen, auch an andern Orten, und blühet im Julio.

b) **Kleine Hauswurz mit röthlichen Blumen**.

Die kleinen eysförmigen Blätter sind grüngelb, mit roth vermenget; wie auch die Kelche; die Blumen röthlichweiß, und machen einen viertheiligen Straus. Wächst an den Felsen, und blühet im Julio.

5. *Sedum villosum*. Lin. **Kleine haarige fette Henne**. Der Stengel ist aufrecht, von unten an in Nebestengel getheilet, und nebst den kleinen Blättern etwas haarig und weißröthlich. Die Blumen sind roth, sitzen an den Enden der Stengel, allwo sich dieselben etwas niederwärts beugen, trauben- oder strausförmig. Wächst bey Breitscheid in sumpfigten Wiesen, und blühet im Julio.

CCLXIV. SELINUM.

1. *Selinum Carvifolia*. Lin. **Rosfenchel**. Ein Schirngewächse. Der Stengel ist hoch, tief

gefurcht, und an den erhabenen Theilen mit häutigen Streifen bewachsen, welche bey dem Anfang der Blätter, wie auch unter den Schirmen, gekräuselt sind; die Wurzelblätter sind groß, dreyfach gefedert; die Einschnitte der Blätchen sind länglich und schmal, mit einer harten Spitze; die Schirme groß, mit vielen Strahlen. Die allgemeine Schirmdedecke bestehet aus zwey schmalen Blätchen; die besondere aus mehreren; die Blumen sind weiß, von der äußern Seite röthlich; die Saamen enförmig, gestreift, und wie der Stengel häutig. Wächst bey Dresselndorf an buschichten Anhöhen, und blühet im Julio.

CCLXV. SEMPERVIVUM.

1. *Sempervivum* tectorum. Lin. **Gemeine große Hauswurz. Hauslaub.** Die Blätter sind länglich-enförmig, dick und saftig, viel größer wie an der vorhergehenden Gattung; haben purpurfärbige scharfe Spitzen, und sind mit sehr kurzen Härchen bewachsen, sitzen über der Wurzel, wie eine große gefüllte Rose, neben und über einander, und vermehren sich durch kleine Nebenschößlinge häufig. Aus diesen Blätterrosen steigt zuletzt ein dicker Stengel in die Höhe, von röthlicher Farbe, welcher am Ende in verschiedene Nebestengel getheilet, und mit den häufigen Blättern, welche vorher unten bey einander versammelt waren, besetzt ist. Die Blumen sind roth, haben zwölf schmale spizige Blätter, eben so viel Eyerstöcke, und einen zwölfmahl getheilten Kelch; sitzen oben an den Stengeln, ohne Stiele, in einer Reihe nahe über einander. Wächst im Siegenschen, auf den Hütten-dächern, und blühet im Julio.

2. *Sempervivum* globiferum. Lin. **Kuglichte Hauswurz.** An dieser Art sind die Blätterrosen kleiner, und kuglicht; der Stengel dünner, und mit
weni-

wenigen Blättern besetzt; die Blumen, welche oben einen flachen Straus machen, sind grünweiß, haben fünf bis sechs Blätter, welche länger wie jene, auf der innern Seite flach, auf der äußern eckigt, und am Rande mit scharfen Härchen, wie Augenlieder, besetzt sind. Wächst zu Eibach auf den Dächern, und an verschiedenen Orten auf den Mauern, und blühet im August.

CCLXVI. SENECEO.

1. *Senecio vulgaris*. Lin. **Gemeine Kreuzwurz. Kreuzkraut.** Der Stengel an dieser sich häufig vermehrenden Pflanze ist nicht sehr hoch, und in viele Nebstengel getheilet; die Blätter sind schmal, dick, und an den Seiten in verschiedene Lappen ausgeschweift. Die Blumen sind gelb, und aus lauter röhrichten Blümchen zusammen gesetzt. Die Samen haben lange Haarkronen. Wächst in den Küchenfeldern häufig, und blühet den ganzen Sommer.

2. *Senecio viscosus*. Lin. **Klebrichte Kreuzwurz.** Die Blätter sind wie an der vorhergehenden Art, in Querstücke zertheilet, und nebst den niedrigen und ästigen Stengel, wolligt und klebricht. Die gelben Blumen haben röhrichte und geschweifte Blümchen, diese im Umkreise, sind zurück gerollet. Wächst an ungebauten Orten, und an Wegen, und blühet im August.

3. *Senecio Jacobaea*. Lin. **Jacobskraut.** Der Stengel ist hoch, und oberwärts in Nebstengel getheilet; die Blätter sind leyerförmig, mit geferbten Blätchen gefedert; die gelben Blumen etwas größer wie an der nächst vorhergehenden Art. Wächst in Wäldern, auch an der Dille, und blühet im August.

4. *Senecio Doria*. Lin. **Groß gülden Wundkraut.** Der Stengel wird sehr hoch, und ist in lange

Nebstengel getheilet; die Blätter, welche an denselben wechselsweise sitzen, sind lanzettförmig, glatt, am Rande sägezählig, und umgeben den Stengel etwas mit ihrer verschmälerten Grundfläche. Die obern an den Nebstengeln klein, schmal, und am Rande ganz. Die gelben Blumen sitzen strausförmig; die geschweiften Blümchen im Umkreis sind lang, ausgebreitet, und nur fünf an der Zahl; die Kelchschuppen geschlossen, und am Grunde noch mit drey schmalen, linienförmigen, sperrigen Blätchen versehen. Wächst zwischen Gebüsch, am Wasser, und blühet im August.

CCLXVII. SERAPIAS.

1. *Serapias Helleborine*. Lin. **Breitblättrige wilde Nießwurz**. Der Stengel ist lang und ungetheilet; die obern Blätter sind schmal und lanzettförmig; die untern sehr breit, ensförmig, gestreift, und umgeben den Stengel. Die Blumen, welche in einer langen Reihe oben an dem Stengel hinauf stehen, sind wie an der Händleinwurz gestaltet, außer daß das Saftbehältniß kein Horn hat. Die fünf Blumenblätter sind grün, mit braunroth vermengt; die Unterlippe, bleich purpurfarbig; der Eerstock, welcher unter der Blume sitzt, ist nicht gewunden. Wächst bey Eybach im Holze, und blühet im August.

2. *Serapias longifolia*. Lin. **Langblättrige wilde Nießwurz**. Die Blätter, welche den Stengel umgeben, sind länger und schmaler wie die untern, an jener Pflanze. Die Blumen machen eine lange Reihe an dem Stengel, und hängen mit ihren langen braun gefärbten Eerstöcken herab. Die drey äußern Blätter sind grösser und spitzer als die beyden innern, offen stehend; von Farbe grün, mit braunrothen Strichen; die zwey innern, nebst dem Saftbehältniß weiß, und purpurroth gestrichelt. Wächst bey Herborn in einem

einem Wiesengrunde, das Grübgen genannt, und blühet im Julio.

b) **Schmalblättrige wilde Nieswurz.** Die Blätter an dieser Pflanze sind lang, schmal, und stehen an dem Stengel wie jene. Die Blumen sind schneeweiß, aufgerichtet, und nicht sehr viele an dem Stengel; die Unterlippe an dem Saftbehältniß ist sehr kurz; der Eyerstock dünn und gewunden, die Blätchen oder Schuppen am Grunde der Eyerstöcke, sehr klein, und fast unmerklich. Diese Pflanze ist also von den vorhergehenden in vielen Stücken sehr unterschieden. Wächst im Walde, nemlich in dem Gehege vor dem Thiergarten, und blühet im Junio.

c) **Wilde schmalblättrige Nieswurz mit purpurfarbigen Blumen.** Die Blätter an dieser Pflanze sind ebenfalls schmal, aber kürzer, und weniger an dem Stengel, wie bey der nächst vorhergehenden. Die Blumen sitzen einzeln, etwa sieben bis acht an der Zahl; die fünf Blumenblätter sind purpurfarbig. Das Saftbehältniß weiß, die Unterlippe schmal, lang herabhängend, und unten an der Spitze purpurroth; der Eyerstock grün, mit rothen Strichen, und mit einem am Grunde lanzettförmigen ziemlich langen Blätchen. Wächst bey Bicken, in einem Walde, und blühet im Junio.

CCLXVIII. SERRATULA.

1. *Serratula tinctoria.* Lin **Schartenkraut.**
Färberscharte. Die Blätter sind leyerförmig gefedert; mit schmalen sägezahnigen Blätchen; wovon das oberste am größesten, und fast die Hälfte des ganzen Blattes ausmacht; sitzen wechselweise an dem fast ungetheilten Stengel; an dessen Enden einige purpurfar-

bige Blumen beysammen stehen; welche aus lauter röhrichtigen und gleichförmigen Blümchen zusammen gesetzt sind. Der Kelch ist länglich und Dachziegelförmig, mit geschlossenen und etwas braunroth gefärbten Schuppen; der Saame länglich, mit einer Haarkrone. Wächst bey Langenaubach in der Wiese, und blühet im Julio.

2. *Serratula arvensis*. Lin. **Haberdistel**. Die Blätter sind schmal, steif, am Rande stachlicht, und tief gezähnt. Der Stengel ist oben in einige Nebestengel getheilet, an deren Enden einzelne Blumen sitzen; diese sind bleichroth, klein, mit einem bauchichten, braunrothen Reiche, an welchen die Spizen der Schuppen außwärts gerichtet, und weich sind. Wächst auf den Fruchtfeldern, und blühet im Julio und August.

CCLXIX. SESELI.

1. *Seseli saxifragum*. Lin. **Feinblättrige Bibernelle**. Ein Schirmgewächse. Die untern Blätter sind groß, dreymal aber weitläufig gefedert; die Blättchen, linienförmig, mit einem scharfen Spizchen. Die Stengelblätter haben kurze häutige Stiele, sind kleiner und weniger getheilet. Der Stengel dünn, und in Nebestengel getheilet; die Schirme haben wenige Strahlen; die allgemeine Schirmdecke bestehet nur aus einem oder zwey Blättchen, und fehlet oftmals ganz; die besondere hingegen, ist immer gegenwärtig, und bestehet aus mehren kleinen Blättchen. Die Blumen sind gelblichweiß; die Blätter derselben einwärts gebogen; der zwentheilige Saamen etwas länglich und gestreift. Wächst bey Löhnberg auf der Wiese an der Lahn, und blühet im August.

CCLXX. SHERARDIA.

1. *Sherardia arvensis*. Lin. **Klein blau Sternkraut**. Diese niedrige Pflanze hat dünne, viereckigte,

te, scharfe Stengel. Die kleinen lanzettförmigen Blätter sitzen wübel- oder sternförmig, und sind mit scharfen Härchen bewachsen. Die kleinen Blumen sitzen an den Enden der Stengel, jedesmal zwey dicht beyammen, sind purpurblau, mit einer dünnen Röhre, und in vier spitze Blätchen eingeschnitten. Die Saamen sind eyförmig, zweysach, und jeder mit drey Zähnen gekrönet. Wächst auf den Ackerfeldern, und blühet im August.

b) **Klein weiß Sternkraut.** Die Blumen sind an dieser Pflanze weiß, im übrigen mit der vorhergehenden einerley. Wächst ebenfalls auf den Ackerfeldern, aber sparsamer.

CCLXXI. SILENE.

1. *Silene nutans.* Lin. **Ueberhängende Nachtviole. Weiß Marienrölein.** Die Stengel und Kelche sind haarig; die Blätter lanzettförmig, mit einer verschmalerten Grundfläche, und paarweis gegen einander sitzend. Die Blumen stehen oben an den gegenseitigen kurzen Nebienstengeln, drey bis vier beyammen, und hängen niederwärts; sind weiß, haben fünf Blätter, deren Nagel so lang wie der Kelch, die Platte ist bis auf die Hälfte gespalten, und einwärts gekrümmt; bey'm Anfang des Nagels sitzen noch zwey Zähnen. Der längliche und fünfzählige Kelch ist purpurroth gestreift. Der walzenförmige Eyerstock hat drey Griffel. Wächst bey'm Laufenden-Stein, und blühet im Junio.

CCLXXII. SINAPIS.

1. *Sinapis arvensis.* Lin. **Wilder Senf. Sedrich.** Der getheilte Stengel ist mit kurzen, scharfen Härchen bewachsen. Die Blätter sind gestielt, scharf haarig, mehrentheils leyerförmig in Lappen zertheilet, und am Rande etwas gezahnt; die Blumen gelb, und

vierblättrig, mit rundlichen Blatten und langen Nägeln. Die vier Kelchblätter linienförmig und offenstehend; welches diese Gattung von einigen andern unterscheidet. Die zweyfächerige längliche Schote, ist unten dick, und strohicht, auch scharf und rauh; oben mit einem dünnen platten Schnabel; die Saamen sind kugelförmig. Wächst auf den Kornfeldern häufig, und blühet den ganzen Sommer.

2. *Sinapis nigra*. Lin. Schwarzer Senf. Der Stengel ist sehr hoch, glatt und in Nebstengel getheilet. Die Blätter sind gestielt; die untern groß, und in rundliche am Rande sägeförmige Seitenlappen ausgeschnitten; die obern sind klein und ungetheilet. Die gelben Blumen etwas kleiner, als an der vorhergehenden Art; die länglichen viereckichten Schoten glatt, aufrecht und an den Stengel hart anliegend. Wächst im Siegenschen, hie und da, in den Küchen gärten, von selbst, und blühet im August.

CCLXXIII. SISYMBRIUM.

1. *Sisymbrium Nasturtium aquaticum*. Lin. Bittere Brunnenkresse. Die Blätter sind gefedert, mit zwey Paar rundlichen und einem ungepaarten größern Blätchen. Die vierblättrigen Blumen weiß und klein; deren rundliche Blätter sehr kleine Nägel haben; die Schoten länglich und etwas gekrümmet. Wächst bey Oberrhenen, in kleinen Bächen; vermuthlich auch in der Dillenburgerischen Gegend, und blühet im Junio.

b) Süße Kresse. Die gefederten Blätter an dieser Pflanze sind länger, und haben mehrere Blätchen, welche länglich, kurz gestielt, am Rande in einige Zähne ausgeschweift, und haarig sind; die Blumen sehr klein, und weiß, die länglichen Schoten aufrecht, flach und nicht gekrümmet. Die Sten-

Stengel sind ebenfalls haarig. Der Geschmack ist nicht bitter, aber scharf. Sie wächst zu Nassau in Wäldern, an feuchten Orten, und ist von ohngefehr mit andern Kräutern von dorthier in einen Dillenburgerischen Garten gekommen; woselbst sie nun jährlich an einem schattigten feuchten Orte, wie Unkraut wächst.

2. *Sisymbrium sylvestris*. Lin. **Wilde Rauken.**

Die Blätter an der Wurzel sind lang, gefedert, mit etwas breiten lanzettförmigen und gezähnten Blätchen, wovon die untersten kleiner, als die obersten sind. Die Blumen sind gelb und sehr klein, die Kelchblätter gefärbt, offenstehend, und länger wie die Blume, die Schoten gekrümmt, und viel kürzer, als an den vorhergehenden Arten. Wächst am Wasser, und zwar an der Dille gegen Selzbach über, und blühet im Junio und Julio.

b) **Wilde Rauken mit schmalen gefederten Blättern.** Die Blätter an dieser Pflanze sind kleiner; die Blätchen linienförmig und gezahnt; die gelben Blumen etwas größer, als ander nächst vorhergehenden Art. Wächst gleichfalls am Wasser.

c) **Sumpfkraut mit kleinen dünnen Schoten.** Die gefederten Blätter haben längliche Blätchen, welche theils am Rande ganz, theils gezahnt sind; die kleinen länglichen Schoten sind sehr dünn. Wächst auf Wiesen an Wasserfurchen, und blühet im Julio und Augusto.

3. *Sisymbrium amphibium*. Lin. **Wasserrettig. Wassersenf.** Der Stengel wird sehr hoch; die Blätter sitzen an demselben ohne Stiele, wechselsweise; die untern haben tief eingeschnittene Seitenlappen, wovon die mittlern am längsten sind. Die obern Blätter sind

sind kleiner, und am Rande sägezählig; die noch höher sitzen, sind schmal und am Rande ganz. Die Blumen goldgelb, die Schoten kurz und fast eiförmig. Wächst an der Lahn bey Nassau, und blühet im Junio.

4. *Sisymbrium* Sophia. Lin. Weusaamen. **Sophienkraut.** Die Stengel sind hoch und ästig, und mit vielen Blättern besetzt; welche federartig in sehr feine linienförmige Blätchen vielfach zerschnitten sind; die Blumen gelblich und kleiner wie der Kelch; die Schote lang und dünn. Wächst an ungebauten Orten; allein bey Dillenburg sparsam, und blühet im Junio.

CCLXXIV. SIUM.

1. *Sium* nodiflorum. Lin. **Wasserpeterlein,** welcher an den Knoten blühet. Dieses Schirmgewächse hat an der Wurzel lange gefederte Blätter, mit länglichen sägezähligten Blätchen; an deren Grundfläche sich gemeinlich noch ein Blattansatz befindet. Die Stengelblätter sind viel kürzer; und die Blätchen tiefer gezähnt. Die Schirme kommen nicht allein an den Enden der Stengel, sondern auch aus den Winkeln der Blätter. Die Strahlen des allgemeinen Schirms sind von ungleicher Länge, und nicht gar viel an der Zahl. Die Schirmdecken, sowohl die allgemeine, als die besondern, bestehen aus verschiedenen lanzetförmigen Blätchen. Die Blumen sind klein und weiß; die Saamen rundlich, auf der erhabenen Seite gestreift. Wächst am Wasser auf der Herrnwiese vor Dillenburg, und blühet im August.

2. *Sium* Falcaria. Lin. **Sichelkraut. Sichel-
möhren.** Die Blätter an dieser Art sind besonders gestaltet. Die untern sind sehr groß, und weitschweifend, in verschiedene gegenseitige linienförmige lange Blätchen, welche am Rande fein sägezählig, und wie
eine

eine Sichel gebogen, zertheilet; haben scheidenförmige Stiele, womit sie den Stengel umgeben. Die obern Blätter sind kleiner, und die Blätchen oder Einschnitte sehr schmal. Der allgemeine Schirm hat mehr Strahlen, wie die besondern, beyde haben verschiedene schmale linienförmige Blätchen zur Decke. Die Blumen sind weiß, die Saamen länglich, und dünn. Wächst bey Dieß zwischen dem Korn, und blühet im Julio.

CCLXXV. SOLANUM.

1. *Solanum Dulcamara*. Lin. **Bittersüß**. Je länger je lieber. Diese Pflanze hat zwar einen Strauchartigen Stamm, so daß derselbe eigentlich nicht zu den Kräutern gehöret; man hat sie aber von der folgenden Art nicht trennen wollen. Die Blätter sitzen wechselsweise, sind spießförmig und gestielet. Die Blumen stehen an den kurzen Nebensengeln traubenförmig; oder machen einen unvollkommenen Schirm. Sie sind Violetblau, einblättrig, und in fünf spitze Blätchen, radförmig gespalten; die Staubfäden sehr kurz, mit langen, gelben, an einander geschlossenen Beuteln. Die Frucht ist eine rundliche, glatte, rothe Beere, mit zwey Fächern, und vielen runden Saamen. Wächst an der Dille, und auch am Mühlgraben beym Hofgarten, und blühet im Julio.

2. *Solanum nigrum*. Lin. **Schwarzer Nachtschatten**. Die Blätter sind eyförmig, am Rande eckigt ausgeschweift und kurz gestielet. Die weißen radförmigen Blumen, kommen an kurzen wechselsweise stehenden Nebensengeln, schirmförmig, und hängen niederwärts. Die Frucht ist eine runde schwarze, glänzende Beere. Wächst zwischen den Gemüsefeldern, auch an ungebauten Orten, und blühet den ganzen Sommer.

CCLXXVI. SOLIDAGO.

1. *Solidago Virga aurea*. Lin. **Heydnisch Wundkraut**. Der Stengel ist hoch, etwas gebogen, und eckigt. Die Blätter sitzen wechselsweise, sind lanzettförmig, ungestielt, und am Rande wellenförmig gebogen, die untern, breiter und sägezähmig. Die gelben Blumen kommen obenher in den Winkeln der Blätter, auf kurzen Nebienstengeln, traubenförmig; sind nicht groß, aus röhrichten und geschweiften Blümchen zusammen gesetzt, diese, nemlich die geschweiften, sind an der Spitze ungetheilet. Die Saamen haben eine Haarkrone. Wächst an bergichten Orten, und blühet im Julio.

CCLXXVII. SONCHUS.

1. *Sonchus arvensis*. Lin. **Große Gänsedistel. Ackerhaasenkohl**. Der Stengel wird hoch, ist mit scharfen steifen Haaren bewachsen; bekommt, sowol in den Winkeln der Blätter, einzelne Nebienstengel, als auch oben am Ende, verschiedene Schirmförmige Stengel, woran die grossen gelben Blumen theils einzeln, theils zwey bis drey zusammen sitzen, und aus vielen über einander liegenden geschweiften Blümchen bestehen. Die Kelchschuppen sind lang und scharfhaarig. Die langen und nicht sehr breiten Blätter sind am Rande sägezähmig, hie und da tief eingeschnitten, und auf der untern Seite, an der Mittelrippe, mit scharfen Spizen besetzt. Die Saamen haben eine Federkronen. Wächst auf den Fruchtfeldern, und blühet im Julio.

2. *Sonchus oleraceus*. Lin. **Gemeine Gänsedistel mit glatten zerschliffenen Blättern**. Der Stengel ist hohl, gestreift; und giebt an den Orten, wo er abgeschnitten wird, einen Milchsaft von sich. Die Blätter, welche den Stengel umgeben, sind lang, glatt, in einige Lappen zerstücket, und am Rande in kurz zugespitzte

gespizte Zähnen ausgeschweift. Die gelben Blumen sind bleicher und kleiner, als an der vorhergehenden Art; kommen an den Enden auf kurzen Stengelchen verschiedene beisammen. Wächst in Küchengärten häufig, und blühet den ganzen Sommer.

b) **Gemeine Gänsedistel mit tief sägezähni- gen zerschliffenen Blättern.** Der Stengel ist eckigt und roth gestreift; die Blätter, welche theils ganz, theils in verschiedene Lappen zerschnitten sind, haben am Rande tiefe purpursfarbige Sägezähne; die Blumen wie an der vorhergehenden Pflanze.

c) **Gemeine Gänsedistel mit ungetheilten Blättern.** Die Blätter sind nicht sehr groß, alle ungetheilt, und am Rande in kleine Sägezähnen ausgeschweift; die Blumen sind länger gestielt, und nicht viele beisammen.

d) **Scharfe Gänsedistel.** Die Blätter sind nicht sehr breit, theils ganz, theils in einige rundliche Seitenlappen eingeschnitten, alle aber am Rande mit scharfen, sägeförmigen Stacheln versehen. Wächst auf dem Wege nach Frohnhausen, hinter der Keilbrücke, an der Hecke.

CCLXXVIII. SPARGANIUM.

1. *Sparganium erectum*. Lin. **Igelstnospen.** Der Stengel ist hoch und dick, oben in Nebestengel getheilt, woran die Blüthen in verschiedene runde Häuptchen versammelt sind. Die obersten Köpfschen, enthalten lauter männliche Blüthen, und sind zahlreicher als die untern Häuptchen, worinn die weiblichen Blüthen versammelt sind. Die männliche besteht aus drey linienförmigen Kelchblättern, und drey haarförmigen Staubfäden, mit länglichen Beuteln. Die weibliche besteht aus eben einem solchen Kelch, und einem

ensför:

eyförmigen Everstock, der sich in einen kurzen Griffel endiget, und zwey spikige Staubwege hat. Die Blätter sitzen an dem Stengel wechselsweise, sind lang und schwerdtförmig. Wächst an der Dille auch in Wassergräben, und blühet im Julio.

2. *Sparganium natans*? Lin. **Schwimmende Igelsknospen.** Der Stengel ist nicht so hoch, dünner und ungetheilet; die Blätter sind kürzer und schmaler; die untern schwimmen im Wasser. Die Blüthenkolben oder Köpfschen, stehen am Ende des Stengels, welcher ungetheilet ist, nicht viel an der Zahl. Wächst zu Oberneßsen in der Aar, und blühet im Julio.

CCLXXIX. SPERGULA.

1. *Spergula arvensis*. Lin. **Sperk. Weißer Knöterich.** Die Stengel, deren verschiedene aus der Wurzel entspringen, sind gegliedert oder knotig. Die schmalen fadenförmigen Blätter sitzen um denselben wirbelförmig. Die kleinen fünfblätterigen weißen Blumen, kommen oben, wo sich der Stengel in zwey gegenseitige, nackte, und ebenfalls knotige Nebenstengel theilet, auf kurzen abwärts hängenden Stielchen. Wächst auf den Ackerfeldern, und blühet im August.

CCLXXX. SPIRÆA.

1. *Spiræa Filipendula*. Lin. **Koher Steinbrech.** Der Stengel ist dünn, ziemlich lang, und mit gefederten Blättern wechselsweise besetzt; die Blättchen derselben sind länglich, schmal, und tief sägezählig; zwischen diesen stehen noch sehr kleine dreyzählige Blättchen, und am Grunde noch ein besonderer Blattansatz. Die Blumen sind weiß, machen einen unvollkommenen Schirm; haben sechs bis sieben Blätter; viele Staubfäden; fünf und mehr Everstöcke; woraus nachher eben so viel Saamenkapseln werden, mit wenigen kleinen Saamen. Wächst vor Wehrheim, auf einer kleinen Wiese, und blühet im Julio.

2. *Spi-*

2. *Spiraea Ulmaria*. Lin. **Geißhart. Wiesenwedel.** Die Stengel sind roth, und sehr hoch; die gefederten wechselsweise stehenden Blätter, haben große enförmige, spitze, und am Rande sägezahnige Blätter, welche auf der untern Seite weißgrün sind. Zwischen denselben stehen ebenfalls auf beyden Seiten viel kleinere Blätchen, und am Grunde zwey Ansätze oder Ohren. Das oberste ungepaarte Blätchen, ist am größten, und in drey Lappen tief zertheilet. Die weißen Blumen sind etwas kleiner, als an der vorhergehenden Art, und sitzen häufiger beisammen. Die kleinen Kelch-Einschnitte sind, wie bey jener, rückwärts gebogen; die Eyerstöcke sind gewunden. Wächst am Wasser zwischen dem Gebüsche, und blühet im Julio und August.

CCLXXXI. STACHYS.

1. *Stachys sylvatica*. Lin. **Stinkende Waldnessel.** Der Stengel ist viereckigt, und nebst den Blättern und Kelchen rauchhaarig. Die Blätter sitzen gegen einander, sind herzförmig, gestielet, und am Rande sägezahnig. Die rothen Lippenblumen machen kleine Wirbel an dem Stengel. Die Unterlippe ist dreytheilig, und der mittelste Lappe mit weißen krummen Zügen gezieret. Diese Pflanze ist von widrigen Geruch. Wächst in schattigten und feuchten Wäldern, und blühet im Junio.

b) **Stinkende Waldnessel mit braunrothen Blumen.** Wächst an der Dille gegen der Enbacher Wiese über.

2. *Stachys palustris*. Lin. **Stinkender Wasserdorn.** Die gegenseitigen Blätter sind an dieser Art lanzettförmig, ungestielet, und am Rande gekerbt. Die Blumen wie an der ersten Art. Diese Pflanze ist ebenfalls von widrigen Geruch. Wächst am Wasser,

fer, bisweilen auch an den Kornfeldern, und blühet im August.

3. *Stachys alpina*. Lin. **Dunkler Alpandorn**. Die ganze Pflanze ist sehr haarig und wollicht. Die Wurzelblätter sind groß, herzförmig, am Rande gekerbt und gestielt. Die gegenseitigen Stengelblätter lanzettförmig; haben unmerkliche Stiele, und sind am Rande zahnförmig gekerbt; die obersten am Rande ganz. Die Blumen machen starke Wirbel; sind etwas schmutzigröth; die Oberlippe ist aufrecht, gewölbt und haarig; die dreitheilige Unterlippe weiß gefleckt; der fünf zählige Kelch, grösser wie alle übrige Arten. Die Wirbel haben verschiedene schmale lanzettförmige Blättchen zur Decke. Wächst am Fusse des Felsens, gegen der Schaafbrücke über, vor Dillenburg, und blühet im August.

4. *Stachys germanica*. Lin. **Grosser wollichter Andorn**. Der Stengel ist dicker als an der vorhergehenden Art, und nebst den Blättern mit weissen wollichten Haaren dicht bewachsen. Die Blätter sind schmaler, lanzettförmig, und am Rande sägezählig; die Blumen hellroth, die Unterlippe etwas aufwärts gekrümmt, und nicht so merklich gefleckt wie jene. Die Wirbel stehen oben sehr nahe an einander, sind vielblümig, und haben viel schmale, liniensförmige Deckblättchen; die Kelche, fünf spize ungleiche Einschnitte. Wächst zu Oberneussen an steinigten Anhöhen, und blühet im Julio.

5. *Stachys annua*. Lin. **Berufskraut**. Der Stengel ist nicht sehr hoch; unten in zwey gegenseitige Nebienstengel getheilet. Die untersten Blätter sind eiförmig; am Rande gekerbt und gestielt; die mittlern länglich und kürzer gestielt; die obern lanzettförmig, ohnstielig, und mit drey Nerven durchzogen. Die Wirbel

bel enthalten ohngefehr sechs Blumen, die Oberlippe ist weiß, aufrecht, und etwas gekerbt; die Unterlippe gelblich, in drey rundliche herabhängende Lappen getheilet, und der mittlere am Rande gekerbt. Am Schlunde ist selbe mit einigen purpurfärbigen Puncten gezeichnet; ein gleiches befindet sich auch auf beyden Seiten, am Rande der Oberlippe. Die Kelche sind haarig. Wächst in dem hohlen Wege nach Herborns seelbach zu, an der Hecke, und blühet im August.

b) *Sideritis hirsuta vulgaris humilior* C. Bauh.

Haarigtes Geldberufskraut. Die Blätter sind lanzettförmig, haarig, am Rande sägezählig, und kurz gestielt. Die Blumen sind weiß, mit einer langen aus dem Kelch hervorstehenden Röhre; die Unterlippe ist herabhängend; in drey breite Lappen, welche am Rande gekerbt sind, gespalten, und mit einem gelben Flecken gezeichnet; die Oberlippe beuget sich vorwärts, ist hohl, und mit dem Ende, welches gekerbt ist, wieder rückwärts gebogen. Die Kelcheinschnitte haben eine stachlichte Spitze. Wächst in den Kornfeldern, und blühet im Julio.

6. *Stachys arvensis*. Lin. **Kleiner Ackerandorn.** Die Stengel sind haarig und nicht sehr hoch; die Blätter herzenförmig, stumpf, am Rande gekerbt, und kurz gestielt; die Blumen klein und bleichroth; etwa sechs an jedem Wirbel; die Oberlippe erhebet sich nicht; die Unterlippe ist in drey stumpfe Lappen getheilet. Der Kelch haarig und etwas braunroth gefärbt. Wächst auf den Ackerfeldern, und blühet im August, auch später.

CCLXXXII. STELLARIA.

1. *Stellaria Holostea*. Lin. **Sternblume mit lanzettförmigen Blättern.** Die Stengel sind schwach; die Blätter stehen an denselben ohne Stiele.

gegen einander; sind ziemlich lang, spizig, und scharf im Anfassen. Die weissen Blumen stehen auf langen Stielen, sind groß, haben fünf tief gespaltene Blätter; der Kelch fünf lanzettförmige hohle offene Blätter. Der Ererstock ist rundlich, mit drey haarförmigen zurückgebogenen Griffeln; die Frucht eine eyförmige Kapsel mit vielen kleinen Saamen. Wächst an den Hecken, auch in Wäldern, und blühet im May.

2. *Stellaria graminea*. Lin. **Grasnelkenmeyer**. Die Stengel sind lang, dünn, in verschiedene Nebestengel getheilet, und richten sich nicht viel in die Höhe. Die Blätter schmal, bald kleiner bald grösser, sitzen ohne Stiele gegen einander; die weissen Blumen welche viel kleiner, als an der vorhergehenden Art sind, sitzen strausförmig. Wächst an den Hecken und in Wäldern, und blühet im May.

b) **Sternblume mit Grasblättern**. Die Blätter an dieser Pflanze sind länger, schmaler und den Grasblättern gleich. Die Blumen und Kelche etwas grösser, wie die nächst vorhergehenden; sitzen einzeln auf langen Stielen. Wächst auf der Herrnwiese an der Dille, und blühet im Junio und Julio.

c) **Sternblume mit eyförmigen Blättern**. Der Stengel ist niedrig, und nebst den eyförmigen spizigen Blättern glatt, die weissen Blumen sind sehr klein. Wächst an wässerichten und graslichten Orten, und blühet im May.

CCLXXXIII. SYMPHYTUM.

1. *Symphytum officinale*. Lin. **Wallwurz**. **Schwarzwurz**. Der Stengel wird hoch, und ist nebst den Blättern und Kelchen rauchhaarig. Die ziemlich grossen lanzettförmigen Blätter stehen wechselseitig, und laufen mit ihren geflügelten Stielen an dem

dem Stengel herab. Die Blumen, welche an dieser Pflanze dunkel purpurfärbig sind, hängen an den Enden der Stengel traubenförmig, und zwar alle nach einer Seite gerichtet. Sie sind röhrenförmig, obenher bauchig, und an der Mündung in fünf kleine zurück gebogene Einschnitte getheilet. Die fünf Staubfäden sind in dem Schlunde angewachsen und verschlossen; der lange Griffel raget aus der Blume hervor. Die lange dicke Wurzel ist auswendig schwarz. Wächst häufig in dem Dillenburger Hofgarten, auf den Gemüsesfeldern, und blühet im Junio.

b) **Wallwurz mit fleischfarbigen Blumen.**

Diese Pflanze unterscheidet sich nur in der Farbe der Blumen. Wächst an eben dem Orte.

c) **Wallwurz mit weißröthlichen Blumen.**

Die Blumen sind röthlichweiß, und viel blasser als die nächst vorhergehende. Wächst hinter dem Hofgarten am Wasser.

d) **Wallwurz mit weißen Blumen.** Die Blumen sind an dieser Pflanze grünlichweiß. Wächst am Mühlgraben vor dem Hofgarten.

CCLXXXIV. TANACETUM.

1. *Tanacetum vulgare*. Lin. **Wurmkraut: Keinfarn.** Die Stengel sind hoch; die Blätter stehen an denselben wechselsweise, sind gefedert, mit schmalen länglichen tief sägezahnigen Blätchen. Die Mittelrippe des Blates ist an beyden Seiten mit kleinen Zähnen besetzt. Die Blumen sind goldgelb, platt, aus vielen röhrichtigen Blümchen zusammen gesetzt, und machen am Ende des Stengels einen flachen dichten Straus. Die Saamen haben keine Federkrone. Wächst häufig im Dillenburgischen Hofgarten, auch an andern trockenen und bergichten Orten, und blühet im August.

CCLXXXV. TEUCRIUM BOTRYS.

1. *Teucrium Botrys*. Lin. **Krauses Gamanderlein**. Die Stengel sind viereckigt und haarig. Die Blätter, welche ebenfalls mit Haaren bewachsen, und in schmale Zahnförmige Lappen tief zerstücket sind, sitzen paarweise neben einander; die Blumen roth und lippenförmig; die Oberlippe ist sehr kurz, und in zwey kleine spige Zähne getheilet; die beyden Seitenlappen der Unterlippe sind von Gestalt wie die Oberlippe, Die vier Staubfäden stehen weit aus der Blume hervor. Der Kelch hat fünf stumpfe Einschnitte, ist haarig und unten bauchicht. Wächst am Postwege vor Dillenburg; ingleichem bey Niederschelt am Felsen, und blühet im Julio.

2. *Teucrium Scorodonia*. Lin. **Wilde Salbey**. Die Stengel sind haarig und ungetheilet, mit gegen einander stehenden länglich-herzförmigen Blättern, welche am Rande sägeartig gezähnt, und kurz gestielt sind. Die Blumen sind schmutziggelb; stehen oben in einer langen Reihe, alle nach einer Seite gerichtet, an dem Stengel, und haben jede zwey kleine Blätchen am Grunde. Die Staubfäden sind purpurfärbig. Wächst im Walde vor dem Wickthore, und blühet im Julio.

CCLXXXVI. THALICTRUM.

1. *Thalictrum minus*. Lin. **Kleine Wiesensraute**. Der Stengel ist in lange dünne Nebenstengel getheilet, und nebst den Blättern und Blumenstielen, bleichpurpurfärbig. Die Blätter sind groß, und dreyfach federartig zertheilet; die Blätchen rundlich und gezahnt. Die kleinen Blumen machen einen weitläufigen ausgebreiteten Straus, bestehen aus vier enförmigen hohlen Blättern, welche wie die Stengel gefärbt sind, der Kelch fehlet, die vielen Staubfäden haben lange gelbe Beutel; die Eyerstöcke sind rundlich
und

und weiß. Wächst bey Diez auf der Wiese, nach Sachingen zu, und blühet im May.

2. *Thalictrum flavum speciosum*. Lin. **Große gelbe Wiesenraute**. Die Stengel wachsen hoch auf, sind hohl und gefurcht, die Blätter doppelt gefedert; deren Seitenblätchen drentheilig, und jedes nur in einige Zähne eingeschnitten ist: Diese Blätchen sind grösser wie an der vorhergehenden Art, und viel genervet. Die Blumen machen einen engern Straus; die vier Blumenblätter sind grünlich weiß; die Staubfäden lang und grün, mit ensförmigen gelben Staubbeuteln. Ist auf der Herrnwiese, an der Dille, gegen dem Feldbacher Hofe über, blühend gefunden worden im Julio.

CCLXXXVII. THESIUM.

1. *Thesium Linophyllum*. Lin. **Weiß Bergleintraut**. Der Stengel wird nicht sehr hoch; die Blätter sind schmal, linienförmig, und sitzen von unten bis oben hinaus wechselsweise. Die kleinen Blumen machen oben in den Winkeln der Blätter kleine Sträuße; bestehen aus einem einblättrigen Kelch, welcher bis auf die Hälfte, in fünf spize offene Lappen getheilet, und inwendig weiß ist. Die Kronblätter fehlen; der kleine Ekerstock sitzt unter dem Kelch. Wächst bey Langenaubach, in einer Wiese, und blühet im Junio.

CCLXXXVIII. THLASPI.

1. *Thlaspi arvense*. Lin. **Gemein r Bauernsenf**. Die Blätter sitzen wechselsweise, ohne Stiele, an dem Stengel; sind länglich, glatt, zum Theil am Rande gezähnt, und an der Grundfläche mit zwey spizen Lappen versehen, womit sie den Stengel zur Hälfte umgeben. Die vierblättrigen Blumen sind weiß, sitzen in einer langen Reihe auf kurzen Stielen;

die Schoten ziemlich breit, mit einem blätterhaften Rande. Wächst auf den Aeckern und in Gemüsegärten, und blühet im May.

2. *Tblaspi campestre*. Lin. **Feld Baurensens**. Der Stengel ist mit häufigen lanzettförmigen geferbten Blättern, welche alle aufrecht stehen, und sich mit dem Rande rückwärts beugen, besetzt. Die Blumen sind viel kleiner als an der vorhergehenden Art. Wächst bey dem laufenden Stein, und blühet im May.

3. *Tblaspi montanum*. Lin. **Kleiner Baurensens mit eyförmigen Blättern**. Die Stengel sind niedrig, und legen sich; die Blätter glatt, eyförmig; die Wurzelblätter flach gestielet; die obern umgeben den Stengel mit ihrer ausgeschweiften Grundfläche; die Blumen klein, und röthlich weiß, die Schoten mehrentheils herzförmig. Wächst an Felsen, besonders bey Zeldbach, und blühet im April.

4. *Tblaspi Bursa pastoris*. Lin. **Gemein Täschelkraut**. Die Wurzelblätter sind leyerförmig in Lappen zerstücket, die obern Pfeilförmig, und umgeben den Stengel; die kleinen Blumen weiß, die Schote herzförmig. Wächst überall häufig, und blühet im April und später.

CCLXXXIX. THYMUS.

1. *Thymus Serpyllum*. Lin. **Quendel mit weißen Blumen**. Diese wohlriechende Pflanze hat kleine gegenseitige eyförmige Blätter; die kleinen weißen Lippenblumen machen an den Enden der Stengel kleine Häuptchen. Diese Pflanze ist seltener, als die folgende. Wächst bey Litzfeld auf einer trockenen Anhöhe, und blühet im Julio.

b) **Quendel mit rothen Blumen**. Die Stengel sind länger und mehr ausgebreitet; die Blätter etwas grösser; die rothen Blumen sitzen nicht allein

allein an den Enden Kopfweise, sondern machen auch kleine Wirbel in den Winkeln der Blätter. Wächst auf Mauern und durren Aengern bey Dillenburg häufig, und blühet im Julio und August. Dieses Kraut wird an einigen Orten, wo es nicht wild wächst, als ein Küchenkraut in den Gärten gezogen, und allda Zitronenkraut genannt.

2. *Thymus Acinos*. Lin. **Wilde Basilien.**

Kleine Bergmünz. Die Blätter an dieser Art sind etwas grösser, eysförmig, spizig, am Rande wenig gezähnt, und kurz gestielt; die Blumen sind purpurblau, und machen kleine Wirbel, die untersten haben kurze Stiele, und stehen wenige beysammen. Wächst an Mauern und bergichten Orten, und blühet im Julio und August.

CCXC. TORDYLIUM.

1. *Tordylium Anthriscus*. Lin. **Klattenkörbel.** Ein Schirmgewächse. Der allgemeine Schirm hat etwa sieben nicht gar lange Strahlen, und eine Decke von zwey bis drey schmalen Blätchen; an den besondern Schirmen scheint die Decke zu fehlen. Die Kleinen Blumen sind einförmig, und etwas röthlich; die Saamen eyrund, gestreift, und mit kurzen scharfen Härchen, oder Stacheln besetzt. Der Stengel ist scharf im Anfassen; die Blätter sind nicht sehr groß, in drey Blätchen getheilet, davon das mittelste am längsten, wieder eingeschnitten, und alle am Rande gezähnt sind. Wächst an den Hecken, und blühet im Julio.

CCXCI. TORMENTILLA.

1. *Tormentilla erecta*. Lin. **Tormentill. Ruhrwurz.** Die Stengel sind dünn und aufrecht; die Blätter ungestielt, in fünf von einander stehenden

Theile gespalten, davon die beyden untern zunächst am Stengel die kleinsten, und alle oberwärts gezahnt sind. Die Blumen stehen einzeln auf dünnen Stielen, sind gelb, und haben vier herzförmige Blätter. Der Kelch ist zur Hälfte in acht Theile gespalten, davon viere wechselsweise kleiner und spiziger sind. Wächst in den Wäldern, auch an trockenen erhabenen Orten, und blühet im Junio.

CCXCII. TRAGOPOGON.

1. *Tragopogon pratense*. Lin. **Wilde Haberswurzel. Bocksbart.** Die Stengel sind lang, ungetheilet, und tragen am Ende einzeln große gelbe Blumen, welche aus lauter geschweiften über einander liegenden Zwitterblümchen zusammen gesetzt, und wovon die äußern viel länger als die innern sind. Der Kelch ist Dachziegelförmig, mit vielen langen Schuppen. Die Blätter sind lang, schmal, pfriemenförmig; sitzen zerstreuet an dem Stengel, und umgeben denselben mit ihrer Grundfläche. Die Saamen sind eckigt, gestreift, scharf, an beyden Enden dünner, und mit einer gestielten Federkrone. Wächst hinter dem Laufenden-Stein am Wege, und blühet im Junio.

CCXCIII. TRIFOLIUM.

1. *Trifolium Melilotus cærulea*. Lin. **Schabziegerkraut. Siebengezeit.** Der Stengel ist dick, hohl und ziemlich lang; die dreytheiligen Blätter sind kurz gestielt und herabhängend; jedes Theilungsblatt ist lanzettförmig, und am Rande in kurze Sägezähnen ausgeschweift. Aus den Winkeln kommen lange nackte Stengel, woran die bläuligen Blumen in ein rundes Häuptchen versamlet sind; die Fahne ist aufrecht und gekerbt. Der Geruch von diesem Klee gleichet dem Liebstöckel. Ist ohnweit Keppel in einem Bauren.

Baurengarten zwischen den Gemüsesfeldern blühend, gefunden worden, im Julio.

2. *Trifolium Melilotus officinalis*. Lin. **Gelber Steinklee. Honigklee.** Der Stengel wird ziemlich hoch, und ist vielfach getheilet. Die Blätter sind klein, ensförmig, und am Rande fein sägezähig. Die gelben Blumen stehen an den Stengeln in einer langen Reihe an kurzen Stielchen fast ährenförmig. Die Hülsen sind kurz, spizig, und enthalten ein bis zwey Saamen. Wächst auf der Herrnwiese an der Dille, und blühet im Julio.

b) **Weisser Steinklee.** Die Blumen sind weiß, die Blätter schmaler und lanzettförmig, im übrigen mit jener Pflanze einerley. Wächst bey Dietz in der Aue.

3. *Trifolium hybridum*. Lin. **Weisser aufrechter Klee.** Die Stengel sind aufrecht, die Blätter lanzettensförmig, am Rande mit feinen Sägezähnen und lang gestielt; die Blumen weiß, in ein Köpfgem versammelt, derer am Ende des Stengels einige beyammen stehen. Die Hülsen bleiben im Kelch bedeckt. Wächst in den Gartenländern, auch an anderen Orten, und blühet im Junio und später.

4. *Trifolium repens*. Lin. **Kriechender Wiesenklee.** Die Stengel sind kriechend, und werden durch kleine Wurzeln an die Erde geheftet. Die Blätter stehen aufrecht auf langen Stielen, sind fast rund, und am Rande sehr fein gesägt. Die weißen, bisweilen etwas röthlichen Blumen, machen ein rundes Köpfgem, und sind lang gestielt. Wächst auf Wiesen und Grasplätzen, und blühet im Junio.

5. *Trifolium pratense*. Lin. **Gemeiner Wiesenklee mit rothen Blumen.** Die Stengel sind aufrecht und etwas haarig; die Blätter ensförmig, am Rande

Rande ganz, mit feinen hervorstehenden Härchen, und auf der Oberseite mit einem weissen Flecken. Die rothen Blumen sind in ein längliches Haupt versammelt, und am Grunde mit zwey häutigen weißlichen gestreiften Blättern, wie mit einer Decke umgeben. Der Kelch hat fünf dünne spizige Zähnen, welche mit feinen Härchen besetzt sind. Wächst in Wiesen und Grasgärten, und blühet im Junio.

b) **Wiesenklee mit bleichen Blumen.** Die Stengel und Blätter sind an dieser Pflanze nicht haarig; die länglichen Blumenköpfchen sind blasröthlich. Wächst in Grasgärten zwischen dem andern Klee, sparsam, und blühet im Junio.

6. *Trifolium* — **Großer rother Waldklee.** Dieser Klee, den man mehrentheils in Wäldern antrifft, unterscheidet sich von dem gemeinen Wiesenklee darin, daß er etwas lange und zugleich breite Blätter hat, welche am Grunde mit einem enförmigen weissen Strich gezeichnet, und kurz gestielet sind; die Blumenköpfchen sind mehr rund und sperrig; die Kelche haben stärkere und längere Spizen, welche, wenn die Blumenköpfchen noch geschlossen, weit hervorstehen, aber nicht so haarig wie bey dem Wiesenklee sind. Wächst in Wäldern, auch in Gärten auf grasichten Mauern, und blühet im Julio.

7. *Trifolium alpestre*. Lin. **Purpurfärbiger Bergklee.** Die Blätter sind lang, schmal, kurz gestielet, und nicht gefleckt. Die purpurrothen Blumen machen rundliche Häupter. Die Kelchspizen, zumahl die innern, sind sehr lang und haarig. Wächst bey dem Laufenden-Stein, und an andern erhabenen Orten, und blühet im Junio.

8. *Trifolium arvense*. Lin. **Haasenklee.** Der Stengel ist dünn, und verschiedentlich getheilet. Die Blätter

Blätter sind kurz gestielt, lanzettförmig, mit einer kleinen Spitze, wie an den Wicken, und etwas wollicht. Die sehr kleinen weißröthlichen Blumen sind in kurze ensförmige Köpfschen versammelt, und wegen der langen weichhaarigen Kelchspitzen, rauh und wollicht. Wächst auf den Fruchtfeldern, und blühet im Julio und August.

9. *Trifolium striatum*. Lin. **Kleiner wollichter Klee.** Der Stengel ist sehr niedrig, und nebst den Blättern und Kelchen haarig. Die kleinen Blumen sind röthlich, und machen ensförmige feststehende Köpfschen. Die Kelche haben kurze Spitzen, und sind gestreift, die Blätter klein und ensförmig. Wächst an dürrer und grasichten Anhöhen, fürnemlich vor dem Schießplaz bey Dillenburg, und blühet im Junio.

10. *Trifolium montanum*. Lin. **Weißer wohlriechender Bergklee.** Die Stengel sind aufrecht und haarig, die Blätter lanzettförmig, am Rande mit hervorstehenden feinen Spitzen wie gesäget. Die Blumen weiß, und in ein rundes Köpfschen, wie Dachziegel über einander liegend, versammelt; die Fahne ist schmal und zugespizt. Wächst zwischen Dieß und Sachingen auf einer Wiese, und blühet im May.

11. *Trifolium agrarium*. Lin. **Großer gelber Hopfenklee.** Der Stengel ist aufrecht, und in viele kurze Nebenäste getheilet. Die Blätter sind länglich ensförmig, am Rande sehr fein gekerbt; die gelben Blumen machen ein ensförmiges Köpfschen, welches kurz gestielt ist; die Fahne ist zurückgebogen. Wächst an den Ackerfeldern, auch an grasichten Orten, und blühet im Julio.

12. *Trifolium spadicum*. Lin. **Kleiner braunrother Haasenklee.** Der Stengel ist aufrecht, dünn, mit wechselsweise stehenden Nebenstengeln. Die Blätter

ter sind klein, kurz gestielt, länglich, beim Anfang schmaler, und am Ende mit einem kleinen Spitzgen, wie an den Wicken; die kleinen weissen Blumen machen länglich runde Köpfschen. Die Kelche haben lange braunrothe Spitzen, welche über die Blumen hervorstehen. Die Hüllen der Blätter haben ebenfalls lange haarförmige braunrothe Spitzen. Wächst bey der Rheinstrasse vor Dillenburg, am Felsen, und blühet im Junio.

13. *Trifolium filiforme*. Lin. **Ganz kleiner Hopfenklee.** Die Stengel sind sehr dünn, schwach, und vielfach getheilet; die Blätter klein, eckigt, oder herzförmig, und am Rande fein gekerbt. Die gelben Blumenköpfschen stehen auf dünnen Stengelchen, und enthalten nur wenige Blumen; diese stehen anfänglich aufrecht, hängen aber bey Reiffung der Saamen niederwärts. Wächst an grasichten Anhöhen, und zwar häufig hinter dem Laufenden-Stein, und blühet im Junio.

CCXCIV. TRIGLOCHIN.

2. *Triglochin maritimum*. Lin. **Salzkrant-Sumpfwassergras.** Die Blätter sind rund, hohl, und den Grasblättern ähnlich; die kleinen Blumen stehen auf kurzen Stielen, in einer langen Reihe an dem nacketen Stengel hinauf, haben drey ensförmige, hohle, stumpfe Blätter, diese hat auch der Kelch; an beyden sind selbe etwas bräunlich gefärbt; der Staubfäden sind sechs, und ein dicker Eerstock mit sechs federartigen braunrothen Staubwegen. Die Frucht ist eine länglich-ensförmige sechs-fächerige Kapsel, mit einzeln länglichen Saamen. Wächst in einer feuchten Wiese vor Oberschelt, und blühet im Junio.

CCXCV. TROLLIUS.

1. *Trollius europæus*. Lin. **Gelber Alpenfuß.** Die Blätter sind in fünf Lappen getheilet, wovon einige wieder eingeschnitten, und alle am Rande

Rande tief gezahnt sind. Die Wurzelblätter haben lange Stiele; die übrigen sitzen an dem Stengel feste. Die Blumen stehen einzeln an den Enden der Stengel, sind gelb, groß, kugelförmig, haben ohngefähr vierzehn rundliche Blätter, die in verschiedenen Reihen über einander stehen, und einwärts geneigt sind. Außer diesen befinden sich nebst den häufigen Staubfäden noch neun linienförmige Saftbehältnisse in der Blume. Der Kelch fehlet. Die Frucht bestehet aus vielen eiförmigen Saamenkapseln, mit gekrümmten Spitzen, und einzeln Saamen. Wächst auf einer Wiese in der Gegend von Sechshelden, imgleichen häufig bey Langenaubach, und blühet im May.

CCXCVI. TULIPA.

1. *Tulipa sylvestris*. Lin. **Wilde gelbe Tulpe.**

Eine in den Lustgärten bekannte Pflanze. Die allhier wildwachsende Tulpe hat lange etwas schmale Blätter, deren einige an dem langen gebogenen Stengel sitzen; die Blume, welche etwas überhanget und wohlriechend ist, hat sechs gelbe eiförmige spitzige Blätter; die sechs Staubfäden sind mit ihren länglichen Beuteln ebenfalls gelb. Wächst unter der neuen Brücke in den Grasgärten an der Dille vor Herborn, und blühet im May.

CCXCVII. TURRITIS.

1. *Turritis glabra*. Lin. **Glatter Thurnsenf.**

Der Stengel ist hoch, und mit wechselsweise sitzenden spondonförmigen glatten Blättern, welche etwas bläulich sind, umgeben. Die Wurzelblätter sind haarig, und leyerförmig gezahnt; die kleinen vierblättrigen Blumen schmutzigweiß, und sitzen in einer langen Reihe an dem Stengel auf dünnen Stielen; die Schoten sind lang, gerade, viereckigt, und zweyfächerich mit vielen

vielen Saamen. Wächst an trockenen und steinigten Orten, und blühet im May.

2. *Turritis hirsuta*. Lin. **Rauher Thurnsenf.** Die ganze Pflanze ist sehr rauchhaarig. Der lange Stengel ist mit vielen lanzettförmigen, am Rande sägezahnigen gekerbten Blättern besetzt; die Blumen sind weiß, die Kelchblätter geschlossen, wie an der vorhergehenden Art. Wächst bey Dieß, auf grasichten Eristen, und blühet im May.

CCXCVIII. TUSSILAGO.

1. *Tussilago Farfara*. Lin. **Sußlattig.** Die Stengel werden nicht sehr hoch, sind weißlich, wolllicht, und mit kleinen Schuppen dicht besetzt. Die gelben Blumen, welche einzeln an den Enden der Stengel sitzen, sind aus röhrlichten und geschweiften Blümchen zusammen gesetzt. Die geschweiften, im Umkreis, sind sehr schmal und spiz; die Saamen mit einer langen glänzenden Haarfrone. Die Blätter, welche alle an der Wurzel sitzen, und später wie die Blumen kommen, sind herzförmig, am Rande eckigt, und in kleine Zähne ausgeschweift; auf der untern Seite weiß, und auf der obern anfänglich mit einem wolllichten Wesen dick überzogen. Wächst auf den Aeckern, und blühet zu Ende des März oder im April.

2. *Tussilago Petasites*. Lin. **Pestilenzwurz.** **Große Süßlattig.** Der Stengel ist dick und hohl, anfänglich kurz, und mit länglichen häutigen Blätchen, welche etwas purpurfarbig sind, bekleidet. Die Blumen machen oben eine dicke eysförmige Aehre oder Traube; sind an dieser Pflanze, nebst den Kelchschuppen, roth gefarbt, und bestehen aus lauter röhrlichten Zwitterblümchen. Der lange hervorstehende Griffel hat einen dicken Staubweg. Nach der Blüthe kommen erst die Blätter an der Wurzel auf langen Stielen her-

hervor; sie sind groß, herzförmig, am Rande gekerbt, und auf der untern Seite weißlich. Wächst an der Dille und an andern Wassergräben, und blühet im April.

b) **Pestilenzwurz mit weissen Blumen.** Diese Pflanze unterscheidet sich von der vorhergehenden nur in der Farbe. Wächst an eben den Orten.

3. *Tussilago hybrida*. Lin. **Pestilenzwurz mit länger gestielten Blumen** Die Blumen sind etwas kleiner, weiß, und länger gestielt wie die vorhergehenden; haben wenige röhrichte Zwitterblümchen in der Mitte, und weibliche ohnblättrige im Umkreis; die Griffel sind nicht so lang, und die Staubwege nicht so dick; in den weiblichen ist derselbe gespalten. Wächst bey der Kupferhütte auf der Wiese in einem kleinen Wassergraben.

CCXCIX. TYPHA.

1. *Typha latifolia*. Lin. **Rohrkolben. Narnkolben.** Diese Wasserpflanze treibet einen hohen dicken Stengel, wovon der obere Theil mit den Fruchtwerkzeugen rings umher bewachsen ist, und zwar so, daß die männlichen Blüthen die Spitze einnehmen, und einen langen walzenförmigen Körper formiren; sie bestehen aus drey feinen borstentförmigen Kelchblättern, und drey haarförmigen Staubfäden mit länglichen herab hangenden gelben Beuteln. Gleich unter denselben sitzen die weiblichen Blüthen, und machen noch einen längern walzenförmigen Körper aus, welcher braungrün ist; diese Blüthen bestehen aus blossen Haarbüscheln, und einem auf einer Borste sitzenden Eerstock. Die lange Haarkolbe wird zuletzt, wenn sie reifet, schwarz. Die Blätter sind lang, und fest schwerdtförmig. Wächst zu Diez an der Lahn, und blühet im Julio.

CCC. URTICA.

1. *Urtica urens*. Lin. **Kleine Brennnessel.**
Winternessel. Diese bekannte Pflanze hat ensförmige
 und tief gezähnte Blätter. Männliche und weibliche
 Blüten befinden sich auf einer Pflanze beisammen;
 jene bestehen aus einem vierblättrigen Kelch und vier
 Staubfäden; diese, nemlich die weiblichen, aus einem
 zweiblättrigen Kelch, und einem ensförmigen Eyerstock,
 ohne Griffel. Wächst in den Küchengärten häufig.

2. *Urtica dioica*. Lin. **Grosse Brennnessel.**
 An dieser Art sitzen die männlichen und weiblichen
 Blüten, jede auf einer besondern Pflanze. Die Blät-
 ter sind groß, herzförmig, und scharf sägezähmig.
 Wächst an Zäunen und ungebauten Orten.

CCCI. VALANTIA.

1. *Valantia Cruciata*. Lin. **Haariges Kreuz-**
blatt. Der Stengel ist viereckigt, einfach, und nebst
 den Blättern haarig; diese sind ensförmig, ungestielt,
 am Rande ganz, und sitzen in einiger Entfernung je-
 desmal vier ins Kreuz beisammen an dem Stengel;
 obenher kommen dieselben sehr nahe über einander. Die
 kleinen grüngelben Blumen machen in jedem Blatt-
 winkel einen kleinen kurzen Strauß; sie sind theils
 Zwitter, theils männlich, in vier spize Blätchen ge-
 theilt; beyden fehlt der Kelch. Der einzelne Saa-
 men ist kugelförmig. Wächst bey Herborn auf dem
 Schiefplatz, und blühet im Junio.

CCCII. VALERIANA.

1. *Valeriana dioica*. Lin. **Kleiner Sumpf-**
baldrian. Der Stengel wird nicht sehr hoch; die
 Blätter sitzen gegen einander, sind federartig einge-
 schnitten, die obersten haben lanzettförmige, die untern
 rundliche Blätchen, einige sind an der Wurzel unge-
 theilt. Die röthlich weissen Blumen machen an den
 Enden

Enden der Stengel einen Straus. Die Geschlechter sind an dieser kleinen Art gänzlich getrennet, so daß die männliche auf einer, und die weibliche Blüthe auf einer andern Pflanze sich befindet. Der Kelch scheint zu fehlen; die Blume ist einblättrig, und an der Mündung in fünf stumpfe Lappen getheilet; die männliche hat drey Staubfäden, die weibliche einen länglichen Ekerstock, so unter der Blume sitzt, woraus der einzelne Saamen entstehet, welcher oben am Rande mit einer gefederten einfachen Haarkrone besetzt ist. Wächst in sumpfigten waldichten Gegenden, und blühet im May.

2. *Valeriana officinalis*. Lin. **Gemeiner großer Baldrian**. Der Stengel wächst hoch auf, und bekommt obenher einige gegenseitige lange Nebenstengel. Die gefederten Blätter sind ziemlich groß, haben lanzettförmige gezahnte Blättchen; die röthlichen Blumen sind Zwitter. Wächst am Wasser, auch an waldichten Orten, und blühet im Junio.

3. *Valeriana Locusta*. Lin. **Geldsalat**. **Setts Kausch**. Diese bekannte Pflanze hat lanzettförmige, glatträndige Wurzelblätter, an den Stengeln hingegen sind dieselbe mehr linienförmig, und zuweilen am Rande etwas gezähnt. Die kleinen blauweißen Blumen sitzen an den Enden der Stengel, verschiedene dicht beisammen. Die Frucht ist platt, und bestehet aus zwey an einander geschlossenen Saamen, ohne Haarkrone. Wächst auf Fleckern und Feldern, und blühet im Junio.

CCCIII. VERBASCUM.

1. *Verbascum Thapsus*. Lin. **Groß Wollkraut**. **Königskerze**. Die ganze Pflanze ist sehr wollicht; der Stengel hoch und dick; die Blätter länglich - enförmig, am Rande ganz, laufen mit ihrer Grundfläche etwas am Stengel herab. Die Wur-

zelblätter sind viel grösser, und am Rande fein gekerbt; die gelben Blumen sitzen oben in einer langen dicken Aehre, gedrängt beisammen, sind in fünf stumpfe Lappen tief zertheilet; die fünf Staubfäden haben pomeranzensfarbige Staubbeutel; der Everstock ist rund, mit einem langen etwas gebogenen Griffel und dicken Staubweg, woraus nachher eine zweyfächerige Kapsel wird mit vielen Saamen. Wächst an trockenen bergichten Orten, und blühet im Julio und August.

2. *Verbascum lychnitis*. Lin. Kleine **Königskerze**. Der Stengel ist hoch, in einige Nebestengel getheilet; nebst den Blättern weißlich, und gleichsam wie mit Mehl bestreuet. Die Wurzelblätter sind lanzettförmig, mit einer langen verschmälerten Grundfläche; die an dem Stengel sitzende, kleiner, und fast herzförmig. Die gelben Blumen haben schmälere Lappen wie die vorhergehenden, stehen in den Winkeln der Blätter auf Stenkelchen, theils einzeln, theils mehre beisammen. Die Staubfäden sind mit purpursfarbigen Härchen besetzt, und tragen pomeranzensfarbige Beutel. Wächst an der Dille, gegen Feldbach über, und an andern steinigten Orten, und blühet im August.

b) Kleine **Königskerze mit weissen Blumen**.

Diese Pflanze ist mit der vorhergehenden, außer der Farbe an den Blumen, einerley. Wächst an der Seite des Beilsteins, vor Herborn, an dem Fischweiher Grunde.

3. *Verbascum nigrum*. Lin. **Schwarz Wollkraut**. Der ungetheilte Stengel ist hoch, dick, haarig und gefurcht. Die Blätter, zunächst der Wurzel, sind groß, haarig, länglich-herzförmig, kurz gestielt, und am Rande gekerbt; die Blumen gelb, die Einschnitte derselben breiter, als an den nächst vorhergehenden,

henden, und an der Mündung mit einem purpurfärbigen Stern gezeichnet; die haarigen Staubfäden sind ebenfalls purpurroth, und die Staubbeutel hochgelb. Wächst an der Dille, am Fahrwege, und an bergichten Orten, und blühet im Junio.

CCCIV. VERBENA.

1. *Verbena officinalis*. Lin. **Eisenkraut**. Der aufrechte Stengel ist roth gestreift, in einige gegenseitige Nebenstengel getheilet, und mit kurzen scharfen Härchen bewachsen; die Blätter stehen an denselben gegen einander, und sind in verschiedene Seitenlappen, davon die beyden untersten am längsten, eingeschnitten; die kleinen bleichrothen Blumen sitzen an den Enden der Stengel ährenförmig, sind röhricht, und an der Mündung in fünf runde Blätchen getheilet; die vier Staubfäden kurz, und in der Röhre verschlossen. Der Kelch ist eckigt, einblättrig, fünfzählig, und enthält vier längliche Saamen. Wächst im Amte Nassau an ungebauten Orten, und blühet im Junio.

CCCV. VERONICA.

1. *Veronica officinalis*. Lin. **Gemeiner Ehrenpreis**. Die Stengel legen sich nieder, und sind, nebst den gegen einander stehenden, eyförmigen, sägezahnigen Blättern, scharfhaarig. Die kleinen Blumen sitzen an den Enden der Stengel ährenförmig, sind einblättrig, in vier Blätchen getheilet, von Farbe bleichblau, mit rothen Linien durchzogen; die Frucht ist eine herzförmige Kapsel, mit zwey Fächern, und vielen kleinen Saamen. Wächst in Wäldern, und blühet im Junio.

b) **Gemeiner Ehrenpreis mit hellrothen Blumen**. Die Blumen sind an dieser Pflanze rosenroth, im übrigen mit der vorhergehenden einerley. Wächst im Bürgerwalde, aber sparsam.

2. *Veronica serpyllifolia*. Lin. **Ehrenpreis mit Quendelblättern.** Die Stengel sind niedrig und kriechend, die Blätter ensförmig, und am Rande ganz, stehen mehrentheils ohne merkliche Stiele gegen einander; am Ende des Stengels sitzen die Blumen trauben- oder ährenförmig; sie sind weißlich, mit purpurrothen Linien gezeichnet. Wächst auf den Ackerfeldern, und blühet im May.

3. *Veronica Beccabunga*. Lin. **Bachbunge mit runden Blättern.** Die Stengel kriechen im Wasser weit fort; die Blätter sind ensförmig, etwas dick, am Rande gekerbt, und stehen gegen einander. Die blauen Blümchen stehen an den Enden der Stengel traubenförmig. Wächst in Bächen, und blühet im Junio.

4. *Veronica anagallis*. Lin. **Schmalblättrige Bachbunge.** Die Stengel stehen aufrecht; die Blätter sind lanzettförmig, am Rande sägezählig, sitzen ohne Stiele gegen einander. Die Blumen sind bleicher von Farbe. Wächst ebenfalls in Bächen, aber sparsam.

5. *Veronica Chamædrys*. Lin. **Wiesen-Ehrenpreis Vergiß mein nicht.** Die Stengel sind schwach, aber aufrecht, in einige Blumen tragende Nebenzengel getheilet; die gegenseitigen Blätter, ensförmig, runzlich, und gezahnt. Die Blumen, welche traubenförmig sitzen, sind etwas größer, schön blau, mit dunkeln Strichen, und auswendig bleich. Wächst in Wiesen und Wäldern häufig, und blühet im May.

6. *Veronica agrestis*. Lin. **Acker Ehrenpreis.** Diese niedrige Pflanze liegt mit ihren haarigen Stengeln flach an der Erde. Die kleinen Blätter sind herzförmig, stumpf und am Rande rundlich gekerbt; sitzen auf kurzen Stielen gegen einander. Die schönen
helle

hellblauen Blümchen kommen in den Winkeln einzeln, auf etwas längern Stielen. Wächst auf den Ackerfeldern und in Gemüsegärten, blühet sehr zeitig im Frühling, und fast den ganzen Sommer.

b) **Feldehrenpreis mit bleichen Blumen.** Die gegenseitigen Blätter sind herzförmig, spitz, am Rande sägezählig gekerbt, und kurz gestielt. Die Blumen, welche einzeln aus den Winkeln, auf nicht gar langen Stielen kommen, sind mehrtheils weiß, und nur an einem Blätchen etwas blau gefärbt. Wächst auf den Ackerfeldern, und blühet im April.

7. *Veronica arvensis*. Lin. **Feld-Ehrenpreis mit fest sitzenden Blumen.** Diese Pflanze hat braune, haarige, und kriechende Stengel, woran die Blätter grösser, sehr kurz gestielt, und am Rande gekerbt sind; die untern gegen einander, und die obern wechselseitig sitzend. Die bleichblauen Blumen sitzen oben in den Winkeln, ohne Stiele, feste, und sind kleiner wie alle übrige Arten. Wächst in Krautgärten, und blühet im Sommer.

b) **Feld-Ehrenpreis mit fest sitzenden Blumen und zweyerley Blättern.** Die untern gegenseitigen Blätter sind wie an der vorhergehenden Pflanze, herzförmig, aber länger gestielt; die obern wechselseitig stehenden, schmal, spitz, und am Rande ganz; die in den Winkeln fest sitzenden Blumen, dunkeler, und etwas grösser wie jene. Wächst in Gemüsegärten und auf graslichten Mauern, und blühet im May.

8. *Veronica hederifolia*. Lin. **Ehrenpreis mit Epheublättern.** Die Stengel sind haarig, niederliegend, und breiten sich ziemlich weit aus einander; die Blätter rundlich, kurz gestielt, in drey bis fünf

kurze Lappen, oder Einschnitte, getheilet. Die obern sitzen wechselsweise, die untern gegen einander. Die kleinen bleichen Blumen kommen auf dünnen Stielen einzeln aus den Winkeln hervor. Wächst an den Hecken, und blühet im April und May.

9. *Veronica triphyllos*. Lin. **Kautenblättriger Ehrpreis. Sünerraute.** Die Stengel sind aufrecht und nicht sehr hoch, die Blätter sitzen ohne Stiele gegen einander; die zwey Paar untersten sind eyförmig, und stumpf gezahnt, die übrigen fingerförmig tief zerschnitten. Die Blumen sind schön blau, stehen einzeln in den Winkeln, auf ziemlich langen Stengelchen. Die Kelcheinschnitte werden zuletzt sehr groß. Wächst zwischen Niederschelt und dem Eisenhammer am Berge, und blühet im April.

CCCVI. VICIA.

1. *Vicia tylovatica*. Lin. **Weisse Waldwicke.** Die gefederten Blätter haben fünf bis sieben Paar eyförmige glatte Blätchen; die Ohren, oder Blattansätze, sind gezahnt; die Blumenstengel tragen ohngefähr sieben weisse Blumen. Wächst im Bürgerwalde, und blühet im Junio.

2. *Vicia Cracca*. Lin. **Vielblümige Vogelwicke.** Die Blätter sind mit vielen kleinen lanzettförmigen Blätchen gefedert, die Ansätze schmal und ungetheilet; die purpurblauen Blumen sitzen viel und dicht an einander, auf langen Stengeln. Wächst an den Hecken, und blühet im Junio.

3. *Vicia sativa* Lin. **Zweyblümige Futterwicke.** Die Blätter haben viele längliche, ziemlich breite, und stumpfe Blätchen; die Ohren sind mit einem braunrothen Flecken gezeichnet; die Blumen, welche zwey und zwey in den Winkeln ohne Stiele beisammen sitzen, sind groß; die Sahne ist hellroth,
und

und die Flügel dunkelroth. Wächst zwischen dem Getreide, und blühet im Julio.

b) **Zweyblümige Wicke mit schmalen linienförmigen Blätchen.** Die Blumen sind an dieser Pflanze kleiner, und hellpurpurfarbig, die Blätchen schmal und linienförmig. Wächst ebenfalls zwischen dem Getreide, aber sparsam, und blühet im Julio.

4. *Vicia sepium*. Lin. **Grosse rothblaue Zaunwicke.** Die Blätter haben fünf bis sechs Paar ziemlich große eyförmige haarige Blätchen. Die Blumenstengel sind sehr kurz, und tragen drey bis vier rothblaue Blumen; die Kelche braun gefärbt, und haarig. Wächst an Zäunen, und blühet im May, und später.

CCCVII. VINCA.

1. *Vinca minor*. Lin. **Wintergrün. Sinsgrün.** Die Stengel sind aufrecht, nicht sehr hoch, mit gegenseitigen eyförmigen, glänzenden, und am Rande ganzen Blättern, welche sehr kurz gestielt sind, besetzt; die untern sind sehr klein, und schuppenförmig; die Blumen stehen einzeln auf kurzen Stielen in den Winkeln, sind trichterförmig, an der Mündung in fünf obenher abgestuzte Lappen getheilet, von Farbe hellblau; der Kelch ist klein und fünfzahnig; die fünf Staubfäden sind in der Röhre geschlossen. Wächst vor Herborn an der Hecke, am Fahrwege, und blühet im April.

CCCVIII VIOLA.

1. *Viola odorata*. Lin. **Blaue wohlriechende Märzviolen.** Eine bekannte Pflanze, mit herzförmigen, rundlichen, am Rande gekerbten Blättern, blühet im März und April.

b) **Blaue Märzviolen mit kleinen herzförmigen Blättern.** Die Blätter sind viel kleiner, herzförmig, spitz und kurz gestielt; die Blumen ebenfalls kleiner. Wächst vor Niederschelt auf dem Fußstege an der Hecke.

c) **Wohlriechende aschgraue Märzviolen.** Wächst in dem Dillenburgerischen Pfarrgarten, bey der Kirche.

d) **Weisse, wohlriechende Märzviolen.** Wächst bey Herborn, an der Sauwiese.

e) **Weisse, wohlriechende Märzviolen, mit purpurfarbigen Flecken.** Die zwey obern Blätter sind auf der äußern Seite mit einem purpurrothen Fleck gezeichnet. Wächst in einem Dillenburgerischen Ruchengarten.

2. *Viola canina*. Lin. **Hundsviole.** Die Blumen an dieser Art sind hellblau und ohne Geruch, stehen mit ihren Stielen nicht an der Wurzel, sondern an dem kurzen aufgerichteten Stengel, woran auch die Blätter hervorkommen. Wächst häufig bey der Kupferhütte, auch an andern Orten, und blühet im April.

b) **Hundsviole mit lang gestielten Blumen.** Die Blumen sind wie an der nächst vorhergehenden Art, stehen aber alle nebst den Blättern an der Wurzel, auf langen Stielen. Wächst an grasichten Anhöhen, und blühet im April.

2. *Viola tricolor*. Lin. **Dreyfaltigkeitblume. Stiefmütterchen.** Die Blätter an dieser Pflanze sind fast rund, am Rande gefehrt, sitzen auf Stielen, welche am Grunde einige schmale linienförmige Blattanhänge haben. Die Blumen sind klein und weißgelb, das mittellste grössere Blatt ist mit einem hochgelben Flecken bezeichnet, welcher mit purpurfarbigen Strah-

Strahlen umgeben ist. Wächst in den Küchenfeldern, und blühet im April.

b) **Dreyfaltigkeitblume mit lanzettförmigen Blättern.** Der viereckigte Stengel ist mit lanzettförmigen, am Rande gezahnten Blättern, wechselsweise besetzt, an deren verschmälerten Grundfläche sich noch zwey kleinere gezahnte Blättchen befinden. Die Blumen, welche in den Winkeln einzeln auf langen Stielen sitzen, sind purpurfarbig; die zwey obern Blätter derselben dunkel, die drey untern hell, mit einem weißgelben Flecken. Wächst an den Aeckern, sparsam, aber häufig im Siegenschen, auf den Hüttendächern, und blühet im Junio.

c) **Dreyfaltigkeitblume mit grossen dreyfarbigen Blumen.** Die zwey obersten Blätter derselben sind sammetartig, und dunkelpurpurblau; die zwey mittelsten weißgelb, das unterste hochgelb, und alle drey mit einem purpurblauen Flecken bezeichnet. Wächst in dem Hofgarten in einer verfallenen Fontaine, und blühet im Junio.





III.

Bäume und Sträucher.



CCCIX. ACER.

1. *Acer Pseudo-Platanus*. Lin. **Ahornbaum.**
Maßholder mit traubenförmigen Blumen. Diese Art wächst zu einem hohen Baum. Die Blätter sind groß, in fünf Lappen getheilet, davon die beyden untersten kleiner, und am Rande alle sägezähmig sind. Die Blumen sitzen traubenförmig an den Stengeln, auf ziemlich langen Stielen; sie sind theils Zwitter, theils männlich, von grünlicher Farbe. Die Frucht bestehet aus zwey platten unten zusammen gewachsenen Kapseln, jede mit einem grossen häutigen Flügel, und einzeln runden Saamen. Wächst zu Langenaubach, und blühet im May.

2. *Acer campeltre*. Lin. **Maßholder.** Ist eine Heckenstaude, wächst aber auch zu einem kleinen Baum. Die Blätter sind kleiner, ebenfalls in fünf Lappen eingeschnitten, welche mehrentheils am Rande ganz, und nur einige, hie und da, etwas ausgeschweifet sind. Die Blumen machen kürzere Trauben, und sind etwas kleiner. Wächst bey Feldbach, zwischen Gebüsch, und in den Hecken der Vorhölder, an verschiedenen Orten, und blühet im May.

CCCX. AESCULUS.

1. *Aesculus Hippo-Castanum*. Lin. **Gemeine Kastanie.** Die Blätter an diesem Baum sind groß, in fünf eyförmige, unten schmale und am Rande sägez-

sägezähnlige Blätter zertheilet. Die Blumen weiß, roth und gelb gefleckt, machen einen schönen pyramidenförmigen Strauß. Die Frucht ist eine große Nuß, und in eine grüne, mit kurzen Stacheln besetzte Schale eingeschlossen. Wächst am Dillenburgischen Schloßberge, auch im Hofgarten, besaamet sich durch die abgefallene Frucht, wenn selbe auf guten Boden fällt, von selbst, und blühet im May.

CCCXI. BERBERIS.

1. *Berberis vulgaris*. Lin. **Sauerach**. Dieser Strauch hat in den Winkeln, wo die Blätter entspringen, gemeiniglich zwey bis drey Stacheln. Die Blätter, deren verschiedene in einem Winkel, ohne Stiele, beisammen sitzen, sind länglich-eyförmig, am Rande mit feinen steifen Sägezähnen oder Spizen. Die Blumen sitzen traubenförmig, haben einen starken, aber nicht sehr angenehmen Geruch, bestehen aus sechs runden hohlen Blättern, und aus sechs eyförmigen, hohlen, gelbgefärbten Kelchblättern, welche wechselsweise kleiner sind. Die Frucht ist eine längliche rothe Beere, mit zwey Saamen. Wächst an dem Feldbacher Wäldgen, auch an andern Orten, und blühet im May.

CCCXII. BETULA.

1. *Betula alba*. Lin. **Gemeine Birche**. Dieser bekannte Baum hat eine weiße Rinde, eyförmige, eckige, scharf zugespizte und am Rande sägezähnlige Blätter. Die männlichen Blüthen sitzen in langen Käzchen, und hängen an den Spizen der Zweige herab. Die weibliche Blüthe befindet sich in dünnen kürzern Käzchen, und kommen in den Winkeln der Blätter, auf dünnen, etwas langen Stengelschen. Der eyförmige Saame ist geflügelt. Wächst rechter Hand des Postweges, ohnweit Sechshelden, einzeln,
in

in entfernten Waldungen aber häufig, und blühet im April.

2. *Betula humilior rupestris*, amentis belvioribus & crassioribus. Gmel. **Welsche Birke.** (Dieses ist ein Nassauischer Name) Die Blätter an dieser Art sind kleiner wie an der vorhergehenden; die weiblichen Käzchen kürzer gestielt und aufrecht stehend. Wächst im Siegenschen auf der Lüssel im Walde. Das Holz von dieser Birke, wird allda zu einigen Sachen nutzbarer, wie von jener gehalten.

CCCXIII. BETULA.

1. *Betula alnus*. Lin. **Erle. Ellernbaum.** Die Blätter sind fast rund, am Rande sägezählig ausgeschweift. Die männlichen Blüthen sitzen in lange Käzchen, die weiblichen hingegen sind in ganz kurze runde Häupter, oder Käzchen versammelt. Wächst am Wasser, und an sumpfigten Orten, und blühet im May.

Ich habe allhier die Erle, insofern, von der Birke getrennet, daß ich derselben eine aparte Nummer vorgesezt, wie denn solches in dem Hausvater gleichfalls geschehen ist.

CCCXIV. CARPINUS.

1. *Carpinus Betulus*. Lin. **Haynbuche. Haggebuche.** Die Blätter sind eiförmig, spizig, am Rande sägezählig, und tief genervet. Die männlichen Blüthen sitzen in dünnen etwas langen Käzchen. Die weiblichen Käzchen oder Blüthen, welche anfänglich kurz sind, breiten sich zuletzt sehr auseinander, und die Schuppen werden zu grossen eingeschnittenen Blättern, an deren Grunde der Saame, welches eine eckigte Nuß ist, feste sitzt. Dieser Baum wächst auf der Schütte vor Dillenburg, auch in Wäldern häufig, und blühet im May.

CCCXV. CLEMATIS.

1. *Clematis Vitalba*. Lin. **Breitblättrige Waldreben**. Dieser Strauch klettert, oder windet sich, mit seinen rankenförmigen Blättern, um die nebenstehenden Gewächse herum. Die Blätter sind gesedert, mit großen gestielten, herzförmigen, und einem ungepaarten Blätchen. Aus den Winkeln kommen lange Stengel, woran die weissen vierblättrigen Blumen, strausförmig sitzen. Der Kelch fehlet. Aus den vielen Eerstöcken werden nachher eben so viel eiförmige, spize Saamen, welche mit einer langen wöllichten Feder geschwänzt sind. Wächst in den Hecken, und blühet im Julio und August.

2. *Clematis Flammula*. Lin. **Schmalblättrige brennende Waldrebe**. Die Blätter haben an dieser Art kleine lanzettförmige Blätchen; die Blumenblätter sind auch schmaler; die Saamen sitzen einzeln, sind grösser, rund und flach, und mit einer langen Feder geschwänzt. Wächst bey Enbach, und blühet im Julio.

CCCXVI. CORNUS.

1. *Cornus sanguinea*. Lin. **Wilde Cornelkirschen. Rothbeinholz. Herlizenbaum**. Die Blätter an dieser Heckenstaude sind eiförmig, spizig, am Rande ganz, mit gekrümmeten Nerven durchzogen, und auf kurzen Stielen gegen einander sitzend. Die weissen vierblättrigen Blumen machen einen unvollkommenen Schirm. Die Frucht ist schwarz, mit einem länglichten Saamenskorn. Wächst in den Hecken, und blühet im Junio.

CCCXVII. CORYLUS.

1. *Corylus Avellana*. Lin. **Haselstaude. Haselnüsse**. An dieser bekannten Staude sitzen die männlichen Blüthen in langen schuppichten Kästchen. Die weibliche

weiblichen Blüthen sind nicht viel zu bemerken; sie sitzen in den Tragknospen, aus welchen nur allein die fadenförmigen purpurrothen Griffel, schon im Februario hervorragen. Wächst in Wäldern und Hecken.

CCCXVIII. CRATAEGUS.

1. *Crataegus Aria*. Lin. **Mehlbeerbaum.**

Die Blätter an diesem Baum sind eiförmig, am Rande ungleich sägezähmig, auf der untern Seite weiß und wollicht, auf der Oberfläche, an den Nerven, mit weissen Härchen besetzt. Die weissen, fünf oder sechs blätterigen Blumen, sitzen strausförmig, und haben rothe haarförmige Blätchen am Grunde. Die Frucht ist eine rothe eiförmige Beere, mit vier Körnern. Wächst hinter Oberschelt in einer Hecke, auch noch an mehren Orten, und blühet im Junio.

2. *Crataegus torminalis*. Lin. **Elzbeeren.**

Dieser Baum hat grosse breite Blätter, welche mehrtheils in sieben spize, am Rande sägezähmige Lappen, nicht gar tief eingeschnitten sind. Die weissen Blumen machen einen weitläuftigen Straus. Die Frucht ist eine länglichte Beere, von gelbbrauner Farbe. Wächst bey Herborn, in dem Beilstein, am Wege, und blühet im May.

3. *Crataegus Oxyacantha*. Lin. **Weißdorn.**

Mehlbeeren. Die Blätter an dieser dornichten Heckenstaude haben obenher gemeinlich zwey tiefe Einschnitte, und sind allda breiter wie am Ende; der Rand ist sägezähmig, die Blumen sind weiß, die Staubfäden haben purpurfarbige Beutel. Die Beere ist roth und länglich mit zwey Saamenkörnern. Wächst in Wäldern und Hecken, und blühet im May.

b) **Weißdorn mit kleinen runden Beeren.**

Die Beeren sind viel kleiner und kugelförmig; im übrigen

übrigen mit der vorhergehenden einerley. Wächst hie und da in den Hecken.

CCCXIX DAPHNE.

1. *Daphne Mezereum*. Lin. **Kellerhals**. **Seidelbast**. **Wilder Pfeffer**. **Elendsbluth**. Diese Staude hat lanzettförmige, glatträndrige Blätter. Die Blumen kommen sehr früh, und zwar schon im März, da der Stamm noch nacktet ist, hervor. Sie sind hellroth, röhrenförmig, an der Mündung in vier eyförmige offenstehende Blätchen getheilet, haben einen angenehmen aber starken Geruch, sitzen zwey bis drey ohne Stiele an den Aesten zusammen. Die Frucht ist eine rundliche Beere, mit einem einzeln Saamenkorn. Wächst in den Vorhölzern bey Dillenburg.

Im Siegenschen wird der Saame von dem gemeinen Mann als ein Gewürze nützlich gebraucht. Die Blüthe, oder die Bluth, soll, wieder Landmann dafür hält, den Bienen schädlich seyn: Daher sie den Nahmen Elendsbluth bekommen hat.

CCCXX. ERICA.

1. *Erica vulgaris*. Lin. **Heide**. Ein kleiner niedriger Strauch, woran die sehr kleinen pfeilförmigen Blätter in einer vierfachen Reihe, an den Nebestengeln hinauf stehen. Die Blumen sind einblättrig, bauchigt, in vier Theile gespalten, und an dieser Pflanze bleichroth. Der Kelch hat vier Blätter, welche wie die Blume gefärbt sind, der aber gleichwohl noch mit einem andern, aus vier kleinern grünen Blättern bestehend, eingefasset ist. Die Frucht ist eine runde vierfächerige Kapsel, mit vielen kleinen Saamen. Wächst an erhabenen trockenen Orten häufig, und blühet im August.

X

b) Heide

b) **Zeide mit bläulichen Blumen.** Die Blumen sind weißblau, ins röthliche spielend. Wächst im Walde vor dem Thiergarten.

c) **Zeide mit weissen Blumen.** Die Blumen an dieser Pflanze sind ganz weiß, und die Staubbeutel gelb. Ist sehr selten.

CCCXXI. EVONYMUS.

1. *Evonymus europæus*. Lin. Pfaffenmütze.

Spindelbaum. Die Blätter sind länglich-ensförmig, am Rande sägezählig, stehen auf kurzen Stielen gegen einander, aus deren Winkeln dünne Stengel hervorkommen, woran die weissen, vierblättrigen Blumen, verschiedene beysammen sitzen, und vier Staubfäden haben. Die Frucht ist eine viereckigte, hellpurpurfarbige Kapsel, mit vier Fächern. In jedem Fache befindet sich ein ensförmiger Saame, welcher mit einer hochgelben fleischichten Haut bekleidet ist. Wächst hin und wieder in den Hecken, und blühet im May.

CCCXXII. FAGUS.

1. *Fagus sylvatica*. Lin. Gemeine Buche.

Rothbuche. Die Blätter an diesem bekannten Baum sind ensförmig, glatt und glänzend, am Rande etwas gekerbt. Die männlichen Blüthen sind in runde Häupter versammelt, und hängen an haarigen Stengeln herab. Die weiblichen Blüthen sitzen in den Knospen. Die Frucht ist eine rundliche, mit weichen Stacheln besetzte Kapsel, welche sich in vier Theile öffnet, und zwey längliche dreneckigte Nüsse enthält. Wächst in den Wäldern, und blühet im Junio.

CCCXXIII. FRAXINUS.

1. *Fraxinus excelsior*. Lin. Esche. Dieser hohe Baum hat gefederte Blätter, mit lanzettförmigen, am Rande sägezähligem, und einem ungepaarten Blät.

Blätchen. Einige Bäume tragen Zwitter; einige bloß weibliche Blumen. Der von mir allhier beschriebene Baum hat lauter weibliche Blüthen; sie sind purpurfarbig, und stehen in den Knospen, auf kurzen Stengelchen, viele beisammen. Die Frucht ist lang, häutig, und platt gedrückt, mit einem einzeln Saamen, und hänget traubenförmig an den Zweigen herab. Wächst an Wiesen und Fahrwegen, und blühet im May.

CCCXXIV. GENISTA.

1. *Genista sagittalis*. Lin. **Kleine Ginster.**
Ginster mit zweyschneidigem Stengel. Diese kleine Pflanze, welche eigentlich ihren Platz bey den Kräutern finden müste, hat man wegen der übrigen Arten mit unter die Stauden genommen. Die Stengel sind zweyschneidig, häutig, und gegliedert; die Blätter lanzettförmig und haarig, sitzen ohne Stiele zerstreut an dem Stengel; die gelben Lippenblumen stehen am Ende des Stengels traubenförmig, und beugen sich niedervwärts, der Kelch ist zweylippig. Wächst in magern, waldichten und von Dillenburg entfernten Gegenden, und blühet im Junio.

2. *Genista tinctoria*. Lin. **Färber-Pfriemen.**
Färber-Ginster. Dieser niedrige Strauch hat kleine, lanzettförmige, glatte Blätter. Die Blumen stehen in den Winkeln einzeln auf kurzen Stielen. Die Schote ist schmal, und enthält ohngefähr acht Saamen. Wächst an bergichten Orten, und blühet im Junio.

3. *Genista pilosa*. Lin. **Haariger und niedersliegender Ginster.** Dieser Strauch ist niederliegend, und mehr ausgebreitet, wie der nächst vorhergehende. Die kleinen Blätter sind stumpf; die gelben Blumen sitzen einzeln auf unmerklichen Stielen. Die

Schoten sind haarig, etwas breiter und kürzer wie jene. Wächst in einem Wäldchen, bey Anspach, im Amte Wehrheim, und blühet im Junio.

4. *Genista germanica*. Lin. **Kleiner stachelichter Ginster.** Der Stamm an diesem niedrigen Strauch ist mit doppelten Stacheln besetzt; die blumentragenden Nebenäste sind unbewehrt; die kleinen lanzettförmigen Blätter haarig. Wächst in einem Fichten-Wäldchen bey Herborn, und blühet im Junio.

CCCXXV. HEDERA.

1. *Hedera Helix*. Lin. **Epheu. Eppich.** Diese immer grünende Staude klettert an den Wänden und Mauern hinan, und befestiget sich an denselben durch kleine Wurzeln, welche an ihrem biegsamen Stamm häufig hervor wachsen. Die Blätter sind eckigt, dunkelgrün, hart und glänzend, mit weissen Adern durchzogen. Die Blumen stehen oben an den Enden der Stengel schirmförmig, und sind von grünweisser Farbe. Die Frucht, welche erst im andern Frühjahr zur Reife kommt, ist eine runde Beere von schwärzlicher Farbe. Wächst eigentlich in Wäldern, wird aber auch vielfältig an Mauern gezogen.

CCCXXVI. ILEX.

1. *Ilex Aquifolium*. Lin. **Stechpalm.** Die Blätter stehen an dieser immer grünen Staude wechselweise auf kurzen Stielen; sind dick, am Rande in scharfe stachelichte Zähne ausgeschweift; auf der Oberfläche glänzend und dunkelgrün, und auf der untern hellgrün. Die weissen vierblättrigen Blumen stehen in den Winkeln auf kurzen Stengelchen verschiedene beysammen. Die Frucht ist eine rundliche, scharlachrothe Beere. Wächst im Siegenschen in den Wäldern, und blühet im April.

CCCXXVII.

CCCXXVII. JUNIPERUS.

1. *Juniperus communis*. Lin. **Gemeiner Wachholder.** Dieser bekannte Strauch, welcher auch wohl bisweilen zu einem Baum wächst, hat schmale, linienförmige, scharfe, spitze Blätter, oder Nadeln. Die männlichen Blüthen sind von den weiblichen völlig getrennet, dergestalt, daß dieselben auf zwey verschiedenen Pflanzen sich befinden. Die männliche sitzt in kleinen kurzen Kästchen in den Winkeln der Blätter feste. Die weibliche, welche ebenfalls in den Winkeln hervorkommt, bestehet aus einem sehr kleinen dreyntheiligen Kelch, und drey steifen spitzigen Blumenblättern von grüner Farbe. Wächst um Dillenburg in den Wäldern häufig, und blühet im März.

CCCXXVIII. LIGUSTRUM.

1. *Ligustrum vulgare*. Lin. **Rainweide. Hartriegel. Beinholz.** Die Blätter an dieser Heckenstaude sind lanzettförmig, kurz gestielt, am Rande ganz, sitzen gegen einander, und werden zuweilen gelb geschecket. Die Blumen, welche an den Enden der Zweige einen spitzen Strauß formiren, sind weiß, röhricht, und an der Mündung in vier Theile gespalten. Die Frucht ist eine rundliche schwarze Beere, mit drey Saamen. Wächst hin und wieder in den Hecken vor Dillenburg, und blühet im Junio.

CCCXXIX. LONICERA.

1. *Lonicera Periclymenum*. Lin. **Specklilie. Geißblatt.** Dieser Strauch hat gegenseitige, eiförmige, am Rande ganze Blätter. Die Blumen sitzen oben am Ende der Zweige, ohne Stiele, viele beisammen, sind röhricht, und an der Mündung in fünf ungleiche Lappen getheilet, von Farbe gelblich, zuweilen hellroth und weißlich, geben Morgens und

Abends einen sehr angenehmen Geruch von sich. Die Frucht ist eine scharlachrothe Beere. Wächst in Hecken und Gebüsch, auf dem Wege nach Frohnhausen zu, und blühet im Junio.

2. *Lonicera Xylosteum*. Lin. **Heckenkirschen-Beinholz**. Die Blätter an dieser Art sind kleiner, etwas wollicht, und kurz gestielt. Die Blumen sind ebenfalls kleiner, sitzen in den Winkeln der Blätter, auf kurzen Stengelchen, zwey und zwey jedesmahl beisammen; von Farbe röthlichweiß, werden aber bald gelb. Die zwey neben einander sitzenden Beeren sind rund und von rother Farbe. Wächst hin und wieder in buschichten Hecken, und blühet im May.

CCCXXX. MESPILUS.

1. *Mespilus Amelanchier*. Lin. **Quandelbeer-Baum. Schwarze Heidelbeere**. Die Blätter an diesem Strauch sind eiförmig, stumpf, am Rande sägezählig; auf der obern Seite schön grün, auf der untern mit einem weissen wollichten Wesen überzogen, haben kurze Stiele, und sitzen gemeiniglich vier und vier ins Kreuz beisammen, die jungen Stengel, oder Zweige, sind ebenfalls wollicht; die Blumen weiß, haben fünf schmale ziemlich lange linienförmige Blätter, stehen in den Winkeln gemeiniglich zwey bis drey auf etwas langen Stielen, und an den Enden der Zweige formiren selbe einen kleinen spizen Strauß. Die Stiele sind mit einigen linienförmigen rothen Blätchen besetzt. Die Staubfäden, welche am Rande des Kelchs sitzen, und deren ich nicht mehr wie zehn habe bemerken können, sind sehr kurz; der Kelch hat oben fünf spize Zähnen, oder Einschnitte, und wird zuletzt zu einer schwarzen Beere. Die Anzahl der Saamenkörner ist ungleich. Es befinden sich in einigen acht bis neun, wovon aber selten mehr wie zwey

zwey oder drey vollkommen sind. Sie sind eyförmig, und lassen sich wie die Birnkörner durchschneiden. Wächst bey Diez am Felsen, und blühet im May.

2. *Mespilus Coroneaster*. Lin. Zwerg-Mespeln. Diese Staude hat kleine eyförmige, am Rande ganze Blätter, welche auf der untern Seite weiß und wollicht sind. Die Blumen, welche aus den Winkeln mehrentheils nur einzeln hervorkommen, sind klein, sehr kurz gestielt, haben fünf rundliche Blätter, von weißröthlicher Farbe, drey Griffel, und einen Kelch mit fünf stumpfen Einschnitten. Die Frucht ist eine rothe Beere mit drey Saamenkörner. Wächst bey Herborn am Homberg, und blühet im May.

CCCXXXI. PINUS.

1. *Pinus sylvestris*. Lin. Kienbaum. Gemeine Föhre / oder Föhre. Die Blätter, oder Nadeln, stecken jedesmahl paarweise in einer Scheide beyammen. Die männlichen Blüthen sitzen in ganz kleinen Käschchen traubenförmig, die weiblichen Blüthen formiren kleine eyförmige schuppige Körper; sind dunkel purpurfärbig, und hängen an den Enden der Zweige quirlförmig herab. Der Zapfen ist kegelförmig und kurz. Wächst in den Wäldern vor Dillenburg häufig, und blühet im May.

2. *Pinus Larix*. Lin. Lerchenbaum. Dieser Baum, welcher nunmehr auch in den Nassauischen Wäldungen, und zwar bey Dillenburg ist angebauet worden, hat schmalere und kürzere Nadeln, wie der Kienbaum. An den jungen Loden sitzen selbe einzeln, im übrigen aber Doldenweise, und zwar sehr häufig beyammen. Die Zapfen stehen an den Zweigen auf sehr kurzen Stielen, sind eyförmig und klein.

3. *Pinus Abies*. Lin. Rothanne. Pechanne. Tichte. Die Nadeln an dieser Tanne sind kurz

und stumpf, und stecken einzeln in der Scheide. Die Zapfen sind groß, eysförmig, und herabhängend. Wächst hin und wieder in den Wäldern bey Dillenburg.

CCCXXXII. POPULUS

1. *Populus tremula*. Lin. Zitter-Pappeln. Espe. Aspe. Die Blätter an diesem Baum sind glatt, fast rund, am Rande in kurze ungleiche Zähne ausgeschweift, und hängen an langen Stielen. Die männlichen Blüthen sind von den weiblichen völlig getrennet; wachsen jede in langen herabhängenden Kästchen, mit gefranzten Schuppen. Wächst hin und wieder an Wegen und Hecken, und blühet im April.

2. *Populus nigra*. Lin. Schwarzer Pappelbaum. Die Blätter an diesem hohen Baum sind größer, unten breit, und laufen spitz zu; der Rand ist sägezähmig, die Kästchen kürzer als an der vorhergehenden Art; die Rinde der Zweige weißlich. Wächst hinter Niederschelt, auch bey Burgk unter der Kirche am Fahrwege.

CCCXXXIII. PRUNUS.

1. *Prunus Padus*. Lin. Schwarze Vogelkirschen. Ahlkirschen. Diese Art ist von andern gemeinen Kirschen fürnemlich darinn unterschieden, daß die Blumen nicht einzeln, sondern an einem langen Stengel traubenförmig sitzen. Die Frucht ist schwarz und klein. Wächst bey Langenaubach, im Ruberts-Hayn, und blühet im May.

2. *Prunus avium*. Lin. Wilder Kirschenbaum. Rothe Vogelkirschen. Ein bekannter Baum, mit lanzett-eysförmigen, am Rande sägezähmigen Blättern. Die Frucht ist an diesem Baum roth. Wächst hin und wieder in den Wäldern, und blühet im May.

3. *Prun-*

3. *Prunus spinosa*. Lin. **Schleedorn.**
Schwarzdorn. Diese dornichte Staude hat kleine
 lanzett-eyförmige, sägezähnlige Blätter. Die Blus-
 men sind weiß, die Frucht schwarzblau, und an die-
 ser Staude klein. Wächst in Wäldern und Hecken,
 und blühet im April.

b) **Große Schleedorn.** Die Blumen sowohl,
 als die Früchte, sind viel größer, wie an der
 vorhergehenden Art. Im übrigen mit derselben
 einerley. Wächst bey Eybach.

CCCXXXIV PYRUS.

1. *Pirus communis*. Lin. **Wilde Birn. Birn-
 baum.** Diesen Baum trifft man hin und wieder in
 den Wäldern an; und es giebt deren im Nassauischen
 verschiedene Varietäten, sowohl was die Blätter, als
 die Früchte betrifft. Ich habe selbe zusammen unter
 meinen Abbildungen.

2. *Pyrus malus*. Lin. **Wilder Aepfelbaum.**
 Die in den Wäldern wildwachsenden Aepfel haben
 ebenfalls ihre Abänderungen, welche zu beschreiben für
 überflüssig halte.

CCCXXXV. QUERCUS.

1. *Quercus Robur*. Lin. **Gemeine Winter-
 Eiche.** Dieser bekannte Baum, woran die Geschlech-
 ter halb getrennet sind, hat fest sitzende weibliche Blüs-
 then und Früchte. Die männliche Blüthe hängt in
 Käzchen herab. Wächst in den Wäldern, und blü-
 het im Junio.

b) *Quercus cum longo pediculo*. Bauh. pin. 420.
Sommer-Eiche, mit lang gestielten Früchten.
 An dieser Eiche sitzt die weibliche Blüthe nicht
 wie jene, ohne Stiele, an den Zweigen, und in
 den Winkeln feste; sondern an Stengelchen,
 gemeiniglich zwey beyammen, und diese Sten-
 gelchen

gelchen verlängern sich mit dem Wachsthum der Frucht, dergestalt, daß zuletzt die Eichen lang gestielet sind. Wächst ebenfalls in den Wäldern.

CCCXXXVI. RHAMNUS.

1. *Rhamnus catharticus*. Lin. **Creuzdorn. Kreuzbeere.** Die Blätter, an dieser etwas stachelichten Staude, sind eiförmig, und am Rande sägezahnig. Die kleinen vierblättrigen Blumen sind grünweiß, kommen auf kurzen Stielen in den Winkeln der Blätter häufig beisammen. Der Kelch fehlt. Die Frucht ist eine schwarze runde Beere. Wächst in den Hecken, am Wege nach Frohnhausen zu, und blühet im May.

2. *Rhamnus Frangula*. Lin. **Saulbaum. Zapfenholz.** Dieser niedrige Baum hat eiförmige, am Rande ganze Blätter. Die weißlichen Blumen haben fünf Einschnitte, oder Blätter, stehen in den Winkeln auf kurzen Stielen, aber nicht so häufig beisammen, wie an der vorhergehenden Art; sind anfänglich roth, und werden nachher schwarz. Wächst bey dem Schelterhammer, auf der Herrnwiese, auch an andern Orten in den Hecken, und blühet im Junio und später.

b) **Saulbaum mit einzeln Beeren.** An dieser Staude sitzen die Blumen und Früchte, jedesmahl nur einzeln in den Winkeln der Blätter; ist im übrigen mit der vorhergehenden einerley.

CCCXXXVII. RIBES.

1. *Ribes rubrum*. Lin. **Gemeine Johannisbeeren.** Dieser bekannte Strauch hat herabhängende Blumentrauben, und rothe säuerliche Beeren. Wächst nicht allein in den Gärten, sondern auch an der Mühlbach vor dem Hofgarten, imgleichen an andern Orten, und in den Hecken von selbst.

2. *Ribes*

2. *Ribes alpinum*. Lin. **Graubeeren.** **Süße Johannisstrauben.** Die Blätter an diesem Strauch sind kleiner wie an der vorhergehenden Art. Die Blumentrauben kurz, und aufrecht stehend; die Beeren roth, mehlicht, und wiederlich süß. Wächst bey Dick auf Mauern und Felsen.

3. *Ribes Uva crispa*. Lin. **Wilde Stachelbeeren** Diese sind von den Garten-Stachelbeeren nur darinn unterschieden, daß sie kleiner sind. Wächst in Hecken und Gebüsch häufig.

CCCXXXVIII. ROSA.

1. *Rosa alpina*. Lin. **Weisse zweyblümige Rose.** Die Blumen an dieser Art sind weiß, nicht sehr groß, haben lange, dünne, und mehrentheils zweyblümige Stengel, ohne merkliche Stacheln, die Hannebutte ist länglich-eyrund und glatt; die Griffel an den Eyerstöcken sind länger als an den übrigen Arten, so daß die vier oder fünf obersten Griffel aus dem Fruchtknoten ziemlich lang hervorstehen, und anfänglich einen dicken aufrechten Stempel mit einem runden Knopf formiren, welches diese Rose von den übrigen genugsam unterscheidet. Wächst bey dem Kloster Arenstein in einem Vorholze, und blühet im Julio.

2. *Rosa villosa*. Lin. **Weisse Rose mit stachelichter Frucht.** Die Blätter sind wollicht, die Rosen weiß, und grösser, als an der vorhergehenden Art. Die Frucht ist groß, länglich, und nebst den Stielen mit scharfen Borsten besetzt. Wächst bey dem Scheltherhammer in einer Hecke.

3. *Rosa canina*. Lin. **Gemeine Heckenrose.** Die Blumen sind fleischfarbig und groß, die Frucht ist ebenfalls groß, eyrörmig, und nebst den Stielen glatt und

und unbewehrt. Wächst in Hecken und Gebüschern häufig.

b) **Kleine rothe Rose.** Der Strauch sowohl, als die Blätter, Blumen und Früchte, sind viel kleiner, als an der vorhergehenden Art. Die Rosen sind schön roth, und höher von Farbe wie jene; die Stiele sind mit häufigen scharfen Borsten besetzt. Wächst an dem Feldbacher Wäldchen, am Fußstege, auch an mehren Orten.

CCCXXXIX. RUBUS.

1. *Rubus idæus.* Lin. **Rothe Himbeeren, oder Hindbeeren.** Die Blätter an diesem etwas stachelichten Strauche sind in drey getheilet; auf der untern Seite weiß, und am Rande sägezählig. Die Blumen sind weiß; die Frucht, welche aus vielen zusammen gesetzten kleinen runden Beeren besteht, ist roth, und von süßem Geschmack. Wächst hie und da in Gebüschern, und blühet im May.

b) **Weiße Himbeere.** Die Früchte sind an diesem Strauch gelblichweiß; im übrigen ist alles mit dem vorhergehenden einerley. Wächst bey Eybach im Walde.

2. *Rubus cæsius.* Lin. **Kriechende blaue Brombeere. Krazbeere.** Dieser Strauch kriechet mit seinen langen stachelichten Ranken auf der Erde fort. Die Blätter sind dreytheilig, mit runden Stielen; die Blumen röthlichweiß, die Frucht schwarzblau. Wächst in den Hecken, und auf Aeckern, blühet im Junio und später.

3. *Rubus fruticosus.* Lin. **Aufrechtwachsende Brombeere.** Dieser Strauch ist mehr aufgerichtet wie der nächstvorhergehende. Die Stiele, sowohl an den Blumen, als an den Blättern, sind stachelicht, und an den letztern nicht rund, sondern flach. Die
schwarz.

schwarzbraunen Früchte sitzen an einem langen Stengel traubenförmig. Wächst hie und da im Gehölze.

4. *Rubus saxatilis*. Lin. **Rothe Steinbeere.**
Bocksbeere. Dieser niedrige Strauch, oder Pflanze, welcher nur wenig und nicht über einige Fingerbreit Holz gewinnt, treibet jährlich, lange, dünne Ranken, welche mit keinen merklichen Stacheln besetzt sind. Die Blätter sind dreitheilig, am Rande sägezählig; die weissen Blumen stehen an den Enden der aufgerichteten Stengel, auf ziemlich langen Stielen, Schirmförmig, sind viel kleiner als die vorhergehenden Arten, und haben schmale spitze Blätter. Die Frucht ist roth, und bestehet aus wenigen runden, aber grössern Beeren, wie an den übrigen Arten. Wächst in einem Wäldchen bey Liebescheid, und blühet im Junio.

Ich habe diesen Strauch in einem Garten gepflanzt, und denselben verschiedene Jahre nach einander beobachtet, so daß die Beschreibung sehr zuverlässig ist.

CCCXL. S A L I X.

1. *Salix amygdalina*. Lin. **Weide mit Mandelblättern.** Die Blätter sind lanzettförmig, am Rande fein sägezählig, auf der Oberseite glatt und glänzend. Die Borke der jährigen Loden ist weiß, gelb, und getippelt; die Rätzchen, welche an diesem Busch männlich Geschlechts sind, haben kurze Stiele, und zwischen den Blüthen keine hervorstehende Härchen. Wächst vor dem Dillenburger Unterthore an der Dille, und blühet im April.

b) **Weide mit Mandelblättern, und weiblichen Rätzchen.** Die Rätzchen werden lang und dünn, mit länglichen scharf zugespitzten Saamen-

menkapseln; diese sind kurz gestielt. Wächst bey der vorhergehenden.

2. *Salix vitellina*. Lin. **Goldweide. Dotterweide.** Die Blätter an dieser Kopfweide sind lanzettförmig, spitz, am Rande mit sehr kurzen Sägezähnen. Die Borke der jungen Loden ist hochgelb. Wächst vor dem Dillenburger Oberthore.

3. *Salix fragilis*. Lin. **Knackweide. Bruchweide mit männlichen Käzchen.** Die Blätter sind lanzett-eiförmig, am Rande sägezählig, und an den Stielen mit zwey kleinen Ohren. Die jährigen Loden springen bey dem geringsten Anrühren, wie Glas ab, welches diese Weide genugsam kenntbar macht. Wächst an der Dille vor dem Hofgarten.

b) **Knackweide mit weiblichen Käzchen.**

Die Käzchen sind dünn, und nicht sehr lang, mit ungestielten und etwas gedrenget sitzenden Saamenkapseln. Wächst neben der vorhergehenden.

4. *Salix purpurea*. Lin. **Rothe Bindweide.** Die Blätter an diesem Baum sind lanzettförmig, glatt, und am Rande sägezählig; die Borke ist braunroth. Die weiblichen Käzchen haben lange Stiele, welche mit sechs kleinen Blättern besetzt sind, die Stiele der männlichen Käzchen hingegen sind kürzer, und haben nur vier Blätter. Wächst vor dem Oberthore am Wege nach Sechshelden zu.

5. *Salix Helix*. Lin. **Seckweide. Rosenweide.** Diese Art bleibt niedrig; die Blätter sitzen gegen einander, sind lanzett-linienförmig, etwas sägezählig, auf der Oberfläche glatt, und von blaugrüner Farbe. Die männlichen Käzchen sind anfänglich sehr wollicht; die Staubbeutel, ehe sie aufspringen, roth. An dieser Weide wachsen die sogenannten Weidenrosen, welche

the wie eine kleine Artischocke gestaltet sind. Wächst an der Dille vor dem Hofgarten.

b) **Heckweide mit weiblichen Käzchen.** Die Blätter sind wie an der vorhergehenden; die Käzchen dünn und kurz, stehen obenher an den Loden gegen einander, wie die männlichen. Die Saamenkapseln sind klein und stumpf, die Borke wie an jener gelbroth.

c) **Stockweide.** (Im Nassauischen also genannt.) Diese Weide, welche weibliche Käzchen hat, kommt mit der vorhergehenden in verschiedenen Stücken überein, wird aber von dem Landmann für eine besondere Art gehalten. Die gegenseitigen Blätter sitzen sehr nahe unter einander, und werden an dem Stengel herunter immer kürzer. Die Käzchen stehen zerstreuet an den Loden, die Staubwege der Griffel erscheinen wie rothe Punkte. Die Borke ist gelblich. Wächst an eben dem Orte.

6. *Salix Caprea*. Lin. **Saalweide. Sohlweide. Werstweide mit männlichen Käzchen.** Die Blätter sind groß, eyförmig, mit langen Spizken, am Rande seicht gekerbt; auf der untern Seite wollicht, auf der obern stark genervet, und an den Stielen gehret. Die Käzchen kurz und dick, die Schuppen der Blüthen eyförmig, und am Rande haarig. Ist auf dem Dillenburgischen ruinirten Schlosse angetroffen worden.

b) **Saalweide mit männlichen Käzchen und länglich-eyförmigen Blättern.** Die Blätter an dieser Varietät sind mehr länglich und stumpf zugespizt, am Rande ungleich gekerbt. Wächst an der Dille vor dem Unterthore.

c) **Saal**

c; **Saalweide mit weiblichen Käzchen.** Die Blätter sind enförmig, und am Rande ganz. Die Käzchen groß und ungestielet. Wächst bey der nächst vorhergehenden.

7. *Salix acuminata*. Mill. **Spizblättrige Saalweide mit weiblichen Käzchen.** Diese Weide ist in dem Hausvater angeführet worden, und wird allda für mehr als eine Varietät gehalten. Die Blätter sind viel schmaler, spizig, und fast lanzettförmig, am Rande ganz, und wellenförmig gebogen, auf der obern Seite runzlicht, auf der untern etwas wollicht, die Käzchen kleiner und gestielet. Wächst an eben den Orten.

8. *Salix viminalis*. Lin. **Bandweide. Korbweide.** Die Blätter sind schmal, sehr lang, und fast linienförmig, mit dem Rande etwas unterwärts gebogen; auf der untern Seite weißlich und seidenartig. Die weiblichen Käzchen sind anfänglich kurz und enförmig; die Staubwege gelb und gespalten; die Borke ist im Frühjahre gelb, wird aber nachher braun. Wächst bey den vorhergehenden an der Dille.

9. *Salix alba*. Lin. **Gemeine weiße Weide.** Die Blätter sind ziemlich groß, lanzettförmig, am Rande sägezähmig, die Borke weiß. Ich habe noch niemals Käzchen daran wahrgenommen. Wächst ebenfalls an der Dille bey den übrigen.

10. *Salix*. — **Weide mit lanzettförmigen wollichten Blättern.** (Weil ich im Zweifel stehe, den rechten Nahmen zu treffen, so habe solchen weggelassen.) Die Blätter sind schmal, lanzettförmig, spizig, am Rande mit unmerklichen Sägezähnen, auf beyden Seiten wollicht und glänzend; die Käzchen weiblich, und lang gestielet. Die Saamenkapseln
sitzen

sigen gedrenget ohne Stiele feste. Wächst bey der Papiermühle vor Herborn.

CCCXLI. SAMBUCUS

1. *Sambucus Ebulus*. Lin. **Artig. Sommerholder.** Diese Art treibet alle Jahr aus der Wurzel neue Stengel. Die Blätter sind gefedert, mit großen lanzettförmigen, am Rande sägezahnigen Plättchen. Die Blumen machen einen unvollkommenen Schirm; sind röthlichweiß, einblättrig, radförmig, und in fünf zugespitzte Lappen getheilet. Die Beeren sind rund und schwarzbraun. Wächst im Walde hinter der Todtenkirche, und blühet im Junio.

2. *Sambucus nigra*. Lin. **Gemeiner Hollunder. Holder. Glieder.** Die Blätter an dieser bekannten Staude, sind wie an der vorhergehenden Art; die Blumen weiß; die Beeren eiförmig und schwarz, mit drey Saamen. Wächst in den Hecken, und blühet im Junio.

3. *Sambucus racemosa*. Lin. **Zirschholder. Rother Kamholder.** Die Blättchen der gefederten Blätter, sind mehr eiförmig, spizig, und am Rande sägezahnig. Die Blumen schmutzigweiß, und machen einen engen spizen Straus; die Beeren klein und rund, von rother Farbe. Wächst in der Eberhard, vor dem Wickthore, auf der Höhe, und blühet im May.

CCCXLII. SORBUS.

1. *Sorbus aucuparia*. Lin. **Vogelbeeren. Quitschbeeren.** Dieser bekannte Baum hat lange gefederte Blätter, mit lanzett-eiförmigen, sägezahnigen Plättchen. Die Blumen sind weiß, und machen einen großen flachen Straus; die Beeren roth. Wächst in Wäldern, auch an Wegen, und blühet im May.

CCCXLIII. SPARTIUM.

1. *Spartium scoparium*. Lin. **Ginster Pfriemenkraut**. Dieser Strauch hat eckigte Aeste. Die Blätter sind klein, eiförmig, und kurz gestielt, einige sind dreifach, andere einzeln. Die Blumen haben Schmetterlings Form; sind schön gelb, und hängen einzeln an kurzen Stengelchen. Die Hülse ist stumpf und haarig, mit vielen länglich-runden Saamen. Wächst häufig in Wäldern und an dürren Anhöhen, und blühet im Junio.

CCCXLIV. STAPHYLEA.

1. *Staphylea pinnata*. Lin. **Pimpernsüßlein. Wilde Pistacien**. Die Blätter an diesem kleinen Baum sind gefedert, mit eiförmigen, spitzigen, am Rande feinen sägezahnigen Blätchen. Die Blumen machen einen spitzen Strauß; sind röthlichweiß, haben fünf längliche aufrechtstehende Blätter. Der Kelch ist wie die Blume gefärbt, und in fünf eiförmige hohle Blätchen getheilet; die Saamenkapsel groß, aufgeblasen, und dreifächerig; der Saame ist eine gelbbraune rundliche, mit einer Narbe gezeichnete Nuß, woran der Kern grünlich ist. Wächst bey Herborn am Homberg, und blühet im May.

CCCXLV. TILIA.

1. *Tilia europæa*. Lin. **Sommerlinde**. Die Blätter an diesem bekannten Baum sind groß, herzförmig, und am Rande sägezahnig; die Blüthe grünlichweiß und wohlriechend. Wächst um Dillenburg sparsam.

b) **Winterlinde**. Die Blätter sind kleiner und dunkler von Farbe; kommen im Frühjahr später hervor, und fallen im Herbst auch später, wie jene, wieder ab.

CCCXLVI.

CCCXLVI. ULMUS.

1. *Ulmus campestris*. Lin. **Ulmbaum.** **Käster.** Die Blätter an diesem Baum sind ohnstielig, eiförmig, spitzig, am Rande mit doppelten Sägezähnen tief genervet, und die eine Hälfte des Blates strecket sich unten an der Mittelrippe länger herab wie die andere. Die Blumen, welche häufig ohne Stiele beisammen sitzen, und viel früher wie die Blätter hervorkommen, bestehen aus einem freiselförmigen fünfzähligen Kelch; fünf Staubfäden mit violettbraunen Beuteln, einem rundlichen Eyerstock, und zwey rothen zurückgebogenen Griffeln. Die Frucht ist rundlich, häutig und flach gedrückt. Wächst vor dem Wickthore an der Brücke, auch vor dem Oberthore.

CCCXLVII. VACCINIUM.

1. *Vaccinium Myrtillus*. Lin. **Heidelbeeren.** **Blaubeeren.** Die Stengel an diesem niedrigen Strauche, sind eckigt, die Blätter eiförmig, am Rande mit feinen Sägezähnen; die Blumen klein, glockenförmig und bauchicht, von röthlicher Farbe, mit fünf kurzen zurückgebogenen Spitzen; die Beeren sind schwarzblau und essbar. Wächst in den Wäldern, und blühet im May.

2. *Vaccinium Vitis idæa*. Lin. **Preusselbeeren.** **Wilder Buchsbaum, oder Wintergrün.** Eine niedrige Pflanze oder Strauch, woran die Blätter länglich-eiförmig, am Rande ganz, und mit denselben etwas zurückgebogen, auf der untern Seite weißlich und getippelt sind. Die Blumen sind röthlichweiß, bis auf die Hälfte in vier Lappen getheilet, und machen an den Enden der Stengel eine kleine abwärts hängende Aehre. Die Frucht ist eine rothe essbare Beere, und kommt im November zur Reife. Wächst

im Siegenschen auf trockenen Bergen, und blühet im May.

b) **Preusselbeeren mit rundlichen Blättern.**

Die Blätter an dieser Pflanze sind mehr rund wie an jener; und die Blumen machen nicht allein an dem Ende des Stengels eine kurze herabhängende Aehre, sondern es befindet sich auch zu gleicher Zeit an der Mitte desselben ein sehr kurzes Stengelchen mit einigen reifen Beeren. Ist bey Hillichhausen gefunden worden im August.

3. *Vaccinium Oxycoccus*. Lin. **Sumpf oder Moosbeeren. Hubelbeeren.** Dieser zarte Strauch hat sehr dünne kriechende Stengel, mit sehr kleinen eiförmigen, am Rande zurückgebogenen, und auf der untern Seite weißlichen Blättern, welche auch im Winter sitzen bleiben. Die Blumen kommen an den Enden der Stengel auf langen dünnen und gebogenen Stengeln, wenige beysammen; sind grösser wie die vorhergehenden, und in vier schmale zurückgebogene Blätter bis auf den Grund eingeschnitten; von Farbe röthlich. Die Beeren sind roth. Wächst im Siegenschen auf der Lüzel, im Walde, zwischen dem Moose, und blühet im Junio.

CCCXLVIII. VIBURNUM.

1. *Viburnum Lantana*. Lin. **Mehlbaum. Schlingbaum.** Die Blätter an dieser Staude sind herzförmig, am Rande sägezählig, und nebst den Stengeln und jungen Zweigen, auf beyden Seiten, wie mit körnichten Mehl bestreuet. Die kleinen weißlichen Blumen, welche an den Enden der Zweige große unvollkommene Schirme formiren, sind in fünf runde Theile gespalten. Die Beeren werden erstlich roth, und zuletzt schwarz. Wächst in der Gegend
von

von Niederschelt, am sogenannten Weingarten, und blühet im May.

2. *Viburnum Opulus*. Lin. **Wasser-Hollunder. Schwelken.** Die Blätter an dieser Staude sind oberwärts in drey gezahnte Lappen getheilet; die weissen Blumen machen einen flachen Schirm; diejenigen, welche in der Mitte stehen, sind Zwitter, und klein, die übrigen, im Umkreis des Schirms, sind viel grösser und geschlechtlos. Die Frucht ist eine schöne rothe, glänzende Beere, mit einem fast herzförmigen flachen Saamen. Wächst hin und wieder in den Borshölzern und buschichten Hecken, und blühet im Junio.

CCCXLIX. V I S C U M.

1. *Viscum album*. Lin. **Mistel.** Dieses ist eine Schmarotzer-Pflanze, welche in den Wäldern auf verschiedenen Bäumen, woraus sie ihre Nahrung ziehet, wächst. Die Blätter, deren jedesmahl zwey an den Enden der Stengel ohne Stiele fest sitzen, sind lanzettförmig, stumpf, fleischicht, und der Länge nach stark genervet. Die männlichen Blüthen sind von den weiblichen völlig getrennet. Sie bestehen beyde aus einem vierblättrigen Kelch, von grünweisser Farbe. Die Kronblätter fehlen. Die Frucht ist eine runde, weißliche, mit einem zähen Saft angefüllte Beere, und einem einzeln Saamen, blühet im April.





IV.

Allerley Moos-Arten.

CCCL. ANTHOCEROS.

1. *Anthoceros lævis*. Lin. **Horntragendes Lebermoos.** Dieses Moos bestehet aus runden Blätchen, oder aus einer Blatt-Cruste, welche am Rande gekerbt, oder eingebogen, und deren verschiedene neben einander sich flach über die Erde ausbreiten. Aus der Mitte eines jeden Blätchen entspringet ein kurzer walzenförmiger Kelch oder Röhre, und aus diesem steigt ein viel längeres, gerades und dünnes Horn in die Höhe, welches sich von der Spitze an in zwey Schalenstücke spaltet. Zwischen diesen Schalenstücken stehet ein langer Stift, gleich den Scheidewänden in einer Schote, an welchen der Saamenstaub hänget. Wächst bey Herborn in einem Wiesengrund, hinter dem Homberg.

CCCLI. BLASIA.

1. *Blasia pusilla*. Lin. **Buteillen-Moos.** Aus der Fläche einer zerstückten Blatt-Cruste entspringen kleine niedrige Buteillen mit einem dünnen Halse, welche mit gelblichen Körnern angefüllet sind. Außer diesen Buteillen befinden sich auf der Cruste noch ganz kleine braune Beulen, wie Puncte. Wächst bey dem vorhergehenden.

CCCLII.

CCCLII. BRYUM.

1. *Bryum apocarpum*. Lin. **Geradstämmiges Moos, ohne Büchsen-Stiele.** Kleine, aufrechte, mehrentheils ungetheilte Stämmchen, mit pfriemförmigen, klaffenden Blätchen, rund umher bewachsen. Die Büchsen sind klein, haben einen rothen Deckel, und sitzen oben an den Enden ohne Stiele feste. Wächst auf Steinen, und blühet im Winter.

b) **Aufrechtes Moos mit getheilten Stämmchen.** Die Stämme sind länger, und alle in verschiedene Nebäste getheilet; die Büchsen etwas grösser, ebenfalls mit einem rothen Deckel; sitzen neben der Spitze an den Zweigen ohne Stiele feste. Wächst auf Steinen und trocknen Mauern.

c) **Aestiges Moos mit niedergebogenen Zweigen.** Die kleinen ästigen Zweige legen sich. Die fest sitzenden Büchsen, welche an den Enden kommen, haben grüne Deckel. Wächst an den Rinden der Obstbäume im December sparsam.

2. *Bryum striatum*. Lin. **Kleines aufrechtes Moos mit haarigem Huth.** Kurze ästige Stämmchen, mit fadenförmigen, spizigen, sich abwärts beugenden Blättern; kurze Stiele aus den Enden mit kleinen schmalen Büchsen, und einem haarigen Huth. Wächst auf Felsen.

b) **Gestreiftes Baummoos.** Die Büchsen sind merklicher gestreift als an der vorhergehenden Pflanze, und sitzen auf sehr kurzen Stielchen zerstreuet an den getheilten Stämmen. Wächst an Gesträuchen im Februario.

c) **Kleines aufrechtes Moos, mit ganz bedecktem Huth.** Kurze und getheilte Stämmchen, mit stumpf zugespizten Blättern, welche

an den Enden wie ein kleiner Büschel sich ausbreiten, aus deren Mitte die Büchsen auf sehr kurzen Stengelchen kommen. Wächst an Mauern und Steinen häufig beisammen, im November

3. *Bryum pomiforme*. Lin. **Apfelförmiges Erdmoos**. Kurze aufrechtstehende getheilte Stämmchen, mit etwas langen haarfeinen Blättern ringsherum dick bewachsen. Die Stiele roth, ziemlich lang, und unten an den Aesten hervorkommend, mit kugelförmigen Büchsen. Wächst am Felsen, auf dem Postwege, nahe vor Dillenburg, und blühet im Februar.

4. *Bryum pyriforme*. Lin. **Birnförmiges Erdmoos**. Aufrechtstehende kurze Stämmchen, mit eiförmigen Blättern, welche eine feine Haarspitze haben. Die Stiele roth, und an den Enden der kürzeren Aeste entspringend; birnförmige Büchsen, mit stumpfen Deckel. Wächst am Felsen, hinter der Dillenburg'schen Stadtkirche, und blühet im May.

5. *Bryum extinctorium*. Lin. **Kleines Moos mit einem geraden kegelförmigen Huth**. Pflanzgen ohne Stamm, mit eiförmigen stumpfen Blättern, kurzer und rother Stiel; aus der Mitte längliche gerade aufstehende Büchsen, mit spizen Deckel und conischen Huth, welcher die Büchsen ganz bedeckt. Wächst auf Mauern, und am Felsen an dem Postwege, und blühet im Februar.

b) **Größeres Moos mit kegelförmigen Huth**. Aufrechtstehende ästige Stämme, mit eiförmigen, klaffenden Blättern, so eine kurze scharfe Spitze haben, dicht bewachsen. Die kurzen Stiele kommen sowohl oben aus der Spitze, als auch an der Seite hervor. Wächst bey dem vorhergehenden.

6. *Bryum*

6. *Bryum subulatum*. Lin. **Pfriemenförmiges Moos.** Kurze Stämmchen, mit länglichen Blättern, so eine kurze scharfe Haarspize haben, und am Ende Büschelförmig sitzen, aus deren Mitte der Stiel hervorkommt. Die Büschel sind lang und dünn, mit einem pfriemenförmigen Deckel und Huth. Wächst an den Mauern, und blühet im Februar.

7 *Bryum rurale*. Lin. **Größeres aufrechtstehendes Moos.** Die Stämme sind ästig und aufgerichtet, mit länglich-ensförmigen zurückgebogenen Blättern, deren Spitze sich mit einem Haar endiget. Die Stiele kommen oben aus den Enden; die Büschel etwas lang, dünn und gebogen, mit einem spizen Deckel, und schiefstehenden Huth. Wächst auf Dächern und Mauern, und blühet im Frühjahr und Sommer.

8. *Bryum murale*. Lin. **Stammloses Moos.** Pflänzchen ohne merklichen Stamm, mit eyrunden Blättern, welche eine lange Haarspize haben; die Stiele nicht gar lang; die Büschel länglicht und dünn. Wächst an den Garten-Mauern, und blühet im December.

9. *Bryum scoparium*. Lin. **Besenförmiges Erdmoos.** Die Stämme sind länger, ästig, und mehrentheils nach einer Seite etwas krumm gebogen; mit langen schmalen pfriemenförmigen klaffenden Blättern bewachsen, welche sich ebenfalls nach einer Seite richten. Die Stiele kommen an den Seiten, sind ziemlich lang, mit dünnen krumm gebogenen Büscheln. Wächst auf der Erde, in Wäldern, und blühet im Frühjahr.

10. *Bryum undulatum*. Lin. **Wellenförmiges Erdmoos.** Die Stämme sind aufrecht, mit lanzettförmigen klaffenden, am Rande wellenförmig gebogenen

nen Blättern besetzt. Die Stiele kommen aus den Enden, sind lang, und tragen lange krumm gebogene Büchsen, mit rothen langschnäbelichten Deckeln. Wächst auf der Erde, in Wäldern, und blühet im Januario.

11. *Bryum glaucum*. Lin. Vielblätteres Erdmoos. Die ästigen Stämme sind mit aufrechtstehenden, nachenförmigen, über einander liegenden Blättern, welche von Farbe hellgrün, und etwas dick sind, häufig besetzt. Die Blüthe habe zu der Zeit, da ich dieses Moos angetroffen, nicht daran gefunden. Wächst zwischen Anspach und Wehrheim, im Herrnswalde.

12. *Bryum heteromallum*. Lin. Borstenförmiges Erdmoos. In die Höhe stehende, krumm gebogene ästige Zweige, mit haarfeinen, nach einer Seite zurück gebogenen Blättern, häufig bewachsen. Die Büchsenstiele sind nicht sehr lang, kommen an der Seite zwischen den Aesten hervor; die Büchsen länglicht und dünn, mit einem spizen Deckel, welcher allein von dem Huth bedeckt wird. Wächst auf moosichten Tristen, obenher nach Selzbach, und blühet im März.

13. *Bryum tortuosum*. Lin. Kurzstämmiges Moos mit gekräuselten Blättern. Die kurzen Stämmchen sind mit schmalen, etwas langen Blättern, welche sich kräuseln, rings herum häufig bewachsen. Die Stiele, welche aus den Enden hervorkommen, sind schlängelförmig gebogen, haben schmale zugespizte Büchsen, mit einem schief stehenden spizen Huth. Wächst am Felsen zwischen Niederschelt und Burgk, und blühet im May.

14. *Bryum truncatum*. Lin. Kurzstämmiges Moos / mit kleinen stumpfen Büchsen. Die Blätter sind enförmig, mit einer kurzen Haarspize; die

die Büchsenstiele kommen aus den Enden der Stämmchen, und bisweilen zwey beyammen; die Büchsen, klein und wie abgestutzt, mit spizen Deckel und Huth. Wächst auf den Mauern, und blühet im December.

11. *Bryum viridulum*. Lin. **Kleines Stammloses Moos.** Ganz kleine Pflänzchen, ohne den geringsten Stamm; bestehend aus fünf bis sechs haarfeinen sich krümmenden Blätchen; kurzer Stiel, mit einer kleinen eyrunden Büchse, spizen Deckel und Huth. Wächst in der Eberhard, auf der Erde, und blühet im Januar.

16. *Bryum paludosum*. Lin. **Kleines Erdmoos, mit unmerklichen Stamm.** Diese Pflänzchen sind etwas länger, als die nächst vorhergehenden; die Blätter kürzer, klaffend und haarfein. Die Stiele kurz, mit sehr kleinen Büchsen, und kleinen schiefstehenden Huth. Wächst an feuchten Orten, und blühet im Februar.

17. *Bryum Hypnoides*. Lin. **Nestiges aufrechtes Moos.** Die Stämme werden ziemlich lang, sind getheilet, mit vielen sehr kurzen Nebenästchen besetzt, und mit abstehenden schmalen pfriemförmigen Blätchen, welche eine lange gebogene Haarspitze haben, dicht bewachsen. Die Stiele, welche aus den Seitenästen kommen, haben längliche Büchsen, mit spizen Deckel und geradestehendem Huth; sind unten am Ende mit einigen kleinen Blätchen eingefasset, welches sich bey den übrigen Arten nicht findet. Wächst an Felsen und in kleinen trockenen Gräben am Schloßberge, und blühet im Februar.

b) *Bryum pilosum interrupte falcatum*. Dill. Dieses Moos kommt in verschiedenen Stücken mit dem nächst vorhergehenden überein. Die Stämme sind etwas kürzer, wie auch die Büchsen

senstiele, und diese kommen gemeiniglich zwey bey-
sammen, und haben unten am Ende nur ein blos-
ses Knöpfchen. Wächst zu Beilstein häufig auf
Steinen, an dürrn Anhöhen, und blühet im
September.

18. *Bryum argenteum*. Lin. **Kleines silber-
färbiges Moos.** Die sehr kleinen Blätchen liegen
an den kurzen Nesten wie Dachziegel über einander,
und sind weißglänzend. Die Büchsenstiele kommen
am Grunde der Stämmchen hervor, sind roth, und
nicht sehr lang; die Büchsen länglich und niederhän-
gend, mit stumpfen Deckeln. Wächst auf Mauern
und Steinen, und blühet im Januar.

19. *Bryum pulvinatum*. Lin. **Haariges
Moos.** Nestige, viele auf einem Flecken dicht bey-
sammen stehende Stämmchen, welche mit sehr schma-
len Blätchen, die an der Spitze ein Haar haben, be-
wachsen sind. Die Stiele kommen an den Seiten,
sind kurz und gekrümmt, mit kleinen stumpfen herab-
hängenden Büchsen, und spizen Huth. Wächst auf
Dächern und Steinen, und blühet im November.

20. *Bryum capillare*. Lin. **Aufrechtes Moos
mit eyförmigen Blätchen / welche eine kurze
Haarspitze haben.** Die Blätchen sitzen etwas weit-
läufig; die Büchsenstiele, welche ziemlich lang, und
von unten bis über die Hälfte roth sind, kommen am
Grunde zwischen den Nesten hervor. Die Büchsen sind
länglich-eyförmig, und beugen sich unterwärts; der
Deckel ist stumpf; der Huth klein und spiz. Wächst
an trocknen Mauern und Felsen hinter der Stadt-
kirche, und blühet im Februar.

21. *Bryum roseum*. Schreb. **Rosenförmiges
Moos.** Aufgerichtete, mehrentheils einfache Stäm-
me, oben am Ende mit lanzett-eyförmigen, scharf zu-
gespizten

gespizten, flach übereinander liegenden Blättern, wie eine offene Rose besetzt. Die Blätter sind viel größer als an den übrigen Arten; die Büchsenstiele lang, roth gefärbt, und kommen oben aus der Mitte; die Büchsen lang, dünn und seitwärts gebogen. In einigen Pflanzen befindet sich oben in der Mitte der Blätter, statt des Büchsenstiels, etwas schwarzes; dieses dürfte vielleicht die weibliche Blüthe seyn. Wächst hinter dem Laufenden-Stein, nach der Kupferhütte zu, und blühet im Januar.

22. *Bryum unguiculatum*. Schreb. **Aufrecht stehendes Moos / mit linienförmigen Blätchen.** Die kurzen und getheilten Stämme sind mit schmalen linienförmigen zugespizten Blätchen, welche sich abwärts beugen, besetzt. Die Stiele kommen oben aus den Enden, und sind kurz, mit fast eyrunden Büchsen, einem rothen etwas gebeugten spizschnabelichten Deckel, und kleinen Huth. Wächst auf der Erde, in der Eberhard, vor dem Dillenburgerischen Wickthore, und blühet im Januar.

23. *Bryum* — **Feines aufrechtes Moos.** Kurze aufrechtstehende Stämme, zuweilen in zwey Nebenäste getheilet, mit schmalen stumpf zugespizten Blätchen, häufig und ohne Ordnung, rund umher bewachsen. Die Stiele kommen oben aus der Spitze. Die Büchsen sind länglich und dünn, haben einen rothen spizschnabelichten Deckel und spizen Huth. Wächst an den Gartenmauren, und blühet im Januar.

CCCLIII. BYSSUS.

1. *Byssus velutina*. Lin. **Hellgrünes Haar-Afermoos.** Ist ein feines Gewebe, welches sich über die feuchte im Schatten liegende Erde und Selber ausbreitet und selbe überziehet. Im Herbst.

2. *Byssus*

2. *Byssus antiquitatis*. Lin. **Schwarzes Staub-Aftermoos**. Die alten Mauern werden von diesem staubichten Moose, oder Schimmel, ganz schwärzlich.

3. *Byssus candelaris*. Lin. **Gelbes Staub-Aftermoos**. Dächer und Mauern, wie auch die Rinde der Bäume, werden davon gelb.

4. *Byssus incana*. Lin. **Grünweißes Staub-Aftermoos**. Ist körnigt wie Mehl, und überziehet sowohl die Rinden der Sträucher, als auch die im Schatten liegende Erde, und kleinem Moose.

5. *Byssus lactea*. Lin. **Milchweißes Aftermoos**. Bestehet aus einer häutigen Kruste, welche sich über die Erde und niedrigen Moose herüberziehet.

6. *Byssus barbata*. Dill. **Weißes schimmlichtes Aftermoos**. Bestehet aus ästigen Fäden, welche sich auf faulen Gesträuchen, zwischen den Hecken befinden, und sich theils in die Höhe richten, theils auf dem Holze flach ausbreiten.

7. *Byssus*. — Lange, weiße, vielästige Fäden, zwischen faulen Holzspänen, welche an freyer Luft auf einem Haufen zusammen gelegen.

CCCLIV. CONFERRA.

1. *Conferva bullosa*. Lin. **Wassermatt**. Bestehet aus lauter ästigen Fäden, welche wie ein Gewebe durch einander gehen, und Luftblasen einschließen. Befindet sich auf der Oberfläche der stehenden Wasser und Sümpfe.

2. *Conferva rivularis*. Lin. **Fadenförmiges Wassermoose**. Bestehet aus sehr langen einfachen Fäden, von grüner Farbe, welche, wenn sie auf einem Behr, wovon das Wasser abgelassen, hängen bleiben, sich kraus zusammen flechten.

3. *Conferva gelatinosa*. Lin. **Fadenförmiges Wassermoose mit Kugelförmigen gallertartigen Gelen-**

Gelenken. Die Fäden sind kurz und dick, viele am Grunde dicht beisammen sitzend, und haben kugelförmige, gallertartige Gelenke. In einem Weiher bey dem Sinnerhof.

4. *Conferva canalicularis.* Lin. **Fadenförmiges Wasser-Röhrenmoos.** Die Hauptfäden sind lang und etwas dick, haben ebenfalls lange aber haarfeine Nebenfäden, welche mit vielen kurzen Fasern besetzt sind, die Farbe ist braungelb. Befindet sich in alten Wasserrohren.

b) **Fadenförmiges Wasser-Röhrenmoos, mit gleich dicken Haupt- und Nebenfäden.** Die langen Haupt- und Nebenfäden sind von gleicher Dicke; die kurzen Fasern an denselben dünner, allein nicht so fein wie an jenen. Die Farbe ist rothbraun.

CCCLV. FONTINALIS.

1. *Fontinalis antipyretica.* Lin. **Zahnichres Wassermoos.** Dieses Moos hat lange, dünne, vielästige, schwimmende Stengel, von schwärzlicher Farbe, welche mit durchsichtigen, eiförmigen, spizen Blätchen, die wie ein Nachen gestaltet, und mit den Spizen abwärts stehen, rund umher bekleidet sind. Es entspringet allemal an einem im Wasser sich befindlichen Holze, oder Stock, welcher auf dem Boden fest sitzt. Dieses habe zu Obernenssen, in der Aar, gefunden, und an demselben eine besondere Art von Insecten in Menge wahrgenommen, welche sich von den Blättern dieses Mooses zu nähren scheinen, indem viele Stengel schon ganz nackt waren. Dieses Insect steckt in einer viereckigten geringelten Scheide, von Länge, wie der Nagel eines Fingers, welche sowohl unten als oben offen, und mit dem Obertheil an dem Moos angeklebet ist. Der längliche Wurm ist ebenfalls

falls geringelt, hat zwey kurze Fühlhörner; gleich unter dem Kopfe vier Beine, und unten am Ende vier kurze Spizen.

- b) **Kleineres gezahntes Wassermoos.** Die ästigen Stengel werden nicht so lang als die vorhergehenden; die Blätter sind etwas grösser, in zwey Reihen sitzend, und von keinem Insect abgefressen. Die Blüthen habe so wenig an diesem, als an jenem gefunden. Wächst bey Niederdresfelndorf in einem Wasser.

CCCLVI. HYPNUM.

1. *Hypnum denticulatum.* Lin. **Zahnichtes Erdmoos.** Besteht aus kleinen, mehrentheils einfachen Zweigen, mit lanzettförmigen, flach niederliegenden Blätchen, in doppelten Schichten. Die Büchsenstiele kommen unten am Grunde, mehrentheils zweybensammen, und sind bey'm Anfang, mit besondern kleinen Schuppen, wie mit einer Hülle umgeben, welches bey allen folgenden Arten sich befindet, und also diese Gattung von andern mit unterscheidet. Wächst in Wäldern auf der Erde, und blühet im May.

2. *Hypnum bryoides.* Lin. **Kleines gefedertes Erdmoos.** Die kurzen einfachen Stengel oder Blätter, sind niederliegend und gefedert, mit lanzettförmigen, dicht neben einander stehenden Blätchen; die kurzen Stiele kommen aus der Spitze, und tragen kleine eyrunde Büchsen, mit rothen, spizschnäblichten Deckel. Wächst in der Eberhard, auf der Erde, und blühet im Junio.

3. *Hypnum adiantoides.* Lin. **Nestiges gefedertes Erdmoos.** Die Zweige sind länger, als die nächst vorhergehenden, in verschiedene Nester getheilet, und mit lanzettförmigen Blätchen, federartig, dicht besetzt.

befehet. Die Büchsenstengel habe nicht daran gefunden. Wächst auf einer grasichten Gartenmauer.

4. *Hypnum complanatum*. Lin. **Aestiges gefedertes Baummoos**. Die Zweige sind kriechend, mit kleinen, spizen, unten breitem und etwas über einander liegenden Blätchen, auf beyden Seiten federartig besetzt. Die Büchsenstiele kommen aus der Mitte der Zweige. Wächst an Baumstöcken, und blühet im Januar.

5. *Hypnum undulatum*. Lin. **Wellenförmiges Erdmoos**. Die Zweige sind ästig, niederliegend, und ziemlich lang; mit länglichen scharf zugespizten und zusammen geschlagenen Blätchen, welche etwas gekräuselt sind, dicht und fast federartig besetzt. Die Blüthen habe nicht daran gefunden. Wächst bey der Diezhölze.

6. *Hypnum crispum*. Lin. **Krauses Erdmoos**. Die niederliegenden ästigen Zweige sind mit länglichen, stumpf zugespizten Blätchen, welche auf der Fläche vier bis fünfmal gekerbt, oder eingedrückt sind, federartig besetzt. Die Blüthen sitzen an den Seiten, in den Winkeln der Plätter; bestehen aus einer kleinen eiförmigen Büchse, welche mit kleinen Schuppen eingefasset ist. Wächst im Walde bey Erbach.

7. *Hypnum triquetrum*. Lin. **Weitschweifiges Erdmoos**. Die niederliegenden Aeste sind gekrümmet, und mit lanzettförmigen klaffenden Blätchen, welche sich bey dem trocknen rückwärts beugen, rings umher besetzt. Sie sind hell und durchsichtig, so daß die rothen Stengel durchschemen. Die Stiele kommen an den Seiten; die Büchsen sind länglich und krumm gebogen. Wächst in Wäldern, und auf grasichten Anhöhen häufig, und blühet im Herbst.

8. *Hypnum rutabulum*. Lin. **Gemeines Kriechendes Erdmoos.** Die ästigen Zweige sind mit scharf zugespitzten Blätchen rings umher bewachsen. Die Büchsenstiele, welche ziemlich lang sind, und gemeinlich einige beisammen stehen, kommen an den Seiten. Die Büchsen sind kurz, etwas dick und krumm gebogen, haben einen stumpfschnabelichten Deckel. Wächst zwischen dem Grase, auch an Mauern, häufig.

9. *Hypnum proliferum*. Lin. **Kriechend Farnmoos.** Niederliegende Zweige, mit vielen, Absätze weise gegen einander überstehenden, sprossenden, zugespitzten Nebenästen; sehr feine über einander liegende Blätchen; lange, und viel beisammenstehende Stiele, an den Seiten von rother Farbe; längliche krumm gebogene Büchsen, mit spizen Deckel und Huth. Wächst häufig in Wäldern und Gärten auf moosichten Boden.

10. *Hypnum parietinum*. Lin. **Farnmoos ohne Absätze.** Die niederliegenden Zweige sind durchgehends mit feinen, sprossenden Nebenweigen gefedert, so daß jeder Zweig die Gestalt eines Farnkrautes ins kleine hat. Wächst auf grasichten Mauern.

11. *Hypnum praelongum*. Lin. **Zartes weit-schweifiges Erdmoos.** Sehr feine, weit fortkriechende, Aeste, mit kurzen, weitläuftigen, fast federartigen Nebenweigen; und mit haarfeinen klaffenden Blätchen bewachsen. Die Büchsenstiele, welche zwischen den Aesten kommen, tragen eyrunde Büchsen, mit stumpf zugespitzten Deckel. Wächst zwischen den Rasen, auch an schattigten Mauern.

12. *Hypnum plumosum*. Lin. **Federartiges Moos.** Durch einander geflochtene Zweige, mit vielen,

vielen, federartig stehenden, kurzen Nebenästen; sehr schmale, spize, etwas klaffende Blätchen, rings herum dicht über einander sitzend; die Spitzen der Zweige glänzend, nicht gar lange Stiele, hie und da an den Seiten der Zweige, länglich schmale Büchsen, mit spizschnabelichten Deckel und Huch. Wächst in Wäldern, an Baumstämmen, auch am Felsen an dem Postwege vor Dillenburg, und blühet im September.

13. *Hypnum cupressiforme*. Lin. **Halb gefedertes Erdmoos.** Nicht gar lange durch einander liegende Zweige, mit kurzen, flachen, federartig stehenden Nebenästen; länglichte, schmale Blätchen, wie Dachziegel über einander liegend; mit langen haarförmigen Spitzen, welche sich alle rückwärts krümmen; häufige rothe Stiele an den Seiten, mit eyförmigen Büchsen, und kurz schnabelichten Deckel. Wächst auf grasichten Mauern, und blühet im Februar.

14. *Hypnum viticulosum*. Lin. **Rankenförmiges Baummoos.** Kriechende rankenförmige Aeste, mit aufrecht stehenden, runden, bisweilen wieder getheilten Nebenästen, welche mit häufigen, spizen und klaffenden Blättern, rings umher bewachsen sind. Die Büchsen habe nicht daran gefunden. Wächst an den Rinden der Obstbäume.

15. *Hypnum squarrosum*. Lin. **Niederliegendes ästiges Moos / mit Büchsen ohne Stiele.** Die Nebenäste sitzen ohne Ordnung an den Zweigen, und sind mit häufigen, pfriemenförmigen, rings umher zurückgebogenen Blättern besetzt. Die kleinen rundlichen Büchsen sitzen ohne Stiele an den Seiten der Aeste, zwischen feinen Schuppen feste. Wächst in Wäldern, an Baumstöcken, und blühet im November.

16. *Hypnum alopecurum*. Lin. **Büschelförmiges Erdmoos.** Kurze aufrecht stehende Aeste, wie Bäumchen, an welchen die einfachen Zweige, alle oben am Ende, wie ein Büschel dicht zusammen stehen; mit schmalen stumpf zugespizten und klaffenden Blättern häufig bewachsen. Dieses Moos kriechet mit seinen Wurzelsträngen unter der Erde fort, und schiebet am Ende neue Bäumchen hervor. Die Büchsen habe nicht daran gefunden. Wächst auf grasichten Mauern.

17. *Hypnum curtipendulum*. Lin. **Kriechendes Moos mit eyförmigen spizigen klaffenden Blättern.** Die Zweige sind ohne Ordnung in Nebenäste getheilet; die Büchsenstiele kurz, mit zur Seite stehenden Büchsen. Wächst an Baumwurzeln, und blühet im November.

18. *Hypnum purum*. Lin. **Erdmoos mit stumpfen eyförmigen Blättern.** Lange niederliegende Zweige, mit federartigen zugespizten Nebenästen. Die kleinen Blätter liegen geschlossen über einander. Die Stiele, welche an den Seiten kommen, sind kurz; die Büchsen länglich, und etwas gebogen, mit einem stumpfschnabelichten Deckel. Wächst in Tannenwäldern, auf der Erde, zwischen andern Moosen, und ist gemein. Blühet im November.

19. *Hypnum velutinum*. Lin. **Kurzästiges niederliegendes Moos.** Kriechende, und durch einander verworrene kurze Zweige, mit eyförmigen spizigen Blättern, rund umher bewachsen. Die Büchsenstiele roth, und nicht sehr lang; die Büchsen eyrund, und zur Seite stehend; der Deckel hat einen etwas langen gebogenen Schnabel. Wächst an feuchten und schattigten Mauern, und blühet im November.

20. *Hypnum*

20. *Hypnum myosuroides*. Lin. **Vielästiges Erdmoos.** Die Zweige sind lang, und haben viele spitzzulauffende gekrümmte Nebenäste, welche mit pfriemenförmigen zurückgebogenen Blättern rings umher besetzt sind. Die Stiele sehr lang, mit stumpfen, rundlichen, zur Seite gebogenen Büchsen. Wächst bey dem Stift Keppel, im Walde, und blühet im Sommer.

21. *Hypnum* — **Aufgerichtetes Erdmoos.** Nicht gar lange, aufgerichtete Zweige; obenher mit vielen, etwas zurückgebogenen Nebenästen, von ungleicher Länge. Die Stiele, welche nicht gar lang sind, kommen mehrentheils aus der Mitte der Nebenäste; die Büchsen länglich und dünn, aufrechtstehend, mit spitzschnabelichten Deckel und Huth. Wächst in der Eberhard vor dem Wickthore, auf der Erde, und blühet im Januar.

22. *Hypnum flagellare saxatile*, capsulis gracilibus? Dill. **Abgestuztes Stein- oder Erdmoos.** Durch einander liegende Zweige, mit langen einzeln aufgerichteten Nebenästen, welche oben dicker, und wie abgestuzt sind; schmale, liniensförmige, abwärts gebogene Blätchen in vielen Schichten; Stiele an den Seiten der Zweige; länglichte Büchsen, mit spizen Deckel und Huth. Wächst auf Steinen, welche zwischen buschichten Hecken liegen, und blühet im Februar.

CCCLVII. JUNGERMANNIA.

1. *Jungermannia bidentata*. Lin. **Jungermannisches Moos, mit zweyzähnigen Blätchen.** Kriechende, verschiedentlich getheilte Zweige; enförmige, durchsichtige Blätchen, oben mit zwey Zähnen oder Spizen, und mit einer breiten Grundfläche, auf beyden Seiten des Stammes, wie gefedert, flach ansitzend.

siegend. Die Blüthen kommen aus den Spitzen der Zweige; bestehen an dieser Gattung aus einer kleinen schwärzlichen Kugel, welche auf einem kurzen, jedoch merklichen Stiel stehet, und nachdem selbe reif geworden, in vier Schalenstücke aufspringet, welche gelbbraun sind, und wie ein Sternchen oder Kreuzblümchen scheinen. Der Stiel ist unten mit einer Blätterhülle, wie mit einem Kelch umgeben. Wächst auf grasichten und schattigten Mauern zwischen andern Moosen.

2. *Jungermannia complanata*. Lin. **Jungermannisch Moos** / mit über einanderliegenden rundlichen Blättern. Kleine, kriechende, vielästige Zweige, verworren durch einander. Die Blätter liegen Dachziegelförmig über den Stamm. Wächst an den Stämmen der Obstbäume, und blühet im October.

b) **Jungermannisch Moos** / mit etwas grösseren über einander liegenden Blättern. Sehr kurze ästige Zweige, mit etwas grössern, wie Dachziegel über einander liegenden Blättern, von gelbgrüner Farbe. Die Kugel, welche an jenen rund, ist an diesem eiförmig, und die vier Schalenstücke sind schmaler und aufgerichtet. Wächst ebenfalls an den Stämmen der Obstbäume, und blühet im November.

3. *Jungermannia tamarisci*. Lin. **Jungermannisch Moos** / von braungrüner Farbe. Die flach niederliegenden ästigen Zweige sind grösser, als die vorhergehenden, aber sehr schmal, und von braungrüner Farbe. Die kleinen runden Blätchen liegen in zwey Schichten wie Dachziegel über einander, und beugen sich mit dem Rande etwas unterwärts. Auf
der

der untern Seite der Zweige sitzen einzelne Blätchen. Wächst an Felsen.

4. *Jungermannia platyphylla*. Lin. **Jungermannisch vielästiges platt niederliegendes Moos.** Die vielästigen, dicht über einander liegenden Zweige, sind alle etwas schief gebogen; auf der Oberfläche mit doppelten Reihen, runder, und etwas grösserer Blätchen, wie Dachziegel über einander; auf der untern Seite mit einer Reihe über den Stengel liegend. Wächst auf grasichten und feuchten Mauern.

5. *Jungermannia pinguis*. Lin. **Jungermannisch ohnstieliges Moos.** Besteht aus einer länglichen, in Lappen getheilten, und ausgeschweiften, fettigen Cruste, von bleichgrüner Farbe. Wächst in einem Biesengrund, bey Herborn, hinter dem Homberg.

6. *Jungermannia furcata*. Lin. **Jungermannisch bandförmiges und ohnstieliges Moos.** Besteht aus einer schmalen, band- oder liniensförmigen, ästigen Cruste, mit zweyzinkigen stumpfen Spitzten. Wächst bey dem vorhergehenden.

CCCLVIII. LICHEN.

1. *Lichen geographicus*. Lin. **Schorfichtes Steinmoos / gleich einer Landcharte.** (Alle folgende Arten dieser Gattung, werden mit dem Nahmen Schorfmoos belegt.) Dieses bestehet aus einem gelbgrünen kräzichten Grund, vielfältig mit schwarzen Linien, gleich einer Landcharte durchbrochen, und mit kleinen schwärzlichen Flecken besetzt, oder gezeichnet. Wächst auf Selssteinen.

2. *Lichen rugosus*. Lin. **Weisser kräzichter Grund, mit vielen schwarzen Linien durchzogen, und schwarzen Puncten.** Wächst auf Steinen.

3. *Lichen sanguinarius*. Lin. Aschgrüner Krätzichter oder grauer getippelter Grund, mit schwarzen Knötchen. Wächst auf Steinen.

4 *Lichen* — Rötlicher Krätzichter Grund, mit braunrothen Knötchen. Wächst an einer Mauer im Hofgarten.

5. *Lichen* — Rötlichweißer Krätzichter Grund, mit vielen feinen Linien durchzogen, mit erhabenen aschgrauen Knötchen. Wächst auf Felssteinen.

6. *Lichen Carpineus*. Lin. Weißgrauer Krätzichter Grund, mit flachen Warzen von gleicher Farbe. Wächst an Baumwinden.

7. *Lichen tartareus?* Lin. Bleichgelber Krätzichter Grund, mit vielen Linien durchbrochen; aschgraue vertiefte Schildchen. Wächst auf rothen, zerbrechlichen, mürben Felssteinen.

8. *Lichen subfuscus*. Lin. Aschgrauer oder bläulichter Grund, wie Kleie; mit dunkelbraunen Schildchen, und grauem Rand. Wächst an Obstbaumstämmen.

9. *Lichenoides crustaceum & leprosum scutellis nigris &c.* Dill. Dicke Kalchartige aufgeworfene Kruste, von weißer Farbe, mit schwarzen vertieften Schildchen. Wächst auf Felssteinen.

10. *Lichen parellus*. Dill. Weißgrauer Krätzichter Grund, mit etwas erhabenen eingetieften Schildchen, von eben der Farbe. Wächst auf Steinen.

11. *Lichen centrifugus*. Lin. var. major. In einem Zirkul sich ausbreitende, und über einander liegende, geferbte, grünlichweiße Lappen, welche gegen den Mittelpunct verschwinden. In der Mitte ziemlich große braunrothe vertiefte Schildchen. Wächst in Wäldern auf moosichten Steinen.

b) *Lichen*

b) *Lichen centrifugus*. Lin. var. *minor*. Die Lappen sind nicht so tief gespalten; die Schildchen kleiner, die mehresten flach, und nur einige vertieft; von aschgrüner Farbe wie die Lappen. Wächst auf Schieferdächern.

12. *Lichen parietinus*. Lin. Brandgelbe, in einem Zirkul liegende, krause, und gegen die Mitte verschwindende Blätchen; flache Schildchen von gleicher Farbe. Wächst auf Schieferdächern, auch an Baumrinden.

b) Gelbarüne, zerstückte, und über einanderliegende Blätchen, mit gelben Schildchen. Wächst an Rosen- und Johannisbeersträuchen.

13. *Lichen physodes*. Lin. Ueber einanderliegende, gespaltene, und gekerbte Lappen, von weißgrüner Farbe; welche an den Enden aufgeblähet, gelbbraune Taschen haben. Wächst an Baumrinden.

14. *Lichen* — Runde, hohle, oder aufgeblasene, über einanderliegende getheilte, stumpfe Blätter, oder Nester; oben an den Enden verschlossen und platt gedrückt. Unten laufen die Nester zusammen; von Farbe weißlich, und am Grunde röthlich. Wächst auf abgefallenen Baumrinden.

15. *Lichen ciliaris*. Lin. Aufgerichtete Blätter, in schmale bandförmige Lappen zerstücket; auf der obern Seite grün, und auf der untern weißlich; am Rande mit braunrothen Haaren wie an Augenlidern; braune vertiefte Furz gestielte Schildchen an den Enden, mit einem weißlichen, etwas gekerbten Rande. Wächst an Bäumen.

b) *Lichen hispidus*. Schreb. Kleineres, in bandförmige Lappen, zerstücketes Blatt, von grünweißer Farbe; ebenfalls mit Haaren wie an Augen-

genliedern; an den Enden der Lappen erhaben, wie runde Knötchen, ohne weitere Schildchen. Wächst auf Felssteinen an der Dille.

16. *Lichen pulmonarius*. Lin. **Lungenmoos.** Großes, in eckigte Lappen zerstücketes Blatt, mit vielen neßförmigen punctirten Adern durchzogen, und zwischen den nervichten Krümmungen vertieft; auf der obern Seite hellgrün, auf der untern gelblichweiß und wollicht. Am Rande hie und da mit rothen flachen Schildchen. Wächst in Wäldern an alten Bäumen.

b) **Lungenmoos.** Dieses ist von hellblauer Farbe, und hat Nerven ohne Erhöhungen, oder Punkte.

17. *Lichen farinaceus*. Lin. Aufrechtstehendes, vielfältig in schmale ästige Lappen, bis auf den Grund zerstücktes Blatt; hie und da mit Vertiefungen; an der Seite zusammen gedrückt, und allda mit weißen Warzen, oder Schildchen, besetzt. Von Farbe weißgrün, und mehlicht. Wächst an Gesträuchen.

18. *Lichen calicaris*. Lin. Aufrechtstehendes, in bandförmige, ästige Lappen, bis auf dem Grund zerstücktes Blatt; an den schmalen Enden mit Zinken; an den breiten hingegen mit Schildchen, welche sich wie ein Huth aufkrempen. Wächst auf Bäumen in den Wäldern.

19. *Lichen fraxineus*. Lin. Vielfältig, in bald breitere, bald schmalere Lappen, zerstücktes Blatt, von weißgrüner Farbe; neßförmig geadert, und auf beyden Seiten mit weißlichen Schildchen von verschiedener Größe, und auf einem kurzen Fuß sitzend. Wächst auf Bäumen häufig.

20. *Lichen prunastri*. Lin. Aufrechtes, in schmale, ästige Lappen, vielfach zertheiltes Blatt; mehlicht,

mehlicht, und mit Vertiefungen; auf der obern Seite grünlich, auf der untern weiß, mit Schildchen von gleicher Farbe, welche auf einem kurzen Fuß stehen, etwas vertieft sind, und einen breiten Rand haben. Wächst an den Obstbäumen und Gesträuchen häufig.

21. *Lichen venosus*. Lin. Ausgeschweifte, oder geferbte, niederliegende Lappen; auf der obern Seite grün, auf der untern weißlich, und allda mit schwarzen Adern durchzogen, aber nicht haarig; am Rande mit dunkelbraunen runden Schildchen, in horizontaler Lage. Wächst in Wäldern auf der Erde.

22. *Lichen* — Kleine, mehrentheils runde Blätchen, von Größe kaum wie ein Nagel am kleinsten Finger; auf der obern Seite braungrün; hie und da weißliche Flecken, wie mit feinem Mehl bestreuet; auf der untern Seite weiß, glatt, und wenig geadert. Wächst auf einer moosichten Gartenmauer.

23. *Lichen* — Unförmliche, fest sitzende Lappen, von trockener Substanz; auf der Oberfläche röthlich, mit erhabenen Wärcchen; auf der untern Seite schwarz und glatt. Auf abgefallenen moosichten Zweigen, wovon sich die Lappen beym trockenen ablösen.

24. *Lichen aphtosus*. Lin. Tief eingeschnittene, kriechende Lappen; auf der Oberfläche hellgrün und schwarz getipelt; auf der Unterfläche gelblicht, mit vielen haarichten Wurzelasern; am Rande, in die Höhe gerichtete braune Schildchen. In Wäldern auf der Erde.

25. *Lichen caninus*. Lin. **Hundsmoos**. Breite zerstückte kriechende Lappen; auf der obern Seite grün, auf der untern adricht und haarig; an den Enden mit aufgerichteten braunen Nageln oder Schild-

Schildchen. Es breitet sich gemeiniglich über andres Moos her, und hält sich mit seinen haarigen Wurzeln daran feste.

b) **Hundsmoos mit aufgerichteten Lappen.**

Die Lappen sind aufrecht, und haben sich zusammen gerollet; die Nägel oder Schildchen groß, und in die Höhe gerichtet.

26. *Lichen horizontalis*. Dill. **Hundsmoos.**

Die Schildchen am Rande der Lappen sind rund, mit einem weißlichen Rande, und sitzen in horizontaler Lage; auf der untern Seite sind die Lappen mit vielen haarförmigen Wurzeln bewachsen. Wächst bey Beilstein, an buschichten Anhöhen.

27. *Lichen resupinatus*. Lin. **Hundsmoos.**

Die Schildchen am Rande der Lappen sind klein, rund, und der untern Seite zu gefehret. Die Lappen unterwärts gelblich, geadert, und mit kleinen haarigen Wurzeln. Wächst bey dem nächst vorhergehenden.

28. *Lichenoides cinereum polydactylon*. Dill.

Hundsmoos. Die Nägel oder Schildchen an den Enden der Lappen sind kurz, und alle einwärts gebogen. Wächst zu Beilstein bey dem vorhergehenden.

29. *Lichen pyxidatus*. Lin. **Bechermoose/ von**

verschiedener Art. Aus niederliegenden, schieflichten Blätchen, entstehen dünne Röhren, von weißgrüner Farbe, und wie mit Mehl bestreuet, welche sich oben erweitern, und oftmals an der Mündung noch andere kleine Becher bekommen, und am Rande gemeiniglich mit kleinen braunen Knötchen oder Saugeschwämmchen besetzt sind. Wächst in Wäldern zwischen andern Moose, und an Baumstöcken.

b) **Bechers**

b) **Bechermoos.** Die Becher sind mit einer sehr weiten, blätterigen und geferbten Mündung, woran noch andere eben dergleichen Becher emporsteigen, auf welchen zuletzt kurze dünne Röhren mit glattem Rande stehen.

30. *Lichen digitatus.* Lin. Nestige Röhren, von bläulicher Farbe; oben um die Mündung mit hochrothen Saugeschwämmchen besetzt. Wächst an Baumstöcken.

31. *Lichen cornutus.* Lin. **Gehörnt Moos.** Die Röhren sind oben am Ende verschlossen, und laufen spitz zu; sie sind theils einfach, theils oben in zwey bis drey Zinken getheilet, und von verschiedener Dicke. Wächst an bergichten und moosichten Orten.

32. *Lichen radiatus.* Schreb. Lange dünne und glatte Becher, von weißlicher Farbe; an deren Mündung, drey bis fünf, fast eben so lange Becher oder Röhren, entspringen; welche zum Theil oben offen, und eine Mündung mit einem geferbten Rand haben; zum Theil wie ein Horn spitz zugehen, und auch bisweilen in zwey Spitzen getheilet sind. Wächst bey Beilstein im Walde.

33. *Lichen foliaceus.* Dill. t. 14. f. 12. Aufwärts gerichtete, tief zerschnittene und geferbte Blätter; auf beyden Seiten glatt, oben weißgrün und unten weiß, mit kurzen konischen Bechern. Wächst auf erhabenen magern Tristen, besonders vor dem Tannenwäldchen obenher nach Feldbach.

34. *Lichen* — Weißgrüne, schiefrichte, und mehlichte Kruste, mit Linien unterbrochen, und kurz gestielten Huthschwämmchen, von bleichrother Farbe. Wächst in Wäldern auf der Erde, und zwar bey Oberneßfen.

35. *Lichen*

35. *Lichen rangiferinus*. Lin. Röhrichte, vielästige Zweige, von weißgrüner Farbe; die Aeste nieder gebeugt, und an den Enden mit zwey oder drey kurzen braunrothen Zinken. Wächst häufig auf moosichten Triften.

b) Aschgraue, längere, und weniger getheilte Aeste; an den Enden mit braunen Warzen besetzt.

36. *Lichen uncialis*. Lin. Aufrecht stehende, ästige, und röhrichte Zweige, von weißgrüner Farbe, mit schiefrechten Blätchen bewachsen; an den Enden theils mit braunen Warzen, theils mit feinen Spizen sternförmig besetzt. Wächst bey Beilstein im Walde.

37. *Lichen paschalis*. Lin. Aufgerichtete, krumm gebogene, und fleischichte Aeste, von weißröthlicher Farbe, mit vielen Nebenzweigen, und mit kleinen schiefrechten bläulichen Blätchen büschelweise bewachsen, an den Spizen der Zweige mit kleinen braunen Warzen, oder Schwämmchen besetzt. Dieses Moos sieht wie ein gekräuseltes Federbusch aus. Wächst auf der Höhe vor dem Tannenwalde, obenher nach Feldbach, zwischen andern Moosen auf der Erde.

38. *Lichen chalybeiformis*. Lin. Dünn, fadenförmig, ästig, liegend, durcheinander gekrümmt, von braungrüner Farbe. Ist an einem Lindenbaum, im Hofgarten, gefunden worden.

39. *Lichen articulatus*. Lin. Länge, herabhängende, ästige, gegliederte Fäden, welche an den Gelenken punctiret sind, von braungrüner Farbe. In Wäldern, an den Zweigen der Bäume herabhängend.

40. *Lichen floridus*. Lin. **Schreibenmoos.** Vielfach getheilte, aufrechte, steife Aeste; an beyden Seiten, mit abstehenden, haarförmigen Sprossen bewachsen; an den Enden der Zweige, große und auch kleinere

kleinere Schilder, oder Scheiben, von weißgrüner Farbe, welche am Rande herum ebenfalls mit Sprossen besetzt sind. Wächst an Bäumen in Wäldern.

CCCLIX. LYCOPODIUM.

1. *Lycopodium clavatum*. Lin. **Bärlapp.**
Wolfeklaue. Lange kriechende Stengel, mit verschiedenen ästigen, sich empor hebenden Nebenstengeln, und mit schmalen spitzigen Blättern, welche sich in ein Haar endigen, rund umher dick bewachsen. Die Stengel werden hie und da, durch Wurzeln, an den Boden befestiget. An einigen Enden der Nebenstengel, steigt ein Stiel empor, welcher mit haarförmigen Blätchen weitläufig besetzt ist, und an der Spitze zwey dünne Aehren, oder Kästchen hat, die mit gelblichen Schuppen bekleidet sind, und ein sehr feines schwefelgelbes Pulver, in großer Menge, von sich streuen. Wächst bey Vicken im Walde.

2. *Lycopodium annotinum*. Lin. **Bärlapp/**
mit Lanzettförmigen Blättern. Die Blätter sind größer; endigen sich in keine Haarspitze; sitzen in drey Reihen sperrig, an dem Stengel und Nebenstengeln. Diese letzteren sind länger, und stehen gerade in die Höhe, an deren Enden nur eine Aehre oder Kästchen, ohne Stiel hervorkommt. Wächst im Amte Herborn, in einem Walde.

CCCLX. MARCHANTIA.

1. *Marchantia polymorpha*. Lin. **Steinle-**
berkraut / oder Marchantisches Astermoos.
 Länglichte, lederhafte, grüne Blätter, welche am Rande gefeibet, und auch wohl etwas gespalten sind; der Länge nach, mit einem braunen Strich, oder Nerve, durchzogen; auf der Oberfläche netzförmig gestrichelt, mit einem Punct in jeder Masche; auf der
 untern

untern Seite mit Fasern wie ein Filz. Die männliche Blüthe bestehet aus einem sternförmigen oder gestrahltem Schild, auf einem langen Stiel sitzend, und zwar an dieser Pflanze, mit neun Strahlen. Die weibliche Blüthe, welche auf derselbigen Kruste sich befindet, sind kleine offene Becher oder Schüsselchen. Wächst an moosichten, schattigten und feuchten Orten.

b) **Steinleberkraut mit sieben Strahlen.**

Die lederhaften Blätter sind tiefer gespalten; die Stiele der männlichen Blüthe kürzer, und nur mit sieben, breitem und stumpfen Strahlen. Wächst zu Beilstein im Walde.

c) **Steinleberkraut / mit bloß weiblicher Blüthe.** Hat auf der Oberfläche kleine, auf einem kurzen dicken Stiel stehende, vertiefte Schüsselchen.

d) **Steinleberkraut / ohne Strich in den Lappen.** Die Blätter sind in verschiedene Lappen tief zertheilet; und auf der Oberfläche ohne Strich und ohne Blüthen; auf der untern Seite hingegen mit einem braunen Strich gezeichnet, woran wenige Wurzelfasern sitzen. Wächst auf Steinen, in kleinen Wasserbächen, und zwar hinter Niederschelt bey der Mühle.

2. *Marchantia cruciata?* Lin. **Kleines durchsichtiges Steinleberkraut.** Kleine, über einander liegende, glatte, durchscheinende Blätchen, oder Kruste, am Rande mit Buchten, und oben ausgeschweift; mit kleinen bauchichten Schüsseln, oder Bechern ohne Stiel, auf der Oberfläche. Wächst zu Beilstein, in einem kleinen Wasserchen.

3. *Marchantia conica*. Lin. **Größeres durchsichtiges Steinleberkraut.** Auf der Oberfläche, dieser gespaltenen Kruste, befinden sich kleine bauchichte Becher, mit einem gezahnten Rande. Wächst bey dem nächst vorhergehenden.

CCCLXI. MNIMUM.

1. *Mnium fontanum*. Lin. **Aufrechtes gestämmtes Moos.** Die Stämme sind aufrecht, unterwärts in verschiedene einfache aufrechte Zweige getheilet, und allda am Gelenke gebogen, mit fast eyförmigen scharf zugespizten Blätchen, rund um den Stamm fest anliegend. Die Stiele sind lang, kommen unterwärts, und haben eyrunde Büchsen, mit einem kurz schnabelichten Deckel. Die weibliche Blüthe befindet sich auf einer andern Pflanze, und sitzt oben an den Enden, zwischen einigen kurzen Nebenzweigen, hat einen fünfblättrigen ausgebreiteten Kelch, in dessen Mitte die Stempel zusammen gehäufet sind. Wächst in kleinen Wasserquellen, worinn sich viel Eisenstein befindet.

2. *Mnium hygrometricum*. Lin. **Klein gülden Wiedertodt.** Pflänzchen ohne Stamm, mit sechs bis acht eyförmigen, scharf zugespizten Blättern, aus deren Mitte lange Büchsenstiele entspringen, welche sich anfänglich, und zwar bey feuchten Wetter, krümmen; mit eyrunden, herabhängenden Büchsen, und einem lang spizigen Huth. Wächst an Felsen, auch auf der Erde, und blühet im May.

3. *Mnium purpureum*. Lin. **Zartes aufrechtes Erdmoos.** Dünne, aufrecht stehende, zweytheilige Stämmchen, mit sehr schmalen spizen und klaffenden Blättern besetzt. Die Büchsenstiele sind purpurfarbig, und kommen zwischen der Theilung der Aeste hervor; die Büchsen länglich und dünn, mit

einem rothen spizen Huth. Dies Moos ist sehr weich anzufassen. Wächst auf grasichten Gartenmauren, und blühet im Winter.

4. *Mnium Polyrrichoides*. Lin. **Kurzstämmiges Erdmoos.** Die kurzen einfachen Stämmchen sind mit länglich zugespizten klaffenden Blättern besetzt. Die Büchsenstiele kommen an den Enden, und sind gelb; die Büchsen länglich, mit einem kurzschnabelichten Deckel, welcher einen rothen Rand hat; weißer zottichter Huth. Wächst an Felsen, hinter der Dillenburgerischen Kirche.

5. *Mnium serpyllifolium*. Lin. **Niederliegendes Erdmoos / mit Quendelblättern.** Die enzförmigen, stumpfen Blätter, sind durchsichtig, sitzen etwas weitläufig, wechselsweise, und vom Stamm abwärts gebogen. Wächst zwischen andern Moose, an schattichten Orten.

6. *Mnium serpyllifolium punctatum*. Lin. **Aufrechtes Moos mit Quendelblättern.** Die Stämme sind ohngefähr eines Zolles lang, ungetheilet, und mit enzförmigen, stumpfen, durchsichtigen Blättern weitläufig und wechselsweise besetzt. Die Büchsenstiele kommen oben, zwischen drey flach ausgebreiteten Blättern, einzeln hervor. Die Büchsen sind enzförmig, zur Seite gebogen, und haben stumpfe Deckel. Wächst in der Gegend von Ebersbach, im Walde bey der Diekhölze. Ist nicht gemein. Im May.

b) **Aufrechtes Moos mit Quendelblättern / und weiblicher Blüthe.** Die Blätter sind wie an dem nächst vorhergehenden. Oben am Ende sitzt die weibliche Blüthe, welche aus einem fünfblättrigen offenen Kelch, wie eine Rose, bestehet,

stehet, in deren Mitte sich schwarze Knötchen befinden. Wächst bey dem vorhergehenden.

7. *Mnium serpyllifolium cuspidatum* Lin.

Aufrechtes Moos/ mit spizigen Blättern. Die eyförmigen Blätter haben eine scharfe Spitze, sitzen näher beysammen, und sind oben an den Enden, wo die Stiele hervorkommen, nicht flach ausgebreitet, sondern aufgerichtet. Wächst am Felsen, hinter der Dillenburger Kirche.

b) **Aufrechtes Moos/ mit weiblicher Blüthe.**

Die Blätter sind wie an der nächst vorhergehenden Art; oben an den Enden befindet sich die weibliche Blüthe, welche einen fünfblätterigen, an noch geschlossenen Kelch hat. Wächst auf moosichten Wiesen, wo Wasser quillet.

8. *Mnium serpyllifolium proliferum*, Lin.

Kurzstämmiges Moos, mit gesammelten Büchsenstielen. Die Stämme sind kurz, und mehrentheils in zwey getheilet; die Blätter zugespizt, und oben wie eine Rose sich ausbreitend. Die Büchsenstiele kommen zwey bis drey zusammen. Die Büchsen sind länglicht, und dünner wie an den vorhergehenden Arten. Wächst am Felsen, bey der Dillenburgischen Kirche, und blühet im Februar.

9. *Mnium serpyllifolium undulatum*, Lin.

Aufrechtes Erdmoos/ mit wellenförmigen Blättern. Die Stämme sind länger, theils einfach, theils oben an den Enden mit Nebenästen, wie Bäumchen. Die Blätter ziemlich lang, fast linienförmig, und wellenförmig gebogen; sitzen etwas weitläufig, und vom Stamm abwärts gefehret. Die weibliche Blüthe sitzt oben zwischen den Nesten, in einem fünfblätterigen Kelch. Die männliche habe nicht daran gefunden. Wächst unter Gebüsch in Grassärten.

10. *Mnium jungermannia?* Lin. **Jungermanisches Moos** / mit besonderer Blüthe. Kleine, niederliegende, ästige Zweige, mit stumpfen flachen Blätchen, an beyden Seiten dicht beisammen sitzend. Oben aus den Spizen kommt ein kurzes dünnes Stenaelchen hervor, welches mit sehr kleinen Schuppen, wie Punkte, besetzt ist; an dessen Ende ein weisses, sehr kleines Knöpfchen sitzt. Wächst im Walde bey Crombach im Siegenschen, im Sommer.

CCCLXII. PHASCUM.

1. *Phascum acaulon.* Lin. **Zwiebelförmiges Moos.** Pflänzchen ohne Stamm, viele, dicht neben einander sitzend; länglichte Blätchen, mit einer kurzen Haarspitze, welche anfänglich, wie eine Zwiebel, geschlossen über einander liegen, nachgehendes bey Eröffnung derselben, zeigen sich die runden Büchsen, ohne Stiele, in der Mitte. Wächst in Gärten auf der Erde.

2. *Phascum* — **Kurzstämmiges Moos / ohne Büchsenstiele.** Kurze, ungetheilte Stämmchen, mit schmalen, scharf zugespizten Blättern, sehr kleine, rundliche Büchsen, mit einer kurzen Spitze. Wächst vor Herborn auf einer Gartenmauer.

b) **Kurzstämmiges Moos / mit weiblicher Blüthe.** Die Blätter sind lanzettförmig; am Ende des kleinen Stammes wie ein Stern ausgebreitet, in deren Mitte ein kleiner gezahnter Kelch, von braungelber Farbe erscheint. Wächst im Walde hinter Merkenbach auf der Erde.

3. *Phascum tubulatum.* Lin. Pflänzchen ohne merklichen Stamm; haarfeine flassende Blätter, über die Spitze des Stämmchen lang in die Höhe stehend; kleine eyförmige Büchsen in der Mitte. Wächst bey Beilstein im Walde auf der Erde.

CCCLXIII.

CCCLXIII. POLYTRICHUM.

1. *Polytrichum commune*. Lin. **Gülden Wiedertodt/ oder Wiederthon**. Die Stämme sind aufrecht und ungetheilet, mit schmalen linienförmigen flässenden Blättern dicht besetzt. Die Büchsenstiele kommen aus den Enden, sind sehr lang und roth gefärbet. Die Büchsen ziemlich groß, länglicht und viereckigt, mit einem kurz schnabelichten röthlichen Deckel, und gelben zottichten Huth, welcher die ganze Büchse bedeckt. Wächst in Wäldern auf der Erde, und blühet im März.

b) **Gülden Wiedertodt/ wie weiblicher Blüthe**. Oben an den Enden der Stämme sisset ein gezahnter Kelch, von rothgelber Farbe, welcher die weibliche Blüthe enthält.

c) **Gülden Wiedertodt/ mit weiblicher Blüthe/ und mit Stamm auf Stamm sisset**. Aus dem Kelch der weiblichen Blüthe entspringet ein neuer Stamm, welcher am Ende ebenfalls mit dergleichen Blüthe versehen ist. Wächst bey dem vorhergehenden.

2. *Polytrichum urnigerum*. Lin. **Gülden Wiederthon/ mit ästigen Stengel**. Die aufrechten Stengel sind verschiedentlich getheilet; die Büchsenstiele kommen an den Seiten, und sind nicht so lang wie jene; die Büchsen kleiner, und nicht eckigt; der Huth gelb und zotticht. Wächst bey Beilstein, an waldichten Anhöhen, und blühet im August.

CCCLXIV. RICCIA.

1. *Riccia minima*. Lin. Kleine, in die Runde, aus einem Mittelpunct, zerstückte flach liegende Blätchen, welche an den Enden der Lappen zweispaltig

tig sind. Wächst auf der Erde in Wäldern, selten.

CCCLXV. SPHAGNUM.

1. *Sphagnum palustre*. Lin. **Torfmoos**. Zweytheilige Stämme, mit vielen dünnen niederhängenden Nebensprossen, welche mit sehr kleinen, über einander liegenden Blätchen, dicht besetzt sind. Oben an den Enden sitzen die Nebensprossen, wie ein Büschel dicht beisammen, zwischen denselben kommen verschiedene rundliche, nicht gar kleine Büchsen ohne Huth und Stiel, mit einem flachen Deckel, welcher anfangs mit einer Haut, so oben einige Zähnen hat, bedeckt ist. Wächst im Herrnwalde, zwischen Anspach und Wehrheim.

b) **Vielästiges Torfmoos**. Die Stämme sind von unten an in Nebenäste getheilet, und mit häufigen Nebensprossen besetzt. Die Blüthen fehlen.

c) **Hochstämmiges ungetheiltes Torfmoos**. Die Stämme sind einfach, und einer Hand breit hoch, die Büchsen fehlen ebenfalls. Obenwärts befinden sich an den Enden der Nebensprossen kleine glänzende, oder wäsrichte, länglichte Knöpfchen. Wenn man diese Art Moos, von seinem Standplatz aufnimmt, verliert es gleich die Farbe, wird gelblich, und läßt sich ganz zerreiben, welches sich bey andern Moos-Arten nicht findet.

CCCLXVI. TREMELLA.

1 *Tremella junipera*. Lin. Schmale, häutige, und gallertartige, kurze Streifen, von rothgelber Farbe, welche häufig beisammen an den Wachholdersträuchen sitzen. Im Frühjahr.

Diese

Diese und die folgenden Gallerten sind wegen der alphabetischen Ordnung den Moosen hinzugefüget.

2. *Tremella Nostoc*. Lin. **Nostoch**. Braungrüner Gallert, wie Eingeweide geschlängelt, durchscheinend und zitternd. Wächst auf dem Moose im Sommer, nachdem es geregnet hat.

b) **Nostoch**. Dieser befindet sich in sandichten Gartengängen, nach einem Regen; ist mehr häutig und flach, und hat nur einige erhabene Blasen.

c) **Nostoch**. Braungrüne, kuglichte, gallertartige und wässerichte Blasen, in einem Sumpfe schwimmend; am Wege nach Feldbach.

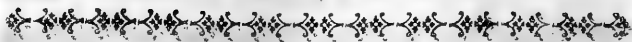
3. *Tremella Auricula*. Lin. **Judasohr**. **Gliederohrlein**. Dieses Gewächse bestehet aus einer runzlichten gefalteten Haut, welche auswendig sammetartig, inwendig aber glatt ist; von ohrförmiger Gestalt und brauner Farbe. Wächst an alten Hollunderstauden nahe an der Wurzel.

4. *Tremella* — **Zellpurpurfärbiger Gallert**. Ist wie Eingeweide geschlängelt. Wächst an alten Baumstöcken im Walde.

5. *Tremella* — **Eyergelber Gallert**. Wie Eingeweide geschlängelt. Wächst an Bäumen und auch auf faulen Brettern.

6. *Tremella* — **Schwarzer Gallert**. Dieser ist kraus gefalten, und wird zuletzt häutig und trocken. Wächst an alten Bohnenstangen, welche in freyer Luft stehen.

7. *Tremella* — **Elementsteinfärbiger Gallert**. Ist wie ein ausgetretener Saft, in verschiedenen Klumpen, an einem Stachelbeerenstrauch gefunden worden.



V.

Schwämme.



CCCLXVII. AGARICUS.

1. *Agaricus integer*. Lin. **Purpurfärbiger Blätterschwamm**. Der Huth ist purpurfärbig, anfänglich aber hellroth, in der Mitte etwas vertieft; die Blätter weiß, und alle von gleicher Länge; der Stiel röthlichweiß, und etwas dick. Wächst im Feldbacher Waldchen, im October.

2. *Agaricus muscarius*. Lin. **Rother Fliegen- schwamm**. Der Huth ist groß, halb kugelförmig, bluthroth, mit weissen erhabenen Blättern; die Blätter weiß, und nicht alle von gleicher Länge; der Stiel dick, hohl, ziemlich lang, unten knollicht, mit einem Kragen, und ebenfalls weiß. Dieser Schwamm ist giftig. Wächst in entfernten Wäldern, im October.

b) **Brauner Fliegen- schwamm**. Der Huth ist nicht so groß wie der vorhergehende; von braunlicher Farbe, mit weissen viereckigten erhabenen Blättern besetzt; der Stiel weißlich, nicht sehr lang, und unterwärts mit einer zerrissenen Haut umgeben. Wächst in Wäldern, im Julio.

c) **Brauner Fliegen- schwamm, mit weissen Toppeln**. Der Huth ist mit weissen schiefrigen Toppeln ganz überher besetzt; die Blätter sind weißgrau, der Stiel nicht sehr lang, unten verdickt,

dickt, und allda mit einem schmalen glatten Ring umgeben. Wächst in Wäldern, im August.

3. *Agaricus deliciosus*. Lin. **Brandgelber Blätterschwamm**. Reizke. Der Huth ist flach, in der Mitte ein wenig vertieft; die Blätter sind safrangelb, schmal, nahe beisammen, und werden zuletzt grün; der Stiel kurz, etwas hohl, und wie der Huth gefärbt; wenn man diesen Schwamm durchschneidet, so giebt er einen rothgelben Saft von sich. Wächst in Wäldern, im October.

4. *Agaricus campestris*. Lin. **Champignon**. Der Huth ist gewölbt, etwas schuppicht, von weißlicher Farbe; die Blätter röthlich, der Stiel kurz und voll. Wächst auf den Aunern, im September. Dieser Schwamm ist essbar.

5. *Agaricus violaceus?* Lin. **Violenfärbiger Blätterschwamm**. Der Huth ist gewölbt, von mittler Größe, hellviolenfärbig, in der Mitte etwas braungelb, so wie die Blätter. Der Stiel ist wie der Huth gefärbt. Wächst in Wäldern, im October.

b) **Violenbrauner Blätterschwamm**. Der Huth ist kleiner wie jener, in der Mitte ein wenig vertieft, von violbrauner Farbe; die Blätter sind heller und weitläufig, der Stiel gelbbraun und dünn.

c) **Kleiner violetter Blätterschwamm**. Der Huth ist sehr klein, halb kugelförmig violenfärbig; Blätter und Stiel von eben der Farbe; dieser ist dünn und gekrümmt. Wächst an Obst- und Lindenbäumen, zwischen dem Moose, im October.

6. *Agaricus extinctorius?* Lin. **Weisser Kegelförmiger Blätterschwamm**. Der Huth ist kegelförmig, groß, weißlich, und zerrißen; dergestalt,

daß der ganze Huth wie mit langen Schuppen oder Federn, besetzt ist; die Blätter sind breit und weiß, nach dem Rande zu schwärzlichroth; der Stiel hohl, unten fuglicht und mit einem häutigen Ringe versehen; die Wurzel ästig. Ist in einem Garten entsprungen im Julio.

7. *Agaricus fimetarius?* Lin. **Grauweißer Blätterschwamm. Mistchwamm.** Der Huth ist anfänglich kegelförmig oder eiförmig, gefaltet, und von weißgrauer Farbe, breitet sich aber nachher weit aus einander, und wird am Rande zuletzt zerrissen. Die Blätter, welche im Anfang weiß sind, werden bald schwarz, und geben einen Saft wie Tinte von sich. Der Stiel ist lang und hohl. Wächst in Gärten an feuchten und schattigten Orten, im October.

b) **Kleiner gelblicher Mistchwamm.** Dieser Schwamm bleibt viel kleiner, der Huth ist glockenförmig und gelblich, wird aber nebst den Blättern bald schwarz, und zerfließet in einen schwarzen Saft. Der Stiel ist weißlich, und hat eine einfache lange Wurzel. Wächst auf den Mistbeeten im Frühjahr.

8. *Agaricus Androfaceus.* Lin. **Kleiner schirmförmiger Blätterschwamm.** Der Huth ist sehr klein, flach und schirmförmig gefaltet, von weißer Farbe; die Blätter gelblich und weitläufig, der Stiel sehr dünn, lang und braun von Farbe. Wächst in Wäldern, zwischen dem abgefallenen Laube, im October.

b) **Sehr kleiner braunlicher Blätterschwamm.** Der Huth ist noch kleiner wie jener, ungefehr wie eine große Linse, von Farbe grau, oder schmutzgelb, häutig und glatt, in der Mitte etwas vertieft; die Blätter schmal und weitläufig;

tig; der Stiel ziemlich lang, und nicht dicker wie ein Pferdhaar, von schwarzbrauner Farbe. Wächst in Tannenwäldern, zwischen dem Moose, auf abgefallenen Tannennadeln, und Wachholzerzweigen, im October.

9. *Agaricus Quercinus*. Lin. **Braungelber Blätterschwamm ohne Stiel.** Der Huth ist halb rund, braungelb, filzig, mit vielen Ringen oder Zirkeln durchzogen; die Blätter sind von gleicher Farbe, und laufen wie ein Labyrinth durcheinander. Wächst in Wäldern an Eichbäumen, im December.

Die folgenden Blätterschwämme werden, um allen Irrthum zu verhüten, nur bloß beschrieben, und die Lin. Trivial-Nahmen weggelassen.

10. *Agaricus*. **Großer Huthschwamm/ mit schwarzen Blättern.** Der Huth ist lederfärbig, groß, flach und glatt, in der Mitte mit einem Buckel; die Blätter schwarz und breit, der Stiel dick und inwendig ausgehöhlet.

11. *Agaricus*. **Großer Huthschwamm/ mit Zitronengelben Blättern.** Der Huth ist groß, flach und gefalten, von Farbe gelblich, mit feinen purpurrothen Schuppen wie besprenget; die Blätter von ungleicher Länge; der Stiel lang und dick, gelblich, und mit dunkeln Strichelchen gezeichnet. Wächst im Feldbacher Waldchen an einer Wachholderstaude, im October.

12. *Agaricus*. **Kleiner braungelber Blätterschwamm.** Der Huth ist klein, braungelb, halb kugelförmig, und gestrichelt; die Blätter sind von ebener Farbe; der Stengel gelb, dünn und ziemlich lang. Wächst an den Wegen, im October.

13. *Agaricus*. **Rothgelber Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht sehr groß, am Rande gewölbt, und

in der Mitte etwas vertieft; der Stiel dünn, und nebst den Blättern, wie der Huth gefärbt. Wächst im Walde vor dem Thiergarten, im November.

14. *Agaricus*. Braungelber Blätterschwamm. Der Huth ist von mittler Größe, braungelb, anfänglich erhaben, nachher aber flach ausgebreitet; die Blätter weitläufig und ungleich lang, von Farbe heller wie der Huth. Der Stiel lang und dünn.

15. *Agaricus*. Kleiner Zitronenfärbiger Blätterschwamm. Der Huth ist klein, glockenförmig und Zitronengelb; die Blätter heller von Farbe, wie auch der Stiel; dieser ist dünn, und in die Quere getrichelt. Wächst im Feldbacher Wäldchen, im October.

16. *Agaricus* Großer milchgelber Blätterschwamm. Der Huth ist sehr groß, in der Mitte mit einem Buckel, von Farbe weißgelb und filzig; die Blätter röthlich und breit; der Stiel weißlich, dick, lang und gebogen, untenher noch mehr verdickt und mit einer zerschliffenen Haut vom After-Enge umgeben. Im Junio.

17. *Agaricus*. Großer braungrauer Blätterschwamm. Der Huth ist groß und flach, von grauer Farbe, in der Mitte mit einem kleinen Buckel, und etwas gestreift; die Blätter weißlich, der Stiel dick und kurz. Wächst im Walde, vor dem Thiergarten, im November.

18. *Agaricus*. Dunkelgrauer Blätterschwamm. Der Huth ist ziemlich groß, in der Mitte mit einem spizen Buckel und dunkel gestreift; die Blätter weißgrau; der Stiel lang, nicht sehr dick, gekrümmer, und schwärzlich gestreift, mit einer langen holzichten Wurzel. Im November.

19. *Agaricus*. **Dunkelbrauner Blätterschwamm.** Der Huth ist von mittler Grösse, in der Mitte etwas vertieft, und am Rande gewölbt; die Blätter aschgrau; der Stiel dünn, und wie der Huth dunkelbraun. Wächst im Feldbacher Wäldchen, im October.

20. *Agaricus*. **Hellpurpurfärbiger Blätterschwamm.** Der Huth ist flach, und nicht sehr groß; die Blätter weißlich, und etwas weitläufig; der Stiel dünn, hohl und zerbrechlich, und wie der Huth gefärbt. Wächst im Walde vor dem Thiergarten, im October.

21. *Agaricus*. **Hirschbrauner Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht groß, gewölbt, in der Mitte ein wenig vertieft, am Rande gestrichelt; Blätter und Stiel sind wie der Huth gefärbt. Wächst im Feldbacher Wäldchen, im October.

22. *Agaricus*. **Grauer Blätterschwamm.** Der Huth ist von mittler Grösse, in der Mitte etwas erhaben, grau und filzig; die Blätter weißlich; der Stiel nicht sehr dick, und von Farbe wie der Huth.

23. *Agaricus*. **Kleiner weißlicher Blätterschwamm.** Der Huth ist klein, gewölbt, ganz glatt und gelblich weiß. Die Blätter sitzen etwas weitläufig, und sind weiß; der Stiel ist dünn, und wie der Huth gefärbt. Wächst an den Wegen, im October.

24. *Agaricus*. **Braungelber Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht groß, von Farbe braungelb, gegen die Mitte dunkler, und allda mit einem hellen Knöpfchen, oder Nabel. Die Blätter weißgelb und schmal; der Stiel dünn, braungeib, und oben gegen dem

dem Huth zu, mit einem Zirkel von weißen Toppeln. Wächst an den Wegen, im October.

25. *Agaricus*. **Kaneelbrauner Blätterschwamm.** Der Huth ist von mittlerer Größe, Zirkelförmig, in der Mitte ganz wenig vertieft, und auf der einen Seite weiß getipelt; die Blätter weißlich, schmal, und nahe beisammen; der Stiel dünn, ziemlich lang, und wie der Huth gefärbt. Wächst an den Wegen, im October.

26. *Agaricus*. **Olivenfärbiger Blätterschwamm.** Der Huth ist olivengrünlich, sehr schleimig, mit dunkeln Strichen durchzogen, wird zuletzt ziemlich groß, und krummet sich alsdenn in die Höhe. Die Blätter sind hellgelb, von sehr ungleicher Länge; der Stiel ist wie die Blätter gefärbt, und ziemlich dick. Wächst an den Hecken, im November.

27. *Agaricus*. **Dunkel olivengrüner Blätterschwamm.** Der Huth ist ebenfalls sehr schleimig, aber kleiner, halb kugelförmig und dunkler von Farbe; die Blätter gelblich, wie auch der dünne Stiel. Wächst im Selzbacher Wäldchen, im October.

28. *Agaricus*. **Olivenfärbiger Blätterschwamm/ ohne Stiel.** Der Huth ist wie eine Muschel gestaltet, dunkel olivenfärbig, und schleimig; die Blätter sind gelblich, schmal und nahe beisammen. Wächst in der Eberhard am Holze, im November.

29. *Agaricus*. **Kleiner blutrother Blätterschwamm.** Der Huth ist gelblich roth, schleimig, in der Mitte etwas erhaben; Blätter und Stiel sind von eben der Farbe, jedoch ist der Stiel nach unten zu weißgelb. Wächst auf erhabenen Ängern, im October.

30. *Agaricus*. **Großer braunröthlicher Blätterschwamm.** Der Huth ist groß und flach, die Blätter weißlich, und nahe beisammen; der Stiel kurz, ziemlich dick, und von Farbe wie der Huth. Wächst im Feldbacher Wäldchen, im October.

31. *Agaricus*. **Großer weißlicher Blätterschwamm.** Der Huth ist becherförmig, von weißlicher Farbe, am Rande gewölbt und gestreift; die Blätter breit, nicht sehr nahe beisammen, und wie der Huth gefärbt, der Stiel hohl und dick. Wächst in der Eberhard, im October.

32. *Agaricus*. **Lederfärbiger Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht groß, glatt, Zirkelrund, in der Mitte etwas vertieft, und mit dem Rande unterwärts gebogen; die Blätter schmal, der Stiel dünn, nach unten zu verdickt. Wächst in Wäldern, im October.

33. *Agaricus*. **Braungelber Blätterschwamm.** Der Huth ist ziemlich groß, in der Mitte mit einem Buckel, und flachen zerschliffenen Rand; die Blätter hochgelb, wie auch der Stiel. Dieser ist lang, und nicht sehr dick. Wächst in Wäldern, im October.

34. *Agaricus*. **Pomeranzenfärbiger Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht groß, an zwei Seiten niedergekrempt, von Farbe gelb mit roth vermischt; die Blätter von gleicher Farbe; der Stiel kurz, ziemlich dick und hohl. Wächst in Tannenwäldern, im October.

35. *Agaricus*. **Großer weißbrauner Blätterschwamm.** Der Huth ist weißlich, mit braunen Schuppen, und einem Nabel, oder kleinen Buckel, in der Mitte; die Blätter ebenfalls weißlich, der Stiel ziemlich lang, unten verdickt, gestreift, und mit einem

nem Kragen. Wächst im Feldbacher Wäldchen, im October.

36. *Agaricus*. Kleiner aschgrauer Blätterschwamm. Der Huth ist glockenförmig, gestreift, und nicht groß; die Blätter von gleicher Farbe; der Stiel lang, dünn und gewunden. Wächst in Gärten, im October.

b) **Gelbbrauner glockenförmiger Blätterschwamm.** Der Huth unterscheidet sich von dem vorhergehenden, nur in der Farbe. Der Stiel ist weißlich, lang und dünn, aber nicht gewunden; hat eine lange senkrechte, mit feinen Fasern besetzte Wurzel. Wächst bey dem vorhergehenden.

37. *Agaricus*. Kleiner fleischfärbiger Blätterschwamm. Der Huth ist halb kugelförmig, und nebst den Blättern und Stiel, fleischfärbig. Wächst bey der Maus-Eiche, unter den Tannenbäumen, im October.

38. *Agaricus*. Kleiner gelblicher Blätterschwamm. Der Huth ist flach, mit kleinen braunen Schuppen; der Stiel kurz, unten etwas verdickt, und nebst den Blättern, wie der Huth gefärbt. Wächst im Feldbacher Wäldchen, im October.

39. *Agaricus*. Weisser dünnhäutiger Blätterschwamm. Der Huth ist flach, von mittlerer Größe, und so dünn wie das feinste Papier; von Farbe schneeweiß, wie auch die Blätter und der Stiel; dieser ist dünn und gebogen. Wächst im Walde, im October.

40. *Agaricus*. Kleiner weisser Blätterschwamm. Dieser Schwamm ist wie eine platt gedrückte Birn gestaltet. Der Stiel kurz und etwas dick;

dicke; die Blätter stehen alle aufwärts; der Huth klein und flach. Wächst bey der Maus-Eiche, im October.

41. *Agaricus*. Ganz kleiner weißer Blätter-Schwamm. Der Huth ist flach, dünnhäutig, wässrig, und in der Mitte mit einem Nabel; die Blätter ebenfalls weiß, wie auch der Stiel; dieser ist dünn und zerbrechlich. Wächst in Wäldern auf Moose und Tannennadeln, im October.

42. *Agaricus*. Weißer schleimichterer Blätter-Schwamm. Dieser Schwamm ist ganz weiß; der Huth ziemlich groß, und mit einem dicken Schleim überzogen; die Blätter weitläufig, der Stiel hohl. Wächst im Feldbacher Wäldchen, im November.

43. *Agaricus*. Weißgrauer Blätter-Schwamm. Dieser Schwamm liegt anfänglich wie ein kleines Ey in einer Haut verschlossen, welche sich nachher in einige Lappen öffnet, und woraus der Schwamm empor steigt. Der Huth ist von mittler Größe, weißgrau, gewölbt, oder halb kugelförmig, am Rande etwas gestreift, Blätter und Stiel sind von gleicher Farbe, und dieser ist inwendig hohl. Wächst in Wäldern, im August.

44. *Agaricus*. Rothbrauner Blätter-Schwamm. Der Huth ist nicht groß, in der Mitte mit einem kleinen Buckel, und am Rande gewölbt, filzig und mit braunen Schuppen; der Stiel lang, ziemlich dick und gekrümmt, unter dem Huth verdickt, und allda schuppig, von Farbe gelblich mit dunklen Strichen. Die Blätter habe nicht bemerken können, weil der Huth fest geschlossen war. Wächst in der Eberhard, im October.

45. *Agaricus*. **Kleiner launweißer Blätterschwamm.** Der Huth ist sehr klein, glockenförmig, gereift, und sehr dünn, die Blätter von gleicher Farbe; der Stiel weißlich, dünn und ziemlich lang. Ist auf einer Gartenmauer, und zwar auf einer Graspflanze gefunden worden, im October.

46. *Agaricus*. **Großer aschgrauer Blätterschwamm.** Der Huth ist trichterförmig, mit dunkelbraunen Zirkeln; die Blätter schmutzfärbig, und nahe beisammen; der Stiel kurz, und oben dicker wie unten. Wächst in der Eberhard, im October.

47. *Agaricus*. **Schmutzfärbiger Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht sehr groß, gelblich oder schmutzigweiß; so daß die Unterseite flach, und nicht hohl ist; die Blätter von Farbe wie der Huth; der Stiel lang und dünn. Ist in einem Küchengarten gefunden worden, im Junio.

48. *Agaricus*. **Schwarzbrauner Blätterschwamm.** Der Huth ist trichterförmig, nicht sehr groß, von Farbe braun, mit schwärzlichen Strichen und einem lichterem Rande, die Blätter braun, der Stiel dünn und wie der Huth gefärbt.

49. *Agaricus*. **Braungelber Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht groß, in der Mitte etwas vertieft, und am Rande gewölbt; die Blätter heller von Farbe und etwas weilaustig, der Stiel nicht sehr lang, mit dunkeln Strichen. Wächst am alten Holze, im Januar.

50. *Agaricus*. **Gelber lösselförmiger Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht sehr groß, sitzt mit dem Rande auf einem kurzen gekrümmten und oberwärts verdicketen Stiel feste. Die Blätter sind
schmal,

schmal, nahe beisammen, und von Farbe wie der Huth. Wächst im Walde, an einem alten Stamm, verschiedene beisammen, im Januar.

51. *Agaricus*. **Kleiner schmutzweißer Blätterschwamm.** Der Huth ist klein, dünnhäutig, halb kugel- oder glockenförmig und gestreift; die Blätter, wie der Huth, gelblich oder schmutzig-weiß; der Stiel dünn, lang, und gekrümmt, untenher mit langen feinen Härchen besetzt. Wächst an der Wurzel eines abgestorbenen Heckenstrauches, im December.

52. *Agaricus*. **Gelblicher Blätterschwamm.** Der Huth ist ziemlich groß, flach, von Farbe gelblich oder lederfärbig; die Blätter graulich; der Stiel etwas dünn und gebogen, mit einer langen Pfahlwurzel. Wächst im Seldebacher Wäldchen, im October.

53. *Agaricus*. **Braunröthlicher Blätterschwamm.** Der Huth ist glockenförmig, nicht sehr groß, dick von Fleisch; die Blätter grau und schmal; der Stiel ziemlich dick, gekrümmt, und von Farbe wie der Huth. Ist in einem offenen Gartenhause gewachsen, im November.

54. *Agaricus*. **Gelblicher gekerbter Blätterschwamm.** Der Huth ist von mittler Größe, gelblich oder lederfärbig, glatt, am Rande gekerbt, und mit demselben etwas unterwärts gebogen; die Blätter schmal und von gleicher Farbe wie der Huth; der Stiel nicht sehr dick. Wächst im Bürgerwalde, im November.

55. *Agaricus*. **Fleischfärbiger Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht groß, gewölbt, mit

einem Nabel in der Mitte; die Blätter weiß; der Stiel röthlich und gekrümmt, mit einem zerschliffenen Krage. Ist in einem Garten gewachsen, im November.

56. *Agaricus*. **Kleiner aschgrauer Blätterschwamm.** Der Huth ist gewölbt, und nicht größer wie ein Nagel am kleinen Finger; in der Mitte mit einem kleinen Nabel; Blätter und Stiel aschgrau, wie der Huth; der Stiel ist sehr dünn, und beynabe eine viertel Elle lang. Wächst in der Eberhard, im November.

57. *Agaricus*. **Zellbrauner Blätterschwamm.** Der Huth ist von mittler Größe, filzig, mit einigen zirkelförmigen Erhöhungen, in der Mitte eine erhabene Scheibe; die Blätter weißlich, ungleich lang, und nahe am Stiele in einem Zirkel durchschnitten; der Stiel ziemlich lang, mit einer senkrechten Wurzel von gleicher Länge. Wächst hinter der Eberhard, im November.

58. *Agaricus*. **Dunkelbrauner Blätterschwamm.** Der Huth ist von mittler Größe, flach, am Rande gekerbt, und nicht weit von demselben, mit einem dunkeln Zirkel umzogen; die Blätter heller wie der Huth; der Stiel hohl. Ist in dem Schloßgraben an der Schütte gewachsen, im December.

59. *Agaricus*. **Kleiner brauner Blätterschwamm.** Der Huth ist viel kleiner wie der vorgehende, auf dem Stiel senkrecht in die Höhe stehend, am Rande wie jener gekerbt und mit einem Zirkel

Zirkel; der Stiel lang, dünn, und heller wie der Huth. Ist auf faulem Holze gewachsen, im November.

60. *Agaricus.* **Dunkelbrauner schuppichter Blätterschwamm.** Der Huth ist ziemlich groß, in der Mitte mit einem stumpfen Buckel, schuppig, und am Rande gestreift; die Blätter hellbraun; der Stiel ziemlich lang, dunkelbraun, mit einem lichtern Kragen. Der Huth krummet sich zuletzt in die Höhe. Wächst im Bürgerwalde, im November.

61. *Agaricus.* **Schmutzbrauner Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht sehr groß, flach, dünn, häutig und gestreift; die Blätter bleifarbig; der Stiel dünn und hohl, mit einer einfachen Wurzel.

62. *Agaricus.* **Erdfarbiger Blätterschwamm.** Der Huth ist von mittler Größe, flach, in der Mitte mit einem Nabel; die Blätter weißlich, oder fleischfarbig, nicht sehr nahe beisammen; der Stiel hohl und wie der Huth gefärbt. Wächst in Wäldern, im November.

63. *Agaricus.* **Grauer getippelter Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht groß, grau mit gelb vermengt, gestreift, mit einer glatten Scheibe in der Mitte, am Rande etwas zerrissen und überall strahlenförmig getippelt; der Stiel weißlich, hohl, und oben sehr fein punctiret. Ist in einer Kammer auf einer hölzernen Fensterbekleidung gewachsen, im April.

64. *Agaricus.* **Wässerichter schirmförmiger Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht groß,
X 3
flach,

flach, von Farbe gelblich und schwarz gereift, sehr dünn und wässericht, so, daß er von gar kurzer Dauer ist; die Blätter und der dünne Stiel, sind aschgrau. Wächst in Gartenländern, im May.

65. *Agaricus*. **Oranienfärbiger Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht groß, in der Mitte erhaben, und am Rande etwas gefalzen; die Blätter weißgelb; der Stiel kurz, ziemlich dick und hohl. Wächst im Bürgerwalde, im November.

66. *Agaricus*. **Kleiner schmutzgelber Blätterschwamm.** Dieser Schwamm ist von besonderer Structur. Der Huth bestehet aus einer schmalen, gewölbten, am Rande bogenweise gekerbten Krempe, mit sehr feinen nahe beysammen stehenden grauen Blättern; der Stiel ist kurz, flach und offen; schließet sich aber unter der Huthkrempe zusammen. Ist auf einem alten Baumstock in der Eberhard gefunden worden, im November.

67. *Agaricus*. **Weißgrauer Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht groß, gewölbt, oder halb kugelförmig, an der Seite herabhängend, und mit dem Rande unterwärts gebogen, von Farbe weißlich, in der Mitte aschgrau; die Blätter und der Stiel ebenfalls weißlich, und dieser mit einem Kragen. Man hat verschiedene beysammen gefunden, welche alle gleich gestaltet gewesen. Im Walde an einem alten Stock, im November.

68. *Agaricus*. **Aschgrauer Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht sehr groß, etwas filzig, flach, in der Mitte ein wenig vertieft, und mit einem kleinen Nabel;

Nabel; die Blätter nebst dem Stiel von gleicher Farbe; dieser ist ziemlich lang und hohl. Wächst in Wäldern, im October.

69. *Agaricus*. **Röthlicher Blätterschwamm.** Der Huth ist von mittlerer Größe, anfangs gewölbt, breitet sich aber nachher flach aus; von Farbe röthlich, schuppig, und mit einem weißen zerschliffenen Rande; die Blätter schwarzbraun, der Stiel schmutzigweiß, und inwendig hohl. Wächst im Hofgarten unter den Tannenbäumen, im October.

70. *Agaricus*. **Großer braunweißer Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht sehr groß, glockenförmig, schuppig, und gegen die Mitte zu dunkelbraun gefleckt; die Blätter aschgrau; der Stiel ist einer halben Elle lang, weiß und braun gefleckt, unten fuglicht, oben mit einem Ring, welcher einen gedoppelten und scheckigten breiten Kragen hat. Wächst in Wäldern, im August.

71. *Agaricus*. **Kleiner schmutzgelber Blätterschwamm.** Der Huth ist klein, erhaben; die Blätter nahe beisammen, und wie der Huth gefärbt; der Stiel dünn und nicht sehr lang. Auf einem abgefallenen Tannenzapfen, viele beisammen, im November.

72. *Agaricus*. **Vielfacher gelber Blätterschwamm.** Es kommen viele Schwämme beisammen aus einer Wurzel hervor. Der Huth ist anfänglich glockenförmig, wird aber nachher flach, ist saffrangelb, und in der Mitte dunkelbraun; die Blätter weißlich; der Stiel lang, dunkel gestreift und voll, mit einem weißlichen Kragen.

73. *Agaricus*. **Kleiner gelber vielfacher Blätterschwamm.** Der Huth ist kleiner; die Blätter schmutziggelb; der Stiel viel kürzer und dünner wie an den vorhergehenden, und ohne Krage. Wächst an Baumstöcken und in Gärten, viele an einer Wurzel besammen, im October.

74. *Agaricus*. **Vielfacher braunröthlicher Blätterschwamm.** Der Huth ist ziemlich groß, gewölbt, am Rande mit einer zerschliffenen Haut, womit anfänglich die Blätter bedeckt gewesen, an noch umgeben. Die Blätter weißröthlich; der Stiel ziemlich dick, voll und gekrümmt, von Farbe wie der Huth. Wächst an Baumstöcken, im November.

75. *Agaricus*. **Brauner vielfacher Blätterschwamm.** Der Huth ist braun, sehr dünnhäutig und gestreift; die Blätter weißlich, im übrigen wie die gelben, Nro. 73. gestaltet. Wächst in einem Wäldchen bey Allendorf, im October.

76. *Agaricus*. **Kleiner vielfacher Blätterschwamm.** Diese Schwämme kommen, viele besammen, aus einer einzigen langen festen Wurzel, auf einem grandigten Boden hervor. Der Huth ist klein, gewölbt, hellgelb, mit kleinen filzigen Schuppen ganz bedeckt; die Blätter sind weißlich, der Stiel kurz, dick, und inwendig voll, von Farbe weißgelb, mit braunen Schuppen. Im November.

77. *Agaricus*. **Blätterschwamm ohne eigentlichen Stiel.** Der Huth ist hellbraun, ziemlich groß, wie eine Muschel gestaltet, mit einem etwas erhabenen und unterwärts gebogenen Rande, von trockener

leiner Substanz, und von langer Dauer; die Blätter weitläufig und flach liegend, gelblich, kraus gefeibt, und, gegen dem Ende zu, zerschiffen. Anstatt des Stiels befindet sich am Rande desselben ein kuglichter Körper, mit welchem er an einer hölzernen Kandel, oder Dachrinne fest gefessen.

78. *Agaricus*. **Bleyweißer muschelförmiger Blätterchwamm.** Diese Schwämme sind von trockener Substanz, und verschiedentlich gestaltet; sitzen an alten Baumstöcken, theils einzeln, theils mehrere beisammen, und sind am Rande wie eine Muschel gefeibt, und in Lappen tief zertheilt; alle aber mit einigen Zirkeln durchzogen, und wie eine Muschel der Länge nach gereift, auch mit dem Rande unterwärts gebogen, und wie weißer Marmor gefleckt; die Blätter bräunlich und nahe beisammen.

79. *Agaricus Betulinus?* Lin. **Grüner Blätterchwamm ohne Stiel.** Diese Schwämme sitzen an einer alten Hannebüche viele beisammen. Der Huth ist flach, halb rund, beim Anfang wo er fest sitzt, schmal, grün von Farbe, mit vielen Ringen durchzogen, die Blätter braungelb von sehr ungleicher Länge, und durch einander laufend.

80. *Agaricus*. **Ungealterter gelber Blätterchwamm / ohne merklichen Stiel.** Der Huth ist unförmlich, lappig, aufgestuzet und mit dem Rande etwas unterwärts gebogen, dünn und trocken; die Blätter von Farbe wie der Huth. Wächst in der Eberhard, an einem alten Baumstock, im November.

81. *Agaricus*. **Gelbbrauner Blätterschwamm ohne Stiel.** Der Huth ist unformlich, lappig und wässerich; die Blätter etwas brauner von Farbe, ungleich lang und schief liegend. Wächst an Weidenbäumen, gemeinlich einige dicht beysammen, im Januar.

82. *Agaricus*. **Schmutzgelber Blätterschwamm ohne Stiel.** Der Huth ist muschelförmig, dick von Fleisch und wässerich, am Rande etwas gefeibt; die Blätter höher gefärbt, geschlängelt und ungleich lang. Wächst an einem Espenbaum bey Sechshelden, im December.

83. *Agaricus*. **Großer Schmutzbrauner Blätterschwamm.** Der Huth ist groß, flach, nicht völlig rund, am Rande etwas zerrissen; über dem Stiel, welcher nahe am Rande sitzt, etwas vertieft, und allda mit aschgrauen Härchens bewachsen; die Blätter breit, gelblich, und von ungleicher Länge; der Stiel kurz, dick gereift und voll. Wächst im Walde auf der Erde, und zwar einige dicht beysammen.

CCCLXVIII. BOLETUS.

1. *Boletus igniarius*, Lin. **Feuer- oder Funterschwamm. Löcherschwamm.** Ist ohne Stiel, von braungelber Farbe, und hat die Gestalt eines Pferdehufs, mit sehr zarten Löchern. Wächst an Obstbäumen.

b) **Grauer Feuerschwamm.** Die Oberfläche ist graulich und flach gewölbt, die Unterfläche rothbraun und polstrich. Wächst ebenfalls an Bäumen.

2. *Bole-*

2. *Boletus versicolor*. Lin. **Bunter Löcher-
schwamm ohne Stiel.** Der Huth ist groß, braun-
gelb, flebricht, und mit etlichen bunten Zirkeln um-
zogen; auf der untern Seite weißgelb mit sehr feinen
Löchern. Wächst an Baumstämmen, in Wäldern
und Gärten.

3. *Boletus suaveolens*. Lin. **Weißer Löcher-
schwamm ohne Stiel.** Der Huth ist von mittler
Größe, dick, spitz erhaben, sitzt mit dem Hintertheile
an einem Weidenbaum feste; auf der Unterseite, wo
die Löcher sich befinden, ist er bräunlich.

Bei den folgenden Löcherschwämmen weiß die Lin-
neischen Trivialnahmen nicht anzugeben.

4. *Boletus*. **Braungrüner Löcherschwamm.**
Muschelförmige Lappen, obenher braungrün und
filzig, mit vielen Ringen durchzogen; unten bräunlich,
mit länglichten Löchern. Wächst an Haynebuchen-
Stöcken.

5. *Boletus*. **Großer braungelber Löcher-
schwamm ohne Stiel.** Die Oberfläche ist braun-
gelb, höckericht und mit verschiedenen Ringen durch-
zogen; die Unterfläche weiß, die Löcher gehen nicht tief
ins Fleisch hinein; dieses trennet sich beim Durchschnei-
den, der Länge nach, in Streifen. Wächst an Baum-
stöcken, im September.

6. *Boletus*. **Schwarzbrauner ohnstieliger
Löcherschwamm. Faulschwamm.** Dieser
Schwamm ist von ungewöhnlicher Größe, dick, auf beyden
Seiten schwarzbraun und polstrich; von Substanz wie
vermodertes Holz. Die Löcher machen ziemlich lange
Röhren.

Röhrchen, und trennen sich im Durchschneiden von einander. Wächst im Bürgerwalde an alten Eichenbäumen.

7. *Boletus*. Weißer braunkezikelter Löcherschwamm. Der Huth ist groß, ohne Stiel, filzig, mit vielen braunen Ringen durchzogen; auf der untern Seite röthlichweiß, mit sehr kleinen runden Löchern. Wächst in Wäldern an alten Bäumen, im December.

8. *Boletus*. Weißer Löcherschwamm ohne Stiel. Der Huth ist groß, wie weißer Marmor geadert, mit einigen punctirten Ringen durchzogen, und mit einem aufgeworfenen Rande. Die Löcher auf der untern Seite sind länglich. Wächst an Bäumen in der Eberhard, im December.

9. *Boletus*. Gelbweißer lappichter Löcherschwamm. Unförmliche Lappen, polstrich und feingelöchert. Wächst am faulen Holze.

10. *Boletus*. Dunkelbrauner Löcherschwamm ohne Stiel. Er ist ziemlich groß, auf der Oberfläche gestreift, und wie mit einem braunen Mehl bestreuet; auf der Unterfläche hellgelb, mit feinen runden Löchern. Wächst im Feldbacher Wäldchen in einer hohlen Eiche, im October.

11. *Boletus*. Brauner Löcherschwamm ohne Stiel. Dieser Schwamm bestehet aus vielen über einander liegenden, nicht gar großen Schuppen, von hellbrauner Farbe, mit dunkeln Strichen, der Länge nach, durchzogen; nicht dick von Fleisch; auf der

der untern Seite weißlich; die Löcher gehen bis über die Hälfte ins Fleisch hinein. Wächst an alten Baumstäcken, im December.

12. *Boletus*. **Rothgelber Löcherschwamm ohne Stiel.** Große, über einander liegende, am Rande gekerbte, und dicke Lappen, mit einem etwas aufgeworfenen Rande, und mit Strichen der Länge nach durchzogen. Wächst an alten Eichen.

13. *Boletus*. **Röthlicher Löcherschwamm ohne Stiel.** Dieser Schwamm ist wie eine Schweinszunge gestaltet, von gelbröthlicher Farbe, rings umher fein durchlöchert, und wie ein frisches Zungenfleisch anzufassen; inwendig röthlich, fleischicht, und gestreift. Die Löcher gehen nur eines Messer- rücken tief. Ist an einem Buchenstock gefunden worden, im November.

14. *Boletus*. **Gelblicher Löcherschwamm ohne Stiel.** Dieser Schwamm ist unförmlich, dick von Fleisch, und überall lederfärbig. Die Löcher sind länglicht. Wächst an einem alten Baumstock, vor dem Thiergarten, im November.

15. *Boletus*. **Brauner Löcherschwamm ohne Stiel.** Dieser Schwamm bestehet aus unförmlichen Lappen, welche dünn und trocken, und auf beiden Seiten braun sind, unten mit sehr feinen Löchern, Wächst am alten Holze.

16. *Boletus*. **Braungelber Löcherschwamm ohne Stiel.** Muschelförmige, dünn und trockene Lappen, auf der Oberfläche gezirkelt, auf der Unter-
fläche

fläche weißlich, mit sehr feinen Löchern. Wächst am Holze.

17. *Boletus luteus*. Lin. **Gelblicher gestielter Löcherschwamm.** Der Huth ist flach, gewölbt, und sehr wässerich; auf der Oberfläche braungelb, und unten hellgelb, mit runden Löchern; der Stiel weißlich. Wächst in Wäldern auf der Erde, im Sommer.

18. *Boletus*. **Purpurfärbiger gestielter Löcherschwamm.** Der Huth ist nicht groß, halb kugelförmig; auf der Unterfläche weißgelb; die Löcher, welche aus feinen Röhrchen bestehen, gehen bis auf die Hälfte im Durchschnitt. Der Stiel ist gelblich und roth gestrichelt. Wächst zu Beilstein im Walde, im September.

19. *Boletus*. **Großer braunrother gestielter Löcherschwamm.** Der Huth ist etwas unförmlich, dick, mit einem schmalen erhabenen Rande; auf der Oberfläche braun getipelt; auf der Unterfläche gelblich mit sehr feinen Löchern, welche im Durchschnitte nur die Länge eines Strohalms breit haben. Der übrige Theil der Dicke bestehet aus einem grobadrichten, röthlichen und wässerichten Fleische. Der Stiel stehet nicht in der Mitte, sondern am Rande; ist nicht sehr lang, aber sehr dick, tief gerunzelt, und von braunrother Farbe. Wächst bey Wallendorf an einem alten Baumstocf, im September.

20. *Boletus*. **Braungelber gestielter Löcherschwamm.** Der Huth ist nicht sehr groß, halb kugelförmig und glatt; auf der Unterfläche weißlich, mit

mit feinen runden Löchern; der Stiel weiß, lang, dick und voll. Wächst beim Nebelsberg, im August.

21. *Boletus*. Kleiner weißer gestielter Lösschenschwamm. Der Huth ist unförmlich, dünn und lappig, etwas gelblich gestrichelt. Der Stiel, welcher am Rande des Huthes sitzt, ist kurz, dünn, unten spitz zulaufend. Die Löcher sind sehr fein. Wächst in Wäldern auf der Erde, im November.

22. *Boletus*. Gelblicher Kurzgestielter Lösschenschwamm. Der Huth ist gelblich, mit einigen dunkeln Zirkeln durchzogen und gefalten; auf der Unterfläche weißlich. Die Löcher sind nicht völlig rund; der Stiel sehr kurz und gelblich. Wächst an Bäumen, im November.

23. *Boletus*. Kleiner braungelber gestielter Lösschenschwamm. Der Huth ist gelb, und braun gestreift, zirkelrund, am Rande gewölbt, und in der Mitte etwas vertieft; auf der Unterfläche weißlich, mit sehr feinen Löchern; der Stiel dünn und braun gefleckt. Wächst an alten Baumstäcken, im November.

24. *Boletus*. Weißer gestielter Lösschenschwamm. Der Huth ist nicht groß, am Rande etwas gewölbt; auf der Unterfläche gelb, mit sehr feinen Löchern. Der Stiel, welcher nahe am Rande des Huthes sitzt, ist weißlich, dünn und kurz.

25. *Boletus*. Braungelber gestielter Lösschenschwamm. Der Huth ist nicht groß, flach, in der Mitte etwas vertieft, und mit verschiedenen Zirkeln durchzogen; auf beyden Seiten braungelb, wie auch

auch der Stiel; dieser ist dünn und kurz. Die Löcher sind nicht völlig rund. Wächst an waldigten Orten, an den Wegen.

CCCLXIX. CLAVARIA.

1. *Clavaria pistillaris*. Lin. **Keulschwamm**. Er ist gelblich, braun gestreift, unten krumm gebogen, und viel dünner wie oben, allwo er stumpf und etwas eingedrückt ist. Wächst in der Eberhard an Baumwurzeln, im October.

2. *Clavaria militaris*. Lin. **Kriegskeule**. Dieser Schwamm ist viel kleiner wie der vorhergehende, von rothgelber Farbe, einfach mit einem dünnen Stiel, und eiförmigen spizen Kopf, welcher mit kleinen erhabenen Warzen besetzt ist. Wächst auf dem Wege zwischen Dillenburg und Selzbach an einem moosichten Gelsstein, im November.

3. *Clavaria ophioglossoides*. Lin. **Schwarzer Keulschwamm**. Er ist länglich, ziemlich dick, einfach, unten mit einem ganz kurzen, dünnen, gekrümmten Stiel, oben mit einer kurzen Spitze; auswendig schwarz, inwendig weiß, mit einer schwarzen Nerve durchzogen, und von trockener Substanz.

4. *Clavaria*. **Kleiner weißer Keulschwamm**. Er ist ungetheilet, glatt, dünn, oben stumpf, und gegen die Hälfte in einem Stiel herablaufend, von Substanz fleischicht. Wächst in einem bergigten Garten, im November.

5. *Clavaria*. **Weißgelber einfacher Keulschwamm**. Der Kopf ist eiförmig, runzlicht, bald groß.

größer, bald kleiner, mit einem weißlichen hohlen Stiel.

6. *Clavaria*. **Weißlicher runzlicher Keulschwamm.** Die Structur dieser Schwämme ist verschiedentlich. Einige sind ganz einfach, wie eine dünne Keule gestaltet; einige gegen die Mitte getheilet, etwas krumm gebogen; oben am Ende sind sie alle in zwey kurze Zähne gespalten, inwendig hohl und von ungleicher Länge und Dicke. Wächst im Geldbacher Wäldchen, im October.

7. *Clavaria Hypoxylon*. Lin. **Schwarzer Corallenschwamm** Er ist in verschiedene flache Aeste getheilet, welche an den Enden spitz, und allda wie mit einem weißen Puder bestreuet sind. Einige sind nicht so viel getheilet, und haben blätterförmige Enden. Diese Schwämme sind holzig, und kommen an den Wurzeln der Bäume im November, häufig beisammen; sind von langer Dauer; wenn selbe auch gleich im Sommer vertrocknen, so bekommen sie doch im Winter ihre vorige Gestalt wieder, welches ich verschiedene Jahre nach einander bemerkt habe.

8. *Clavaria coralloides*. Lin. **Großer gelblicher Ziegenbart. Corallenschwamm.** Dieser Schwamm hat einen kurzen dicken Strunk, welcher sich in viele ungleiche Aeste, die wiederum in Nebenzweige getheilet sind, ausbreitet. Diese sind röhricht, und haben oben an den Enden zwey bis drey kleine Zähnen. Wächst in Wäldern auf der Erde, im October. Er ist essbar.

b) **Kleiner weißlicher Corallenschwamm.**
Er ist unten einfach und dünn, theilet sich obers
wärts

wärts nur in wenige Nebenäste, woran die Spitzen theils ganz, theils in zwey Zähnen gespalten sind. Wächst im Feldbacher Wäldchen, im October.

- c) **Kleiner saffrangelber Corallenschwamm.** Er ist so groß wie der nächst vorhergehende. Die Nebenäste sind frumm geschlängelt, und an den Enden theils stumpf, theils gespalten.

CCCLXX. HELVELLA.

1. *Helvella.* **Dunkelbrauner Saltenschwamm.** Aus einer höckrichten dicken Wurzel, entspringen unförmliche, aufrechtstehende, zusammen gerollete Lappen, von trockener Substanz, welche inwendig dunkelbraun und filzig sind, mit einem weißlichen Rande; auf der äußern Seite schwarzgrau und höckrich. Wächst in einem Tannenwalde, zwischen dem Moose, auf der Erde, im October.

2. *Helvella.* **Gelber Saltenschwamm.** Trockene und dünne muschelförmige Lappen, mit verschiedenen Ringen durchzogen; auf der obern Seite braungelb und glatt, auf der untern weißgelb und filzig. Wächst am alten Holze.

3. *Helvella.* **Brauner häutiger Saltenschwamm.** Er bestehet aus einer dünnen ledrichten Haut, welche verschiedentlich gestaltet, am Rande ausgeschweift, und auf einer Seite mit schief durch einander laufenden Häutchen besetzt ist. Wächst an faulen Brettern, meistens in einer langen Reihe, wie ein einfaches oder gedoppeltes Galbala beysammen.

4. *Hel-*

4. *Helvella*. **Gelblicher Saltenschwamm.** Er besteht aus muschelförmigen über einander liegenden häutigen trockenen Lappen, welche auf der innwendigen Seite gelbbraun, auf der äußern aschgrau sind; auf beyden Seiten mit feinen punctirten Zirkeln durchzogen, und wie eine Muschel gereift. Wächst an alten Vallisaden.

5. *Helvella*. **Braunröthlicher Saltenschwamm.** Aufgerichte, zusammen gerollte, häutige Lappen; auf der innern Seite fein gestreift; auf der äußern runzlich oder schuppig. Wächst an alten Baumrinden, im November.

6. *Helvella*. **Violblauer Saltenschwamm.** Ueber einander liegende, muschelförmige Lappen, mit einem weißgelben Rand, und mit verschiedenen Ringen durchzogen; auf der untern Seite gelblich. Er ist trocken, und ohne Aenderung. Wächst bey Beilsstein im Walde, an einem alten Stock.

7. *Helvella*. **Großer dunkelgelber Saltenschwamm.** Dieser Schwamm ist flach, von unregelmäßiger Figur; auf der Oberfläche braungelb, höckerich, mit einem breiten weißen geferbten Rande; auf der untern Seite aschgrau und glatt; innwendig, und zwar bey dem Durchschneiden, elastisch und in Streifen sich spaltend. Ist in einer feuchten gedielten Kammer, an dem Fuße eines Schrankes gewachsen, im Junio.

8. *Helvella*. **Großer braungelber Saltenschwamm.** Dieser Schwamm ist ganz flach, rund, dünn, von trockener Substanz, und so groß, daß er fast einen ganzen Bogen Papier bedeckt; auf der

Oberfläche braungelb, und gleichsam wie mit Caneel bestreuet, hat einen weißlichen Rand, und ist mit vielen Ringen oder Zirkeln durchzogen; auf der Unterflache glatt und schmutzfärbig. Ist in einer Kammer, und zwar in dem neuen Archive, im Hofgarten, auf einem von Quadersteinen gepflasterten Boden entsprungen; allwo er zwischen den Fugen der Steine, wie an einer kleinen Wurzel, gerade in der Mitte fest gefessen, und sich auf den Boden flach ausgebreitet hat. Es ist derselbe von langer Dauer gewesen.

9. *Helvella*. **Braungelber Saltenschwamm.** Dieser Schwamm ist wie ein Fisch, nemlich wie ein kleiner Baars, gestaltet, von trockener Substanz, sitzt mit der Unterflache auf einem Holze feste, und ist obenher wie eine Morchel, gerunzelt, oder gefalten. Im October.

10. *Helvella*. **Kleine weißliche gestielte Huthschwämme.** Diese Schwämme sitzen auf einem alten Bret, viele neben einander; sind lederhaft und trocken; der Huth ist geschlossen, oben und unten glatt, und nicht viel größer wie die Dicke des Stiels.

11. *Helvella*. **Kleiner aschgrauer häutiger Schwamm.** Er bestehet aus einer dünnen weichen Haut, von aschgrauer Farbe; und ist wie eine vertiefte Schüssel, oder Becher, gestaltet; inwendig mit weitläufigen Häutchen oder Blättern. Auf einem abgefallenen Holderstrauche verschiedene beisammen gefunden. Ob dieser Schwamm allhier seinen rechten Platz findet, will ich nicht behaupten.

12. *Helvella*. **Schwarzer Kurz gestielter Huthschwamm.** Diese Schwämme, welche an
abge-

abgehauenen Eichen-Stämmen, zwischen der Borke hervor wachsen, sind anfänglich Gallertartig, werden aber nachgehends lederhaft; der Huth ist flach und etwas runzlicht, schwarz von Farbe, mit einem kurzen braunen Stiel. Nachdem diese Schwämme einige Tage auf einem zinnern Teller gelegen, haben sie einen schwarzen sehr feinen Staub von sich gegeben; welcher dergestalt an dem Zinn gehangen, als wenn der Teller über einer brennenden Oehl-Lampe gestanden hätte. Flora. Dan. Tab. 464.

CCCLXXI. HYDNUM.

1. *Hydnum imbricatum*. Lin. **Großer braun-gelber Stachelschwamm**. Ist ein dicker rundlicher fleischichter Körper, welcher rings umher mit langen über einander liegenden weichen Stacheln besetzt ist; so daß er die Gestalt eines Igels hat.

2. *Hydnum auriscalpium*. Lin. **Ohrlöffel**. Dieser Schwamm bestehet aus einem halbrunden oder herzförmigen Huth, von dunkelbrauner Farbe; welcher auf einem dünnen Stiel mit dem Rande wie ein Löffel stehet, am Rande gekerbt und mit hervorstehenden Haaren wie Augenlieder; auf einer Seite rauch wie Sammet, und so auch der Stiel; auf der andern Seite gelbbraun mit feinen Zähnen oder Stacheln dicht besetzt.

3. *Hydnum laciniatum, ramiosus niveus aculeis parallelis horizontalibus, unilateralibus*. Echinus. Hall. 2317. Mich. N. G. 122. T. 64. f. 2. **Nestiger Stachelschwamm**. Dieser Schwamm theilet sich, wie der Ziegenbart, in viele röhrichte Nester; welche aber alle mit häufigen Stacheln, die sich in

horizontaler Lage nach einer Seite richten, besetzt sind, Die Farbe ist bleiweiß, mit etwas gelb vermischt. Wächst in der Hölle, im October.

4. *Hydnum*. **Dachziegelfarbiger Stachel-**
Schwamm. Er entspringet auf faulem Holze, ohne Stiel; breitet sich flach aus, und bestehet aus lauter gelbrothen, wässerichten stumpfen Stacheln, welche die Länge eines Strohhalm breit haben. Die Unterfläche, womit er auf dem Holze fest sitzt, ist nur wie ein häutiges Netz, von weißer Farbe. Er wird zuletzt schwarz und mehlicht.

CCCLXXII. LYCOPERDON.

1. *Lycoperdon Bovista*. Lin. **Gemeiner Bo-**
vist. Weißer Staubschwamm. Ist ein großer, glatter, runder und lederhafter Körper, von weißer Farbe, auf einem kurzen dünnen unbeträchtlichen runzlichten Stiel stehend, und anfänglich mit einem dicken Brey angefüllet; welcher nachgehends zu Staub wird, und durch eine oben am Schwamm sich ereisende Oefnung heraus stäubet. Wächst im Feldbacher Wäldchen, im September.

2. *Lycoperdon stellatum*. Lin. **Sternförmiger**
Staubschwamm. Dieser ist viel kleiner und kugelförmig; von Farbe röthlich; liegt in einem fleischichten zu sieben Strahlen aufspringenden Ey, von eben der Farbe. Wächst ohne Stiel auf der Erde, im Thiergarten, im November.

3. *Lycoperdon pedunculatum*. Lin. **Kleiner**
gestielter Staubschwamm. Der Kopf ist rund, glatt, und nicht größer wie eine dicke Erbse, weiß
von

von Farbe, mit einem langen dünnen Stiel, und einer länglichrunden Oefnung. Wächst auf einer Gartenmauer, vor der Schütte, im April.

Die folgenden Staubschwämme werden, um feinen Irthum zu begehen, nur bloß beschrieben.

4. *Lycoperdon*. **Staubschwamm**. Bleiweißfärbiger, nicht sehr großer kuglichter Kopf, mit feinen netzförmigen Adern durchzogen, ohne Hals und Stiel, im October.

5. *Lycoperdon*. **Staubschwamm**. Rundlicher, unten spitz zulaufender Kopf, obenher röthlich, und fein getipelt, mit einer Faserwurzel, im October.

6. *Lycoperdon*. **Staubschwamm**. Gelber feulförmiger Sack, mit feinen Fippeln, verschiedene, wie aus einer Wurzel, dicht beisammen.

7. *Lycoperdon*. **Staubschwamm**. Kleiner, kuglichter, weißbrauner Kopf; viele beisammen; mit dunkeln Punkten, ohne Hals und Stiel. Im Walde, an einem Fichtenstocke, im December.

8. *Lycoperdon*. **Staubschwamm**. Braungrauer Kopf, mit einem breiten rundlichten Halse, und ganz überher wie mit körnichten braunen Mehl bestreuet. Eine Spielart davon hat einen größern Kopf und kürzern Hals. Wächst bey der Maus-Eiche, auf der Erde zwischen Moose.

9. *Lycoperdon*. **Staubschwamm**. Halb kugelförmiger rauher Kopf, von gelblicher Farbe, mit einem unten zugespizten Halse, und mit langen Flocken dicht besetzt. Wächst im Walde, auf dem ab-

gefallenen Laube; zwischen welchen sich seine langen feinen Faserwurzeln weit ausbreiten, im August.

10. *Lycoperdon*. **Staubschwamm.** Braungelber rundlicher Kopf, mit erhabenen Warzen dicht besetzt, und mit einem gelben Stiel, worauf der Kopf gefaltet ist. Wächst bey Heiger im Walde, im November.

11. *Lycoperdon*. **Staubschwamm.** Rundlicher birnförmiger Kopf; von hellbrauner Farbe, mit einem ziemlich dicken gebogenen Halse, oder Stiel; glatt und fein punctiret; mit einer in Lappen gespaltenen Oefnung und grünlichen Staub. Wachsen verschiedene beyammen, in der Eberhard, zwischen Moose, im December.

12. *Lycoperdon?* Ganz kleine weiße runde Köpfehen, auf sehr dünnen Stielchen, häufig und dicht beyammen, wäkricht und in einander fließend. Auf einem Baumstock, im November.

13. *Lycoperdon*. Kleine rundliche Köpfehen, schwärzlich von Farbe, auf kurzen dünnen Stielchen, und oben in gelbe Fäden oder Franzen, auffpringend. Wachsen an einem faulen Eichenstocke viele beyammen.

14. *Lycoperdon*. **Sehr kleine birnförmige Staubschwämme.** Diese kleine Schwämmchen, welche auf dem Waasen gedrängt neben einander sitzen, sind anfänglich braungelb und mit einer flüssigen Materie von gleicher Farbe, angefüllet, nach einigen Tagen verhärtet sich dieselbe, und wird schwarz, da denn auch die äußere Haut ihre Farbe verlieret, und braungrün wird. Da, wo selbe einzeln sitzen, wird

wird man gewahr, daß jedesmahl zwey auf einem Furzen und sehr zarten Stielchen an einander hängen. Im September.

15. *Lycoperdon?* Kleine längliche feuergelbe Säcke; welche sich unterwärts an der Seite öffnen, und einen gelben Staub ausschütten. Wachsen häufig an der Borke eines Rienbaums, im Junio.

16. *Lycoperdon.* **Staubschwamm.** Dieser Schwamm ist von ziemlicher Größe, unten flach, oben etwas gewölbt, und eines halben Zoll dick; bestehet aus einem trockenen körnichten Mehl, welches auf einer sehr dünnen röthlichen Haut fest geballet, und obenher gelblich, unten hingegen violettbraun ist. Er ist auf einem halb vermoderten Holzspän-Haufen entstanden; und zwar solcher Gestalt, daß sich zuerst verschiedene gelbe zarte Fäden über die Späne ausbreiteten, nach einigen Stunden waren diese Fäden mit einem gelben Schaum bedeckt, den andern Tag war derselbe mehr angewachsen und höher geworden; den dritten Tag hatte sich gedachter Schaum in ein trockenes Mehl verwandelt. Auf eben die Weise, habe diese Schwämme, den ganzen Augustmonath hervor kommen, und so lange in ihrer Vollkommenheit gesehen, bis selbe nach Verlauf von einigen oder mehreren Tagen, durch starke Regen sind zernichtet worden.

CCCLXXIII. MUCOR.

1. *Mucor mucedo.* Lin. **Sadcnförmiger Schimmel mit schwärzlichen Kägelnchen.** Die Fäden sind weiß, aufgerichtet, ziemlich lang, und einfach; an den Enden mit einem wässerichten Knöpfchen. Ist in einem Kasten mit angefüllter Holzerde,
 2 5
 welcher

welcher an einem feuchten verschlossenen Orte gestanden, entsprungen.

2. *Mucor*. Grauer ästiger Fädenschimmel. Die Fäden sind ästig, und richten sich nicht viel in die Höhe, sondern laufen wie eine Dornhecke durch einander; haben an den Enden kein Kügelchen, hingegen wird man an den Zweigen verschiedene kleine Knötchen, der Länge hinauf, gewahr, welche aber mit bloßen Augen nicht können gesehen werden. Ist auf einem vertrockneten Honigteige gewachsen.

3. *Mucor glaucus?* Lin. Bläuliche rundliche Köpfschen, welche aus vielen mehlichten Körnerchen zusammen gesetzt sind; auf einem sehr kurzen dünnen Stiel. Sind viele beisammen, auf einer faulen Birn entstanden.

4. *Mucor*. Ein Schimmel, so auf einem schwarzen Schuhleder entstanden, und zwar an dreien Orten von verschiedener Gestalt. 1) Wie ein zart Gespinnst flach ausgebreitet, mit weißlich runden Knöpfchen. 2) Ein Gespinnst, woran die Fäden etwas mehr erhaben; und statt der runden Knöpfe kleine Büschel von graugrüner Farbe. 3) Ein weiß Gespinnst noch etwas mehr erhaben als jenes, welches der feinsten Baumwolle gleicht, ohne Büschel und Knötchen.

Ob diese drey Schimmel wesentlich von einander unterschieden sind, oder nicht, solches lasse ich andern, die mehr Kenntniß davon haben, zu beurtheilen übrig.

5. *Mucor Erisiphe*. Lin. Ganz kleine, weiße, mehlichte, feichte Schüsselchen, mit einem gefranzten Rande.

Kande. Auf der untern Seite eines abgefallenen Blattes von Ahornbaum.

6. *Mucor*. Schwarzes Pulver, in kleine runde Häufgen versammelt. Auf der untern Seite eines abgefallenen Bromberblattes, im October.

7. *Mucor*. Eine Art kleiner Schwämme, auf den Blättern der Herbst-Crocus, welche den Winter über bedeckt und etwas in Fäulniß gerathen waren. Von Gestalt sind diese Schwämme nierenförmig; von Farbe weißgrau; von Substanz härtlich, ungefehr wie das Fleisch der Nespelförner.

8. *Mucor lichenoides?* Lin. Ganz kleine flache Huttschwämmchen, von gelbweißer Farbe, mit kurzen Stielchen. Wachsen auf abgefallenen Zweigen, zwischen den Hecken.

9. *Mucor?* **Wässerichter Schimmelschwamm.** Aus einem Mittelpuncte, entspringende bleyweißfärbige, wässerichte, über einander liegende Strahlen, beym Anfang braun gefärbt, viele beysammen. Wächst im Walde, vor dem Wickthore, auf der blossen Erde.

Hier folgen noch einige Tippelschwämme, wovon ich zwar nicht behaupten will, daß selbige allhier ihren rechten Platz finden.

10. **Braune Tippelschwämme ohne Stiel.** Diese sind von Größe wie Erbsen, fein getippelt oder mit kleinen Warzen besetzt, auswendig braun, inwendig schwärzlich, von Substanz wie Kohlen, so
sich

sich zerdrücken lassen. Wachsen häufig auf alten Bohnenstangen.

11. **Schwarze Tippelschwämme ohne Stiel.** Sind kleine tellerförmige Warzen, welche aus der Rinde an abgestorbenen Haselstauden, wie auch an alten Bohnenstangen, hervorbrechen. Flora Dan. p. 60. Nro. 528.

12. **Mennigrothe Tappel.** Wachsen fürnehmlich auf abgestorbenen Johannisbeersträuchen; auch auf andern abgestorbenen Zweigen.

CCCLXXIV. PEZIZA.

1. *Peziza lentifera.* Lin. **Glockenförmiger Schwamm.** Er ist nicht groß, mit einer flachen Mündung, inwendig silbergrau, und mit linsenförmigen Kügelchen, welche mit feinen Faserwurzeln versehen, angefüllet, auf der äußern Seite etwas gelblich, getipelt, und am Grunde mit einem Knötchen, woran lange feine Faserwurzeln hangen. Wächst auf der Erde, auch an faulem Holze, verschiedene beysammen, im Herbst.

b) **Kleiner becherförmiger Schwamm.** Diese Schwämme, welche auf der Erde an faulen Reifern, viele in einer Reihe beysammen sitzen, haben die Gestalt eines Theeköpfchen; sind auswendig glatt und schmutzfärbig, ebenfalls mit linsenförmigen Kügelchen angefüllet, und anfänglich oben mit einer dünnen weißlichen Haut bedeckt.

c) **Rauher brauner Becherschwamm.** Er ist etwas größer wie die vorhergehenden; auswendig

dig dunkelbraun, und ganz rauh, inwendig aschgrau und gereift; anfänglich mit einer weißen Haut überzogen. Wächst auf faulem Holze verschiedene beysammen, im August.

Bei den folgenden Schüsselschwämmen bleiben, wie schon mehr geschehen, die Linneischen Trivialnahmen weg.

2. *Peziza*. **Tiefe gestielte Schüssel.** Inwendig scharlachroth, saftig, und wie feiner Sammet; auswendig fleischfarbig, häutig und trocken. Wachsen verschiedene beysammen, auf einem abgefallenen moderichten Hannebuchenzweige, im März.

3. *Peziza*. **Zalbkuglichte Schüssel ohne Stiel.** Inwendig scharlachroth, auswendig gelblich, von trockener Substanz. Flor. Dan. Tab. 469. Nro. 3. Wächst auf abgefallenen moderichten Zweigen, im Januar.

4. *Peziza*. **Flache Schüssel ohne Stiel.** Inwendig scharlachroth, mit einem gekerbten Rande, auswendig weißlicht, und von ziemlicher Größe. Diese Schwämme wachsen auf der bloßen Erde, und zwar in einer Grube, im September.

5. *Peziza*. **Trichterförmige Schüssel.** Gelblich oder lederfarbig, ziemlich groß, klar und durchsichtig, und zerbrechlich wie Wachs. Wächst an alten Baumstöcken, im October,

6. *Peziza*. **Oraniengelbe flache Schüssel.** Mit einem einwärts gebogenen Rand, von Substanz,

stanz, wie Wachs. Wächst auf einem gebahnten Fußstege, im November.

7. *Peziza*. Tiefe bauchichte Schüssel. Schmutzgelb, von knorplichter Substanz, mit einer etwas engen Mündung, unter dem Boden zugespitzt wie ein Stiel, welcher beim Durchschneiden hohl ist. Wächst auf einem vermoderten Holzspähnhaufen, im November, viele beisammen.

8. *Peziza*. Ganz kleine, dünnhäutige, becherförmige Schüsseln, inwendig gelb, auswendig weißlich. Häufig auf Moose, im November.

CCCLXXV. PHALLUS.

1. *Phallus esculentus*- Lin. **Runde schwärzliche Morchel.** Der Huth ist rundlich, am Stiel geschlossen, mit vielen durch einander laufenden Vertiefungen oder Falten, der Stiel grau und kurz; einige haben einen gelbbraunen grössern Huth, und kurzen runzlichten Stiel. Wächst in Tannenwäldern auf der Erde.

b) **Spizmorchel.** Der Huth ist kegelförmig, spitz, von Farbe braun; der Stiel weißbraun und getippelt.

c) **Weißgelbliche Spizmorchel.** Der Huth ist eiförmig, spitz; der Stiel weißlich. Diese Morcheln sind zusammen essbar.

2. *Phallus impudicus*. Lin. **Sichtschwamm-Hirschbrunst.** Dieser Schwamm ist anfänglich in einem
einem

einem runden Ey, welches auswendig eine weiße Haut, und inwendig eine gelbe Gallert hat, verschlossen. Aus diesem Ey steigt nachher ein kegelförmiger Huth hervor, welcher mit einem dicken grünen Schleim bedeckt ist; oben eine gerändete Oefnung hat, und einen langen dicken Stiel bekommt; dieser ist wie eine feine Spitze oder Kante, durchlöchert und geadert. Der grüne Schleim wird von dem Huth durch die Fliegen bald abgefressen, da er denn weiß, und wie die Morchel vertieft ist. Dieser Schwamm hat einen sehr widrigen Geruch. Wächst bey Mademühlen im Walde, im Herbst.

Zusätze.

3. *Filago arvensis*. Lin. **Ackerfadentraut.** Diese Pflanze ist viel wollichter, als das Bergfadentraut, *Filago montana*. Der Stengel ist strausförmig; die kleinen weißgrünen Blumen sitzen in kleinen Häufgen an den Seiten der Stengel feste. Wächst auf den Brachfeldern, und zwar häufig bey Herborn in der Kallenbach, und blühet im September.

CCCLXXVI. POLYCNEMUM.

1. *Polycnemum arvense*. Lin. **Klein Campher Kraut.** Diese Pflanze treibet viel dünne niederliegende Stengel, welche mit kleinen ohnstieligen pfriemenförmigen Blättern häufig besetzt sind, in deren Winkeln die kleinen grünweißen Blüthen festsitzen. Es bestehen selbe aus einem Kelch von fünf lanzett-

lanzettförmigen spizen und aufrechten Blättern, welche am Grunde noch einige feine Blätchen oder Blätteransätze zur Decke haben; die Kronblätter fehlen. Die drey Staubfäden sind kurz und haarförmig, haben braunrothe stumpfe Staubbeutel; der Eyerstock ist einfach, und der Griffel am Ende gespalten. Wächst bey Herborn in der Kallenbach, auf Fleckern und sandigten Boden, und blühet im September.



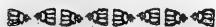
Verbetterungen.

Seite	Numer	Zeile	Anstatt	lese man
24.	XXI.	2.	Zerstrutes	zerstreutes.
32.	XXX.	12.	setze man am Ende hinzu:	Die Pflanze ist giftig.
44.	LIII.	4.	Blümchen	Blumen.
97.	CXXVI.	8.	die Worte: und den gemeinschaftlichen Kelch ausmachen.	Kommen weg.
120.	7.	7.	kleinen	feinem.
136.	CLVI.	2.	Schwerter	Schwertel.
138.	3.	6.	denselben	den Stengel.
148.	CLXXXVI.	5.	Blättern	Blättern.
158.	"	1.	grabenkraut	garbenkraut.
178.	CCXXXI.	1.	Polyongum	Polygonum.
201.	CCLII.	1. 2.	Sanguihorba	Sanguisorba.
322.	47	3.	zwischen schmutzigweiß; und so daß — setze man hinzu: halb kugelförmig.	



CATALOGUS
PLANTARUM ARAUSIO-
NASSOVIARUM.

SECUNDUM
SYSTEMA LINNAEANUM.



THE
LIBRARY OF THE
MUSEUM OF MODERN ART
1900
1000

CATALOGUE

OF THE
PAINTINGS
BY
J.M.W. TURNER

BY
MRS. G. M. B. M. M. M.

LONDON
1856

PRINTED BY
W. CLAY AND COMPANY



CLASSIS I. MONANDRIA DIGYNIA.

I. CALLITRICHE.

1. *Callitriche* verna.
Lenticula palustris bifolia fructu tetragono.
Bauh. pin. 362.
2. *Callitriche* autumnalis.
Lenticula palustris angustifolia, folio apice
diffecto. Læf. pruss. 140. t. 38.

CLASSIS II. DIANDRIA, MONOGYNIA.

II. LIGUSTRUM.

1. *Ligustrum* vulgare.
Ligustrum germanicum. Bauh. pin. 475.

III. CIRCAEA.

1. *Circaea* lutetiana.
Solanifolia Circaea dicta major. Bauh. pin. 168.

IV. VERONICA.

* *Spicatae.*

9. *Veronica* officinalis.
Veronica mas supina & vulgatissima. Bauh.
pin. 240.

** *Corymboso-racemosae.*

14. *Veronica* serpyllifolia.
Veronica pratensis serpyllifolia. Bauh. pin. 247.
15. *Veronica* Beccabunga.
Anagallis aquatica major, folio subrotundo.
Bauh. pin. 252.
16. *Veronica* Anagallis.
Anagallis aquatica major, folio oblongo.
Bauh. pin. 252.

35.6 DIANDRIA MONOGYNIA & DIGYNIA.

23. *Veronica chamaedrys*.
Chamaedrys spuria minor rotundi folia.
Bauh. pin. 249.
*** *Pedunculis unifloris*.
26. *Veronica agrestis*.
Alfine chamaedryfolia, flosculis pediculis ob-
longis infidentibus. Bauh. pin. 250.
27. *Veronica arvensis*.
Alfine veronicae foliis, flosculis cauliculis ad-
haerentibus. Bauh. pin. 250.
28. *Veronica hederifolia*.
Alfine hederulae folio. Bauh. pin. 250.
29. *Veronica triphyllos*.
Alfine triphyllos caerulea. Bauh. pin. 250.

V. VERBENA.

* *Tetrandrae*.

15. *Verberna officinalis*.
Verbena communis, flore caeruleo. Bauh. pin.
269.

VI. LYCOPUS.

1. *Lycopus europaeus*.
Marrubium palustre glabrum. Bauh. pin. 230.

VII. SALVIA.

12. *Salvia pratensis*.
Horminum pratense niveum, foliis incanis.
Bauh. pin. 238.

DIGYNIA.

VIII. ANTHOXANTHUM.

1. *Anthoxanthum odoratum*.
Gramen pratense, spica flavescente. Bauh.
pin. 3.

CLAS.

CLASSIS III. TRIANDRIA. MONOGYNIA.

IX. VALERIANA.

4. *Valeriana* dioica.
Valeriana palustris minor. Bauh. pin. 164.
5. *Valeriana* officinalis.
Valeriana sylvestris major. Bauh. pin. 164.
16. *Valeriana* locusta.
Valeriana campestris inodora major. Bauh.
 pin. 165.

X. POLYCNEMUM.

1. *Polycnemum* arvense.
Camphorata congener. Bauh. pin. 486.

XI. IRIS.

** Imberbes. petalis deflexis laevibus.

10. *Iris* Pseud-acorus.
Acorus adulterinus. Bauh. pin. 34. theatr. 634.

XII. SCHOENUS.

** *Culmo triquetro.*

10. *Schoenus* compressus.
 Gramen Cyperoides spica simplici compressa
 disticha. Pluk. alm. 173. t. 34. f. 9.

XIII. CYPERUS.

** *Culmo triquetro.*

16. *Cyperus* fuscus.
 Gramen Cyperoides minus, panicula sparsa
 nigricante. Bauh. pin. 6.

XIV. SCIRPUS.

* *Spica unica.*

2. *Scirpus* palustris.
Juncus palustris, capitulis equiseti, major.
 Bauh. pin. 12.

*** *Culmo tereti polystachio.*

9. *Scirpus lacustris.*

Juncus maximus si Scirpus major. Bauh. pin. 12.

12. *Scirpus seraceus.*

Juncus inutilis f. Chamaeschoenus. Bauh. pin.
12. prod. 22.

**** *Culmo triquetro, panicula foliacea.*

21. *Scirpus maritimus.*

Gramen Cyperoides panicula Sparfa majus.
Bauh. pin. 6.

24. *Scirpus sylvaticus.*

Gramen Cyperoides miliaceum. Bauh. pin. 6.

XV. ERIOPHORUM.

2. *Eriophorum polystachion.*

Gramen pratense tomentosum, panicula Sparfa.
Bauh. pin. 4.

DIGYNIA.

XVI. PHALARIS.

6. *Phalaris arundinacea.*

Gramen aquaticum paniculatum latifolium.
Bauh. pin. 3.

b) *Phalaris arundinacea picta.*

Gramen paniculatum folio variegato. Bauh.
pin. 3.

XVII. PANICUM.

• *Spicata.*

5. *Panicum viride.*

Gramen paniceum f. panicum sylvestre, spica
simplici. Bauh. pin. 8.

8. *Panicum crus galli.*

Gramen paniceum, spica divisa. Bauh. pin. 8.

XVIII. PHELEUM.

1. *Pheleum pratense.*

Gra-

Gramen typhoides maximum, spica longissima. Bauh. pin. 4.

2. *Pbleum* nodosum.

Gramen nodosum, spica parva. Bauh. pin. 2.

XIX. ALOPECURUS.

1. *Alopecurus* pratensis.

Gramen alopecuro simile, glabrum &c. Bauh. hist. 2. p. 475.

2. *Alopecurus* agrestis.

Gramen typhoides, spica angustiore. Bauh. pin. 4.

3. *Alopecurus* geniculatus.

Gramen aquaticum geniculatum spicatum. Bauh. pin. 3.

XX. MILIUM.

1. *Milium* effusum.

Gramen sylvaticum, panicula miliacea sparsa. Bauh. pin. 8.

XXI. AGROSTIS.

* *Aristatae.*

1. *Agrostis* spica venti.

Gramen segetum altissimum, panicula sparsa. C. B.

** *Muticae.*

9. *Agrostis* capillaris.

Gramen montanum, panicula spadicea delicatior. Bauh. pin. 3. prodr. 12.

XXII. AIRA.

* *Muticae.*

2. *Aira* cristata.

Gramen, spica cristata subhirsutum. Bauh. pin. 13.

3. *Aira* caerulea.

Gramen arundinaceum enode minus sylvaticum. Bauh. pin. 7.

** *Aristatae.*

7. *Aira spicata.*

Aira panicula spicata, pedicellis flosculo brevioribus. Fl. lapp. 47.

XXIII. MELICA.

2. *Melica nutans.*

Gramen montanum avenaceum. Bauh. pin. 10.

XXIV. POA.

1. *Poa aquatica.*

Gramen palustre paniculatum altissimum. Bauh. pin. 2.

4. *Poa trivialis.*

Gramen pratense paniculatum medium. Bauh. pin. 2.

7. *Poa annua.*

Gramen pratense paniculatum minus. Bauh. pin. 2.

17. *Poa compressa.*

Gramen paniculatum radice repente etc. Scheuchz. Gram. 198.

XXV. BRIZA.

3. *Briza media.*

Gramen tremulum maius. Bauh. pin. 2.

XXVI. DACTYLIS.

2. *Dactylis glomerata.*

Gramen spicatum, folio aspero. Bauh. pin. 3.

XXVII. CYNOSURUS.

1. *Cynosurus cristatus.*

Gramen pratense cristatum, s. spica cristata laevi. Bauh. pin. 2.

XXVIII. FESTUCA.

* *Panicula jecunda.*

1. *Vestru.*

1. *Festuca ovina*.

Gramen, foliis, iunceis brevibus, maius, radice nigra. Bauh. pin. 5.

XXIX. BROMUS.

1. *Bromus secalinus*.2. *Bromus mollis*.

Gramen avenaceum pratense, panicula squamata et villosa. Morif. hist. 3. p. 213.

6. *Bromus sterilis*.

Festuca avenacea sterilis elatior. Bauh. pin. 9.

7. *Bromus arvensis*.

Gramen avenaceum dumetorum panicula sparsa. Raj. Angl. 3. p. 415.

8. *Bromus tectorum*.

Gramen murorum, spicis pendulis angustioribus. Tournef. paris. 91.

12. *Bromus Giganteus*.14. *Bromus pinnatus*.

Gramen, spica brizae, maius. Bauh. pin. 9.

XXX. AVENA.

2. *Avena elatior*.9. *Avena flavescens*.

Gramen avenaceum pratense elatius, etc. Raj. Angl. 3. p. 407. hist. 1284.

11. *Avena pratensis*.

Avena paniculata spicata etc. Guett. Stamp. 1. p. 182.

12. *Avena pubescens*.

Gramen avenaceum hirsutum etc. Raj. Angl. 3. p. 406. t. 21. f. 2.

XXXI. ARUNDO.

3. *Arundo phragmitis*.

Arundo vulgaris f. phragmites dioscoridis. Bauh. pin. 17.

XXXII. LOLIUM.

1. *Lolium* perenne.
Gramen loliaceum, angustiore folio et spica.
Bauh. pin 9.
3. *Lolium* temulentum.
Gramen loliaceum, spica longiore, f. *Lolium* dioscoridis. Bauh. pin 9. theatr. 121.

XXXIII. ELYMUS.

8. *Elymus* caninus.
Gramen caninum non repens elatius etc. Morif hist. 3. p. 177.

XXXIV. HORDEUM.

6. *Hordeum* murinum.
Gramen hordeaceum minus et vulgare. Bauh. pin. 9.

XXXV. TRITICUM.

9. *Triticum* repens.
Gramen caninum arvense, f. Gramen Dioscoridis. Bauh. pin. 1.

T R I G Y N I A.

XXXVI. MONTIA.

1. *Montia* fontana.
Montia aquatica minor. Mich. gen. 18. t. 13. f. 2.

XXXVII. HOLOSTEUM.

4. *Holosteum* umbellatum.
Caryophyllus arvensis umbellatus etc. Bauh. pin. 210.



CLASSIS IV. TETRANDRIA.
MONOGYNIA.

XXXVIII. DIPSACUS.

3. *Dipsacus pilosus.*

Dipsacus sylvestris: capitulo minore s. Virga
Pastoris minor. Bauh. pin. 385.

XXXIX. SCABIOSA.

* *Corollulis quadrifidis.*6. *Scabiosa succisa*

Succisa s. Morsus Diaboli. Cam. epit. 397.

8. *Scabiosa sylvatica.*

Scabiosa latifolia rubra non laciniata. Bauh.
pin. 270.

10. *Scabiosa arvensis.*

Scabiosa pratensis hirsuta. Bauh. pin. 269.

XL. SHERARDIA.

1. *Sherardia arvensis.*

Rubeola arvensis repens caerulea. Bauh. pin.
134.

XLI. ASPERULA.

1. *Asperula odorata.*

Asperula s. *Rubeola montana odorata.* Bauh.
pin. 334.

XLII. GALIUM.

* *Fructu glabro.*3. *Galium palustre.*

Galium palustre album. Bauh. pin. 335.

12. *Galium verum.*

Galium luteum. Bauh. pin. 335.

13. *Galium sylvaticum.*

Mollugo montana latifolia ramosa. Bauh. pin.
334.

14. *Galium Mollugo.*

Rubia

Rubia sylvestris laevis. Bauh. pin. 333.

** *Fructu hispido.*

22. *Galium Aparine.*

Aparine vulgaris. Bauh. pin. 334.

XLIII. PLANTAGO.

* *Scapo nudo.*

1. *Plantago maior.*

Plantago latifolia sinuata. Bauh. pin. 189.

3. *Plantago media.*

Plantago latifolia incana. Bauh. pin. 189.

5. *Plantago altissima.*

6. *Plantago lanceolata.*

Plantago angustifolia maior. Bauh. pin. 189.

XLIV. SANGUISORBA.

1. *Sanguisorba officinalis.*

Pimpinella fanguisorba maior. Bauh. pin. 160.

XLV. CORNUS.

3. *Cornus sanguinea.*

Cornus femina. Bauh. pin. 447.

XLVI. ALCHEMILLA.

1. *Alchemilla vulgaris.*

Alchemilla foliis palmatis. Hort. cliff. 38.

DIGYNIA.

XLVII. APHANES.

1. *Aphanes arvensis.*

Chaerophyllo nonnihil similes. Bauh. pin. 182.

XLVIII. CUSCUTA.

1. *Cuscuta europaea.*

Cuscuta maior. Bauh. pin. 219.

3. *Cuscuta epithymum.*

Epithymum f. Cuscuta minor. Bauh. pin. 219.

TETRA-

TETRAGYNIA.

XLIX. ILEX.

* *Flores quadrifidi.*

1. *Ilex Aquifolium.*

Ilex aculeata baccifera. Bauh. pin. 425.

L. POTAMOGETON.

1. *Potamogeton natans.*

Potamogeton rotundifolium. Bauh. pin. 193.

β. *Potamogeton foliis lanceolato-oblongis, petiolis longis.* Gron. Virg. 139.

γ. *Potamogeton crispum.*

Potamogeton foliis crispis f. Lactuca ranarum sarmentis planis. Bauh. pin. 193.

δ. *Potamogeton ferratum.*

Potamogeton longo serrato folio. Bauh. pin. 193.

10. *Potamogeton gramineum.*

LII. SAGINA.

1. *Sagina procumbens*

Aline tetrapetala, foliis angustis in origine latefcentibus. Hall. helv. 390.

CLASSIS V. PENTANDRIA.

MONOGYNIA.

LII. MYOSOTIS.

1. *Myosotis scorpioides.*

α. *Myosotis arvensis.*

Echium scorpioides arvense. Bauh. pin. 254.

β. *Myosotis palustris.*

Echium scorpioides palustre. Bauh. pin. 254.

LIII. LITHOSPERMUM.

2. *Lithospermum arvense.*

LIV. CYNOGLOSSUM.

- 1.
- Cynoglossum*
- officinale.

Cynoglossum maius vulgare. Bauh. pin. 257.

LV. PULMONARIA.

* *Perianthium longitudine tubi corollae.*

- 2.
- Pulmonaria*
- officinalis.

Symphytum maculosum, f. *Pulmonaria latifolia.* Bauh. pin. 259.

LVI. SYMPHYTUM.

- 1.
- Symphytum*
- officinale.

Symphytum consolida maior. Bauh. pin. 259.

LVII. BORAGO.

- 1.
- Borago*
- officinalis.

Buglossum latifolium, *Borago.* Bauh. pin. 256.

LVIII. LYCOPSIS.

- 4.
- Lycopsis*
- arvensis.

Buglossum minus sylvestre. Bauh. pin. 257.

LIX. ECHIUM.

- 4.
- Echium*
- vulgare.

LX. PRIMULA.

- 1.
- Primula*
- veris.

Primula veris odorata, flore luteo simplici.
Bauh. hist. 3. p. 495.

- 2.
- Primula*
- veris, pallido flore, elatior. Clus. hist.

1. p. 301.

LXI. MENYANTHES.

- 3.
- Menyanthes*
- trifoliata.

Trifolium palustre. Bauh. pin. 327.

LXII. LYSIMACHIA.

* *Pedunculis multistoris.*

- 1.
- Lysimachia*
- vulgaris.

Lysimachia lutea maior. Bauh. pin. 245.

** *Pedunculis unistoris.*

9. *Lysi-*

9. *Lysimachia nemorum.*

Anagallis lutea nemorum. Bauh. pin. 252.

10. *Lysimachia Nummularia.*

Nummularia maior lutea. Bauh. pin. 309.

LXIII. ANAGALLIS.

1. *Anagallis arvensis.*

Anagallis phoeniceo flore. Bauh. pin. 252.

LXIV. CONVULVULUS.

* *Caule volubili.*

1. *Convolvulus arvensis.*

Convolvulus minor arvensis. Bauh. pin. 294.

2. *Convolvulus sepium.*

Convolvulus maior albus. Bauh. pin. 294.

LXV. CAMPANULA.

α. Foliis laevioribus angustioribus.

3. *Campanula rotundifolia.*

Campanula minor rotundifolia vulgaris. Bauh. pin. 93.

5. *Campanula Rapunculus.*

Rapunculus esculentus. Bauh. pin. 92.

6. *Campanula perficifolia.*

Ranunculus nemorosus angustifolius magno flore maior. Bauh. pin. 93.

β. Foliis scabris latioribus.

12. *Campanula rapunculoides.*

Campanula urticae foliis oblongis minus asperis. Bauh. pin. 94. Hallero.

16. *Campanula Trachelium.*

Campanula vulgatiores, foliis urticae, vel maior et asperior. Bauh. pin. 94.

17. *Campanula glomerata.*

Campanula pratensis, flore conglomerato. Bauh. pin. 94.

21. *Campanula Medium.*

* *Can-*

* *Caule subdiviso.*

31. *Campanula speculum veneris.*
Onobrychis arvensis f. *Campanula arvensis*
 erecta. Bauh. pin. 215.

LXVI. PHYTEUMA.

3. *Phyteuma orbicularis*
Rapunculus folio oblongo, spica orbiculari.
 Bauh. pin. 92.
4. *Phyteuma spicata.*
Rapunculus foliis cordatis, spica florum ob-
longa. Monnier. Obs. 30.

LXVII. LONICERA.

* *Periclymena caule volubili.*

3. *Lonicera Periclymenum.*
Caprifolium germanicum flore rubello, ferro-
tinum. Tournef. instit. 226.

** *Chamaecerasa pedunculis bifloris.*

6. *Lonicera xylosteum.*
Chamaecerasus dumetorum, fructu gemino
rubro. Bauh. pin 451.

LXVIII. VERBASCUM.

1. *Verbascum Thapsus.*
Verbascum mas latifolium luteum. Bauh. pin.
 139.
2. *Verbascum lychnitis.*
Verbascum pulverulentum, flore luteo parvo.
 Bauh. hist. 3. p. 812.
4. *Verbascum nigrum*
Verbascum nigrum, flore ex luteo purpura-
scente. Bauh. pin. 240.

LXIX. DATURA.

2. *Datura Stramonium.*

Sola-

Solanum foetidum, pomo spinoso, oblongo,
flore albo. Bauh. pin. 168

LXX. HYOSCYAMUS.

1. *Hyoscyamus niger.*

Hyoscyamus vulgaris et niger. Bauh. pin. 169.

LXXI. ATROPA.

2. *Atropa Belladonna.*

Solanum melanocerasus. Bauh. pin. 166.

LXXII. SOLANUM.

* *inermia.*

5. *Solanum Dulcamara*

Solanum scandens f. Dulcamara. Bauh. pin.
167.

15. *Solanum nigrum.*

Solanum officinarum. Bauh. pin. 166.

LXXIII. RHAMNUS.

* *Spinosi.*

1. *Rhamnus catharticus.*

Cervispina. Cord. hist. 175.

** *inermes.*

5. *Rhamnus Frangula*

Alnus nigra baccifera. Bauh. pin. 428.

LXXIV. EVONYMUS.

1. *Evonymus europaeus.*

Evonymus vulgaris, granis rubentibus. Bauh.
pin. 428.

LXXV. RIBES.

* *Ribesia inermia.*

1. *Ribes rubrum.*

*Grossularia, multiplici acino, f. non spicata
hortensis rubra.* Bauh. pin. 4, 5.

2. *Ribes alpinum.*

Ribes alpinum dulce. Bauh. hist. 2, p 93.

** *Grossulariae aculeatae.*

7. *Ribes uva crispa.*

Grossularia simplici acino vel spinosa sylvestris. Bauh. pin. 455.

LXXVI. HEDERA.

1. *Hedera Helix.*

Hedera arborea. Bauh. pin. 305.

LXXVII. THESIUM.

1. *Thesium Linophyllum.*

Anonymos lini folio. Clus. hist. 1. p. 324.

LXXVIII. VINCA.

1. *Vinca minor.*

Clematis Daphnoides minor. Bauh. pin. 301.

D I G Y N I A.

LXXIX. ASCLEPIAS.

* *Foliis oppositis planis.*

12. *Asclepias vincetoxicum.*

Asclepias albo flore. Bauh. pin. 303.

LXXX. HERNIARIA.

1. *Herniaria glabra.*

Polygonum minus s. Millagrana maior. Bauh. pin. 281.

LXXXI. CHENOPODIUM.

* *Foliis angulosis.*

1. *Chenopodium Bonus Henricus.*

Lapathum unctuosum. Bauh. pin. 115.

3. *Chenopodium rubrum.*

Atriplex sylvestris latifolia. Bauh. pin. 319.

6. *Chenopodium album.*

Chenopodium foliis inferioribus ovatis acutis antrorsum dentatis; summis lanceolatis. Vir. Cliff. 22.

8. *Chenopodium hybridum.*

Che-

Chenopodium foliis triangulari-fagittatis etc.
Hort. Cliff 84. Roy. lugdb. 219.

** *Foliis integris.*

14. *Chenopodium vulvaria.*

Atriplex foerida. Bauh. pin. 119.

LXXXII. ULMUS.

1. *Ulmus campestris.*

Ulmus campestris et theophrasti. Bauh. pin. 246.

LXXXIII. GENTIANA.

** *Corollis quinquesfidis infundibuliformibus.*

17. *Gentiana Centaurium*

Centaurium minus. Bauh. pin. 278.

22. *Gentiana Amarella*

Gentiana autumnalis ramosa. Bauh. pin. 188.

*** *Corollis non quinquesfidis.*

25. *Gentiana cruciata.*

Gentiana cruciata. Bauh. pin. 188.

LXXXIV. ERYNGIUM.

8. *Eryngium campestre.*

Eryngium vulgare. Bauh. pin. 386.

LXXXV. SANICULA.

1. *Sanicula europaea.*

Sanicula officinarum. Bauh. pin. 319.

LXXXVI. BUPLEURUM.

* *Herbacea.*

8. *Bupleurum rotundifolium.*

Perfoliata vulgatissima arvensis. Bauh. pin. 277.

6. *Bupleurum falcatum.*

Auricula leporis umbella lutea. Bauh. hist. 3.
p. 200. f. 1.

LXXXVII. TORDYLIUM.

6. *Tordylium Anthriscus.*

Caucalis semine aspero, flosculis rubentibus.
Bauh. pin. 152.

LXXXVIII. CAUCALIS.

1. *Caucalis grandiflora*.
Caucalis arvensis echinata, magno flore. Bauh.
 pin. 152.
6. *Caucalis leptophylla*.
Caucalis arvensis echinata, parvo flore et fru-
 ctu. Bauh. pin. 152.

LXXXIX. DAUCUS.

1. *Daucus carota*.
Pastinaca tenuifolia sylvestris dioscoridis. Bauh.
 pin. 151.

XC. BUNIUM.

1. *Bunium Bulbocastanum*.
Bulbocastanum maius, folio apii. Bauh. pin. 162.

XCI. CONIUM.

1. *Conium maculatum*.
Cicuta maior. Bauh. pin. 160.

XCII. SELINUM.

3. *Selinum Carvifolia*.
Carvifolia. Bauh. pin. 158.

XCIII. ATHAMANTA.

1. *Athamanta Libanotis*.
Libanotis minor, apii folio, minor. Bauh.
 pin. 157. prodr. 77.

XCIV. HERACLEUM.

1. *Heracleum Sphondylium*.
Sphondylium vulgare hirsutum. Bauh. pin. 157.

XCV. ANGELICA.

2. *Angelica sylvestris*.
Angelica sylvestris maior. Bauh. pin. 155.

XCVI. SIUM.

2. *Sium nodiflorum*.

Sium

Sium aquaticum procumbens, ad alas floridum. Morif. hist. 3. p. 283. f. 9. t. 5. f. 9.

6. *Sium* Valcaria.

Eryngium arvense, foliis ferratis. Bauh. pin. 386.

XCVII. OENANTHE.

1. *Oenanthe fistulosa*.

Oenanthe aquatica. Bauh. pin. 162.

XCVIII. PHELLANDRIUM.

1. *PHELLANDRIUM* aquaticum.

Cicutaria palustris tenuifolia. Bauh. pin. 161.

XCIX. AETHUSA.

1. *Aethusa* Cynapium.

Cicuta minor, petroselino similis. Bauh. pin. 160.

C. CORIANDRUM.

1. *Coriandrum* sativum.

Coriandrum maius. Bauh. pin. 158.

CI. SCANDIX.

2. *Scandix* Pecten veneris.

Pecten veneris. Cam. epit. 302.

CII. CHAEROPHYLLUM.

1. *Chaerophyllum* sylvestre.

Myrrhis sylvestris, saeminibus laevibus. Bauh. pin. 160.

2. *Chaerophyllum* bulbosum.

Cicutaria bulbosa. Bauh. pin. 161.

3. *Chaerophyllum* temulum.

Chaerophyllum sylvestre. Bauh. pin. 152.

5. *Chaerophyllum* hirsutum.

Cicutaria latifolia hirsuta. Bauh. hist. 3. p. 182.

CIII. SESELI.

11. *Seseli* faxifragum.

Pimpinella faxifraga tenuifolia. Bauh. pin. 160.

CIV. PASTINACA.

1. *Pastinaca sativa*
Pastinaca sylvestris latifolia. Bauh. pin. 155.

CV. ANETHUM.

1. *Anethum graveolens.*
Anethum hortense. Bauh. pin. 147.

CVI. CARUM.

1. *Carum carvi.*
Carum pratense, Carvi officinarum. Bauh.
 pin. 158.

CVII. PIMPINELLA.

1. *Pimpinella saxifraga.*

CVIII. AEGOPODIUM.

1. *Aegopodium podagraria.*
Angelica sylvestris minor s. erratica. Bauh.
 pin. 155.

T R I G Y N I A.

CIX. VIBURNUM.

7. *Viburnum opulus.*
Sambucus aquatica, flore simplici. Bauh. pin. 450.

CX. SAMBUCUS.

1. *Sambucus ebulus.*
Sambucus caule herbaceo simplici. Vir. cliff. 25.
 3. *Sambucus nigra.*
Sambucus caule perenni ramoso. Hort cliff. 109.
 4. *Sambucus racemosa.*
Sambucus racemosa rubra. Bauh. pin. 456.

CXI. STAPHYLEA.

1. *Staphylea pinnata.*
Pittacia sylvestris. Bauh. pin. 401.

CXII. ALSINE.

1. *Alsine media.*
Alsine minor. Dod. pempt. 29.

T E T R A G Y N I A.

CXIII. PARNASSIA.

1. *Parnassia palustris.*

Gramen parnassi albo simplici flore. Bauh.
pin. 309.

P E N T A G Y N I A.

CXIV. LINUM.

** *Foliis oppositis.*

18. *Linum catharticum.*

Linum pratense, flosculis exiguis. Bauh.
pin. 214.

CXV. DROSERA.

1. *Drosera rotundifolia.*

Ros folis folio rotundo. Bauh. pin. 357.

P O L Y G Y N I A.

CXVI. MYOSURUS.

1. *Myosurus minimus.*

Holosteo affinis Cauda muris. Bauh. pin. 190.



CLASSIS VI. HEXANDRIA,
MONOGYNIA.

CXVII. GALANTHUS.

1. *Galanthus nivalis.*

Leucoium bulbosum trifolium minus. Bauh.
pin. 56.

CXVIII. LEUCOIMUM.

1. *Leucoium vernum.*

Leucoium bulbosum vulgare. Bauh pin. 85.

CXIX. NARCISSUS.

2. *Narcissus Pseudo Narcissus*

Narcissus sylvestris pallidus, calice luteo. Bauh.
pin. 52.

CXX. ALLIUM.

* *Foliis caulinis planis.*

13. *Allium carinatum.*

Allium umbella bulbifera etc. Hall. all. 27. t. 1. f. 2.

** *Foliis caulinis teretibus.*

21. *Allium vineale.*

Allium sylvestre campestre purpurascens. Bauh.
pin. 74.

*** *Foliis radicalibus, scapo nudo.*

29. *Allium ursinum.*

Allium sylvestre latifolium. Bauh. pin. 74.

CXXI. LILIUM.

6. *Lilium Martagon.*

Lilium floribus reflexis montanum. Bauh. pin. 77.

CXXII. TULIPA.

1. *Tulipa sylvestris.*

Tulipa minor lutea gallica. Bauh. pin. 63.

CXXIII. ORNITHOGALUM.

* *Staminibus omnibus subulatis.*

1. Orni-

1. *Ornithogalum luteum.*

** *Staminibus alternis emarginatis.*

2. *Ornithogalum umbellatum.*

Ornithogalum umbellatum medium angustifolium. Bauh. pin. 70.

CXXIV. SCILLA.

5. *Scilla amoena.*

Hyacinthus itellaris caeruleus amoenus. Bauh. pin. 46.

CXXV. ANTHERICUM.

* *Phalangium foliis canaliculatis, filamentis glabris.*

5. *Anthericum Liliago.*

Phalangium, parvo flore, non ramosum. Bauh. pin. 29.

CXXVI. ASPARAGUS.

1. *Asparagus officinalis.*

Asparagus sylvestris, tenuissimo folio. Bauh. pin. 490.

CXXVII. CONVALLARIA.

* *Lil. Conv. T. corollis campanulatis.*

1. *Convallaria maialis.*

Lilium convallium album. Bauh. pin. 304.

** *Polygonata T. corollis infundibuliformibus.*

2. *Convallaria verticillata*

Polygonatum angustifolium non ramosum. Bauh. pin. 303.

3. *Convallaria polygonatum.*

Polygonatum foliis alternis, pedunculis pendulis unifloris. Sauv. monsp. 42.

4. *Convallaria multiflora.*

Polygonatum latifolium maximum. Bauh. pin. 303.

*** *Smilaces T. corollis rotatis.*

8. *Convallaria bifolia.*

Lilium convallium minus. Bauh. pin. 304.

CXXVIII. ACORUS.

1. *Acorus Calamus.*

Acorus verus f. *Calamus aromaticus officinarum.* Bauh. pin. 34. Hort. cliff. 137.

CXXIX. IUNCUS.

* *Culmis nudis.*

2. *Iuncus conglomeratus.*

Iuncus laevis, panicula non sparsa. Bauh. pin. 12. theatr. 183.

3. *Iuncus effusus.*

Iuncus culmo nudo acuminato ad basin squamato, floribus sessilibus. Fl. lapp. 116.

** *Culmis foliosis.*

8. *Iuncus articulatus.*

Gramen iunceum, folio articulofo, cum utriculis. Bauh. prodr. 12. Scheuch. Gram. 333.

10. *Iuncus bulbosus.*

Iuncus parvus cum pericarpis rotundis. Bauh. hist. 2. p. 122.

11. *Iuncus bufonius.*

Gramen nemorosum, calyculis paleaceis. Bauh. pin. 7. theatr. 100.

15. *Iuncus pilosus.*

Gramen nemorosum hirsutum latifolium majus. Bauh. pin. 7.

16. *Iuncus niveus.*

Iuncoides montanum nemorosum, flore niveo. Scheuch. Gram. 320.

17. *Iuncus campestris.*

Gramen hirsutum capitulis psyllii. Bauh. pin. 7. Theatr. 103.

CXXX. BERBERIS.

1. *Berberis vulgaris*.
Berberis dumetorum. Bauh. pin. 454.

CXXXI. PEPLIS.

1. *Peplis Portula*.
Alysicarpus alpestris minor serpillifolia. Bauh. pin. 251.

T R I G Y N I A.

CXXXII. RUMEX.

* *Hermaphroditi: valvulis floris granulato notatis.*

2. *Rumex sanguineus*.
Lapathum folio acuto rubente. Bauh. pin. 115.
3. *Rumex crispus*.
Lapathum folio acuto crispo. Bauh. pin. 115.
12. *Rumex obtusifolius*.
Lapathum involucro feminis dentato, foliis obtusis, ora crispula. Hall. helv. 172.
- ** *Hermaphroditi: valvulis floris grano destitutis.*

20. *Rumex scutatus*.
Acetosa rotundifolia hortensis. Bauh. pin. 114.
 *** *Floribus declinis.*

24. *Rumex acetosa*.
Acetosa pratensis. Bauh. pin. 14.
25. *Rumex acetosella*.
Acetosa arvensis lanceolata. Bauh. pin. 114.

CXXXIII. TRIGLOCHIN.

2. *Triglochin maritimum*.
Gramen spicatum alternum. Bauh. pin. 6.

CXXXIV. COLCHICUM.

3. *Colchicum autumnale*.
Colchicum commune. Bauh. pin. 67.

P O L Y G Y N I A.

CXXXV. ALISMA.

1. *Alisma* Plantago.

Plantago aquatica latifolia. Bauh. pin. 190.

CLASSIS VII. HEPTANDRIA.

M O N O G Y N I A.

CXXXVI. AESCULUS.

1. *Aesculus* HippoCastanum.

CLASSIS VIII. OCTANDRIA.

M O N O G Y N I A.

CXXXVII. OENOTHERA.

2. *Oenothera* biennis.

Lysimachia lutea corniculata. Bauh. pin. 245.

CXXXVIII. EPILOBIUM.

* *Staminibus declinatis.*

1. *Epilobium* angustifolium.

Lysimachia Chamaenerion dicta angustifolia.
Bauh. pin. 245.

** *Staminibus erectis regularibus, petalis bifidis.*

3. *Epilobium* hirsutum.

Lysimachia filiquosa hirsuta, magno flore.
Bauh. pin. 245.

4. *Epilobium* montanum.5. *Epilobium* tetragonum.

Lysimachia filiquosa glabra minor. Bauh. pin.
303. Raj. hist. 801.

6. *Epilobium* palustre.

CXXXIX. VACCINIUM.

* *Foliis annotinis deciduis.*

1. *Vacci-*

1. *Vaccinium* Myrtillus.

Vitis idaea foliis oblongis crenatis, fructu nigricante. Bauh. pin. 470.

** *Foliis semper virentibus.*

10. *Vaccinium* Vitis idaea.

Vitis idaea foliis subrotundis non crenatis, bacis rubris. Bauh. pin. 470.

11. *Vaccinium* Oxycoccos.

Vitis idaea palustris. Bauh. pin. 471.

CXL. ERICA.

* *Anthemis biaristatis.*

1. *Erica* vulgaris.

Erica vulgaris glabra. Bauh. pin. 485. Fl. lapp.

141.

CXLI. DAPHNE.

* *Floribus lateralibus.*

1. *Daphne* Mezereum.

Laureola folio deciduo, flore purpureo, officinis Laureola femina. Bauh. pin. 462.

T R I G Y N I A.

CXLII. POLYGONUM.

** *Bistorta spica unica.*

2. *Polygonum* Bistorta.

Bistorta maior, radice magis intorta. Bauh. pin. 192.

*** *Perficaria pistillo bifido.*

5. *Polygonum* lapathifolium.

Perficaria maior etc. Tournef. 510.

6. *Polygonum* amphibium.

Potamogeton salicis folio. Bauh. pin. 193.

9. *Polygonum* Hydropiper.

Perficaria urens. s. *Hydropiper*. Bauh. pin. 101.

10. *Polygonum* Perficaria.

Perfi.

3^o2 OCT. TETRAG. & ENNEAN. HEXAGYNIA.

Perficaria mitis maculosa et non maculosa. Bauh.
pin. 101.

**** *Polygonum foliis indivisis, floribus
octandris.*

15. *Polygonum aviculare.*

Polygonum erectum humile, foliis orbum,
Dill. app. 65.

**** *Helxine foliis subcordatis.*

26 *Polygonum dumetorum.*

Fagopyrum praelongum dumetorum etc. Dill.
app. 60.

T E T R A G Y N I A.

CXLIII. PARIS.

1. *Paris quadrifolia.*

Solanum quadrifolium bacciferum. Bauh.
pin. 167.

CXLIV. ADOXA.

1. *Adoxa Moschatellina.*

Ranunculus nemorosus Moschatellina dictus.
Bauh. pin. 178.

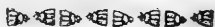
CLASSIS IX. ENNEANDRIA.

H E X A G Y N I A.

CXLV. BUTOMUS.

1. *Butomus umbellatus.*

Iuncus floribus maior. Bauh. pin. 112.



CLASSIS X. DECANDRIA.
MONOGYNIA.

CXLVI. MONOTROPA.

1. *Monotropa* Hypopithys.
Orobanche quae Hypopithys dici potest. Bauh.
pin. 88. prodr. 31.
Hypopithys. Dill. app. 134.

CXLVII. PYROLA.

1. *Pyrola* rotundifolia.
Pyrola rotundifolia maior. Bauh. pin. 191.
3. *Pyrola* secunda.
Pyrola folio mucronato ferrato. Bauh. pin. 181.
6 *Pyrola* uniflora.
Pyrola rotundifolia minor. Bauh. pin. 191.

D I G Y N I A.

CXLVIII. CHRYSOSPLENIUM.

1. *Chryso-splenium* alternifolium.
Saxifraga aurea etc. Raj. hist. 206.

CXLIX. SAXIFRAGA.

*** *Foliis lobatis, caule erecto.*

24. *Saxifraga* granulata.
Saxifraga rotundifolia alba. Bauh. pin. 309.
32. *Saxifraga* tridactylites.
Paronychia altera. Dod. pempt. 113.

CL. SCLERANTHUS.

1. *Scleranthus* annuus.
Polygonum, angustissimo et gramineo folio,
minus repens. Bauh. pin. 281.
2. *Scleranthus* perennis.
Polygonum minus polycarpon. Tabern. hist.

1215.

CLI. GYPSOPHILA.

- 1.
- Gypsophila muralis*
- .

Caryophyllus minimus muralis. Bauh. pin. 211.

CLII. SAPONARIA.

- 1.
- Saponaria officinalis*
- .

Saponaria maior laevis. Bauh. pin. 206.

CLIII. DIANTHUS.

* *Flores aggregati*.

- 2.
- Dianthus carthusianorum*
- .

Caryophyllus sylvestris vulgaris latifolius.
Bauh. pin. 209.

- 4.
- Dianthus prolifer*
- .

Caryophyllus sylvestris prolifer. Bauh. pin. 209.

** *Flores solitarii*.

- 7.
- Dianthus deltoides*
- .

Caryophyllus simplex supinus latifolius. Bauh.
pin. 209.

TRIGYNIA.

CLIV. CUCUBALUS.

- 1.
- Cucubalus Behen*
- .

Lychnis sylvestris, quae Behen album vulgo.
Bauh. pin. 205.

CLV. SILENE.

** *Floribus lateralibus confertis*.

- 8.
- Silene nutans*
- .

Lychnis montana viscosa alba latifolia. Bauh.
pin. 205.

CLVI. STELLARIA.

- 4.
- Stellaria Holosteia*
- .

Caryophyllus holosteus arvensis, flore maiore. Bauh. pin. 210.

- 5.
- Stellaria graminea*
- .

Caryophyllus arvensis glaber, folio minore.
Bauh. pin. 210.

CLVII.

CLVII. ARENARIA.

4. *Arenaria trinervia*.
Alfene plantaginis folio. Bauh. hist. 1. p. 364.
5. *Arenaria serpyllifolia*.
Alfene minor multicaulis. Bauh. pin. 251.
12. *Arenaria tenuifolia*.
Alfene tenuifolia. Bauh. pin. 3 p. 364.

PENTAGYNIA.

CLVIII. SEDUM.

* *Planifolia*.

2. *Sedum Telephium*.
Telephium vulgare. Bauh. pin. 287.
- ** *Teretifolia*.
10. *Sedum reflexum*.
Sedum minus luteum ramulis reflexis. Bauh.
pin. 283.
15. *Sedum acre*.
Sempervivum minus vermiculatum acre. Bauh.
pin. 283.
18. *Sedum villosum*.
Sedum palustre subhirsutum purpureum. Bauh.
pin. 283.

CLIX. OXALIS.

* *Scapo radicali*.

1. *Oxalis Acetosella*.
Trifolium acetosum vulgare. Bauh. pin. 330.
- ** *Foliis caulinis alternis*.
11. *Oxalis corniculata*.
Trifolium acetosum corniculatum. Bauh. pin.
330.

CLX. AGROSTEMMA.

1. *Agrostemma Githago*.
Lychnis segetum maior. Bauh. pin. 204.

CLXI. LYCHNIS.

2. *Lychnis* Flos cuculi.
Caryophyllus pratensis, flore laciniato simplici, f. flos cuculi. Bauh. pin. 210.
6. *Lychnis* dioica.
Lychnis sylvestris f. aquatica purpurea simplex. Bauh. pin. 204.

CLXII. CERASTIUM.

* *Capsulis oblongis.*

2. *Cerastium* vulgatum.
Myosotis arvensis hirsuta, parvo flore albo. T. Vaill. parif. 142. t. 30. f. 1.
3. *Cerastium* viscosum.
Alfina hirsuta altera viscosa, Bauh. pin. 252.
6. *Cerastium* arvense.
Caryophyllus arvensis hirsutus flore maiore. Bauh. pin. 210.

** *Capsulis subrotundis.*

83. *Cerastium* aquaticum.
Alfina maior. Bauh. pin. 250.

CLXIII. SPERGULA.

1. *Spergula* arvensis.
Alfina *Spergula* dicta maior. Bauh. pin. 251.

CLASSIS XI. DODECANDRIA.
MONOGYNIA.

CLXIV. ASARUM.

1. *Asarum* europaeum.

CLXV. PORTULACA.

1. *Portulaca* oleracea.
Portulaca anguttifolia sylvestris. Bauh. pin. 288.

CLXVI. LYTHRUM.

1. *Lythrum* salicaria.
Lythrum spicata purpurea. Bauh. pin. 246.

DIGYNIA.

CLXVII. AGRIMONIA.

1. *Agrimonia* Eupatoria.

Eupatorium veterum f. Agrimonia. Bauh. pin.

321.

TRIGYNIA.

CLXVIII. RESEDA.

1. *Reseda* Luteola.

Luteola herba falicis folio. Bauh. pin. 100.

CLXIX. EUPHORBIA.

**** *Umbella trifida.*

31. *Euphorbia* Peplus.

Peplus f. *Esula* rotunda. Bauh. pin. 292.

34. *Euphorbia* exigua.

Tithymalis f. *Esula* exigua. Bauh. pin. 291.

***** *Umbella quadrifida.*

36. *Euphorbia* Lathyris.

Lathyris maior. Bauh. pin. 293.

***** *Umbella quinquefida.*

46. *Euphorbia* helioscopia.

Tithymalus helioscopius. Bauh. pin. 291.

53. *Euphorbia* platyphylla.

Tithymalus platyphyllos. Fuchs hist. 813.

***** *Umbella multifida.*

55. *Euphorbia* Cyparissias.

Tithymalus cyparissius. Bauh. pin. 291.

DODECAGYNIA.

CLXX, SEMPERVIVUM.

3. *Sempervivum* tectorum.

Sedum maius vulgare. Bauh. pin. 283.

4. *Sempervivum* globiferum.

Sedum vulgari magno simile. Bauh. hist. 33

p. 638.

CLASSIS XII. ICOSANDRIA.
MONOGYNIA.

CLXXI. PRUNUS.

1. *Prunus padus.*

Cerasus racemosa sylvestris, fructu non eduli.
Bauh. pin. 451.

10. *Prunus avium.*

Cerasus sylvestris, fructu nigro et rubro. Bauh.
hist. 1. p. 220.

13. *Prunus spinosa.*

Prunus sylvestris. Bauh. pin. 444. Tabern. ic.
992.

DIGYNIA.

CLXXII. CRATAEGUS.

1. *Crataegus Aria.*

Sorbus alpina. Bauh. hist. 1. p. 65.

2. *Crataegus torminalis.*

Mespilus, apii folio, *sylvestris non spinosa*
f. *Sorbus torminalis*. Bauh. pin. 454.

8. *Crataegus Oxiantha.*

Mespilus, apii folio, *sylvestris spinosa* f. *Oxia-*
antha. Bauh. pin. 454.

TRIGYNIA.

CLXXIII. SORBUS.

1. *Sorbus aucuparia.*

Sorbus sylvestris, foliis domesticae similis.
Bauh. pin. 415.



PENTAGYNIA.

CLXXIV. MESPILUS.

4. *Mespilus* Amelanchier.
Alni effigie, lanato folio, minor. Bauh. pin. 452.
7. *Mespilus* Cotoneaster.
Cotoneaster folio rotundó non ferrato. Bauh.
pin. 452.

CLXXV. PYRUS.

1. *Pyrus* communis.
Pyrus sylvestris. Bauh. pin. 439. Dod. pempt.
351.
2. *Pyrus* malus.
Malus sylvestris. Bauh. pin. 433.

CLXXVI. SPIRAEA.

** *Herbae*.

9. *Spiraea* Filipendula.
Filipendula vulgaris. Bauh. pin. 163.
10. *Spiraea* Ulmaria.
Barba caprae floribus compactis. Bauh. pin. 164.

POLYGYNIA.

CLXXVII. ROSA.

1. *Rosa alpina*.
Rosa campestris, spinis carens, biflora. Bauh.
pin. 484.
6. *Rosa villosa*.
Rosa sylvestris pomifera maior. Bauh. pin. 484.
10. *Rosa canina*.
Rosa sylvestris vulgaris, flore odorato incar-
nato. Bauh. pin. 483.

CLXXVIII. RUBUS.

* *Frutescentes*.

1. *Rubus idaeus*.
Rubus idaeus spinosus. Bauh. pin. 479.

4. *Rubus caesius.*

Rubus repens, fructu caesio. Bauh. pin. 479.

5. *Rubus fructicosus.*

Rubus vulgaris, s. *Rubus fructu nigro*. Bauh. pin. 479.

** *Herbacei.*

10. *Rubus saxatilis.*

Rubus caule repente annuo, foliis ternatis.
Fl. lapp. 206.

CLXXIX. FRAGARIA.

1. *Fragaria vesca.*

Fragaria vulgaris. Bauh. pin. 326.

3. *Fragaria sterilis.*

Fragaria sterilis. Bauh. pin. 327.

CLXXX. POTENTILLA.

* *Foliis pinnatis.*

2. *Potentilla Anserina.*

Potentilla. Bauh. pin. 321.

6. *Potentilla rupestris.*

Pentaphylloides erectum. Bauh. hist. 2 p. 398.

** *Foliis digitatis.*

10. *Potentilla recta.*

Quinquefolium rectum luteum. Bauh. pin. 325.

11. *Potentilla argentea.*

Quinquefolium folio argenteo. Bauh. pin. 325.

15. *Potentilla verna.*

Quinquefolium minus repens luteum. Bauh. pin. 325.

22. *Potentilla reptans.*

Quinquefolium maius repens. Bauh. pin. 325.

CLXXXI. TORMENTILLA.

1. *Tormentilla erecta.*

Tormentilla sylvestris. Bauh. pin. 326.

CLXXXII.

CLXXXII. GEUM.

2. *Geum urbanum*.
Caryophyllata vulgaris, Bauh. pin. 321.
3. *Geum rivale*
Caryophyllata aquatica, nutante flore. Bauh.
pin. 321.

CLXXXIII. COMARUM.

1. *Comarum palustre*,
Quinquefolium palustre rubrum, Bauh. pin. 325.

CLASSIS XIII. POLYANDRIA.

MONOGYNIA.

CLXXXIV. ACTAEA.

1. *Actaea spicata*.
Christophoriana. Clus. hist. 2. p. 86.

CLXXXV. CHELIDONIUM.

1. *Chelidonium maius*.
Chelidonium maius vulgare. Bauh. pin. 144.

CLXXXVI. PAPAVER.

** *Capsulis glabris*.

6. *Papaver Rhoeas*.
Papaver foliis pinnatifidis hispidis, fructu ova-
to. Hort. cliff. 201.

CLXXXVII. NYMPHAEA.

1. *Nymphaea lutea*.
Nymphaea lutea maior. Bauh. pin. 193.

CLXXXVIII. TILIA.

1. *Tilia europaea*.
Tilia femina folio maiore. Bauh. pin. 426.

CLXXXIX. CISTUS.

**** *Stipulati, Suffruticosi*.

33. *Cistus Helianthemum*.
Chamaecistus vulgaris flore luteo. Bauh. pin.
465.

T R I G Y N I A.

CXC. DELPHINIUM.

* *Unicapsularia.*

1. *Delphinium* Consolida.
Consolida regalis arvensis. Bauh. pin. 142.

CXCII. ACONITUM.

4. *Aconitum* Napellus.
Aconitum caeruleum. f. Napellus. I. Bauh.
pin. 183.

P E N T A G Y N I A.

CXCIII. AQUILEGIA.

1. *Aquilegia* vulgaris.
Aquilegia sylvestris. Bauh. pin. 144.

CXCIII. NIGELLA.

* *Pentagynae.*

3. *Nigella* arvensis.
Nigella arvensis cornuta. Bauh. pin. 145.

P O L Y G Y N I A.

CXCIV. ANEMONE.

*** *Anemonoidae flore nudo, seminibus
e-caudatis.*

16. *Anemone* nemorosa.
Ranunculus sylvarum. Clus. hist. 247.
17. *Anemone* ranunculoides.
Ranunculus nemorosus luteus. Bauh. pin. 178.

CXCIV. CLEMATIS.

* *Scandentes.*

8. *Clematis* Vitalba.
Clematis sylvestris latifolia. Bauh. pin. 300.
9. *Clematis* Flammula.
Clematis f. Flammula repens. Bauh. pin. 300.

CXCVI.

CXCVI. THALICTRUM.

6. *Thalictrum minus*.
Ruta pratensis minor. Tabern. ic. 55.
10. *Thalictrum flavum*.
Thalictrum maius etc. Bauh. pin. 336,

CXCVII. ADONIS.

1. *Adonis aestivalis*.
Adonis sylvestris flore phoeniceo eiusque foliis longioribus. Bauh. pin. 178.

CXCVIII. RANUNCULUS.

* *Foliis simplicibus.*

1. *Ranunculus Flammula*.
Ranunculus longifolius palustris minor. Bauh. pin. 180.
9. *Ranunculus Ficaria*.
Chelidonium minus. Fuchs hist. 866.

** *Foliis dissectis et divisis.*

13. *Ranunculus auricomus*.
Ranunculus nemorosus s. sylvaticus, folio subrotundo. Bauh. pin. 178.
15. *Ranunculus sceleratus*.
Ranunculus palustris, apii folio, laevis. Bauh. pin. 180.
25. *Ranunculus bulbosus*.
Ranunculus radice simplici globosa. Hort. cliff.

230

26. *Ranunculus repens*.
Ranunculus pratensis repens hirsutus. Bauh. pin. 179.
27. *Ranunculus polyanthemos*.
Ranunculus polyanthemos simplex. Lob. ic. 666.
38. *Ranunculus acris*.
Ranunculus pratensis erectus acris. Bauh. pin.

178.

29. *Ranunculus lanuginosus*.
Ranunculus montanus lanuginosus etc. Bauh.
 pin. 182. prodr. 96.
31. *Ranunculus arvensis*.
Ranunculus arvensis echinatus. Bauh. pin. 179.
38. *Ranunculus aquatilis*.
Ranunculus aquaticus, folio rotundo et capil-
 laceo. Bauh. pin. 180.

CXCIX. TROLLIUS.

1. *Trollius europaeus*.
Ranunculus montanus, aconiti folio, flore
 globofo. Bauh. pin. 182.

CC. HELLEBORUS.

3. *Helleborus viridis*.
4. *Helleborus foetidus*.
Helleborus niger foetidus. Bauh. pin. 185.

CCI. CALTHA.

1. *Caltha palustris*.
Caltha palustris flore simplici. Bauh. pin. 276.

CLASSIS XIV. DIDYNAMIA.

GYMNOSPERMIA.

CCII. AIUGA.

2. *Aiuga pyramidalis*.
Consolida media pratensis caerulea. Bauh. pin.
 260.
3. *Aiuga genevensis*.
Bugula carneo flore. Clus. hist. 2. p. 43.
4. *Aiuga reptans*.
Bugula. Dod. pempt. 135.

CCIII. TEUCRIUM.

3. *Teucrium Botrys*.
Botrys chamaedryoides. Bauh. pin. 138.

18. *Teucrium Scorodonia*,
Scorodonia. Rivin. mon. t. 12.
- CCIV. NEPETA.
1. *Nepeta Cataria*.
Mentha cataria vulgaris et maior. Bauh. pin. 228.
- CCV. MENTHA.
- * *Spicatae*.
2. *Mentha viridis*.
Mentha sylvestris, folio longiore. Bauh. pin.
227.
- *** *Verticillatae*.
3. *Mentha gentilis*.
Mentha verticillata minor acuta non crispa,
odore Ocyimi. Bauh. hist. 3. p. 216.
9. *Mentha arvensis*.
Calamintha arvensis verticillata. Bauh. pin. 229.
- CCVI. GLECOMA.
1. *Glecoma hederacea*.
Hedera terrestris vulgaris. Bauh. pin. 306.
- CCVII. LAMIUM.
5. *Lamium album*.
Lamium album non foetens, folio oblongo.
Bauh. pin. 231.
6. *Lamium purpureum*.
Lamium purpureum foetidum, folio subrotun-
do. Bauh. pin. 230.
7. *Lamium amplexicaule*.
Lamium folio caulem ambiente. Bauh. pin. 231.
- CCVIII. GALEOPSIS.
1. *Galeopsis Ladanum*.
Sideritis arvensis angustifolia rubra. Bauh. pin.
233.
2. *Galeopsis Tetrahit*.

Cannabis Spuria. Riv. mon. 44.

3. *Galeopsis Galeobdolon.*

Lamium folio oblongo luteum. Bauh. pin. 231.

CCIX. BETONICA.

1. *Betonica officinalis.*

Betonica purpurea. Bauh. pin. 235.

CCX. STACHYS.

1. *Stachys sylvatica.*

Lamium maximum sylvaticum foetidum. Bauh. pin. 231.

2. *Stachys palustris.*

Stachys palustris foetida. Bauh. pin. 236.

3. *Stachys alpina.*

Pseudo-Stachys alpina. Bauh. pin. 236. prodr. 113.

4. *Stachys germanica.*

Stachys maior germanica. Bauh. pin. 236.

9. *Stachys annua.*

Sideritis arvensis latifolia glabra. Bauh. pin. 233.

11. *Stachys arvensis.*

Glecoma foliis cordato - oblongis crenatis. Hort. cliff. 307.

CCXI. BALLOTA.

1. *Ballota nigra.*

Marrubium nigrum foetidum. Bauh. pin. 230.

CCXII. MARRUBIUM.

** *Calycibus io-dentatis.*

5. *Marrubium vulgare.*

Marrubium album vulgare. Bauh. pin. 230.

CCXIII. LEONURUS.

1. *Leonurus Cardiaca.*

Marrubium cardiaca dictum. Bauh. pin. 230.

CCXIV. CLINOPODIUM.

1. *Clinopodium vulgare.*

Clinop.

Clinopodium origano simile. Bauh. pin. 224.

CCXV. ORIGANUM.

7. *Origanum vulgare*.

Origanum sylvestre. Bauh. pin. 223.

CCXVI. THYMUS.

1. *Thymus Serpyllum*.

Serpyllum vulgare minus. Bauh. pin. 220.

4. *Thymus Acinos*.

Clinopodium arvense ocymi facie. Bauh. pin.
225.

CCXVII. SCUTELLARIA.

5. *Scutellaria galericulata*.

Lyfimachia caerulea galericulata f. *Gratiola caerulea*. Bauh. pin. 246.

CCXVIII. PRUNELLA.

1. *Prunella vulgaris*.

Brunella maior, folio non dissecto. Bauh. pin.
260.

2. *Prunella laciniata*.

Brunella folio laciniato. Bauh. pin. 261.

A N G I O S P E R M I A.

CCXIX. RHINANTHUS

3. *Rhinanthus Crista galli*.

Pedicularis pratensis lutea f. *Crista galli*. Bauh.
pin. 163.

CCXX. EUPHRASIA.

2. *Euphrasia officinalis*.

Euphrasia officinarum. Bauh. pin. 233.

4. *Euphrasia Odontites*.

Euphrasia pratensis rubra. Bauh. pin. 234.

CCXXI. MELAMPYRUM.

1. *Melampyrum cristatum*.

Melampyrum luteum angustifolium. Bauh. pin.

234.

2. *Me-*

2. *Melampyrum arvense*.
Melampyrum purpurascens coma, Bauh. pin.
 234.
4. *Melampyrum pratense*.
Melampyrum luteum latifolium. Bauh. pin.
 243.

CCXXII. PEDICULARIS.

* *Caula ramoso.*

1. *Pedicularis palustris*.
Pedicularis pratensis rubra elatior. Raj. hist. 700.
2. *Pedicularis sylvatica*.
Pedicularis pratensis purpurea. Bauh. pin. 163.

CCXXIII. ANTIRRHINUM.

* *Caulibus laxis. Foliis angulatis.*

2. *Antirrhinum Elatine*.
Elatine folio acuminato in basi auriculato, flore luteo. Bauh. pin. 253.
 ** *Foliis oppositis; florum calcari brevi obtusiusculo.*
7. *Antirrhinum minus*.
Antirrhinum arvense minus. Bauh. pin. 212.
 *** *Foliis oppositis. Florum calcari exquisito.*
17. *Antirrhinum arvense*.
Linaria arvensis caerulea. Bauh. pin. 213.
 **** *Foliis alternis. Floribus calcaratis.*
33. *Antirrhinum Linaria*.
Linaria vulgaris lutea, flore maiore. Bauh.
 pin. 212.
 ***** *Covollis ecaudatis.*
36. *Antirrhinum Orontium*.
Antirrhinum arvense maius. Bauh. pin. 212.

CCXXIV. SCROPHULARIA.

2. *Scrophularia nodosa*,

Scro-

Scrophularia foliis cordatis oppositis racemo terminali. Gron. virg. 71.

3. *Scrophularia aquatica.*

Scrophularia aquatica maior. Bauh. pin. 235.
caule fimbriato. Laef. pruff. 248. t. 13.

CCXXV, DIGITALIS.

1. *Digitalis purpurea.*

Digitalis purpurea, folio aspera. Bauh. pin. 243.

2. *Digitalis lutea.*

CCXXVI, LIMOSELLA.

1. *Limosella aquatica.*

Plantaginella palustris. Bauh. pin. 190.

CCXXVII, OROBANCHE.

2. *Orobanchè maior.*

Orobanchè maior gariophyllum olens, Bauh.
pin. 87.

CLASSIS XV. TETRADYNAMIA,
SILICULOSA.

CCXXVIII, MYAGRUM.

5. *Myagrum perfoliatum.*

Myagrum monospermum latifolium. Bauh.
pin. 109.

6. *Myagrum fativum.*

Myagrum sylvestre. Bauh. pin. 109.

CCXXIX, DRABA.

* *Caule nudo.*

2. *Draba verna.*

Burfa pistoris minor, loculo oblongo. Bauh.
pin. 108.

CCXXX, LEPIDUM.

14. *Lepidum ruderales.*

Nasturtium sylvestre, Osiridis folio. Bauh.
pin. 105.

CCXXXI.

CCXXXI. THLASPI.

2. *Thlaspi arvense*.
Thlaspi arvense, filiquis latis. Bauh. pin. 105.
6. *Thlaspi campestre*.
Thlaspi arvense, vaccariae incano folio, ma-
ius. Bauh. pin. 106.
7. *Thlaspi montanum*.
Thlaspi montanum bursae pastoris fructu. Col.
ecphr. 1. p. 275. t. 276.
10. *Thlaspi Bursa pastoris*.
Bursa pastoris maior, folio sinuato. Bauh. pin.
110.

CCXXXII. COCHLEARIA.

5. *Cochlearia Coronopus*.
Ambrosia campestris repens. Bauh. pin. 138.
6. *Cochlearia Armoracia*.
Raphanus rusticanus. Bauh. pin. 96.

CCXXXIII. IBERIS.

12. *Iberis nudicaulis*.
Bursa pastoris minor, foliis incisis. Bauh. pin.
108.

CCXXXIV. ALYSSUM.

** *Herbacea.*

8. *Alyssum calycinum*.
Alysson minimum. Clus. hist. 2. p. 133.

CCXXXV. LUNARIA.

1. *Lunaria rediviva*.
Viola lunaria maior, filiquosa oblonga. Bauh.
pin. 203.

SILIQUOSA.

CCXXXVI. DENTARIA.

2. *Dentaria bulbifera*.
Dentaria heptaphyllos baccifera. Bauh. pin.
342. CCXXXVII.

CCXXXVII. CARDAMINE.

*** *Foliis pinnatis.*

9. *Cardamine impatiens.*
Sisymbrii cardamines species quaedam insipida.
Bauh. hist. 2 p. 886.
12. *Cardamine hirsuta*
13. *Cardamine pratensis.*
Nasturtium pratense, magno flore. Bauh. pin.
104.
14. *Cardamine amara.*
Nasturtium aquaticum maius et amarum. Bauh.
pin. 104.

CCXXXVIII. SISYMBRIUM.

* *Siliquis declinatis brevibus.*

1. *Sisymbrium Nasturtium aquaticum.*
Nasturtium aquaticum supinum. Bauh. pin. 104.
4. *Sisymbrium sylvestre.*
Eruca sylvestris minor, luteo parvoque flore.
Bauh. pin. 98.
5. *Sisymbrium amphibium.*
Raphanus aquaticus, foliis in profundas laci-
nias divisus. Bauh. pin. 97.

**** *Foliis pinnatis.*

18. *Sisymbrium Sophia*
Nasturtium sylvestre tenuissime divisum. Bauh.
pin. 105.

CCXXXIX. ERYSIMUM.

1. *Erysimum officinale.*
Erysimum vulgare. Bauh. pin. 100.
2. *Erysimum barbarea.*
Eruca lutea latifolia f. Barbarea. Bauh. pin. 98.
3. *Erysimum Alliaria.*
Alliaria. Bauh. pin. 110.

Cc

5. Ery-

5. *Erysimum cheiranthoides*.
Myagrum siliqua longa. Bauh. pin. 109.
6. *Erysimum hieracifolium*.
Leucoium luteum sylvestre hieracifolium. Bauh.
pin. 201.

CCXL. CHEIRANTHUS.

1. *Cheiranthus erysimoides*.
Leucoium luteum sylvestre angustifolium. Bauh.
pin, 202.
2. *Cheiranthus Cheiri*.
Leucoium luteum vulgare. Bauh. pin. 202.

CCXLI. HESPERIS.

2. *Hesperis matronalis*.
Viola matronalis. Dod. pempt. 161.

CCXLII. ARABIS.

3. *Arabis thaliana*.
Bursae pastoris similis siliquosa maior. Bauh.
pin, 108.

CCXLIII. TURRITIS.

1. *Turritis glabra*.
Brassica sylvestris, foliis circa radicem cichora-
ceis. Bauh. pin. 112.
2. *Turritis hirsuta*.
Erysimo similis hirsuta, non laciniata, alba.
Bauh. pin. 101. prodr. 42. t. 42.

CCXLIV. BRASSICA.

* *Stylo obtusifusculo*.

1. *Brassica orientalis*.
Brassica campestris perfoliata, flore albo. Bauh.
pin. 112. Segu. ver. 1. p. 380.
3. *Brassica Napus*.
Napus sylvestris. Bauh. pin. 95.
** *Erucae siliquis Stylo ensiformi*.

8. Bras-

8. *Brassica* Erucastrum.

Eruca sylvestris maior lutea, caule aspero.
Bauh. pin. 98.

CCXLV. SINAPIS.

1. *Sinapis* arvensis.

Rapistrum flore luteo. Bauh. pin. 95.

4. *Sinapis* nigra.

Sinapi rapi folio. Bauh. pin. 99.

CCXLVI. RAPHANUS.

2. *Raphanus* Raphanistrum.

Rapistrum flore albo. Bauh. pin. 95.

CLASSIS XVI. MONADELPHIA. DECANDRIA.

CCXLVII. GERANIUM.

** *Staminibus quinque fertilibus.*

26. *Geranium* cicutarium.

Geranium cicutae folio, minus et supinum.
Bauh. pin. 319.

*** *Staminibus decem fertilibus*
α Perennia.

40. *Geranium* sylvaticum.

Geranium batrachioides, folio aconiti. Bauh.
pin. 317.

41. *Geranium* palustre.

Geranium sanguineum maius. Besl. eyf. vern.
1. t. 9. f. 2.

β. Annuia.

45. *Geranium* robertianum.

Geranium robertianum primum. Bauh. pin.
319.

48. *Geranium* molle49. *Geranium* dissectum.

Geranium foliis ad nervum quinquefidis, pediculis brevioribus, caule erecto. Hall. helv. 366.

51. *Geranium columbinum*.

Geranium columbinum, foliis dissectis, pediculis florum longissimis. Vaill. parif. 79. t. 15. f. 4.

POLYANDRIA.

CCXLVIII. ALTHAEA.

1. *Althaea officinalis*.

Althaea dio scoridis et plinii. Bauh. pin. 315.

CCXLIX. MALVA.

* *Foliis indivisis*.

11. *Malva rotundifolia*.

Malva sylvestris, folio subrotundo. Bauh. pin. 314.

13. *Malva sylvestris*.

Malva sylvestris recta. Cord. hist. 114.

17. *Malva crispa*.

Malva foliis crispis. Bauh. pin. 315.

18. *Malva Alcea*.

Alcea vulgaris maior. Bauh. pin. 316.

CLASSIS XVII. DIADELPHIA.

HEXANDRIA.

CCL. FUMARIA.

** *Corollis unicalcaratis*.

3. *Fumaria bulbosa*.

Fumaria bulbosa radice cava, maior. Bauh. pin. 143.

7. *Fumaria officinalis*.

Fumaria officinarum et dio scoridis. Bauh. pin. 143.

OCTAN-

OCTANDRIA.

CCLI. POLYGALA.

* *Cristatae (flores appendice penicilliformi.)*

2. *Polygala vulgaris.*

Polygala maior. Bauh. pin. 215.

DECANDRIA.

CCLII. SPARTIUM.

** *Foliis ternatis.*

8. *Spartium Scoparium.*

Genista angulosa et scoparia. Bauh. pin. 395.

CCLIII. GENISTA.

* *Inermes.*

4. *Genista sagittalis.*

Chamae - Genista sagittalis. Bauh. pin. 395.

8. *Genista tinctoria*

Genista tinctoria germanica. Bauh. pin. 395.

9. *Genista pilosa.*

Genista ramosa, foliis hyperici. Bauh. pin. 395.

** *Spinæ laterales.*

12. *Genista germanica.*

Genista Spinosa minor germanica. Bauh. pin. 395.

CCLIV. ONONIS.

* *Herbacea floribus subsessilibus.*

2. *Ononis spinosa.*

Ononis spinosa flore purpureo. Bauh. pin. 389.

CCLV. ANTHYLLIS.

* *Herbacæae.*

2. *Anthyllis vulneraria.*

Loto affinis vulneraria pratensis. Bauh. pin. 332.

CCLVI. OROBUS.

4. *Orobis vernus.*

Orobus sylvaticus purpureus vernus. Bauh.
pin. 351.

5. *Orobus tuberosus.*

Astragalus sylvaticus, foliis oblongis glabris.
Bauh. pin. 351.

7. *Orobus niger.*

Orobus sylvaticus, viciae foliis. Bauh. pin. 352.

CCLVII. LATHYRUS.

*** *Pedunculis multifloris.*

16. *Lathyrus pratensis.*

Lathyrus sylvestris luteus, foliis viciae. Bauh.
pin. 344.

19. *Lathyrus heterophyllus,*

Lathyrus maior narbonensis angustifolius.
Bauh. hist. 2. p. 304.

CCLVIII. VICIA.

* *Pedunculis elongatis.*

3. *Vicia sylvatica.*

Pisum sylvestre perenne. Bauh. pin. 343.

5. *Vicia Cracea.*

Vicia sylvestris spicata. Bauh. pin. 345.

** *Floribus axillaribus, subsessilibus.*

10. *Vicia fativa.*

Vicia fativa vulgaris, semine nigro. Bauh. pin.
344.

15. *Vicia sepium.*

Vicia sepium, folio rotundiore acuto. Bauh.
pin. 345.

CCLIX. ERVUM.

2. *Ervum tetraspermum.*

Vicia segetum, singularibus filiquis glabris.
Bauh. pin. 345.

3. *Ervum hirsutum.*

Vicia segetum cum filiquis plurimis hirsutis.
Bauh. pin. 345.

CCLX.

CCLX. ASTRAGALUS.

** *Caulibus foliosis, diffusis.*

14. *Astragalus glycyphyllos.*

Glycyrrhiza sylvestris, floribus luteo-pallentibus. Bauh. pin. 352.

CCLXI. TRIFOLIUM.

* *Meliloti leguminibus nudis polyspermis.*

1. *Trifolium Melilotus caerulea.*

Lotus hortensis odorata. Bauh. pin. 331.

4. *Trifolium Melilotus officinalis.*

Melilotus officinarum germaniae. Bauh. pin. 331.

** *Lotoidea leguminibus tectis polyspermis.*

11. *Trifolium hybridum.*

Trifolium flore albo. Riv. retr.

12. *Trifolium repens.*

Trifolium pratense album. Bauh. pin. 327.

*** *Lagopoda calycibus villosis.*

19. *Trifolium pratense.*

Trifolium pratense purpureum. Bauh. pin. 327.

21. *Trifolium alpestre.*

Trifolium montanum purpureum maius. Bauh. pin. 328.

25. *Trifolium arvense.*

Trifolium arvense humile spicatum f. Lagopus. Bauh. pin. 328.

30. *Trifolium striatum.*

Trifolium parvum hirsutum, flore parvo dilute purpureo in glomerulis mollioribus oblongis, semine magno. Vaill. parif. 196, t. 33, f. 2.

**** *Lupulina vexillis corollae inflexis.*

38. *Trifolium montanum.*

Trifolium montanum album. Bauh. pin. 328.

39. *Trifolium agrarium.*

Trifolium pratense luteum, capitulo lupuli s. agrarium. Bauh. pin. 328.

40. *Trifolium* spadiceum.

Trifolium montanum lupulinum. Bauh. pin. 328.

42. *Trifolium* filiforme.

Trifolium lupulinum minimum. Morif. hist. 2. p. 142.

CCLXII. LOTUS.

** *Pedunculis multifloris in capitulum.*

35. *Lotus* corniculatus

Trifolium corniculatum Dod. pempt. §73.

CCLXIII. MEDICAGO.

6. *Medicago* falcata.

Trifolium sylvestre luteum filiqua cornuta. Bauh. pin. 330.

7. *Medicago* lupulina.

Trifolium pratense luteum, capitulo brevior. Bauh. pin. 328.

CLASSIS XVIII POLYADELPHIA.

POLYANDRIA.

CCLXIV. HYPERICUM.

** *Trigynia.*

17. *Hypericum* quadrangulum.

Hypericum Ascyron dictum, caule quadrangulo. Bauh. hist. 3. p. 382.

18. *Hypericum* perforatum.

Hypericum vulgare. Bauh. pin. 279.

19. *Hypericum* humifusum.

Hypericum minus supinum s. supinum glabrum. Bauh. pin. 279.

20. *Hypericum* montanum.

Hypericum caule simplici elegans latifolium? Hill. plant. 557. t. 14.

24. *Hype-*

24. *Hypericum pulchrum*.
Hypericum minus glabrum erectum pulchrum.
 Morif. hist. 2. p. 470.

CLASSIS XIX. SYNGENESIA.
 POLYGAMIA AEQUALIS.

CCLXV. TRAGOPOGON.

* *Caulescentia*.

1. *Tragopogon pratense*.
Tragopogon pratense luteum maius. Bauh.
 pin. 274.

CCLXVI. PICRIS.

2. *Picris Hieracoides*.
Hieracium asperum, maiore flore in agrorum
limitibus. Bauh. hist. 2. p. 1029.

CCLXVII. SONCHUS.

3. *Sonchus arvensis*.
Hieracium maius, folio sonchi. Bauh. pin. 126.
5. *Sonchus oleraceus*.
Sonchus laevis laciniatus latifolius. Bauh. pin.

124

CCLXVIII. LACTUCA.

5. *Lactuca virosa*.
Lactuca sylvestris, odore viroso. Bauh. pin. 123.

CCLXIX. PRENANTHES.

4. *Prenanthes muralis*.
Sonchus laevis laciniatus muralis parvis floribus.
 Bauh. pin. 124.

CCLXX. LEONTODON.

1. *Leontodon Taraxacum*.
Dens leonis, latiore folio. Bauh. pin. 126.
4. *Leontodon autumnale*.
Hieracium, chondrillae folio glabro, radice
succisa, maius et minus. Bauh. pin. 127.

410 SYNGENESIA: POLYGAMIA AEQUALIS.

8. *Leontodon hispidum*,
Picris calyce erecto, foliis hispidis dentatis etc.
Sauv. monsp. 388.

CCLXXI. HIERACIUM.

* *Scapo nudo unifloro.*

4. *Hieracium Pilosella*.
Pilosella maior repens hirsuta. Bauh. pin.
262.

** *Scapo nudo multifloro.*

5. *Hieracium dubium*.
Pilosella maior repens hirsuta. Bauh. pin. 262.

*** *Caule folioso.*

15. *Hieracium chondrylloides*.
Hieracium alpinum pumilum, chondrillae folio.
Bauh. pin. 129.
17. *Hieracium murorum*.
Hieracium caule ramoso, foliis ovatis dentatis.
Flor. lapp. 284.
18. *Hieracium paludosum*.
Hieracium montanum latifolium glabrum mi-
nus, Bauh. pin. 129.
21. *Hieracium amplexicaule*.
23. *Hieracium villosum*.
Hieracium alpinum, latifolium villosum, magno
flore. Bauh. pin. 128.
28. *Hieracium umbellatum*.
Hieracium fruticosum angustifolium maius.
Bauh. pin. 129.

CCLXXII. CREPIS.

13. *Crepis tectorum*.
Hieracium chondrillae folio, glabrum. Bauh.
pin. 127.
14. *Crepis biennis*.

Hie-

Hieracium maximum, chondrillae folio, asperum. Bauh. pin. 127.

CCLXXIII. HYOSERIS.

* *Caule nudo.*

5. *Hyoseris minima.*

Hieracium minus, folio subrotundo. Bauh. pin. 127.

CCLXXIV. HYPOCHAERIS.

4. *Hypochaeris radicata.*

Hieracium dentis leonis folio obtuso, maius. Bauh. pin. 127.

CCLXXV. LAPSANA.

1. *Lapsana communis.*

Soncho affinis Lapsana domestica. Bauh. pin. 124.

CCLXXVI. CICHORIUM.

1. *Cichorium Intybus.*

Cichorium sylvestre s. officinarum. Bauh. pin. 126.

CCLXXVII. ARCTIUM.

1. *Arctium Lappa.*

Bardana s. Lappa maior. Dod. pempt. 58.

CCLXXVII. SERRATULA.

1. *Serratula tinctoria.*

Serratula. Bauh. pin. 235.

16. *Serratula arvensis.*

Carduus in avena proveniens. Bauh. pin. 377.

CCLXXIX. CARDUUS.

* *Foliis decurrentibus.*

2. *Carduus lanceolatus.*

Carduus lanceolatus latifolius. Bauh. pin. 385.

3. *Carduus nutans.*

Carduus spinosissimus latifolius sphaerocephalus vulgaris. Bauh. pin. 385.

5. *Car-*

412 SYNGENESIA: POLYGAMIA AEQUALIS.

5. *Carduus crispus*.

Carduus caule crispo. Bauh. hist. 3. p. 9.

6. *Carduus palustris*.

Carduus spinosissimus erectus angustifolius palustris. Moris, hist. 3. p. 153.

** *Foliis sessilibus*.

14. *Carduus marianus*.

Carduus albis maculis notatus vulgaris. Bauh. pin. 281.

26. *Carduus acaulis*.

Carlina acaulis, minore purpureo flore. Bauh. pin. 380.

CCLXXX. CNICUS.

1. *Cnicus oleraceus*.

Carduus pratensis latifolius. Bauh. pin. 376.

CCLXXXI. OENOPORDUM.

2. *Oenopordum illyricum*.

Carduus quibusdam dictus Acanthium illyricum. Bauh. hist. 3. p. 55.

CCLXXXII. CARLINA.

4. *Carlina vulgaris*.

Cnicus sylvestris spinosior. Bauh. pin. 378.

CCLXXXIII. BIDENS.

* *Discoideae*.

1. *Bidens tripartita*.

Cannabina aquatica, folio tripartitum diviso. Bauh. pin. 321.

3. *Bidens cernua*.

Cannabina aquatica, folio non diviso. Bauh. pin. 321.

CCLXXXIV. EUPATORIUM.

** *Calycibus quinquefloris*.

12. *Eupatorium cannabinum*.

POLY-

POLYGAMIA SUPERFLUA.
CCLXXXV. TANACETUM.** *Herbacea.*

7. *Tanacetum vulgare.*
Tanacetum vulgare luteum. Bauh. pin. 132.
CCLXXXVI. ARTEMISIA.

** *Procumbentes ante florescentiam.*

4. *Artemisia campestris.*
Abrotanum campestre. Bauh. pin. 136.
*** *Erectae herbaceae, foliis compositis.*
14. *Artemisia Absinthium.*
Absinthium ponticum etc. Bauh. pin. 138.

16. *Artemisia vulgaris.*
CCLXXXVII. GNAPHALIUM.

** *Argyrocomae.*

35. *Gnaphalium dioicum.*
Gnaphalium caule simplicissimo, floribus coloratis terminato. Fl. lapp. 305.

*** *Filaginoidea.*

39. *Gnaphalium sylvaticum.*
Gnaphalium maius, angusto oblongo folio, alterum. Bauh. pin. 263.

41. *Gnaphalium uliginosum.*
Gnaphalium longifolium humile ramosum, capitulis nigris. Raj. hist. 295. angl. 3. p. 18.

CCLXXXVIII. CONYZA.

1. *Conyza squarrosa.*
Conyza maior vulgaris. Bauh. pin. 265.

CCLXXXIX. ERIGERON.

5. *Erigeron canadense.*
Conyza annua acris alba elatior, linariae foliis.
Morif. hist. 3. p. 115.

CCXC. TUSSILAGO.

5. *Tussilago Farfara.*

Tussi-

414 SYNGENESIA: POLYGAMIA SUPERFLUA.

- Tussilago vulgaris. Bauh. pin. 197.
8. *Tussilago hybrida*.
Petafites in medio maioribus flosculis, reliquis
minoribus. Buxb. hal. 258.
9. *Tussilago Petafites*.

CCXCI. SENECIO.

* *Floribus flosculosis*.

7. *Senecio vulgaris*.
Senecio minor vulgaris. Bauh. pin. 131.
** *Floribus radiatis: radio revoluto*.
12. *Senecio viscosus*.
Senecio incanus pinguis. Bauh. pin. 131.
*** *Floribus radiatis: radio patente, foliis
pinnatifidis*.
25. *Senecio Iacobaea*.
Iacobaea vulgaris laciniata. Bauh. pin. 131.
**** *Floribus radiatis: radio patente, foliis
indivisis*.

31. *Senecio Doria*.
Virga aurea maior s. Doria. Bauh. pin. 268.

CCXCII. SOLIDAGO.

9. *Solidago virga aurea*.
Virga aurea latifolia ferrata. Bauh. pin. 268.

CCXCIII. INULA.

1. *Inula Helenium*.
Helenium vulgare. Bauh. pin. 267.
7. *Inula dysenterica*.
Conyzamedia alteris flore luteo. Bauh. pin. 265.
9. *Inula Pulicaria*.
Erigeron foliis undulatis amplexicaulibus. Flor.
Svec. 693. 718.

CCXCIV. ARNICA.

1. *Arnica montana*.
Doronicum, Plantaginis folio, alterum. Bauh.
pin. 185. CCXCV.

CCXCV. BELLIS.

- 1.
- Bellis perennis.*

Bellis sylvestris minor. Bauh. pin. 267.

CCXCVI. CHRYSANTHEMUM.

* *Leucanthema.*

- 4.
- Chrysanthemum Leucanthemum.*

Bellis sylvestris, caule folioso maior. Bauh. pin. 261.

** *Chrysanthema.*

- 15.
- Chrysanthemum segetum.*

Bellis lutea, foliis profunde incis, maior.
Bauh. pin. 262.

CCXCVII. MATRICARIA.

- 1.
- Matricaria parthenium.*

Matricaria vulgaris f. Sativa. Bauh. pin. 133.

- 3.
- Matricaria Chamomilla.*

Chamaemelum vulgare f. Leucanthemum dioscoridis. Bauh. pin. 135.

CCXCVIII. ANTHEMIS.

* *Radio dicolore f. albo.*

- 8.
- Anthemis arvensis.*

Chamaemelum inodorum. Bauh. pin. 135.

- 11.
- Anthemis montana.*

** *Radio concolore f. luteo.*

- 17.
- Anthemis tinctoria.*

Buphthalmum tanacetii minoris foliis. Bauh. pin. 134.

CCXCIX. ACHILLEA.

** *Corollis radio albis.*

- 13.
- Achillea Ptarmica.*

Dracunculus pratensis, ferrato folio. Bauh. pin. 98.

- 18.
- Achillea Millefolium.*

Millefolium vulgare album. Bauh. pin. 140.

19. *Achil-*

19. *Achillea nobilis*
Millefolium nobile. Trag. hist. 476.

POLYGAMIA FRUSTRANEA.

CCC. RUDBECKIA.

1. *Rudbeckia laciniata*.
Doronicum americanum, laciniato folio. Bauh.
pin. 516.

CCCI. COREOPSIS.

4. *Coreopsis* Bidens.
Eupatorium cannabinum chrysanthemum. Barr.
ic. 1209.

CCCII. CENTAUREA.

** *Cyani calycinis squamis serrato-ciliatis*.

14. *Centaurea Cyanus*.
Cyanus Segetum. Bauh. pin. 273.

22. *Centaurea Scabiosa*.
Scabiosa maior, squamatis capitulis. Bauh. pin.
269.

*** *Rhapontica calycinis squamis membranaceis, aridis, integerrimis, muticis*.

29. *Centaurea Iacea*.
Iacea nigra angustifolia. Bauh. pin. 271.

POLYGAMIA NECESSARIA.

CCCIII. FILAGO.

2. *Filago germanica*.
Gnaphalium caule erecto dichotomo, floribus
in alis sessilibus. Fl. lapp. 299.

4. *Filago montana*.
Gnaphalium caule erecto ramoso etc. Hall.
helv. 705.

6. *Filago arvensis*.
Gnaphalium maius, angusto oblongo folio.
Bauh. pin. 253.

MONO-

M O N O G A M I A.
 CCCIV. IASIONE.

1. *Iastione montana.*
Rapunculus Scabiofae capitulo caeruleo. Bauh.
 pin. 92.

CCCV. VIOLA.

* *Acaules.*

8. *Viola odorata.*
Viola martia purpurea, flore simplici odoro.
 Bauh. pin. 119.

** *Caulescentes.*

9. *Viola canina.*
Viola martia inodora sylvestris. Bauh. pin. 199.

15. *Viola tricolor.*
Iacea f. Flos trinitatis. Cam. epit. 912.

CCCVI. IMPATIENS.

** *Pedunculis multifloris.*

7. *Impatiens noli tangere.*
Balsamina lutea f. noli me tangere. Bauh. pin. 306.

CLASSIS XX. GYNANDRIA.

D I A N D R I A.

CCCVII. ORCHIS.

** *Bulbis indivisis.*

8. *Orchis bifolia.*
Orchis bifolia latissima. Bauh. pin. 82.
12. *Orchis pyramidalis.*
Cynosorchis latifolia, hiante cuculo, altera.
 Bauh. pin. 81.

14. *Orchis coriophora.*
Orchis odore hirci minor. Bauh. pin. 82.

16. *Orchis Morio.*
Orchis morio femina. Bauh. pin. 82.

*** *Bulbis palmatis.*

418 GYNANDRIA HEXAND. & POLYANDRIA.

21. *Orchis latifolia.*

Orchis palmata palustris latifolia. Bauh. pin. 86.

24. *Orchis maculata.*

Orchis palmata pratensis maculata. Bauh. pin. 85.

26. *Orchis conopsea.*

Orchis palmata minor, calcaribus oblongis.

Bauh pin. 85.

CCCVIII. SATYRIUM.

2. *Satyrium viride.*

Orchis palmata, flore viridi. Bauh. pin. 86.

CCCIX. OPHRYS.

* *Bulbis ramosis.*

1. *Ophrys Nidus avis*

Orchis abortiva fusca. Bauh. pin. 86.

5. *Ophrys ovata.*

Ophrys bifolia. Bauh. pin. 87.

CCCX. SERAPIAS.

1. *Serapias Helleborine.*

Helleborine latifolia montana. Bauh. pin. 186.

4. *Serapias longifolia.*

Helleborina montana angustifolia purpurascens.

Bauh. pin. 187.

HEXANDRIA.

CCCXI. ARISTOLOCHIA.

20. *Aristolochia clematis.*

Aristolochia clematis recta. Bauh pin 307.

P O L Y A N D R I A.

CCCXII. ARUM.

** *Acaulia: foliis simplicibus.*

12. *Arum maculatum.*

Arum maculatum, maculis candidis s. nigris.

Bauh. pin. 195.

CLAS-

CLASSIS XXI MONOECIA.

DIANDRIA.

CCCXIII. LEMNA.

2. *Lemna minor*.
Lenticula minor monorhiza, etc. Mich. gen.
16. t. 11. f. 3.
4. *Lemna polyrhiza*.
Lenticula palustris maior. Raj. angl. 3. p. 129.
t. 4. f. 2.

TRIANDRIA.

CCCXIV. TYPHA.

1. *Typha latifolia*.
Typha palustris maior. Bauh pin. 20.

CCCXV. SPARGANIUM.

1. *Sparganium erectum*.
Sparganium ramosum. Bauh. pin. 15. theatr. 228.
2. *Sparganium natans*.
Sparganium non ramosum minus. Dill. giff.
130. Spec. 58.

CCCXVI. CAREX.

** *Spicis androgynis*.

8. *Carex leporina*.
Gramen Cyperoides, spica e pluribus spicis
mollibus composita. Scheuch. gram. 456.
9. *Carex brizoides*.
Carex spicis teretibus acutis alternis se contin-
gentibus. Hall. helv. 244.
10. *Carex vulpina*.
Gramen Cyperoides palustre maius, Spica
compacta. Bauh. pin. 6.
12. *Carex axillaris*.
Gramen Cyperoides angustifolium, spicis par-
vis sessilibus in foliorum alis. Moris. hist. 3.
p. 244. f. 8. t. 12. f. 17.

14. *Carex remota*.
Cyperoides angustifolium, spicis sessilibus in foliorum alis. Raj. hist. 1295.
16. *Carex canescens*.
Carex spicis plurimis remotis sessilibus subrotundis turgidis. Fl. lapp. 332.
*** *Spicis sexu distinctis: femineis sessilibus.*
18. *Carex flava*.
Gramen Cyperoides palustre aculeatum, capitulo brevior. T. Scheuch. gram. 426.
19. *Carex pedata*.
Gramen caryophyllum nemorosum, spica multiplici. Bauh. pin. 4.
20. *Carex digitata*.
Gramen caryophyllum montanum, spica varia. Bauh. pin. 4.
23. *Carex filiformis*.
**** *Spicis sexu distinctis: femineis pedunculatis.*
26. *Carex atrata*.
Carex spicis ad apicem culmi pendulis androgynis. Fl. lapp. 324.
29. *Carex pallescens*.
Carex spicis tribus pedunculatis erectis remotis: mascula et femineis. Fl. lapp. 327.
***** *Spicis sexu distinctis: masculis pluribus.*
35. *Carex acuta*.
Carex nigra verna vulgaris. Fl. lapp. 330.
36. *Carex velicaria*.
Carex spicis plurimis florentibus tenuibus, fructiferis crassis. Fl. lapp. 331.
37. *Carex hirta*.
Cyperoides polytachion lanuginosum. Morif. hist. 3. p. 243. f. 8. t. 12. f. 10.

TETRANDRIA.

CCCXVII. BETULA.

1. *Betula alba*.
Betula foliis cordatis ferratis. Fl. lapp. 341.
 5. *Betula alnus*.
Alnus. Cam. epit. 68. Laef. pruss. 10. t. 1.

CCCXVIII. URTICA.

* *Oppositifoliae*.

5. *Urtica urens*.
Urtica urens minor. Bauh. pin. 232.
 6. *Urtica dioica*.
Urtica urens maxima. Bauh. pin. 232.

PENTANDRIA.

CCCXIX. AMARANTHUS.

* *Triandri*.

11. *Amaranthus Blitum*.
Amaranthus sylvestris et vulgaris. Tournef. parif. 2. p. 248.

** *Pentandri*.

17. *Amaranthus cruentus*.
 19. *Amaranthus sanguineus*.
Amaranthus racemis cylindricis: lateralibus cruciatim positis. Mill. dict. t. 22.

POLYANDRIA.

CCCXX. CERATOPHYLLUM.

1. *Ceratophyllum demersum*.
Equisetum sub aqua repens, foliis bifurcis.
 Laef. pruss. 67. t. 12.

CCCXXI. MYRIOPHYLLUM.

1. *Myriophyllum spicatum*.
Millefolium aquaticum pennatum spicatum.
 Bauh. pin. 141.

CCCXXII. SAGITTARIA.

1. *Sagittaria sagittifolia*.

Sagitta aquatica minor latifolia. Bauh. pin. 94

CCCXXIII. POTERIUM.

1. *Poterium Sanguisorba.*

Pimpinella Sanguisorba. Camm. epit. 777.

CCCXXIV. QUERCUS.

12. *Quercus Robur.*

Quercus cum longo pediculo. Bauh. pin. 420.

CCCXXV. FAGUS.

3. *Fagus sylvatica.*

CCCXXVI. CARPINUS.

1. *Carpinus Betulus.*

Ostrya ulmo similis, fructu in umbilicis foliaceis. Bauh. pin. 427.

CCCXXVII. CORYLUS.

1. *Corylus Avellana.*

Corylus sylvestris. Bauh. pin. 418.

MONADELPHIA.

CCCXXVIII. PINUS.

* *Foliis pluribus ex eadem basi vaginali.*

1. *Pinus sylvestris.*

7. *Pinus Larix.*

Larix. Bauh. pin. 493.

** *Foliis solitariis et basi distinctis.*

11. *Pinus Abies.*

Picea maior prima f. Abies rubra.

SINGENESIA.

CCCXXIX. BRYONIA.

1. *Bryonia alba.*

CLASSIS XXII. DIOECIA.
DIANDRIA.

CCCXXX. SALIX.

* *Foliis glabris serratis.*

5. *Salix vitellina.*
Salix lanva lutea, folio crenato. Bauh. pin. 473.
6. *Salix amygdalina.*
Salix foliis serratis glabris acuminatis appendiculatis. Fl. lapp. 349.
8. *Salix fragilis.*
Salix folio amygdalino utrinque virente aurito.
 Bauh. pin. 473.
10. *Salix purpurea.*
Salix folio longo subluteo non auriculata viminibus rubris. Raj. angl. 3. p. 450.
11. *Salix Helix.*
Salix humilior, foliis angustis subcaerulæis ex adverso binis. Raj. hist. 1421. cant. 144. angl. 3. p. 448.
28. *Salix caprea.*
Salix foliis subcrenatis utrinque villosis ovato oblongis. Fl. lapp. 365. t. 8. f. S.
29. *Salix viminalis.*
Salix folio longissimo angustissimo utrinque albido. Bauh. pin. 474.
31. *Salix alba.*
Salix vulgaris alba arborefcens. Bauh. pin. 473.

TETRANDRIA.

CCCXXXI. VISCUM.

1. *Viscum album.*
Viscum baccis albis. Bauh. pin. 423.

PENTANDRIA.

CCCXXXII. HUMULUS.

1. *Humulus Lupulus.* Dd 4 Humu-

Lupulus mas. Bauh. pin. 298. ♀

Lupulus femina. Bauh. pin. 298. Cam. epit. 954. ♂

OCTANDRIA.

CCCXXXIII. POPULUS.

2. *Populus tremula*.

3. *Populus nigra*.

ENNEANDRIA.

CCCXXXIV. MERCURIALIS.

1. *Mercurialis perennis*.

Mercurialis montana testiculata. Bauh. pin. 122.

3. *Mercurialis annua*.

MONADELPHIA.

CCCXXXV. IUNIPERUS.

1. *Iuniperus communis*.

Iuniperus vulgaris fruticosa. Bauh. pin. 488.

CLASSIS XXIII. POLYGAMIA.

MONOECIA.

CCCXXXVI. HOLCUS.

5. *Holcus lanatus*.

Gramen pratense paniculatum molle. Bauh. pin. 2.

6. *Holcus mollis*.

Gramen miliaceum aristatum molle. Raj. angl.

3. p. 404.

CCCXXXVII. VALANTIA.

6. *Valantia Cruciata*.

Cruciata hirsuta. Bauh. pin. 335.

CCCXXXVIII. PARIETARIA.

8. *Parietaria officinalis*.

Parietaria officinarum et dioscoridis. Bauh. pin.

121.

CCCXXXIX. ATRIPLEX.

10. *Atriplex patula*.

Atri-

Atriplex angusto oblongo folio. Bauh. pin. 219.

CCCXL. ACER.

2. *Acer Pseudo - Platanus.*

Acer montanum candidum. Bauh. pin. 430.

7. *Acer campestre.*

Acer campestre et minus. Bauh. pin. 431.

DIOECIA.

CCCXLI. FRAXINUS.

1. *Fraxinus excelsior.*

CLASSIS XXIV. CRYPTOGAMIA.

FILICES.

CCCXLII. EQUISETUM.

1. *Equisetum sylvaticum.*

Equisetum sylvaticum, tenuissimis fetis. Bauh. pin. 16. theatr. 245.

2. *Equisetum arvense.*

Equisetum arvense longioribus fetis. Bauh. pin. 16.

4. *Equisetum fluviatile.*

5. *Equisetum limosum.*

Equisetum scapo nudo simplicissimo. Roy, lugdb. 496.

CCCXLIII. OPHIOGLOSSUM.

1. *Ophioglossum vulgatum.*

Ophioglossum folio ovato spica disticha. Hort. cliff. 472.

CCCXLIV. OSMUNDA.

* *Scapis insidentibus cauli ad basin folii.*

2. *Osmunda Lunaria.*

Lunaria racemosa minor et vulgaris. Bauh. pin.

354.

*** *Frondebis aliis foliaceis, aliis fructificantibus.*

16. *Osmunda* spicant.

Pteris fronde pinnata lanceolata, laciniis parallelis integerrimis. Fl. Svec. 844; 936.

CCCXLV. ACROSTICHUM.

**** Fronde sub-bipinnata.

25. *Acrostichum* Thelypteris.

Filix mollis f. glabra, vulgari mari non ramosae accedens. Bauh. hist. 730. t. 731. f. 1.

CCCXLVI. PTERIS.

*** Frondibus sub-bipinnatis f. ramosis.

13. *Pteris* aquilina.

Filix ramosa maior, pinnulis obtusis non dentata. Bauh. pin. 357.

CCCXLVII. ASPLENIUM.

* Fronde simplici.

3. *Asplenium* Scolopendrium.

Lingua cervina officinarum. Bauh. pin. 353.

** Fronde pinnatifida.

8. *Asplenium* Ceterach.

Ceterach officinarum. Bauh. pin. 354.

*** Fronde pinnata.

19. *Asplenium* Trichomanes.

Trichomanes. Fuchs. hist. 796.

22. *Asplenium* Ruta muraria.

Ruta muraria. Bauh. pin. 356.

23. *Asplenium* Adiantum nigrum.

Adiantum foliis longioribus pulverulentis, pediculo nigro. Bauh. pin. 355.

CCCXLVIII. POLYPODIUM.

** Fronde pinnatifida lobis coadunatis.

13. *Polypodium* vulgare.

Polypodium pinnatum: pinnis lanceolatis integris. Fl. lapp. 380.

***** Fron-

***** *Fronde sub bipinnata, cuius pinnæ confluunt basi, ut semi-bipinnata potius, quam perfecte duplicato pinnata sit.*

36. *Polypodium Phegopteris.*
Phyllitis minor hirsuta, pinnis variis. Act. petrop. 10. t. 2.
42. *Polypodium cristatum.*
43. *Polypodium Filix mas.*
Filix mas non ramosa dentata. Bauh. pin. 358.
44. *Polypodium Filix femina.*
45. *Polypodium aculeatum.*
Filix aculeata maior. Bauh. pin. 358.
45. *Polypodium rhaeticum.*
Filix rhaetica tenuissime denticulata. Bauh. hist. 3. p. 740.
51. *Polypodium fragile.*
Filix pumula saxatilis. 2. Clus. pon. 706.
52. *Polypodium regium.*
***** *Fronde supra decomposita.*
63. *Polypodium Dryopteria.*
Filix ramosa minor, pinnulis dentatis. Bauh. pin. 358.

MUSCI.

CCC XLIX. LYCOPODIUM.

4. *Lycopodium clavatum.*
Muscus terrestris clavatus. Bauh. pin. 360.
11. *Lycopodium annotinum.*
Lycopodium elatius iuniperinum, clavis singularibus sine pediculis. Dill. musc. 455. t. 63. f. 6.

CCCL. SPHAGNUM.

1. *Sphagnum palustre.*
Sphagnum palustre molle deflexum, squamis cymbiformibus. Dill. musc. 240. t. 32. f. 1.

CCCLI. PHASCUM.

1. *Phascum* acaulon.

Sphagnum acaulon bulbiforme minus. Dill. musc. 252. t. 32. f. 12.

CCCLII. FONTINALIS.

1. *Fontinalis* antipyretica.

Fontinalis triangularis maior complicata e foliorum aliis capsulifera. Dill. musc. 254 t. 33. f. 1.

CCCLIII. POLYTRICHUM.

1. *Polytrichum* commune.

Polytrichum aureum maius. Bauh. pin 356.

3. *Polytrichum* urnigerum.

Polytrichum ramosum, setis ex alis urnigeris. Dill. musc. 427. t. 55. f. 5.

CCCLIV. MNIUM.

2. *Mnium* fontanum.

Bryum palustre, scapis teretibus stellatis, capsulis magnis subrotundis. Dill. musc. 340. t. 44. f. 2.

5. *Mnium* hygrometricum.

Brium bulbiforme aureum, calyptra quadrangulari capsulis pyriformibus nutantibus. Dill. musc. 407. t. 52. f. 75.

6. *Mnium* purpureum13. *Mnium* Polytrichoides.

Muscus capillaceus minor, calyptra tomentosa. Vaill. parif. 131. t. 26. f. 15.

14. *Mnium* Serpyllifolium.α. *Mnium* Serpyllifolium punctatum.

Bryum pendulum serpill folio rotundiore pellucido, capsulis ovatis. Dill. musc. 416. t. 53. f. 21.

β. *Mnium* Serpillifolium cuspidatum.

Muscus palustris, foliis subrotundis. Vaill. parif. 26. f. 18.

γ. *Mnium*

7. *Mnium Serpyllifolium proliferum.*
Muscus stellaris roseus. Bauh. pin 361.
8. *Mnium Serpyllifolium undulatum.*
Muscus roseus polycephalus, Linariae foliis undulatis. Vaill. parif. 135. t. 24. f. 3.
18. *Mnium iungermannia.*

CCCLV. BRYUM.

* *Antheris sessilibus.*

1. *Bryum apocarpum.*
Sphagnum foliis pilo terminatis. Roy. lugdb. 500.
2. *Bryum striatum.*
Muscus capillaceus minimus, calyptra villosa. Vaill. parif. 130. t. 26. f. 9.

** *Antheris pedunculatis erectis.*

3. *Bryum pomiforme.*
Bryum capillaceum, capsulis sphaericis. Dill. musc. 339. t. 44. f. 1.
4. *Bryum pyriforme.*
Bryum serpyllifolium pellucidum, capsulis pyriformibus. Dill. musc. 345. t. 44. f. 6.
5. *Bryum extinctorium.*
Bryum calyptra extinctorii forma, minus. Dill. musc. 349. t. 45. f. 8.
6. *Bryum subulatum.*
Bryum capsulis longis subulatis. Dill. musc. 350. t. 45. f. 10.
7. *Bryum rurale.*
Bryum caule erecto, foliis reflexis, seta terminatis, capitulis falcatis. Fl. lapp. 397.
8. *Bryum murale.*
Muscus capillaris minor, capitulis erectis, vulgarissimus non villosus. Vaill. parif. t. 25. f. 4.
9. *Bryum scoparium.*

Bryum

Bryum caule inclinato, foliis arrectis subulatis, capitulis erectiusculis. Fl. lapp. 398.

10. *Bryum undulatum.*

Bryum phyllitidis folio rugoso acuto, capsulis incurvis. Dill. musc. 360. t. 46. f. 18.

11. *Bryum glaucum.*

Muscus saxatilis ericoides. Bauh. pin. 362. prodr. 151.

16. *Bryum heteromallum.*

Bryum heteromallum. Dill. musc. 375. t. 47. f. 37.

17. *Bryum tortuosum.*

Bryum cirratum, fetis et capsulis longioribus. Dill. musc. 377. t. 48. f. 40.

18. *Bryum truncatulum.*

Muscus capillaceus, omnium minimus. Vaill. parif. 130. t. 26. f. 2.

19. *Bryum viridulum.*

Muscus capillaceus omnium minimus, foliolis longioribus et angustioribus. Vaill. parif. 130. t. 29. f. 5.

20. *Bryum paludosum.*

Bryum trichodes acaulon palustre minimum, fetis et capsulis brevissimis. Dill. musc. 387. t. 49. f. 53.

21. *Bryum Hypnoides.*

Muscus alpinus ramosior erectus, flagellis brevioribus, lanuginosus. Pluk. alm. 225. t. 47. f. 5.

*** *Antheris mutantibus.*

27. *Bryum argenteum.*

Muscus minimus e viridi argenteus, capitulis oblongis cernuis. Morif. hist. 3. p. 627.

28. *Bryum pulvinatum.*

Bryum

Bryum foliis setaceis, pedunculo reflexo, capitulis subrotundis. Fl. lapp. 401.

30. *Bryum* capillare.

Mnium capillare. Fl. Svec. 2. n. 981.

CCCLVI. HYPNUM.

* *Frondebis pinnatis.*

3. *Hypnum* denticulatum.

Hypnum denticulatum pennatum, pinnulis duplicatis recurvis. Dill. musc. 266. t. 34. f. 5.

4. *Hypnum* bryoides.

Hypnum taxiforme exiguum versus Summitatem capsuliferum. Dill. musc. 262. t. 34. f. 1.

6. *Hypnum* adiantoides.

Muscus taxiformis ramosus. Vaill. parif. 136. t. 28. f. 5.

7. *Hypnum* complanatum.

Hypnum pennatum compressum et splendens, capsulis ovatis. Dill. musc. 268. t. 34. f. 7.

** *Surculis vagis.*

10. *Hypnum* undulatum.

Hypnum pennatum undulatum, lycopodii instar Sparsum. Dill. musc. 271. t. 36. f. 11.

11. *Hypnum* crispum.

Hypnum pennatum undulatum crispum, setis et capsulis brevibus. Dill. elth. 237. t. 36. f. 12.

12. *Hypnum* triquetrum.

Hypnum ramis inaequalibus, foliis laxè imbricatis triangularibus acutis. Fl. lapp. 409.

13. *Hypnum* rutabulum.

Hypnum dentatum vulgarissimum, operculis obtusis. Dill. musc. 295. t. 38. f. 29.

*** *Surculis pinnatis.*

15. *Hypnum* proliferum.

Muscus filicinus maior. Morif. hist. 3. p. 625.

17. *Hypnum*

17. *Hypnum parietinum*.
Hypnum filicinum, tamarisci foliis maioribus
splendentibus. Dill. musc. 274. t. 35. f. 13.
18. *Hypnum praelongum*.
Hypnum repens filicinum etc. Dill. musc. 278.
t. 35. f. 15.
21. *Hypnum plumosum*.
Hypnum repens filicinum plumosum. Dill.
musc. 280. t. 35. f. 16.
**** *Foliis reflexis*.
22. *Hypnum cupressiforme*.
Hypnum crispum cupressiforme, foliis adun-
cis. Dill. musc. 287. t. 37. f. 23.
25. *Hypnum viticulosum*.
Muscus squamosus, viticulis longioribus gla-
bris. Vaill. parif. 137. t. 23. f. 1.
26. *Hypnum squarrosum*.
***** *Surculis dendroidibus s. fasciculatis*.
30. *Hypnum alopecurum*.
Muscus dendroides sylvarum erectus, ramulis
kali aemulis, radice repente. Morif. hist. 3.
p. 626. S. 15. t. 5. f. 30.
***** *Surculis teretiusculis*.
31. *Hypnum curtispendulum*.
Hypnum dentatum curtispendulum, viticulis
rigidis. Dill. musc. 333. t. 43. f. 69.
32. *Hypnum purum*.
Hypnum cupressiforme vulgare, foliis obtusis
Dill. musc. 309. t. 40. f. 45.
***** *Surculis confertis*.
37. *Hypnum velutinum*.
Muscus squamosus ramosus tenuior, capitulis
incurvis. Vaill. parif. 138. t. 26. f. 9.
40. *Hypnum myosuroides*.

Hypnum

Hypnum myosuroides tenuius, capsulis nutantibus. Dill. musc. 317. t. 41. f. 51.

ALGAE.

CCCLVII. IUNGERMANNIA.

* *Frondebis pinnatis secundis.*

5. *Iungermannia bidentata.*
Iungermannia maior repens, foliis bifidis.
 Mich. gen. 8. t. 5. f. 12.
 *** *Frondebis imbricatis.*
14. *Iungermannia camplanata.*
Iungermannia foliis circinatis imbricatim dispositis ex viridi flavescens. Mich. gen 7. t. 5. f. 21.
16. *Iungermannia tamarisci.*
Muscoides squamosum saxatile nigro-purpureum, furculis angustioribus, foliis circinatis minoribus. Mich. gen. 10. t. 6. f. 5.
17. *Iungermannia platyphylla.*
Lichenastrum arboris vitae facie, foliis minus rotundis. Dill. musc. 501. t. 72. f. 32.
 ***** *Acaules frondibus simplicibus.*
25. *Iungermannia pinguis.*
Lichen parvus erectus, foliis profunde laciniatis. Pluk. alm. 216. t. 42. f. 2.
27. *Iungermannia furcata.*
Lichenastrum tenuifolium furcatum, thecis globosis pilosis. Dill. musc. 512. t. 74. f. 45.

CCCLVIII. MARCHANTIA.

1. *Marchantia polymorpha.*
Lichen fontanus maior stellatus aequae ac umbellatus et cyathophorus. Dill. musc. 523. t. 76. f. 6.
3. *Marchantia cruciata.*

Marchantia floribus masculis cruciformibus, femineis sessilibus lunatis. Sauv. monsp. 270.

6. *Marchantia conica.*

Lichen petraeus, caliculo pileolum sustinente, Bauh. pin. 362

CCCLIX BLASIA.

1. *Blasia pusilla.*

Mnium, lichenis facie. Dill. musc. 337. t. 31. f. 7.

CCCLX. RICCIA.

2. *Riccia minima*

Lichen omnium minimus, foliolis fissis super terram expansis. Dill. musc. 534. t. 78. f. 11.

CCCLXI. ANTHOCEROS.

2. *Anthoceros laevis.*

Lichen hepaticus, pediculis gramineis. Buxb. cent. 1. p. 40. t. 61. f. 1.

CCCLXII LICHEN.

* *Leprosi tuberculati.*

2. *Lichen geographicus.*

Lichenoides nigro-flavum tabulae geographicae instar pictum. Dill. musc. 126. t. 18. f. 5.

3. *Lichen rugosus.*

Lichenoides punctatum et rugosum nigrum. Dill. musc. 125. t. 18. f. 2.

4. *Lichen sanguinarius.*

11. *Lichen Carpineus.*

** *Leprosi scutellati.*

14. *Lichen tartareus.*

16. *Lichen subfuscus.*

Lichenoides crustaceum et leprosum, scutellis subfuscis. Dill. musc. 134. t. 18. f. 16.

*** *Imbricati.*

18. *Lichen centrifugus.*

Lichen

Lichen imbricatus viridans, scutellis badiis.

Dill. musc. 180. t. 24. f. 75.

25. *Lichen parietinus.*

Lichenoides vulgare finuosum, foliis et scutellis luteis. Dill. musc. 180. t. 24. f. 76.

26. *Lichen physodes.*

Lichen pulmonarius arboribus adnascens: desuper cinereus, subtus anthracinus; segmentis teretibus tubulosis. Mich. gen. 91. t. 50. f. 12.

**** *Foliacei.*

28. *Lichen ciliaris.*

Lichenoides hispidum maius et rigidius, scutellis nigris. Dill. musc. 150. t. 20. f. 45.

31. *Lichen pulmonarius.*

Muscus pulmonarius. Bauh. pin. 361.

35. *Lichen farinaceus.*

Lichen foliis multifidis, calycibus in margine foliorum sessilibus. Roy. lugdb. 510.

36. *Lichen calicaris.*

Lichenoides coralliforme rostratum et canaliculatum. Dill. musc. 170. t. 23. f. 62.

37. *Lichen fraxineus.*

Lichen foliis oblongis planis rugosis sinuatis, calycibus orbiculatis petiolatis. Roy. lugdb. 509.

39. *Lichen prunastri.*

Lichen foliis mollibus candidantibus dichotomis, calycibus orbiculatis sessilibus. Roy. lugdb. 570.

**** *Coriacei.*

44. *Lichen resupinatus.*

46. *Lichen aphtosus.*

- Lichenoides digitatum lacte virens, verrucis
nigris notatum. Dill musc. 207. t. 29. f. 106.
48. *Lichen caninus*.
Lichen pulmonarius saxatilis digitatus. Vaill.
parif. 116. t. 21. f. 16.
***** *Scyphiferi*.
60. *Lichen pyxidatus*.
Coralloides scyphiforme, tuberculis fuscis.
Dill. musc. 79. t. 14. f. 6.
63. *Lichen digitatus*.
Coralloides ramulosum, tuberculis coccineis.
Dill. musc. 96. t. 15. f. 19.
64. *Lichen cornutus*.
Lichen caule simplici subulato, rarius bifido.
Fl. lapp. 434.
***** *Fruticulosi*.
66. *Lichen rangiferinus*.
Muscus terrestris coralloides erectus, corni-
culis rufescentibus. Bauh. pin. 361. prodr.
152.
67. *Lichen uncialis*.
Lichen caule ramoso, alis perforatis, ramis
brevissimis acutis. Fl. lapp. 438. Roy. lugdb.
511.
69. *Lichen paschalis*.
Coralloides crispum et botryoides alpinum,
Dill. musc. 114. t. 17. f. 33.
***** *Filamentosi*.
77. *Lichen chalybeiformis*.
80. *Lichen articulatus*.
Muscus arboreus nodosus. Bauh. pin. 361.
81. *Lichen floridus*.
Unea vulgatissima tenuior et brevior cum or-
biculis. Dill. musc. 69. t. 13. f. 13.

CCCLXIII. CHARA.

2. *Chara vulgaris*.
Chara vulgaris foetida. Vaill. act. 1719. p. 23.
t. 3. f. 1.
3. *Chara hispida*.
Chara caulibus aculeatis. Hort. cliff. 477. Roy.
lugdb. 214.
4. *Chara flexilis*.

CCCLXIV. TREMELLA.

1. *Tremella iuniperina*.
Byssus gelatinosa fugax, iunipero inascens.
Fl. lapp. 531.
2. *Tremella Nostoc*.
Tremella terrestris sinuosa pinguis et fugax.
Dill. musc. 52. t. 10. f. 14.
3. *Tremella auricula*.
Fungus membranaceus, auriculam iudae refe-
rens s. sambucinus. Bauh pin. 372.

CCCLXV. CONFERVA.

** *Filamentis ramosis, aequalibus.*

3. *Conferva bullosa*.
Conferva palustris bombycina. Dill. musc. 18.
t. 3. f. 11.
4. *Conferva canalicularis*.
Alga in tubulis aquam fontanam ducentibus.
Bauh. pin. 364

**** *Filamentis nudosis.*

13. *Conferva gelatinosa*.
Conferva montana nodosa etc. Dill. musc. 36.
t. 7. f. 42.

CCCLXVI. BYSSUS.

* *Filamentosae.*

3. *Byssus velutina*.
Byssus terrestris viridis herbacea et mollissima,

filamentis ramosis et non ramosis. Mich gen.
211. t. 89. f. 5.

** *Pulverulente.*

6. *Byssus antiquitatis.*

9. *Byssus candelaris.*

11. *Byssus incana.*

12. *Byssus lactea.*

Byssus candidissima, calcis instar muscos ve-
ftiens. Dill. musc. 2. t. 1. f. 2.

F U N G I.

CCCLXVII. AGARICUS.

* *Stipitati, pileo orbiculato.*

3. *Agaricus integer.*

Agaricus caulescens, pileo plano-concavo pur-
pureo lamellis stipiteque albis. Fl. lapp. 486.

4. *Agaricus muscarius.*

Fungus pileo sanguineo verrucoso, lamellis
albis, annulo fugaci, pediculo bulboso. Hall.
helv. 39.

6. *Agaricus deliciosus.*

10. *Agaricus violaceus.*

17. *Agaricus extinatorius.*

Agaricus caulescens albus, petiolo longissimo,
pileo conico. Fl. lapp. 480.

18. *Agaricus fimetarius.*

Fungus albus ovum referens. Buxb. Cent. 4.
p. 16. t. 27. f. 1.

23. *Agaricus Androsaceus.*

Fungus caule nigro capillari, androsaces capi-
tulo. Bocc. mus. 143. t. 104.

** *Parasitici, acaules, dimidiati.*

26. *Agaricus Quercinus.*

CCCLXVIII. BOLETUS.

* *Acaules, parasitici.*

3. *Bole-*

3. *Boletus igniarius*.
Agaricus pedis equini facie. Tournef. inst. 562.
4. *Boletus versicolor*.
Agarico - polyporus versicoloribus lineis variis
poris albis tenuissimis. Hall. helv. 26.
7. *Boletus suaveolens*.

** *Stipitati*.

10. *Boletus luteus*.
Fungus porosus autumnalis viscidus. Buxb.
cent. 5. p. 7. t. 14.

CCCLXIX. HYDNUM.

1. *Hydnum imbricatum*.
4. *Hydnum auriscalpium*.
Fungus erinaceus parvus, pediculo longiore
auriscalpium referens, buxei coloris. Buxb.
hall, 129. t. 129.

CCCLXX. PHALLUS.

1. *Phallus esculentus*.
Phallus petiolo nudo, pileo subtus laxo. Hort.
cliff. 479.
2. *Phallus impudicus*.
Fungus foetidus penis imaginem referens.
Bauh. pin. 374.

CCCLXXI. PEZIZA.

1. *Peziza lentifera*.
Peziza caliciformis lentifera laevis. Dill. giff. 195.

CCCLXXII. CLAVARIA.

* *Indivisae*.

1. *Clavaria pistillaris*.
Clavaria clavata integerrima obtusa erecta.
Hort. cliff. 479. Roy. lugdb. 517.
2. *Clavaria militaris*.
3. *Clavaria Ophioglossoides*.

Clavaria ophioglossoides nigra. Vaill. parif. 39.
t. 7. f. 3.

** *Ramosae*.

5. *Clavaria Hypoxilon*.

Fungus ramosus niger compressus parvus:
apicibus albidis. Raj. angl. 3. p. 15.

6. *Clavaria Coralloides*.

Clavaria ramosissima. Roy. lugdb. 518.

CCCLXXIII. LYCOPERDON.

** *Pulverulenta. radicata supra terram*.

3. *Lycoperdon Bovista*.

Lycoperdon vulgare. Tournef. inst. 563.

5. *Lycoperdon stellatum*.

Fungus stellatus. Bocc. mus. 1. t. 305. f. 4.

8. *Lycoperdon pedunculatum*.

Fungus pulverulentus minimus, pediculo longo infidens. Raj. angl. 3. p. 27.

CCCLXXIV. MUCOR.

* *Pereñnes*.

3. *Mucor Lichenoides*.

** *Fugaces*.

6. *Mucor Mucedo*.

Mucor vulgaris, capitulo lucido per maturitatem nigro, pediculo griseo. Mich. gen. 215.
t. 96. f. 1.

11. *Mucor Erysiphe*.





Deutsches Register.

A.

B.

A ckeley	57	Bachbunge	305
Ackernägeleinkraut	156	Bachweizen	8
Ackerrettig	79. 244	Baldrian	302
Ackersinau	56	Barbenkraut	135
Ackerwinde	112	Bärenklau	152
Ackerzwiebel	213	Bärlapp	359
Aderschwamm	375	Basilien	289
Aftermoos	353. 360	Baummoos	352. 356
Ahlkirschen	333	Baurensenf	288
Ahorn	309	Bechermoos	358
Allant	165	Becherschwamm	374
Alpandorn	281	Beinholz	328. 329
Alphanensfuß	295	Benediktenkraut	147
Andorn	74. 188. 281	Bergmünze	289
Anemone	49	Bertram	29
Angelick	51	Berufskraut	281
Apfel	334	Besemkraut	174
Apostemkraut	257	Betonie	76
Armleuchter	96	Benfuß	63
Aron	64	Biberklee	193
Aspe	332	Bibernell	228. 236. 252
Attig	341		269
Augentrost	138	Bilsenkraut	158
		E e s	Bins

Bingelkraut	194	Corallenschwamm	369
Binsengras	18. 27	Coriander	115
Birke	312	Cornelkirschen	316
Birn	334	Kreuzbeere	336
Bisamkraut	35	Kreuzdorn	336
Bitterkraut	227	Cypergras	11
Bittersüß	275		
Bläterschwamm	367	D.	
Blaubeeren	347	Darrgras	16
Blumenbinsen	83	Dill	50
Blutkraut	231. 248	Distel	88. 208. 268
Bocksbart	15. 292	Dollikraut	110
Bocksbere	339	Dollgerste	19
Bockspeterlein	228	Dort	8
Borage	78	Dosten	212
Boretzsch	78	Dotter	197
Bovist	372	Dotterblume	85
Brackdistel	134	Drendistel	89
Braunwurz	261	Drensfaltigkeitblume	308
Brennessel	300	Durchwachs	82
Brombeere	339	Dürwurz	113. 132. 165
Brunnenkresse	263		
Buche	322	E.	
Buchflee	217	Ehrenpreis	305
Buchfohl	155	Eibisch	45
Buchwinde	231	Eiche	335
Büschelgras	12	Einbeere	220
Buteillenmoos	351.	Einblatt	111
		Eisenhütthlein	30
C.		Eisenkraut	304
Camillen	52. 189	Eiternessel	300
Campferkraut	376	Elendsbluth	319
Champignon	367	Ellernbaum	313
Christophskraut	33	Elzbeeren	318
		Engel	

Engelsüß	232
Entenslot	171
Enzian	145
Ephru	325
Eppich	325
Erdbeere	140
Erdkastanien	81
Erdmoos	352. 356. 361
Erdnuß	81
Erdrauch	141
Erdspinnenkraut	53
Erle	313
Erdwinde	55
Esche	323
Espe	332

F.

Fadenkraut	139
Fahrsand	66
Falkkraut	62
Falscher Hanf	143
Falsch Milchkraut	216
Faltenschwamm	370
Färber - Pflimen	324
Färberscharte	268
Farnmoos	356
Farnkraut	32. 232
Faulbaum	336
Faulschwamm	368
Federwassergarben- kraut	200
Feigwarzenkraut	243
Feldsalat	302
Fellriß	187

Fenchgras	24
Ferkleinkraut	159. 161
Farnkrautweiblein	240
Fette Henne	263
Fettkausch	302
Feuerschwamm	368
Fichte	331
Fieberkraut	262
Fingerhuth	125
Flachsseide	118
Flieder	341
Fliederröhrlin	366
Fliegenschwamm	367
Flockenbinsen	14
Flockenblume	92
Flöhkraut	231
Flügelfarn	240
Fohre	331
Fraubereen	337
Frauenfingergras	178
Frauenhaar	69
Frauenmantel	41. 56
Frauenspiegel	86
Froschkraut	42
Fuchschwanz	3
Fuhre	331
Fünffingerkraut	235

G.

Gallerte	366
Gamanderlein	285
Gänsblume	100
Gänsblümlein	75
Gänsdistel	237. 277
Gänse-	

Gänserich	235	Hanensfuß	243
Gänsefuß	99	Hanenkamm	246
Gauchblume	182	Harnkraut	153
Gauchheil	48. 185	Hartrigel	328
Geisbart	280	Haselnüsse	317
Geisblatt	329	Haselstaude	317
Genster	324	Haselwurz	65
Gichtschwamm	375	Hasenklee	293
Ginster	324. 343	Hasenkohl	277
Glanzgras	21	Hasenohrlein	82
Glaskraut	219	Hasenpappel	187
Glockenblume	57	Hauhechel	207
Glöcklein	86	Hauslaub	265
Goldblume	100	Hauswurz	263. 265
Grasnelkenmeyer	282	Haynbuche	314
Grindwurz	248	Heckenfirsche	329
Güldenmilzkraut	101	Hedrich	79. 262
Güldenwiederthron	363	Heide	320
Güldenwiedertodt	361	Heidelbeeren	330. 347
	363	Herlikenbaum	316
Guldenwundkraut	266	Herzgespan	173
Gundelreben	148	Hendnischwundkraut	276
Günsel	40	Himbeeren	339
Guter Henrich	99	Hirschbrunst	375
Gypskraut	150	Hirschheilwurz	71
		Hirschzunge	69
		Hirsengras	21. 22
H.		Hohlwurz	141
Haberrwurz	292	Holder	341
Habichtkraut	116. 155	Hollunder	341. 348
	227	Honigklee	293
Hafergras	6	Hopfen	157
Hagebuche	314	Hopfenklee	293
Händleinkraut	256	Hornblatt	94
Händleinwurz	211		
			Horn:

Hornkraut	93
Hornungsblume	175
Hübelbeeren	347
Hußlattig	298
Hundskopf	55
Hundsmoos	318
Hundspeterlein	37
Hundsseuche	174
Hundsviole	308
Hundsweißen	13
Hundszunge	119
Hünerdarm	44
Hünerraute	305
Hungerblümlein	127
Hutschwamm	370

I.

Jacobskraut	266
Je länger je lieber	275
Jgelsknospen	278
Johannisblume	100
Johanniskraut	160
Johannistrauben	337
Judasohr	366
Jungermannisches moos	357. 361

K.

Kalmus	31
Kälberkropf	95
Kammgras	10
Kardebenedicten	106
Kartendistel	126
Käsepappel	187

Kahenmünze	202
Kahenpötlein	149
Kellerhals	39
Keulschwamm	369
Kienbaum	331
Klaprose	218
Klebkraut	144
Klee	293
Klette	59
Klettenkörbel	91. 290
Knabenkraut	211. 263
Knaul	260
Knaulgras	12
Knoblauch	43
Knoblauchkraut	135
Knopfglas	26
Knöterich	279
Königsferze	303
Körbel (wilder)	95
Kornblume	92
Kornwuth	143
Krazbeere	339
Krebswurz	231
Kresse	87. 273
Kreuzblatt	301
Kreuzblümlein	220
Kreuzkraut	264
Kreuzwurz	264
Kriegsfeule	369
Kropfwurz	261
Krötenbalsam	192
Küchern	170. 215
Kuckucksblume	182
Kuhweizen	191

Küm-

Rümmel	90	Mausgerste	17
Runigundenkraut	136	Mausohrlein	155. 198
L.		Mausschwanzlein	199
Lauskraut	151. 223. 246	Mayenblume	111
Leberblume	221	Meerrettig	107
Lebermoos	350	Mehlbaum	348
Lein. (wilder)	197	Mehlbeerbaum	318
Leindotter	135	Mehlbeeren	318
Leinkraut	55. 287	Melde	72. 99
Leichenbaum	331	Mengelwurz	248
Lichtblume	108	Merzviole	308
Lieschgras	24	Merzwurz	147
Linde	345	Meyer	47
Löcherchwamm	368	Meyerkraut	144
Lotch	19	Milzkraut	69
Löwenfuß	41	Mistel	349
Löwenzahn	172	Möhren (wilde)	121
Lungenkraut	241	Mondraute	216
Lungenmoos	358	Mondviole	181
M.		Moosbeeren	347
Mannaschwingel	15	Morchel	375
Mannstreu	134	Münze	192
Marchantischesafter-		Mutterkraut	189
moos	360	N.	
Margrethenröslein	34	Nachtschatten	275
Margendreher	210	Nachtviole	271
Marienblumen	75	Nadelkörbel	258
Marienröslein	182. 271	Nägeleingras	93
Masholder	309	Narrnkolben	299
Maslieben	75	Narzisse	201
Mauerpfeffer	263	Natterwurz	231
Mauerraute	69. 216	Natterzungelein	209
		Nelken	124

Nies.

Nieswurz	151. 267
Nostoch	366
D.	
Ochsenzunge	129
Odermennig	38
Ohrlöffel	371
Oliander (wilder)	130
Oranth	55
Osterlucy	61

P.	
Pappelbaum	332
Pastinack	222
Pechtanne	331
Perlgras	20
Pestilenzwurz	298
Pfaffenmünze	321
Pfaffenstiel	172
Pfeilkraut	250
Pfenningkraut	185
Pferdesaamen	225
Pfriemenkraut	343
Pimpernüslein	344
Pistacien	344
Portulack	233
Preusselbeeren	347
Prunelle	239
Purgierflachs	178

Q.	
Quandelbeeren	330
Queckweizen	28
Quendel	289
Quitschbeeren	342

R.	
Raden	39
Rainkohl	169
Rainweide	328
Rapunzel	86. 206. 226
Rauken	273
Rangras	19
Reinfarn	29. 284
Riedgras	9
Rindsaug	52
Rispengras	25
Rittersporn	122
Rödel	223. 246
Rohr	5
Rohrkolben	299
Rose	338
Rosfenchel	264
Roskastanie	310
Rothbeinholz	316
Rothbuche	322
Rothtanne	331
Rübesaat	79
Rübsen	79
Ruchgras	4
Rudbeckische Goldblu-	
me	247
Ruhrkraut	139. 149
Ruhrwurz	291
Ruprechtskraut	146
Rüster	346

S.	
Saamkraut	234
Salac (wilder)	167
Salben	

Salbey (wilde)	285	Schotenklee	180
Salzfrucht	294	Schotenweiderich	130
Sandfrucht	60	Schuppenwurz	123
Sanickel	253	Schüsselschwamm	374
Saurerach	311	Schwaden	15
Sauerampfer	248	Schwalbenwurz	66
Sauerklee	217	Schwarzdorn	333
Scabiose	257	Schwarzkümmel	203
Schaafampher	248	Schwarzwurz	283
Schaafgarbe	29	Schwedischer Heu-	
Schaafrippe	29	saamen	190
Schaaffscabiose	162	Schwelken	348
Schabziegerfrucht	293	Schweinskresse	107
Schaftheu	131	Schwertel	166
Scharlachfrucht	251	Schwingel	15
Schartenfrucht	268	Seeblume	204
Scheibenmoos	358	Seidelbast	319
Schellfrucht	98. 243	Seiffenfrucht	254
Seebinsen	27	Semfen	27
Schierling	110	Senf	272
Schildbesenfrucht	46	Siebengezeit	293
Schilfrohr	5	Sichelflee	190
Schimmel	373	Sichelfrucht	274
Schimmelschwamm	373	Siegmarsfrucht	187
Schlangenfrucht	185	Silberblatt	235
Schleedorn	333	Sinau	41
Schlingbaum	348	Singrün	307
Schlüsselblume	238	Sommerwurz	195
Schmielen	2	Sonnengünsel	104
Schneckenklee	190	Sonnentau	128
Schneebume	142	Sonnenwurz	214
Schneeglöcklein	175	Sophienfrucht	273
Schneetropfen	142	Spargel	67
Schorfmoos	358	Specklilie	329

Sperk	279	Sumpffünffingerz	
Spicant	216	kraut	109
Spindelbaum	321	Sumpfwassergras	294
Springkraut	137	Süßholz	70
Springfresse	87		
Springsaamenkraut	164	Z.	
Stabwurz	63	Zäschelkraut	288
Stachelbeeren	337	Zaubenessel	143. 168
Stachelnuß	120	Zaubenkropf	141
Stallkraut	207	Zausendgüldenkraut	145
Stachelschwamm	371	Zausendkorn	153
Staubschwamm	372	Zeichlilie	166
Stechäpfel	120	Zeufelsabbis	257
Stechpalm	326	Zippelschwamm	373
Steinbeere	339	Zhurnsenf	58. 297
Steinbrech	256. 280	Zhymseide	118
Steinfarnkraut	32	Zorfwaidrich	130
Steinhirse	179. 183	Zorfmooß	365
Steinklee	293	Zormentill	291
Steinleberkraut	360	Zrespe	8
Steinmooß	358	Zulpe	296
Stendelwurz	211. 255	Zürkischerbund	176
Stephanskraut	103	Zürkischgras	23
Sternblume	282		
Sternhazinth	259	U.	
Sternkraut	270	Umbaum	346
Sternleberkraut	68	Unser lieben Frauen	
Stiefmütterchen	308	Bettstroh	144
Storchsblume	49		
Storchschnabel	146	B.	
Strausgras	1	Beil	97
Streichkraut	245	Bergsmeinnicht	198
Sumpfbeeren	347		305
		Violen	97. 135
		Bf	Bogels

Vogelbeeren	342	Wasserschastheu	94
Vogelkirschen	333	Wassersenf	273
Vogelkraut	44. 93. 249	Wasserstern	84
Vogelnest	121. 210	Wasservogelkraut	93. 224
Vogelwicke	133. 306	Wasserwatt	354
		Wasserwegerich	41. 177
		Wasserwundkraut	77
			114
		Wau	245
		Weberdistel	126
		Wegerich	229
		Wegkresse	163
		Wegsenf	135
		Wegtritt	231
		Wegwart	102
		Weide	340
		Weiderich	185. 186. 206
		Weißdorn	318
		Weißwurz	111
		Wellsaamen	273
		Wermuth	63
		Wicken	170. 306
		Wiederstoß	117
		Wiederthon	69
		Wiedertodt	69
		Wiesenflachs	14
		Wiesenknopf	252
		Wiesenkuhl	106
		Wiesenraute	286
		Wiesensalbey	251
		Wiesenwedel	280
		Wilderbuchsbäum	347
		Wilderhanf	143
		Wilderkuhl	79

Wilder

Wilder Pfeffer	319		
Wilde Rüben	79	Zahnkraut	133
Wintergrün	242. 307	Zapfenholz	336
Winterviole	154	Zaunlocken	112
Wirbeldost	105	Zaunrübe	80
Wohlgemuth	212	Zaunwunde	112
Wolfsbeere	220	Zeitlosen	108
Wolfskirsche	73	Ziegenbart	369
Wolfsklauen	319	Ziegenfuß	36
Wolfsmilch	137	Zinnkraut	131
Wollkraut	303	Zipergras	27
Wolverley	62	Zipperleinkraut	36
Wucherblume	100	Zittergras	7
Wundflee	54	Zunderschwamm	368
Wundreinfarn	100	Zwergmespeln	320
Wurmkraut	284	Zwenblatt	111. 210
		Zwiebelförmigesmoos	362

3.





NCMENCLATOR LATINUS.



Latéinisches Register, über die in dem Zweyten Verzeichniß be- findlichen Gattungen.

A.			
A cer	340	Alchemilla	46
Achillea	299	Alisma	135
Aconitum	191	Allium	120
Acorus	128	Alopecurus	19
Acrostichum	345	Alfme	112
Actaea	184	Althaea	248
Adonis	197	Alyffum	234
Adoxa	144	Amaranthus	319
Aegopodium	108	Anagallis	63
Aesculus	136	Anemone	194
Aethusa	99	Anethum	105
Agaricus	367	Angelica	95
Agrimonia	167	Anthemis	298
Agrostemma	160	Anthericum	125
Agrostis	21	Anthoceros	361
Aira	22	Anthoxanthum	8
Aiuga	202	Anthyllis	255
		Antirrhinum	223
		Aphanes	47
			Aqui-

Cochlearia	232	Elymus	33
Colchicum	134	Epilobium	138
Comarum	183	Equisetum	342
Conferva	365	Erica	140
Conium	91	Erigeron	289
Convallaria	127	Eriophorum	15
Convolvulus	64	Ervum	259
Conyza	288	Eryngium	84
Coreopsis	301	Erysimum	239
Coriandrum	100	Evonymus	74
Cornus	45	Eupatorium	284
Corylus	327	Euphorbia	169
Crataegus	172	Euphrasia	220
Crepis	272		
Cucubalus	154	F.	
Cuscuta	48	Fagus	325
Cynoglossum	54	Festuca	28
Cynofurus	27	Filago	303
Cyperus	13	Fontinalis	352
		Fragaria	179
D.		Fraxinus	341
Dactylis	26	Fumaria	250
Daphne	141		
Datura	69	G.	
Daucus	89	Galanthus	117
Delphinium	190	Galeopsis	208
Dentaria	236	Galium	42
Dianthus	153	Genista	253
Digitalis	225	Gentiana	83
Dipsacus	38	Geranium	247
Draba	229	Geum	182
Drosera	115	Glecoma	206
		Gnaphalium	287
E.		Gypsophila	151
Echium	59		
		H.	

H.

Hedera	76
Helleborus	200
Heracleum	94
Herniaria	80
Hesperis	241
Hieracium	271
Holcus	336
Holosteum	37
Hordeum	34
Humulus	332
Hydnum	369
Hyoscyamus	70
Hyoseris	273
Hypericum	264
Hypnum	356
Hypochaeris	274

I.

Iasione	304
Iberis	333
Ilex	49
Impatiens	306
Inula	293
Iris	11
Iuncus	129
Iungermannia	357
Iuniperus	335

L.

Lactuca	268
Lamium	207
Lapsana	275
Lathyrus	257

Lemna	313
Leontodon	270
Leonurus	213
Lepidium	230
Leucoium	118
Lichen	362
Ligustrum	2
Lilium	121
Limofella	226
Linum	114
Lithospermum	53
Lolium	32
Lonicera	67
Lotus	262
Lunaria	235
Lychnis	161
Lycoperdon	373
Lycopodium	349
Lycopsis	58
Lycopus	6
Lyfimachia	62
Lythrum	166

M.

Malva	349
Marchantia	358
Marrubium	212
Matricaria	297
Medicago	263
Melampyrum	221
Melica	23
Mentha	205
Menyanthus	61
Mercurialis	334

Mespilus	174	Papaver	186
Milium	20	Parietaria	338
Mnium	354	Paris	143
Monotropa	146	Parnassia	113
Montia	36	Pastinaca	104
Mucor	374	Pedicularis	222
Myagrum	228	Peplis	131
Myosotis	52	Peziza	371
Myosurus	116	Phalaris	16
Myriophyllum	321	Phallus	370
		Phascum	351
N.		Phellandrium	98
Narcissus	119	Phleum	18
Nepeta	204	Phyteuma	66
Nigella	193	Picris	266
Nymphaea	187	Pimpinella	107
		Pinus	328
O.		Plantago	43
Oenanthe	97	Poa	24
Oenothera	137	Polycnemum	10
Ononis	254	Polygala	251
Onopordon	281	Polygonum	142
Ophioglossum	343	Polypodium	348
Ophrys	309	Polytrichum	353
Orchis	307	Populus	333
Origanum	215	Portulaca	165
Ornithogalum	123	Potamogeton	50
Orobanche	227	Potentilla	180
Orobus	256	Poterium	323
Osmunda	344	Prenanthes	269
Oxalis	159	Primula	60
		Prunella	218
P.		Prunus	171
Panicum	17	Pteris	346

Pulmo-

Pulmonaria 85
 Pyrola 147
 Pyrus 175

Q.

Quercus 324

R.

Ranunculus 198
 Raphanus 246
 Refeda 168
 Rhamnus 73
 Rhinanthus 219
 Ribes 75
 Riccia 360
 Rosa 177
 Rubus 178
 Rudbeckia 300
 Rumex 132

S.

Sagina 51
 Sagittaria 322
 Salix 330
 Salvia 7
 Sambucus 110
 Sanguisorba 44
 Sanicula 85
 Saponaria 152
 Satyrium 308
 Saxifraga 149
 Scabiosa 39
 Scandix 101
 Schoenus 12

Scilla 124
 Scirpus 14
 Scleranthus 150
 Scrophularia 224
 Scutellaria 217
 Sedum 158
 Selinum 92
 Sempervivum 170
 Senecio 291
 Serapias 310
 Serratula 278
 Sefeli 103
 Scherardia 40
 Silene 155
 Sinapis 245
 Sifymbrium 238
 Sium 96
 Solanum 72
 Solidago 292
 Sonchus 267
 Sorbus 173
 Sparganium 315
 Spartium 252
 Spergula 163
 Sphagnum 350
 Spiraea 176
 Stachys 210
 Staphylea 111
 Stellaria 156
 Symphytum 56

T.

Tanacetum 385
 Teucrium 203

Ff 5

Tha-

Thalictrum	196	U.	
Thesium	77	Ulmus	82
Thlaspi	231	Urtica	318
Thymus	216		
Tilia	188	V.	
Tordylium	87		
Tormentilla	181	Vaccinium	139
Tragopogon	265	Valantia	337
Tremella	364	Valeriana	9
Trifolium	261	Verbascum	68
Triglochin	133	Verbena	5
Triticum	35	Veronica	4
Trollius	199	Viburnum	109
Tulipa	122	Vicia	258
Turritis	243	Vinca	78
Tussilago	290	Viola	305
Typha	314	Viscum	331



Uebersetzung und Erklärung

der vornehmsten

Kun st w ö r t e r ,

so in dem Linneischen System
vorkommen.

Nebst

einer kurzen Beschreibung
des Linneischen Systems selbst.



THE UNIVERSITY OF CHICAGO
DIVISION OF THE PHYSICAL SCIENCES
DEPARTMENT OF CHEMISTRY
5780 SOUTH CAMPUS DRIVE
CHICAGO, ILLINOIS 60637

RESEARCH REPORT

NO. 1234
BY J. D. SMITH AND A. B. JONES
DECEMBER 1964

1. Introduction
This report describes the results of a study on the properties of a new class of materials.

2. Experimental Methods
The experiments were conducted using a variety of techniques, including X-ray diffraction and spectroscopy.

3. Results and Discussion
The data obtained from the experiments show that the materials exhibit unique characteristics.

4. Conclusions
The study has provided valuable insights into the behavior of these materials under various conditions.



I. Abtheilung.

Uebersetzung und Erklärung der vornehmsten Kunstwörter, so in dem Linneischen System vorkommen.

S. I.

Die Werkzeuge der Pflanzen, wodurch sie ihres gleichen zu zeugen geschickt sind, bestehen hauptsächlich aus Sechs Theilen, nemlich:

I. dem Kelch.

II. der Blume.

III. den Staubfäden, oder Staubgefäßen.

IV. dem Stempel.

V. dem Saamenbehältniß, und

VI. dem Saamen.

I. CALYX, der Kelch: ist von verschiedener Beschaffenheit und Gestalt; und bestehet entweder aus einem oder mehr Blättern. Er heißet auch die **Blumendecke**, weil er die übrigen Theile vor der Aufblühung bedeckt und einschließet. Insgemein ist er grün; daher er gefärbt genennet wird, wenn er eine andere, als die grüne Farbe hat. Es giebt aber auch Blumen, die gar keinen Kelch haben, z. B. **Tulpen**.

Bei einigen Pflanzen verlieret diese äußere Blumendecke ganz den Namen Kelch, weil dieselbe von der gewöhnlichen Gestalt unterschieden ist. Bei den **Narcissen** bestehet nemlich die Decke aus einem häutigen,



gen, fast trockenen Blate, so sich an einer Seite nach der Länge öfnet, und heißet eine **Blumenscheide**, oder auch wohl **Spadel** / Spata; bey den Dolden-tragenden Blumen, wenn eine Decke vorhanden, heißet sie der **Umschlag** oder besser die **Hülse** / Involucrum, welche entweder die allgemeine oder besondere ist. Bey dem Getreide und dem Grase, der **Helm** oder die **Hülse** / Gluma; bey den Kägleinblumen, wie z. B. an den Nüssen, die **Wurst** oder das **Käggen**, Amentum; bey den Moosen der **Zuch**, Caliptra; bey den Schwämmen das **Zy**, Volva.

II. COROLLA, die **Blume** / ist derjenige Theil der auf den Kelch folget, und wegen der schönen Farben, womit ihn der Schöpfer gemeiniglich gezieret hat, gar leicht erkannt, auch für den Hauptheil gehalten wird, da er doch nur, so wie auch der Kelch, den Fruchtwerkzeugen zur Bedeckung dienet.

Die Blume hat **Blätter** / petala, und ist entweder **einblättrich** / monopetala, oder **vielblättrich** / polypetala. Die einblättrige Blume bestehet gemeiniglich aus dem untern engern Theile, oder der **Röhre**, Tubus; dem obern erweiterten, oder der **Mündung** / Limbus; und der Gränze zwischen beyden, oder dem **Schlund** / Faux. Der Gestalt nach ist eine einblättrige Blume entweder **glockenförmig** / campaniformis; oder **trichterförmig** / infundibuliformis; oder **lippenförmig** / labiata, wie z. B. die Blumen an der Taubennessel. Sonst heißen einige Blumen **Ungehalte** oder **Larvenbaumen**, perforati flores, wie z. B. an dem Leinfraut u. a. m.

Bey den vielblättrigen Blumen bestehet ein jedes Blatt aus dem **Nagel** / Unguis, womit es angewachsen



wachsen ist, und der **Platte** / Lamina, oder dem obern breiteren Theil. Der Vergleichung nach haben sie verschiedene Nahmen. Z. B. eine Blume, welche aus vier ähnlichen Blättern bestehet, heißet eine **Kreuzförmige Blume** / cruciformis. Hat sie vier oder fünf unähnliche Blätter, wie die Erbsen und Wicken, so bekommt sie den Nahmen **Zwiefalterblume** / papilionaceus. Die übrigen Benennungen, womit die Blumen nach ihrer verschiedenen Gestalt und Beschaffenheit noch weiter beleet werden, sollen unten ebenfalls vorkommen.

Sonst haben viele Blumen noch gewisse besondere Theile, welche man **Saftbehältnisse**, Nectaria, nennet. Es ist derjenige honigreiche Theil der Blume, welcher sich entweder in eigenen, von den Blumenblättern verschiedenen, Blättern befindet, so zum Unterschied die **Safthonigblätter** / petala nectarifera, heißen; oder der an den ordentlichen Blumenblättern bald eine **Grube** / fovea, bald eine **Drüse** / glandula, vorstellet. Es giebt auch Pflanzen, an welchen die eigentliche sogenannte Blume fehlet, z. B. an dem Gänsefuß u. a. m.

III. STAMEN, STAMINA, die **Staubfäden** oder **Staubgefäße**, sind die männlichen Geschlechtstheile der Pflanze und ein wesentlicher Theil derselben. Sie müssen daher genau erkannt werden; zumal da in dem Linneischen System die Klassen sich auf deren **Anzahl** / Numerus, **Lage** / Situs und **Verhältniß** / Proportio, gründen. Sie bestehen aus den **Fäden** / Filamenta, und den **Staubbeuteln**, Antherae. Die Fäden sind von verschiedener Gestalt und Größe, und bisweilen so klein, daß sie gänzlich zu fehlen scheinen: alsdenn werden an ihrer
Statt



Statt die Staubbeutel gerechnet, welche ebenfalls von verschiedener Gestalt und bald kleiner bald größer sind, sitzen oben auf den Spizen der Fäden und enthalten den männlichen Saamenstaub / Pollen, welcher, wenn er zu seiner Reife gelanget ist, aus und von ihnen stäubet.

IV. PISTILLUM, der **Stempel** / ist der weibliche Geschlechtstheil und bestehet aus drey Stücken, nemlich: dem **Eyerstock**, Germen, dem **Griffel** / Stilus, und der **Spitze** oder dem **Staubweg** / Stigma.

Der **Eyerstock** ist der unterste Theil des **Stempels**, welcher die Saamenkörner, so zu Anfang zwar noch sehr klein sind, in sich enthält, und in der Mitte der Blume sich befindet; zuweilen aber auch aufferhalb der Blume, nemlich unter dem Kelch sitzt. Oft ist dieser Eyerstock der Saame selbst.

Auf dem **Eyerstock** stehet der **Griffel** / welcher von verschiedener Art, Gestalt und Größe ist: nemlich **ckfigt** / angularus, **walzenförmig**, cylindraceus, **fädenförmig** / filiformis u. s. w.; bisweilen fehlet er ganz, wie bey der Tulpe, da denn der Staubweg unmittelbar auf dem Eyerstock sitzt.

Die **Spitze** ist der ganz oberste Theil des Griffels, welcher den männlichen Saamenstaub auffängt, und daher der **Staubweg** genannt wird. Diese Spitze ist von verschiedener Art: entweder **ganz** / integra, oder **zwey**, **drey**, **vielspaltig**, bi- tri- multifida.

An einer weißen Lilie kann man vorbeschriebene, sowohl männliche als weibliche Geschlechtstheile deutlich kennen lernen. Es befinden sich in derselben sechs
weiße

weiße **Staubfäden**. Auf jeder Spitze sitzt ein länglicher gelber **Stäubbeutel**. In der Mitte stehet der **Stempel**, welcher ziemlich lang ist, und an dem sich der **Eyerstock**, die **Spitze** und der **Griffel** deutlich wahrnehmen lassen.

V. **PERICARPIUM**, das **Saamenbehältniß**, welches man auch gemeiniglich die **Frucht** nennet, entspringet aus dem vergrößerten Eyerstock, welcher indessen, daß die darinn enthaltenen Saamen ihre gehörige Größe erhalten, zugleich mit fort wächst. Es ist in vielen Pflanzen von sehr verschiedener Gestalt und Beschaffenheit; daher es auch verschiedene Benennungen hat, als:

Eine **Kapsel**, *Capsula*; diese ist trocken und hohl, wie z. E. an der Lilie; inwendig ist sie entweder **einfach**/ oder durch **Scheidewände**/ *Dissepimentata*, in Fächer getheilet, und heißet **ein-, zwey-, drey- oder vielfächerich**, *uni- bi- tri- multilocularis*. Sie öfnet sich immer auf eine bestimmte Weise.

Eine **Schote**, *Siliqua*, ist lang und dünne, inwendig hohl. Sie bestehet aus **zweyen Wänden**/ *Valva*, die aus zwey ähnlichen Näthen zusammen gesetzt sind, an welchen die Saamenkörner wechselseitig sitzen, wie z. B. am Kohl. Es giebt auch ganz **kurze Schoten** oder **Schötgen**/ *Silicula*, z. B. an dem Fäschelkraut, u. a. m.

Eine **Hülse**, *Legumen*, so sich von der Schote darinn unterscheidet, daß nur die eine **Nath**, *Sutura*, breit und kenntlich ist; an welcher auch alle Saamenkörner sitzen, wie z. B. an den Erbsen und Wicken.

Das **Steinobst**/ *Drupa*, ist eine mit **Fleisch** **bekleidete Nuß**/ in welcher der Saame liegt, z. B. Pflaumen, und andere mehr.



Der **Apfel** / Pomum, ist eine mit **Fleisch** bekleidete Kapsel.

Die **Bere**, Bacca, ist eine fleischichte Frucht / in welcher die Saamen ohne besondere Kapsel liegen, wie z. B. bey den Johannisstrauben.

Der **Zapfen** / Strobilus, entspringet aus dem **Käggen**, nemlich an den Nichten.

Es giebt auch Pflanzen, bey denen das Saamenbehältniß fehlet, und die Saamen entweder ganz bloß liegen, oder von dem Kelch allein bedeckt werden.

VI. SEMEN, der Saame. Dieser machet das Wesen der Frucht aus, und fasset die Grundlage der neuen Pflanze in sich. Er ist von sehr verschiedener Gestalt und Größe. Bisweilen ist er **herzförmig** / cordiforme, **stachelicht** / echinatum, **wollig**, papposum, **haarwollig** pappo-cappillare; bisweilen **federwollig** / pappo-plumosum &c.

S. 2.

Dies sind also die Hauptstücke der Fruchtwerkzeuge, unter denen die Staubfäden und der Stempel die beträchtlichsten sind. Eine Blume, die diese beyderley zugleich enthält, heißet eine **Zwitterblume** / Flos hermaphroditus; sind die Staubfäden allein vorhanden, so ist es eine **männliche Blume**. Ist der Stempel allein, so ist es eine **weibliche Blume**. Sind anstatt des Kelches und der eigentlichen Blume, Corolla, nur **Bälglein**, wie bey den Grasarten; oder **Käglein**, wie bey den Nüssen, so nennet man sie zum Unterschied eine **Blüthe**.

S. 3.

Es ist bisher nur von einfachen Blumen die Rede gewesen, nemlich von solchen, welche einzeln, jede an

an ihrer Stelle, ohne unmittelbare Verbindung unter einander, an der Pflanze stehen: es giebt aber Pflanzen, an welchen mehrere Blumen, jede mit ihren eigenthümlichen Fruchtwerkzeugen versehen, auf einem gemeinschaftlichen **Fruchtboden** / Receptaculum stehen, und mithin eine allgemeine **Blumendecke** haben. Diese heißen entweder **zusammengesetzte Blumen** / Flores compositi, oder **gesammelte Blumen**, Flores aggregati. Sie unterscheiden sich dadurch von einander, daß die Blümchen in einer zusammen gesetzten Blume keinen besondern Kelch, sondern nur eine gemeinschaftliche Blumendecke haben; z. B. Klette und Disteln. Dahingegen in einer gesammelten Blume, jedes Blümchen, außer der allgemeinen **Decke** / noch einen eigenen **Kelch** hat, wie z. B. an den Scabiosen zu ersehen.

S. 4.

Die **Blümchen**, sowohl der zusammen gesetzten, als gesammelten Blumen, sind alle einblättrich und von verschiedener Form. Es giebt:

1.) **Reguläre röhrichte Blümchen** / mit einer kurzen Röhre und glockenförmigen Mündung. Sie heißen regulär, wenn die Einschnitte oben an der Mündung allesamt von gleicher Länge sind.

2.) **Irreguläre kurzröhrichte Blümchen**, mit einer tief zerstückten irregulären Mündung. Sie sind irregulär, wenn die Einschnitte oben nicht alle von gleicher Länge sind.

3.) **Irreguläre langröhrichte Blümchen**, mit einer tief zerstückten irregulären Mündung und langen gebogenen Röhre.



4.) **Irreguläre geschweifte Blümchen** mit einer fast unkenntlichen Röhre, so statt der Mündung mit einer Platte oder Schweif versehen ist. Dieses ist eine besondere Art von Blumenformen. Ein solches Blümchen siehet mehr dem Blate einer Nelkenblume gleich, als einer vollständigen Blume. Sie heißen entweder regulär oder irregulär, nachdem die Zähne oder Einschnitte oben an den Enden entweder gleich oder ungleich sind.

§. 5.

Aus solchen Blümchen sind nun die ganzen gemeinschaftlichen Blumen verschiedentlich zusammen gesetzt, und zwar

- 1.) Aus lauter regulären röhrichtigen Blümchen.
- 2.) Aus lauter kurzröhrichtigen irregulären Blümchen.
- 3.) Aus lauter langröhrichtigen irregulären Blümchen.
- 4.) Aus regulären röhrichtigen Blümchen über den ganzen Boden der Blume; den Rand ausgenommen, in welchem geschweifte Blümchen sind.
- 5.) Aus lauter geschweiften Blümchen.

§. 6.

Gedachte Blümchen unterscheiden sich wiederum in Ansehung ihres Geschlechts, wie unten mit mehrerem gezeigt werden wird.

§. 7.

Die **Zwitterblümchen** haben allezeit fünf Staubfäden, welche in dem obern Theil der Röhre inwendig angewachsen, haarförmig und sehr kurz sind. Die

Die fünf Staubbeutel sind linienförmig, aufrecht, mit den Seiten aneinander gewachsen, so daß sie eine hohle Röhre ausmachen, welche sich oben in fünf Zähnen endiget. Der Eyerstock oder der Saame ist länglich, sitzt unter der Röhre des Blümchen, und hat einen langen fadenförmigen Griffel, welcher durch diese Röhre und zugleich durch die von den Staubbeuteln gemachte Röhre durchdringet, und sich mit einer in zwey Theile gespaltenen Spitze endiget.

§. 8.

Die **Fruchtsütze** / Receptaculum, ist der **Bo-**
den des gemeinschaftlichen Kelches, oder der Blumen-
decke. Sie ist entweder hohl, oder platt, oder erha-
ben, oder kegelförmig; und entweder bloß,
oder mit Haaren bewachsen, oder mit kleinen Blät-
chen unterschieden. Auf dieser Fruchtsütze stehen die
länglichen einzeln **Sarzen** / mit ihrem untern Ende
in kleinen Grübchen befestiget, und sind gemeinlich
mit einer einfachen oder ästigen **Haar- oder Feder-**
zone besetzt.

§. 9.

Der gemeinschaftliche Kelch bestehet aus vielen
Blätchen oder **Schuppen** / welche, wie bey andern
Kelchen, die Blümchen rings um einfassen und zusam-
men halten. Dieser Kelch ist **einfach**, wenn die
Blätchen in einem Kreise neben einander um die ganze
Blume herum liegen, und nur eine Reihe ausmachen;
oder **Dachziegelförmig**: wenn die Blätchen oder
Schuppen in mehreren Reihen über einander liegen,
so, daß die obern Reihen stufenweise kürzer werden,
als die innern. Besonders sind diejenigen **Decken**
merkwürdig, welche gleichsam aus zwey Abtheilungen



bestehen, indem sich an der Grundfläche der eigentlichen Decke, andere Schuppen von einer verschiedenen Lage finden, daher sie eine **Decke mit einem Zusatz** heißet.

§. 10.

Die Art, wie die Pflanzen überhaupt ihre Blumen tragen, ist sehr verschieden. Der **Stengel/ caulis**, theilet sich oben gemeiniglich in verschiedene Nebenstengel, oder Stengelchen. Diese heißen **Blumen, oder Fruchtstengel**, Pedunculi. Diejenigen Nebenstengel hingegen, denen nur allein die Blätter ansitzen, heißen **Blätterstiele/ Petioli, pediculi**. Bey den **Grasarten** heißet der Hauptstengel der **Halm/ Culmus**; bey solchen Pflanzen, wo er ohne Blätter bleibet, der **Schaft/ Scapus**.

§. 11.

Wenn die Blumen an dem Hauptstengel ohne besondere Nebenstengel, oder doch nur an sehr kurzen Stengelchen, die man nicht wahrnimmt, und die sich an dem Hauptstengel anlegen, in einer Reihe herauf stehen, so heißet dieses eine **Achse, Spica**. Wenn sie an kurzen hangenden und vom Hauptstengel abstehenden Nebenstengeln sitzen, so ist es eine **traubenförmige Blüthe/ Racemus**. Wenn die Nebenstengel länger und in mehr andere vertheilet sind, so wird ein **Strauß** oder **Büschel, Panicula**, daraus. Zuweilen ist dieser Strauß unten breiter, und geht also spitzig oder eiförmig zu; alsdenn heißet er **Thyrus**. Zuweilen ist er oben ganz flach und breit, und wird oben ein **platter Strauß** oder **Krone, Corymbus**, genannt. Wenn die Nebenstengel alle aus einem Mittelpunct des daselbst sich endigenden Haupt-



Hauptstengels kommen, so wird es ein **Schirm** oder eine **Dolde** / Umbella. Wenn die Stengel nicht genau aus einem Ort kommen, so ist es ein **unvollkommener Schirm** / Cyma.

S. 12.

Die **Blätter** der Pflanzen, Folia, gehen nach verschiedenen Betrachtungen so sehr von einander ab, daß fast kein Blatt dem andern vollkommen gleichet; und es also nicht wohl möglich ist, ihre Abweichungen alle zu bestimmen. Folgende, als die vornehmsten, können zur Erläuterung dienen. Die Blätter sind

A. dem Ursprung nach:

Saamenblätter / folia seminalia, nemlich die ersten, die aus dem Saamen hervorkommen.

Wurzelblätter / folia radicalia, die zunächst an der Wurzel sitzen.

Stamm- = Stengelblätter / folia caulina, die an dem Stamm oder Stengel der Pflanze sitzen.

Astblätter / folia ramea, die an den Nebenzweigen sitzen.

B. dem Zusammenhang nach:

Stielblätter / folia petiolata, wenn sie nemlich mit einem besondern Stiel versehen sind.

Saßblätter / folia sessilia, wenn sie ohne Stiel am Stamm sitzen.

Fortlaufende Blätter / folia decurrentia, wenn das Blatt mit seiner verschmälerten Grundfläche an dem Stamm oder Stengel, da es angewachsen, noch weiter hinunter läuft.

Durchwachsblätter / folia perfoliata, amplexicaulia, wenn die Blätter an ihrer Grundfläche



den Stengel umgeben, so daß es scheint, als ob derselbe das Blatt durchstoßen hätte.

C. dem Umfang nach:

Rund / rotunda.

Eyförmig / ovata.

Ablang / eliptisch / oblonga, wenn die Blätter etlichemal ihrer Breite lang sind.

Eckig, angulata.

Herzförmig / cordata.

Linienförmig, linearia, lang und schmal, überall gleich breit.

Lanzettförmig / lanceolata, am Ende zugespitzt, mit einem krummen liniigten Rande.

Pfeilförmig, sagittata, im Umfresse dreyeckig, und an der Grundfläche ein ander Dreyeck ausgeschnitten.

Spondonförmig / hastata, dreyeckig, mit verlängerten gerade ausstehenden Spitzen.

Pfriemenförmig, subulara, wenn die Blätter an der Grundfläche oder am untern Ende, linienförmig, und von da immer schmaler zulaufen.

Lappig / lobata, wenn die Blätter bis etwa auf die Mitte in verschiedene Lappen getheilet oder ausgeschnitten sind.

Leyerförmig / lyrata, in Queerstücke zertheilet, und in Ansehung des Umrisses des Ganzen, oben breit und nach der Grundfläche zu verschmälert, so, daß die Queerstücke immer kleiner werden; das oberste ungepaarte Stück aber das größte ist.

Singerförmig / digitata.

D. Der Gestalt nach:

Einfach / simplicia.

Vielfach / composita.

Federartig / pinnata, wie z. B. die Blätter an den Wicken.

Ohne Endeblatt, sine extremo, wenn an den gefederten Blättern, oben in der Spitze kein einzelnes Blättchen sich befindet, sondern dieselben alle paarweise gegen einander sitzen.

Mit einem Endeblatt, oder mit einem ungepaarten Blättchen, cum extremo.

Mit Sabeln / cirrus, diese sind schnurförmige Bänder, welche sich gewöhnlich in Schraubengänge winden, wie z. B. ebenfalls an den Wickenblättern zu sehen.

Doppelt oder dreifach gefedert / bi- tripinnata, wenn nemlich jedes Blättchen wieder auf solche Art, wie der ganze Flügel, ein oder mehrmahl getheilet ist, wie sich bey einigen Farrenkräutern findet.

E. dem Rande nach:

Ganz, integerrima.

Gezähnet / dentata.

Sägeförmig, serrata.

Ausgesackert / crenata, mit merklichen Zähnen, geradlinien Umkreises.

Ausgeschweift, sinuata, emarginata, mit einer seichten, flachrunden Bucht.

Wellenförmig / undulata.

Gespalten / incisa, divisa.

F. der Fläche nach:

Glatt, glabra.

Wollig, lanata.

Haarig / pilosa.



Stachlicht / aculeata.

Kauch / hirsuta.

Zotticht / villosa.

G. der Substanz nach:

Dick / crassa.

Dünn / tenuia.

Fleischich / carnosa.

Adrig, venosa.

Es kommt noch eine andere Art von blattähnlichen Theilen vor, die man mit den rechten Blättern nicht verwechseln muß: dieses sind **Blattansätze**, oder **Ohren** / stipulae; sie sitzen an der Grundfläche der Blattstiele, gewöhnlich ausserhalb des Winkels, zwischen Stamm und Stiel, zu desselben beyden Seiten, und nur in gar seltenen Fällen innerhalb.

Die **Wurzel**, Radix, gehöret zwar nicht eigentlich zu dem Linneischen System; da selbige aber gleichwohl ein beständiger Theil der Pflanze ist, so soll auch allhier etwas davon gedacht werden.

Die **Wurzel** ist derjenige Theil der Pflanze, welcher ordentlicher Weise in der Erde steht, und unter derselben fortwächst. Sitzet aber dieser Pflanzentheil andern Körpern an und auf, so heißet eine solche Pflanze eine **Schmarogerpflanze** / Planta parasitica.

Man unterscheidet an der **Wurzel**:

1.) Die **Hauptwurzel**, die **Aeste** oder **Stränge** / ramosa, und die feinem Enden oder **Zasern** / fibrilla.

2.) An vielen **Wurzeln** bemerket man ausser den gewöhnlichen **Wurzelsträngen** und **Zasern** gewisse
an

an ihnen hängende knotige Körper, von verschiedener Gestalt und Beschaffenheit, in welchen entwickelte Keime enthalten sind, diese sind unter dem Namen **Zwiebeln** / bulbi, und **Knollen** / tubera, bekannt.

3.) Nach ihrer Verhältniß sind sie:

Einfach / ästig, ohne Hauptstamm / **Klein**, **zäserich** / mit **Gliedern**, **handförmig** / wie bey den Orchis-Blumen, mit **Strängen in einem Büschel** / wie bey dem Nidus avis, Vogelnest.

4.) Nach ihrer Gestalt:

Spindelförmig / fusiformis, **abgestutzt** oder **abgebissen**, praemorsa, **Kugelförmig**.

5.) Nach ihrer Lage:

Bohrend / oder **pfahlförmig**, perpendicularis, **wagrecht** / horizontalis, **Kriechend** / repens.

6.) Nach den anhängenden Keimen:

Zwiebelwurzel / Knollicht / mit **Körnern**.

7.) Nach ihrem innern Raum:

Dicht / **hohl** / mit **Scheidewänden**, **häufige Zwiebel** / **dichte Zwiebel**.

8.) Nach ihrer Substanz:

Zart / **derb**, **hölzern**, **saftig** / **fleischicht** / **mehlig**.

9.) Nach ihrer Dauer:

Einjährig / **zweyjährig** / **ausdaurend**.

Was übrigens noch mehr bey einem jeden Theile der verschiedenen Pflanzen zu bemerken, leidet hier die Absicht nicht weiter auszuführen, und ist aus andern Büchern zu erlernen. Ich gehe weiter.



II. Abtheilung.

Linneisches System an sich selber.

Solches bestehet aus 24. Klassen.

Jede Klasse wird in gewisse Ordnungen abgetheilet.

Jede Ordnung begreift verschiedene Gattungen unter sich.

Eine Gattung hat wieder ihre verschiedene Arten, deren Kennzeichen sowohl von diesen, als jenen, in der weitem Ausführung des Systems, gehörigen Orts deutlich beschrieben sind.

Die Einrichtung ist folgende:

In den 13. ersten Klassen sind die Staubfäden, so sich in einer Zwitterblume befinden, alle frey und von einander abgesondert; auch alle von gleicher Länge.

Die Ordnungen werden in den ersten 13. Klassen von der Anzahl der Stempel hergenommen.

Klassen und Ordnungen.

I. Klasse. Monandria, mit 1. Staubfaden.

Hat 2. Ordnungen.

1. *Monogynia*, mit 1. Stempel.

3. *B. Hippuris*, Farnwedel, ein Wassergewächs, woran Kelch und Blume fehlen.

2. *Digynia*, mit 2. Stempeln.

Die hieher gehörige Pflanzen sind bey uns nicht zu Hause.

II. Klasse. Diandria, mit 2. Staubfäden.

Hat 3. Ordnungen.

1. *Monogynia*, mit 1. Stempel.

3. *B. Ligustrum*, Hartriegel, item *Veronica*, Ehrenpreis.

2. *Di-*



2. *Digynia*, mit 2. Stempeln.

Enthält nur eine Gattung von Gräsern.

3. *Trigynia*, mit 3. Stempeln.

Die hieher gehörige Pflanzen sind ausländisch.

III. Klasse. *Triandria*, mit 3. Staubfäden.

Hat 3. Ordnungen.

1. *Monogynia*, mit 1. Stempel.

3. B. *Valeriana*, Baldrian.

2. *Digynia*, mit 2. Stempeln.

In dieser und der folgenden Ordnung befinden sich fast lauter Gräser.

3. *Trigynia*, mit 3. Stempeln.

IV. Klasse. *Tetrandria*, mit 4. Staubfäden.

Hat 3. Ordnungen.

1. *Monogynia*, mit 1. Stempel.

3. B. *Scabiosa*, Scabiosen.

2. *Digynia*, mit 2. Stempeln.

3. B. *Cuscuta*, Flachsseide.

3. *Trigynia*, mit 3. Stempeln.

3. B. *Ilex*, Stechpalme.

V. Klasse. *Pentandria*, mit 5. Staubfäden.

Hat 6. Ordnungen.

1. *Monogynia*, mit 1. Stempel.

3. B. *Echium*, Ochsenzung.

2. *Digynia*, mit 2. Stempeln.

3. B. *Chenopodium*, guter Henrich.

3. *Trigynia*, mit 3. Stempeln.

3. B. *Sambucus*, Hollunder.

4. *Tetragynia*, mit 4. Stempeln.

3. B. *Parnassia*, weiße Leberblume.

5. *Pen-*



5. *Pentagynia*, mit 5. Stempeln.

3. B. *Drosera*, Sonnentau.

6. *Polygynia*, mit viel Stempeln.

3. B. *Myosurus*, Mausschwänzlein.

VI. Klasse. Hexandria, mit 6. Staubfäden.

Hat 5. Ordnungen.

1. *Monogynia*, mit 1. Stempel.

3. B. *Galanthus*, Schneetropfen.

2. *Digynia*, mit 2. Stempeln.

Die hierher gehörige Pflanzen sind ausländisch.

3. *Trigynia*, mit 3. Stempeln.

3. B. *Rumex*, Sauerampfer.

4. *Tetragynia*, mit 4. Stempeln.

Diese Ordnung enthält keine einheimische Pflanzen.

5. *Polygynia*, mit viel Stempeln.

3. B. *Alisma*, Wasserwegerich.

VII. Klasse. Heptandria, mit 7. Staubfäden.

Hat 4. Ordnungen.

1. *Monogynia*, mit 1. Stempel.

3. B. *Aesculus*, Kofkastanie.

2. *Digynia*, mit 2. Stempeln.

In dieser und den zwey folgenden Ordnungen befinden sich keine einheimische Pflanzen.

3. *Trigynia*, mit 3. Stempeln.

4. *Heptagynia*, mit 7. Stempeln.

VIII. Klasse. Octandria, mit 8. Staubfäden.

Hat 4. Ordnungen.

1. *Monogynia*, mit 1. Stempel.

3. B. *Vaccinium*, Heidelbeeren.

2. *Di-*

2. *Digynia*, mit 2. Stempeln.

Die hieher gehörigen Pflanzen sind ausländisch.

3. *Trigynia*, mit 3 Stempeln.

3. B. *Polygonum*, Natterwurz.

4. *Tetragynia*, mit 4. Stempeln.

3. B. *Paris*, Einbeere.

IX. Klasse. Enneandria, mit 9. Staubfäden.

Hat 3. Ordnungen.

1. *Monogynia*, mit 1. Stempel.

Die Pflanzen in dieser und der zweyten Ordnung, sind ausländisch.

2. *Trigynia*, mit 3. Stempeln.

3. *Hexagynia*, mit 6. Stempeln.

Enthält nur eine Gattung, nemlich, *Butomus*, Blumenbinfen.

X. Klasse. Decandria, mit 10. Staubfäden.

Hat 5. Ordnungen.

1. *Monogynia*, mit 1. Stempel.

3. B. *Pyrola*, Wintergrün.

2. *Digynia*, mit 2. Stempeln.

3. B. *Saxifraga*, weißer Steinbrech.

3. *Trigynia*, mit 3. Stempeln.

3. B. *Stellaria*, weiße Sternblume.

4. *Pentagynia*, mit 5. Stempeln.

3. B. *Sedum*, Knabenkraut.

5. *Decagynia*, mit 10. Stempeln.

Die hieher gehörigen Pflanzen sind ausländisch.

XI. Klasse. Dodecandria, mit 12. Staubfäden.

Hieher



Hierher gehören alle Pflanzen, die mehr als 10. und weniger als 20. Staubfäden haben.

Hat 5. Ordnungen.

1. *Monogynia*, mit 1. Stempel.
3. B. *Lythrum*, rother Weiderich.
2. *Digynia*, mit 2. Stempeln.
3. B. *Agrimonia*, Odermennig.
3. *Trigynia*, mit 3. Stempeln.
3. B. *Euphorbia*, Wolfsmilch.
4. *Pentagynia*, mit 5. Stempeln.

Die Pflanzen, welche hierher gehören, sind ausländisch.

5. *Polygynia*, mit viel Stempeln.
3. B. *Sempervivum*, Hauslauch.

XII. Klasse. Icosandria, mit 20. und mehr Staubfäden.

Die hierher gehörigen Pflanzen unterscheiden sich nicht sowohl durch die Zahl der Staubfäden, von der folgenden Klasse; als vielmehr dadurch, daß die Staubfäden allezeit in einem Kreise an der inwendigen Seite des Kelches, oder an der Blume selbst angewachsen sind; und daß die Blumenblätter gleichfalls mit ihrem Nagel an gedachter Seite des Kelches befestiget sind; wie auch, daß der Kelch immer einblättrig und hohl ist.

Hat 5. Ordnungen.

1. *Monogynia*, mit 1. Stempel.
3. B. *Prunus*, Schleedorn.
2. *Digynia*, mit 2. Stempeln.

3. B.



3. B. Crataegus, Weißdorn.

3. *Trigynia*, mit 3. Stempeln.

3. B. Sorbus, Vogelbeere.

4. *Pentagynia*, mit 5. Stempeln.

3. B. Pyrus, Birnen und Aepfel.

5. *Polygynia*, mit viel Stempeln.

3. B. Rosa, wilde Rosen, item *Fragaria*, Erdbeere.

XIII. Klasse. Polyandria, mit viel Staubfäden.

In dieser Klasse sind die Staubfäden nicht, wie in der vorigen, an der innern Seitenwand des Kelches befestiget; sondern sie stehen vielmehr unten auf dem Fruchtboden; so ist auch der Kelch fast allezeit vielblättrich, und oft fehlet er.

Hat 7. Ordnungen.

1. *Monogynia*, mit 1. Stempel.

3. B. *Actaea*, Christophelskraut.

2. *Digynia*, mit 2. Stempeln.

3. B. *Paeonia*, Pfingstrose.

3. *Trigynia*, mit 3. Stempeln.

3. B. *Delphinium*, Rittersporn.

4. *Tetragynia*, mit 4. Stempeln.

In dieser Ordnung befindet sich nur eine Gattung, welche hier nicht bekannt ist.

5. *Pentagynia*, mit 5. Stempeln.

H h

3. B.



3. *B. Aquilegia*, Akeley.

6. *Hexagynia*, mit 6. Stempeln.

Hier findet sich ebenfalls nur eine Gattung, welche mir noch nicht vorgekommen ist.

7. *Polygynia*, mit viel Stempeln.

3. *B. Anemone*, Waldhänenfuß.

XIV. Klasse. *Didynamia*, mit 4. ungleichen Staubfäden.

Die hieher gehörigen Pflanzen, haben alle nur 4. Staubfäden; nemlich 2. längere und 2. kürzere. Die Blumen sind alle einblättrig, an deren hintern Seite die Staubfäden angelehnet stehen. Der Kelch ist auch allezeit einblättrig. Die Saamen liegen entweder bloß im Kelch, oder sind in eine Saamenkapsel eingeschlossen. Und dieser Unterschied machet die Ordnungen aus.

Hat 2. Ordnungen.

1. *Gymnospermia*, mit unbedeckten Saamen.

3. *B. Aiuga*, Guldengünsel.

2. *Angiospermia*, mit bedeckten Saamen.

3. *B. Pedicularis*, Läusekraut. Der Saame ist in eine Kapsel eingeschlossen.

XV. Klasse. *Tetradynamia*, mit 6. ungleichen Staubfäden.

In dieser Klasse befinden sich 4. längere und 2. kürzere Staubfäden. Es sind dieselben pfriemenförmig und aufgerichtet, davon 2. gegen einander stehende kürzer, die andern 4. aber etwas

etwas länger sind. Der Kelch, wie auch die Blume, bestehen aus 4. Blättern; die Frucht wird eine Schote; welche entweder kurz oder lang ist.

Hat 2. Ordnungen.

1. *Siliculosa*, mit einer kurzen Schote.
3. B. Thlaspi, Taschenkraut.
2. *Siliquosa*, mit einer langen Schote.
3. B. Sisymbrium, Brunnenkress.

XVI. Klasse. Monadelphia, mit verwachsenen Staubfäden in einem Troupp.

In dieser Klasse sind die Staubfäden alle an ihrem Untertheile, obwohl bey einigen Blumen weniger und bey andern mehr, zusammen gewachsen; so, daß selbge unterwärts nur einen Körper ausmachen.

Hat 5. Ordnungen.

Diese werden von der verschiedenen Anzahl der Staubfäden hergenommen.

1. *Pentandria*, mit 5. Staubfäden.

Die hieher gehörige Pflanzen sind bey uns nicht einheimisch.

2. *Decandria*, mit 10. Staubfäden.
3. B. Geranium.

3. *Enneandria*, mit 9. Staubfäden.

Hat nur eine Gattung, welche ausländisch ist.



4. *Dioecandria*: mit 12. Staubfäden.
 Hat ebenfalls nur eine Gattung, so hier unbekannt ist.
5. *Polyandria*, mit viel Staubfäden.
 3. B. *Alcea*, Pappelblumen.

XVII. Klasse. Diadelphia, mit verwachsenen Staubfäden. in 2. Körper.

In dieser Klasse sind die Staubfäden unten in 2. Körper vereinigt; oberwärts aber in 6. 8. oder 10. Theile getrennet, auf welchen Trennungen die Staubbeutel sitzen. Nach deren Anzahl denn auch die Ordnungen gemacht sind.

Hat 3. Ordnungen.

1. *Hexandria*, mit 6. Staubfäden.
 3. B. *Fumaria*, Holzwurz.
2. *Octandria*, mit 8. Staubfäden.
 3. B. *Polygala*, Kreuzblume.
3. *Decandria*, mit 10. Staubfäden.
 3. B. *Trifolium*, Klee.

XVIII. Klasse. Polyadelphia, mit verwachsenen Staubfäden in mehr als zwey Partheyen.

Hat 3. Ordnungen.

Diese werden nach der Anzahl der Staubfäden gemacht.

1. *Pentandria*, mit 5. Staubfäden.

Hat nur eine Gattung, welche ausländisch ist.

2. *Icosandria*, mit vielen / dem Kelch
in einem Ringe einverleibte
Staubfäden.

Hat ebenfalls nur eine Gattung, welche ausländisch ist.

3. *Polyandria*, mit vielen / dem Frucht-
boden einverleibten Staub-
fäden.

3. B. *Hypericum*, Johanniskraut.

XIX. Klasse. Syngenesia, mit zusammen gewachsenen Staubbeuteln.

In dieser Klasse sind statt der Fäden, die Staubbeutel oben in eins zusammen gewachsen. Sie befinden sich mehrentheils in zusammen gesetzten, und nur wenig einfachen Blumen.

Hat 6. Ordnungen.

Die 5. ersten Ordnungen entstehen von dem Unterschied der Geschlechter: denn etliche sind vollkommene Zwitterblumen; etliche bloß männliche, denen der Stempel fehlet; etliche bloß weibliche, denen die Staubfäden fehlen; etliche sind Geschlechtslose oder unfruchtbare Blümchen, an denen weder männliche noch weibliche vollkommene Geschlechtstheile zu sehen. Die 6te Ordnung machet allein einfache Zwitterblumen aus.



**1. *Polygamia aequalis*, mit zusammen
gesetzten Zwitterblumen.**

Die Blümchen derselben sind entweder geschweift
oder röhricht.

- a) Z. B. geschweifte Zwitterblümchen, Son-
chus, Gänse-distel, item Cichorium, Weg-
wart.
- b) Z. B. röhrichte Zwitterblümchen, Arctium,
Klette, item Carduus, Distel.

**2. *Polygamia superflua*, mit zusammen
gesetzten Zwitter- und frucht-
baren weiblichen Blumen.**

Die Zwitterblümchen stehen in dieser Ordnung
allezeit in der Mitte des Fruchtbodens: die
weiblichen hingegen sitzen am Rande oder Um-
kreise desselben.

Ferner bestehen die zusammen gesetzten Zwitter-
und weiblichen Blumen, entweder aus laus-
ter röhrichten Blümchen; oder die in der
Mitte sind nur röhricht; die am Umkreise
hingegen geschweift.

- a) Z. B. röhrichte Zwitter- und weibliche Blüm-
chen: Artemisia, Wermuth.
- b) Z. B. röhrichte Zwitterblümchen in der Mit-
te; weibliche geschweifte im Umkreise, Bellis,
Mastlieben.

**3. *Polygamia frustranea*, mit zusammen
gesetzten Zwitter- und unfrucht-
baren weiblichen Blu-
men.**

3. *B. Centaurea*, blaue Kornblume.

Die Zwitterblümchen sitzen in der Mitte, und die unfruchtbaren weiblichen im Umkreise.

4. *Polygamia necessaria*, mit zusammen gesetzten männlichen und weiblichen Blumen.

3. *B. Calendula*, Ringelblume.

5. *Polygamia segregata*, zusammengesetzte Blumen / mit vielfach abgetheilten Geschlechters theilen.

Die hieher gehörigen Pflanzen sind ausländisch.

6. *Monogamia*, einfache Blumen.

3. *B. Viola*, Märzviole, imgleichen Impatiens, Springsaamentkraut.

Dieses hat den Namen von der Saamenkapsel, welche, wenn sie reif ist, mit Gewalt aufspringet, sich zusammen rollet und die Saamen von sich wirft.

XX. Klasse. Gynandria, mit dem Stempel zusammen gewachsenen Staubfäden.

Hat 7. Ordnungen.

1. *Diandria*, mit 2. Staubfäden.

3. *B. Orchis*, Händleinwurz.

Diese Blumen haben 5. Blätter, nebst einem besondern Saftbehältniß, welches aus einer



herabhängenden Röhre, sehr kurzen Oberlippe und mehrentheils breit offen stehenden Unterlippe bestehet. Der Eyerstock, aus welchem nachgehends die Saamenkapsel entsethet, ist gleichsam gedrehet und siset gleich unter der Blume. Der Griffel ist sehr kurz, und an dem innern Rande des Saftbehältnisses so angewachsen, daß er kaum zu unterscheiden ist. Die 2. Staubfäden sind auch sehr kurz und dünn, und sisen an dem Griffel mit einförmigen Staubbeuteln, die von der Oberlippe des Saftbehältnisses bedeckt werden. Der Kelch fehlet.

2. Triandria, mit 3. Staubfäden.

Die hieher gehörigen Pflanzen sind ausländisch.

3. Tetrandria, mit 4. Staubfäden.

Diese Ordnung enthält nur eine Gattung, so ausländisch ist.

4. Pentandria, mit 5. Staubfäden.

3. B. Passiflora, Passionsblume.

5. Hexandria, mit 6. Staubfäden.

3. B. Aristolochia, Osterlucy.

Diese Blume bestehet aus einem Blate. Der Kelch fehlet.

6. Decandria, mit 10. Staubfäden.

Die Pflanzen, so hieher gehören, sind ausländisch.

7. Polyandria, mit viel Staubfäden.

3. B.

3. B. Arum, Aron. Der Kelch ist eine große Scheide, so etwas gefärbt ist. Die Blume fehlet.

XXI. Klasse. Monoecia, mit halb getrennten Geschlechtern.

In dieser Klasse giebt es keine Zwitterblumen; sondern männliche und weibliche Blumen sind von einander abgesondert. Beide befinden sich gleichwohl auf einer Pflanze.

3. B. Sparganium, Igelstknospen, imgleichen Urtica urens, kleine Brennessel u. d. gl.

An der großen Brennessel sitzen zwar die männlichen Blüthen auf einer, und die weiblichen Blüthen auf einer andern Pflanze; so daß selbe eigentlich zur folgenden Klasse gehörte; sie wird aber wegen der nahen Verwandtschaft mit in diese Klasse genommen.

Hat II. Ordnungen.

1. *Monandria*, mit 1. Staubfaden.

Die hieher gehörige Pflanzen sind ausländisch.

2. *Diandria*, mit 2. Staubfäden.

3. B. Lemna, gemeine Wasserlinsen, oder Entenflot.

Die Geschlechtstheile sind jedoch an dieser Pflanze nicht mit bloßen Augen zu erkennen.

3. *Triandria*, mit 3. Staubfäden.

H h 5

3. B.



3. *B. Sparganium*, Igelsknospen.

Die männlichen Blumen sitzen am Obertheile, in etliche runde Häuptlein versammelt, und dicht in einander gewachsen; jede bestehet aus 3. linienförmigen Kelchblättern und 3. haarförmigen Staubfäden, mit länglichten Beuteln. Die weiblichen Blumen kommen unter diesen an etlichen kleinen Nebestengeln, und sind gleichfalls in verschiedene runde Häuptchen versammelt.

4. *Tetrandria*, mit 4. Staubfäden.

3. *B. Betula*, Birkenbaum.

Die männlichen Blumen sitzen in langen Käzgen, die aus vielen Schuppen bestehen: jede Schuppe enthält 3. sehr kleine Blumen, und jede Blume 4. sehr kurze Staubfäden mit doppelten Beuteln.

Die weiblichen Blumen sind in eben dergleichen aber kürzeren Käzgen, die aus herzförmigen oder dreneckigen Schuppen bestehen. In jeder Schuppe sind 2. junge Früchte, deren jede 2. Griffel mit einfachen Staubwegen hat.

Die Brennessel gehöret auch hieher, u. a. m.

5. *Pentandria*, mit 5. Staubfäden.

3. *B. Amaranthus caudatus*, Fuchsschwanz.
Die männlichen Blüthen stehen mit den weiblichen in langen herabhängenden, und zwar doppelten Blumentrauben zusammen.

6. He-

6. *Hexandria*, mit 6. Staubfäden.

In dieser und der folgenden Ordnung befinden sich keine bekannte Pflanzen.

7. *Heptandria*, mit 7. Staubfäden.

8. *Polyandria*, mit viel Staubfäden.

3. *Q.* *Quercus*, Eiche. Die männlichen Blüthen wachsen in Kästgen, jedoch von einander abgesondert. Die weiblichen Blüthen sitzen nicht in Kästgen, sondern in den Knospen; und ihr Kelch, samt dem Eyerstock, sind so klein, daß sie in der Blüthe kaum zu bemerken. Der Griffel ist in 5. Theile gespalten.

9. *Monadelphia*, mit verwachsenen Staubfäden.

3. *P.* *Pinus*, Fichtenbaum. Die männlichen Blüthen sitzen traubenförmig zusammen und bestehen aus Schuppen, in welchen viel Staubfäden, die unterwärts zusammen gewachsen, oben aber getheilet sind und aufrechte Staubbeutel tragen. Die weiblichen Blüthen machen einen kegelförmigen Körper, der aus länglichen, zweiblüthigen, steifen, über einander liegenden Schuppen bestehet.

10. *Syngenesia*, mit verwachsenen Staubbeuteln.

3. *C.* *Cucumis*, Gurke, imgleichen *Bryonia*, Zaunrübe, mit schwarzen Beeren.

Diese



Diese Art ist mir noch nicht vorgekommen; denn die in hiesigen Gegenden wachsende Zaunrüben tragen alle rothe Beeren, und die männlichen und weiblichen Blüthen sitzen auf 2. verschiedenen Pflanzen, daß dieselbe also zu der folgenden Klasse gehören würde, wenn sie nicht, wegen der nahen Verwandtschaft, auch in diese Klasse müste mitgenommen werden.

11. Gynandria, mit an einander gewachsenen Staubfäden und Stempel.

In dieser Ordnung befindet sich nur eine Gattung, so hier nicht bekannt ist.

XXII. Klasse. Dioecia, mit ganz getrennten Geschlechtern.

In dieser Klasse sitzen die männlichen Blumen auf einer, und die weiblichen auf einer andern Pflanze, von gleicher Art.

Hat 14. Ordnungen.

1. Monandria, mit 1. Staubfaden.

Diese Ordnung hat nur eine Gattung, welche hier nicht bekannt ist.

2. Diandria, mit 2. Staubfäden.

3. B. Salix, Weiden. Die männlichen Blüthen sind in langen Käbgen, welche aus viel länglichen flachen und offenen Schuppen bestehen. Jede Schuppe hat 2. längere Staubfäden, mit doppelten Beuteln.

Die weibliche Blüthe sitzt in eben dergleichen schuppichen Käbgen. Die Frucht ist eine Enzförmige

förmige spitzige Kapsel, mit vielen kleinen Saamen, die mit einer Haarkrone bedeckt sind.

3. *Triandria*, mit 3. Staubfäden.

Die hieher gehörigen Pflanzen sind hier nicht bekannt.

4. *Tetrandria*, mit 4. Staubfäden.

3. *B. Viscum*, Mistel.

5. *Pentandria*, mit 5. Staubfäden.

3. *B. Humulus*, Hopfen.

6. *Hexandria*, mit 6. Staubfäden.

Die Pflanzen, so hieher gehören, sind hier nicht bekannt.

7. *Octandria*, mit 8. Staubfäden.

3. *B. Populus*, Esche oder Aspe.

Die männlichen Blumen bilden ein Käsgen, welches aus länglichen am Rande gefranzten Blätchen besteht. Jedes Blätchen enthält 8. sehr kleine Staubfäden, mit eben so viel Beuteln.

Die weiblichen Blumen bilden gleichfalls ein Käsgen. Die Frucht ist eine eiförmige Kapsel mit vielen gefiederten Saamen.

8. *Enneandria*, mit 9. Staubfäden.

3. *B. Mercurialis*, Bingelkraut.

Die männliche Blüthe hat einen dreymal getheilten Kelch, und 9. bis 12. Staubfäden. Die eigentliche Blume fehlet.

Die weibliche Blüthe ist auch mit einem dreymal getheilten Kelch versehen; worin sich zwey Griffel



fel ohne Blume befinden. Die Saamenkapsel besteht aus zwey Knöpfen, in deren jeden ein Saame liegt.

9. Decandria, mit 10. Staubfäden.

Die zu dieser und den zwey folgenden Ordnungen gehörige Pflanzen, sind hier nicht bekannt.

10. Dodecandria, mit 12. Staubfäden.

11. Polyandria, mit vielen, dem Fruchtboden einverleibten Staubfäden.

12. Monadelphica, mit verwachsenen Staubfäden in einem Troupp.

3. B. Juniperus, Wachholder.

Die männliche Blüthe sitzt in kurzen Käzgen; in jedem 10. Blüthen, die in eben so viel Schuppen wachsen. Jedes Blüthchen enthält 3. pfriemenförmige Staubfäden, die unterwärts zusammen gewachsen sind.

Die weibliche Blüthe hat einen sehr kleinen dreytheiligen Kelch, und 3. steife spizige Blumenblätter. Der Eyerstock hat 3. Griffel, mit einfachen Staubwegen.

13. Syngenesia, mit verwachsenen Staubbeutel.

Die Pflanzen, so in diese und die folgende Ordnung gehören, sind hier nicht bekannt.

14. Gynandria, mit verwachsenen Staubfäden und Stempel.

XXIII. Klasse. Polygamia, mit getrennten und vereinigten Geschlechtern.

In dieser Klasse befinden sich solche Pflanzen, welche sowohl Zwitterblumen, als auch das
neben

neben noch männliche oder weibliche Blumen besonders tragen; und zwar sind beyderley Blumen entweder auf derselbigen oder auf verschiedenen Pflanzen.

Hat 3. Ordnungen.

1. Monoecia, mit halb getrennten Geschlechtern auf einer Pflanze.

3. B. Acer, Ahornbaum.

Die Zwitterblume hat einen fünftheiligen gefärbten Kelch; 5. eyförmige stumpfe Blumenblätter, und 8. kurze pfriemensförmige Staubfäden; einen platten in den Fruchtboden eingesenkten Eyerstock; einen fadenförmigen Griffel, mit 2. dünnen zurück gebogenen Staubwegen.

Die männliche Blume hat eben solchen Kelch, Blumenblätter und Staubgefäße wie die andere.

2. Dioecia, mit ganz getrennten Geschlechtern auf 2. Pflanzen.

3. B. Fraxinus, Esche.

Die Zwitterblüthe, woran Kelch und Blume fehlen, hat 2. Staubfäden, mit länglichen Staubbeuteln, einen eyförmigen Eyerstock mit aufrechtem Griffel und dicken zweispaltigen Staubwege.

An der weiblichen Blüthe ist alles eben so, nur daß die Staubfäden fehlen.

3. Trioecia, mit Geschlechtern, welche auf drey verschiedenen Pflanzen wohnen.

3. B. Ficus, Feigenbaum.



XXIV. Klasse. Criptogamia, mit unkenntlichen Geschlechtern.

Hat 4. Ordnungen.

1. *Filices*, **Sarrnkräuter.**
2. *Musci*, **Moose.**
3. *Algae*, **Astermoose.**
4. *Fungi*, **Schwämme.**



E r r a t a.

Pag.	Lin.	Anstatt	lese man
361	28	pubefens	pubescens.
369	18	Rhamus	Rhamnus.
396	27	io	IO.
400	32	bulifera	bulbifera.
422	25	setze man am Ende hinzu:	Bauh. pin. 493.
462	3	Spadel	Spatel.







New York Botanical Garden Library

QK313 .D67 1779

Dorrien, Katharina/Verzeichniss und Besc

gen



3 5185 00106 3781

